



**STADT MOERS**

STADTARCHIV

# **M O E R S E R   S T R A S S E N**

**Geschichte und Deutung**

**zum 700-jährigen Stadtjubiläum**

**von Peter Hostermann**



## **Impressum**

**Herausgeber:** Stadt Moers, Der Bürgermeister  
Stadtarchiv  
Redaktionsschluss 01.04.2008, 5. Auflage  
© 2006 by Peter Hostermann  
Einbandgestaltung: Peter Hostermann  
Titeldruck: NV Offsetdruckerei van Rechtern, Neukirchen-Vluyn  
Druck und Bindung: Stadt Moers, Hausdruckerei und Archiv  
Fotonachweise: Alle Fotos aus den Beständen des Stadtarchivs

**Titelfoto:** Königlicher Hof (Hintergrund) Peter Hostermann  
Friedrichstraße (neu) Renate Knöchel  
Friedrichstraße (alt) Peter Hostermann

## **I N H A L T :**

Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Moers Rafael Hofmann.....	I
1. Einleitung.....	II
2. Die Straßen in früheren Zeiten . .....	III
2.1 Die Straßengeschichte	
2.2 Bedeutung des Straßennamens	
3. Vorgehensweise in diesem Buch .....	VII
3.1 Quellenangabe	
4. Schlussbemerkungen .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	VIII
<b>Moerser Straßen von A bis Z (bis 1999).....</b>	<b>1 - 220</b>
Verzeichnis der Straßen von 1831 – 1869.....	221 – 226
Verzeichnis umbenannter Straßennamen.....	227 – 234
Stadtplan Moers 1999 .....	235
Stadtplan Moers 1921 .....	236-237

### **Anhang: Neuzugänge bei den MOERSER STRASSEN ab dem Jahr 2000**

## VORWORT



Kurz nach meinem Amtsantritt zum Bürgermeister unserer Stadt erfuhr ich von dem Buchprojekt "Moerser Straßen". Dieses Werk hatte zu dem Zeitpunkt bereits recht konkrete Formen angenommen. Obwohl kein Kriminalroman, so versprach der Inhalt dennoch spannend zu werden, da hier erstmals zusammengetragen wurde, was im Grunde zusammen gehört. So entstand dieses Buch, was weit über das hinausgeht, was man üblicherweise über Straßen und Straßennamen erläutert findet. Vor allem die Vollständigkeit und Präzision überzeugt, nämlich dass bei nahezu 1000 Moerser Straßen alle Details aussagefähig zusammengetragen wurden.

Jedenfalls ist mit dieser Arbeit eine grundsätzliche Geschichtsforschung erbracht, die sicherlich nicht nur für die Stadthistorie von Bedeutung ist, sondern ebenso für andere Bereiche unseres Gemeinwesens. Das Buch liefert außerdem ein Beispiel dafür, dass geschichtliche Informationen auch für die Allgemeinheit interessant werden können, betrifft sein Inhalt doch unseren unmittelbaren Lebensraum, die Straße, an der ein jeder von uns wohnt.

Bemerkenswert bleibt die Tatsache, dass die Vorarbeiten in aller Stille vollzogen wurden und letztendlich das Buch ein Produkt der gesamten Verwaltung darstellt. Denn viele städtische Mitarbeiter haben ämterübergreifend an der Realisierung des Projektes mitgeholfen. Das ist umso mehr anzuerkennen, als dass es zielgenau im Jahr 2000 zum 700-jährigen Stadtjubiläum auf den Markt kommt.

Mit diesem Buch verbinde ich den Wunsch, dass es nicht nur bei historisch interessierten Bürgern Anerkennung findet, sondern auch darüber hinaus bei vielen "echten" Moersern, die dadurch Erkenntnisse zu ihrer Stadt und ihrer Straße gewinnen können. Bei der Beschäftigung mit dieser Quelle wünsche ich Ihnen viel Vergnügen!

Rafael Hofmann  
Bürgermeister der Stadt Moers

## 1. **Einleitung**

Der Straßensname ist weit mehr als eine Orientierungshilfe. Er ist ein unspektakuläres und einprägsames Denkmal, das das Andenken und den Respekt an eine Person, einen Ort, ein Ereignis und sonstige Begriffe unterschwellig wie effektiv wachhält. Auch sind Straßennamen Visitenkarten einer Stadt und sprechen vom Selbstbewusstsein und der Verbundenheit der Stadt mit ihrer Geschichte und den Bürgern.

In diesem Sinne hoffe ich, dass der vorliegende Band einen Beitrag dazu leistet, dieses Selbstbewusstsein unserer Stadt zu erhalten oder gar zu stärken, verbunden mit dem Ziel, ein Buch für Jedermann zu verfassen. Damit soll alles Wissenswerte über jede Straße ohne große Mühe und ohne weitere Vorkenntnisse diesem Buch entnommen werden können.

Und wer hat sich nicht schon einmal gefragt, wo der Straßensname herkommt oder seit wann es diese Straße gibt.

Genau diese zwei Fragen nach der Zeit, wann die Straße entstanden ist (**Straßengeschichte**), und der **Bedeutung** des Straßennamens haben mich jedenfalls schon seit langem beschäftigt - im wahrsten Sinne des Wortes. Mein Ziel, alle 949 heutigen Moerser Straßen hinsichtlich dieser zwei Fragen zu klären, habe ich mit diesem Band erreicht. Damit wird m.E. ein weiteres Kapitel zur Moerser Ortsgeschichte aufgeblättert und beantwortet.

Doch war die "Spurensuche" wegen zum Teil unzureichender Quellenlage nicht einfach. Das gilt sowohl für die **Straßengeschichte** als auch für die **Bedeutung** des Straßennamens.

Sicherlich wird man in einen oder anderen Fall behaupten wollen, die Recherche hätte gründlicher, besser und damit genauer ausfallen können, aber die "Ein-Mann-Forschung" hat zum einen dem Faktor Zeit Rechnung tragen müssen. Auch wird diese Erstauflage mit den zusammengetragenen Forschungsergebnissen nicht ohne Fehler sein, da der Mensch bekanntlich nicht fehlerfrei arbeitet.

Diesen Einwand mache ich vor allen Dingen deshalb, weil ich davon ausgehe, dass einige bodenständige Moerser vieles genauer über ihre Straße wissen, als es hier zu lesen ist. Und deshalb ist eine besondere Bitte an Sie, liebe Leserschaft, dem Stadtarchiv Moers die einzelnen Informationsbausteine mitzuteilen, damit durch diese Angaben die Straßengeschichte vervollständigt werden kann.

Bemerkenswert an diesem Buch ist auch, dass es ein nahezu reines Verwaltungsprodukt unter Mitwirkung der verschiedensten Stellen unserer Verwaltung darstellt:

So ist es den Damen der Schreibkanzlei, Frau Matthes, Frau Altenschmidt-Mrkvicka, Frau Kösters und Frau Siegert zu verdanken, dass das vorliegende, zunächst abdiktierte Gesamtwerk in mühevoller Kleinarbeit über den Zeitraum von ca. einem Jahr zu Papier gebracht wurde. Die weitere Schriftgestaltung hat Frau Bajorat vom Hauptamt übernommen. Alsdann wurde der Druck dieser Auflage von Herrn Rausch und Herrn Weidner in der hauseigenen Druckerei vorgenommen und schließlich erfolgte der Einband durch Herrn Monix in der Archivwerkstatt. All diesen Personen sei hier ganz besonders gedankt.

Auch danken möchte ich an dieser Stelle allen beteiligten Mitarbeitern bei den Fachämtern der Stadt Moers (Vermessungsamt - insbesondere Frau Runge -, Bauverwaltungsamt, Hauptamt und Planungsamt), die mit ihren Auskünften und Unterlagen zur Vollständigkeit dieser Arbeit beigetragen haben.

Mein weiterer Dank gilt den umliegenden Archiven in Duisburg, Krefeld, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg, die auch zur Aufklärung einzelner Straßen beitragen konnten.

Ebenso sei vielen Bürgern gedankt, die mir direkt oder indirekt durch ihre kenntnisreichen Auskünfte zu dem einen oder anderen Straßennamen eine plausible Erklärung liefern konnten.

## 2. **Die Straßen in früheren Zeiten**

Der Begriff der Straße in diesem Buch darf nicht so verstanden werden, dass unsere heutige Vorstellung von einer Straße (mit Stein- oder Asphaltbelag oder sonst wie befestigt) mit der "Straße" von damals einhergeht. In Relativierung dieses Begriffes lässt sich die Geschichte einer Anwohnerin an der Düsseldorfer Straße in Schwafheim beispielhaft erzählen. Diese Straße hatte schon immer den Charakter einer überörtlichen Verbindungsstraße, nämlich von Moers nach Uerdingen. Doch Anfang dieses Jahrhunderts war sie nur eine unbefestigte Sandpiste. Durch den neuen zunehmenden Autoverkehr, der über die Düsseldorfer Straße zu jener Zeit knatterte, wurde sehr viel mehr Staub aufgewirbelt, der zu großem Ärger bei den Anwohnern führte. Mitunter machten sie ihrem Ärger dadurch Luft, dass sie den Sand in die Räder der vorbeifahrenden Kraftfahrzeuge warfen, wodurch auch der Fahrer unter Umständen etwas abbekam. So jedenfalls muss man sich eine relativ große Straße zur Jahrhundertwende vorstellen, während viele kleinere Straßen im heutigen Verständnis bessere Trampelpfade waren. Dennoch wird hier in den meisten Fällen von der "Straße" die Rede sein.

Auch bleibt anzumerken, dass in der Stadtgemeinde Moers die Adressumstellung, in der die Straße mit zum Bestandteil der Adresse wurde, 1894 stattfand. Für die Moerser Landgemeinden fand diese Umstellung erst später statt (Hochstraß 1905, Asberg 1905, Schwafheim 1913, Hülndonk 1932 und Vinn 1932). Auch in der damals noch selbständigen Gemeinde Baerl war diese erste allgemeine Straßenbenennung 1905 beschlossen. Vor dieser Zeit bestand die Adresse lediglich aus einer Hausnummer, mit der jedes Gebäude (ohne Straßenzugehörigkeit) belegt war. Dennoch hat es viele Straßen auch namentlich vorher seit langem gegeben. Doch erst das rasche Wachstum unserer Stadt brachte diese Adressumstellung mit sich. Das alte System der Hausnummern hielt sich in Kapellen sogar bis 1958. Auch im ländlichen Bereich Rheinkamp hielt sich das Hausnummernsystem noch bis zum Ratsbeschluss vom 02.04.1963, in dem die ländlichen Wege benannt wurden.

Gesetzliche Vorschriften, die diese Umstellung erforderten, sind nicht bekannt.

### 2.1 **Die Straßengeschichte**

Zur Erforschung der Straßengeschichte habe ich zunächst die Katasterurkarten aus dem Jahre 1831 als erste Grundlage über die Existenz von Moerser Straßen angenommen (auch wenn diese schon sehr viel länger bestanden haben). Somit kann man grundsätzlich davon ausgehen, dass dieser Band sich auf die Entwicklung des Stadtbildes von 1831 bis heute konzentriert. Alle folgenden Kartenunterlagen entstammen größtenteils diesem Jahrhundert und bilden die weiteren Forschungsgrundlagen. Dies erscheint insofern auch folgerichtig, als dass das Wachstum unserer Stadt sich im wesentlichen in diesem Jahrhundert abgespielt hat. Zum Kartenmaterial, insbesondere aus den Bereichen Repelen - Baerl (später Rheinkamp) und noch mehr aus Kapellen, bleibt anzumerken, dass es bis vor Jahren äußerst spärlich bis gar nicht im Archiv vorhanden war. Dies gilt auch für die o.a. Katasterurkarte. Demzufolge war es zunächst erforderlich, Kartenmaterial aus anderen Beständen oder gar aus Privathand in das Moerser Stadtar-

chiv zu übernehmen. Selbst die Beschaffung dieses Bestandszuwachses erforderte eigene Recherchen. Doch ist im Laufe der letzten 15 Jahre dieser Kartenbestand soweit gewachsen, dass er einigermaßen schlüssig die Veränderungen unserer Stadt in allen Ortsteilen belegen kann. Demzufolge dokumentiert dieses Buch auch, wann und wie die Stadt Moers im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte gewachsen ist.

Die erste Neuordnung des Moerser Stadtgebietes in diesem Jahrhundert fand 1906 statt, als sich die Moerser Landgemeinden (Vinn, Hülsdonk, Schwafheim, Hochstraß und Asberg) mit der Stadtgemeinde Moers zur neuen Stadt Moers zusammenschlossen. Hierdurch wurden auch kleinere Straßenumbenennungen wegen der Doppelbelegung von Straßennamen (z.B. Abteistraße) erforderlich. Eine weitere Neuordnung bestand in der Zusammenlegung der Gemeinden Repelen und Baerl zur neuen Gemeinde Repelen-Baerl ab 1910 (1950 in Rheinkamp umbenannt).

Die kommunale Neuordnung vom 01.01.1975 brachte für das gesamte Moerser Stadtgebiet die umfangreichste Straßenumbenennung in ihrer Geschichte mit sich. Mit Ratsbeschluss vom 14.12.1976 und Verkündung im Amtsblatt der Stadt Moers vom 02.07.1977 wurden diese Straßenumbenennungen beschlossen, um zukünftig die Doppelbenennung von Straßen, wie z.B. die Bahnhofstraße, die es sowohl in Moers als auch in Rheinkamp und Kapellen gab, zu vermeiden.

Überhaupt gilt heute das Datum dieser öffentlichen Bekanntmachung bei der Benennung, Umbenennung und Aufhebung eines Straßennamens als das verbindliche für die jeweilige Straße. Wenngleich nicht immer dieses Datum zur Straßengeschichte ausfindig gemacht werden konnte, so ist doch zu einem großen Teil der ungefähre Zeitpunkt, zu dem die Straße entstanden ist, anhand des Kartenmaterials recherchiert worden.

Um im Einzelnen keine Diskussion um das genaue Datum (ob Ratsbeschluss oder Veröffentlichung) entfachen zu wollen, wird im 1. Absatz lediglich das Jahr der Entstehung einer Straße genannt. Den genauen Rückschluss lässt in vielen Fällen die Quellenangabe im jeweiligen dritten Absatz zu. Überhaupt findet sich zumeist die genaue Quellenangabe aus Gründen besserer Lesbarkeit in den 3. Absatz verbannt.

In Einzelfällen konnte nur mit Hilfe einer alten Hauskartei das Bezugsdatum der ersten Häuser und damit das Ursprungsjahr der Straße ermittelt werden.

Weitere Grundlagen der Straßengeschichtsforschung bildeten alte Verwaltungsberichte, Rats- und Ausschussprotokolle, Unterlagen beim Vermessungsamt, Amtsblätter, Straßenleitakten beim Bauverwaltungsamt, Hausakten im Archiv, Archivakten und vieles mehr.

### **Erkenntnisse aus der Forschung zur Straßengeschichte**

Obwohl zur Straßengeschichte vorrangig Ratsbeschlüsse gesucht wurden, ließen sich diese nicht in allen Fällen ermitteln. So befinden sich auch Straßen im heutigen Stadtgebiet, denen wohl lediglich ein Ausschussbeschluss zugrunde liegt.

Ferner wurden die Veröffentlichungen über die Benennung von Straßen unterschiedlich praktiziert. Während Moers und Rheinkamp nach 1945 die Straßennamen im amtlichen Kreisblatt des Kreises Moers bekannt gegeben haben, hat Kapellen nachweislich auf diese Möglichkeit verzichtet.

## **2.2 Bedeutung des Straßennamens**

Zur Bedeutung des Straßennamens konnte in einigen Fällen auf Rats- und Aus-

schussprotokolle zurückgegriffen werden. Dennoch sind die Recherchen hierzu in weit größerem Umfang anderen Quellen entnommen. Als umfassendste Grundlage zur Erläuterung der jeweiligen Straßennamen wurde das archiveigene Lexikon "Das kluge Alphabet" aus dem Jahre 1957 zu Straßennamen aus dem Bereich der Allgemeinbildung herangezogen.

Weitere Grundlagen zur Straßennamensbedeutung sind die überaus wichtigen Beiträge von Heimatforschern wie Conrad Vits (überwiegend für den Bereich Rheinkamp) und Hermann Theelen (nach dem inzwischen auch ein Platz benannt wurde), der sich an die Deutung einzelner Ortsnamen gewagt hat. Ebenso führten Artikel aus der örtlichen Presse zur Erläuterung des Straßennamens. Vielfach sind ortsgeschichtliche Erkenntnisse auch archiveigenen Quellen entnommen. Auch die Beiträge von Helmar Kurat, als Geschichte der Moerser Bauernhöfe im Moerser Monat veröffentlicht, konnten oft zur Straßennamenserklärung bzw. Hofgeschichte beitragen.

Soweit diese Straßennamen auf alten Flurnamen basieren, wie sie in den Katasterurkarten zu finden sind, muss dieses häufig als ausreichende Erklärung stehen bleiben. Weitergehende Forschungen, wie es zum Flurnamen kam, hätten eine unangemessene Ausweitung dieses Forschungsprojektes bedeutet.

Getreu dem Motto, dass ein jedes Wort seinen Ursprung hat und damit seine Bedeutung, wurden selbst Vornamen und ihre Namensdeutung in diesem Werk mit untergebracht. Grundlage hierzu war das Buch "4000 Namen aus aller Welt" von Ines Schill.

In vielen Fällen, in denen es keine Quellen über den Ursprung des Straßennamens gab, konnte ich diese Lücke durch schlüssige Erklärungen von Zeitzeugen vor Ort schließen.

Auch sind eigene Folgerungen des Verfassers zu einzelnen Straßennamen angestellt worden, die mangels anderer Quellen dennoch schlüssig erscheinen. Diese Fälle sind im Text als solche dadurch erkennbar, dass sie im Konjunktiv gehalten sind oder sonst wie die eigene schlüssige Vermutung erkennen lassen.

Auf die genaue Angabe der Quellen wurde auch im 2. Absatz über die Bedeutung der Straßennamen aus Gründen besserer Lesbarkeit weitestgehend verzichtet, um dies im Absatz 3 nachzutragen.

Vielfach hat sich der Straßename im Laufe der Geschichte mehrfach gewandelt (z.B. durch die erwähnte kommunale Neuordnung im Jahr 1975). Grundsätzlich bleiben die Erklärungen zur Bedeutung des Straßennamens in dieser Arbeit auf den heutigen Straßennamen beschränkt. Hier gilt, wer mehr wissen möchte, kann sich im Stadtarchiv informieren.

Oft ist der Beitrag zum Straßennamen selbst bei lokalhistorischen Themen bewusst kurz gehalten. Der Hauptgrund zur Kürze des Beitrages besteht darin, dass hier nicht der allumfassende Geschichtsrückblick geleistet werden soll, sondern vielmehr der Einstieg in die Ortshistorie, ähnlich den Erläuterungstafeln wie sie im ein oder anderen Fall unter Straßenschildern in der Örtlichkeit zu finden sind. Sollte weiteres Informationsbedürfnis über diese Kurzerläuterung hinaus bestehen, so empfiehlt sich auch hier der Besuch im Moerser Stadtarchiv.

### **Erkenntnisse aus der Forschung zur Bedeutung der Straßennamen**

Wir alle kennen die Bauernhöfe nicht nur als prägendes Bild einer Landschaft, sondern ebenso als Namensgeber innerhalb eines Stadtgebietes. Das selbe gilt für Worte und Ortsbezeichnungen, die sich im Volksmund gebildet haben. Vielfach sind diese Bezeichnungen auch als alte Flurnamen zu finden, also Bezeich-



nungen, wie sie von je her in den Flurkarten geführt wurden und die letztendlich eine Fläche oder ein Grundstück beschreiben sollten. Auch diese Flurnamen haben sich oftmals über Jahrhunderte im Volksmund entwickelt. Somit bilden diese Straßennamen einen Teil eigener unverwechselbarer Moerser Ortsgeschichte und verleihen damit unserer Stadt ein Stück weit eigene Identität.

Ein interessantes Beispiel für die Eigenentwicklung von Straßennamen liefert die Schachtanlage Pattberg, benannt nach Heinrich Pattberg. Folgerichtig trägt die dort vorbeiführende Straße den Namen "Pattbergstraße". Doch mit dem Aufschütten der Halde "Pattberg" war Heinrich Pattberg nur noch indirekt der Namensgeber. Alsdann bekam die dort angrenzende Straße den Namen "Am Pattberg".

Eine weitere Besonderheit bietet das Stadtzentrum selbst, nämlich der im Volksmund genannte "Kö", die liebevolle Abkürzung für den **Königlichen Hof**. Jeder echte Moerser kennt den "**Kö**". Für viele war er über fast ein Jahrhundert das Zentrum bzw. der Versammlungspunkt der Stadt. Nicht umsonst sind die Lokalredaktionen der örtlichen Presse heute noch dort ansässig, da alle kleinen und großen Nachrichten unter den vielen Menschen am "Kö" weitergegeben wurden. Auch prangt in Leuchtschrift diese Ortsbezeichnung auf dem Gebäude "**Königlicher Hof**". Doch nach einem Straßenschild mit dieser Ortsangabe sucht man vergebens, denn in all den Jahren hat dieser markante Punkt es nicht geschafft, in das amtliche Straßenverzeichnis aufgenommen zu werden. Es gibt die Homberger-, Stein- und Uerdinger Straße sowie den Neuen Wall, doch den "**Kö**" sucht man vergebens. Dennoch ist er in diesem Band zu finden.

Selbst humoristische Einlagen lassen sich bei der Detailforschung zu einzelnen Straßennamen finden, wie beispielsweise bei der Antoniastraße.

Bei der Straßennamenvergabe nach Vornamen fällt auf, dass bereits nach der Jahrhundertwende in größerem Ausmaße Straßenbezeichnungen mit Vornamen auftauchten, ohne dass dahinter immer eine konkrete Persönlichkeit stehen musste. Auch wenn später in einzelnen Abhandlungen zu diesen Straßennamen Deutungen in Bezug auf berühmte Persönlichkeiten der Geschichte oder gar der Moerser Geschichte abgeleitet wurden, so bleibt diese Folgerung zumindest zweifelhaft.

Ferner finden wir den Zeitgeist und soziologische Aspekte zu einzelnen Straßenzügen, wie beispielsweise im Bereich Sedanstraße/Zahnstraße u.a.

Zu allen Zeiten in diesem Jahrhundert hat es Beschlüsse zu Straßennamen gegeben, die die Erinnerung an die Deutsche Geschichte entsprechend dem jeweiligen Zeitgeist wach halten sollten. So dachte man beispielsweise in vielen Fällen an Orte, Landstriche und Flüsse, die de facto nach dem 2. Weltkrieg nicht mehr zur Bundesrepublik Deutschland gehörten. Inzwischen hat die Geschichte durch die Wiedervereinigung diesen Grundgedanken teilweise wieder eingeholt (z.B. Chemnitzer Straße).

### 3. **Vorgehensweisen in diesem Buch**

Bei der Konzeption des Buches bin ich davon ausgegangen, dass die meisten Menschen zuerst bei der Straße nachschauen, die sie interessieren (ähnlich einem Lexikon). Erst dann wird das Interesse für weitere Einzelheiten entstehen. Von diesem Grundgedanken geleitet, habe ich den Aufbau des Buches möglichst einfach gestaltet. Dieses System wird nachfolgend erläutert:

Die Straßen werden in streng alphabetischer Reihenfolge abgehandelt.

Im Einzelnen sind in der Kopfzeile neben der Benennung des jeweiligen Ortsteiles die Straßen auch in das geographische Koordinatensystem des aktuellen Stadtplanes von 1999 eingeordnet. Dieser befindet sich als sehr starke Verkleinerung nur der Vollständigkeit halber und als grobe Orientierungshilfe auf S. 235.

Entsprechend den beiden bereits genannten Grundsatzfragen wird im 1. Absatz die **Straßengeschichte** (seit wann gibt es die Straße) erzählt und im 2. Absatz folgt die **Deutung** des Straßennamens (wo kommt der Straßename her).

So sollen Abhandlungen zu jeder Straße möglichst ihre gesamte **Straßengeschichte** im 1. Absatz veranschaulichen, auch wenn sie im Laufe der Zeit viele Veränderungen (Umbenennungen, Kürzungen, etc.) erfahren hat. Dabei habe ich mich bemüht, zu jeder Straße aus jeweiliger Sicht des Anwohners die Straßengeschichte so zu erzählen, dass dieser ohne weitere Verweise auf andere Straßen die Geschichte verständlich und vollständig erfährt. Im Einzelfall bei besonders umfangreicher oder schwierig zu erläuternder Straßengeschichte ist diese unter Hinzunahme des aktuellen Stadtplanes besser verständlich. Auch wird sie in diesem Buch zumeist chronologisch abgehandelt. Zu jeder Straße sind die jeweiligen Straßennamen, soweit sie die **Straßengeschichte** direkt betreffen (erster Absatz), in **Fettdruck** gesetzt.

Im 2. Absatz zur **Deutung** des aktuellen Straßennamens ist dieser wie auch alle wörtlichen Ursprünge in **Fettdruck** gesetzt.

### 3.1 **Quellenangabe**

Der 3. Absatz enthält unter Verwendung der nachfolgenden Abkürzungen die maßgeblichen **Quellenangaben**, und zwar weitestgehend in der gedanklichen Reihenfolge, wie sie sich aus den vorangegangenen zwei Absätzen ergibt. Diese Angaben bieten nicht die absolute Gewähr der Vollständigkeit. So können durchaus im Einzelfall wichtige Quellen, wie beispielsweise Ratsbeschlüsse oder Bekanntmachungsdaten existieren, die bis zur Fertigstellung des Buches nicht ermittelt wurden und demzufolge auch nicht genannt sind.

Zur Quellenangabe habe ich ein eigenes einfaches System geschaffen, in dem in Verwendung der nachgenannten Abkürzungen und ggf. dem Bindestrich zumeist die Quelle selbst folgt. Bei mehreren Quellen aus einem Bestand sind diese mit Kommata unterteilt. Das Semikolon trennt die einzelnen Bestände. Ergänzende Angaben oder Fundstellen zu den Quellen sind mitunter in Klammern gesetzt.

Auch wenn diese Konzeption sowie die Quellenangabe im Einzelnen nicht wissenschaftlichen Kriterien entsprechen, so sei darauf hingewiesen, dass - wie bereits erwähnt - das Buch weniger wissenschaftlichen Ansprüchen genügen soll, sondern vielmehr für eine breite Leserschaft geschaffen wurde.

### 4. **Schlussbemerkung**

Sicherlich bliebe noch vieles mehr zur Erforschung der Straßen zu berichten. Doch möchte ich es bei diesen allgemeinen Hinweisen und einzelnen Erkenntnissen bewenden lassen. Ich hoffe auf ein breites Interesse verbunden mit dem Wunsch, dass dieser Band die Bedeutung erhält, die ich mir als Ziel vorgegeben hatte:

Ein wichtiger Baustein zur Ortsgeschichte aus Anlass des 700-jährigen Stadtjubiläums im Jahre 2000.

### **Abkürzungsverzeichnis**

#### Bestände

- AA - Archivakte
- AB - Amtsblatt der Stadt Moers (ab 1975)
- AK - Amtliches Kreisblatt des Kreises Moers (bis 31.12.1974)
- AL - Sonstige Archivunterlagen u. Literatur
- AU - Ausschussprotokoll/-beschluss
- ER - Eigenrecherche
- HK - Hauskartei des Einwohnermeldeamtes im Archiv
- KB - Kartenbestand im Archiv
- KU - Katasterurkarte (Kopie im Archiv)
- L - Literatur
- LX - Lexikon "Das kluge Alphabet"
- RB - Ratsbeschluss/-protokoll  
bis 1974 jeweils Moers, Repelen-Baerl (ab 1950 Rheinkamp) oder Kapellen
- VA - Verwaltungsakte in anderen Ämtern
- Z - Zeitung
- ZZ - Zeitzeugen

<b>Abteistraße</b>	F 10	Innenstadt
--------------------	------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist ein ganz schmaler Pfad in ähnlichem Verlauf zur späteren **Abteistraße** zu erkennen. Durch Ratsbeschluss 1904 wird die Straße **Rudolfstraße** benannt. 1906 wird die Umbenennung dieser Straße in **Abteistraße** beschlossen, um eine Doppelbelegung dieses Straßennamens mit der konkurrierenden **Rudolfstraße** in Asberg (heutige Hadrianstraße) zu vermeiden. Diese Doppelbenennung ergab sich aus der Eingemeindung der Moerser Landgemeinde - hier Asberg - mit der Stadtgemeinde Moers.

Auch wenn es keine unmittelbaren Hinweise auf die Hintergründe zur Namensgebung gibt, so darf doch gefolgert werden, dass dieser Straßename auf die älteste Moerser Stadtgeschichte aufmerksam machen soll, nach der zum einen in den Heberegistern der **Abtei** Werden der Stadtname "Murse" um 900 erstmalig urkundlich erwähnt wurde. Zum anderen war Wilhelm von Moers 1052 - 1060 **Abt** von Werden. Und was passt hier besser, als dass die erste Straße im Moerser Straßenverzeichnis gleichzeitig auf die erste (älteste) Stadtgeschichte unseres Ortes aufmerksam macht.

KU-Nrn. 5 u. 17; KB-Moers 1908; VA-Straßenakte Vermessungsamt; RB 30.11.1904; AA-104,7; L - Vortrag Stadtdirektor Heinz Oppers 675 Jahre Stadt Moers;

<b>Achterathsheideweg</b>	C 14, 15 - D 15	Kapellen-Achterathsheide
---------------------------	-----------------	--------------------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße schon namentlich als **Achterathsweg** eingezeichnet, ebenso wie in der Kapellener Flurkarte um 1905. Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Kapellen 1958 wird die Straße als **Achterathsheideweg** ausgewiesen.

Logischerweise bezieht sich dieser Straßename auf das Gebiet, durch das dieser Weg führt, die "**Achterathsheide**".

KU Nr. 59; KB-Flurkarte Kapellen ca. 1905; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; ER

<b>Ackerstraße</b>	G 11 - 13 - H 13	Schwafheim
--------------------	------------------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 sowie im Stadtplan Moers 1908/09 findet sich bis dahin nur der heutige südliche Teil der **Ackerstraße** (vom Niederfeldweg bis zur Straße "Am Vinnbusch") als namenlose Straße. Erstmals im Stadtplan von 1921 ist auch der nördliche Teil der heutigen **Ackerstraße** als fertig eingezeichnete Straße namentlich zu finden. Der Beschluss zum Straßennamen wurde 1913 im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennung in Schwafheim gefällt.



Ev. Kirche (erbaut 1906) an der Ackerstraße von 1965

Foto: W. Ruhm

Die **Ackerstraße** wird auch heute noch erkennbar mit der sie umgebenden prägenden Landschaft, dem **Acker**, folgerichtig in Verbindung gebracht, wobei die Erklärung des Straßennamens aus Schwafheimer Kreisen lautet, dass über diesen Weg die verschiedenen Schwafheimer Bauern (**Ackerer**) zu ihren **Äckern** fahren.

KU-Nrn. 26 u. 27; KB-Moers 1908 u. Moers 1921; AA-4/96; ER

<b>Adam-Riese-Straße</b>	G 10	Asberg
--------------------------	------	--------

1957 wurde die Straßenbenennung mit **Berthastraße** bekanntgegeben. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung dieser Straße in **Adam-Riese-Straße** statt.

**Adam-Ries(e)**, geboren um 1492, gestorben 1559; schuf weitverbreitete Rechenbücher.

AK 10.5.1957; RB 14.12.1976; AB 2.7.1977; LX

<b>Adlerstraße</b>	E 9 - F 9, 10 - E 10	Hülsdonk
--------------------	----------------------	----------

Die **Adlerstraße** wurde 1952 benannt. Sie entstand im Zusammenhang mit der dortigen Neubebauung. Im Stadtplan um 1950 findet sich in ungefähre Übereinstimmung mit der späteren Straße noch die alte Straße mit der Bezeichnung **Im Bovenschen Feld**. Der erste Straßenabschnitt der **Adlerstraße** bestand aus dem Teilstück von der Krefelder Straße bis zum Nachtigallenweg. Das letzte Teilstück vom Nachtigallenweg bis zur Kranichstraße behielt auch von 1952 bis 1962 noch den ursprünglichen Straßennamen **Im Bovenschenfeld**. Im Zuge der fortschreitenden Neubebauung wurde 1962 auch dieser Teil in **Adlerstraße** umbenannt, so dass die alte Straßenbezeichnung **Im Bovenschen Feld** gänzlich verschwand. Die **Adlerstraße** gehört im Zuge der Neubebauung des Ortsteils Hülsdonk nach dem 2. Weltkrieg zur größten Vogelsiedlung innerhalb des Stadtgebietes. Die Straße **Im Bovenschen Feld** existierte von 1926 bis 1962.

**Adler** (aquila): Tagraubvogel mit stark gebogenem Schnabel, befiederten Läufen und scharfen Krallen - in Deutschland seltene Brutvögel.

KB-Moers 1950 u. 1962; RB 21.8.1952; AK 16.9.1952 u. 3.2.1962; LX

<b>Adolf-Krummacher-Straße</b>	G 10	Innenstadt
--------------------------------	------	------------

Wenngleich diese Straße schon als projektierte Straße namenlos im Stadtplan von 1920 (fortgeführt bis 1924) auftaucht, so wurde die **Uhlandstraße** mit Verfügung des Bürgermeisters vom 13.04.1928 benannt. Demzufolge taucht die Straße auch namentlich erstmalig im Stadtplan um 1935 als **Uhlandstraße** auf. Die hier angrenzenden Gebäude wurden in der Zeit von 1953 - 1957 fertig gestellt. Nach der kommunalen Neuordnung wurde diese Straße 1977 in **Adolf-Krummacher-Straße** umbenannt.

**Friedrich-Adolf-Krummacher**, Literat und Wissenschaftler, Professor, Pastor, 1793 Rektor am Adolfinum in Moers, geb. 13.06.1767 in Decklenburg/Westfalen, gestorben 04.04.1845 in Bremen. Er war 1790 Lehrer am Akademischen Gymnasium in Hamm und 1793 Rektor am Gymnasium Adolfinum in Moers gewesen, bevor er 1801 Professor der Theologie an der Universität Duisburg wurde. 1807 gab er seine Professur in Duisburg auf, um eine Pfarrstelle in Kettwig zu übernehmen. Nachdem er 1812 Generalintendant, Konsistorialrat und Oberprediger in Bernburg gewesen war, wurde er 1824 Pastor in Bremen, wo er 1845 starb.

KB - Moers 1920 u. 1934; AA-Bestand Bauverwaltungsamt 600/5; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; RB 14.12.1976; AB 2.7.1977; HK; Z-Moers-Magazin 15.6.1979

<b>Agnesstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
--------------------	------	-------------------------

Im Zusammenhang mit dem Bau der Zechensiedlung wurde die **Baumstraße** ausgebaut. Sie ist bereits 1957 mit angrenzenden Häusern fertiggestellt. Nach der kommunalen Neuordnung wurde sie 1977 in **Agnesstraße** umbenannt. Bei dieser Umbenennung entschied man sich in diesem Bereich für zu der Zeit nicht mehr sehr geläufige alte Vornamen.

**Agnes** - Herkunft: weiblich aus dem Griechischen übernommener Vorname, eigentlich "die Keusche"; heilige Agnes, Patronin der Jungfräulichkeit

KB - Kapellen 1957; AA-Kapellen 66/20; RB 14.12.1976; AB 2.7.1977; L - Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Ahornstraße</b>	G 15, 16	Kapellen-Vennikel
--------------------	----------	-------------------

Diese Straße wurde 1958 von der Rheinischen Heimstätte im Zuge der Bebauung der dortigen Siedlung angelegt. Der Ratsbeschluss zum Straßennamen **Ahornstraße** erfolgte 1959.

**Ahorn** (Acer), wichtigste Gattung der Ahorngewächse, 120 Arten, die als Zierbäume oder Nutzbäume existieren.

RB 3.12.1959; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; LX

<b>Akazienstraße</b>	G 15, 16	Kapellen-Vennikel
----------------------	----------	-------------------

Die Straße wurde 1958 von der Rheinischen Heimstätte im Zuge der Bebauung der dortigen Siedlung angelegt und die Benennung **Akazienstraße** 1959 vom Rat beschlossen. 1965 hat die Gemeinde Kapellen diese Straße als fertig ausgebaute Straße von der Rheinischen Heimstätte übernommen.

**Akazie** (Acacia), Hülsenfrüchtlergattung, 500 Arten in wärmeren Ländern, viele liefern Nutzholz.

RB 3.12.1959; KB-Kapellen 1960; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; LX

<b>Albert-Altwicker-Straße</b>	F 7	Utfort
--------------------------------	-----	--------

Diese Straße wurde mit Ratsbeschluss der Gemeinde Rheinkamp 1967 zur **Albert-Altwicker-Straße** benannt. Bis dahin bestand an dieser Stelle lediglich ein Fußweg.

**Albert Altwicker**, geb. 24.06.1884, gestorben 25.10.1944 (bei einem Bombenangriff); Bürgermeister von Repelen-Baerl vom 25.10.1924 - 25.10.1944. Aufgrund des Vorschlages des Kulturausschusses der Gemeinde Rheinkamp, der hier vom "verdienten Bürger der Gemeinde Rheinkamp" sprach ohne weitere Begründung, wurde der Straßenbenennungsbeschluss vom Rat der Gemeinde Rheinkamp gefällt. Somit war Altwicker auch fast während der gesamten NS-Zeit in der Gemeinde Repelen-Baerl Bürgermeister und damit der maßgebliche Verwaltungschef in der Gemeinde. In diesem Zusammenhang ergeben sich auch Anhaltspunkte, dass er maßgeblich und systemgemäß für den dortigen Bereich in diesem unrühmlichen Kapitel deutscher Vergangenheit mitgewirkt hat. Vor diesem Hintergrund erscheint der Ratsbeschluss von 1967 zumindest unsensibel im Umgang mit der Ortsgeschichte.

AU-Kulturausschuss Rheinkamp 30.11.1967; AA 11021; RB 12.12.1967; L - Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 401; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER

<b>Albert-Schweitzer-Straße</b>	D 12	Kapellen
---------------------------------	------	----------

Der Rat beschloss 1959 die **Albert-Schweitzer-Straße**, die im Zusammenhang mit der Neubauung angelegt wurde.

**Albert Schweitzer**, geb. 14.01.1875, gestorben 04.09.1965, evangelischer Theologe, Arzt und Musiker, war zuerst Pfarrer in Straßburg, zugleich als Musikgelehrter und Orgelspieler tätig; ging als studierter Mediziner 1913 als Missionsarzt nach Lambarene (Kongo-Gebiet), wo er seine Krankenstation gründete. Als Autor, Musiker und Mediziner weltbekannt, Friedensnobelpreisträger 1953.

RB 24.09.1959; LX

<b>Albertstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit der Zechensiedlung von der Niederrheinischen Bergwerks AG zusammen mit der Wohnungsbaugesellschaft "Niederrhein" ausgebaut. 1957 beschloss der Rat die Benennung in **Albertstraße** entsprechend dem dortigen Straßenumfeld, in dem auch die Nachbarstraßen nach alten deutschen Vornamen benannt wurden. Die Straße wurde 1967 von der Gemeinde Kapellen als fertige Straße übernommen.

**Albert** - Kurzform des im Mittelalter als Adelsnamen verwendeten Adalbert

RB 31.5.1957; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; L - Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Alexander-Bell-Straße</b>	D 7	Gewerbegebiet Genend
------------------------------	-----	----------------------

Mit der Benennung der **Alexander-Bell-Straße** wollte man 1997 im neu angelegten Gewerbegebiet Genend vor allem den Pionier der Wissenschaft und Technik gedenken.

**Alexander Bell**, geb. 03.03.1847 in Edinburgh, gestorben 01.08.1922; schottischer Sprachphysiologe, schuf 1878 das erste praktisch brauchbare Fernsprengerät.

RB 25.6.1997; AB 18.9.1997; LX

<b>Alexander-Fleming-Weg</b>	D 13	Kapellen
------------------------------	------	----------

Die Straßenbenennung in **Alexander-Fleming-Weg** wurde 1976 vom Rat beschlossen.

**Sir Alexander Fleming**, geb. 06.08.1881 in Lochfield, gestorben 11.03.1955, englischer Bakteriologe und Hochschullehrer, erfand bereits 1929 das erste später zur Einsatzreife entwickelte Penicillin, Nobelpreis 1945.

RB 17.2.1976; AB 2.7.1977; LX

<b>Alexanderstraße</b>	J 10	Asberg
------------------------	------	--------

Mit Ratsbeschluss entstand 1981 diese Straße durch Neubebauung, wobei man hier den Straßennamen **Alexanderstraße** entsprechend dem dortigen Straßenumfeld nach alten deutschen männlichen Vornamen wählte.

**Alexander** - Herkunft: Aus dem Griechischen übernommener Vorname, eigentlich "der Männerabwehrende, der Schützer"

RB 13.10.1981; AB 2.2.1982; L - Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Alex-Nöthen-Weg</b>	H 9	Hochstraß
------------------------	-----	-----------

Der Rat benannte 1967 die Stichstraße **Alex-Nöthen-Weg** im Zuge der dortigen Neubebauung.

**Alex Nöthen**, geb. 05.01.1885 in Moers, gestorben 07.07.1935 im Zuchthaus Duisburg-Hamborn; gewerkschaftlich organisierter Bergarbeiter und politisch tätiger Bürger, Sozialist und Widerstandskämpfer, im Zuchthaus Duisburg-Hamborn von der Gestapo ermordet.

RB 4.12.1967; AK 16.2.1968; AL; Z - NRZ 13.7.1955; L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers" S. 220

<b>Alfredstraße</b>	H 10	Asberg
---------------------	------	--------

Entsprechend dem dortigen Straßenumfeld nach männlichen alten Vornamen beschloss der Rat 1953 für die von der Heinrichstraße abzweigende Stichstraße die Benennung in **Alfredstraße**. Im Zuge der fortschreitenden Neubebauung des Neubaugebietes und der Straße "Am Geldermannshof" Mitte der 80er Jahre erfuhr die **Alfredstraße** ihre Anbindung an diese neue Straße.

**Alfred** - Herkunft aus dem althochdeutschen "alb" (Naturgeist) und "rat" (Ratgeber)

RB 20.11.1953; KB - Moers 1985; L - Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Allmendestraße</b>	D 5	Repelen
-----------------------	-----	---------

Die **Allmendestraße** wurde 1954 im Zuge der Neubebauung vom Rat benannt.

**Allmende**: darunter versteht man in gemeinsamer Nutzung (in Landwirtschaft) stehenden Gemeinbesitz, der gerade in Repelen historische Wurzeln hat (z.B. Repelener Heide). Nördlich von Repelen lag dieser Bereich, von dem es im Stadtarchiv eine Karte aus dem Jahr 1783 gibt.

RB 26.10.1954; Z-Moers-Magazin 1.3.1979; LX; L - Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp"; KB-Repeler Heide 1783

<b>Alsenstraße</b>	G 9 - H 9	Meerbeck
--------------------	-----------	----------

Die Straße wurde in Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung "Rheinpreußen" 1904 angelegt. Sie findet sich erstmalig im Moerser Stadtplan 1908 als **J-Straße**. 1934 sind alle dortigen Straßen, die nur mit Buchstaben bis dahin belegt waren, umbenannt worden - hier in **Alsenstraße**.

**Alsen** - In Erinnerung an den Krieg 1864, den Preußen und Österreich gegen Dänemark führten und in dem sie den Alsensund und die Insel Alsen besetzten. **Alsen**, dänische Insel, 315 Quadratkilometer, rund 35.000 Einwohner; vom Festland (Jütland) getrennt durch den Alsensund.

KB-Moers 1908; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 28.8.1957; LX

<b>Altdorferstraße</b>	H 13 - J 13	Schwafheim
------------------------	-------------	------------

Die Straße wurde 1972 durch Neubebauung als **Altdorferstraße** benannt.

**Albrecht Altdorfer**, geb. vor 1480, gestorben 12.02.1538, Regensburger Maler.

RB 10.4.1972; AK 3.7.1972; LX



**Altenbruchstraße**

J 14

Trompet

Die an der Ortsgrenze zu Duisburg-Rheinhausen befindliche **Altenbruchstraße**, die in südöstlicher Richtung von der Straße "An der Coelve" abzweigt, ist bereits als namenloser Weg in der Katasterurkarte von 1831 zu finden. Erstmals im Stadtplan von 1920 wird diese Straße auch namentlich mit ihrer heutigen Bezeichnung geführt.

Die Katasterurkarte von 1831 weist bereits den Flurnamen "Im **Altenbruch**" in diesem Bereich auf. Der Name dürfte recht eindeutigen Ursprungs sein, da man früher am Niederrhein sumpfige mit Gehölz bestandene Niederungen als "das **Bruch**" bezeichnete, was in diesem Fall eben recht **alt** gewesen sein dürfte.

KU-Nr. 25; KB-Moers 1908 u. 1920

**Alt-Hasselt-Straße**

H 8

Meerbeck

Die **Alt-Hasselt-Straße** findet sich schon in der Karte Repelen-Baerl 1913 in diesem Bereich, ist allerdings nicht mit der heutigen Straße identisch, die auf dem heutigen Gelände der Chemiefabrik lag, durch deren Bau sie verschwunden ist. Dennoch lebt der Straßename 1948 wieder auf. Die Straße entstand letztendlich durch den Bau der Nissenhütten in Meerbeck nach dem 2. Weltkrieg.

Schon in der Karte von Gerhard Mercator 1606 findet sich die Ortsbezeichnung **Alt-Hasselt**.

KB - historische Karte Gerhard Mercator 1606, Repelen-Baerl 1913, RB 21.05.1948; VA-Straßenakte Vermessungsamt; KU-Nr. 40

**Altmarkt**

F 9

Innenstadt

Der **Altmarkt** ist der älteste Platz in Moers. Schon in frühen Grundrissen der Stadt Moers von 1590 ist er als solcher zu finden. Er war seit frühester Zeit (bis heute) der Mittelpunkt der Stadt, auf dem sich das öffentliche Leben abspielte. Prinzen und Könige ließen sich im Laufe der Jahrhunderte huldigen. Die letzte Huldigung war hier 1852 gegenüber König-Friedrich-Wilhelm IV. Während der NS-Zeit vom 20.6.1938 - 25.6.1945 hieß der Altmarkt **Platz der Wachau**. Der Platz wurde am 02.06.1972 zusammen mit der Steinstraße als erste innerstädtische Fußgängerzone in Nordrhein-Westfalen eingeweiht.

Wie der Name **Altmarkt** schon sagt, diente dieser Platz vornehmlich dem Zweck, **Märkte** hier



Altmarkt von  
1900  
Foto: vermutl.  
E. Steiger

abzuhalten. Den Bescheid, in Moers Wochenmärkte abzuhalten, wurde dem Moerser Magistrat 1829 erteilt. Gegenüber dem Neumarkt ist er der **ältere** Markplatz.

KB-Karte von Mercator und A. van Heurdt; KU-Nr. 9; AA-4/95; Z-NRZ 16.10.1976, 03.06.1978 und 11.11.1978

<b>Am Abelshof</b>	B 5, 6 - C 6	Niephauser Feld
--------------------	--------------	-----------------

Wenngleich **Am Abelshof** als Straßennamen erst seit 1971 existiert, so handelt es sich hier doch um eine recht alte Straße, die bereits in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist. Dies gilt ebenso für den darin schon eingezeichneten Abelshof. Die Straße führt heute entlang der westlichen Moerser Stadtgrenze, die an dieser Stelle erst seit der kommunalen Neuordnung zum 01.01.1975 existiert. Vorher gehörte auch der weiter westlich gelegene Teil des Niephauser Feldes zu Rheinkamp.

Verständlicherweise wurde die Straßenbenennung nach dem dortigen **Abelshof**, auf den sie zuführt, benannt. Tatsächlich besteht dieser Hof aus 2 Höfen.

KU-Nr. 44; KB-Rheinkamp 1965; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AK 21.12.1971; ZZ-Herr Hans-Gerd Höfer in Sonsbeck

<b>Am Achterathshof</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-------------------------	------	-------------------------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit der Bebauung der Zechensiedlung um 1957 durch die niederrheinische Bergwerks-AG bzw. die Wohnungsbaugesellschaft Niederrhein angelegt. 1967 ist sie von der Gemeinde Kapellen als fertige Straße übernommen worden. Obwohl der Kapellener Plan von 1959 diese Straße bereits zeigt, scheint sie auch nach späteren Kapellener Plänen noch über die querende Ringstraße hinaus als Fortsetzung der **Friedrich-Ebert-Straße** geführt worden zu sein. Jedenfalls findet sich erstmalig im Stadtplan von 1977 der Straßennamen **Am Achterathshof** für diese Straße aufgeführt.

Der Straßennamen **Am Achterathshof** schildert folgerichtig die unmittelbare Nähe zu diesem Hof.

KB-Kapellen 1959; 1960; 1969, Moers 1977; AA Kapellen 66/20; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt

<b>Am Agnetenhof</b>	E 13	Kapellen
----------------------	------	----------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße auf den Hof zu - in der Karte noch mit "Förtgens" bezeichnet - schon namenlos eingezeichnet. Mit der allgemeinen Adressumstellung 1958 wird diese Straße als **Ackerstraße** (mit nur einem angrenzendem Haus Nr. 17) geführt. Nach der kommunalen Neuordnung wurde diese Straße 1977 in **Am Agnetenhof** umbenannt.

Folgerichtig weist diese Straße auf die Nähe des **Agnetenhofes** (in südlicher Nachbarschaft) hin.

KU-Nr. 55; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; RB 14.12.1976; AB 2.7.1977

<b>Amalienstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
----------------------	------	-------------------------

Die Straße wurde um 1955 im Zusammenhang mit der Bebauung der neuen Zechensiedlung als **Grüner Weg** angelegt. Der Bau dieser Straße wurde von den Bauherren der Häuser mit vorgenommen (NBAG). 1967 hat die Gemeinde Kapellen diese Straße als fertige Straße übernommen. Nach der kommunalen Neuordnung entschied man sich 1977 für die Umbenennung in **Amalienstraße** entsprechend dem übrigen Straßenumfeld in diesem Bereich nach alten nicht mehr sehr gebräuchlichen Vornamen zu dieser Zeit.

**Amalia** - singular weiblich, Kurzform zu Vornamen mit "Amal", besonders von Amalberga; der Vorname war im 18. Jahrhundert sehr beliebt.

AA-Kapellen 66/20; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; KB-Kapellen 1959; RB 14.12.1976; AB 2.7.1977; L - Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Am Anger</b>	F 7 - G 7, 6	Eick
-----------------	--------------	------

Erstmalig benannt wurde die **Rosenstraße** 1950 durch Ratsbeschluss. 1967 beschloss der Rat der Gemeinde Rheinkamp die Umbenennung zu **Am Anger**.

Diese Straßennamenkreation dürfte in Anlehnung an benachbarte Flurnamen wie "Im **Anger** Feld" gebildet worden sein.

VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; RB 17.05.1950 und 12.12.1967; AK 2.8.1968

<b>Am Bahndamm</b>	G 10	Innenstadt
--------------------	------	------------

Die Straße **Am Bahndamm** findet sich erstmalig namentlich im Stadtplan 1920, ebenso wie die Gebäude des Straßenbahndepots an dieser Straße. Das Anlegen der Straße dürfte mit dem Bau des Straßenbahndepots zusammenhängen, das nach dem Verwaltungsbericht 1908 fertiggestellt wurde. Über viele Jahrzehnte hat dieses Gelände den Charakter der Straße bestimmt. Erst mit dem Abriss des alten Straßenbahndepots Anfang der 90er Jahre wurde hier ein neues Wohnbaugebiet erschlossen.

Der namensgebende **Bahndamm** befand sich nicht immer direkt neben dieser Straße. In der Anfangszeit bis zum Jahre 1927 waren die Bahnüberquerungen über die benachbarte Essenberger Straße und Homberger Straße noch ebenerdig und der Bahndamm begann erst hinter der Essenberger Straße in Richtung Duisburg. Später, ab 1927, begann man mit der Aufschüttung und dem Bau der entsprechenden Brücken über die Essenberger Straße und die Homberger Straße, die zu den heutigen Gegebenheiten führten.

KB-Moers 1920; AL-Verwaltungsbericht 1908; ER; Z-Grafschafter 19.8.1927

<b>Am Bendmannsfeld</b>	D 12, 13	Kapellen
-------------------------	----------	----------

Ein kleiner, erster Teil dieser Straße findet sich als Abzweigung von der Moerser Straße in nördlicher Richtung erstmalig in der Kapellener Flurkarte um 1905 (fortgeführt bis 1920). Darin ist sie im wesentlichen von der Moerser Straße abzweigend bis zur Straße "Auf der Wehm" namenslos zu finden. Mit der allgemeinen Adressumstellung 1958 trägt die Straße jedenfalls lt. einer Kapellener Akte den Namen **Friedenstraße**. Auch ist 1957 bereits die Weiterführung dieser Straße bis zur Nordstraße (neue Straße) vorgezogen. Mit Anlegen der Straße "Im Bruckscheffeld" 1964 erfährt die **Friedenstraße** eine neuerliche Verlängerung in nördlicher Richtung. Die Straße wird noch einmal mit Anlegen der Sauerbruchstraße 1976/77 bis zu ihrer heutigen Länge vergrößert. Nach der kommunalen Neuordnung wurde die **Friedenstraße** 1977 in **Am Bendmannsfeld** umbenannt.

Den alten Flurnamen **Bendmannsfeld** findet man schon in der Katasterurkarte von 1831, ebenso wie den Bendmannshof.

RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; KB-Flurkarte Kapellen ca. 1905 - 1920, Kapellen 1960 und 1969; RB 13.11.1964 u. 14.12.1976; AB 2.7.1977; KU-Nr. 61

<b>Am Boschhof</b>	F 7	Utfort
--------------------	-----	--------

Der Rat beschloss 1986 den **Moosweg**, der 1987 in **Am Boschhof** umbenannt wurde. Die Straße entstand im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet "Im Angerfeld".

Ihr Name leitet sich von dem ehemaligen **Boschhof** ab, der wiederum nach seinem Besitzer **Bosch** benannt wurde. Der **Boschhof** wurde 1990 abgerissen. Die letzte Bewirtschafterin war Katarina **Bosch**.

RB 10.7.1986 und 8.7.1987; AB 2.9.1986; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ZZ-Herr Heinz-Gerd Höfer in Sonsbeck

<b>Am Brink</b>	E 12	Bettenkamp
-----------------	------	------------

Der **Bettenkamper Weg** ist schon namentlich in den Katasterurkarten von 1831 zu finden. Durch den Bau der Autobahn A 57 (eröffnet 1976) wurde diese Straße vom westlichen Teil des heutigen **Bettenkamper Weges** getrennt. Nach der kommunalen Neuordnung wurde dieser Teil des **Bettenkamper Weges** 1977 in **Am Brink** umbenannt.

**Am Brink** ist ein alter Flurname, unter dem man die Ausschwemmungen eines Flusses versteht, die sich allmählich mit Pflanzenzuwachs beziehen.

KU-Nrn. 52 und 53; KB-Kapellen 1959; RB 14.12.1976; AK 2.7.1977; AL-Duisburger Straßennamen "Am Brink"

<b>Am Burgfeld</b>	J 11, 12	Asberg
--------------------	----------	--------

Die Straße findet sich namentlich schon im Adressbuch von 1907 mit "**Am Burgfeld**" und als **Burgfeld** erstmalig im Stadtplan von 1908. In diesem Jahr hat man auch den Fluchtlinienplan für diese Straße beschlossen. Die Wandlung zum heutigen Straßennamen **Am Burgfeld** lässt sich erstmalig im Stadtplan 1934 nachvollziehen.

Der Flurname "Im **Burgfeld**" findet sich bereits in der Katasterurkarte von 1831. Bis zum Stadtplan von 1908 hat sich dieser Flurname in **Am Burgfeld** gewandelt. Mit dem Straßennamen **Am Burgfeld** werden Rückschlüsse auf die älteste Moerser Stadtgeschichte - nämlich dem Ortsteil Asberg - möglich. Auf einer Anhöhe im römischen Asciburgium (Asburg = Asberg) befand sich die **Burg** und das **Burgfeld**.

AL-Adressbuch 1907; KB-Moers 1908 und 1934; KU-Nr. 23; VA - Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; AL-Moerser Monat 5/1990; Z-Wochenmagazin 26.1.1980 und NRZ 10.8.1957

<b>Am Domacker</b>	H 12 - J 12	Schwafheim
--------------------	-------------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist schon ein namenloser Weg eingezeichnet, der den späteren Verlauf dieser Straße im wesentlichen vorgibt. Benannt wurde sie 1913 mit der allgemeinen Straßenbenennung in Schwafheim **Am Domacker**.

Dieser Straßename basiert auf dem bereits in der Katasterurkarte von 1831 zu findenden Flurnamen **Am Domacker**. Rückschlüsse, dass es sich hier möglicherweise um ehemaligen Kirchenbesitz gehandelt haben könnte, sind erlaubt. Eine andere schlüssige Variante zur Namensdeutung bezieht sich auf den Ursprung **Dong-acker**, wobei hier die **Donken**landschaft in Verbindung mit dem **Acker** gemeint ist.

KU-Nrn. 24 und 25; KB-Moers 1908; AA-4/96 Bl. 84; ER

<b>Am Dongmannsfeld</b>	D 7	Genend
-------------------------	-----	--------

Ab dem Plan Rheinkamp um 1958 findet sich erstmals die **Dongstraße**, die den wesentlichsten Teil der heutigen Straße **Am Dongmannsfeld** ausmacht. Mit der Erschließung des Gewerbegebietes Genend beschloss der Rat 1986 die Umbenennung des größten Teils dieser **Dongstraße** (bis zum Galmesweg) in **Am Dongmannsfeld**. Im Zuge des Ausbaues des Gewerbegebietes Genend wurde die Straße 2002 ersatzlos aufgehoben.

Der Name selbst basiert auf einem alten Flurnamen **Dongmannsfeld**, der sich dort schon in der Katasterurkarte von 1831 findet. Auch hängt dieser wiederum mit dem **Dongmannshof** zusammen, der 1969 abgerissen wurde.

KB-Rheinkamp um 1958; RB 24.09.1986 und 05.02.2002; AB 17.04.2002; KU-Nr. 41; AL-51.60.80

<b>Am Dorsterhof</b>	C 13, 12 - D 12	Kapellen
----------------------	-----------------	----------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 wird diese Straße als **Diemerstraße** geführt. Ab der allgemeinen Kapellener Adressumstellung 1958 lautete der dann gültige Straßename **Grenzweg**, da er bis heute entlang der Gemeindegrenze zu Neukirchen-Vluyn verläuft. Nach der kommunalen Neuordnung wurde 1977 der **Grenzweg** in **Am Dorsterhof** umbenannt.

Der Straßenname ist nach dem an ihr grenzenden (auf Neukirchener Stadtgebiet liegenden) **Dorsterhof** benannt. Dieser Hof soll erstmalig bereits im 15. Jahrhundert erwähnt worden sein und früher zum Kloster Marienfeld in Rumeln gehört haben.

KU-Nr. 61; KB-Kapellener Flurkarte 1905; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; ER; ZZ-Herr Meis vom Dorsterhof

<b>Am Eulendyck</b>	D 15	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Diese Straße **Am Eulendyck** wurde 1990 benannt.

**Eulen** (Striges) Nachtraubvögel, über die ganze Erde verbreitet.  
Das Wort **Dyck** kommt am Niederrhein und insbesondere im Krefelder Raum häufig vor und bedeutet so viel wie "Deich".

RB 16.5.1990; AB 17.7.1990; LX; ER

<b>Am Feldrain</b>	E 6	Repelen
--------------------	-----	---------

Die ursprünglich 1985 als **Christinenweg** beschlossene Straße wurde noch im selben Jahr in den heutigen Namen **Am Feldrain** umbenannt. Sie entstand durch die Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring".

**Am Feldrain** (= Feldrand) stellt einen alten Flurnamen aus dem dortigen Bereich dar.

RB 30.1.1985 u. 20.3.1985; AB 02.05.1985; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Am Förtgesgraben</b>	E 12	Holderberg
-------------------------	------	------------

Der Straßenname **Am Förtgesgraben** wurde 1984 beschlossen.

Der namenspendende **Förtgesgraben**, der westlich parallel zur Straße verläuft, lässt sich wiederum zurückführen auf den Hof "Förtgens", wie er bereits in der Katasterurkarte von 1831 benannt ist (heute Agnetenhof).

RB 21.8.1984; AB 18.012.1984; VA-Straßenakte Vermessungsamt; KU-Nr. 55

<b>Am Fonderschen</b>	E 10	Hülsdonk
-----------------------	------	----------

1954 entstand die Straße **Am Fonderschen** durch Neubau.

Der Name basiert auf dem bereits in der Katasterurkarte von 1831 zu findenden Flurnamen **Am Fonderschen**.

RB 11.5.1954; KU-Nr. 30

<b>Am Frankenfeld</b>	F 6	Eick-West
-----------------------	-----	-----------

1957 wurde im Zuge der Neubebauung des Gebietes Eick-West der Straßennamen **Am Frankenfeld** beschlossen.

Beim Bau der Siedlung hatte man hier 1957 einen **Frankenfriedhof** entdeckt.

RB 5.11.1957; AK 30.12.1957; L - Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 24

<b>Am Friedrich-Ebert-Platz</b>	G 9	Innenstadt
---------------------------------	-----	------------

Diese Straße entlang dem heutigen Gebäude der Bundesknappschaft wurde 1965 mit dem Straßennamen **Am Friedrich-Ebert-Platz** belegt. Die vorher bereits bestehende Straße hatte bis dahin keinen Namen.

Östlich der Straße befindet sich der **Friedrich-Ebert-Platz** (zur Person **Friedrich-Ebert** siehe **Friedrich-Ebert-Platz**), der 1958 so benannt wurde und zuvor als **Leyendecker Wiese** bekannt war.

RB 15.11.1965; AK 16.12.1965; ER

<b>Am Fänderich</b>	F 8	Moers-Utfort
---------------------	-----	--------------

In der Katasterurkarte von 1831 findet sich ein schmaler Weg an der Stelle der heutigen Straße eingezeichnet. Das Adressbuch von 1907 führt bereits die Straße **Fänderich**. Erstmals im Stadtplan von 1920 taucht diese Straße namentlich mit **Am Fänderich** auf. Die Verlängerung der Rheurder Straße bis zur Rheinberger Straße im Jahre 2003 trennte **Am Fänderich** (jetzt nur noch Sackgasse) von der Liebrechtstraße.

Bereits ein altes Kartenbuch um 1730 enthält den Namen **Fänderich** ebenso wie in der Katasterurkarte von 1831.

KU-Nr. 3 u. 40; L - Adressbuch Moers 1907 S. 289; ER; AL-Kartenbuch

<b>Am Geldermannshof</b>	H 10	Hochstraß
--------------------------	------	-----------

Der älteste Teil dieser Straße ist der Abschnitt zwischen Homberger Straße und Bergstraße, der sich schon im Stadtplan von 1924 nachweisen lässt und namentlich mit **Am Geldermannshof** ab 1940 in den Plänen geführt wird. Mit dem Bebauungsplan „Am Geldermannshof“ wurde im Jahre 1980 die Verlängerung von der Bergstraße bis zur Essenberger Straße geplant und durchgeführt. Das südlichste Verbindungsstück zwischen Asberger Straße und Rheinhausener Straße wurde 1986 der Straße **Am Geldermannshof** zugeordnet. Es war vorher letztendlich die seit 1952 bestehende **Johannstraße**, deren Name damit 1986 aufgehoben wurde.

Benannt wurde die Straße nach dem **Geldermannshof**, der in dem dortigen Baugebiet stand.

KB-Moers 1924, 1940; RB 30.09.1952, 16.07.1986; AB 03.03.1980, 02.09.1986; ER

<b>Am Gerdtbach</b>	H 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Diese Straße ist bereits namenlos in der Katasterurkarte von 1831 zu finden. Mit der allgemeinen Straßenennung in Baerl 1905 erhielt diese Straße die Bezeichnung **Johannesstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung wurde dieser Straßennamen 1977 in **Am Gerdtbach** umbenannt. Der Rat beschloss 2003, die östliche Stichstraßenerweiterung der Straße **Am Gerdtbach** zuzuordnen.

Die Straße **Am Gerdtbach** trägt ihren Namen folgerichtig zur unmittelbaren Nachbarschaft des dort vorbeifließenden Gerdtbaches, der wiederum auf die nahe gelegene Ortschaft Gerdt deutet, die bis 1975 (kommunale Neuordnung) zum Rheinkamper Gemeindegebiet gehörte.

KU-Nr. 20; RB 12.01.1905 in AA 10/61; AL-Adressbuch Baerl 1907; RB 14.12.1976 und 09.12.2003; AB 02.07.1977 und 05.02.2004

<b>Am Hasloth</b>	E 6	Repelen
-------------------	-----	---------

Im Zuge der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" wurde 1987 dieser Straßennamen **Am Hasloth** beschlossen.

Zurückzuführen ist der Name **Am Hasloth** auf einen alten Flurnamen im dortigen Bereich.

RB 11.2.1987; AB 16.04.1987; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER

<b>Am Heckmannshof</b>	D 10	Hülsdonk
------------------------	------	----------

Der Ratsbeschluss für die Straße **Am Heckmannshof** wurde 1955 gefällt aufgrund der Anregung eines dortigen Bürgers.

Der **Heckmannshof** ist an dortiger Stelle in der Katasterurkarte von 1831 zu finden.

RB 22.2.1955; KU-Nr. 30

<b>Am Heiligen Berg</b>	H 12	Schwafheim
-------------------------	------	------------

Der Straßennamen **Am Heiligen Berg** wurde 1976 für diesen Straßenzug als Verbindung zwischen der Düsseldorfer Straße und der Waldstraße beschlossen.

Wenngleich sich dieser Name **Am Heiligen Berg** nicht in alten Karten wie beispielsweise der Katasterurkarte von 1831 findet, so handelt es sich hier dennoch um eine sehr alte Ortsbezeichnung. Das Gelände hat sich mit seinen Namen schon aus vorchristlicher Zeit als "Der Gottesberg" bei Asciburgium zum Heiligtum in diesem Gebietsbereich entwickelt. Auch stellt der **Heilige Berg** mit 35 m über dem Meeresspiegel den höchsten natürlichen Punkt auf Moerser Stadtgebiet dar.

AU-Hauptausschuss 10.2.1976 (Akte 11810); RB 17.02.1976; Z-Grafschafter 23.11.1935; AL-B14/8 S. 15

<b>Am Holderstrauch</b>	E 12	Kapellen-Holderberg
-------------------------	------	---------------------

1958 wurde die Straße als **Goethestraße** benannt. Die von der damaligen **Goethestraße** in südliche Richtung abzweigende Stichstraße erhielt 1958 den Namen **Schillerstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand die Umbenennung 1977 in **Am Holderstrauch** statt, bei der man auch die **Schillerstraße** dem neuen Straßennamen **Am Holderstrauch** zuordnete.

Der Straßennamen dürfte eine lokale Wortschöpfung darstellen, die aus dem Ortsteil **Holderberg** und einem **Strauch** zusammengesetzt ist.

RB 6.10.1958 und 14.12.1976; AB 2.7.1977; ER

<b>Am Holtmannshof</b>	E 15	Kapellen-Vennikel
------------------------	------	-------------------

Eine Wegeverbindung zwischen dem Klömpkenshof und dem **Holtmannshof** findet sich als namenloser Weg bereits in der Katasterurkarte von 1831. Bei der Umtrassierung bzw. Verlängerung der Holderberger Straße bis zur Kaldenhausener Straße im Jahre 1972 wurde der Straßennamen **Am Holtmannshof** beschlossen. Zuvor war der Weg als Teil des **Buschmannsweges** in direkter Verbindung zum Buschmannshof (nördlich gelegen).

Auch das Gehöft **Holtmannshof**, auf das die Straße zuläuft, findet sich bereits in der Katasterurkarte von 1831.

KU-Nr. 58; RB 14.1.1972

<b>Am Hühnerort</b>	J 11	Asberg
---------------------	------	--------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 findet sich ein kleiner namenloser Weg, der im Adressbuch von 1907 mit Straßennamen **Am Hühnerhord** enthalten ist und der im Stadtplan von 1921 definitiv als Straße **Hühnerort** geführt ist. Im Stadtplan ab 1934 heißt diese Straße **Am Hühnerort**. Mit dem Bau der Autobahn A 40 im Jahre 1973 verschwindet diese Straße ganz, wird aber als Straßename durch Umbenennung eines Teilabschnittes der alten **Schwafheimer Straße** wieder als Name aufgenommen.

Der Name **Hühnerhord** wird so bereits in der Katasterurkarte von 1831 genannt und in späteren Karten in **Hühnerort** weiterentwickelt.

KU-Nr. 23; L-Adressbuch 1907 S. 304; KB-Moers 1908, 1921, 1934, 1973; RB 17.12.1973; AK 18.11.1974

<b>Am Hülsdonker Busch</b>	D 10	Hülsdonk
----------------------------	------	----------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 findet sich dieser schmale Pfad "von Neukirchen". Im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennung in Hülsdonk hat man 1932 auch den **Neukirchner Weg** benannt. Nach der kommunalen Neuordnung wurde dieser 1977 in **Am Hülsdonker Busch** umbenannt. Früher stellte dieser Weg eine direkte Verbindung zum benachbarten Neukirchen dar.

Den Straßennamen verdankt diese Straße dem **Hülsdonker Busch** (auch "Hoffmanns Büschen" genannt), durch den sie führt.

KU-Nr. 30; AA-4/96 Bl. 174; RB 14.12.1976; AB 2.7.1977; ER

<b>Am Implier Berg</b>	C 3, 4	Rheinkamp-Kohlenhuck
------------------------	--------	----------------------

In der Katasterurkarte von 1831 findet sich bereits der namenlose Weg, der der heutigen Straßenführung entspricht. Offiziell wurde der Straßename **Am Implier Berg** 1959 beschlossen.

Die Katasterurkarte enthält auch den Namen **Imper Berg**, der in anderen Karten auch **Implier Berg** genannt wird.

RB 22.9.1959; KU Nr. 47

<b>Am Jostenhof</b>	E 9	Hülsdonk
---------------------	-----	----------

In der Katasterurkarte von 1831 ist der kurze Abschnitt von der heutigen Straße "Am Schürmannshütt" bis zur Hülsdonker Straße als namenloser Weg zu erkennen. Erstmals im Stadtplan von 1920 findet sich diese Straße, allerdings noch immer namenlos in nördliche Richtung fortgeführt mit eingezeichnetem Industrielagerplatz. Im Stadtplan von 1934 heißt die Straße dann offiziell **Jostenhof** und ab dem Stadtplan 1935 **Am Jostenhof**. Geprägt wurde die Straße über viele Jahrzehnte durch die dort angesiedelte Maschinenfabrik Rösen, die 1974 in Konkurs ging. Mit der Fertigstellung der Autobahn A 57 im Jahre 1976 wurde der Autobahnanschluss Moers-Hülsdonk (auf Neuk.-Vluyner Stadtgebiet liegend) mit der Straße **Am Jostenhof** verbunden. Damit gehörte dieser neue Teilabschnitt zunächst zu dieser Straße. Durch die Verlängerung des Autobahnzubringers bis zur Repelener Straße wurde der gesamte Autobahnzubringer 1983 als **Rheurder Straße** benannt (damit auch das Teilstück von der westlichen Stadtgrenze bis Am Jostenhof).

Der **Jostenhof**, der bereits in der genannten Katasterurkarte namentlich zu finden ist, ging 1913 in den Besitz der Stadt Moers über. In den Stadtplänen wird der Hof noch über Jahrzehnte namentlich benannt bis Ende der 50er Jahre.

KU-Nr. 16; KB-Moers 1908, 1920, 1934, 1935, 1950, 1959; ER; VA-Straßenakte Vermessungsamt; RB 18.10.1983; AB 02.12.1983



<b>Am Jungbornpark</b>	E 5, 6	Repelen
------------------------	--------	---------

Bereits die Katasterurkarte von 1831 lässt eine Straße in Übereinstimmung mit der heutigen Straßenführung erkennen. Diese Straße wird in der Flurkarte Repelen 1901 als **Moerser Straße** geführt. Während der NS-Zeit hieß diese Straße zusammen mit dem Hoher Weg **Adolf-Hitler-Straße**, um nach 1945 wieder den alten Straßennamen **Moerser Straße** zu erhalten. Nach der kommunalen Neuordnung wurde 1977 die Umbenennung in **Am Jungbornpark** erforderlich.

Am 05.05.1898 entstand durch den Pfarrer und Naturheilkundigen Emanuel Felke der "Repele-ner Jungbornverein für Gesundheitspflege auf der Grundlage der Naturheilmethode in Verbindung mit der Homöopathie" und die Naturheilanstalt **Jungborn**. Der **Jungbornpark**, der östlich an diese Straße grenzt, stellte den damaligen Kur- und Badepark dar.

KU-Nrn. 37, 38, 41; KB-Flurkarte Repelen 1901, 1934; RB 14.12.1976; AK 2.7.1977; Z-Wochenmagazin 25.1.1979; AL

<b>Am Klömpkenschhof</b>	E 15	Kapellen-Vennikel
--------------------------	------	-------------------

Die Straße ist schon in der Katasterurkarte von 1831 als **Vennekelsweg** in ihrem heutigen Verlauf zu erkennen. Die Kapellener Flurkarte um 1904 weist den Weg mit **Vennikelsweg** aus. Der Straßename **Am Klömpkenschhof** wurde 1972 vergeben.

Naheliegend ist **Am Klömpkenschhof** nach dem dort angrenzenden Hof benannt, der ebenfalls in der Katasterurkarte zu finden ist.

KU-Nr. 58; KB-Kapellener Flurkarte um 1904; RB 14.1.1972

<b>Am Kolk</b>	D 5 - E 5	Repelen
----------------	-----------	---------

Bis zur Straßenbenennung im Jahre 1954 in **Am Kolk** war die Straße Bestandteil der seit langem bestehenden **Niephauser Straße** (Straßengeschichte siehe Niephauser Straße), die bereits in der Katasterurkarte von 1831 und in früheren Karten zu finden ist. Die Straßenumbenennung war wegen der nunmehr örtlich veränderten Straßenführung beschlossen worden.

Der Straßename **Am Kolk** lässt sich auf die kleinen Kuhlen (Seen), hier auch **Kolken** genannt, zurückführen, die sich wohl auf das in der näheren Umgebung zu findende "Repelener Meer" beziehen dürfte.

KU-Nr. 42; KB Flurkarte Repelen 1901; RB 26.10.1954; AK 20.6.1960; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 60; ER

<b>Am Krähenacker</b>	H 8 - J 8	Meerbeck
-----------------------	-----------	----------

Der Straßename **Am Krähenacker** wurde im Zusammenhang mit der dortigen Neubebauung 1996 vergeben. 2003 beschloss der Rat, auch die Verlängerung der Straße **Am Krähenacker** zuzuordnen.

Der Straßename **Am Krähenacker** stellt eine verwaltungseigene Neuschöpfung eines Straßennamens dar, der seinen Bezug in der Straßennachbarschaft - nach Vogelnamen benannt - und der angrenzenden Ackerlandschaft findet.

RB 13.12.1995 und 09.12.2003; AB 08.02.1996 und 05.02.2002; VA-Vermessungsamt

<b>Am Meerholz</b>	D 6 - E 6	Repelen
--------------------	-----------	---------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1963 den Straßennamen **Am Meerholz**.

**Am Meerholz** bezieht sich auf einen alten Flurnamen, der bereits in der Katasterurkarte von 1831 dort vertreten ist. Dieser wiederum lässt Rückschlüsse auf die ursprünglichen landschaftlichen Gegebenheiten zu, nämlich **Gehölz** in der Nähe des dortigen Repelener **Meeres**.

RB 18.6.1963; KU-Nr. 41; ER

<b>Am Meetschenhof</b>	F 7	Utfort
------------------------	-----	--------

Für diese Stichstraße, die durch Neubebauung des Baugebietes "Im Angerfeld" entstand, wurde 1986 zunächst der Straßennamen **Distelweg** vergeben. Doch schon 1987 beschloss man die Umbenennung in **Am Meetschenhof**.

Der **Meetschenhof**, der in diesem Bereich stand, bezog seinen Hofnamen von der Besitzerfamilie **Meetschen**.

RB 16.07.1986 u. 8.7.1987; AB 02.09.1996; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Am Mönk</b>	D 5	Repelen
----------------	-----	---------

Im Rahmen der Neubebauung entstand die Straße **Am Mönk** 1956.

Der Name **Am Mönk** geht auf einen alten Flurnamen zurück, der wiederum auf kirchliche Zusammenhänge schließen lässt (Mönk = Mönch).

RB 24.01.1956; VA-Straßenakte Vermessungsamt; L-C. Vits "Flurname der Gemeinde Rheinkamp" (51.60.41)

<b>Am Moersbach</b>	E 5, 6	Repelen
---------------------	--------	---------

Die Straße **Am Moersbach** entstand 1966 durch Neubebauung.

Der Straßennamen bezieht sich logischerweise auf den an ihr vorbeifließenden **Moersbach**, der seinen Ursprung auf Bockumer Gebiet südlich von Traar hat. Er ist künstlich auf Moers zugeleitet worden an der sog. alten Wassermühle (Aumühle) vorbei.

AK 16.04.1966; L-Dr. H. Boscheidgen "Die oranische und vororanische Befestigung von Mörs" S. 90

<b>Am Mühlenteich</b>	E 6	Repelen
-----------------------	-----	---------

Zuerst 1985 als **Adelenweg** benannt entstand die Stichstraße **Am Mühlenteich** 1985 durch Neubebauung des "Rheinkamper Rings". Die Umbenennung fand noch im selben Jahr statt.

Der Straßennamen hat seinen Ursprung in einem alten Flurnamen, der wiederum auf ein Gewässer (**Teich**) und eine **Mühle** schließen lässt.

RB 30.01.1985 und 20.03.1985; AB 02.05.1985; VA-Straßenkarte Vermessungsamt; ER

<b>Am Neukirchener Kanal</b>	C 10, 11 - D 11	Hülsdonk
------------------------------	-----------------	----------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 findet sich der Weg namenlos eingezeichnet. Der Straßename **Am Neukirchener Kanal** wurde im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennung in Hülsdonk 1932 vergeben.

Logisch ist der Straßennamen insofern, als dass die Straße zumindest in einem Teilabschnitt parallel zum **Neukirchener Kanal** verläuft, der auch schon in der genannten Katasterurkarte zu finden ist.

KU-Nr. 31; AA-4/96 S. 174; L-Dr. H. Boscheidgen "Die oranische und vororanische Befestigung von Mörs" S. 90

<b>Am Pandyck</b>	J 10	Asberg
-------------------	------	--------

Im Zuge der Neubebauung entstand 1997 die Straße **Am Pandyck**.

Der Straßename **Am Pandyck** existierte bereits von ca. 1920 bis 1958 an ganz anderer Stelle im Moerser Stadtgebiet, nämlich der ab 1958 benannten "Peter-Zimmer-Straße". Da das Moerser Ratsmitglied, Frau Helga Terpoorten, dort aufgewachsen war, wollte sie in angenehmer Erinnerung an diesen Straßennamen denselben wieder aufleben lassen. Somit kam es zu dieser Neubenennung an ganz anderer Stelle. Ursprünglich ist der Straßename **Am Pandyck** ein alter Flurname, der im Bereich der heutigen Peter-Zimmer-Straße auf einer Karte von 1908 zu finden ist. **Am Pandyck** hat seinen Ursprung in einer alten Dachpfannenfabrik (bzw. Pannnenofen = Ziegelofen), die dort gestanden hat.

RB 25.06.1997; AB 18.09.1997; ZZ-Frau Helga Terpoorten; ER, KB-Moers 1908, 1920; AL-Moerser Monat 11/1999 S. 4

<b>Am Pannenhof</b>	J 10	Asberg
---------------------	------	--------

Diese Verbindungsstraße **Am Pannenhof** zwischen Packertstraße und "Wiedekamp" entstand 1967 durch Neubebauung.

Der Straßename geht auf den in der Nähe liegenden **Pannenhof** zurück.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; AB-Bauausschuss 28.09.1967; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Am Pattberg</b>	C 5 - D 5	Repelen-Rhein
--------------------	-----------	---------------

Es handelt sich bei dieser Straße um eine sehr alte Straße, die in der Katasterurkarte von 1831 und später in den Karten Repelen-Baerl 1913 und 1934 als Bestandteil der **Rayer Straße** bis nach Rayen führte. In den Folgekarten Rheinkamp ab 1957 trägt dieser Abschnitt den Namen **Grubenstraße**. Bedingt durch den Bau der Autobahn A 42, durch den diese Straße gänzlich vom Ortsteil Repelen direkt abgeschnitten wurde, hat man diesen ehemals nördlichen Teil der **Grubenstraße** 1990 in **Am Pattberg** umbenannt.

Ursprünglich war die Schachtanlage **Pattberg** - benannt nach Heinrich Pattberg (s. Pattbergstraße) - auch namensspendend für das dortige Straßenumfeld. Die Anlage selbst wurde 1993 stillgelegt. Mit Aufschütten der Halde, die ihren Namen auch aus der Zechengeschichte mit **Pattberg**-Halde zunächst bezog, hieß dieser synthetische Berg später nur noch "der **Pattberg**". Folgerichtig erhielt diese Straße dann in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem synthetischen Berg ihren heutigen Namen.

KU-Nr. 45; KB-Repelen-Baerl 1913 und 1934, Rheinkamp 1957, RB 16.05.1990; AB 17.07.1990; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Am Peschkenhof</b>	D 10, 11	Hülsdonk
-----------------------	----------	----------

Die Straßenführung dieser Straße, die als Wegführung zum Bergmannshof und **Peschken** schon in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist, hat sich im Laufe der Zeit mehrfach verändert. Die heutige Straßenführung ist im wesentlichen erstmalig im Stadtplan von 1959 zu finden. Der Straßename **Am Peschkenhof** wurde im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennungen in Hülsdonk 1932 vergeben.

**Am Peschkenhof** ist die folgerichtige Benennung des Zuganges zum **Peschkenhof** (Haus Nr. 24), der bereits vor 1800 dort existiert haben dürfte.

KU-Nr. 31; AA-4/96 S. 174; KB-Moers 1950, 1959; AL-Moerser Monat 6/96 S. 10

<b>Am Peterhof</b>	E 14	Kapellen
--------------------	------	----------

Der Straßename **Am Peterhof** wurde 1972 beschlossen. Bis dahin war sie Bestandteil der **Holderberger Straße**, die als L 9 damals umtrassiert wurde.

Der Straßename ergibt sich folgerichtig aus dem nahegelegenen **Peterhof**. Der damalige Besitzer des Schlosses Lauersfort **Peter** vom Rath (vermutlich auch daher der Gebäudename) ließ nach Plänen des großen preußischen Baumeisters Schinkel dieses sog. "Kavalierhaus" erbauen. Damals sollte wohl Persönlichkeiten hier eine angemessene Unterkunft geboten werden.

RB 14.01.1972; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 05.03.1977; AL-Moerser Monat 7/1993 S. 12

<b>Am Schürmannshütt</b>	E 9 - F 9	Hülsdonk
--------------------------	-----------	----------

In der Katasterurkarte von 1831 lässt sich der östliche Teil der heutigen Straße in ihrem ungefähren Verlauf als namenloser Weg erkennen. Benannt wurde die Straße **Am Schürmannshütt** 1932 im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennungen in Hülsdonk. Ab Mitte der 60er Jahre bekam die Straße eine neue Bedeutung. Sie wurde zur Hauptstraße durch das erste Hülsdonker Gewerbegebiet ausgebaut, wobei sich auch die Straßenführung änderte. Die nördliche (in westliche Richtung abzweigende) Stichstraße gehörte zunächst auch zu dieser Straße, bis sie 1981 „Zum Schürmannsgraben“ umbenannt wurde.

Der Name **Schürmannshütt** (= Schürmann's Hütte) findet sich als Flurname in der Katasterurkarte ebenso wie der eingezeichnete **Schürmannshof** (nach der Bauernfamilie Schürmann benannt). Dieser Hof existierte bereits vor 1648. Die Landwirtschaft wurde 1956 aufgegeben. An der Stelle befindet sich heute das SB-Warenhaus an der Hülsdonker Straße 86 - 88.

KU-Nr. 16; AA-4/96; VA-Straßenakte Vermessungsamt; RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; AL-Moerser Monat 7/1992 S. 14

<b>Amselstraße</b>	C 5 - D 5	Repelen-Rheim
--------------------	-----------	---------------

Die **Amselstraße** entstand ab 1953 im Zusammenhang mit dem Bau der Vogelsiedlung Rheim.

Der Rat beschloss 1952, dass für die neue Siedlung in Rheim Vogelnamen zu vergeben sind.

**Amsel**, Art der Drosseln (Turdus), den Fliegenfängern und Erdsängern nahestehende Singvögel, fast über die ganze Erde verbreitet mit etwa 200 Arten.

VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; RB 18.12.1952; LX

<b>Am Sportpark</b>	H 11	Asberg
---------------------	------	--------

Dieser Straßenzug war früher Bestandteil der Straße **Der grüne Weg**, der überwiegend auf dem südlich der heutigen Autobahn A 40 liegenden Bereich lag. Nach Fertigstellung der Autobahn (1970) wurde mit Anlegen des dortigen Sportgeländes 1973 die Umbenennung in **Am Sportpark** beschlossen, um Verwechslungen auszuschließen zur Straße "Grüner Weg". Der Abschnitt südlich der Autobahn A 40, der noch heute unbefestigt existiert, blieb danach namenlos.

Naheliegender ist dieser Straßename mit dem dortigen **Sportpark** verknüpft.

RB 17.12.1973; AK 18.11.1974; KB-Moers 1961

<b>Am Sportzentrum</b>	E 6	Meerfeld
------------------------	-----	----------

Im Zusammenhang mit dem Bau des Sportzentrums (Hallenbad, Sporthalle, Kulturzentrum) kam 1972 der Benennungsbeschluss **Am Sportzentrum** zustande.

Der Straßename **Am Sportzentrum** weist folgerichtig auf die angrenzende Anlage hin.

RB 14.11.1972; AK 16.12.1972

<b>Am Steinbrink</b>	G 13 - H 13, 14 - J 14	Schwafheim
----------------------	------------------------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist bereits ein Weg namenlos eingezeichnet, der der heutigen Straßenführung entspricht. Der Straßename **Am Steinbrink** wurde im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennung in Schwafheim 1913 vergeben. Ab dem Stadtplan 1934 wird die heutige Schreibweise **Am Steinbrink** verwendet.

Der Flurname **Am Steinbrink** findet sich ebenso in der Katasterurkarte von 1831. Er ist auf den Hof **Steinbrink** zurückzuführen, der ursprünglich wiederum nach der gleichnamigen Bauernfamilie benannt wurde.

KU-Nr. 25; KB-Moers 1908/09, 1921, 1934; HK; AA-4/96 Bl. 80; ER

<b>Am Ufporter Graben</b>	F 7	Utfort
---------------------------	-----	--------

Im Zuge der dortigen Neubebauung belegte man 1965/66 die Straße mit dem Namen **Gartenstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung wurde die Umbenennung 1977 in **Am Ufporter Graben** vorgenommen.

Die Namensgebung ist naheliegend, da der **Ufporter Graben** im dortigen Bereich verläuft.

RB 21.12.1965; AK 16.04.1966; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER

<b>Am Viegenhof</b>	E 5, 6	Repelen
---------------------	--------	---------

Im Zuge der Neubebauung des "Rheinkamper Ringes" wurde 1988 der Straßename **Am Viegenhof** beschlossen.

Einer der ältesten Höfe ist der **Viegenhof** in Repelen, erstmals erwähnt 1322, einst Rittersitz der Ritter von Replere.

RB 12.10.1988; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 172; AL-Moerser Monat 4/1987 S. 39 und 4/1994 S. 12

<b>Am Vinnbusch</b>	G 12	Schwafheim
---------------------	------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 findet sich entsprechend dem heutigen Straßenverlauf schon ein Feldweg. 1913 benannte man ihn **Albertstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Am Vinnbusch** statt. Der heute von Nord nach Süd verlaufende abknickende Teil dieser Straße war bis 1983 Bestandteil der Dorotheenstraße. Mit der dortigen Wassergewinnungsanlage wurde die Dorotheenstraße unterbrochen und der beschriebene heutige südliche Teil der Straße **Am Vinnbusch** zugeordnet.

**Am Vinnbusch** kann als Flurnamen dem Stadtplan von 1908/09 entnommen werden.

KU-Nr. 28; KB-Moers 1908/09, 1921, 1979; ER; VA-Straßenakte Vermessungsamt; RB 14.12.1976 und 18.10.1983; AB 02.07.1977 und 02.12.1983

<b>Am Vutzhof</b>	F 7	Utfort
-------------------	-----	--------

Im Zuge der Bebauung des Gebietes "Im Angerfeld" beschloss man 1987 den Straßennamen **Am Vutzhof**.

Der Straßename führt zurück auf den ehemaligen **Vutzhof**, der seinen Namen wiederum nach seinem ursprünglichen Besitzer erhielt. Der Hof wurde um 1990 abgerissen.

RB 08.07.1987; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Am Weidenbruch</b>	D 13	Kapellen
-----------------------	------	----------

Mit der Verlängerung der Friedenstraße (heute "Am Bendmannsfeld") in nördliche Richtung bis zur Straße "Im Bruckschefeld" wurde 1964 die Straße mit **Am Moersbach** benannt. Die Umbenennung in **Am Weidenbruch** fand 1977 nach der kommunalen Neuordnung statt.

Entsprechend der dortigen Ursprungslandschaft wurde dieser Straßename wohl geschaffen, wobei sich **Weiden** auf den heimischen Baum bezieht, der noch im Einmündungsbereich der Straße entlang dem dort fließenden Moersbach zu finden ist. Unter **Bruch** versteht man ein sumpfiges, mit Gehölz bestandenes Niederungsgebiet.

KB-Kapellen 1960, 1969; RB 13.11.1964, 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER

<b>Am Wiesengrund</b>	D 13	Kapellen
-----------------------	------	----------

Mit der Neubebauung dieses Bereiches benannte man 1964 diese Straße mit **Am Wiesengrund**.

Namensspendend war hier wohl die Ursprungslandschaft, der **Wiesengrund**.

RB 13.11.1964; ER

<b>Am Wolfsberg</b>	H 9	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Nach dem 2. Weltkrieg wurden in diesem Bereich schnell neue Unterkünfte in Form von Nisenhütten gebaut, die mit dem Anlegen der Straße **Am Wolfsberg** 1947 einhergingen. Der Rat beschloss den Straßennamen 1948.

Der Straßename **Am Wolfsberg** findet sich bereits als Flurname in der Katasterurkarte von 1831. Die Erklärung hierzu lautet, dass es in grauer Vorzeit zwar nicht besonders viele **Wölfe** gegeben haben soll, sondern eher, dass in der Vergangenheit hier wohl einmal ein **Wolf** erlegt wurde.

KU-Nr. 50; VA-Straßenakte Vermessungsamt; RB 21.05.1948; AK 10.07.1948; AA 4/37 S. 3; AL-C.Vits "Flurnamen der Gemeinde Rheinkamp" (51.60.41)

<b>An den Eichen</b>	F 6	Eick-West
----------------------	-----	-----------

Mit dem Neubau der Siedlung Eick-West beschloss man 1957 den Straßennamen **An den Eichen**.

Der Straßename orientiert sich an den örtlichen Gegebenheiten, da sowohl im Anfangsbereich wie auch am Ende dieser Stichstraße **Eichen** gepflanzt wurden.

VA-Straßenakte Vermessungsamt; AK 30.12.1957; ER

<b>An den Hornbuchen</b>	D 5 - E 5	Repelen
--------------------------	-----------	---------

Mit der Neubebauung entschied man sich 1959 für den Straßennamen **An den Hornbuchen**.

Da es die **Hornbuche** als Pflanze nicht gibt, wird es sich hier wohl um eine phantasievolle mundartliche Abwandlung der Hainbuche handeln. Wenngleich ein solcher Baum an dieser Straße heute nicht zu finden ist, so darf gefolgert werden, dass evtl. früher hier eine solche Baumgruppe gestanden hat.

AB-Kulturausschuss Rheinkamp 01.06.1959; RB 22.09.1959; ER

<b>An der Beeke</b>	H 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Mit der allgemeinen Benennung der Straßen in Baerl 1905 wurde der Name **Louisenstraße** vergeben. Im Kartenbestand ist diese Straße erstmalig 1913 als solche zu finden, später im Plan von 1934 als **Luisenstraße**. 1954 wird die Stichstraße in Meerbeck-Süd mit **An der Beeke** genannt und die **Luisenstraße** vom Birkenwäldchen Kirchweg bis zur Stadtgrenze mit **Alt-Meerbeck** benannt. Mit Ratsbeschluss von 1957 fand die Umbenennung von **Alt-Meerbeck** in **An der Beeke** statt.

Hierbei handelt es sich um einen alten Flurnamen, der aus dem niederdeutschen Wort **beek** (= Bach; also "An dem Bach") resultiert.

RB 21.01.1905, 26.10.1954 und 16.04.1957; KB-Repelen-Baerl 1913, 1934, Rheinkamp 1957 und 1959; AK 31.08.1957, AL-Heimatkalender 1950 S. 137 ff; ER

<b>An der Berufsschule</b>	G 10	Innenstadt
----------------------------	------	------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße als namenloser Weg zur dortigen Mühle erkennbar. Erstmals im Stadtplan 1908 findet sich der ursprüngliche Straßename **Körnerstraße**, der nach der kommunalen Neuordnung in **An der Berufsschule** 1977 umbenannt wird.

Während auch der ursprüngliche Straßename **Körnerstraße** sich an den lokalen Gegebenheiten orientierte (hier wurde das Korn zur Mühle gefahren), so berücksichtigt auch der heutige Straßename den lokalen Bezug, da hier die **Berufsschule** angrenzt.

KU-Nr. 29; KB-Moers 1908/09; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER

<b>An der Coelve</b>	J 14	Trompet
----------------------	------	---------

Während in der Katasterurkarte von 1831 diese Straße noch namenlos eingezeichnet ist, weist erstmalig der Stadtplan von 1920 den Straßennamen **An der Coelve** aus, der im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennung in Schwafheim 1913 vergeben wurde.

Bereits in den Heberegistern der Abtei Werden wurde um 1200 der Name **Culbe** erwähnt, später umgewandelt in **Cölve**. Nach einer Abhandlung über Deutung von Ortsnamen in "Heimatliche Blätter" Oktober 1919 bedeutet dieser Name soviel wie "Niederung". Hier soll an der Römerstraße als einziger befestigter Straße eine alte Zollstation gelegen haben, die den Grafen von Moers als Einnahmequelle diente. Hier lag auch der alte Bauernhof, über dessen Geschichte bei Archiven nichts weiter zu erfahren ist, außer dass er bereits auf einer Karte des Jahres 1805 als vorhandenes Gebäude eingezeichnet ist.

KU-Nr. 25; KB-Moers 1908/09, 1920; AA-4/96 Bl. 80; AL-51.60.41, 51.60.80

<b>An der Halde</b>	G 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Die Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Bergarbeitersiedlung "Rheinpreußen" in Meerbeck angelegt. Dieser Teil nördlich der Bismarckstraße entstand nach 1911. Dabei hatten die meisten Straßen in der genannten Siedlung lediglich Buchstabenbezeichnungen. In allen Stadtplänen aus dieser Zeit ist aber für diese Straße kein Buchstabe zu erkennen gewesen (vermutlich der **D-Straße** zugeordnet). 1934 hat man die gesamten Straßen in Meerbeck, die lediglich mit Buchstaben gekennzeichnet waren, mit vollen Straßennamen benannt. Dabei wurde die heutige Straße **An der Halde** zunächst der **Glückaufstraße** zugeordnet, wenngleich es

sich hier um einen eigenständigen Straßenzug handelte. Erst 1957 hat man der Eigenständigkeit dieser Straße durch separate Straßenbenennung in **An der Halde** Rechnung getragen.

Da die umliegenden Straßen Begriffe aus dem bergmännischen Berufsleben führten, hat man hier die Kombination zwischen Bergbau und örtlichen Gegebenheiten mit dem Namen **An der Halde** gewählt, da in der Nähe dieser Straße die Kohlen**halde** ist.

KB-Moers 1908/09; Repelen-Baerl 1913 und 1934; RB 16.04.1957; AK 31.08.1957; ER; AB-Kulturausschuss Rheinkamp 08.12.1956; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>An der Hees</b>	E 6	Repelen
--------------------	-----	---------

1987 beschloss man im Zuge der Neubebauung des "Rheinkamper Ringes" den Straßennamen **An der Hees**.

Hierbei handelt es sich um einen alten Flurnamen **Hees**, was soviel heißt wie Geestland, Düne. Der Boden lässt ursprünglich nur Heide und Gestrüppwald zu. Dieser Flurname ist stets in Waldgebieten zu finden.

RB 11.02.1987; AB 16.04.1987; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AL-C. Vits, "Flurnamen der Gemeinde Repelen-Baerl" (51.60.41)

<b>An der Linde</b>	E 5	Repelen
---------------------	-----	---------

In der Katasterurkarte von 1831 findet sich hier schon die Straße namenlos eingezeichnet. In späteren Repelener Flurkarten nach der Jahrhundertwende ist sie Bestandteil der damaligen **Hohenzollernstraße** (spätere **Rathausallee**), die zwischen 1906 und 1912 angelegt worden war (siehe hierzu auch Rathausallee). Während der NS-Zeit von 1933 – 1945 hieß der Platz vor der ev. Dorfkirche **Adolf-Hitler-Platz**. Ab 1946 wurde der Platz mit **Albert-Altwicker-Platz** benannt. Diese Benennung wurde aber nie in den Karten und der Bezeichnung vor Ort ausgeführt. 1970 beschloss man die Umbenennung dieses Straßenteiles von der bisherigen **Alte Rathausallee** in **An der Linde**.

Der Namensursprung bezieht sich auf den dortigen **Lindenbaum** sowie die Gaststätte "**Zur Linde**". Dieser Straßenzug belegt mit seinem angrenzenden schönen restaurierten Graftschafter Häusern, der Gaststätte und der ev. Dorfkirche noch ein anschauliches Stück alter Repelener Dorfstruktur.

KU-Nr. 38, KB-Repelen 1901, Repelen 1906, Repelen-Baerl 1913, Rheinkamp 1970; RB 11.04.1933; RB 23.05.1946; AU-Kulturausschuss Rheinkamp 30.11.1967; AK 16.12.1969, VA-Straßenakte Vermessungsamt



Ev. Dorfkirche in Repelen, An der Linde um 1935. Entstehung datiert bis in 7. Jahrhundert zurück. Fotograf unbekannt



Obwohl die Straße im Stadtplan 1909 noch nicht zu finden ist, existierte bereits ein Haus ab 1903 (Hausnummer 31, das 1999 abgerissen wurde) nach einer alten Hausakte. Im Moerser Adressbuch von 1907 ist bereits die Straße **An der Mattheck** mit 4 Gebäuden geführt. Der Stadtplan von 1913 weist nur den Straßennamen **Mattheck** aus, in allen Folgeplänen wird aber die Bezeichnung **An der Mattheck** ausgewiesen. Die Straße **An der Mattheck** war in ihren Ursprungsausbau eine Querverbindung zwischen der Uerdinger Straße und der damals sich bis in diesen Bereich erstreckenden Buschstraße (heute Waldstraße). Mit dem Bau der Venloer- bzw. Ruhrorter Straße als überörtliche Bundesstraße 60 (ab Plan 1934) verlor die Straße **An der Mattheck** diesen Ursprungscharakter und reduzierte sich auf die heutige Stichstraße. Im Zuge der Betriebserweiterung des Autohauses Nühlen im Jahr 2000 wurde die Stichstraße ganz aufgehoben und durch Aufhebungsbeschluss vom Rat 2003 nachvollzogen.

Bei dem Straßennamen **An der Mattheck** handelt es sich um einen alten Flurnamen, der bereits in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist. Woher dieser Name **Mattheck** stammt, ist heimatkundlich nicht bekannt. Ursprünglich strich dieser Höhenzug an der Ostseite der Düsseldorfstraße näher an den alten Teil der Stadt Moers heran und gehörte zu jenem ausgedehnten Waldgebiet, das sich im Süden und Westen noch im 16. Jahrhundert erstreckte. Von 1918 bis 1923 wurde mit der **Mattheck-Siedlung** ein Wohngebiet errichtet, das zu der Zeit als Lager der belgischen Besatzungstruppen in Moers diente. Diese Siedlung wurde Ende der 60er bis Anfang der 70er Jahre abgerissen und durch die heutige neue Siedlung ersetzt. Auch diese trägt im Volksmund noch den Namen **Mattheck-Siedlung**.

KB-Moers 1908/09, 1913, 1921, 1934; HK; KU-Nr. 24; Z-Grafschafter 23.07.1938, NRZ 08.04.1978, AL-Festschrift "75 Jahre ev. Volksschule am Kastell" S. 33 (52.40.01), Adressbuch 1907 S. 331; ER; RB 09.12.2003; AB 05.02.2004



Matthecksiedlung von 1965

Foto: R. Lotz

Obwohl diese Straße bereits als namenloser Weg in der Katasterurkarte von 1831 in Übereinstimmung mit der heutigen Straßenführung zu finden ist, hat man erst 1972 die Benennung in **An der neuen Mühle** beschlossen.

Folgerichtig ergibt sich der Straßename aus der an ihr auf Neukirchener Stadtgebiet liegenden **neuen Mühle** (auch Winkmühle genannt).

KU-Nr. 62; AU-Haupt- und Finanzausschuss Kapellen 06.11.1972; ER

<b>An der Sandkull</b>	D 5	Repelen
------------------------	-----	---------

Diese Straße findet sich bereits in der Karte der Repeler Heide von 1783 zu der Zeit in weit längerem Ausmaß. Sie führte damals von Repelen bis ins "Rheimsche Viertel" (heutiger Bereich Nähe Halde Pattberg). In der Katasterurkarte von 1831 trägt die Straße den Namen **Böker Weg**. Ab 1901 ist in den Plänen und Flurkarten diese Straße als **Heidestraße** zu finden. Im Laufe der Zeit - vor allem durch den Bau der Schachanlage Pattberg sowie die Bahnen und zuletzt die Autobahn A 42, fertiggestellt 1992 - verkürzte sie sich immer mehr bis zu ihrer heutigen Länge. Nach der kommunalen Neuordnung wurde die **Heidestraße** 1977 in **An der Sandkull** umbenannt.

Der Flurname **Kuhle** oder **Kull** deutet auf eine Grube bzw. Vertiefung hin, die durch Strudel beim Abzug des Wassers nach Überschwemmungskatastrophen entstanden sein könnte. Zumindest lässt ein derartiger Flurname auf eine Vertiefung mit entsprechender **sandiger** Bodenbeschaffenheit schließen.

KB-Repelen 1783; Flurkarte Repelen 1901, Repelen-Baerl 1913; KU-Nr. 45; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; AL-C. Vits "Flurnamen von Repelen-Baerl" (51.60.41)

<b>An der Schneckull</b>	E 5 - F 5	Repelen
--------------------------	-----------	---------

Die Straße **An der Schneckull** findet sich bereits in der Katasterurkarte von 1831 in weitestgehender Übereinstimmung hinsichtlich des Wegeverlaufs. In dieser Karte ist ein Teilabschnitt als "Lakweg" benannt (siehe hierzu auch "Im Niederfeld"). In allen weiteren Karten, die alle aus diesem Jahrhundert stammen, trägt sie den Namen **Niederfeldstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung wurde diese Straße 1977 in **An der Schneckull** umbenannt. 1990 hat man durch die direkte Anbindung der Rathausallee zur Verbandsstraße einen wesentlichen Teil von dieser Straße abgetrennt und in "Im Niederfeld" umbenannt. Mit der Benennung des Oleanderweges 1984 endete die direkte Verbindung der Straße **An der Schneckull** zur Lintforter Straße.

Der Flurname **An der Schneckull** bedeutet eine Vertiefung in der Erde, welche durch einen früheren Fluss entstand, der dieses Loch in die Erde gegraben hat. Im Volksmund hieß "**schnecken**" auch fischen.

KU-Nr. 37, KB-Flurkarte Repelen 1901; RB 14.12.1976, 21.08.1984 und 22.08.1990; AB 02.07.1977, 18.12.1984 und 09.10.1990; AL- C. Vits, "Flurnamen von Repelen-Baerl (51.60.41)

<b>Andreasstraße</b>	J 11, 12	Asberg
----------------------	----------	--------

Durch Neubebauung entstand 1957 in Übereinstimmung mit der traditionell in diesem Bereich Asbergs nach männlichen Vornamen vergebenen Straßennamen die **Andreasstraße**.

**Andreas** - Herkunft: aus der Bibel übernommener Vorname griechischen Ursprungs, eigentlich "der Mannhafte, der Tapfere".

RB 02.07.1957; AK 06.08.1957; VA-Straßenakte Vermessungsamt; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Anemonenweg</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
--------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung durch die NBAG (Bauherr) wurde dieser Straßenzug 1957 als **Weserstraße** angelegt. Nach der kommunalen Neuordnung hat man 1977 die Umbenennung in **Anemonenweg** beschlossen. Damit war die einheitliche Benennung dieses Teils der Siedlung ausschließlich nach Flussnamen hinfällig.

**Anemone** (Windröschen), Hahnenfussgewächs der nördlichen gemäßigten Zone, über 60 Arten.

RB 31.05.1957 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Anglerstraße</b>	E 6	Repelen
---------------------	-----	---------

Mit der Neubebauung wurde 1963 der Straßennamen **Anglerstraße** beschlossen.

Der lokale Bezug dieses Straßennamens nach dem **Angler** kann nur insofern hergestellt werden, als dass er sich auf das benachbarte "Repelener Meer" bezieht, wo auch geangelt wird und es einen Angelverein gibt.

RB 18.06.1963; ER; ZZ-Herr H.W. Rosendahl

<b>An Hoffmanns Büschken</b>	D 10	Hülsdonk
------------------------------	------	----------

Der Straßennamen **An Hoffmanns Büschken** wurde 1989 im Zuge der dortigen Neubebauung beschlossen.

Der Name des **Hoffmanns Büschken** ist auf die Familie **Hoffmann** zurückzuführen, die dort ansässig war (zeitweilig mit Gärtnereibetrieb).

RB 15.03.1989; AB 06.06.1989; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Annabergstraße</b>	G 9 - H 9	Meerbeck
-----------------------	-----------	----------

Die Straße findet sich erstmalig im Moerser Stadtplan von 1908 als **M-Straße**. Sie wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen 1904 angelegt und erfuhr bis 1913 eine Erweiterung in östliche Richtung. 1934 benannte man alle dortigen Straßen um, die nur mit Buchstaben bis dahin belegt waren - hier in **Annabergstraße**.

**Annaberg** - Basaltkuppe (385 m) bei Leschnitz, Oberschlesien; 1921 während der Abstimmungsstreitigkeiten in Oberschlesien von Deutschen und Polen umkämpft.

KB-Moers 1908/09, Repelen-Baerl 1913; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 28.08.1957

<b>Annastraße</b>	G 10	Asberg
-------------------	------	--------

Ein schmaler namenloser Pfad kann bereits in der Katasterurkarte von 1831 im Bereich der heutigen Annastraße ausgemacht werden. Im Messtischblatt 1892 findet sich hier ebenso ein (gestrichelter) Weg. Ab dem Stadtplan 1908 erscheint die **Annastraße** namentlich. In diesem Plan ist auch zu erkennen, dass sie um diese Zeit die Umplanung zu einer Straße mit ortsüblicher Straßenbreite erfahren hat. Die an ihr angrenzende Bebauung begann im wesentlichen ab 1924. Ähnlich wie bei der Konradstraße hatte der Duisburger Unternehmer Conrad Holzhauer um 1908 ein Baugebiet gekauft, bebaut und erschlossen. Die von ihm angelegten Straßen pflegte er in solchen Fällen nach den Vornamen seiner Familienmitglieder (**Anna**, Conrad, Lothar und Martin) zu benennen.

**Anna** - Herkunft: weiblich, aus dem hebräischen übernommener Vorname, eigentlich "Gottesgnade" oder weibliche Form zu Anno

KU-Nr. 21, KB-Messtischblatt 1892/94, Moers 1908/09 und 1920/24; HK; ZZ-Frau Marianne Setina in Moers; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Anrathsmünde</b>	D 3, 4 - E 4	Kohlenhuck
---------------------	--------------	------------

Obwohl dieser Straßenabschnitt 1963 mit **Anrathsmünde** benannt wurde, findet sich die Straße als Bestandteil der **Kohlenhucker Straße** bzw. des **Kohlenhucker Weges** bereits in der Katasterurkarte von 1831 (siehe Straßengeschichte Kohlenhucker Weg).

**Anrathsmünde** leitet sich von dem dort in den Moersbach **mündenden Anrathskanal** ab.

KU-Nrn. 46 und 47; RB 18.06.1963; ER

<b>Antoniastraße</b>	G 10	Asberg
----------------------	------	--------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1995 die **Antoniastraße**.

Wegen des humoristischen Hintergrundes zu dieser Straßennamensgebung sind hier ausnahmsweise Auszüge aus der Ratsniederschrift (Berichterstatteerin Ratsmitglied Frau Terporten) ausführlicher zitiert:

Die Verwaltung hat sich große Mühe gegeben, einen ausgewogenen Vorschlag vorzulegen, um keine Diskussionen und Änderungen zu bekommen.

- Ordentlich und konservativ für die CDU
- Alle Straßennamen beginnen mit dem Buchstaben der Straßen, von denen sie abzweigen,
- Frauennamen für die Grünen und mit Blick auf die Gleichstellungsstelle und das Presseamt,
- und die SPD würde nichts sagen, da ja der Sachbearbeiter in der Verwaltung in der SPD sein könnte.

So sollen die Planstraßen in diesem Bbauungsplan wie folgt lauten:

**Antoniastraße** (Antonia von dem männlichen Antonius abgeleitet - Mutter des Germanikus)

Weitere Nachbarstraßen im Zusammenhang mit diesem Ratsbeschluss sind die Elenastraße und Xeniastraße.

So haben nun die Planstraßen bedeutende römische Namen, anstatt so schöne zeitgemäße wie: Carmen-, Christel- oder Helgastraße zu tragen. Der Ratsbeschluss wurde einstimmig gefasst.

RB 04.07.1995; AB 07.09.1995

<b>Antoniusstraße</b>	H 11	Asberg
-----------------------	------	--------

Im Zuge der Neubebauung wurde 1961 der Straßename **Antoniusstraße** vergeben.

Entsprechend dem dortigen geschichtsträchtigen Boden aus römischer Vorzeit steht der Name **Antonius** für den römischen Kaiser **Antonius** Pius, 138 bis 161 n.Chr.

RB 19.06.1961; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Arminiusstraße</b>	H 10, 11	Asberg
-----------------------	----------	--------

Im Zuge der Neubebauung beschloss man 1961 den Straßennamen **Arminiusstraße**.

Entsprechend dem dortigen geschichtsträchtigen Boden aus römischer Vorzeit bezieht sich dieser Name wohl auf **Armin(ius)** - später fälschlich Hermann genannt -, Cheruskerfürst, um 16 v. Chr., um 21 n.Chr. ermordet; befreite 9 n.Chr. durch seinen Sieg über den römischen Statthalter Varus im Teutoburger Wald das rechtsrheinische Norddeutschland.

RB 19.06.1961; LX

<b>Arnikaweg</b>	F 7	Utfort
------------------	-----	--------

Im Zuge der Neubebauung des Baugebietes "Im Angerfeld" wurde 1986 der Straßename **Arnikaweg** vergeben.

Arnika (Arnica), Korbblütlergattung der nördlichen gemäßigten Zone.

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Arnulfstraße</b>	E 10 - F 10	Hülsdonk
---------------------	-------------	----------

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss 1907 die **Arnulfstraße** und die ersten vier Häuser an dieser Straße wurden in dem Jahr vom Gemeinnützigen Bauverein gebaut.

**Arnulf** - männlich, aus dem althochdeutschen "Arn" (Adler) und "Wolf" (Wolf)

RB 30.01.1907; AA - 4/96, 4/168 und 4/169; AL-Adressbuch 1907 S. 244; KB-Moers 1908/09; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Asberger Straße</b>	G 10 - H 10, 11	Asberg
------------------------	-----------------	--------

In den Katasterurkarten findet sich diese Straße schon als **Locker Weg**. Im Stadtplan von 1908 erstreckt sich die **Asberger Straße** namentlich von der Homberger Straße (also incl. der heutigen Xantener Straße) bis zu ihrer heutigen Straßenführung. Die Herauslösung bzw. Trennung der heutigen Xantener Straße von der **Asberger Straße** wurde 1954 beschlossen. Nach der kommunalen Neuordnung ordnete man 1977 die sich bis dahin in südöstlicher Richtung anschließende **Moerser Straße** als Verlängerung der **Asberger Straße** zu.

Der Straßename weist auf den Ortsteil **Asberg** hin, zu dem sie einen Haupt Verbindungsweg zwischen Moers und **Asberg** darstellt und diesen Ortsteil auch im wesentlichen durchläuft. **Asberg** steht vor allem für die älteste Ortsgeschichte nach dem Römerlager **Asciburgium** benannt, von 12 bis 9 v.Chr. errichtet und 69 n.Chr. niedergebrannt. Im Laufe der Zeit veränderte sich der Ortsname in **Asciburgio**, 890 in **Asburg** und 1081 in **Asberg** (soviel bedeutend wie Eschenburg).

KU-Nrn. 21, 23 und 24; KB-Moers 1908/09, 1950, 1959; VA-Straßenakte Vermessungsamt; RB 17.12.1954 und 14.12.1976; AK 05.02.1955; AB 02.07.1977; AL-Heimatkalender 1949 S. 26

<b>Asdonkshofstraße</b>	C 3	Kohlenhuck
-------------------------	-----	------------

Obwohl sich diese Straße schon namenlos in der Katasterurkarte von 1831 finden lässt, wird die **Asdonkshofstraße** erstmalig in der Karte Rheinkamp von 1957 geführt.

Benannt ist sie nach dem **Asdonkshof** auf dem benachbarten Kamp-Lintforter Stadtgebiet liegend und seit dem Bau der Autobahn A57 (dieses Teilstück wurde 1980 fertiggestellt) von dem Hof getrennt. Bei dem **Asdonkshof** handelt es sich um einen Rittersitz, benannt nach dem Ritter "de Asdune", denen das Gut einst gehörte und das urkundlich bereits um 1227 nachweisbar ist.

KU-Nr. 47; KB-Rheinkamp 1957; Z-RP 08.02.1996

<b>Asterlager Straße</b>	J 11	Asberg
--------------------------	------	--------

Der **Bruchweg** verlief lt. Katasterurkarte von 1831 - damals noch in voller Länge bis nach Asberg führend und namentlich als **Bruchweg** bezeichnet - parallel zum Essenberger Bruchgraben. Im Stadtplan von 1908 heißt die Straße **Bruchstraße**, wohingegen sie in allen weiteren Stadtplänen wieder als **Bruchweg** zu finden ist. Mit dem Bau der Autobahn A40 (fertiggestellt 1974) verliert diese Straße ihren Verbindungscharakter zwischen der Winkelhauser Straße und dem nördlichen Asberg.

Benannt ist die **Asterlager Straße** nach dem Rheinhausener (ab 01.01.1975 Duisburg-Rheinhausen) gehörenden Ortsteil **Asterlagen**. Dieser Ortsteil ist durch den Fronhof Asterlagen entstanden, der bereits im 9. Jahrhundert erwähnt wird.

KU-Nr. 23; KB-Moers 1908/09, 1975; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; AL-Heimatkalender 1949 S. 26

<b>Asternstraße</b>	D 14	Kapellen-Achteratsfeld
---------------------	------	------------------------

Diese Straße wurde 1957 als **Donaustraße** im Zuge der Neubebauung der Zechensiedlung beschlossen. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Asternstraße** statt, wobei man dadurch die ursprünglich in diesem Bereich nach Flussnamen vergebene einheitliche Straßenbenennung aufgegeben hat.

**Aster** (Sternblume), Korbblütlergattung, meist in Nordamerika heimisch, einige Arten auch in Deutschland vertreten.

RB 31.05.1957 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; VA-Straßenakte Bauverwaltungsamt; LX

<b>Aubruchsweg</b>	E 13 - F 13, 14	Kapellen
--------------------	-----------------	----------

Sowohl in der Katasterurkarte von 1831 als auch in der Flurkarte um 1900 ist dieser Weg schon als **Aueweg** namentlich eingezeichnet. In späteren Karten ab der allgemeinen Adressumstellung 1958 in Kapellen heißt er **Aubruchsweg**.

Der **Aubruchsweg** bezieht sich sowohl auf den angrenzenden 1830 erbauten Aubruchshof als auch auf die in den Katasterurkarten zu findenden Flurnamen "**Große Aue Bruch**". Der **Große Aue Bruch** bildete in früheren Zeiten das Vorflutgelände, wenn der Rhein bei Hochwasser über seine Ufer trat.

KU-Nr. 54; KB-Flurkarte Kapellen ca. 1900, 1959; ZZ-Herr Ottfried Erdtmann in Kapellen

<b>Auf dem Berg</b>	H 10	Asberg
---------------------	------	--------

Der Straßenname **Auf dem Berg** wurde 1965 beschlossen. Ab 1967 siedelten hier Zigeunerfamilien, die sich auf stadteigenen Grundstücken Holzhäuser bauten, um hier dauerhaft sesshaft zu werden. Dennoch verschwanden diese Zigeunerfamilien 10 Jahre später. Die Holzhäuser wichen der dortigen Neubebauung.

Bei diesem Straßennamen handelt es sich um die alte Flurbezeichnung **Auf dem Berg**, die im Stadtplan 1908 nördlich der Essenberger Straße in diesem Bereich zu finden ist.

RB-28.06.1965; AK 16.08.1965; ZZ- Herr Martin Lindemann; ER; KB-Moers 1908/09

<b>Auf dem Hügel</b>	H 9	Meerbeck
----------------------	-----	----------

Die im Zusammenhang mit dem Bau der Nissenhütten nach dem 2. Weltkrieg entstandene Straße erhielt 1948 durch Ratsbeschluss den Namen **Auf dem Hügel**.

Mit dem Straßennamen **Auf dem Hügel** wollte man wohl auch hier entsprechend dem dortigen Straßenumfeld den Lokalbezug herstellen, wenngleich der korrekte Flurname dieses Bereiches "Am Wolfsberg" schon vergeben war. Somit hat man wohl diesen Straßennamen kreiert.

RB 21.05.1948; ER

<b>Auf der Düne</b>	H 12	Schwafheim
---------------------	------	------------

Beschlossen wurde der Straßenname **Auf der Düne** 1978 im Zuge der Neubebauung.

Die Stichstraße verdankt ihren Namen dem Verlauf einer alten **Düne**, die sich in früheren Zeiten von dort bis zum "Heiligen Berg" erstreckte und noch heute in Form einer leichten Anhöhe erkennbar ist.

RB 13.06.1978; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER

<b>Auf der Wehm</b>	D 13	Kapellen
---------------------	------	----------

Um 1920 dürfte die Straße **Auf der Wehm** lt. Kartenbestand angelegt worden sein.

Die Katasterurkarte von 1831 enthält bereits den Flurnamen "**Die Wehm**". Bedeuten soll "De Weem" (von Widum abgeleitet) soviel wie Pfarrgut.

KU-Nr. 61; KB-Flurkarte Kapellen um 1905 - ca. 1920; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Augustastraße</b>	F 10 - G 10	Innenstadt
----------------------	-------------	------------

Diese Straße wurde 1898/99 mit **Augustastraße** benannt. 1905 beschloss man deren Ausbau.

Auf Anregung einer dortigen Anwohnerin, die diesen Namen (ohne weitere Gründe) vorschlug, ist dieser Straßename zustande gekommen. Angenommen werden darf, dass der geäußerte Wunsch für die Benennung in Anlehnung an die deutsche Kaiserin und Königin von Preußen, **Augusta**, geb. 30.09.1811 und gestorben 07.01.1890, Gemahlin von Wilhelm von Preußen, später Kaiser Wilhelm I. entstanden war.

RB 27.09.1905; AA 104/7; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER

<b>August-Macke-Straße</b>	D 13	Kapellen-Achterathsheide
----------------------------	------	--------------------------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung der Achterathsheide-Siedlung wurde der Straßename **Rembrandtstraße** 1961 beschlossen. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **August-Macke-Straße** statt.

**Macke, August**, Maler, geb. 03.01.1887, gestorben 26.09.1914; befreundet mit F. Marc.

RB 08.12.1961 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Autobahn A40</b>	F - J 11	Moers
---------------------	----------	-------

Obwohl die Einweihung der Autobahnbrücke über den Rhein zwischen Duisburg-Neuenkamp und Essenberg bereits 1970 stattfand, wurde das Teilstück dieser Autobahn bis zum Moerser Kreuz erst 1974 fertiggestellt. Ursprünglich lautete die nationale Numerierung **A2** und gleichzeitig die europäische Numerierung **E3** (Europastraße). Die Umwandlung zur heutigen **A40/E34** fand 1992 statt.

Die Autobahnnumerierung mit gerader Zahl kennzeichnet die Ost-West-Richtung.

AL-51.60.50; Z - NRZ 02.10.1992

<b>Autobahn A42</b>	C - G 5	Moerser Norden
---------------------	---------	----------------

Die **A42** auf Moerser Gebiet wurde 1992 freigegeben.

Die Autobahnnumerierung mit gerader Zahl kennzeichnet die Ost-West-Richtung.

Z-NRZ, RP 05.06.1992

<b>Autobahn A57</b>	C 2 - E 15	Moerser Westen
---------------------	------------	----------------

Die Freigabe des Teilstückes bis Kamp-Lintfort fand 1976 statt. Außerhalb des Moerser Stadtgebietes wurde die **A57** von Alpen bis Goch 1980 freigegeben und das noch fehlende Zwischenstück von Kamp-Lintfort bis Alpen erst 1985.

Die Autobahnnumerierung mit ungerader Zahl kennzeichnet die Nord-Süd-Richtung.

Z-NRZ 13.11.1976, RP 23.03.1980 und 30.10.1985

<b>Averdunkshof</b>	F 11	Vinn
---------------------	------	------

Die Benennung **Averdunkshof** fand 1968 statt im Zuge der Bebauung dieser Straße.

Der namensspendende **Averdunkshof**, vorher "Haus Fild" bezeichnet und als heutiges Baudenkmal um 1993 bis ca. 1998 restauriert, liegt an dieser Straße und trägt seinen Namen nach der Besitzerfamilie **Averdunk**, die das gesamte Anwesen 1894 von der Familie Zahn kaufte. Der bedeutende Moerser Franz Ludwig Zahn, der das imposante Hauptgebäude erbauen ließ, war Direktor des Moerser Lehrerseminars und Gründer der ersten regulären Moerser Tageszeitung "Der Grafschafter" (siehe auch Zahnstraße).

RB 11.03.1968; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AL - Moerser Monat 10/1992 S. 18/19

<b>Azaleenweg</b>	E 5	Repelen
-------------------	-----	---------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat den **Azaleenweg** 1984.

**Azalee** (Rhododendron, Alpenrose), Heidekrautgewächs mit ca. 700 Arten.

RB 21.08.1984; AB 18.12.1984; LX

<b>Baerler Straße</b>	F 9 - G 9	Innenstadt
-----------------------	-----------	------------

Die Baerler Straße ist auf der Katasterurkarte von 1831 in Übereinstimmung mit ihrem heutigen Straßenverlauf erkennbar, wobei sie hier als Straße "von Moers nach Baerl" erwähnt ist. Dabei kann festgestellt werden, dass der Verlauf dieser Straße im Teilabschnitt von der Rheinberger Straße bis zum "Kirchfeld" zu einem späteren Zeitpunkt verändert wurde (wohl im Zusammenhang mit dem Bau der Rheinberger Straße). Die ursprüngliche Straßenverbindung des Weges von Moers nach Baerl begann im Bereich der heutigen Gabelsberger Straße über die Seminarstraße bis zum Kirchfeld. Die Benennung vom **Baerler Weg** zur **Baerler Straße** kam Anfang des Jahrhunderts zustande. Im Stadtplan 1908 findet sich die Straße als **Baerler Straße**. Nach der kommunalen Neuordnung wurde 1977 ein Teilstück der **Baerler Straße** von der heutigen Klever Straße bis zur alten Gemeindegrenze zwischen Moers und Rheinkamp (Eisenbahnübergang im Bereich Wittfeldstraße) der Bismarckstraße zugeordnet.

**Baerl**, der Zielort dieser Straße, leitet seinen begrifflichen Ursprung vom Althochdeutschen "Bar" ab, welches "Kahl" oder Bloss" bedeutet. Es ist anzunehmen, dass sich hier eine Stelle befand, die frei vom Hochwasser des Rheins schon früh Siedlungsmöglichkeiten schuf. **Baerl** war bis 1909 eine selbständige Gemeinde, die zum 01.01.1910 mit der Gemeinde Repelen zur neuen Gemeinde Repelen-Baerl zusammengeschlossen wurde. Diese wiederum erhielt 1950 den neuen Namen "Rheinkamp" für das gesamte Gemeindegebiet. Die kommunale Neuordnung führte dazu, dass **Baerl** ab dem 01.01.1975 zum Duisburger Stadtgebiet gehört.

KU-Nrn. 3, 4, 17; KB-Moers 1908/09, 1975, 1977; VA-Straßenakte Vermessungsamt, AL-Heimatkalender 1949 S. 28; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 396 und 406

<b>Baggerstraße</b>	G 4, 5	Bornheim
---------------------	--------	----------

Den ältesten Teil dieser Straße stellt der Abschnitt von der Römerstraße bis zur Bernsbergerstraße dar, der erstmalig namenlos in der Karte Repelen-Baerl 1934 eingezeichnet ist. Die Folgekarte, die aus dem Jahre 1957 stammt, enthält die **Baggerstraße** namentlich in ihrer heutigen Straßenführung und Länge.

Die Namensgebung zur **Baggerstraße** ist offenkundig, da sie auf die dortigen Baggerseen zuläuft bzw. daran vorbei führt.

KB-Repelen-Baerl 1934, Rheinkamp 1957 und ca. 1958; ER



<b>Bahnenstraße</b>	H 8, 9	Hochstraß
---------------------	--------	-----------

Die Straße ist bereits als namenloser Weg in der Katasterurkarte von 1831 enthalten. Der Name **Bahnenstraße** wird 1905 mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß beschlossen.

Die Namensgebung dürfte damit zusammenhängen, dass in unmittelbarer Nähe zu der Zeit mehrere **Bahnen** an ihr vorbei führten, nämlich die Zechenbahn von Schacht IV und die Bahn von Moers-Ost nach Oberhausen.

KU-Nr. 22; AA - 4/96; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER

<b>Bahnhofstraße</b>	D 16 - 13	Kapellen
----------------------	-----------	----------

In den Katasterurkarten von 1831 ist diese Straße als **Capeller Weg** eingezeichnet. Auch in Kapellener Flurkarten nach 1905 findet sich noch dieser Straßenname. Später heißt diese Straße **Krefelder Straße**. In dem nachfolgenden Kartenmaterial, das erst aus der Zeit nach 1945 stammt, heißt die Straße **Bahnhofstraße**, soweit sie durch den Kapellener Ortskern führt. Im südlichen Verlauf, ca. ab Lauersforter Straße, heißt sie zu der Zeit noch **Krefelder Straße**. 1964 wird auch dieser südliche Teil der bestehenden **Bahnhofstraße** zugeordnet.

Die Straße erinnert an den Kapellener **Bahnhof**, der an der Bahnlinie Moers-Krefeld lag. Diese Bahnlinie wurde 1882 eröffnet und in den 60er Jahren eingestellt. Das Bahnhofsgebäude selbst erinnert auch heute noch an seine Ursprungsfunktion mit der dortigen Gastwirtschaft.

KU-Nrn. 60, 61; KB-Flurkarte Kapellen um 1905, 1948/50, 1959; RB 09.10.1964, Z-Moers-Magazin 05.07.1979; ER

<b>Bankstraße</b>	G 9, 10	Innenstadt
-------------------	---------	------------

Im Stadtplan von 1908/09 findet sich hier noch eine namenlos projektierte Straße. In den Folgeplänen, ab 1920, ist hier die **Bankstraße** auch namentlich benannt. Zu der Zeit zählte auch die heutige **Weygoldstraße** mit zur **Bankstraße**, obwohl beide Straßen zu der Zeit noch keine direkte Verbindung hatten. Die direkte Verbindung beider Straßenzüge wurde erst nach 1945 vollzogen. Die Weygoldstraße wurde 1959 namensmäßig von der Bankstraße abgekoppelt.

Die **Bankstraße** lässt sich zu ihrer Ursprungszeit auf die Gebäude der damaligen Reichsbank (Ecke Landwehrstraße/Bankstraße) und der benachbarten städtischen Sparkasse zurückführen.

KB-Moers 1908/09, 1920/24, 1921; ZZ-Herr Johannes Müller ; RB 06.05.1959; AK 17.08.1959; ER

<b>Bapaume-Platz</b>	D 14	Kapellen
----------------------	------	----------

1994 beschloss man, diesen Platz mit **Bapaume-Platz** zu benennen.

Der Name belegt die seit 1974 bestehende Städtepartnerschaft zwischen der damals noch selbständigen Gemeinde Kapellen und dem französischen Ort **Bapaume**, der in Frankreich im Süden des Departements "Pas de Calais" liegt. Der Ort wurde erstmalig 863 urkundlich erwähnt. Er hat ca. 3.500 Einwohner.

RB 27.09.1994; AL-51.12.30

<b>Barbarastraße</b>	G 8 - H 8	Meerbeck
----------------------	-----------	----------

Die Straße ist um 1909 entstanden und findet sich erstmalig im Plan Repelen-Baerl 1913 als **Kronprinzenstraße**. 1947 wurde sie in **Am Sportplatz** umbenannt. Nach der kommunalen Neuordnung fand erneut eine Umbenennung 1977 in **Barbarastraße** statt.

Diese Namenswahl ist die folgerichtige Bezeichnung nach der angrenzenden **Barbara**-Schule, wobei in Meerbeck der Name **Barbara** (auch Katholische Kirchengemeinde St. **Barbara**), seinen besonderen Bezug hat.

**Barbara** - Herkunft: Weiblich, aus dem griechischen übernommener Vorname, eigentlich "Die Fremde", Heilige Barbara ist die Patronin der Bergleute

KB-Moers 1908/09, Repelen-Baerl 1913; RB 02.12.1947 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Ines Schill "4000 Nomen aus aller Welt"; ER

<b>Bataverstraße</b>	F 8 (neu)	Utfort
----------------------	-----------	--------

Im Zusammenhang mit der Planung des Neubaugebietes "Jockenstraße" beschloss der Rat 1999 die **Bataverstraße**.

**Bataver** - germanischer Stamm im Rheindelta, heute die Landschaft Betuwe.

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Baudenstraße</b>	F 6	Eick-West
---------------------	-----	-----------

Mit dem Bau der Siedlung Eick-West wurde 1957 der Name **Baudenstraße** beschlossen.

**Bauden** ist die schlesische Bezeichnung für hölzerne Marktbuden und für die meist aus Holz errichteten Höfe und Herbergen im Gebirge. In dem Straßenumfeld in Eick-West wurden themenmäßig die Straßen überwiegend mit Namen und Begriffen aus den damals sog. deutschen Ostgebieten gewählt, um hier die Erinnerung an die Heimat vieler jetzt hier lebender Menschen wachzuhalten.

RB - 05.11.1957; AK 30.12.1957; AL-Straßenkartei

<b>Baumstraße</b>	F 6, 7	Eick-West
-------------------	--------	-----------

Diese Straße ist in der Katasterurkarte von 1831 namentlich als **Alte Moerser Straße** bezeichnet in dem damaligen vollen Verlauf von der heutigen Rathausallee bis zur Rheinberger Straße im Norden. In Plänen Repelen-Baerl 1913 heißt sie **Baumstraße**. 1957 wurde für den Teilabschnitt vom heutigen "Eicker Grund" bis zur Oderstraße die Umbenennung in "Riesengebirgsstraße" beschlossen. Um 1831 bis zum späteren Bau der Rheinberger Straße (ca. 1850) hatte diese Straße noch die Funktion der überörtlichen Verbindung zwischen Moers und Rheinberg, wobei im südlichen Teil diese Verbindung ihren Fortsatz über die Liebrechtstraße und Hoffnungsstraße nach Moers fand.

Nach alten Aufzeichnungen ist dies ein sehr alter Straßenname, der von den größeren **Baumbeständen** zeugt, die in früherer Zeit hier gestanden haben.

KU-Nr. 39; KB-Repelen-Baerl 1913, Rheinkamp Flächennutzungsplatz 1957; ER; AL-"Land und Leute" 1/1928

<b>Baustraße</b>	G 9	Innenstadt
------------------	-----	------------

Nach einem alten Verwaltungsbericht wurde die Straße 1907 als **Baustraße** angelegt. In der NS-Zeit von 1936 bis 1945 hieß diese Straße **Gustloffstraße**, die 1945 wieder ihren alten Namen erhielt.

Der Name der Straße dürfte aus ihrer ursprünglichen Aufgabe resultieren, die **Baustellen** der Neubauten Güterbahnhof und Fruchthof an der Klever Straße zu beschicken.

AL-Verwaltungsbericht 1906 - 1908 S. 75; AA-4/96 (10.06.1936 - 25.06.1945); ER

<b>Beckerathsweg</b>	D 8 - E 8	Hülsdonk
----------------------	-----------	----------

Obwohl dieser kleine Weg sich teilweise bis zur Katasterurkarte von 1831 zurückverfolgen lässt, und seine Benennung in **Beckerathsweg** erstmalig im Stadtplan von 1920 nachweisbar ist, wurde formell seine Benennung in **Beckerathsweg** erst 1981 beschlossen. Postalisch war der Weg bis dahin mit der "Kamper Straße" geführt.

Der Name der Bauernhöfe **Beckerath** findet sich schon in der Katasterurkarte von 1831.

KU-Nr. 15; KB-Moers 1920/24; RB 13.10.1981; AB-02.02.1982; VA-Straßenakte Vermessungsamt;

<b>Beckers Kull</b>	E 6	Repelen
---------------------	-----	---------

Der Straßenname **Beckers Kull** wurde im Zusammenhang mit der Neubebauung des "Rhein-kamper Ringes" 1987 beschlossen.

Hierbei handelt es sich um den Flurnamen **Beckers Kull** aus dem dortigen Bereich.

RB 11.02.1987; AB 16.04.1987; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Beethovenstraße</b>	D 13	Kapellen
------------------------	------	----------

Im Zuge der Neubebauung des "Gatermannsfeldes" wurde die **Beethovenstraße** 1958 neu angelegt und benannt.

**Beethoven**, Ludwig van, bedeutender Komponist, geb. 16.12.1770 in Bonn, gestorben 26.03.1827 in Wien, lebte bis 1792 in Bonn. Sein Schaffen bildet den Höhepunkt der musikalischen Klassik.

RB 24.02.1958; AA-Kapellen 66/20; LX

<b>Begonienstraße</b>	D 15	Kapellen-Achterathsheide
-----------------------	------	--------------------------

Die **Begonienstraße** wurde 1990 als Straßenname beschlossen.

**Begonie** (Schiefblatt, Begonia) Pflanzengattung mit 400 Arten.

RB 16.05.1990; AB 17.07.1990; LX

<b>Behringweg</b>	F 11	Vinn
-------------------	------	------

Mit der Bebauung dieser Siedlung im Ortsteil Vinn wurde 1967 der **Behringweg** beschlossen.

**Behring**, Emil von, Bakteriologe und Hochschullehrer, geb. 15.03.1854, gestorben 31.03.1917; Entdecker der Antitoxine im Blut, des Heilserums gegen Diphtherie und Wundstarrkrampf u.a.; Nobelpreisträger 1901.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Bendmannstraße</b>	D 12, 13	Kapellen
-----------------------	----------	----------

Wenngleich diese Straße namenlos als Verbindung vom **Bendmannhof** zur Diemer Straße (heute "Am Dorsterhof") durch das **Bendmannsfeld** schon in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist, so konnte der genaue Zeitpunkt zur Benennung dieser Straße nicht ermittelt werden. Fest steht, dass die Straße in den Kapellener Plänen ab 1948 als **Bendmannstraße** geführt wird.

Aus dem ersten Absatz ergibt sich die Erklärung des Straßennamens **Bendmannstraße**.

KU-Nr. 61; KB-Flurkarte Kapellen ca. 1905, Kapellen 1948/50



Ev. Kirche (nach 1913) in Kapellen, Bendmannstraße, als Ludgeri-Kapellen vor 1300 erbaut, seit 1560 ev. Kirche, im 30jährigen Krieg verwüstet und seit 1657 wieder instandgesetzt.  
Foto: E. Steiger

<b>Bergahornstraße</b>	J 9	Scherpenberg
------------------------	-----	--------------

Im Zuge der Neubebauung wurde 1967 diese Stichstraße mit **Ahornweg** benannt. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Bergahornstraße** statt.

**Ahorn** (Acer, wichtigste Gattung der Ahorngewächse, 120 Arten auf der nördlichen Halbkugel, dazu zählt der **Bergahorn** als Zierbaum).

RB 22.05.1967 und 14.12.1976; AK 16.06.1967; AB 02.07.1977; LX

<b>Bergheideweg</b>	E 12 - F 12, 13 - E 13	Holderberg
---------------------	------------------------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist hier schon eine Straße namenlos eingezeichnet, die ungefähr der heutigen Straßenführung entspricht. Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Kapellen 1958 heißt die Straße **Bergheideweg**. Der in süd-östlicher Richtung abzweigende Teil des **Bergheideweges** hieß von 1958 bis 1977 **Großer Aue-Weg**.

In der Kapellener Flurkarte nach 1905 findet sich auch der Flurname "Am **Berg**", der wohl zum Straßennamen geführt hat.

KU-Nr. 54; KB-Kapellen 1959, Moers 1975, 1977; RB 6.10.1958

<b>Bergheimer Straße</b>	J 11	Asberg
--------------------------	------	--------

Der Straßennamen **Bergheimer Straße** wurde 1955 für den Straßenteil von der heutigen Bonifatiusstraße im Norden bis zur Einmündung in die Römerstraße im Süden vergeben. Mit dem Bau der Autobahn A40 (fertiggestellt 1974) wurde die **Bergheimer Straße** zweigeteilt. Demzufolge ordnete man nach der kommunalen Neuordnung den nördlich der A40 gelegenen Teil der **Bergheimer Straße** der bereits bestehenden **Asberger Straße** zu und es verblieb lediglich der kurze Straßenabschnitt südlich der A40 als **Bergheimer Straße**. Die seit 1955 benannte **Bergheimer Straße** war zuvor Bestandteil der **Hochemmericher Straße** (siehe hierzu auch Hochemmericher Straße).

Benannt wurde die Straße nach dem Ortsteil **Bergheim** (Ortsteil von Rheinhausen, ab 1975 Duisburg-Rheinhausen).

KB-Moers 1950; 1959, 1973; RB 15.12.1955; Z - Grafschafter 23.07.1938

<b>Bergstraße</b>	G 10 - H 10	Hochstraß
-------------------	-------------	-----------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße bereits namenlos eingezeichnet. Im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennungen in Hochstraß wird 1905 die **Bergstraße** benannt.

Der Namensursprung lässt sich hier auf den Flurnamen "Aufm **Berg**" zurückführen, der wiederum einen Hinweis auf eine kleine Erhöhung der Ursprungslandschaft gibt.

KU-Nr. 21; AA - 4/96

<b>Bergwerkstraße</b>	F 8 - G 8	Utfort
-----------------------	-----------	--------

Die heutige **Bergwerkstraße** taucht als fertige Straße erstmals im Plan 1920/24 namenlos auf, wo sie als neue Hauptzufahrtsstraße zum Bergwerk Rheinpreußen angelegt ist. In derselben Karte trägt die alte Hauptzufahrtsstraße zum Bergwerk, die heutige Rheinpreußenstraße, als ehemalige Hauptzufahrtsstraße zum Schacht V den Namen "Bergwerkstraße". In der Karte Repelen-Baerl 1934 hat man offensichtlich gerade die Namensübertragung **Bergwerkstraße** auf diese neue Straße vollzogen.

Die Funktion der Straße als Hauptzufahrtsstraße zum **Bergwerk** Rheinpreußen Schacht V hat der Straße ihren Namen gegeben.

KB-Moers 1920/24, Repelen-Baerl 1934; ER

<b>Bernhardstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-----------------------	------	-------------------------

Im Zusammenhang mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1959 und 1960 die **Ottostraße**. Die Straße entstand durch den damaligen Bauunternehmer (NBAG). Sie wurde als fertige Straße 1967 von der Gemeinde Kapellen übernommen. Nach der kommunalen Neuordnung beschloss man 1977 die Umbenennung in **Bernhardstraße**.

**Bernhard** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "bero" (Bär) und "Harti" (hart)

RB 5.6.1959, 22.12.1960, 14.12.1976; AB 02.07.1977; VA-Straßenakte Bauverwaltungsamt; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Bernsbergerstraße</b>	G 4, 5	Bornheim
--------------------------	--------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich hier ein namenloser Weg in weitestgehender Übereinstimmung mit der heutigen Straßenführung. In der Flurkarte Repelen von 1901 ist die **Bernsbergerstraße** namentlich aufgeführt wie auch in allen Folgekarten.

Sowohl der **Bernsberg** als auch der in der Nähe befindliche Bernshof finden sich schon namentlich in der Katasterurkarte von 1831.

KU-Nr. 36; KB-Flurkarte Repelen Flur 4 von 1901

<b>Bernsteinstraße</b>	F 6	Eick-West
------------------------	-----	-----------

Im Zuge der Neubebauung wurde die Straße 1962 mit dem Namen **Bernsteinstraße** benannt.

Um im Straßenumfeld vor allem die Erinnerung an die deutschen Ostgebiete aufrecht zu erhalten, wählte man hier die Straße nach dem **Bernstein**: Fossiles, oft Insekten- und Pflanzenreste umschließendes Harz von Koniferen der Tertiärzeit, wichtigste Lagerstätte an der ostpreußischen Küste die "Blauerde", Schmuckstein.

RB 02.10.1962; LX

<b>Bernsweg</b>	D 7 - E 7	Genend
-----------------	-----------	--------

Der Rat beschloss 1964 den **Bernsweg** .

Die Namensgebung führt auf den Landwirt Baltasar **Berns** zurück, dem damaligen Hofbesitzer des Horstmannshofs, auf den dieser Weg von der Kamper Straße aus zuläuft.

RB 21.07.1964; AK 16.04.1966; ER; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 199

<b>Bertastraße</b>	E 7	Genend
--------------------	-----	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße namenlos eingezeichnet. Im Plan Repelen-Baerl von 1913 findet sie sich als **Bertastraße**. Analog der Straßennamensvergabe nach Vornamen im Stadtgebiet kann vermutet werden, dass der Straßename um 1906 vergeben wurde.

**Berta** - Herkunft: weibliche Form von Bert und Berthold, aus dem Althochdeutschen "beraht" (glänzend) und "waltan" (walten, herrschen)

KU-Nr. 41; KB-Repelen-Baerl 1913; ER; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Bert-Brecht-Straße</b>	D 13	Kapellen
---------------------------	------	----------

Die Straße wurde 1960 im Zuge der dortigen Bebauung mit **Breslauer Straße** benannt. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Bert-Brecht-Straße** statt.

**Brecht, Bert**, Dichter, geboren 10.02.1898 in Augsburg, gestorben 15.08.1956.

RB 22.12.1960 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Bethanienstraße</b>	F 8 - G 8	Innenstadt
------------------------	-----------	------------

Mit Bau des Krankenhauses Bethanien 1906/1907 benannte man 1906 auch die Zufahrtsstraße entsprechend mit **Bethanienstraße**.

Den Namen **Bethanien** finden wir in der Bibel (Neues Testament) als Ort, der in der Nähe von Jerusalem lag und soviel wie "Dattelort" bedeutete. Hier spielt die Geschichte von Lazarus. Danach wurde das Krankenhaus **Bethanien** benannt, das 1852 durch die gleichnamige Stiftung ins Leben gerufen wurde. Mit dem Neubau an der **Bethanienstraße** (vorher Ostring) erhielt das Krankenhaus seinen jetzigen Standort (eröffnet 06.11.1907).

VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 28.08.1957, Moers-Magazin 03.05.1979

<b>Bettenkamper Weg</b>	D 12 - E 12	Kapellen-Bettenkamp
-------------------------	-------------	---------------------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 ist der **Bettenkamper Weg** namentlich eingezeichnet. Der ursprüngliche Verlauf und die Länge dieses Weges erstreckte sich auch auf die heutige Straße "Am Brink". Mit dem Bau der Autobahn A 57 (fertiggestellt 1976) wurde der **Bettenkamper Weg** in zwei Teile getrennt. Nach der kommunalen Neuordnung hat man den östlichen Teil dieses Weges 1977 in **Am Brink** umbenannt.

Erstmalig wird der Ortsname **Bettinghem** = **Bettenkamp** in den Heberegistern der Abtei Werden an der Ruhr im 9. Jahrhundert genannt. Das vom Ortsnamen abgeleitete **Bettenkamper Meer** wurde als Badeanstalt 1924 eingeweiht.

KU-Nrn. 52 und 53; KB-Moers 1975, 1977; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; Z-Grafschafter 23.07.1938 und 12.06.1924.

<b>Beuthener Straße</b>	G 9 - H 9	Meerbeck
-------------------------	-----------	----------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen 1904 angelegt. Sie findet sich erstmalig im Moerser Stadtplan 1908 als **K-Straße**. 1934 sind alle dortigen Straßen, die nur mit Buchstaben bis dahin belegt waren, umbenannt worden - hier in **Beuthener Straße**.

**Beuthen** (polnisch Bytom), Stadt im oberschlesischen Industriegebiet, Bergbauzentrum, 1254 Stadtrecht, 1742 preußisch, seit 1945 polnisch.

KB-Moers 1908/09; ER; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX; Z-NRZ 28.08.1957

<b>Billstraße</b>	F 4	Rheinkamp
-------------------	-----	-----------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße als namenloser Weg zu finden. Ab der Repele-ner Flurkarte 1901 ist sie namentlich als **Billstraße** zu finden.

**Bill** soll aus dem mittelhochdeutschen "Bil" stammen, das diesen Ort, wo das Wild "zu Beil", d.h. durch Bellen zum stehen gebracht wurde.

KU-Nr. 36; KB-Flurkarte Repelen 1901; AL-C. Vits "Flurnamen der Gemeinde Repelen-Baerl (51.60.41)

<b>Bindestraße</b>	J 14	Trompet
--------------------	------	---------

In der Katasterurkarte von 1831 ist die Straße schon namenlos enthalten. Erstmalig im Stadtplan von 1921 heißt der von der Straße "An der Coelve" abzweigende auf Moerser Stadtgebiet liegende Straßenteil **Oestrumer Weg**, weil er in Richtung Rheinhausen-Oestrum führte. Dieser Weg lag immer schon genau auf der Moerser Stadtgrenze. Der erste Stadtplan, der auch Straßennamen jenseits der Stadtgrenze namentlich ausweist, ist der von 1934. Darin geht der Moerser **Oestrumer Weg** in die **Bindestraße** auf Rheinhauser Stadtgebiet über. 1955 beschloss man die Umbenennung auch des Moerser Teiles dieser Straße in **Bindestraße**. Die direkte Abzweigung von der Straße „An der Coelve“ wurde im Jahre 2002 gekappt.

Der Name dieser Straße lässt sich aus ihrer Ursprungszeit deuten:

Zu dieser Zeit **verbindet** die Straße zum einen den damals auf Moerser Stadtgebiet liegenden Oestrumer Weg (s.o.) mit der damals auf Rheinhauser Gebiet hinter der Bindestraße liegenden Waldstraße (später Neustraße und heute von der Neustraße abgekoppelter Teil Rembrandtstraße). Zum anderen **verbindet** die **Bindestraße** damit auch die Städte Moers und Rheinhausen an dieser Stelle. Da die Rheinhauser Rembrandtstraße heute ohne weitere Anbindung als Sackgasse endet, hat diese Straße letztendlich ihre **bindende** Ursprungsbedeutung verloren.

KU-Nr. 25; KB-Moers 1908/09, 1921, 1934, 1950, 1959; VA-Straßenakte Vermessungsamt; RB 23.09.1955; ER

<b>Birkenpaschhof</b>	D 10	Hülndonk
-----------------------	------	----------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat 1996 den **Birkenpaschhof**.

Die Straße wurde nach dem **Birkenpaschhof** benannt, der westlich der Steinbrückenstraße liegt und der sich bereits in der Katasterurkarte von 1831 nachweisen lässt.

RB 11.12.1996; AB 30.01.1997; KU-Nr. 30

<b>Birkenstraße</b>	F 15	Kapellen-Vennikel
---------------------	------	-------------------

1958 wurde diese Straße im Zuge der Neubebauung von der Rheinischen Heimstätte als **Birkenstraße** angelegt. Die Straßen in diesem Gebiet erhielten allesamt ihre Namen nach Bäumen.

**Birke** (Betula), Gattung der Birkengewächse mit 33 Arten auf der nördlichen Halbkugel.

RB 06.10.1958; LX

<b>Birnenstraße</b>	E 5	Repelen
---------------------	-----	---------

Die Straße ist schon namenlos in der Katasterurkarte von 1831 eingezeichnet. Erst im Plan Repelen-Baerl von 1913 findet sich der Straßennamen **Birnenstraße**.

An der Straße hat eine Anzahl riesiger **Birnbäume** seit 1870 gestanden.

**Birne** (Birnbäum), Rosengewächs, Untergattung von Pirus, 14 Arten, in Europa und Asien heimisch.

KU-Nr. 38; KB-Flurkarte Repelen 1901, Repelen-Baerl 1913; ZZ-Herr Kurt Köhler; LX

<b>Bismarckstraße</b>	G 9, 8 - H 8	Meerbeck
-----------------------	--------------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße namenlos. Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Baerl 1905 erhielt die **Bismarckstraße** ihren Namen.

Namenspatron der Straße ist Fürst Otto von **Bismarck** (- Schönhausen), der Gründer und erste Kanzler des Deutschen Reiches von 1871, geboren 01.04.1815, gestorben 30.07.1898, 1895 Ehrenbürger der Stadt Moers.

Seit 1862 war **Bismarck** bereits preußischer Ministerpräsident. In seine Amtszeit fallen die schließlich zur Einigung des Reiches im kleindeutschen Sinne (bei Ausschluss Österreichs) führenden Kriege von 1864 (gegen Dänemark), 1866 (gegen Österreich) und 1870/71 (gegen Frankreich).

KU-Nr. 50; RB 12.01.1905; Z-NRZ 28.08.1957; AL-Duisburger Straßennamen; AA- 104,4 S. 26 (Ehrenbürgerschaft seit 04.03.1895)

<b>Blücherstraße</b>	G 8 - H 8, 9 - G 9	Meerbeck
----------------------	--------------------	----------

Die Katasterurkarte von 1831 zeigt diese Straße schon namentlich als **Heidweg** (weil sie durch die Galgenbergsheide führte). Im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennungen in Hochstraße erhielt die **Blücherstraße** 1905 ihren Namen.

Der Straßennamen bezieht sich auf einen Feldherrn in der Zeit der preussisch-deutschen Geschichte. Gebhard Lebrecht **Blücher**, Fürst von Walstadt, geboren 16.12.1742, gestorben 12.09.1819, war preußischer General, später Feldmarschall. Er war schon unter Friedrich dem Großen im preußischen Militärdienst. Vor allem in den Feldzügen gegen Napoleon I. tat er sich hervor. Die mit den Preußen verbündeten Russen gaben ihm den Namen "Marschall vorwärts". Mit dem Herzog von Wellington siegte er über Napoleon bei Belle-Alliance oder Waterloo (Brabant).

KU-Nr. 22; AA-4/96; Z-NRZ 28.08.1957, RP 05.01.1960; AL-Duisburger Straßennamen

<b>Blumenstraße</b>	F 10	Innenstadt
---------------------	------	------------

Die **Blumenstraße** ist bereits im Anmeldeverzeichnis von 1900 aufgeführt.

Zurückzuführen ist der Name **Blumenstraße** auf die damaligen dort befindlichen Pfarrgärten (mit ihren **Blumen**), wie sie in einem Bebauungsplan von 1908 als solche erwähnt sind.



AL-Adressbuch S. 256, AA-Anmelderegister 1900; KB-Bebauungsplan 1908; Z-Grafschafter 26.04.1909; ER

<b>Boberstraße</b>	F 6	Eick-West
--------------------	-----	-----------

1957 beschloss man im Zuge der Neubebauung des Ortsteiles Eick-West die **Boberstraße**.

In diesem Bereich wählte man als Thema zur Straßenbenennung vor allem Begriffe und Ortsbezeichnungen aus den ehemals deutschen Ostgebieten: hier die **Bober**, größter linker Nebenfluss der Oder, 255 km; entspringt an der Landeshuter Pforte und mündet bei Crossen.

RB 05.11.1957; AK 30.12.1957; LX

<b>Böckstraße</b>	D 5	Repelen
-------------------	-----	---------

Die **Böckstraße** wurde im Zusammenhang mit der Vogelsiedlung Rheim Anfang der 50er Jahre angelegt.

Der Namensursprung der **Böckstraße** geht auf den Flurnamen "Auf der **Boek**" zurück, wie er sich in der Karte Repeler Heide von 1783 findet.

KB-Rheinkamp ca. 1958; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; ER; KU-Nr. 45; KB-Repeler Heide 1783

<b>Böllerschenweg</b>	C 11 - D 11	Hülsonk
-----------------------	-------------	---------

In der Katasterurkarte von 1831 ist dieser Weg bereits namenlos eingezeichnet. Den Straßennamen **Böllerschenweg** hat man 1932 vergeben.

Der namensspende Hofname "**Böllerschen**" findet sich ebenso bereits in der genannten Katasterurkarte.

KU-Nr. 31; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Bogenstraße</b>	G 11	Asberg
--------------------	------	--------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1960 die **Bogenstraße**.

Der Name der Straße erklärt ihren Verlauf, da sie von der "Südstraße" abzweigend und auf dieselbe mündend im **Bogen** verläuft.

RB 25.01.1960; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Boltenschütt</b>	E 11 - F 11	Bettenkamp
---------------------	-------------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße namenlos enthalten als Bestandteil der zunächst auch namenslosen und in Plänen ab 1908 mit **Vinner Straße** bezeichneten Straße. Der Straßename **Boltenschütt** wurde 1932 im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennungen in Hülsdonk vergeben. In manchen Plänen findet bis 1959 sich die Straße auch mit der Bezeichnung **Am Boltenschütt**.

Schon in der Katasterurkarte von 1831 wird der Name **Boltenschütt** für das dortige Hofgelände namentlich ausgewiesen.

KU-Nr. 29; AA-4/96 S. 174; KB-Moers 1908/09, 1959, 1963; AL-Moerser Monat 4/2001 S. 11

<b>Bonifatiusstraße</b>	H 10, 11	Asberg
-------------------------	----------	--------

In der Katasterurkarte von 1831 wird die Straße bereits als **Meurser Weg** geführt, im Plan 1908 als **Moerser Straße** und **Schulstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung findet 1977 die Umbenennung der **Moerser Straße** und der **Schulstraße** in **Bonifatiusstraße** statt.

**Bonifatius**, eigentlich Wynfrieth, der "Apostel Deutschlands", geboren um 675, gestorben 05.06.754; angelsächsischer Benediktiner, Erzbischof; erfolgreich tätig für die Organisation und Wiederherstellung des kirchlich-religiösen Lebens, in der Krypta des Fuldarer Domes beigesetzt.

KU-Nr. 23; KB-Moers 1908/09; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Boschheideweg</b>	F 14 - 16	Kapellen-Vennikel
----------------------	-----------	-------------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist die Straße namenlos eingezeichnet. Auch im Kapellener Kartenmaterial nach 1900 findet sich hier noch kein Straßename. Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Kapellen erhielt die Straße 1958 wohl ihren heutigen Namen **Boschheideweg**.

Die genannte Katasterurkarte weist bereits den Hofnamen **Buschheidchen** aus, die sich logischerweise auf die landschaftlichen Ursprungsgegebenheiten, den **Busch-** und der **Heide-**Landschaft ergeben.

KU-Nrn. 56 und 57; KB-Flurkarte Kapellen ca. 1905; RB 06.10.1958; Kapellen 1948/50; ER

<b>Brahmsstraße</b>	D 13	Kapellen
---------------------	------	----------

Die **Brahmsstraße** wurde 1958 im Zusammenhang mit der Neubebauung des Gatermannsfeldes angelegt und benannt.

**Brahms**, Johannes, Komponist, geboren 07.05.1833 in Hamburg, gestorben 03.04.1897 in Wien; stand am Ende der deutschen Romantik.

RB 24.02.1958; AA-Kapellen 66/20; LX

<b>Breslauer Straße</b>	H 9	Meerbeck
-------------------------	-----	----------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit der Neubebauung angelegt und 1951 als **Breslauer Straße** benannt.

**Breslau** (Wroclaw) Hauptstadt der früheren Provinz Niederschlesien und des Regierungsbezirks, war geistiger und wirtschaftlicher Mittelpunkt Schlesiens, im 2. Weltkrieg stark zerstört, seit 1945 polnisch.

RB 09.08.1951; AB 31.08.1951; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Breuelstraße</b>	E 3	Rheinkamp
---------------------	-----	-----------

Diese in der Bauernschaft Rheinkamp liegende Straße findet sich schon namenlos in der Katasterurkarte von 1831 eingezeichnet. Ab der Flurkarte Repelen 1901 wird sie mit dem Namen **Breuelstraße** benannt.

**Breuel** bedeutet nasser Talgrund, beste Wiese.

KU-Nr. 35; KB-Flurkarte Repelen 1901; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Brieger Straße</b>	J 8, 9	Hochstraß
-----------------------	--------	-----------

In der Katasterurkarte von 1831 lässt sich bereits ein namenloser schmaler Pfad erkennen, der dem späteren Straßenverlauf entspricht. Im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennungen in Hochstraß wurde 1905 der Straßename **Baumstraße** vergeben. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Brieger Straße** statt. Bei dieser Umbenennung scheint man sich daran erinnert zu haben, dass man bereits früher (1952) in diesem Bereich eine Straße mit **Brieger Straße** benannt und wieder aufgehoben hat.

**Brieg** (polnisch Brzeg), niederschlesische Stadt an der Oder, ehemalige Residenz der Herzöge von **Brieg**, Stadt wurde am Ende des 2. Weltkrieges teilweise zerstört.

KU-Nr. 22; AA-4/96; RB 12.08.1952 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER; LX

<b>Brinkenhof</b>	D 6	Repelen
-------------------	-----	---------

Mit Erweiterung der Bergmannssiedlung Rheim wurde 1951 diese Straße angelegt und mit **Brinkenhof** benannt.

Die Benennung dieser Straße dürfte in Anlehnung auf den in der Nachbarschaft an der Rayer Straße gelegenen **Brinkhof** zurückzuführen sein.

AB-Bauausschuss Rheinkamp 02.08.1951; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER

<b>Bruchstraße</b>	E 12, 13 - F 13	Kapellen-Holderberg
--------------------	-----------------	---------------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist die Straße namenlos erkennbar. In der Kapellener Flurkarte um 1905 wird sie namentlich als **Bruchstraße** geführt.

Ebenso aus der Katasterurkarte lässt sich der Name erklären, da dort der Flurname "Aue-**Bruch**" zu finden ist. Unter **Bruch** versteht man eine sumpfige, mit Gehölz bestandene Niederung. Auch die Namensverwandtschaft mit dem nahegelegenen **Aubruchshof** ist hier nicht zu verkennen.

KU-Nr. 54; KB-Flurkarte Kapellen ca. 1905; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER

<b>Bruckschenweg</b>	E 10	Hülsonk
----------------------	------	---------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung wurde 1954 der Straßename **Bruckschenweg** vergeben.

Der Straßename geht auf den Bauern Gerhard **Bruckschen** zurück, welcher eine bekannte volkstümliche Persönlichkeit war.

AB 11.05.1954; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Brückstraße</b>	E 4	Rheinkamp
--------------------	-----	-----------

Diese in der Bauernschaft Rheinkamp liegende Straße lässt sich bereits in der Katasterurkarte von 1831 als namenloser Weg nachweisen. Ab der Repelener Flurkarte 1901 wird auch der Straßename **Brückstraße** geführt.

Der Name basiert auf dem ebenfalls in der Katasterurkarte zu findenden Flurnamen "In der **Brück**".

KU-Nr. 35; KB-Flurkarte Repelen 1901

<b>Brüggerfeldweg</b>	E 16 - F 16	Kapellen-Vennikel
-----------------------	-------------	-------------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ebenso als namenlose Straße zu erkennen, wie in der Kapellener Flurkarte um 1905. Die Straße, die die Moers-Kapellener Stadtgrenze nach Krefeld hin überschreitet, hat ihren Straßennamen **Brüggerfeldweg** wohl erst mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 erhalten. Der heute auf Krefelder Stadtgebiet liegende Bereich südlich der Stadtgrenze wurde 1929 nach Krefeld eingemeindet.

Auch der **Brügger** Hof, von dem das **Brüggerfeld** abgeleitet sein dürfte, lässt sich schon auf der Katasterurkarte nachweisen.

KU-Nrn. 57 und 58; KB-Flurkarte Kapellen um 1905; RB 06.10.1958

<b>Brunostraße</b>	G 9	Innenstadt
--------------------	-----	------------

Diese Straße wurde 1906 als **Brunostraße** benannt.

**Bruno** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "brun" (braun, der Braune) abgeleitet; im übertragenen Sinne ist damit "der Bär" gemeint, was als Beiname seinem Träger die Eigenschaft eines Bären verleihen sollte.

VA-Straßenakte Vermessungsamt; AA-4/96; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Buchenweg</b>	F 15, 16	Kapellen-Vennikel
------------------	----------	-------------------

Der **Buchenweg** wurde um 1955 vom damaligen Bauträger im Zuge der Neubebauung mit angelegt. Die Straßennamen in diesem Gebiet wurden alle mit Baumnamen belegt. Spätestens mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen erhielt auch diese Straße 1958 ihren Namen.

**Buche** (Fagus), Pflanzengattung der Familie Buchengewächse mit sieben Arten.

RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; LX

<b>Buchmannstraße</b>	H 9	Hochstraß
-----------------------	-----	-----------

Die **Buchmannstraße** wurde 1998 neu angelegt.

**Buchmann**, Richard, 18.02.1900 - 1969, Bergmann auf der Zeche Friedrich Heinrich, 1928 - 1933 Moerser Stadtverordneter (KPD), 1933/1934 „Schutzhaft“; 1935 als Mitglied einer kommunistischen Widerstandsgruppe in Moers-Scherpenberg verhaftet, zwischen 1935 und 1945 sechs Jahre Zuchthaus und KZ Sachsenhausen, wohnte nach dem Krieg in Moers-Hochstraß.

RB 25.03.1998; AB 28.05.1998; L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers" S. 177; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Budberger Weg</b>	D 2 - E 2	Rheinkamp-Strommörs
----------------------	-----------	---------------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 lässt sich dieser Weg "nach **Budberg**" als solcher nachweisen. Mit der heutigen Bezeichnung **Budberger Weg** ist er erstmals in dem Plan Rheinkamp um 1958 geführt.

Der Name der Straße, die in östlicher Richtung bis zur Rheinberger Stadtgrenze verläuft (und ab da als "Im Winkel" weitergeführt wird), leitet sich von dem Zielort **Budberg** (zu Rheinberg gehörend) ab. Dieser Name stammt aus dem Germanischen und soll so viel bedeuten wie "hügeliger Bestattungsort".

KU-Nr. 34; KB-Rheinkamp ca. 1958; ER-Stadtarchiv Rheinberg

<b>Bullermannshof</b>	E 8, 9	Hülndonk
-----------------------	--------	----------

Mit Erschließung des Gewerbegebietes Hülndonk-Nord benannte man 1981 die Straße **Bullermannshof**. Sie erfuhr 1985 ihre Verlängerung nördlich der Rheurdter Straße.

Im Zuge des fortschreitenden Ausbaues der dortigen Gewerbeansiedlungen wurde der **Bullermannshof** 1986 abgerissen. An dem Hof ließ sich das Baujahr eines Gebäudes mit 1615 ablesen, wenngleich dieser Hof schon vor 1600 bestanden haben dürfte.

RB 13.10.1981 und 28.08.1985; AB 02.02.1982 und 16.10.1985; Z-NRZ 25.10.1986; AL-Moerser Monat 6/92 S. 8/9; ER

<b>Bundesbahnhof</b>	F 4	Bornheim
----------------------	-----	----------

Sowohl der Straßename **Bundesbahnhof** als auch die Straße selbst ist in den Karten bis um 1970 nicht nachzuweisen, obwohl es den dortigen Bahnhof seit langem gegeben hat. Erstmalig findet sich die Straße und ihre Benennung **Bundesbahnhof** im Stadtplan von 1977.

Der Straßename ist naheliegend, nach dem ehemaligen **Bundesbahnhof** "Rheinkamp" benannt, an dem diese Straße vorbeiführt. Der Bahnhof liegt an der noch immer betriebenen Bahnstrecke Duisburg - Xanten (früher bis Ende 1989 Duisburg-Kleve). Nachdem dieser Bahnhof um 1980 auf dieser Strecke als Haltepunkt aufgegeben wurde, hat man ihm um 1985 privatisiert.

KB-Rheinkamp ca. 1970, Moers 1977; ER

<b>Bunsenweg</b>	F 11	Vinn
------------------	------	------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn in diesem Bereich beschloss der Rat 1967 den **Bunsenweg**.

**Bunsen**, Robert, 30.03.1811 - 16.08.1899, Professor der Chemie, gehörte zu den bedeutendsten Naturforschern des 19. Jahrhunderts, bekannt geworden durch den nach ihm benannten Bunsenbrenner.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Bunzlauer Straße</b>	J 9	Scherpenberg
-------------------------	-----	--------------

Diese Stichstraße an der Westerbruchstraße wurde 1970 als **Bunzlauer Straße** benannt.

**Bunzlau** (polnisch Boleslawiec), Stadt rechts der Bober, Niederschlesien, seit 1945 polnisch, analog dem dortigen Straßenumfeld nach Orten und Flüssen aus Schlesien benannt.

RB 07.12.1970; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Burgstraße</b>	F 9, 10	Innenstadt
-------------------	---------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße namenlos eingetragen, obwohl sie schon zu dieser Zeit ihren heutigen Namen **Burgstraße** getragen haben dürfte, wie die Anmelderegister der Stadtgemeinde Moers vor 1900 belegen.

Sie deutet wohl letztendlich auf das Moerser Schloss hin, das als **Burg** die Grafen von Moers beherbergte.

KU-Nrn. 10 und 20; AL-Anmelderegister Stadtgemeinde Moers; Z-NRZ 21.08.1957

<b>Burgundenstraße</b>	F 7	Uftort
------------------------	-----	--------

Erstmalig im Plan Repelen-Baerl 1934 ist die Straße noch ohne namentliche Benennung eingezeichnet. Kurz danach dürfte sie als **Kastanienstraße** benannt worden sein. Ihre Umbenennung in **Burgundenstraße** fand 1977 nach der kommunalen Neuordnung statt. Wegen der Neubebauung wurde die **Burgundenstraße** 2004 bis an den Ring verlängert.

**Burgund** - das Siedlungsgebiet des ostgermanischen Volksstammes, der **Burgunder**.

KB-Repelen-Baerl 1934, Rheinkamp ca. 1958; RB 14.12.1976 und 19.05.2004; AB 02.07.1977 und 08.07.2004; LX

<b>Buschmannsweg</b>	E 14	Kapellen
----------------------	------	----------

Schon die Katasterurkarte von 1831 enthält diesen Weg namentlich als **Buschmannsweg**. 1972 wurde er verkürzt.

In logischer Konsequenz, dass dieser Weg am **Buschmannshof** vorbeiführt, trägt die Straße diesen Namen.

KU-Nr. 56; RB 14.01.1972; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Buschstraße</b>	F 7, 8	Uftort
--------------------	--------	--------

In der Katasterurkarte von 1831 ist die Straße namenlos eingezeichnet. In der Repelener Flurkarte von 1901 wird diese Straße mit **Buschstraße** namentlich geführt. Bis 1957 führte sie in nördlicher Richtung über die querende Rathausallee hinaus auf die Rheinberger Straße mündend. Im Zuge der Neubebauung des Gebietes Eick-West wurde dieser Teil in **Oderstraße** umbenannt.

Der Straßename weist darauf hin, dass in diesem Bereich eine größere **Buschlandschaft** ursprünglich gestanden hat.

KU-Nrn. 39 und 40; KB-Flurkarte Repelen 1901; AK 30.12.1957; AL-"Land und Leute" 1928

<b>Bussardweg</b>	E 10	Hülsdonk
-------------------	------	----------

Durch die Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1952 den **Finkenweg**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Bussardweg** statt.

**Bussard** (Buteo), Gattung der Tagraubvögel aus der Familie der Adler.

RB 12.08.1952, 14.12.1976; AK 12.08.1952; AB 02.07.1977; LX

<b>Callunaweg</b>	H 13, 12	Schwafheim
-------------------	----------	------------

Die Benennung dieser Stichstraße von der Vereinsstraße in **Callunaweg** fand 1994 statt.

**Calluna** - Heidekraut, das verbreitetste Erikagewächs.

RB 15.06.1994; LX

<b>Carlo-Schmid-Straße</b>	E 5, 6	Repelen
----------------------------	--------	---------

Im Jahre 1968 benannte die Gemeinde Rheinkamp die Konzeptstraße **Ring**, die als solche eine gesamte Neubebauung lt. damaliger Planung umschließen sollte. Wenngleich diese Straße fertig gestellt wurde, so blieb die Planrealisierung größtenteils bis zur kommunalen Neuordnung (01.01.1975) aus. Danach fand die Umbenennung 1977 in **Rheinkamper Ring** statt. Schließlich gab man das gesamte Ursprungskonzept auf, das für diesen Baubereich vorgesehen war. Es entstand ein neues Baugebiet "Rheinkamper Ring", mit dem aber der ursprüngliche Straßenring aufgegeben wurde, indem man diesen in einem Bereich durchtrennte und einzelnen Straßenabschnitte mit unterschiedlichen Straßennamen belegt. In diesem Zusammenhang benannte der Rat 1985 hier die **Carlo-Schmid-Straße**.

**Prof. Carlo Schmid**, geb. 03.12.1896, gestorben 11.12.1979, SPD-Politiker, Mitglied des Parteivorstandes 1947 - 1970, stellv. Vorsitzender der Bundestagsfraktion 1957 - 1966, Vizepräsident des Deutschen Bundestages 1949 - 1966 und 1969 - 1972, Bundesratsminister 1966 - 1969.

AK 02.08.1968; RB 14.12.1976 und 20.03.1985; AB 02.07.1977 und 02.05.1985; ER; LX

<b>Carl-Peschken-Straße</b>	E 8 - F 8	Hülsdonk
-----------------------------	-----------	----------

Mit Ausdehnung des Gewerbegebietes in Hülsdonk-Nord beschloss der Rat 1985 die **Carl-Peschken-Straße**.

**Carl-Peschken**, geb. 15.05.1891 in Moers, gestorben 23.12.1964 in Moers, von der Britischen Militärregierung ernannter Bürgermeister Februar 1946 - September 1946, stellv. Bürgermeister von Moers 1947 - 1957; Geschäftsführer der Moerser Großhandelsfirma Johannes Peschken.

RB 28.08.1985; L-Otto Ottsen "Geschichte der Stadt Moers III", S. 93; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Carl-Schultze-Damm</b>	F 9, 10	Innenstadt
---------------------------	---------	------------

Diesen Teil (wie auch die anderen Abschnitte) des im Stadtpark liegenden Dammes benannte der Rat erst 1981 mit dem Namen **Carl-Schultze-Damm** (seit 1983 unter Denkmalschutz), obwohl die Moerser Dammanlagen ihrerseits Jahrhunderte alte Wurzeln in der Moerser Stadtgeschichte haben. So bauten die Niederländer während ihrer Herrschaftszeit bereits im Jahre 1600 die Stadt mit ihrer Wallanlage zur stärksten Festung am Niederrhein aus. Die sternförmige Grundstruktur des Schutzwalles ist bis heute geblieben. Allerdings ordnete Friedrich, der Große, 1763 das Abtragen des Festungswerks (ursprüngliche Höhe ca. 10 m) an. Dadurch erhielten die Moerser Wall- bzw. **Dammanlagen** ihre heutige Struktur.

**Carl-Schultze**, geb. 21.02.1814, gestorben 28.06.1877; Moerser Kaufmann und Heimatdichter, veranlasste die Anpflanzung von Bäumen auf den Dammanlagen unter der Leitung von Peter Hermann Nickertz.

RB 13.10.1981; AB 02.02.1982 und 04.01.1983; AL-Festschrift "75 Jahre ev. Volksschule am Kastell" (52.40.01) und Heinz Oppers "Festvortrag 675 Jahre Stadt Moers" S. 12 und 16

<b>Carl-von-Ossietzky-Straße</b>	C 13 - D 13	Kapellen
----------------------------------	-------------	----------

Für das Baugebiet Dorsterfeld beschloss der Rat 1961 die **Marienburger Straße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Carl-von-Ossietzky-Straße** statt.

**Carl-von-Ossietzky**, politischer Publizist, geb. 03.10.1889 in Hamburg, gestorben im Berliner Nordendkrankenhaus am 04.05.1938 aufgrund der in der NS-Haft erlittenen Qualen; wurde vom Reichsgericht wegen Landesverrats zu einer Strafe von 18 Monaten verurteilt, da er einen Artikel über die geheime Aufrüstung der "Schwarzen Reichswehr" und ihrer Zusammenarbeit mit der Sowjetischen Roten Armee veröffentlichte (1931), 1933 erneut nach Reichstagsbrand verhaftet und ins KZ eingeliefert. Auf Betreiben namhafter Persönlichkeiten der ganzen Welt wurde O. 1936 nachträglich der Friedens-Nobelpreis von 1935 verliehen.

RB 07.09.1961 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Carl-Zeiss-Straße</b>	D 7	Genend
--------------------------	-----	--------

Im Zuge der Planung des Gewerbeparks Genend beschloss man 1997 die **Carl-Zeiss-Straße**.

**Carl Zeiss**, Optiker und Feinmechaniker, geb. 11.09.1816 in Weimar, gestorben 03.12.1888; gründete in Jena eine feinmechanische optische Werkstatt für besondere Mikroskope, die 1889 von E. Abbe in die Zeiss-Stiftung eingebracht wurde.

RB 25.06.1997; AB 18.09.1997; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Cecilienstraße</b>	J 9, 10	Scherpenberg
-----------------------	---------	--------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße bereits als namenloser Weg nur mit dem Teilabschnitt nördlich der Eichenstraße erkennbar. 1905 wird diese Straße im Rahmen der allgemeinen Benennung der Straßen in Hochstraß als **Heidestraße** benannt, um kurz darauf in **Cecilienstraße** umbenannt zu werden. Während im Adressbuch von 1907 noch die Schreibweise **Cäcilienstraße** zu finden ist, weist der Stadtplan von 1908 die Straße als **Cecilienstraße** in ihrer heutigen Länge aus.

Hier ist der Straßename auf die damalige Kronprinzessin **Cecilie** zurückzuführen: **Cecilie** Auguste Marie (Schwerin 20.09.1886 - 06.05.1954 Bad Kissingen) Tochter des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin und der Großfürstin Anastasia Michailowna, vermählte sich am 06.06.1905 mit dem deutschen Kronprinzen Wilhelm, dem Sohn Kaiser Wilhelm II.

**Cecilie**, aus dem lateinischen übernommener Vorname, eigentlich "Frau aus dem Geschlecht der Caecilier".

KU-Nr. 22; AA-4/96; KB-Moers 1908/09; AL-Adressbuch Moers 1907; AL-Duisburger Straßennamen; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Charlottenstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-------------------------	------	-------------------------

Im Zuge der Bebauung der Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Annastraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Charlottenstraße** statt, entsprechend dem dortigen Straßenumfeld nach etwas älteren nicht mehr sehr gebräuchlichen weiblichen Vornamen benannt.

**Charlotte** - Herkunft: französische Form von Karla.

RB 31.05.1957, 14.12.1977; AB 02.07.1977; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"



<b>Chemnitzer Straße</b>	G 11 - H 11	Asberg
--------------------------	-------------	--------

Die **Chemnitzer Straße** wurde 1968 benannt, wobei der heutige nach Süden abknickende Einmündungsteil dieser Straße zu der Zeit noch zur **Buschstraße** (heute Waldstraße) zählte. Nach der kommunalen Neuordnung wurde 1977 auch dieser Teil der **Chemnitzer Straße** zugeordnet.

**Chemnitz**, sächsische Bezirksstadt, am 10.05.1953 in Karl-Marx-Stadt umbenannt, Industriestadt, 1990 nach der Wende in Deutschland wieder umbenannt in **Chemnitz**.

RB 05.02.1968, 14.12.1976; AK 02.05.1968; AB 02.07.1977; LX; ER

<b>Cheruskerstraße</b>	H 10, 11	Asberg
------------------------	----------	--------

Die **Cheruskerstraße** wurde 1961 im Zuge der Neubebauung benannt.

**Cherusker**, germanisches Volk an der mittleren Weser, das unter Arminius die Führung im Kampf gegen die Römer übernahm (Schlacht im Teutoburger Wald, 9 n.Chr.).

RB 19.06.1961; LX

<b>Christianstraße</b>	H 10	Asberg
------------------------	------	--------

Im Zuge der Neubebauung des Baugebietes "Geldermannshof" beschloss der Rat 1984 die **Christianstraße**.

**Christian** - Herkunft: männlich aus dem lateinischen übernommener Vorname, griechischen Ursprungs, eigentlich "der Christ"

RB 21.08.1984; AB 18.12.1984; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Christian-von-Wolff-Weg</b>	F 11	Vinn
--------------------------------	------	------

Im Zuge der Neubebauung wurde 1978 der **Christian-von-Wolff-Weg** benannt.

Freiherr **Christian-von-Wolff**, Philosoph und Hochschullehrer, geb. 1679 in Breslau, gestorben 1754, Hauptvertreter der deutschen Aufklärung und der Lehre vom Naturrecht, schuf von Leibniz ausgehend ein umfassendes rationalistisches, philosophisches System.

RB 13.06.1978; LX

<b>Christine-Hirschmann-Weg</b>	H 8	Hochstraß-Westerbruch
---------------------------------	-----	-----------------------

Der **Christine-Hirschmann-Weg** wurde 1997 beschlossen.

**Christine Hirschmann**, Widerstandskämpferin, 1900 - 1993, Meerbecker Bürgerin, wurde 1933 in den Moerser Rat gewählt, widersetzte sich der NS-Herrschaft, auch Zeitzeugin im Buch "Tatort Moers".

RB 25.06.1997; AB 18.09.1997; L-Dr. B. Schmidt und F. Burger "Tatort Moers"; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Christine-Teusch-Straße</b>	E 6	Repelen
--------------------------------	-----	---------

Im Zuge der Neubebauung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1988 die **Christine-Teusch-Straße**.

**Christine Teusch**, (1888 - 1968), gehörte zu den ersten Parlamentarierinnen nach Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland. Sie war 1919/20 Mitglied der Nationalversammlung und

während der Weimarer Republik bis 1933 durchgehend 13 Jahre Mitglied des Reichstages. 1947 übernahm die CDU-Politikerin als erste deutsche Frau ein Regierungsamt. Sie war bis 1954 Kultusministerin in Nordrhein-Westfalen.

RB 09.03.1988; AB 03.05.1988; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-RP 16.03.1988

<b>Claudiusstraße</b>	H 10	Asberg
-----------------------	------	--------

Im Zuge der Neubebauung beschloss man 1985 die **Claudiusstraße**.

**Claudius**, geb. 10 v.Chr., Römischer Kaiser von 41 - 54 n.Chr., erweiterte die römische Macht in Britannien.

RB 12.06.1985; LX

<b>Clausthalstraße</b>	F 9	Innenstadt
------------------------	-----	------------

Wenngleich die Straße schon in der Katasterurkarte von 1831 namenlos erscheint, so wird die in nördliche Richtung abzweigende Stichstraße von der Baerler Straße erstmalig namentlich als **Clausthalstraße** im Stadtplan von 1941 aufgeführt.

Der Straßennamensursprung geht auf die heute noch existierende Peter Hartzing - **Clausthal** Stiftung zurück. Peter Hartzing, als Sohn einer Japanerin 1637 auf der japanischen Insel Hirado geboren, Schüler des Adolfinums, kam 1655 vom Mathematikstudium in Leiden nach Duisburg, um sich der Physik und Methaphysik zu widmen. Er wurde später Bergrat in **Clausthal**. Seiner Schule in Moers vermachte er später einen Teil seines Vermögens, die **clausthalsche** Foundation, aus der bis heute noch Stipendien vergeben werden.

KU-Nr. 4; KB-Moers 1941; AL-Moerser Woche 3/1953; VA Straßenakte Vermessungsamt

<b>Cloudtstraße</b>	F 9 - G 9	Innenstadt
---------------------	-----------	------------

Diese Straße taucht erstmals als Konzeptstraße eingezeichnet im Stadtplan von 1908/09 als **Tersteegenstraße** auf. Sowohl was die Namensnennung als auch die Realisierung anbelangt, ist hiervon in den Moerser Stadtplänen bis 1930 nichts zu finden. Die ersten Häuser an dieser Straße (Hausnummern 28 und 30) wurden 1931 bezogen. Dieser Straßenabschnitt findet sich denn auch als **Cloudtstraße** namentlich im Stadtplan von 1941. Die restliche Straße mit ihren angrenzenden Gebäuden wurde erst ab 1952 fertiggestellt.

Die Namensgebung erfolgte nach der Moerser Drostenfamilie von Pelden, genannt **Cloudt**. Der höchste Beamte in der Zeit der Moerser Grafen war der Drost. Viele Jahre stellte das Adelsgeschlecht derer von Pelden, genannt **Cloudt** den Drost. Sowohl unter den Grafen von Moers als auch unter dem Prinzen von Oranien und den preußischen Königen hatten Mitglieder und nahe Anverwandte dieses Geschlechtes die höchsten Ämter in der Grafenstadt und im Fürstentum Moers. Ihr Familiensitz war das Schloss Lauersfort.

KB-Moers 1908/09, 1941; HK; Z-NRZ 28.08.1957; AL-Moerser Woche 3/1953

<b>Cranachstraße</b>	H 13	Schwafheim
----------------------	------	------------

Im Zuge der Neubebauung benannte der Rat 1967 die **Cranachstraße**.

**Cranach**, Lucas der ältere, Maler, Kupferstecher und Holzschneider, geb. 1472, gestorben 16.10.1533;

**Cranach**, Hans, geb. 1510, gestorben 1537 und Lucas, der jüngere, geb. 1515, gestorben 1586, führten als Söhne die Werkstatt des Vaters weiter.

AU-Bauausschuss 25.04.1967; RB 22.05.1967; AK 16.06.1967; LX

<b>Crusestraße</b>	G 9	Innenstadt
--------------------	-----	------------

Mit Verlängerung der Wilhelm-Schroeder-Straße von der Landwehrstraße bis zur heutigen Klever Straße in den 30er Jahren legte man auch die **Crusestraße** als Verbindung zwischen der Bankstraße und der Wilhelm-Schroeder-Straße an. Die ersten anliegenden Gebäude wurden 1937/38 bezogen.

**Cruse**, Hermann, geb. 1640 in Moers, gestorben 1693 in Moers, einer der ersten Rektoren des Adolfinums, besuchte erst selbst das Adolfinum, dann die Universität Duisburg, von 1680 bis 1693 Rektor des Adolfinums.

KB-Moers 1941; HK; Z-NRZ 22.08.1957; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Dachsweg</b>	F 8 - G 8	Innenstadt
-----------------	-----------	------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist ein Weg in Übereinstimmung mit dem Verlauf der späteren **Nordstraße** erkennbar. Der Stadtplan von 1908 zeigt die **Nordstraße** namentlich. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Dachsweg** statt.

Während die **Nordstraße** ihren logischen Namensursprung aus der **nördlichen** Stadtgrenze bezog, in deren Parallele sie als **nördlichste** städtische Straße verläuft, lässt sich der **Dachsweg** nur allgemein auf das Tier, den **Dachs**, zurückführen.

**Dachs**, Unterfamilie der Marder, Nachttier mit Grabkrallen und Afterdrüsen, Schnauze schwach rüsselartig verlängert.

KU-Nr. 3; KB-Moers 1908/09; RB 14.12.1976; AB 02.07.1997; ER; LX

<b>Daheimstraße</b>	F 12 - H 12	Schwafheim/Vinn
---------------------	-------------	-----------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße als geradlinig verlaufender Feldweg eingezeichnet. Erst 1913 wurde die Straße mit ihrem heutigen Namen **Daheimstraße** im Rahmen der Schwafheimer Straßenbenennung belegt.

Der Name **Daheim** entspricht dem an ihrem östlichen Anfang gelegenen Gebäude, das durch seinen Erbauer im Jahre 1898 als "Villa **Daheim**" getauft wurde.

KU-Nr. 28; AA-4/96; VA-Akte Liegenschaftsamt

<b>Dahlienweg</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-------------------	------	-------------------------

Im Zuge der Neubebauung der Zechensiedlung beschloss der Rat 1960 die **Havelstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Dahlienweg** statt. Mit dieser Umbenennung hat man das ursprüngliche Konzept, diesen Siedlungsteil nur nach Flussnamen zu benennen (hier **Havel**), aufgegeben.

**Dahlie** (Dahlia), Korbblütler Gattung mit 9 Arten, Heimat Mexico, ab 1804 nach Deutschland eingeführt.

RB 22.12.1960 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Damaschkestraße</b>	J 10	Scherpenberg
------------------------	------	--------------

Die **Damaschkestraße** entstand durch Neubebauung 1951.

**Damaschke**, Adolf, Volkswirt, geb. 24.11.1865 in Berlin, gestorben 30.07.1935; schrieb das vielbeachtete Buch "Die Bodenreform" und eine populäre "Geschichte der Nationalökonomie".

RB 15.01.1951; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 28.08.1957; LX

<b>Danziger Straße</b>	E 6	Meerfeld
------------------------	-----	----------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1962 den Straßennamen **Danziger Straße**.

**Danzig** (seit 1945 polnisch Gdansk), am Westrand der Weichselniederung, südlich der Danziger Bucht, 997 erstmals erwähnt, seit 1454 unter polnischer Oberhoheit mit wirtschaftlicher und politischer Eigenständigkeit, 1793 bzw. 1814 preußisch geworden, wurde durch den Versailler Vertrag 1920 "freie Stadt" unter dem Schutz des Völkerbundes und gehörte zum polnischen Zollbereich. Dies war keine zufriedenstellende Regelung für das Deutsche Reich, so dass deren Änderung gerade im Dritten Reich heftig propagiert wurde. Mit dem Angriff Hitlers auf Danzig am 01.09.1939 begann der zweite Weltkrieg.

RB 02.10.1962; AL-Duisburger Straßename; LX

<b>Daubenspeckshof</b>	E 8, 9	Hülsdonk
------------------------	--------	----------

Mit Ausbau des Gewerbegebietes Hülsdonk-Nord beschloss der Rat 1981 den Straßennamen **Daubenspeckshof**.

Der Hofgeschichte des **Daubenspeckshofs** zufolge war dies einer der ältesten Höfe auf Moerser Stadtgebiet. Bodenfunde in dem Bereich lassen auf eine Hofgeschichte bis ins 11. Jahrhundert zurückschließen. Die erstmalige urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1341. Im Zuge des Ausbaues des Gewerbegebietes Hülsdonk-Nord wurden im Februar 1992 die Hofgebäude abgerissen.

RB 08.12.1981; AB 02.02.1982; AL-Moerser Monat 6/92 S. 8/9; Z-NRZ 22.02.1992 und RP 21.06.1997

<b>Davidstraße</b>	H 10	Asberg
--------------------	------	--------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Am Geldermannshof" beschloss der Rat 1984 die **Davidstraße**.

**David** - Herkunft: aus der Bibel übernommener Vorname hebräischen Ursprungs, eigentlich "Der Geliebte". Entsprechend dem dortigen Straßenumfeld wählte man den männlichen Vornamen.

RB 21.08.1984; AB 18.12.1984; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Dessauerstraße</b>	G 6	Eick-Ost
-----------------------	-----	----------

Die Straße findet sich erstmalig in der Karte Repelen-Baerl von 1913 als **Dessauerstraße**, so dass um diese Zeit die Straße entstanden sein dürfte.

Angesichts dieser frühen Straßenbenennung in Eick-Ost lässt sich nicht genau ermitteln, was hier zum namensspendenden Einfluss führte. In Verbindung mit der Moerser Stadtgeschichte ließe sich "Der Alte **Dessauer**" als volkstümlicher Name für Fürst Leopold von Anhalt-Dessau anführen. Nach Ableben König Wilhelms des III. von Oranien 1702 fällt Moers an König Friedrich den I. von Preußen. Die Moerser weigerten sich, diese neuen Gegebenheiten anzuerkennen und es befanden sich weiterhin oranische Truppen innerhalb des Stadtgebietes. Deshalb gab König Friedrich I. von Preußen seinem General Leopold von Anhalt-**Dessau**, die Anweisung, Moers durch einen Überraschungsangriff zu nehmen. Dies gelang ihm 1712, indem er bei Nacht die Moerser und die in der Stadt stationierten Truppen im Schlaf überraschte.

KB-Repelen-Baerl 1913; LX; AL-Festvortrag von Stadtdirektor Heinz Oppers

<b>Die malerische Gasse</b>	F 9	Innenstadt
-----------------------------	-----	------------

Obwohl dieses Sträßchen nicht im Straßenverzeichnis enthalten ist und auch nicht im Straßenplan eingezeichnet ist, gibt es diese Straße seit langem. Nach den Erkenntnissen des Moerser Heimatforschers Hans Deden ist diese Gasse um 1620 entstanden, was sich aus alten Stadtrechnungen aus dieser Zeit entnehmen lässt, in denen die entsprechenden Grundstücksverkäufe dazu dokumentiert sind. Es handelt sich um eine alte Brandgasse (Fluchtweg bei Bränden), die als Verbindungsgasse von der Neustraße zur Niederstraße neben dem Modehaus

Braun heute vorbeiführt. Einen förmlichen Benennungsbeschluss und damit die Vergabe eines Straßennamens hat es bei den Brandgassen in Moers nicht gegeben.

Im Jahre 1986 hat die "Moerser Palette" (Zusammenschluss von Moerser Freizeitmaler) die Hausfassaden entlang dieser Brandgasse bemalt und es wurde in diesem Zusammenhang der Begriff "**Die malerische Gasse**" geprägt. Mit dem Neubau des Gebäudekomplexes Neustraße 23/Niederstraße 18 im Jahre 2001 verschwanden die Wandmalereien in der Gasse vollständig, so dass der Name **Die malerische Gasse** Vergangenheit ist. Damit bleibt das Gässchen weiterhin namenlos.

ZZ-Hans Deden; ER; Z-NRZ 18.09.1986; AL-Moerser Monat 10/92 S. 40

<b>Diergardtstraße</b>	F 10	Innenstadt
------------------------	------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 findet sich bereits diese Straße namenlos. Mit Einführung der Straßennamen als Bestandteil der Adresse 1894 dürfte auch die **Diergardtstraße** als solche benannt worden sein. Sie ist auch im Adressbuch von 1907 mit einem angrenzenden Gebäude (Haus Nr. 7) aufgeführt.

**Diergardt**, Friedrich, geb. 25.03.1795 in Moers, gestorben 03.05.1869 in Viersen, 1859 Ehrenbürger der Stadt Moers.

Als Sohn eines Moerser Pfarrers und späterer Freiherr Friedrich von Diergardt erlangte er schon früh als Wirtschaftsführer große Berühmtheit. Er gründete 1813 eine Samt- und Seidenfabrik in St. Tönis. In den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts entschloss er sich zusammen mit Gustav Mevissen, bei Werthausen und Rheinhausen nach Kohle zu bohren. Von ihnen stammen die Namen der beiden ehemaligen linksrheinischen Schachtanlagen (Diergardt-Mevissen). Außerdem war er maßgeblich beteiligt an der Gründung der Stiftung Krankenhaus Bethanien 1852. Auch vermachte Diergardt seiner Vaterstadt Moers namhafte Vermächtnisse für das Krankenhaus und die Friedrich-Wilhelm-Bücherei (Ursprung der heutigen Zentralbibliothek).

KU-Nrn. 5 und 29; AL-Adressbuch Moers 1907; Z-NRZ 23.08.1957; Moers-Magazin 10.05.1979; AA-103,8 S. 77

<b>Dieselstraße</b>	H 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung beschloss der Rat 1954 die **Bachstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Dieselstraße** statt.

**Diesel**, Rudolf, Maschineningenieur, geb. 18.03.1858 in Paris, gestorben 29.09.1913 (ertrunken); Erfinder des Dieselmotors, dessen Grundlagen er 1893 bekannt gab und den er zusammen mit der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg und Friedrich Krupp verwirklichte.

RB 26.10.1954, 14.12.1976; AB-02.07.1977; LX

<b>Diesterwegstraße</b>	G 9	Innenstadt
-------------------------	-----	------------

1914 werden die ersten Gebäude (Nrn. 1, 7 und 9) an der damaligen **Jahnstraße** bezugsfertig. 1930 fand die erste Umbenennung in **Beethovenstraße** statt. Nach der kommunalen Neuordnung folgte 1977 eine weitere Umbenennung in **Diesterwegstraße**.

**Diesterweg**, Adolf, Pädagoge, geb. 29.10.1790 in Siegen, gestorben 07.07.1866 in Berlin; erster Direktor des Moerser Lehrerseminars 1820 - 1832. Er war der bedeutendste Pädagoge der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Auf seine Anregung wurde der Unterricht in den Volksschulen verbessert und der Seminarunterricht einer durchgreifenden Reform unterzogen.

HK; KB-Moers 1920 und 1934; AA-4/96 Bl. 167; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX; AL

<b>Dietrichstraße</b>	J 10	Asberg
-----------------------	------	--------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße schon als namenloser Weg erkennbar. Bis 1906 hieß sie **Wilhelmstraße**. Durch die Zusammenlegung der Moerser Landgemeinden mit der Stadtgemeinde Moers im Jahre 1906 musste diese Straße zur Vermeidung von Doppelbelegung des Straßennamens in **Dietrichstraße** umbenannt werden.

**Dietrich** - Herkunft: aus dem althochdeutschen "diot" (Volk) und "rihai" (reich, mächtig) Wenngleich der direkte Zusammenhang mit der Moerser Stadtgeschichte - wie in früheren Beiträgen behauptet - angezweifelt werden darf, so ist die Herstellung des Bezugs zur Moerser Stadtgeschichte dennoch erlaubt, da die 3 ersten Moerser Herren, von denen wir urkundlich als Grafen von Moers Nachricht haben, den Namen Theoderich bzw. **Dietrich** hatten. Unter Theoderich bzw. **Dietrich** III. erlangte Moers im Jahre 1300 durch König Albrecht die Stadtrechte.

KU-Nr. 22; VA-Straßenakte Vermessungsamt (26.07.1906); ER; Z-21.08.1957; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"; AL-Heinz Oppers "Festvortrag 675 Jahre Stadt Moers"

<b>Dillschenweg</b>	C 3 - D 3	Kohlenhuck
---------------------	-----------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist der **Dillschenweg** namentlich eingezeichnet.

Die Namensherkunft mit den Flurnamen "oben dem **Dillschen Weg**" und "unter dem **Dillschen Weg**" kann ebenfalls der Katasterurkarte entnommen werden. Hinweise auf einen Hof oder eine Familie **Dillschen**, womit sich ein Zusammenhang zu diesem Weg herstellen ließe, konnten nicht ermittelt werden.

KU-Nr. 47

<b>Dohlenstraße</b>	H 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1997 die **Dohlenstraße**.

**Dohle** (coloeus monedula) Rabenvogel, fast immer Höhlenbrüter.

RB 25.06.1997; AB 18.09.1997; LX

<b>Donaustraße</b>	G 8, 9	Meerbeck
--------------------	--------	----------

Die Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen 1904 angelegt und lediglich mit **D-Straße** bezeichnet, wie die meisten Straßen in Meerbeck zunächst nur mit Buchstaben belegt waren. 1934 sind alle dortigen Straßen umbenannt worden. Für die in der Meerbecker Siedlung von Nord nach Süd verlaufenden Straßen hat man mehrheitlich Flussnamen verwendet - hier **Donaustraße**.

**Donau**, Strom in Mitteleuropa, zweitgrößter Europas, 2.850 km lang, entspringt im Badischen Schwarzwald (Quellflüsse: Brigach, Breg), mündet mit mächtigem Delta ins Schwarze Meer.

KB-Moers 1908/09, Repelen-Baerl 1913; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AA-4/96 BL. 206; LX

<b>Dongrathshof</b>	D 6	Repelen
---------------------	-----	---------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1952 den Straßennamen **Dongrathshof**.

Der namensspendende **Dongrathshof** liegt auf der westlichen Seite der Kamper Straße in der Nähe der Straße **Dongrathshof**. Ursprünglich war das Anwesen im Besitz der Familie von **Dongrath**, die schon seit dem 13. Jahrhundert auf dem Gut saß. Gerrit Dongrath war 1699 Armenpfleger in Repelen, und ein Johann Hendrick Dongrath wird 1751 bei einer Landübertragung erwähnt. Später war die Familie Pusen auf dem Hof, den sie in den 20er Jahren an Rheinpreußen verkaufte.

RB 18.12.1952; VA-Straßenakte Vermessungsamt; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 193; AL-Moerser Monat 9/98 S. 10

<b>Dongstraße</b>	D 7	Genend
-------------------	-----	--------

Diese Straße war ursprünglich eine Einheit mit der heutigen Straße "Am Dongmannsfeld" und einem Teilstück des Galmeswegs. Erstmals im Plan Repelen um 1906 ist diese Straße als solche zu erkennen. Der Name **Dongstraße** findet sich erstmalig im Plan Rheinkamp um 1958. Mit Ratsbeschluss im Jahre 1986 verbleibt nur noch das heutige Reststück als **Dongstraße** und der überwiegende Teil der ehemaligen **Dongstraße** wird in "Am Dongmannsfeld umbenannt.

Die **Dong** war ein wasserreiches Niederungsgebiet, das mit Bruchwald bedeckt war. Sie diente hauptsächlich der Holzgewinnung. Erst nach 1843 ist die **Dong** trocken gelegt und zu Ackerland umgewandelt worden. Vorher war die **Dong** Allmende (Gemeinschaftsbesitz).

KB-Repelen (Messtischblatt) ca. 1906, Rheinkamp ca. 1958; RB 24.09.1986; Z-Moers-Magazin 01.02.1979

<b>Dorfstraße</b>	H 12, 13	Schwafheim
-------------------	----------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist die **Dorfstraße** bereits in weitestgehender Übereinstimmung mit der heutigen Straßenführung namenlos zu finden. Aus einem Verwaltungsbericht geht hervor, dass diese Straße - namentlich als **Dorfstraße** bezeichnet - 1907 ausgebaut wurde. Die förmliche Beschlussfassung im Zusammenhang mit den Namens-Adressänderungen in Schwafheim fand 1913 statt.

Die Namensgebung ist hier naheliegend, da diese Straße als die Hauptstraße durch das Schwafheimer **Dorf** führte und auch heute noch führt.

KU-Nrn. 26 und 27; KB-Moers 1908/09; AL-Verwaltungsbericht 1906 - 1908 S. 75; AA-4/96 Bl. 80; ER

<b>Dorotheenstraße</b>	F 11 - G 11	Vinn
------------------------	-------------	------

In der Katasterurkarte von 1831 ist der nördliche Teil der **Dorotheenstraße** (ungefähr dem heutigen Ausmaß der **Dorotheenstraße** entsprechend) als namenloser Weg zu erkennen. Der südliche Teil von der heutigen Vinngrabenstraße bis "Am Vinnbusch" ist als gestrichelter Feldweg zu erkennen. Der Straßename **Dorotheenstraße** wurde 1932 vergeben. Durch den Bau der Autobahn A 40 (fertig gestellt 1974) wurde die alte direkte Verbindung der **Dorotheenstraße** zur Vinner Straße abgeschnitten und durch die neue Brückenüberquerung über die Autobahn ersetzt. Heute heißen sowohl die alte Stichstraße als auch die in etwa parallel verlaufende neue Autobahnüberquerung **Dorotheenstraße**. 1983 wurde der südliche Teil dieser Straße der Straße **Am Vinnbusch** zugeordnet, der durch die dort geschaffene Wassergewinnungsanlage als Straßenzug unterbrochen war.

**Dorothea** - Herkunft: griechisch "die von Gott geschenkte", Heilige Dorothea ist Schutzpatronin der Gärtner

KU-Nr. 28; AA-4/96 Bl. 172; KB-Moers 1941, 1975; ER; LX

<b>Dorsterfeldstraße</b>	D 13	Kapellen
--------------------------	------	----------

Während in der Katasterurkarte von 1831 diese Straße noch namenlos eingezeichnet ist, enthält die Flurkarte von Kapellen um 1905 bereits den Straßennamen **Dorsterfeldstraße**.

Der Flurname **Dorsterfeld** findet sich ebenso schon in der Katasterurkarte von 1831. Die Namensgebung zum Flurnamen bezieht sich auf den in unmittelbarer Nähe liegenden Dorsterhof, der auf Neukirchener Gebiet liegt (s. hierzu "Am Dorsterhof").

KU-Nr. 61; KB-Flurkarte Kapellen 1905

<b>Dr.-Berns-Straße</b>	E 8, 9	Hülsdonk
-------------------------	--------	----------

Mit Ausbau des Gewerbegebietes Hülsdonk-Nord beschloss der Rat 1985 die **Dr.-Berns-Straße**.

**Dr. Berns**, Hans-Dieter, geb. 09.06.1907, gestorben 10.03.1970, war Eigentümer des seinerzeit in diesem Gebiet liegenden Daubenspeckshofs, Vorsitzender in landwirtschaftlichen Verbänden und Vereinen, Ratsmitglied seit 1957 und er war stellvertretender Bürgermeister.

RB 28.08.1985; Z-RP, NRZ 12.03.1970, WAZ 16.03.1970; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Drennesweg</b>	D 7 - E 7	Genend
-------------------	-----------	--------

Der **Drennesweg** wurde 1964 als Straßenname beschlossen.

Grundlage der Straßennamenvergabe war lt. Ratsprotokoll die Übernahme von Begriffen aus der Örtlichkeit. Namensspendend hierfür war der "Drinhaus-Hof" in Genend, im Volksmund „**Drennes-Hof**“ genannt.

RB 21.07.1964 (Rheinkamp); AK 16.04.1966; ER

<b>Dresdener Ring</b>	G 11 - H 11	Asberg
-----------------------	-------------	--------

Nach dem schrittweisen Abriss der alten "Matthecksiedlung", einer nach dem 1. Weltkrieg von den Belgiern erbauten Kasernenanlage und ab 1926 zur Wohnsiedlung umgebaut, begann man mit der Neubebauung der heutigen "Matthecksiedlung". In diesem Zusammenhang beschloss man 1968 den **Dresdener Ring**.

**Dresden**, in weitem, klimatisch begünstigten Becken gelegen, beiderseits der Elbe; im 13. Jahrhundert Stadt; im 17. und 18. Jahrhundert zu einer der schönsten Städte Europas ausgebaut ("Elbflorenz"), 1760 bei der Beschießung durch preussische Truppen viele Zerstörungen; im 2. Weltkrieg am 13.02.1945 zu 60 % zerstört, schwerste Zerstörung einer deutschen Stadt an einem Tag.

RB 29.01.1968; AK 02.05.1968; LX

<b>Dr.-Fabricius-Straße</b>	F 10 - G 10	Innenstadt
-----------------------------	-------------	------------

Die Verbindungsstraße zwischen der Diergarthstraße und der Otto-Ottsen-Straße entstand durch Neubebauung, in deren Zusammenhang der Rat die **Dr.-Fabricius-Straße** 1983 beschloß.

**Dr. Fabricius**, Wilhelm Eduard, geb. 03.10.1838 in Delling/Köln, gestorben 18.07.1958 in Moers. Er war Arzt in Moers, ehrenamtlicher Beigeordneter von 1924 - 1929, Vorsitzender des Ärztevereins sowie Ehrenvorsitzender des DRK-Kreisverbandes.



RB 18.10.1983; AB 02.12.1983; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-RP 18.07.1958, RP 24.08.1958, NRZ, RP 03.10.1981

<b>Dr.-Hermann-Bähr-Straße</b>	F 9	Innenstadt
--------------------------------	-----	------------

Im Zuge der Sanierung des Moerser Stadtkerns entstand 1978/79 dieser neue Straßenzug, der als Verlängerung der **Pfefferstraße** von der Friedrichstraße bis zum Neuen Wall führt und der von Anbeginn an als Verlängerung der **Pfefferstraße** geführt wurde. Vor der Sanierung - (größtenteils) mit Abriss und Neubebauung der Gebäude an der Friedrichstraße und der Oberwallstraße einhergehend - waren diese beiden Straßen ohne Unterbrechung der Häuserzeile von der Kirchstraße bis zur Steinstraße. An der "Friedrichstraße/Oberwallstraße" lag seinerzeit das Moerser Synagogengebäude (abgerissen 1975) in unmittelbarer Nähe zur heutigen Dr.-Hermann-Bähr-Straße. Insofern war die Umbenennung 1987 in **Dr.-Hermann-Bähr-Straße** in diesem Bereich naheliegend.

**Dr. Hermann Bähr** war Arzt in Moers und wurde am 13.11.1882 geboren. Er wohnte ursprünglich in der Kirchstraße 48 und war seinerzeit der letzte Vorsteher der jüdischen Gemeinde (Restgemeinde) in Moers. Mit dem Transport am 25.07.1942 wurde er in das Vernichtungslager Theresienstadt verschleppt, wo er auch letztmalig gesehen wurde. Sein Todestag und -ort sind nicht bekannt.

KB-Moers 1979; ER; RB 12.06.1987; AB 18.08.1987; L-Brigitte Wirsbitzki "Geschichte der Moerser Juden nach 1933"

<b>Dr.-Hermann-Boschheidgen-Straße</b>	F 10	Innenstadt
--	------	------------

Lt. einem Bebauungsplan von 1908 sollte dieses Wohngebiet vor allem Moerser Bürgern vorbehalten bleiben, die es in Moers zu Wohlstand gebracht haben und die hier in ruhiger guter Wohnlage einen angemessenen Bauplatz für bessere Wohnhäuser und Villen finden konnten. Die Straße selbst ist im Bebauungsplan von 1908 noch nicht zu finden. Vielmehr wurde das erste Gebäude an der neuen **Dr.-Hermann-Boschheidgen-Straße** (Haus Nr. 11) erst 1929 bezogen.

**Dr. Hermann Boschheidgen**, geb. 26.05.1864 in Niep, gestorben 09.02.1924, Amtsgerichtsrat in Moers, Gründer und Initiator des Grafschafter Heimatmuseums am 30.05.1905, setzte sich für den Ankauf des Moerser Schlosses von der Familie Wintgens ein, Verfasser mehrerer bedeutender historischer Schriften über den heimatlichen Raum und über seine diesbezüglichen Forschungen.

Z-Grafschafter 26.04.1909 (Bebauungsplan), NRZ 27.08.1957, Moers-Magazin 31.05.1979; HK

<b>Drinhausstraße</b>	D 13	Kapellen
-----------------------	------	----------

Diese Straße ist bereits in der Katasterurkarte von 1831 namenlos eingezeichnet. Wenngleich es diesen Straßennamen wohl schon seit langem gegeben haben dürfte, so findet sich der Straßename **Drinhausstraße** erstmalig in der Karte von 1948/50.

Der **Drinhaus**hof ist bereits 1301 verzeichnet. "**Drynhausen**hof" gehörte mit 45 Morgen vor 400 Jahren zu den größten Höfen Kapellens. Um 1604 werden Caspar van **Drinhausen** und 1616 Hermann van **Drynhausen** namentlich aufgeführt. Um 1647 erscheint ein Jan **Drieniss** (Mundart) in einem Heberegister. In der genannten Katasterurkarte findet sich auch der Flurname "An **Drinhaus**".

KU-Nr. 61; KB-Kapellen 1948/50; AL-Moerser Monat 11/1997 S. 5

<b>Dr.-Karl-Hirschberg-Straße</b>	F 10	Innenstadt
-----------------------------------	------	------------

Im Bebauungsplan von 1908 ist die Straße als Erschließungsstraße mit der Bezeichnung **Watterloostraße** eingezeichnet. Den Erläuterungen dieses Bebauungsplanes zur Folge sollte auch mit dieser Straße das Gelände der damaligen Pfarrgärten erschlossen werden, um hier ein Gebiet zu schaffen, das vor allem für Bürger vorbehalten ist, die es in Moers zu Wohlstand gebracht haben und hier in ruhiger guter Wohnlage einen angemessenen Bauplatz für bessere

Wohnhäuser und Villen finden. Die ersten Häuser an der **Waterloostraße** werden 1926/28 bezogen. Ab 1932 wird die Straße in **Dr.-Karl-Hirschberg-Straße** umbenannt.

**Dr. Karl Hirschberg**, geb. 18.02.1847 in Crüssau, Bezirk Magdeburg, gestorben 09.01.1914 in Moers, Lehrer am Gymnasium Adolfinum von 1881 - 1913, u. a. auch Verfasser historischer Schriften über die Grafschaft Moers

Z-Grafschafter 26.04.1909 (Bebauungsplan); AA-4/96 Bl. 203; NRZ 24.08.1957; HK

<b>Drosselstraße</b>	C 5 - D 5	Repelen
----------------------	-----------	---------

Im Zusammenhang mit der Bebauung der Vogelsiedlung Rheim wurde 1953 die **Drosselstraße** angelegt und bis 1957 bebaut. Zu einem späteren Zeitpunkt (ca. 1963 - 66) erfuhr diese Straße eine Verlängerung in östlicher Richtung bis zur Windmühlenstraße.

Der Rat beschloss 1952, dass für die neue Siedlung in Rheim Vogelnamen zu vergeben sind. **Drossel** (turdus), den Fliegenfängern und Erdsängern nahestehender Singvogel, fast über die ganze Erde verbreitet mit etwa 200 Arten.

VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; RB 18.12.1952; LX

<b>Droste-Hülshoff-Straße</b>	G 5, 6	Eick-Ost
-------------------------------	--------	----------

Im Zuge der Neubebauung wurde die **Droste-Hülshoff-Straße** 1954 beschlossen.

**Droste-Hülshoff**, Anette, Freiherrin von, Dichterin, geb. 10.01.1787 auf Schloss Hülshoff bei Münster, gestorben 24.05.1848 in Meersburg am Bodensee; bildkräftige Lyrikerin mit Verserzählungen, Balladen und Novellen.

RB 26.10.1954; LX

<b>Drususstraße</b>	H 11- J 11	Asberg
---------------------	------------	--------

Erstmalig findet sich diese Straße noch ohne angrenzende Bebauung im Kartenbestand ab 1892. 1908 weist die Straße schon einige Gebäude auf. Durch die Vereinigung der Moerser Landgemeinden - hier Asberg - mit der Stadtgemeinde Moers hat man 1906 zur Vermeidung der Doppelbelegung von Straßennamen diese Straße, die bis dahin **Kirchstraße** hieß, in **Drususstraße** wegen des Bezuges des Asberger Bodens zur römischen Vorgeschichte umbenannt.

**Drusus**, Nero Claudius Germanicus, römischer Feldherr, 38 - 9 v. Chr.; warf die Germanen zurück und sicherte die Grenze durch großartige Befestigungen. Er verstärkte das von Augustus auf dem Fürstenberg bei Xanten angelegte Lager und machte es zu seinem Hauptwaffenplatz. Von dort aus war das südlicher gelegene feste Lager "Asciburgium" in einem Tagesmarsch zu erreichen (über die Römerstraße). Drusus unterwarf die germanischen Sugambren und drang bei seinen Feldzügen bis zur Elbe vor.

KB-Messtischblatt Moers 1892/94, Moers 1908/09; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER; Z-NRZ 20.08.1957; LX

<b>Düppelstraße</b>	F 10	Innenstadt
---------------------	------	------------

In einem Bebauungsplan von 1908 ist diese Straße schon als Erschließungsstraße eingezeichnet. Lt. Erläuterung zu diesem Bebauungsplan sollte das Gelände der Pfarrgärten erschlossen werden, um hier ein Gebiet zu schaffen, das vor allem für Leute bestimmt ist, die es in Moers zu Wohlstand gebracht haben und die hier in guter ruhiger Wohnlage einen angemessenen Bauplatz für Villen und bessere Wohnhäuser finden. Im Stadtplan von 1908/09 ist die **Düppelstraße** auch schon namentlich eingezeichnet, wenngleich sich daraus eher noch der Planstraßencharakter ablesen lässt. Die ersten Häuser an der **Düppelstraße** wurden 1937/38 bezogen.

Der Straßename hält die Erinnerung an die Erstürmung der **Düppelner** Schanzen fest, einem dänischen Befestigungswerk am Alsenund (3 km Länge). Die Erstürmung am 18.04.1864 im

Kriege der Preußen und Österreicher gegen Dänemark ermöglichte den Übergang auf die Insel Alsen.

Z-Grafschafter 26.04.1909 (Bebauungsplan), NRZ 28.08.1957; KB-Moers 1908/09; HK; LX

<b>Dürerstraße</b>	H 12 - J 12, 13	Schwafheim
--------------------	-----------------	------------

Mit Erschließung des Neubaugebietes in Schwafheim beschloss der Rat 1967 die **Dürerstraße**.

**Dürer**, Albrecht, Maler, Kupferstecher und Holzschnittzeichner, geb. 21.05.1471 in Nürnberg, gestorben 06.04.1528 ebenda.

RB 22.05.1967; AK 16.06.1967; LX

<b>Düsseldorfer Straße</b>	G 11 - H 11 14 - J 14	Schwafheim
----------------------------	-----------------------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße als **Düsseldorfer Straße** namentlich benannt (siehe hierzu auch Abhandlung "Die Straßen in früheren Zeiten", 1. Absatz). Sie war nach dem Kriege Bestandteil der Bundesstraße 57, die wiederum als solche ab 1992 aufgehoben wurde, bedingt durch den überörtlichen Verbindungsweg der Autobahn A 57. Bezeichnenderweise beginnt die **Düsseldorfer Straße** in Höhe der Einmündung der Vinner Straße und kennzeichnet auch heute noch an dieser Stelle die alte Abgrenzung zwischen der Moerser Innenstadt und dem Ortsteil Asberg.

Der Straßennamen **Düsseldorfer Straße** ergibt sich logischerweise aus dem überörtlichen Fernziel der Landeshauptstadt **Düsseldorf**, an der Mündung der **Düssel** in den Rhein, seit 1288 Stadt, Blüte unter Kurfürst Johann Wilhelm ("Jan Wellen", 1679 - 1716), seit 1815 preussisch.

KU-Nrn. 24, 25, 26, 27, 28, 29; AB für den Reg.-Bez. Düsseldorf 06.06.1991; Z-NRZ 21.01.1992, NRZ und RP 11.03.1992; LX



Düsseldorfer Straße/Dorfstraße um 1930

Fotograf unbekannt

<b>Duisburger Straße</b>	H 9	Hochstraß
--------------------------	-----	-----------

Ursprünglich führte diese Straße von der Römerstraße in südwestliche Richtung abzweigend direkt bis nach Asberg zur Karlstraße. Diese alte Verbindung lässt sich heute noch anhand der Teilabschnitte Engelbertstraße und Homberger Straße erahnen. Der Straßennamen **Duisburger Straße** wurde 1905 beschlossen. Während der Zeit des Nationalsozialismus fand 1936 die Um-

Benennung eines Teilabschnittes (der heutigen Engelbertstraße) in **Markus-Pfaffrath-Straße** statt. Nach dieser Zeit wurde 1945 dieser Straßenabschnitt in **Engelbertstraße** umbenannt. Für das weitere Teilstück der **Duisburger Straße** (am Sportplatz Moerser Heide) wurde 1981 die Umbenennung in **Homberger Straße** beschlossen. Damit existiert von dieser ursprünglich recht langen Straße heute nur noch das letzte Reststück von der Franz-Haniel-Straße bis zur Eichenstraße, so dass der ursprüngliche überörtlich verbindende Straßencharakter bis hin nach **Duisburg** gänzlich verloren gegangen ist.

**Duisburg**, nach der kommunalen Neuordnung zum 01.01.75 durch Eingemeindungen der bis dahin selbständigen Gemeinden Homberg und Rheinhausen sowie den Ortsteilen Baerl und Rumeln direkte Nachbarstadt zum heutigen Moers. Bereits in der Zeit von 1905 - 1929 fanden zahlreiche Eingemeindungen (Ruhrort-Meiderich, Hamborn) zu dieser alten Hafen- und Industriemetropole statt, im 2. Weltkrieg zu 45 % zerstört.

KU-Nr. 22; KB-Moers 1908/09; AA-4/96; RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; LX

<b>Edmundstraße</b>	D 14	Kapellen-Achteratsfeld
---------------------	------	------------------------

Mit Neubebauung der Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Blumenstraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Edmundstraße** umbenannt wurde.

**Edmund** - männlich aus dem englischen übernommener Vorname zu altenglisch "ead" (Besitz) und "mund" (Schutz).

RB 31.05.1957, 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Eduardstraße</b>	J 11, 12	Asberg
---------------------	----------	--------

Analog der benachbarten Andreasstraße beschloss der Rat 1985 auch die **Eduardstraße** nach einem männlichen Vornamen.

**Eduard** - Herkunft: eingedeutschte Form zu Edward

RB 28.08.1985; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Egonstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-------------------	------	-------------------------

Im Zuge der Neubebauung der Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Karlstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Egonstraße** statt und führte dadurch die Straßenbenennung nach Vornamen entsprechend dem dortigen Straßenumfeld fort.

**Egon** - männliche Kurzform zu Egino, einem seit dem ausgehenden Mittelalter gebräuchlichen Vornamen.

RB 31.05.1957; 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Ehrenmalstraße</b>	D 13, 14	Kapellen
-----------------------	----------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße namenlos zu finden. In einer Kapellener Flurkarte (fortgeführt bis vermutlich 1926) ist diese Straße als **Ehrenmalstraße** namentlich eingezeichnet. Der Kartenbestand weist sie 1948/50 als **Heldenhainstraße** aus. Bis 1958 gehörte die heutige **Schulstraße** mit zur **Ehrenmalstraße**.

Ihren Namen verdankt die Straße dem **Ehrenmal** (Kriegerdenkmal), das an ihr liegt. Das Denkmal wurde am 30.10.1926 eingeweiht.

Ku-Nr. 61; KB-Flurkarte Kapellen ab ca. 1905, Kapellen 1948/50; RB 24.02.1958; ER; Z-Grafschafter 02.11.1926

<b>Eibenweg</b>	G 16	Kapellen-Vennikel
-----------------	------	-------------------

Entsprechend dem Straßenumfeld - nach Baumarten benannt - beschloss man 1996 für diese neue Stichstraße den Namen **Eibenweg**.

**Eibe** (taxus baccata) immergrünes Unterholz (Nadelholz) in Wäldern Europas, Asiens. Früher häufig, durch Raubbau fast verschwunden. Wird bis 18 m hoch und bis 3000 Jahre alt.

RB 21.10.1996; AB 07.11.1996; LX

<b>Eichbuschweg</b>	E 11	Kapellen-Bettenkamp
---------------------	------	---------------------

Der **Eichbuschweg**, der seinerzeit auf Kapellener Gemeindegebiet an der Stadtgrenze zu Moers lag, findet sich erstmalig als solcher namentlich im Plan von 1960 ebenso wie aus den Moerser Stadtplänen um diese Zeit. Im Zuge des Baues der Autobahn A 40 bis zum Moerser Kreuz (fertiggestellt 1974), an dem diese Straße liegt, wurde die Führung des **Eichbuschwegs** zur heutigen Form geändert.

Die Benennung ist offenkundig auf den dort bestehenden **Eichenbusch** zurückzuführen.

KB-Kapellen 1960, Moers 1975; ER

<b>Eichendorffstraße</b>	D 5	Repelen
--------------------------	-----	---------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1954 die **Eichendorffstraße**.

**Eichendorff**, Josef, Freiherr von, Dichter, geb. 10.03.1788 auf Schloss Lubowitz/Schlesien, gestorben 26.11.1857 Neiße; vortragender Rat im preußischen Kultusministerium, Sänger des Deutschen Waldes im Volksliedton.

RB 26.10.1954; LX

<b>Eichenstraße</b>	H 9 - K 9	Hochstraß
---------------------	-----------	-----------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße als Weg "von Hochstraße nach Hochheid" zu finden. Schon im Jahre 1900 ist die **Eichenstraße** namentlich als solche in eine Archivakte erwähnt. 1905 wurde sie als **Eichenstraße** im Rahmen der allgemeinen Benennungen der Straßen in Hochstraß benannt, da vermutlich in ihrem näheren Umfeld Eichenbäume zu finden waren.

**Eiche** (quercus), Gattung der Buchengewächse, über 200 Arten auf der nördlichen Halbkugel, sehr alt werdende Bäume (500 - 1000 Jahre).

KU-Nr. 22; AA-600/135 und Bestand 4/96 Bl. 40; LX

<b>Eicker Grund</b>	F 6	Eick West
---------------------	-----	-----------

In der Katasterurkarte von 1831 ist dieser Straßenabschnitt als **Kuhstraße** eingezeichnet. Im Plan Repelen-Baerl 1913 findet sie sich als **Eick-Straße** wieder und im Plan Repelen-Baerl von 1934 als Teil der **Eicker Straße**. Im Flächennutzungsplan der Gemeinde Rheinkamp von 1957 wurde diese Straße um einige Meter südlich parallel zur ursprünglichen **Eicker Straße** umgeplant. 1959 beschließt man im Rahmen der dortigen Neubebauung den Straßennamen **Eicker Grund**.

**Eicker Grund** bedeutet eine flache Senkung im Boden in der Ortschaft **Eick**. Dieser war im hohen Mittelalter eine kleine Gehöfteschaft mit dem Adelssitz der Herren von **Eyck** als Konzentrationspunkt, 1239 zu erst genannt.

KU-Nr. 39; KB-Repelen-Baerl 1913 und 1934, Flächennutzungsplan Rheinkamp 1957; RB 01.06.1959; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AL-C.Vits "Flurnamen der Gemeinde Rheinkamp" (51.60.41); L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 33

<b>Eickschenweg</b>	F 5, 6	Eicker Wiesen
---------------------	--------	---------------

Die Benennung des Fußweges als **Eickschenweg** wurde 1967 beschlossen.

Der **Eickschenweg** sollte lt. damaliger Niederschrift auf Flur- bzw. Hofnamen hinweisen. Das Gehöft **Eick** findet sich schon in der Katasterurkarte von 1831 namentlich benannt.

RB 12.12.1967; AK 16.03.1968; AU-Kulturausschuss Rheinkamp 30.11.1957; KU-Nr. 39

<b>Einsteinstraße</b>	F 11	Vinn
-----------------------	------	------

Im Zuge der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat 1967 den Straßennamen **Einsteinstraße**.

**Einstein**, Albert, Physiker, geb. 14.03.1879 in Ulm, gestorben 18.04.1955 in Princeton/USA; Hochschullehrer in Zürich und Prag; 1914 - 1933 ordentliches, hauptamtliches Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften und Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik; 1933 emigriert, lebte seitdem in Princeton, 1905 quantentheoretische Deutung des lichtelektrischen Effektes (1921 Nobelpreis), Begründer der Relativitätstheorie.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX

<b>Eisenbahnstraße</b>	G 6	Eick-Ost
------------------------	-----	----------

Während diese Straße im Plan Repelen-Baerl 1913 zumindest als schon projektierte Straße namenlos eingezeichnet ist, existiert sie im Plan Repelen-Baerl 1934 als vorhandene Straße ohne Namen. Ab 1957 ist sie im Rheinkamper Kartenbestand als **Eisenbahnstraße** namentlich eingezeichnet und zwar von der Orsoyer Allee entlang der Bahnlinie bis zur westlich abknickenden Körnerstraße. 1965 beschloss der Rat den Teilabschnitt von der Schillerstraße entlang dem Bahndamm bis zur westlich abknickenden Körnerstraße der **Körnerstraße** zuzuordnen. Ab dem Plan 1975 ist die direkte Verbindung der **Eisenbahnstraße** zur Orsoyer Allee nicht mehr gegeben. Sie ist eine verschmälerte Straße, die nur noch bis zur Wielandstraße im Süden führt.

Der Straßename leitet sich logischerweise von der parallel verlaufenden **Eisenbahnlinie** (Duisburg-Xanten) ab.

KB-Repelen-Baerl 1913, 1934, Rheinkamp ca. 1958, Moers 1975; RB 21.12.1965; AK 16.04.1966; ER

<b>Eisenstraße</b>	G 8	Meerbeck
--------------------	-----	----------

Dieser Bereich der Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen ist in der Zeit zwischen 1909 und 1913 entstanden, wie sich aus dem vorliegenden Kartenmaterial ableiten lässt. Im Gegensatz zu den meisten Straßen in der Arbeitersiedlung, die anfänglich nur durch Buchstaben unterschieden wurden, belegte man diese Straße direkt mit dem Straßennamen **Eisenstraße**.

**Eisen**: Lösungsgezühe (Werkzeug) des Bergmannes, das sich im Wappen des Bergbaues wiederfindet.

KB-Moers 1908/09 und Repelen-Baerl 1913; ER

<b>Elbestraße</b>	G 8	Meerbeck
-------------------	-----	----------

Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Baerl wurde 1905 auch die **X-Straße** beschlossen. 1934 belegte man die Meerbecker Straßen mit regulären Straßennamen, wobei die von Nord nach Süd verlaufenden Straßen überwiegend nach Flussnamen benannt wurden, hier die **Elbestraße**.

**Elbe**, Strom in Mitteleuropa, 1.165 km lang, mündet in die Nordsee, 767 km innerhalb Deutschlands, entspringt zwischen den beiden Kämmen des Riesengebirges.

RB 12.01.1905; Z-Grafschafter 21.01.1905; KB-Moers 1908, Repelen-Baerl 1913; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER; LX

<b>Elenastraße</b>	G 10	Innenstadt
--------------------	------	------------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1995 die **Elenastraße**.

Wegen des humoristischen Hintergrundes zu dieser Straßennamensgebung sind auch hier ausnahmsweise Auszüge aus der Ratsniederschrift (Berichterstatterin Ratsmitglied Frau Terporten) ausführlich zitiert:

Die Verwaltung hat sich große Mühe gegeben, einen ausgewogenen Vorschlag vorzulegen, um keine Diskussionen und Änderungen zu bekommen.

- Ordentlich und konservativ für die CDU,
- alle Straßennamen beginnen mit dem Buchstaben der Straße, von denen sie abzweigen,
- Frauennamen für die Grünen und mit Blick auf die Gleichstellungsstelle und das Presseamt,
- und die SPD würde nichts sagen, da ja der Sachbearbeiter in der Verwaltung in der SPD sein könnte.

So sollen die Planstraßen in diesem Bebauungsplan wie folgt lauten:

**Elenastraße** - spanische Form von Helena.

Weitere Nachbarstraßen im Zusammenhang mit diesem Ratsbeschluss sind die Antoniastraße und Xeniastraße.

So haben nun die Planstraßen bedeutende römische Namen, anstatt so schöne zeitgemäße wie: Carmen-, Christel- oder Helgastraße zu tragen. Der Ratsbeschluss wurde einstimmig gefasst.

RB 04.07.1995; AB 07.09.1995

<b>Elisabeth-Selbert-Straße</b>	E 6	Repelen
---------------------------------	-----	---------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss man 1988 die **Elisabeth-Selbert-Straße**.

Dr. **Elisabeth Selbert** (geboren 1896, gestorben 1986), Rechtsanwältin, war eine der vier "Mütter" des Grundgesetzes. Die SPD-Politikerin hat 1948/49 als Mitglied des Parlamentarischen Rates maßgeblich dafür gesorgt, dass der Artikel 3 Abs. 2 des Grundgesetzes "Männer und Frauen sind gleichberechtigt" ohne Einschränkung in unsere Verfassung übernommen wurde.

RB 09.03.1988; AB 03.05.1988; VA-Straßenakte Vermessungsamt; RP 16.03.1988

<b>Elisenstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Im Zusammenhang mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Elisenstraße**.

**Elise** - Herkunft: aus der Bibel übernommener Vorname, eigentlich "Gottesverehrerin"

RB 31.05.1957; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Elsterfeldstraße</b>	E 4 - F 4	Rheinkamp
-------------------------	-----------	-----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich die **Elsterfeldstraße** als namenloser Weg. In der Repelener Flurkarte von 1901 ist die **Elsterfeldstraße** erstmalig namentlich eingezeichnet.

In der genannten Katasterurkarte findet sich ebenso der Flurname **Elsterfeld**, der darauf hindeutet, dass in den dortigen Feldern besonders viele **Elstern** vorzufinden sind.

KU-Nr. 36; KB-Flurkarte Repelen 1901

<b>Elsterstraße</b>	H 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Mit der allgemeinen Straßenbenennung der Baerler Straßen 1905 benannte der Rat die **Scharnhorststraße**, die auch im Kartenbestand erstmalig um 1906 nachgewiesen werden kann. 1947 fand die Umbenennung in **Elsterstraße** statt.

Der ursprüngliche Straßenname **Scharnhorststraße** basierte auf dem preußischen General Gerhard David von **Scharnhorst**, Chef des Generalstabes 1807 - 1812, der den Aufbau des preußischen Heeres durchführte. Da sowohl im 1. Weltkrieg der erste große Kreuzer mit Namen **Scharnhorst** wie auch im 2. Weltkrieg ein Schlachtschiff mit Namen **Scharnhorst** existierte, hat man im Rahmen der erforderlichen allgemeinen Umbenennung von Straßen nach der NS-Zeit auch die **Scharnhorststraße** in **Elsterstraße** umbenannt in Anlehnung an die in der östlichen Nachbarschaft parallel verlaufenden Taubenstraße.

**Elster**, langgeschwänzte, gesellige, vielfach schöne Raubvögel.

RB 12.01.1905 und 02.12.1947; Z-Grafschafter 21.01.1905 und RP 11.06.1949; KB-Messtischblatt Repelen ca. 1906; LX; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER

<b>Emanuelstraße</b>	D 6 - E 6	Repelen
----------------------	-----------	---------

Die **Emanuelstraße**, die als Stichstraße von der Felkestraße in nördliche Richtung abzweigt, dürfte um 1906 angelegt worden sein. Aufgrund des Kartenbestandes und der an der westlichen Straßenseite noch vorhandenen Erstbebauung, die das Baujahr 1907 angibt, lässt sich das Anlegen dieser Straße zeitlich so zuordnen. Sie ist kurz nach Fertigstellung der Felkestraße gebaut worden.



Emanuelstraße/  
Felkestraße 1999  
Foto: R. Maas,  
Stadtarchiv

Der Straßenname steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem östlich gelegenen benachbarten Jungbornpark.

**Emanuel** Felke, geboren 07.02.1856 in Klaeden bei Stendel in der Altmark, gestorben 16.08.1926 in München, war Pfarrer und Naturheilkundiger in Repelen ab 1894. Am 05.05.1898 entstand der "Repelener Jungbornverein für Gesundheitspflege", aus dem sich auch der Name "Jungbornpark" ableitete. Felke verließ Repelen 1915 und ging nach Sobernheim an der Nahe als Naturheilkundiger. Bemerkenswert bleibt im Zusammenhang mit der Straßenbenennung, dass sie schon zu Lebzeiten des geehrten Namenspatronen beschlossen wurde.

KB-Messtischblatt Repelen, Flurkarte Repelen 1901; ER; Z-Moers-Magazin 25.01.1979; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp", Waldemar Kramer "Lehmpastor Emanuel Felke"

<b>Emil-Nolde-Straße</b>	H 12	Schwafheim
--------------------------	------	------------

Im Zuge der Neubebauung dieses Bereiches in Schwafheim wurde die Stichstraße von der Waldstraße mit **Emil-Nolde-Straße** 1974 benannt.

**Emil Nolde** (eigentlich Hansen) Maler und Grafiker, geboren 08.08.1867 in Nolde bei Tondon, gestorben 13.04.1956; Meister des Expressionismus.



RB 13.05.1974; AK 18.11.1974; LX

<b>Endstraße</b>	D 8, 7 - E 7	Hülsonk-Sandfort
------------------	--------------	------------------

Diese Straße stellte bis zur kommunalen Neuordnung 1975 genau die Gemeindegrenze zwischen Moers und Rheinkamp (ehemals Repelen-Baerl) dar. Ihr Verlauf ist schon in den Katasterurkunden von 1831 zu erkennen. In der Flurkarte Repelen von 1901 trägt sie den Namen **Grenzstraße**. Da diese Straße sowohl als Moerser wie auch als Repelener Straße anzusehen war, wurde sie 1931 als **Endstraße** benannt, wohl um auf Moerser Stadtgebiet eine Verwechslung mit der Moerser Grenzstraße (in Hochstraß zur Stadtgrenze Homberg hin) zu vermeiden. Den direkten Anschluss (Einmündung) an die Kamper Straße verliert die **Endstraße** zwischen 1983 und 1985.

Der Namensursprung der **Endstraße** lässt sich auf das dortige Gebiet **Genend** zurückführen.

KU-Nrn. 15, 41, 42; KB-Flurkarte Repelen 1901, Repelen-Baerl 1934, Moers 1983, 1985; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER

<b>Engelbertstraße</b>	J 10	Hochstraß-Scherpenberg
------------------------	------	------------------------

Diese Straße findet sich bereits in der Katasterurkunde von 1831 ohne Namen. Dabei ist sie Bestandteil einer Straße, die von der Römerstraße bis zur Karlstraße führt. Diese Straße wird 1905 **Duisburger Straße** benannt. In der Zeit des Nationalsozialismus benennt man 1936 einen bestimmten Straßenabschnitt aus der **Duisburger Straße** in **Markus-Paffrath-Straße** um. Nach der NS-Zeit fand 1945 die Umbenennung dieses Abschnittes in **Engelbertstraße** statt. Entsprechend dem dortigen Straßenumfeld hielt man sich hier an einen männlichen Vornamen.

**Engelbert** - aus dem Stammesnamen der "Angeln" und dem althochdeutschen "beraht" (glänzend); spätere Deutung meist als "glänzender Engel"

KU-Nr. 22; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AA 4/96; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Engelsberg</b>	H 8, 9	Meerbeck
-------------------	--------	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1957 den Straßennamen **Engelsberg**.

Wenngleich bisher amtliche Unterlagen wie Rats- und Ausschussprotokolle keine näheren Angaben über den Namensursprung hergaben und auch das alte Kartenmaterial hier nicht erklärend weiterhilft, so ist in diesem Straßenumfeld wie z.B. "Galgenbergsheide" erkennbar, dass dieser Straßename sich nach heutiger Auffassung auf unangenehmere geschichtliche Ortsbezeichnungen bezieht. Somit ließ man sich bei der Namensfindung wohl mit dem Phantasienamen **Engelsberg** von dem Gedanken leiten, zwar einen passend klingenden Straßennamen zu schaffen, allerdings mit positiverem Beigeschmack.

RB 27.02.1957; AK 10.05.1957; ER

<b>Erfstraße</b>	G 8	Meerbeck
------------------	-----	----------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1983 die **Erfstraße** und lehnte sich damit an die in Meerbeck überwiegend nach Flussnamen benannten von Nord nach Süd verlaufenden Straßennamen an.

**Erf**, linker Nebenfluss des Rheins, 113 km lang, kommt aus der Nordeifel und mündet bei Neuss.

RB 18.10.1983; AB 02.12.1983; LX (Brockhaus)

<b>Erich-Kästner-Straße</b>	C 13 - D 13	Kapellen
-----------------------------	-------------	----------

Mit der Neubebauung wurde 1964 die **Glogauer Straße** beschlossen. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Erich-Kästner-Straße** statt.

**Kästner**, Erich, Schriftsteller, geb. 23.02.1899 in Dresden, gestorben 29.07.1974 in München; Schriftsteller, bekannt durch humorig-bissige, wirkungsvoll pointierte Zeitsatire, Bücher wurden 1933 verbrannt, emigrierte, ab 1949 Präsident des PEN-Zentrums der Bundesrepublik.

RB 13.11.1964, 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Erikaweg</b>	G 12 - H 12	Schwafheim
-----------------	-------------	------------

Im Zuge der Neubebauung beschloss man 1994 den **Erikaweg**.

**Erika** (Calluna), Heidegewächs mit fast 1400 Arten, Bäume oder Sträucher, oft nadelförmige Blätter.

RB 15.06.1994; LX

<b>Erlenweg</b>	F 15, 16	Kapellen-Vennikel
-----------------	----------	-------------------

Im Zuge der Neubebauung entstand 1961 der **Erlenweg**. Die Straßen in diesem Umfeld erhielten allesamt Baumnamen.

**Erle** (Alnus), Birkengewächs mit 17 Arten, schnellwüchsige Bäume an feuchten Stellen, Ufern usw.

RB 10.02.1961 u. 22.06.1961 (gleiche Beschlüsse); LX

<b>Ermlandweg</b>	F 6, 7	Meerfeld
-------------------	--------	----------

Der Rat beschloss 1967 die Benennung des Fußweges als **Ermlandweg**.

Wie das übrige Straßenumfeld wurde auch hier mit dem Namen **Ermland** an geographische Orte im ehemaligen deutschen Osten erinnert.

**Ermland**, ostpreußische Landschaft zwischen Frischem Haff und Masuren, 1466 an Polen, 1772 an Preußen, ab 1945 polnisch.

RB 12.12.1967; AK 16.03.1968; LX

<b>Ernst-Barlach-Straße</b>	D 13	Kapellen
-----------------------------	------	----------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1961 die **Albrecht-Dürer-Straße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Ernst-Barlach-Straße** umbenannt wurde.

**Ernst-Barlach**, Bildhauer und Dichter, geb. 02.01.1870 in Wedel/Holstein, gestorben 24.10.1938, in der NS-Zeit als "entartete Kunst" verfemt.

RB 08.12.1961 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Ernst-Holla-Straße</b>	H 9, 10	Hochstraß - Asberg
---------------------------	---------	--------------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich hier ein namenloser Weg. 1906 wird dieser Grenzweg zwischen Moers und Hochstraß von der Homberger Straße bis zur Kirschenallee als **Alexanderstraße** umbenannt. Vorher hieß sie **Grenzstraße**. 1964 beschloss der Rat die Umbenennung in **Ernst-Holla-Straße**.

**Ernst-Holla**, geb. 24.06.1888 in Krefeld, gestorben 18.03.1963 in Düsseldorf; Bäckermeister und seinerzeit auch Landesinnungsmeister aus Moers, bis 1933 Abgeordneter des Zentrums in Moerser Stadtrat und Kreistag und von den Nationalsozialisten 1933 als Abgeordneter ausgeschaltet, 1944 von den Nationalsozialisten als Widerständler verhaftet, nach dem Kriege 1946 bis 1963 Mitglied (CDU) des Stadtrates, Landtags- sowie Bundestagsabgeordneter.

KU-Nr. 21; AA-4/96 S. 51; KB-Moers 1908/09; RB 17.02.1964; AK 16.03.1964; L-Bernhard-Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers"; Z-NRZ 19.03.1963 und 20.03.1963

<b>Ernststraße</b>	J 10	Asberg
--------------------	------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist die Straße als namenloser Weg erkennbar. Im Plan Moers 1908 wird sie erstmalig als **Ernststraße** geführt, deren Namensgebung mit der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg 1905 zusammenhängen dürfte.

**Ernst** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "ernust" (Ernst, Entschlossenheit zum Kampf)

KU-Nr. 22; KB-Moers 1908/09; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Erzgebirgsstraße</b>	F 6	Eick-West
-------------------------	-----	-----------

Im Zuge der Neubebauung des Gebietes Eick-West beschloss der Rat 1957 die **Katzbachstraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Erzgebirgsstraße** umbenannt wurde.

**Erzgebirge**, Hauptteil der nördlichen Gebirgsumrahmung des Bömischen Beckens, höchste Erhebungen: Keilberg 1244 m, Fichtelberg 1214 m; auf dem Kamm verläuft die deutsch-tschechische Grenze.

RB 05.11.1957 und 14.12.1976; AK 30.12.1957; AB 02.07.1977; LX

<b>Eschenweg</b>	G 16	Kapellen-Vennikel
------------------	------	-------------------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1969 den **Eschenweg** entsprechend der Namensgebung im dortigen Straßenumfeld nach Baumnamen.

**Esche** (fraxinus), Ölbaumgewächs, verschiedene Arten, bis 35 m hoch und bis 250 Jahre alt, Holz sehr elastisch und hart, eins der wertvollsten europäischen Hölzer

RB 27.10.1969; LX

<b>Essenberger Straße</b>	G 10 - J 10	Moers-Asberg u. Hochstraß
---------------------------	-------------	---------------------------

Bereits wesentlich älter als die Katasterurkarte von 1831 ist die darin als "**Straße von Meurs nach Essenberg**" bezeichnete Straße. Im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennungen in Hochstraß beschloss man 1905 die **Essenberger Straße**. Für eine kurze Dauer ab 1906 im Zuge des Zusammenschlusses der Landgemeinde Moers-Asberg mit der Moerser Stadtgemeinde wurde der Anfangsteil der **Essenberger Straße** von der Homberger Straße bis zur Abzweigung Bergstraße **Crusestraße** benannt. Diese Umbenennung hat man schon 1909 wieder aufgegeben, um den gesamten Straßenzug als **Essenberger Straße** zu benennen.

Der Straßenname ergibt sich folgerichtig daraus, dass die Straße von der Moerser Innenstadt über Asberg nach **Essenberg**, einem zu Homberg (ab 01.01.1975 Duisburg-Homberg) gehörenden Teil führt.

Mit der Grafschaft Moers kam Essenberg 1702 an Preußen, wurde 1907 der Gemeinde Homberg (die 1921 Stadtrecht erhielt) eingegliedert und mit dieser zusammen 1975 dem vergrößerten Stadtgebiet Duisburg zugeschlagen.

KU-Nrn. 21, 22 und 23; AA-4/96; AU-Wegebauausschuss 24.02.1909 in AA 600/32; KB-Moers 1908/09, 1920/24; AL-Duisburger Straßennamen

<b>Eulenweg</b>	E 10	Hülsdonk
-----------------	------	----------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1952 den **Eulenweg**.

**Eule** (Striges), Nachtraubvogel, über die ganze Erde verbreitet. In Deutschland: Schleiereule, Steinkautz, Waldkautz, Uhu u.a. galten bei den alten Griechen als Sinnbild der Weisheit.

RB 12.08.1952; AK 16.09.1952; LX

<b>Eupener Platz</b>	G 9	Meerbeck
----------------------	-----	----------

Dieser Platz, der im Zusammenhang mit der Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen ab 1904 entstanden ist, hatte offenkundig ursprünglich keinerlei Bezeichnung oder Namen. So ist er in allen Stadtplänen von Moers und Repelen-Baerl bis 1941 ohne Bezeichnung zu finden. Im Kartenbestand Rheinkamp findet sich ab 1957 erstmalig die Straßenbezeichnung **Neunkirchener Straße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Eupener Platz** statt.

**Eupen**, Stadt in Belgien, Provinz Lüttich, 1815 bis 1920 preußisch bzw. deutsch.

KB-Moers 1908/09, Repelen-Baerl 1913 und 1934, Moers 1941, Flächennutzungsplan Rheinkamp 1957; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX; Z-NRZ 28.08.1957

<b>Eupener Straße</b>	G 9 - H 9	Meerbeck
-----------------------	-----------	----------

Diese Straße, die im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen 1904 angelegt wurde, hatte zunächst nur die Bezeichnung als **N-Straße**. 1934 fand die Umbenennung aller in Meerbeck mit Buchstaben belegten Straßen statt - hier in **Eupener Straße**.

**Eupen**, Stadt in Belgien, Provinz Lüttich, 1815 - 1920 preußisch bzw. deutsch.

KB-Moers 1908/09; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 28.08.1957; LX

<b>Eurotec-Ring</b>	G 7, 8	Utfort
---------------------	--------	--------

Mit Schließung des Bergwerks Rheinpreußen Schacht V (28.03.1990) wurde dieses Areal zum Technologiepark **EUROTEC** umgewandelt. Alsdann beschloss der Rat 1994 auf Vorschlag der Montan Grundstücksgesellschaft die Benennung der Straße nach Fertigstellung der Erschließung mit **Eurotec-Ring**. Im Herbst 1995 war diese Erschließung fertiggestellt, so dass die Benennung 1996 veröffentlicht werden konnte.

**Eurotec** stellt ein Wortgebilde aus Euro (= europäisch) und tec (= Technologie-Park) dar.

RB 31.08.1994 und 27.09.1994; AB 11.01.1996; Z-NRZ 11.05.1996

<b>Ewaldstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
--------------------	------	-------------------------

Im Zusammenhang mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1959 und 1960 die **Martinstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Ewaldstraße** statt, womit man in diesem Teil die Ursprungskonzeption der Straßennamen nach älteren, nicht mehr so gebräuchlichen Vornamen, beibehielt.

**Ewald** - aus dem Althochdeutschen "ewa" (Recht, Ordnung) und "waltan" (walten, herrschen)

RB 5.6.1959, 22.12.1960 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Falkenweg</b>	E 10	Hülsdonk
------------------	------	----------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1952 den **Drosselweg**, der 1977 zum **Falkenweg** umbenannt wurde.

**Falke** (Falconida), Familie der Raubvögel; Stoßjäger, über die ganze Erde verbreitet.

RB 12.08.1952 und 14.12.1976; AK 16.09.1952; AB 02.07.1977; LX

<b>Fasanenplatz</b>	E 10	Hülsdonk
---------------------	------	----------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1957 den **Fasanenplatz**.

**Fasan** (Phasianidea), Unterfamilie der eigentlichen Hühner, etwa 250 Arten.

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958; LX

<b>Fasanenstraße</b>	E 9, 10	Hülsdonk
----------------------	---------	----------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1957 die **Fasanenstraße**.

**Fasan** (Phasianidea), Unterfamilie der eigentlichen Hühner, etwa 250 Arten.

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958, LX

<b>Feldmannstraße</b>	D 6 - E 6	Repelen
-----------------------	-----------	---------

In der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße noch ohne Namensnennung in ihrer Ursprungslänge, die seinerzeit von der Moerser Straße (heute "Am Jungbornpark") in südwestliche Richtung noch weit über die Kamper Straße hinaus verlief. In der Flurkarte Repelen 1901 wird sie als **Bahnhofstraße** geführt, da im Bereich Genend - wie im Plan Repelen-Baerl 1913 gut zu erkennen - ein Staatsbahnhof geplant war (Teile der geplanten Bahnlinie in Form des Bahndammes sind noch bis heute - 1999 - in der Örtlichkeit zu erkennen). Wenngleich die Bahnlinie und der Bahnhof nie gebaut wurden, so behielt diese Straße ihren Namen, bis sie nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Feldmannstraße** umbenannt wurde.

Wie der Plakette am Straßenschild in der Örtlichkeit entnommen werden kann, war hier die Bauernfamilie **Feldmann** seit dem 17. Jahrhundert ansässig.

KU-Nr. 41; KB-Flurkarte Repelen 1901, Repelen-Baerl 1913; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER-Straßenschild

<b>Feldstraße</b>	G 9, 10	Innenstadt
-------------------	---------	------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße namentlich als **Feldweg** bezeichnet. Im Stadtplan Moers 1908 trägt sie bereits ihren heutigen Namen **Feldstraße**. Während der NS-Zeit von 1936 - 1945 wurde diese Straße in **Horst-Wessel-Straße** umbenannt.

Hier führte also der Ursprungscharakter des **Feldweges** zum heutigen Straßennamen **Feldstraße**.

KU-Nrn. 1 und 4; KB-Moers 1908/09; AA-4/96 Bl. 227

<b>Felixweg</b>	J 9, 10	Hochstraß-Scherpenberg
-----------------	---------	------------------------

1983 wurde erstmalig der **Felixweg** beschlossen, um 1986 zunächst wieder aufgehoben zu werden, da die Projektrealisierung aus vertraglichen Gründen zunächst gescheitert war. Doch beschloss der Rat 1989 erneut diesen Straßennamen (entsprechend dem dortigen Straßenumfeld nach dem Vornamen **Felix**).

**Felix** - Herkunft: aus dem lateinischen übernommener Vorname, eigentlich "der Glückliche"

RB 20.09.1983, 16.07.1986, 13.12.1989; VA-Straßenakte Vermessungsamt; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Felkestraße</b>	D 6 - E 6	Repelen
--------------------	-----------	---------

Nach dem vorliegenden Kartenmaterial sind die **Felkestraße** und die Emanuelstraße nahezu in einem Zusammenhang angelegt worden. Dennoch zeigt der Plan Repelen um 1906 zunächst nur die **Felkestraße**. Um 1905 dürfte diese Straße demnach entstanden sein, zumal die Emanuelstraße 1907 bereits fertiggestellt war.

Beide Straßennamen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem östlich gelegenen benachbarten "Jungbornpark", der mit der Heilanstalt von Pastor **Felke** entstand.

Emanuel **Felke**, geb. 07.02.1856 in Klaeden bei Stendel in der Altmark, gestorben 16.08.1926 in München, war Pfarrer und Naturheilkundiger in Repelen ab 1894. Am 05.05.1898 entstand der "Repelener Jungbornverein für Gesundheitspflege", aus dem sich auch der Name "Jungbornpark" ableitete. Felke verließ Repelen 1915 und ging nach Sobernheim an der Nahe als Naturheilkundiger. Bemerkenswert bleibt im Zusammenhang mit der Straßenbenennung, dass sie schon zu Lebzeiten des geehrten Namenspatron beschlossen wurde.

KB-Messtischblatt Repelen 1906, Flurkarte Repelen 1901; Z-Moers-Magazin 25.01.1979; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp", Waldemar Kramer "Lehmpastor Emanuel Felke"

<b>Fenchelstraße</b>	F 7	Uftort
----------------------	-----	--------

Im Zusammenhang mit dem Anlegen des Baugebietes "Im Anger Feld" entstand 1986 die **Fenchelstraße**.

**Fenchel** (Foeniculum), Doldenblütler des Mittelmeergebietes bis Persien, Blätter und Samen als Küchengewürz bekannt.

RB-16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Ferdinandstraße</b>	J 11 - K 11	Asberg
------------------------	-------------	--------

Wenngleich diese Straße schon in ihrer Straßenführung ungefähr als Teil des damaligen **Bruchweges** in der Katasterurkarte von 1831 zu erkennen ist, so hat man diese erst 1963 als **Ferdinandstraße** umbenannt. Diese Umbenennung dürfte als Vorbereitung auf den damals noch geplanten Bau der heutigen Autobahn A 40 (fertiggestellt 1974) gesehen werden, wodurch der ursprüngliche nördliche Teil des **Bruchweg** durch die Autobahn gänzlich vom südlichen Teil getrennt wurde.

**Ferdinand** - Herkunft: aus dem spanischen übernommener Vorname, eigentlich Nebenform zu dem heute nicht mehr gebräuchlichen Vornamen Fridunant, aus dem Althochdeutschen "fridu" (Friede) und "nanta" (gewagt, kühn).

KU-Nr. 23; RB 11.11.1963; AK 16.10.1963; KB-Moers 1963; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Ferdinand-Zeppelin-Straße</b>	D 7	Genend
----------------------------------	-----	--------

Im Zuge der Planung des Gewerbeparks Genend beschloss der Rat 1997 die **Ferdinand-Zeppelin-Straße**. Bei der Namensfindung konzentrierte man sich wegen der anstehenden gewerblichen Nutzung im wesentlichen auf Erfinderpersönlichkeiten.

**Ferdinand Zeppelin**, geboren 08.07.1838 in Konstanz, gestorben 08.03.1917, widmete sich dem Ausbau des Starr-Luftschiffes, das seinen Namen weltbekannt machte, begründete 1898 eine AG zur Förderung der Motor-Luftschiffahrt und baute das erste brauchbare Luftschiff.

RB 25.06.1997; AB 18.09.1997; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Feuerbachstraße</b>	H 13	Schwafheim
------------------------	------	------------

Im Zuge der Neubebauung des Schwafheimer Ortsteile beschloss der Rat 1974 die **Feuerbachstraße**.

**Feuerbach**, deutsche Gelehrten- und Künstlerfamilie, hier Anselm, Maler, geboren 12.09.1829 in Speyer, gestorben 04.01.1880 in Venedig, bis 1876 Professor in Wien, Hauptvertreter der deutsch-romantischen idealistischen Malerei.

RB 13.05.1974; AK 18.11.1974; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Fichtenstraße</b>	F 16 - G 16	Kapellen-Vennikel
----------------------	-------------	-------------------

Mit der Neubebauung durch die Rheinische Heimstätte beschloss der Rat 1959 die **Fichtenstraße**. Die Siedlung wurde angelegt, um dem "vertriebenen Landvolk" eine neue Heimat zu bieten.

**Fichte** (*Picea*) Nadelholzgattung der nördlichen Halbkugel mit 33 Arten.

RB 03.12.1959; VA-Straßenleitakte des Bauverwaltungsamtes; LX

<b>Fieselstraße</b>	F 9	Innenstadt
---------------------	-----	------------

In einem Grundstücksverkaufsvorgang von 1786 wird die **Vieselstraße** namentlich erwähnt und in den Anmeldeeregistern von 1883 wird der Name mit der heutigen Schreibweise **Fieselstraße** aufgeführt. Auch besaß zu der Zeit die **Fieselstraße** eine Stichstraßenverlängerung in nördliche Richtung über die querende Unterwallstraße hinaus mit einem angrenzenden Gebäude (Haus-Nr. 36 a auf dem heutigen Finanzamtsgelände). Dieser Straßenabschnitt bestand bis 1961. Doch haben sich bis heute die zur **Fieselstraße** gehörenden **Brandgassen** (Fluchtwege bei Bränden) erhalten, die immer noch als öffentliche Wege hinter den Häusern dieser Straße entlangführen. Den Ausbau zur Fußgängerzone erfuhr die **Fieselstraße** 1977.

Zurückzuführen ist der Straßenname **Fieselstraße** auf die Tatsache, dass hier früher einmal eine Ölmühle gestanden haben soll. Denn der Name **Viesel** hat seinen Ursprung im mittelniederdeutschen "Visel" und mittel-niederländischen "Vijzel", was freiübersetzt soviel bedeutet wie Ölmühle oder Stampfwerk, aus dem das Öl innen heraus**fieselt**. Wo diese Ölmühle hier gestanden hat, ist nicht bekannt.

KU-Nrn. 11, 12 und 20; AA-Hauptstaatsarchiv Reg. Moers VI-44; Z-NRZ 29.01.1955, Nationalzeitung 16.02.1941

<b>Filder Straße</b>	E 12 - F 12 - 10	Moers-Innenstadt Vinn und Kapellen
----------------------	------------------	---------------------------------------

Diese alte Verbindungsstraße von Moers nach Kapellen findet sich in den Katasterurkarten von 1831. Obschon der Straßenname älter als diese Karte sein dürfte, konnte sie namentlich erst um 1900 nachgewiesen werden. Auf Kapellener Gebiet ist nach den Flurkarten um 1905 das Teilstück von der Gemeindegrenze Moers/Kapellen bis zur Holderberger Straße wohl erst in der Zeit zwischen 1905 und 1920 ausgebaut worden. Das Teilstück auf ehemaligem Kapellener Stadtgebiet, welches von der Bruchstraße bis zur Gemeindegrenze nach Moers führte, wurde 1977 nach der kommunalen Neuordnung von **Moerser Straße** in **Filder Straße** umbenannt.

Wenngleich die Katasterurkarte von 1831 den Flurnamen **Vilt** benennt, so ist dieser Name in der Örtlichkeit sehr viel früher zu finden, wie beispielsweise in der Karte von A. van Heurdt 1580 als "Huys **Veld**" (= **Haus Fild**).

KU-Nrn. 5, 17, 28, 29; KB-A. van Heurdt 1580 in 60.03.01, Moers 1908/09, Flurkarte Kapellen um 1905; AA-4/96 Bl. 1; AL-Adressbuch Moers 1907; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977

<b>Finkstraße</b>	C 5 - D 5	Repelen
-------------------	-----------	---------

Mit der Neubebauung der "Vogelsiedlung Rheim" wurde die **Finkstraße** zwischen 1953 und 1957 angelegt.

Der Rat beschloss 1952, dass für die neue Siedlung in Rheim Vogelnamen zu vergeben sind. **Fink** (*Fringillidae*), Familie der Singvögel, Schnabel meist kurz, kegelförmig mit gerader Spitze.

VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; RB 18.12.1952; LX

<b>Fliederweg</b>	E 5	Repelen
-------------------	-----	---------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung beschloss der Rat 1984 den **Fliederweg**.

**Flieder**, Zierstrauch, der Gattung Syringa mit violetten, roten oder weißen Blütentrauben; Herkunft: Kleinasien, Persien, Ostasien.

RB 21.08.1984; AB 18.12.1984; LX

<b>Florastraße</b>	J 10 (neu)	Asberg
--------------------	------------	--------

Im Zusammenhang mit der Neuplanung (nördlich der Essenberger Straße und östlich der Römerstraße) beschloss der Rat 1999 die **Florastraße**.

In Anlehnung an die in dem dortigen Wohngebiet liegende Gärtnerei wurde der Straßennamenach der Göttin der Blumen, **Flora**, vergeben.

RB 01.09.1999; AB 11.11.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Flurweg</b>	G 15, 16	Kapellen-Vennikel
----------------	----------	-------------------

Aus dem Kartenbestand lässt sich entnehmen, dass die Straße um 1900 angelegt worden sein dürfte, um die dortige Bebauung an dieser Straße zu erschließen. Der Name **Flurweg** wurde mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 beschlossen.

**Flur** - Gesamtheit der landwirtschaftlich genutzten Fläche; die Flureinteilung ist landschaftlich sehr verschieden und siedlungsgeschichtlich wichtig.

KB-Flurkarte Kapellen um 1905, RB 06.10.1958; LX

<b>Föhrenstraße</b>	F 15	Kapellen-Vennikel
---------------------	------	-------------------

Mit dem Bau der Neubausiedlung durch den Bauherrn "Rheinische Heimstätte" wurde 1958 die **Lindenstraße** angelegt. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Föhrenstraße** statt.

**Föhre**, in Deutschland häufigste Art der Nadelholzgattung.

RB 6.10.1958 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; LX

<b>Fontanestraße</b>	G 6	Eick-Ost
----------------------	-----	----------

Obwohl die Straße namenlos zumindest als Projektstraße schon im Plan Repelen-Baerl 1913 zu finden ist, scheint sich ihre Realisierung noch lange hingezogen zu haben, denn der Plan Repelen-Baerl von 1934 weist diese Straße noch nicht aus. Tatsächlich dürfte die **Goethestraße** Anfang der 50er Jahre angelegt worden sein (ähnlich der benachbarten Ziethenstraße), wie auch die angrenzende Bebauung verrät. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Fontanestraße** statt.

**Fontane**, Theodor, Dichter, geb. 30.12.1819 in Neuruppin, gestorben 20.09.1898 in Berlin, entstammte einer Hugenottenfamilie, gelernter Apotheker (bis 1849), Meister der Ballade, des Romans, und der geschichtlichen Novelle.

KB-Repelen-Baerl 1913, 1934, Rheinkamp 1957; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; ER; RB 19.12.1976; AB 02.07.1977; LX



Bereits in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße als **Dollstraße**. Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Baerl 1905 wurde die **Forststraße** als solche benannt. Sie führte seinerzeit nach Baerl und wurde 1968 zur heutigen Stichstraße von der Römerstraße bis zum Bahndamm verkürzt. Der nord-östlichste Teil der **Forststraße** wurde durch Ratsbeschluss 1968 in **Jakob-Schroer-Straße** umbenannt. Der zwischen diesen beiden Straßen befindliche Teilabschnitt musste zeitgleich aufgehoben werden, um der neuen **Gutenbergstraße** Platz zu machen.

Die Namensgebung lässt sich recht einfach in der Karte von 1913 ablesen, wonach diese Straße ursprünglich zum südlichen Rand des **Forstgebietes** „Baerler Busch“ führte.

KU-Nr. 49; RB 12.01.1905 und 05.11.1968; Z-Grafschafter 21.01.1905; KB-Repelen-Baerl 1913; AK 16.09.1969; ER

<b>Frankenstraße</b>	F 7	Utfort
----------------------	-----	--------

Mit der Neubebauung hat der Rat 1954 die **Frankenstraße** beschlossen.

**Franken**, westgermanischer Stamm, umfasste zahlreiche niederrheinische Völker. Es sei in diesem Zusammenhang auch auf die Funde des 1957 im Bereich Eick-West entdeckten **Frankenfriedhofes** hingewiesen (s. "Am Frankenfeld").

RB 26.10.1954; LX

<b>Franz-Haniel-Straße</b>	H 9 - J 9	Hochstraße
----------------------------	-----------	------------

Mit Schließen des Schachtes IV Rheinpreußen (1963) entwickelte man dort ein Gewerbegebiet. Die neue **Rheinpreußenstraße** sollte dieses Gelände 1967 erschließen. Die Umbenennung in **Franz-Haniel-Straße** fand 1977 nach der kommunalen Neuordnung statt.

**Franz Haniel**, geb. 26.11.1779, gestorben 24.04.1868, Industrieller von überörtlicher Bedeutung in der Eisen-, Bergbau- und Schiffsindustrie, Begründer des Bergbaus am linken Niederrhein "Rheinpreußen".

RB 22.05.1967 und 14.12.1976; AK 16.06.1967; AB 02.07.1977; Z-NRZ 23.08.1957; AL-Heimatkalender 1959 S. 55

<b>Franz-Marc-Straße</b>	D 13	Kapellen
--------------------------	------	----------

Die Straße entstand durch Neubebauung 1961 als **Spitzwegstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Franz-Marc-Straße** statt.

**Franz Marc**, Maler, geb. 08.02.1880 in München, gefallen vor Verdum 04.03.1916; entwickelte in religiöser Ehrfurcht vor der Natur seinen eigenen expressionistischen Stil.

RB 08.12.1961 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Franz-Saumer-Weg</b>	H 8	Meerbeck
-------------------------	-----	----------

Durch Neubebauung wurde 1997 der **Franz-Saumer-Weg** angelegt.

**Franz Saumer**, geb. 30.09.1899, hingerichtet 04.02.1944 in Halle, Meerbecker Bergarbeiter, wurde als Zeuge Jehovas wegen Kriegsdienstverweigerung vom Reichskriegsgericht zum Tode verurteilt.

RB 25.05.1997; AB 18.09.1997; VA-Straßenakte Vermessungsamt; L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers" Seite 336; Z-RP 29.04.1999

<b>Franzstraße</b>	J 11	Asberg
--------------------	------	--------

Die Straße entstand durch Neubebauung 1967 und wurde entsprechend dem dortigen Straßenumfeld nach Vornamen mit **Franzstraße** benannt.

**Franz** - Herkunft: deutsche Form von Francesco; der Vater des Heiligen Franz von Assisi nannte seinen Sohn nach seiner französischen Mutter "Francesco" (Französlin)

RB 22.05.1967; AK 16.06.1967; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Freiligrathstraße</b>	D 5, 6	Repelen
--------------------------	--------	---------

Diese Straße wurde um 1933 im Zusammenhang mit dem Bau der Häuser durch die Bergmannssiedlung Linker Niederrhein als **Mackensenstraße** angelegt. Da diese Namensgebung der Praxis der damaligen NS-Zeit entsprach, Namen nach hohen Wehrmichtsangehörigen aus dem 1. Weltkrieges zu benennen (hier August **Mackensen**, preußischer Generalfeldmarschall), fand folgerichtig nach dem 2. Weltkrieg 1947 die Umbenennung in **Freiligrathstraße** statt.

**Freiligrath**, Ferdinand, Dichter, geb. 17.06.1810 in Detmold, gestorben 18.03.1876; anfangs Handelslehrling, dann Bankkaufmann, 1848 verhaftet und emigrierte 1851 wegen seiner demokratischen Gesinnung nach London, kehrte 1867 nach Deutschland zurück, bekannt wegen seiner exotischen Balladen, politischen und sozialen Gedichte.

KB-Repelen-Baerl 1934; VA-Akte Planungsamt/Denkmalschutz; AL-Adressbuch Kreis Moers 1938 und 1952; RB 02.12.1947; Z-RP 11.06.1949; LX

<b>Friedenstraße</b>	F 7	Utfort
----------------------	-----	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne Namensangabe zu finden. In der Flurkarte Repelen wird sie 1901 als **Friedenstraße** ausgewiesen.

Der Straßename dürfte nach dem deutsch-französischen **Frieden** benannt worden sein, der am 10. Mai 1871 in Frankfurt beschlossen wurde.

KU-Nr. 40; KB-Flurkarte Repelen 1901; AL-Duisburger Straßennamen.

<b>Friedhofstraße</b>	D 13	Kapellen
-----------------------	------	----------

Erstmals in der Kapellener Flurkarte um 1905 ist ein westlich der Wehmstraße abzweigender kurzer Straßenabschnitt als neue fortgeführte Vermessung nachgetragen (vermutlich um 1920). Auch der Teilabschnitt zunächst als Stichstraße von der Bendmannstraße in östliche Richtung findet sich in der Kapellener Flurkarte um 1905 ohne Namensbenennung. Dies bleibt so im Kapellener Kartenbestand bis 1960. Die Verbindung der beiden Stichstraßen lässt sich ab 1965 im Kartenbestand nachweisen. Der Straßename **Friedhofstraße** taucht erstmalig mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 auf.

Der angrenzende **Friedhof** wurde um 1839 angelegt.

KB-Flurkarten Kapellen um 1905 (fortgeführt bis 1920), Kapellen 1960, 1965; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; VA-Akte Grünflächenamt

<b>Friedrich-Ebert-Platz</b>	G 9	Innenstadt
------------------------------	-----	------------

Diese Fläche, die im Volksmund immer als **Leyendecker Wiese** bekannt war, wurde 1958 als **Friedrich-Ebert Platz** benannt.

**Friedrich Ebert**, Staatsmann, geboren 04.02.1871 in Heidelberg, gestorben 28.02.1925 in Berlin; ursprünglich Sattler, Gewerkschaftler und Sozialdemokrat, Redakteur bei der Bremer Bürgerzeitung, 1905 Sekretär des Berliner SPD-Vorstands, seit 1912 Mitglied des Reichstages, 1913 - 1919 Vorsitzender der SPD, 09.11.1918 Reichskanzler unter Vorsitz des Rates der Volksbeauftragten, 1919 - 1925 Reichspräsident.

RB 29.04.1958; LX

<b>Friedrich-Ebert-Straße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-------------------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung wurde diese Straße wohl um 1955 angelegt. Mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 erhielt die **Friedrich-Ebert-Straße** offiziell ihren Namen. Der Bau dieser Straße wurde von den Bauherren der Häuser mit vorgenommen (NBAG). 1967 hat die Gemeinde Kapellen diese Straße als fertige Straße übernommen.

**Friedrich Ebert**, Staatsmann, geboren 04.02.1871 in Heidelberg, gestorben 28.02.1925 in Berlin; ursprünglich Sattler, Gewerkschaftler und Sozialdemokrat, Redakteur bei der Bremer Bürgerzeitung, 1905 Sekretär des Berliner SPD-Vorstands, seit 1912 Mitglied des Reichstages, 1913 - 1919 Vorsitzender der SPD, 09.11.1918 Reichskanzler unter Vorsitz des Rates der Volksbeauftragten, 1919 - 1925 Reichspräsident.

RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; VA-Straßenleitakte Vermessungsamt; LX

<b>Friedrich-Schelling-Straße</b>	F 11 - G 11	Vinn
-----------------------------------	-------------	------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung des Ortsteils Vinn beschloss der Rat 1967 die **Schellingstraße**. 1978 entschied man sich für die Umbenennung in **Friedrich-Schelling-Straße**.

**Friedrich** Wilhelm Josef von **Schelling**, Philosoph und Hochschullehrer, geboren 27.01.1775 in Leonberg, gestorben 20.08.1854 in Bad Ragaz/Schweiz; in der Jugend befreundet mit Hölderlin und Hegel, lehrte in Jena, Würzburg, München, Berlin, kam durch das Erlebnis des Idealismus und den Pantheismus zur Gestaltung einer Philosophie der Natur.

RB 11.10.1967 und 13.06.1978; AK 16.02.1968; LX

<b>Friedrichstraße</b>	F 9	Innenstadt
------------------------	-----	------------

Diese alte Moerser Straße in der Innenstadt ist mit dem Straßennamen **Achter der Mur** oder **hinter dero Mauren** in alten Stadtrechnungen ab 1609 namentlich erwähnt. In der Katasterurkarte von 1831 heißt sie **Hinter der Mauer**. All diese Bezeichnungen erinnern an die Stadtmauer, die dort parallel zur Friedrichstraße verlief. Teile dieser Stadtmauer wurden beim Abriss bzw. Neubebauung der heutigen Gebäude an der Friedrichstraße wiedergefunden. Die Umbenennung in **Friedrichstraße** durfte zwischen 1869 und 1880 stattgefunden haben, da die Katasterurkarte bis 1869 fortgeführt wurde und sich die Friedrichstraße in Anmeldeeregistern der Moerser Stadtgemeinde um 1880 nachweisen lässt. Es sei im Zusammenhang mit der Straßengeschichte auch darauf hingewiesen, dass an der **Friedrichstraße** die Moerser Synagoge (Haus-Nr. 27/29) stand, die 1938 von den Nationalsozialisten im Innern völlig zerstört wurde. Im Rahmen der Stadtkernsanierung bekam die **Friedrichstraße** ein neues Gesicht. Sie zählt neben der Pfefferstraße zu dem Bereich, der im wesentlichen durch die angrenzenden Neubauten (erbaut ca. 1978 - 1980) im alten Stil (nach Gestaltungsvorschlag von Prof. Hentrich) und durch die 1980 fertiggestellte Umgestaltung zur Fußgängerzone geprägt ist. Seither trägt sie zur Attraktivitätssteigerung der Moerser Innenstadt bei.

Den Gepflogenheiten der Kaiserzeit entsprechend waren Namen wie **Friedrichstraße** durchaus gebräuchlich und fanden sich in vielen Orten. Den direkten Zusammenhang zu den Moerser Grafen Friedrich I., II. und III. - wie in Zeitungsberichten zu lesen - muss nicht unbedingt ursächlich gewesen sein, sollte aber in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben. Vor allem sind hier Friedrich II. und Friedrich III. zu nennen, die durch Heiraten, geschickte Diplomatie und verwandtschaftliche Beziehungen zu den Erzbischöfen von Köln und den Grafen von Kleve im 14. und 15. Jahrhundert eine Machtstellung erreichten, die in keinem Verhältnis zu ihrem kleinen Territorium stand. (Friedrich I., 1346 - 1356, Friedrich II., 1372 - 1417, Friedrich III., 1418 - 1448).

**Friedrich** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "fridu" (Friede) und "rihhi" (reich, mächtig).

AA-Stadtrechnungen ab 1609, Anmelderegister Stadtgemeinde Moers 1880; ZZ-Herr Hans Deden in Moers; KU-Nrn. 9, 20; L-Brigitte Wirbitzki "Geschichte der Moerser Juden nach 1933" S. 239; ER; Z-NRZ 21.08.1957, Wochenmagazin 13.12.1979 (51.60.03); L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Friedrich-Wintgens-Weg</b>	F 10	Innenstadt (Schlosspark)
-------------------------------	------	--------------------------

Wenngleich die Wege im Moerser Stadtpark und auf den Dammanlagen teilweise schon weit über ein Jahrhundert alt sind, so hat der Rat erst 1981 deren Benennung vor allem nach Personen beschlossen, die mit dem Park in unmittelbarem Zusammenhang stehen, hier **Friedrich Wintgens**.

**Friedrich Wintgens**, geboren 21.10.1770 in Duisburg, gestorben 20.04.1856 in Moers, Ruhestätte Friedhof Rheinberger Straße; errichtete 1803 in Moers eine Baumwollspinnerei und hat nach und nach das verfallene Schloss und die angrenzenden Grundstücke von den Familien Weinlagen, Engelbertz, von Jüchen und v. d. Mosel erworben; zählte bald zu den besten Steuerzahlern und ersten Familien der Stadt, war im Gemeinderat und unbesoldeter Beigeordneter von 1807 - 1824 und ließ den größten Teil der Schlossumgebung zu einem Park herrichten (Hofgartendirektor Weyhe).

RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; L-Paul Beilecke "Friedrich Wintgens" (B 13/14)

<b>Friemersheimer Straße</b>	J 12, 11	Asberg
------------------------------	----------	--------

In der Katasterurkarte von 1831 ist die in späteren Kartenunterlagen als **Schwafheimer Straße** zu findende Straße bereits enthalten. Das Adressbuch Moers 1907 weist diese Straße mit 15 Gebäuden aus. Die ursprüngliche Länge dieser Straße wurde nach und nach durch Umplanungen und Neuplanungen, wie beispielsweise der Bau der Autobahn A 40, immer mehr verkürzt. Der letzte Rest dieser alten Straße, wie er heute in Form der **Friemersheimer Straße** besteht, wurde 1977 nach der kommunalen Neuordnung umbenannt.

**Friemersheim**: Ortschaft auf Rheinhausener Gebiet (ab 01.01.1975 Duisburg-Rheinhausen) liegend, Endsilbe "Heim" die im gotischen "haims" und altsächsischen "hem" lautet, bedeutet Herdstelle, Haus, Dorf. "Frey" wird als Personennamenname gedeutet. Der Name taucht zuerst in den Heberregistern der Abtei Werden im 9. Jahrhundert auf.

KU-Nr. 23; KB-Moers 1908/09, 1975; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; AL-Heimatkalendar 1949 S. 25; Z-Grafschafter 23.07.1938

<b>Friesenstraße</b>	F 8 (neu)	Uftort
----------------------	-----------	--------

Im Zusammenhang mit der Planung des Neubaugebietes "Jockenstraße" beschloss der Rat 1999 die **Friesenstraße**.

**Friesen** - germanischer Stamm an der Nordseeküsten mit Kerngebiet zwischen Niederrhein und Ems, der Gruppe der Nordseegermanen zugerechnet.

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Frietstraße</b>	E 3	Rheinkamp
--------------------	-----	-----------

In der Katasterurkarte von 1831 findet sich ein Teil der heutigen **Frietstraße**, ohne namentlich benannt zu sein. Es handelt sich hierbei um den Anfangsteil, der von der Rheinberger Straße bis zur querenden Bahnlinie verläuft. Ab der Flurkarte Repelen von 1901 ist diese Straße auch namentlich als **Frietstraße** benannt. 1963 wurde die Straßenführung der **Frietstraße** stark verändert.

Die Straßenbezeichnung resultiert aus dem ebenfalls in der Katasterurkarte zu findenden Flurnamen "Auf der **Friet**".

KU-Nr. 35; KB-Flurkarte Repelen 1901, Rheinkamp um 1965; RB 02.04.1963; VA-Straßenakte Vermessungsamt.

<b>Fritz-Husemann-Straße</b>	E 6	Repelen
------------------------------	-----	---------

Mit der Bebauung des "Rheinkamper Ringes" beschloss der Rat 1985 die **Fritz-Husemann-Straße**.

**Fritz Husemann**, geb. 19.09.1873 in Neopoldstadt an der Lippe, 1919 Vorsitzender des Verbands der Bergbauindustriearbeiter sowie Vizepräsident der Bergarbeiter-Internationale, von 1919 - 1924 SPD-Mitglied des Preußischen Landtags, von 1924 - 1933 Mitglied des Reichstags, nach der 4. Verhaftung im Alter von 61 Jahren wurde er in das KZ Papenburg überführt, in welchem er 2 Tage später am 15.04.1935 starb (angeblich " auf der Flucht" erschossen).

RB 30.01.1985; AB 02.05.1985; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 05.05.2007

<b>Fritz-Peters-Straße</b>	D 14	Kapellen
----------------------------	------	----------

Der Rat beschloss 1994 für diese neue Straße den Namen **Fritz-Peters-Straße** (in der Nähe der Wellpappenfabrik Peters).

**Fritz Peters**, geb. 31.08.1905, gestorben 16.05.1979, Gründer der Wellkisten- und Papierfabrik in Kapellen, engagierte sich für das kulturelle und sportliche Leben in Kapellen, war Ehrenmitglied des Kapellener Turnvereins.

RB 15.06.1994; Z-NRZ, RP 30.08.1975

<b>Fritz-Reuter-Straße</b>	D 12, 13	Kapellen
----------------------------	----------	----------

Die **Fritz-Reuter-Straße** entstand 1961 durch die dortige Neubebauung.

**Fritz Reuter**, geb. 07.11.1810 in Stavenhagen, gestorben 12.07.1874; norddeutscher Dichter, als Burschenschafter 1833 in Berlin verhaftet, 1836 wegen angeblichem Hochverrats zum Tode verurteilt und zu 30jähriger Festungshaft begnadigt, 1840 amnestiert, seit 1856 Schriftsteller in Neubrandenburg.

RB 08.12.1961; LX

<b>Fröbelstraße</b>	G 11	Vinn
---------------------	------	------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat 1967 die **Fröbelstraße**.

**Fröbel**, Friedrich, Pädagoge, geb. 21.04.1782 in Oberweißbach/Thüringen, gestorben 21.06.1852; gründete 1837 den ersten Kindergarten.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX

<b>Fuchsienweg</b>	D 14	Kapellen-Acherathsfeld
--------------------	------	------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung durch die NBAG wurde dieser Straßenzug 1957 als **Ruhrstraße** angelegt, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Fuchsienweg** umgenannt wurde. Damit war die ursprüngliche und bis dahin einheitliche Benennung nach Flussnamen in diesem Teil der Siedlung hinfällig.

**Fuchsie** (fuchsia), mittel- und südamerikanisches Nachtkerzengewächs mit 60 Arten, viele davon Gartenpflanzen.

RB 31.05.1957 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Fuldastraße</b>	H 9	Meerbeck
--------------------	-----	----------

Die Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeiter-Siedlung Rheinpreußen 1904 angelegt und lediglich mit **F-Straße** bezeichnet, wie die meisten Straßen in Meerbeck zunächst nur mit Buchstaben belegt waren. 1934 sind alle diese Straßen dort umbenannt worden. Für die in der Meerbecker Siedlung von Nord nach Süd verlaufenden Straßen hat man mehrheitlich Flussnamen gewählt - hier **Fuldastraße**.

**Fulda**, Fluss in Hessen, 154 km lang, 105 km schiffbar, entspringt in der Rhön, vereinigt sich bei Hannoversch-Münden mit der Werra zur Weser.

KB-Moers 1908/09; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER; LX

<b>Gabelsbergerstraße</b>	F 9	Innenstadt
---------------------------	-----	------------

Der älteste Teil der **Gabelsbergerstraße** dürfte wohl der westliche Abschnitt (von der heutigen Seminarstraße bis zur Einmündung in die Rheinberger Straße) darstellen, denn dieser Teil entspricht in seiner Straßenführung dem Abschnitt der Straße von "**Moers nach Baerl**", also dem ursprünglichsten Verlauf der Straßenverbindung nach Baerl, wie sie in den Katasterurkarten von 1831 bis zum Messtischblatt Moers 1892 zu erkennen ist. Allerdings handelte es sich hier nur um einen schmalen Pfad. Der Beschluss zur Namensgebung stammt von 1899. Den eigentlichen Charakter einer innerörtlichen Wohnstraße hat diese Straße erst ab 1905 bekommen, als der Rat den Fluchtlinienplan zum Ausbau der **Gabelsbergerstraße** beschloss. Zur **Gabelsbergerstraße** gehörte seinerzeit auch der 1953 namentlich abgetrennte Teil der **Greefstraße**.

Auf Vorschlag des "Stenografenvereins Gabelsberger" wurde die Straße, für die ursprünglich der Name "Weberstraße" vorgesehen war, vergeben, nach **Gabelsberger**, Franz-Xaver, Stenograph, geboren 09.02.1789 in München, gestorben 04.01.1849; begründete die deutsche Kurzschrift.

KU-Nrn. 4, 6, 7, 17; KB-Moers Messtischblatt 1892, Moers 1908/09; AA-Bestand 1 104,7; RB 06.06.1899, 27.09.1905 und 03.09.1953; Z-NRZ 28.08.1957; AA-Aktenbestand Bauverwaltungsamt 600/40; LX

<b>Galgenbergsheide</b>	H 8	Meerbeck
-------------------------	-----	----------

In der Katasterurkarte von 1831 findet sich die Straße ohne Namen. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Baerl 1905 erhielt sie den Namen **Kirchstraße**. Durch Abtrennung der direkten Einmündung dieser Straße in die Blücherstraße beschloss der Rat 1959 den separaten Straßennamen **Galgenbergsheide** für diesen Abschnitt.

**Galgenbergsheide** erinnert an eine tatsächlich früher hier um 1612 vorhandene Richtstätte. So ist auch der Flurname "Auf der **Galgenbergs Heide**" in der Katasterurkarte zu finden.

KU-Nr. 50; RB 12.01.1905; KB-Repelen-Baerl 1913; RB 22.05.1959; Z-Moers-Magazin 02.11.1978 (51.60.08), NRZ 13.06.1992

<b>Galmesweg</b>	D 7 - E 7, 6	Genend
------------------	--------------	--------

Zunächst als kurze Stichstraße von der Kamper Straße in südwestliche Richtung abzweigend, beschloss der Rat 1964 den **Galmesweg**. In gedachter Fortführung dieser Stichstraße war hier noch die **Dongstraße** zu finden, wie der Plan Rheinkamp um 1965 ausweist. In der weiteren Entwicklung sind beide Straßen zusammengeführt und in Stadtplänen zu unterschiedlichen Zeiten mal komplett als **Galmesweg** oder als **Dongstraße** und **Galmesweg** ausgewiesen. Tatsächlich war aber wohl der weitere Fortsatz des **Galmesweg** vorher die **Dongstraße**. 1986 wurde ein Teil dieses Straßenstücks bis zum Horstmannsweg dem **Galmesweg** zugeordnet.

Namensspendend für den Straßennamen war das Gehöft **Galmes**.

RB 21.07.1964 und 24.09.1986; AK 16.04.1966; KB-Rheinkamp ca. 1965, Moers 1975, ca. 1983; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Gartenstraße</b>	F 10	Innenstadt
---------------------	------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne Namensnennung zu erkennen. In den Moerser Anmeldeeregistern um 1900 findet sich die **Gartenstraße** bereits namentlich. In der NS-Zeit von 1936 - 1945 hieß sie **Schlageterstraße**, um 1945 wieder ihren ursprünglichen Namen zu erhalten.

Aus den Erläuterungen zum Bebauungsplan aus dem Jahre 1908, der den Ausbau dieses Bereiches für Wohnbebauung vorbereitet, heißt es, dass der Gegenstand dieses Planes die Erschließung der Pfarr**gärten** (damaliges Hinterland zur **Gartenstraße**) ist. Also lässt sich die **Gartenstraße** auf die ehemaligen Pfarr**gärten** zurückdeuten.

KU-Nr. 29; AL-Anmeldeeregister Moers Stadt 1900; AA 4/96 B. 227; KB-Bebauungsplan Moers 1908; Z-Grafschafter 20.04.1909 (Bebauungsplan)

<b>Gaußstraße</b>	F 10, 11	Vinn
-------------------	----------	------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat 1967 die **Gaußstraße**.

**Gauß**, Carl-Friedrich, geb. 30.04.1777 in Braunschweig als Sohn eines Tagelöhners, gestorben 23.02.1855 in Göttingen als Professor der Mathematik und Direktor der Sternwarte, Physiker und Astronom, fand schon als Student die 17 Teilungen des Kreises, begründete die moderne Flächentheorie.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX

<b>Gebrüder-Grimm-Platz</b>	C 13 (neu)	Kapellen
-----------------------------	------------	----------

Mit der Bebauung des Stockrahmsfeldes beschloss der Rat 1999 den **Gebrüder-Grimm-Platz**.

**Gebrüder Grimm** - Jakob Grimm, geboren 04.01.1785, gestorben 20.09.1863, Wilhelm Grimm, geboren 24.02.1786, gestorben 16.12.1859, Sprach- und Kulturwissenschaftler, Märchensammler.

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Geldernsche Straße</b>	D 9 - E 9, 10	Hülsdonk
---------------------------	---------------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist die Straße ohne Namensangabe eingezeichnet. Mit der Bezeichnung **Geldernsche Straße** findet sie sich erstmalig im Kartenbestand 1920. Ihren überörtlichen Verbindungscharakter hat sie mit den Umplanungen zum Bau der Autobahn A 57 verloren.

Natürlich ergibt sich hier der Straßename aus dem damaligen Fernziel, der Stadt **Geldern**, auf die sie mit den Ortsdurchfahrten Rheurdt und Sevelen hinführte. **Geldern** liegt in der früher vielfach sumpfigen Niers-Niederung und war einst Hauptsitz eines mächtigen, weit in die heutigen Niederlande hineinragenden Herzogtums. **Geldern** hatte Stadtrechte um 1230 erlangt, stand vom 16. - 18. Jahrhundert lange unter spanischer Herrschaft, kam 1713 an Preußen.

KU-Nr. 30; KB-Moers 1920; AL-Duisburger Straßennamen

<b>Gellertstraße</b>	F 9 - G 9	Innenstadt
----------------------	-----------	------------

Wenngleich sich in der Katasterurkarte von 1831 Nr. 4 an dieser Stelle schon ein Weg ausmachen lässt, der die heutige Straßenführung erahnen lässt, so ist sie im Messtischblatt von 1892 schon als Straße erkennbar in ungefähre Übereinstimmung mit der heutigen Straßenführung. Der Plan Moers 1908 lässt die **Gellertstraße** namentlich erkennen, obgleich auch hier die **Gellertstraße** noch eher den Charakter einer Projektstraße hat. Wie aus alten Anmeldeeregistern zu entnehmen ist, waren die nach 1900 schon an dieser Straße befindlichen Gebäude unter der Anschrift **Kirchfeld** geführt (heutige Haus-Nr. 1 und 23-27). Diese Benennung ist noch im Adressbuch Moers 1907 enthalten. Die Bezeichnung **Kirchfeld** für diesen Straßenzug wurde erst 1932 aufgehoben.



**Gellert**, Christian Fürchtegott, geb. 04.07.1715 in Hainichen, gestorben 13.12.1769; übte als Dichter, Lehrer und besonders durch seinen reichen Briefwechsel auf die Kultur des aufsteigenden deutschen Bürgertums großen Einfluss im Geist der Aufklärung aus.

KU-Nr. 4; KB-Messtischblatt Moers 1892/94, Moers 1908/09; AA-Anmelderegister Moers-Stadt 1900; HK; AA-4/96 Bl. 172; AL-Adressbuch Moers 1907; LX

<b>Genender Platz</b>	D 7	Genend
-----------------------	-----	--------

Im Zusammenhang mit der Planung des Gewerbegebietes **Genend** beschloss der Rat 1997 den **Genender Platz**.

Der Name **Genend** ist ohne Mühe zu erklären. Er bedeutet: Gegen das Ende hin - nämlich das Ende des Repelener Dorfes und Pfarrbereiches. Die Bezeichnung ist wohl schon sehr alt. Urkundlich taucht sie um 1326 auf, im Zusammenhang mit dem Namen des Gutes "**Op gen Endt** bei der Dongen".

RB 25.06.1997; Z-RP 20.01.1960

<b>Genender Weg</b>	C 6 - D 6, 7 - C 7	Genend
---------------------	--------------------	--------

Der **Genender Weg** taucht namentlich erstmals um 1965 im Plan Rheinkamp auf, wenngleich er zu der Zeit eine gänzlich andere Straßenführung hat im Vergleich zum Jahr 2000. Im Zuge der Neubebauung des Gewerbegebietes Genend im Jahre 2002 ändert sich der westlichste abknickende Teilabschnitt bis zur Autobahn A 57 in der Form, dass die Straße ab der Richtungsänderung in westliche Richtung fortgeführt wird.

**Genend** - Der Name **Genend** ist ohne Mühe zu erklären. Er bedeutet: Gegen das Ende hin - nämlich das Ende des Repelener Dorfes und Pfarrbereiches. Die Bezeichnung ist wohl schon sehr alt. Urkundlich taucht sie um 1326 auf, im Zusammenhang mit dem Namen des Gutes "**Op gen Endt** bei der Dongen".

KB-Rheinkamp ca. 1965, Moers 1975; RB 05.02.2002; AB 17.04.2002, Z-RP 20.01.1960

<b>Georgstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
--------------------	------	-------------------------

Im Zuge des Baues der Zechensiedlung durch die NBAG beschloss der Rat 1957 die **Georgstraße**.

**Georg**-Herkunft: Aus dem Griechischen übernommener Vorname, eigentlich "der Landmann"

RB 31.05.1957; VA- Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Geranienstraße</b>	D 15	Kapellen-Achterathsfeld
-----------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung wurde dieser Straßenzug 1961 mit **Memelstraße** benannt. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Geranienstraße** statt, womit die ursprünglich einheitliche Benennung dieses Straßenumfeldes nach Flussnamen hinfällig wurde.

**Geranie**, Beet- und Topfpflanze mit regelmäßig - strahliger Blüte.

RB 07.09.1961 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Gerhardstraße</b>	H 10 - J, J 10	Asberg
----------------------	----------------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne Namensnennung zu erkennen. Wohl mit der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg wurde sie lt. Adressbuch 1907 als **Gerhardtstraße** benannt und im Kartenbestand ab 1908 als **Gerhardstraße** geführt.

**Gerhard** - Herkunft: Aus dem althochdeutschen "ger" (Speer) und "harti" (hart)

KU-Nr. 23; AA-4/96; AL-Adressbuch Moers 1907 S. 291; KB-Moers 1908/09; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt".

<b>Gerhart-Hauptmann-Straße</b>	D 6	Repelen
---------------------------------	-----	---------

Diese Straße wurde im Zuge der Neubebauung durch die Bergmannssiedlung Linker Niederrhein angelegt und 1952 vom Rat als **Gerhard-Hauptmann-Straße** benannt. 1953 übernahm die Gemeinde die fertige Straße.

**Gerhart Hauptmann**, Dichter, geb. 15.11.1862 in Obersalzgrund, gestorben 06.06.1946 Agnetendorf; begann als Landwirt, dann Bildhauer, Student, geriet unter den Einfluss Haeckels, lebte dann in Berlin im Kreis der Freien Bühne, und errang 1889 seinen ersten Erfolg.

RB 18.12.1952; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; LX

<b>Germanenstraße</b>	J 11	Asberg
-----------------------	------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße als **Asberger Bruchstraße**, der späteren **Kronprinzenstraße**, wie sie nach der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg 1905 im Adressbuch Moers 1907 genannt ist. Diese Straße führte von der Römerstraße bis zur Stadtgrenze Homberg (Grenzstraße). Mit dem Bau der Autobahn A 40 (fertiggestellt 1974) und deren dortigem Zubringer in Asberg wurde diese Straße in 2 Teilabschnitte durchtrennt. Insofern fand nach der kommunalen Neuordnung 1977 die Umbenennung des abgetrennten westlichen Teils der ehemaligen **Kronprinzenstraße** in **Germanenstraße** statt.

**Germanen**:-Volksstamm (West-Germanen), die um 500 vor Christus die Odermündung und den Niederrhein erreichten (teilweise Mischungen mit Kelten).

KU-Nr. 23; AL-Adressbuch Moers 1907 S. 324; KB-Moers 1908/09, 1973; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Germendonks Kamp</b>	H 8	Meerbeck
-------------------------	-----	----------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne Namensangabe eingezeichnet, während sie in der Karte Repelen-Baerl 1913 namentlich als östlicher Teilabschnitt der damaligen **Kirchstraße** enthalten ist (der westliche Teil der "Kirchstraße" führte über die heutige Straße "Galgenbergshöhe" nach Meerbeck). 1954 beschließt der Rat die Umbenennung in **Germendonkstraße**, da sich die Straßenführung im süd-westlichen Teil dieser Straße erheblich geändert hat, wodurch sie als eigenständige Straße zu behandeln war. In einem nicht näher identifizierbaren Teilabschnitt der **Germendonkstraße** gab es bis 1957 die Straßennamen **Im Bruch** und **Im Schilf**, die durch Ratsbeschluss von 1957 aufgehoben und der **Germendonkstraße** zugeordnet wurden. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Germendonks Kamp** statt.

Der Flurname **Germendonks Kamp** findet sich bereits in der Katasterurkarte.

KU-Nrn. 50 und 51; KB Repelen-Baerl 1913, Rheinkamp 1957; RB 26.10.1954, 16.04.1957 und 14.12.1976; AK 31.08.1957; AB 02.07.1977

<b>Germerdonkstraße</b>	D 13	Kapellen
-------------------------	------	----------

Die Straße findet sich ohne Namensangabe erstmalig in der Flurkarte Kapellen um 1905. Wann letztendlich der Name für diese Straße vergeben wurde konnte nicht geklärt werden, da weitere Planunterlagen erst ab 1948/50 diese Straße als **Germendankstraße** ausweisen. Überhaupt scheint es zu diesem Straßennamen Schwierigkeiten in der Schreibweise gegeben zu haben, da sie in einer Karte von Kapellen 1975 als **Germendonkstraße** geführt ist, um ab 1977 "zur Berichtigung der Schreibweise" vom Rat in **Germerdonkstraße** umbenannt zu werden. Diese Schreibweise findet sich aber ebenso in dem Kapellener Allgemeinbenennungsbeschluss des Rates von 1958.

Mit dem Besitz des **Germerdonk**hofes war in früherer Zeit (1301 das Amt des Schöffen Petrus Germersdunc) verbunden. Im 16. Jahrhundert wurde der Germerdonkshof wohl in zwei Höfe geteilt, denn um 1600 existierten bereits zwei Höfe mit dem Namen. Ein Gehöft, das auch in der Katasterurkarte von 1831 wie auch im Plan Kapellen 1960 zu finden ist, liegt weiter östlich von der Straße gelegen.

KU-Nrn. 61 und 55; KB-Flurkarte Kapellen um 1905, Kapellen 1948/50, 1960; RB 06.10.1958 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; AL-Moerser Monat 9/1997 S. 5

<b>Gertrud-Bäumer-Straße</b>	E 6	Repelen
------------------------------	-----	---------

Im Zusammenhang mit der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1988 die **Gertrud-Bäumer-Straße**.

**Gertrud Bäumer**, geb. 12.09.1873 in Hohenlimburg, gestorben 25.03.1954; Schriftstellerin und Politikerin, 1910 - 1919 Vorsitzende des Bundesdeutscher Frauenvereine, 1919 - 1930 Mitglied des Reichstages, 1920 - 1933 erste Ministerialrätin in Deutschland.

RB 09.03.1988; AB 03.05.1988; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-RP 16.03.1988; LX

<b>Gertrudenberg</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
----------------------	------	-------------------------

Im Zuge des Neubaus der Zechensiedlung wurde 1957 der **Finkenweg** beschlossen. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Gertrudenberg** statt, wobei man sich hier an das Straßenumfeld anlehnte und die Straße nach älteren, nicht mehr so gebräuchlichen Namen benannte.

**Gertrud** - Herkunft: aus dem althochdeutschen "ger" (Speer) und "trud" (Kraft)

RB 31.05.1957 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Gimpelweg</b>	H 8	Meerbeck-Westerbruch
------------------	-----	----------------------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1997 den **Gimpelweg**.

**Gimpel** (Dompfaff), Finkenart, Jahresvogel in Mitte- und Westeuropa

RB 25.6.1997, AB 18.9.1997; LX

<b>Ginsterweg</b>	H 12	Schwafheim
-------------------	------	------------

Im Zuge der Neubebauung des Schwafheimer Ortsteiles beschloss der Rat 1973 den **Ginsterweg**.

**Ginster** (Genista), Gattung holziger Schmetterlingsblütler mit etwa 100 Arten

RB 05.02.1973; AK 18.11.1974; LX

<b>Gladiolenweg</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Im Zuge der Neubebauung der Zechensiedlung beschloss der Rat 1960 die **Lahnstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Gladiolenweg** statt, wodurch die ursprünglich in diesem Bereich einheitliche Namensgebung nach Flussnamen hinfällig wurde.

**Gladiole** (Gladiolus), Irisgewächs mit 150 Arten.

RB 22.10.1960 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Gleiwitzer Straße</b>	J 8, 9	Hochstraße
--------------------------	--------	------------

Mit dem Bau der neuen Bergarbeitersiedlung, McCloy-Siedlung genannt (nach dem amerikanischen Hochkommissar John J. McCloy) beschloss der Rat 1952 die **Gleiwitzer Straße**.

**Gleiwitz** (Gliwice), westlichste Stadt des oberschlesischen Industriegebietes, seit 1945 polnisch.

RB 12.08.1952; AK 16.09.1952; Z-WAZ 12.11.1951; LX

<b>Glogauer Straße</b>	J 8, 9	Hochstraße
------------------------	--------	------------

Mit dem Bau der neuen Bergarbeitersiedlung, McCloy-Siedlung genannt (nach dem ehem. Hochkommissar John J. McCloy) beschloss der Rat 1955 die **Glogauer Straße**.

**Glogau** (Glogow), niederschlesische Stadt an der Oder, seit 1945 polnisch.

RB 02.02.1955; AK 30.03.1955; LX

<b>Glückaufstraße</b>	G 8 - H 8	Meerbeck
-----------------------	-----------	----------

Diese nördlichste Straße der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen liegt in dem Teilabschnitt, der lt. Kartenbestand zwischen 1909 und 1912 erbaut wurde. Zu Beginn bis 1934 hatten die meisten Straßen in Meerbeck eine Buchstabenkennzeichnung - hier vermutlich der **D-Straße** zugeordnet. Die Umbenennung dieser Straßen in herkömmliche Straßennamen wurde in Repelen-Baerl (später Rheinkamp) 1934 vorgenommen. Ob damit auch zu diesem Zeitpunkt schon die **Glückaufstraße** benannt wurde, ließ sich nicht genau ermitteln, da dieser Straßename im Plan Rheinkamp 1957 erstmalig zu finden ist.

Da im Teilabschnitt der Bergarbeitersiedlung nördlich der Bismarckstraße viele Straßennamen nach den Begriffen aus der Arbeitswelt des Bergmannes benannt wurden, wählte man hier den Straßennamen nach dem Gruß "**Glückauf**" des Bergmannes.

KB-Moers 1908/09 und Repelen-Baerl 1913, Rheinkamp 1957; ER; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Glücksburger Straße</b>	G 9 - H 9	Meerbeck
----------------------------	-----------	----------

Diese Straße liegt in dem Teil der Bergarbeitersiedlung, der lt. Kartenbestand nach 1909 gebaut wurde. Der ursprüngliche Straßename - wie bei den meisten Straßen in der Bergarbeitersiedlung - war **H-Straße**. 1934 fand die Umbenennung in **Glücksburger Straße** statt.

**Glücksburg**, Stadt- und Seebad an der Flensburger Förde in Schleswig-Holstein mit Schloss Glücksburg, seit 1866 preußisch.

KB-Moers 1908/09, 1920; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Goebenstraße</b>	G 10	Innenstadt
---------------------	------	------------

Die **Goebenstraße** findet sich erstmalig schon namentlich im Plan Moers 1908/09, wo sie an ihrer jetzigen Stelle in weit größerem Ausmaß als Bestandteil einer großrahmigen Stadtplanung in diesem Bereich eingezeichnet ist. Allerdings ist hier deutlich der Projektstraßencharakter zu erkennen. In späteren Moerser Stadtplänen lässt sich auch die **Goebenstraße** namentlich weiterhin als kurze Stichstraße westlich der Uerdinger Straße ausmachen, ohne dass jedoch hier eine eigene Bebauung an der Straße zu erkennen wäre. Erst ab 1950 ist sie auch im Straßenverzeichnis zu den Stadtplänen vorhanden und führt ab 1959 von der Uerdinger Straße bis zur Kaiserstraße durch. Die angrenzenden Gebäude wurden überwiegend in den 50er Jahren (erstes Gebäude Haus Nr. 1 in 1951) bezogen.

**Goeben**, August von, 1816 in Stade - 1880, bekannter Heerführer (General)

KB-Moers 1908/09, 1920, 1934, 1941, 1950, 1959; HK; Z-NRZ 28.08.1957; LX

<b>Görlitzer Straße</b>	H 8, 9	Hochstraß-Westerbruch
-------------------------	--------	-----------------------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1963 die **Görlitzer Straße**.

**Görlitz**, niederschlesische Kreisstadt im Bezirk Dresden an der Neiße, seit 1945 durch die Oder-Neiße-Linie geteilt, die östlichen Vororte gehören als Zgorzelec zu Polen.

RB-18.02.1963; LX

<b>Goethestraße</b>	G 10	Innenstadt
---------------------	------	------------

Die **Goethestraße** findet sich erstmalig namentlich im Plan 1909. Das erste Haus (Haus Nr. 20) wurde im Jahre 1909 an dieser Straße bezogen.

**Goethe**, Johann Wolfgang (von, 1782), bedeutendster deutscher Dichter, geb. 28.08.1749 in Frankfurt, gestorben 22.03.1832 in Weimar; durch persönliche Erfahrungen durch mehrere Zeitalter verlieh G. mit seinen künstlerischen Bekenntnissen der so unterschiedlichen Perioden einen überzeitlich gültigen Ausdruck, was zu einem Gesamtkunstwerk seines Lebens führte; höchster dichterischer Ausdruck in dem Lebenswerk "Faust" (1771 bis 1831).

KB-Moers 1908/09; HK; LX

<b>Goldammerweg</b>	E 10	Hülsdonk
---------------------	------	----------

Im Rahmen der Neubebauung der Hülsdonker Vogelsiedlung beschloss der Rat 1957 den **Goldammerweg**.

**Goldammer** (Emberiza), Standvogel, fast überall, Finkenvogel

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958; LX

<b>Goldaper Weg</b>	E 6	Meerfeld
---------------------	-----	----------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1962 den **Goldaper Weg**, wobei man sich hier entsprechend dem Straßenumfeld nach Lokalbezeichnungen aus den ehemals deutschen Ostgebieten richtete.

**Goldap**, ostpreußische Stadt an der Goldap, seit 1945 polnisch.

RB 02.10.1962; AK 16.09.1963; LX

<b>Goldberger Straße</b>	J 9	Hochstraß-Scherpenberg
--------------------------	-----	------------------------

Mit dem Bau der neuen Bergarbeitersiedlung, McCloy-Siedlung genannt (nach dem amerikanischen Hochkommissar John J. McCloy), beschloss der Rat 1955 die **Goldberger Straße**.

**Goldberg** in Schlesien, Stadt an der Katzbach, seit 1945 polnisch.

RB 02.02.1955; AK 30.03.1955; LX

<b>Gotenstraße</b>	J 11	Asberg
--------------------	------	--------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1969 die **Gotenstraße**.

**Goten**, ostgermanische Völkerschaft, siedelte um Christi Geburt zu beiden Seiten der unteren Weichsel.

RB 12.05.1969; AK 16.08.1969; LX

<b>Grabenstraße</b>	D 13	Kapellen
---------------------	------	----------

In der Kapellener Flurkarte um 1905 ist diese Straße im Rahmen der fortgeschriebenen Vermessung bis ca. 1920 als **Kurze Straße** neu eingezeichnet und hat zu der Zeit schon ihre heutige Straßenführung. Ihren Straßennamen hat sie offensichtlich bis nach 1950 nach dem vorliegenden Kartenbestand beibehalten. Im Rahmen der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 benannte der Rat diese Straße als **Grabenstraße**. Die Umbenennung war offensichtlich deshalb vorgenommen worden, um eine Doppelbenennung auf Kapellener Gebiet zu vermeiden, da es eine andere "Kurze Straße" in Vennikel gab (der heutige Rotdornweg).

Die Namensgebung lässt sich einfach von dem parallel zur Straße fließenden Achterathsheidengraben ableiten.

KB-Flurkarte Kapellen um 1905 (mit Fortschreibung), Kapellen 1948/50; RB 06.10.58; AA-Kapellen 66/20; ER

<b>Grafschafter Rad- und Wanderweg</b>	A - G 10 - 15	Moers - Kapellen
--	---------------	------------------

Der **Grafschafter Rad- und Wanderweg** wurde als solcher 1986 beschlossen.

Wenngleich der Name **Grafschafter Rad- und Wanderweg** wegen seiner Funktion diesen offiziellen Namen erhalten hat, so finden sich hierfür auch andere Bezeichnungen wie "Roter Radweg, Grüner (Lehr-) Pfad". Teilweise entspricht der Verlauf dieses Weges der ehemaligen Trasse der Krefelder Eisenbahn zwischen Moers und Krefeld.

RB 24.09.1986; Z - RP 14.07.1984, NRZ 09.07.1993

<b>Grafschafter Straße</b>	H 7 - J 7	Meerbeck
----------------------------	-----------	----------

In den Katasterurkarten von 1831 findet sich diese Straße von "**Meurs nach Baerl**". Anfang des Jahrhunderts ist sie als **Wilhelmstraße** entsprechend der Kaiserzeit benannt, bis sie in der NS-Zeit ab 1933 zur **Hermann-Göring-Straße** umbenannt wurde. Nach dieser Zeit fand die Umbenennung 1947 in **Grafschafter Straße** statt.

Der Straßename basiert logischerweise auf der alten **Grafchaft** Moers, die im Zusammenhang mit den Grafen von Moers gebildet wurde. Auf die Geschichte der Grafchaft Moers hier eingehen zu wollen, würde wohl dem Rahmen dieses Buches nicht entsprechen.

KU-Nrn. 49, 50 und 51; KB-Flurkarte Baerl 1901; RB 11.04.1933, 02.12.1947; AK 11.06.1949; Z-Moers-Magazin 21.12.1978

<b>Greefstraße</b>	G 9	Innenstadt
--------------------	-----	------------

Bis 1953 war die heutige **Greefstraße** ein Teilabschnitt der **Gabelsberger Straße**, die bis dahin zur Klever Straße durchführte (Straßengeschichte siehe auch Gabelsberger Straße). Durch den

Schulneubau der Diesterwegschule an der Landwehrstraße wurde der ursprüngliche Straßenzug durchtrennt und die **Greefstraße** erhielt ihren eigenständigen Namen.

**Greef**, Wilhelm, geboren 18.10.1809 in Kettwig, gestorben 12.09.1875 in Moers, Hilfslehrer am Moerser Lehrerseminar und später Lehrer an der Moerser Stadtschule; als Organist an der Stadtkirche tätig engagierte er sich vor allem als Dirigent der Moerser Männerchöre.

RB 03.09.1953; AK 09.01.1954; AL-Moerser Woche Februar 1954; Z-Grafschafter 15.09.1875, NRZ 24.08.1957

<b>Grenzstraße</b>	J 10, 11 - K 11, 10	Hochstraß und Asberg
--------------------	---------------------	----------------------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 ist diese Straße ohne Namensnennung zu finden. Der heutige ab der Kronprinzenstraße in östliche Richtung abbiegende Teil der **Grenzstraße** wird in der Katasterurkarte noch mit **Asberger Bruchstraße** angegeben und zählt ab der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg 1905 zur **Bruchstraße** während der übrige Teil spätestens mit dieser allgemeinen Straßenbenennung in Asberg und Hochstraß 1905 offiziell als **Grenzstraße** benannt wird. Nach der kommunalen Neuordnung wurde 1977 auch die **Bruchstraße** der **Grenzstraße** zugeordnet. Während die **Grenzstraße** im Laufe dieses Jahrhunderts ihren Namen beibehielt, wurden andere Straßen im Moerser Stadtgebiet mit gleichlautendem Namen zur Vermeidung von Doppelbenennungen umbenannt (s. Ernst-Holla-Straße, Endstraße und Am Dorsterhof).

Der Name steht für den Verlauf der Straße, die genau auf der Stadt**grenze** zu Homberg (ab 01.01.1975 Duisburg-Homberg) verläuft.

KU-Nrn. 21 und 23; AA-4/96; KB-Moers 1908; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977

<b>Greta-Rothe-Straße</b>	H 10	Hochstraß-Scherpenberg
---------------------------	------	------------------------

Der Rat beschloss 1990 die **Greta-Rothe-Straße**.

**Greta Rothe**, geb. 1919, gestorben 1945, Mitglied der Widerstandsbewegung "Weiße Rose", starb im Frauengefängnis Leipzig.

RB 16.05.1990; AB 17.07.1990; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Grillparzerweg</b>	G 5, 6	Eick-Ost
-----------------------	--------	----------

Mit der Neubebauung in Eick-Ost beschloss der Rat 1959 den **Grillparzerweg**.

**Grillparzer**, Franz, österreichischer Dichter, geb. 15.01.1791 in Wien, gestorben 21.01.1872; Jurist, Archivdirektor, 1856 Hofrat, eine schwermütige Natur, die an den Spannungen aus einer sich überstürzenden Phantasie und kältestem Verstand litt.

RB 22.09.1959; LX

<b>Grotfeldsweg</b>	C 10 - 12	Hülsdonk und Neukirchen-Vluyn
---------------------	-----------	-------------------------------

Der **Grotfeldsweg**, der überwiegend auf Neukirchener Stadtgebiet verläuft, hat auch einen kurzen Abschnitt auf der Moerser Stadtgrenze. Schon 1831 findet sich dieser Weg ohne Namensnennung in der Katasterurkarte. Im Moerser Kartenbestand taucht die Namensnennung **Grotfeldsweg** erstmalig im Stadtplan 1950 auf, wobei davon auszugehen ist, dass der Name (in Neukirchen) schon früher geprägt wurde. Zur Jahrhundertwende hieß er dort **Capellsche Straße**.

Wie der überwiegende Teil des Straßenverlaufes so befindet sich auch der **Grotfeldshof** selbst auf Neukirchener Stadtgebiet. Der damit zusammenhängende Familienname taucht schon 1538 in den Heberegistern des Grafen von Moers auf. Bis 1895 war die männliche Hofnachfolge gesichert. Dann übernahm Sybilla **Grotfeld** nach ihrer Heirat mit Tilmann Bongardt den Hof, der sich heute noch im Besitz der Familie Bongardt befindet.

KU-Nr. 30; KB-Moers 1950; ZZ- Frau Anne Brüggestraß in Neukirchen-Vluyn

<b>Grubenstraße</b>	C 5	Repelen-Rheim
---------------------	-----	---------------

In der Katasterurkarte von 1831 findet sich ein kleiner Abschnitt dieser Straße schon als damaliger Teilabschnitt der **Rayer Straße**, die seinerzeit von Rayen bis nach Rheim führte. Durch den Bau der Schachtanlage "Pattberg" wurden Straßen und Straßennamen auf den benachbarten Bergbau zugeschnitten. Somit erhielt der nördliche Teil der **Rayer Straße** die Bezeichnung **Grubenstraße**, wie sie im Flächennutzungsplan Rheinkamp 1957 ausgewiesen ist. Durch den Bau der Bundesautobahn A42 (fertiggestellt 1992) reduzierte sich die **Grubenstraße** 1990 auf ihr heutiges Ausmaß, womit diese Straße seither im Norden an der Verbandsstraße endet.

Wie bereits im ersten Absatz näher ausgeführt, entstanden im Zusammenhang mit der Schachtanlage auch Straßennamen, die der Nachbarschaft dieser Kohle**grube** Rechnung trugen - hier die **Grubenstraße**.

KU-Nr. 45; KB-Flächennutzungsplan Rheinkamp 1957; RB 16.05.1990; AB 17.07.1990; ER

<b>Grünberger Straße</b>	J 9	Hochstraß-Westerbruch
--------------------------	-----	-----------------------

Die **Grünberger Straße** entstand im Zusammenhang durch Neubebauung 1955 als Bestandteil der "McCloy-Siedlung" (nach dem amerikanischen Hochkommissar John J. McCloy benannt).

**Grünberg** (Zielona Góra), Stadt in Niederschlesien, seit 1945 polnisch.

RB 02.02.1955; LX

<b>Grünbergstraße</b>	D 7 - E 7	Rheinkamp-Genend
-----------------------	-----------	------------------

Mit der Schaffung des Gewerbegebietes Rheinkamp-Genend beschloss der Rat 1997 auf Vorschlag der Gleichstellungsstelle die **Grünbergstraße**.

**Grünberg**, Helene, 1874 - 1924, erste Gewerkschaftssekretärin in der Geschichte Deutschlands.

RB 10.12.1997; AB 05.11.1998

<b>Grüner Weg</b>	H 9, 10	Hochstraß
-------------------	---------	-----------

Der **Grüne Weg** wurde namentlich als solcher ab 1925 (angrenzende Häuser zwischen 1925 und 1928 bezogen) angelegt.

Der Name **Grüner Weg** hat seinen Ursprung in dem dortigen naturgrünen Wiesenumland.

HK; ZZ-Herr Weyers

<b>Grünwaldstraße</b>	H 12 - J 12	Schwafheim
-----------------------	-------------	------------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Schwafheim wurde die **Grünwaldstraße** 1974 beschlossen.

**Grünwald**, Mathias, Mathis der Maler, bürgerlicher Name Gothardt Neithardt oder Nithardt, Maler, geb. gegen 1460 in Würzburg?, gestorben 31.08.1528 in Halle; eine der genialen Persönlichkeiten der deutschen Malerei, von der Gotik kommend, aber Stilmittel des Barocks, ja schon des Expressionismus vorwegnehmend.

RB 13.05.1974; AK 18.11.1974; LX

<b>Grüngürtel</b>	D 6 - E 5, 6 - D 6	Repelen
-------------------	--------------------	---------



1954 beschloss der Rat zunächst diese Straße als **Kiebitzberg**, um sie kurze Zeit später 1955 in **Grüngürtel** umzubenennen.

Im Ratsprotokoll 1954 ist der Charakter der Straße als **Grüngürtel** beschrieben, woraus sich folgerichtig der Straßename entwickelte.

RB 26.10.1954 und 01.03.1955

<b>Guntherstraße</b>	J 11	Asberg
----------------------	------	--------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1963 entsprechend dem Asberger Straßenumfeld die **Guntherstraße** nach männlichem Vornamen.

**Gunther**, wie Günther; Herkunft: Aus dem althochdeutschen "gund" (Kampf) und "heri" (Herr).

RB 11.09.1963; AK 16.10.1963; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Gustav-Grossmann-Straße</b>	F 6	Eicker Wiesen
--------------------------------	-----	---------------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat 1967 die **Gustav-Grossmann-Straße**.

**Gustav Grossmann**, geb. 1886, von der Gestapo ermordet 10.07.1935, in Meerbeck wohnender Bergmann, Sozialist und Widerstandskämpfer.

RB 12.12.1967; AK 16.03.1968; Z-NRZ/RP 31.01.1987; L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers" S. 220

<b>Gutenbergstraße</b>	G 7 - H 7, 6 - J 6	Meerbeck
------------------------	--------------------	----------

Der Rat beschloss 1968 die **Gutenbergstraße** als neue Erschließungsstraße.

**Gutenberg**, Johann, geb. um 1399 in Mainz, gestorben 03.02.1468; gelernter Goldschmied und Stempelschneider; Druck des gutenbergschen Meisterwerkes, der Bibel bis 1455.

RB 05.11.1968; AK 16.09.1969; LX

<b>Haagstraße</b>	F 9, 10	Innenstadt
-------------------	---------	------------

In den Katasterurkarten von 1831 wird diese Straße bereits namentlich geführt, und zwar als **Hochstraße** (im Gegensatz zur Niederstraße) für den Teil, der heute von der Meerstraße bis zur Fieselstraße führt, und als **Im Haag** für den heutigen Teil von der Meerstraße bis zur Burgstraße. Dieser Teil heißt bereits vor der Jahrhundertwende nach den Anmelde registern der Moerser Stadtgemeinde **Haagstraße**. 1909 wurden die beiden Straßen **Hochstraße** und **Haagstraße** zu einer Straße zusammengelegt, um postalische Verwechslungen zur Hochstraße in Hochstraß zu vermeiden. Mit dem Bau des Moerser Amtsgerichtes 1911 (Einweihung: 01.07.1913) wird die **Haagstraße** von der Burgstraße bis zur Einmündung in die Uerdinger Straße verlängert.

**Haag** bedeutet soviel wie Hecke oder Einfriedung. Der Straßennamen findet in diesem Zusammenhang seinen direkten Bezug "in dem schönen Rosenhaag" ganz in der Nähe (Im Rosenthal), wie einem alten Zeitungsbericht zu entnehmen ist.

KU-Nrn. 10, 20; AL-Anmelderegister Stadtgemeinde Moers; KB-Moers 1908/09; RB 20.01.1909 (= AA 105/1, Blatt 52); ZZ-Hans Deden in Moers; Z-Grafschafter 06.11.1935

<b>Haarbeckstraße</b>	B 5 - C 5	Repelen-Rheim
-----------------------	-----------	---------------

Während im Plan Repelen um 1906 hier noch keine Straßenführung zu erkennen ist, lässt sich im Plan Repelen-Baerl 1913 erstmalig die **Haarbeckstraße** namentlich finden, so dass die Entstehung dieser Straße um 1910 gefolgert werden darf.

**Haarbeck** - die "Dynastie" **Haarbeck** stellte in der Gemeinde Neukirchen gleich mehrere Bürgermeister, die auch in Personalunion mit Repelen dieses mitverwalteten: Gustav H., 1836 - 1852 und kommissarisch 1856 - 1857 und 1867 - 1875; Sohn Hermann, 1876 - 1908.

KB-Repelen 1906, Repelen-Baerl 1913; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 397; AL-Heimatkalender 1960 S. 71, Generalkartei; Z-Moers-Magazin vom 15.02.1979.

<b>Habichtstraße</b>	C 5	Repelen-Rheim
----------------------	-----	---------------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1992 den Namen **Habichtstraße**, da diese Straße in der Vogelsiedlung Rheim liegt.

**Habicht**, Gruppe der Raubvögel, Weibchen viel größer als Männchen.

RB 11.11.1992; AB 12.01.1993; LX

<b>Hadrianstraße</b>	J 11	Asberg
----------------------	------	--------

Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg 1905 wurde diese Straße als **Rudolfstraße** benannt. Um diese Zeit dürfte nach dem vorliegenden Kartenmaterial auch die Straße entstanden sein. Nach der kommunalen Neuordnung wurde 1977 diese Straße in **Hadrianstraße** umbenannt.

**Hadrian** (us), Publius Aelius, römischer Kaiser, geb. 76 n.Chr. (Italica/Spanien), gestorben 138 n.Chr. in Bajä; errichtete zur Sicherung der Provinz Germanien den Limes, Freund der griechischen Kultur, Bauten: Mausoleum in Rom und Hadrians Villa bei Tivoli.

KB-Moers 1908/09; AA-4/96; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Händelstraße</b>	D 13	Kapellen
---------------------	------	----------

Mit der Bebauung des "Gatermannsfeldes" 1958 wird die **Händelstraße** angelegt und benannt.

**Händel**, Georg Friedrich, Komponist, geb. 23.02.1685 in Halle, gestorben 14.04.1759 in London; komponierte neben Orchesterwerken Orgelkonzerten, Sonaten auch viele Opern, wurde in der Londoner Westminster-Abtei beigesetzt.

RB 24.02.1958; AA-Kapellen 66/20; LX

<b>Haffstraße</b>	E 6	Meerfeld
-------------------	-----	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1962 die **Haffstraße**.

**Haff** (Lagune), durch eine schmale Landzunge vom Meer abgetrennter Strandsee wie dem kurlischen und frischen **Haff**. Der Straßename wurde wie das übrige Straßenumfeld nach Begriffen und Orten des ehemaligen deutschen Ostens benannt (siehe auch Samlandstraße).

RB 02.10.1962; AK 16.09.1963; LX; ER

<b>Hagebuttenweg</b>	F 7	Utfort
----------------------	-----	--------

Diese Stichstraße wurde im Rahmen der Erschließung des Baugebietes "Im Angerfeld" 1986 als **Hagebuttenweg** beschlossen.

**Hagebutte**, Frucht der Rosen: Aus der Kelchröhre hervorgegangene Scheinfrucht, in deren Innerem die eigentlichen Früchte sitzen, starker Gehalt an Vitamin C.

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Hagenstraße</b>	D 4	Rheinkamp
--------------------	-----	-----------

Im Plan Repeler Heide von 1783 ist diese Straße ebenso wie in der Katasterurkarte von 1831 schon namenlos eingezeichnet. Sie führte damals von Kohlenhuck aus im Norden bis zur Heidestraße (heute "An der Sandkull") im Süden, später um 1913 als **Hagenstraße** sogar bis zur Lintforter Straße. Durch den Bau der Schachanlage Pattberg verkürzte sich diese Straße im Laufe der Zeit immer weiter zur heutigen Länge. Der dadurch ehemalige abgetrennte südliche Teil der **Hagenstraße** existiert nicht mehr.

Zur Aufteilung der Repelener Allmende (in gemeinsamer Nutzung stehender Gemeindebesitz) gehörte das **Hagensche** Viertel, auf das sowohl dieser Name zurückgeht als auch die in der Katasterurkarte zu findenden Flurnamen "Aufm **Hagenend**" und "**Hagenend**".

KU-Nrn. 37 und 46; KB-Repeler Heide 1783, Repelen-Baerl 1913, Rheinkamp 1957; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 215 - 216

<b>Hainbuchenstraße</b>	J 9	Hochstraß-Scherpenberg
-------------------------	-----	------------------------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1967 die **Buchenstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Hainbuchenstraße** statt.

**Hainbuche** (Carpinus), Birkengewächs mit 20 Arten auf der nördlichen Halbkugel heimisch.

RB 22.05.1967 und 14.12.1976; AK 16.06.1967; AB 02.07.1977; LX

<b>Haldenstraße</b>	G 8 - H 8	Meerbeck
---------------------	-----------	----------

Die **Haldenstraße** findet sich schon 1913 in diesem Bereich, ist allerdings nicht mit dieser Straße identisch. Sie lag auf dem heutigen Gelände der Chemiefabrik. Dennoch lebt dieser Straßennamen 1948 wieder als **Haldenstraße** auf. Sie entstand durch den Bau der Nissenhütten in Meerbeck nach dem 2. Weltkrieg.

In diesem Bereich der Meerbecker Siedlung wurden die Straßen nach Begriffen aus dem benachbarten Bergbau - hier der Kohlen**halde** - benannt.

KB-Repelen-Baerl 1913; RB 21.05.1948; ER

<b>Hammerstraße</b>	G 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Dieser Teil der Arbeitersiedlung Rheinpreußen wurde zwischen 1910 und 1913 angelegt. Anders als bei den meisten anderen Meerbecker Straßen, die nach Buchstaben im Anfang lediglich benannt waren, wurden hier direkt Straßennamen in Anlehnung an den benachbarten Bergbau - hier die **Hammerstraße** - vergeben.

**Hammer** - gehört zum Schlaggezhäre des Bergmannes und findet sich im Wappen des Bergbaus wieder.

KB-Repelen-Baerl 1913; ER

<b>Hanckwitzstraße</b>	F 10	Innenstadt
------------------------	------	------------

Diese Straße stand im zeitgleichen Zusammenhang mit der Verlängerung der Haagstraße von der Burgstraße bis zur Uerdinger Straße, die 1913 fertiggestellt wurde. Zu dieser Zeit gab es zwei Straßennamen, und zwar für den Teilabschnitt vom "Kastell" bis zum abknickenden Rondell ab 1914 als **Hanielstraße** und von dort bis zur Einmündung in die Haagstraße als **Uferstraße** (da sie am Ufer des Stadtgrabens langführt). 1932 fand die Umbenennung der **Uferstraße** in **Hanckwitzstraße** statt. Nach der kommunalen Neuordnung ordnete man die **Hanielstraße** 1977 der **Hanckwitzstraße** zu. Ab 1981 wurde der Teil ab dem Rondell beim Arbeitsamt bis zum Schloss der Straße **Kastell** zugeordnet.

**Hanckwitz**, Adolf Ludwig, geboren 02.08.1808 in Berlin, gestorben 14.04.1869 in Moers (Grab am Friedhof Rheinberger Straße); Lehrer am Adolfinum seit 1833 und Träger des Turngedankens. Er setzte sich für das Jahn'sche Turnen in Moerser Schulen und Vereinen ein und führte in Moers die leinene Turnkleidung ein, "da die hier gebräuchliche männliche Jugendkleidung, der geschlossene oder offene Kittel, für den freien Gebrauch der Glieder durchaus unpassend war". H. gründete 1850 den Moerser Turnverein.

KB-Moers 1913; AA-Bestand Bauverwaltungsamt 600/58, AA-4/96 Bl. 193; AU-Finanzausschuss 21.07.1932; RB 11.03.1914, 14.12.1976; AB 02.07.1977 und 02.02.1981; AL-Festbuch Bundesturnfest 1950 (52.93.02); Z-NRZ 24.08.1957

<b>Hans-Böckler-Straße</b>	D 13	Kapellen
----------------------------	------	----------

Im Rahmen der Neubebauung auf dem Siedlungsgelände Dorsterfeld III beschloss der Rat 1957 die **Hans-Böckler-Straße**.

**Hans Böckler**, Gewerkschaftsführer, 1875 - 1951; 1949 - 1951 Vorsitzender des DGB.

RB 31.05.1957; LX (Brockhaus)

<b>Hans-Sachs-Straße</b>	G 6	Eick-Ost
--------------------------	-----	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1964 die **Hans-Sachs-Straße**.

**Hans Sachs**, Schuhmacher, Meistersänger und Dichter, geboren 05.11.1494 in Nürnberg, gestorben 19.01.1576, bekannte sich 1523 mit der "Wittenbergischen Nachtigall" zu Luther.

RB 21.07.1964; AK 16.04.1966; LX

<b>Hasenweg</b>	D 10	Hülsdonk
-----------------	------	----------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung beschloss der Rat 1955 die **Weidenstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Hasenweg** statt.

Entsprechend dem ländlichen Hülsdonker Gepräge, in dem sich auch **Hasen** tummeln, sollte mit der Straßenbenennung dieser Charakter wohl gekennzeichnet werden.

**Hasen** (Leporidae), den Nagetieren verwandt.

RB 25.10.1955 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER; LX

<b>Haspelstraße</b>	H 9 - J 9	Hochstraß
---------------------	-----------	-----------

Im Zusammenhang mit der Abteufung der Zeche Schacht IV Rheinpreußen im Jahre 1904 entstand ab 1906 die **Schlägelstraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Haspelstraße** umbenannt wurde.

In Anlehnung an den ehemaligen nahegelegenen Bergbau hat man sich sowohl bei der **Schlägelstraße** wie auch bei der **Haspelstraße** mit technischen Begriffen an die Welt des Bergbaus angelehnt.

**Haspel** = Trommel oder Seilscheibe.

KB-Moers 1908/09; AA-Bestand Bauverwaltungsamt 600/59; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Hattropstraße</b>	H 8 - J 8	Hochstraß
----------------------	-----------	-----------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 findet sich diese Straße ohne Namensnennung. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß 1905 wird sie mit **Hattropstraße** benannt.

Als direkte namensspendende Ortsbezeichnung diente hier der **Hattropshof**. Dieser wiederum basierte auf der schon im 9. Jahrhundert erwähnten Siedlung **Hattorpe**, wie sie in den Heberegistern der Abtei Werden genannt ist.

KU-Nrn. 22 und 51; AA-4/96; KB-Moers 1921; Z-Grafschafter 23.07.1938

<b>Havelweg</b>	F 6	Eick-West
-----------------	-----	-----------

Diese Stichstraße von der Oderstraße wurde 1997 entsprechend dem Straßenumfeld nach Flussnamen mit **Havelweg** benannt.

**Havel**, rechter Nebenfluss der Elbe, 337 km lang, davon 328 km schiffbar.

RB 25.06.1997; AB 18.09.1997; LX

<b>Hebbelstraße</b>	G 6	Eick-Ost
---------------------	-----	----------

Im Rahmen der Neubebauung von Eick-Ost beschloss der Rat 1959 die **Hebbelstraße**.

**Hebbel**, Friedrich, Dichter, geboren 18.03.1813 in Wesselburen, gestorben 13.12.1863 in Wien

RB 22.09.1959; AK 30.12.1959; LX

<b>Hedwigstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Im Zuge des Baues der Zechensiedlung entstand um 1955 die **Steinstraße**, die 1958 als solche benannt wurde. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Hedwigstraße** statt.

**Hedwig** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "hadu" (Kampf) und "wig" (Kampf)  
Analog dem dortigen Straßenumfeld wählte man hier Straßenbenennungen nach Vornamen aus, die zu der Zeit nicht mehr sehr gebräuchlich waren.

RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Hegelstraße</b>	F 11	Vinn
--------------------	------	------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat 1967 die **Hegelstraße**.

**Hegel**, Georg Wilhelm Friedrich, Philosoph, geboren 27.08.1770 in Stuttgart, gestorben 14.11.1831 in Berlin; einer der einflussreichsten Systematiker des 19. Jahrhunderts, Philosophieprofessor in Berlin.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX

<b>Heideweg</b>	H 12, 13	Schwafheim
-----------------	----------	------------

Schon in den Katasterurkarten ist diese Straße als **Heideweg** namentlich zu finden.

Die Anlehnung an die ursprüngliche Landschaft, wie sie mit den Flurnamen "Auf der **Heide**" und "Schwafheimer **Heide**" in den Katasterurkarten entnommen werden kann, ist naheliegend.

KU-Nrn. 26, 27 und 28

<b>Heiermannsweg</b>	D 5	Repelen
----------------------	-----	---------

Der Rat beschloss 1965 die Straßenbenennung **Heiermannsweg**.

Der Name **Heiermann** steht für den Bauernkotten, der genau auf der Fläche des heutigen Kirchengeländes stand und ca. 1959 abgerissen wurde. Dieser Kotten findet sich bereits in der Karte der Repeler Heide von 1783 eingezeichnet mit "**Heyermannskath** und Ländereyen".

RB 21.12.1965; AK 16.04.1966; ZZ-Eheleute Schaub in Repelen; KB-Repeler Heide 1783

<b>Heimbergstraße</b>	J 12	Asberg
-----------------------	------	--------

Diese unmittelbar auf der Stadtgrenze zu Rheinhausen (ab 01.01.1975 Duisburg-Rheinhausen) verlaufende **Heimbergstraße** wurde vom Rat 1955 beschlossen. Zuvor wurden die an dieser Straße liegenden Häuser Nrn. 10, 12, 16, 20, 22 und 24 unter der Anschrift Römerstraße geführt.

**Heimberg** - alteingesessene Asberger Familie als Bäcker, Bierbrauer und Ackerer (Bauer) schon seit 1800 in Asberg ansässig. Die letzten Moers-Asberger Heimbergs waren Dietrich und Fritz, beide sind als Rentner verstorben. Der der Familie angehörige Kaufmann Arthur Heimberg (in Duisburg verstorben) vermachte seinem Geburtsort Asberg 30.000,00 DM, aus dessen Zinsen alte und bedürftige Asberger zu Weihnachten eine Zuwendung erhalten sollten (Heimberg-Stiftung).

RB 20.07.1955; HK; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Heinestraße</b>	D 5	Repelen
--------------------	-----	---------

Mit der Neubebauung durch die Bergmannssiedlung linker Niederrhein zwischen 1930 und 1936 wurde um 1933/34 diese Straße angelegt und **Immelmannstraße** (Kampfflieger im 1. Weltkrieg) benannt. Nach der Zeit des Nationalsozialismus fand auf Anordnung der Militärregierung die Umbenennung solcher Straßennamen statt. Somit beschloss der Rat 1947 die Umbenennung in **Heinestraße**.

**Heine**, Heinrich, (eigentlich Harry), Dichter, geboren 13.12.1797 in Düsseldorf, gestorben 17.02.1856 in Paris, emigrierte 1831 nach Frankreich.

KB-Repelen-Baerl 1934; AL-Adressbuch Kreis Moers 1938; VA-Akte Stadtplanungsamt (Denkmalschutz); RB 02.12.1947; Z-RP 11.06.1949; LX

<b>Heinrich-Hertz-Straße</b>	C 7 - D 7	Genend
------------------------------	-----------	--------

Im Zuge der Planung des Gewerbeparks Genend beschloss der Rat 1997 die **Heinrich-Hertz-Straße**. Bei der Namensfindung konzentrierte man sich wegen der anstehenden gewerblichen Nutzung im wesentlichen auf Erfinderpersönlichkeiten.

**Heinrich Hertz**, Physiker und Hochschullehrer, geb. 22.02.1857 in Hamburg, gestorben 01.01.1894; entdeckte 1887 die von Maxwell vorausgesagten elektromagnetischen Wellen. Damit legte er den Grundstein zur Entwicklung des Funkwesens. Nach ihm wurde die Einheit der elektrischen Frequenz (Hz = 1 Schwingung je Sekunde) benannt.

RB 25.06.1997; AB 18.09.1997; LX

<b>Heinrich-Mann-Straße</b>	C 13 - D 13	Kapellen
-----------------------------	-------------	----------

Mit der Bebauung der Siedlung "Dorsterfeld" beschloss der Rat 1958 die **Königsberger Straße**. Nach der Kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Heinrich-Mann-Straße** statt. Im Zusammenhang mit der Neuplanung zur Bebauung des Stockrahmsfeldes beschloss der Rat 1999 die Verlängerung der ehemaligen Stichstraße nun mit Verbindung zur Erich-Kästner-Straße.

**Heinrich Mann**, geb. 27.03.1871 in Lübeck, gestorben 12.03.1950 in Santa Monica/Kalifornien; geißelte als Pazifist und Europäer in seinen Romanen das selbstgefällige Bürgertum.

RB 06.10.1958, 14.12.1976 und 09.06.1999; AB 02.07.1977 und 12.08.1999; LX

<b>Heinrichstraße</b>	H 10	Asberg - Hochstraß
-----------------------	------	--------------------

Der ursprünglichste als **Heinrichstraße** benannte Teil ist der auf Asberger Gebiet liegende Abschnitt von der Asberger Straße bis zur Essenberger Straße (heutige Haus-Nrn. 1 - 28 a). Er

findet sich als schmaler Pfad in der Katasterurkarte von 1831 ebenso wie im Messtischblatt von 1894 ohne angrenzende Bebauung. Mit Fertigstellung der ersten angrenzenden Gebäude (Haus-Nr. 5 = 1904 und Haus-Nr. 15 = 1903) und spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg ab 1905 hieß diese Straße **Heinrichstraße**. Der zweite Abschnitt der **Heinrichstraße** von der Essenberger Straße bis zur Bergstraße entstand als Straße ab 1920, wie dem Kartenbestand zu entnehmen ist. Die ersten Häuser in diesem Abschnitt wurden 1926 bezogen (Haus-Nrn. 32/36). Der restliche (nördliche) Abschnitt der **Heinrichstraße** von der Bergstraße bis zur Homberger Straße ist ab 1908 bis zur Fertigstellung des vorgenannten Teilabschnittes noch unter der **Alexanderstraße** (heutige Ernst-Holla-Straße) geführt worden, die nördlich der Homberger Straße ihre Fortführung hatte und ebenfalls wie der o.a. erste Abschnitt der **Heinrichstraße** schon in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist (zur Straßengeschichte dieses Abschnittes siehe im übrigen Ernst-Holla-Straße).

**Heinrich** - Herkunft: Aus dem althochdeutschen "hagan "(Hof) und rihhi" (reich, mächtig)

KU-Nr. 21; KB-Messtischblatt Moers 1892/94, Moers 1908/09, Moers 1920/24, Moers 1921; AU-Wegebauausschuss 21.08.1908; AA-Bestand Bauverwaltungsamt 600/60; HK; ER; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Heinrich-Zille-Weg</b>	D 12	Kapellen
---------------------------	------	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1961 den **Heinrich-Zille-Weg**.

**Heinrich Zille**, Karikaturist und Grafiker, geb. 10.01.1858 in Radeburg/Sachsen, gestorben 09.08.1929; erfasste das Berliner "Hinterhofmilieu" in humorvoll pointierten Bildern mit sozial-kritischer Absicht.

RB 08.12.1961; LX

<b>Heisterfeldstraße</b>	E 4	Rheinkamp
--------------------------	-----	-----------

In der Katasterurkarte von 1831 ist hier schon ein namenloser Weg zu erkennen. Ab 1901 lässt sich der Straßename **Heisterfeldstraße** namentlich nachweisen.

Ebenfalls in der Katasterurkarte von 1831 findet sich der Flurname **Heisterfeld** geschrieben. Dabei bedeutete die Bezeichnung **Heister** soviel wie junger Baum, der als Grenzzeichen genommen wird.

KU-Nr. 35; KB-Flurkarte Repelen 1901; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 51

<b>Helenenstraße</b>	D 14	Kapellen
----------------------	------	----------

Mit dem Neubau der Achterathsheide-Siedlung beschloss der Rat 1957 die **Rosenstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Helenenstraße** statt.

Bei der Straßenumbenennung hat man sich nach dem dortigen Straßenumfeld gerichtet, das in diesem Bereich überwiegend mit älteren, zu der Zeit nicht mehr so gebräuchlichen Vornamen belegt war.

**Helene** - Herkunft: Aus dem Griechischen übernommener Vorname, eigentlich "die Sonnenhafte"

RB 31.05.1957 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Helmholtzstraße</b>	F 11	Vinn
------------------------	------	------

Die **Königgrätzer Straße** ist als schmaler namenloser Weg schon in der Katasterurkarte zu finden und ab 1908 enthalten die Karten den Straßennamen. Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat einen Teilabschnitt dieser alten Straße in **Helmholtzstraße** umzubenennen. Der Name **Königgrätzer Straße** wurde mit gleichem Beschluss aufgehoben.



**Helmholtz**, Hermann Ludwig Ferdinand von, Physiker und Physiologe, geb. 31.08.1821 in Potsdam, gestorben 08.09.1894; Hochschullehrer für Physiologie und später Physik, erfand 1850 den Augenspiegel, bahnbrechend auf dem Gebiet des Gesichtssinnes und der Akustik.

KU-Nr. 29; KB-1908; RB 11.10.1967; HK 16.02.1968; LX

<b>Helmutstraße</b>	J 10	Hochstraß
---------------------	------	-----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1960 die **Helmutstraße**.

Da in diesem Bereich überwiegend männliche Vornamen die Straßennamen bildeten, hat man hier naheliegend ebenso einen männlichen Vornamen gewählt.

**Helmut** - Herkunft unklar, wahrscheinlich aus dem althochdeutschen "helm" (Helm) und "muut" (Sinn, Geist).

RB 03.10.1960; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Henri-Dunant-Straße</b>	D 12, 13	Kapellen
----------------------------	----------	----------

1958 beschloss der Rat die **Jahnstraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Henri-Dunant-Straße** umbenannt wurde.

**Henri Dunant**, Schweizer Philanthrop, geboren 08.05.1828 in Genf, gestorben 30.10.1910; seine Darstellung des Verwundetenelends in der Schlacht von Solferino (1862) führte zu internationalem Abkommen zum Schutz der Verwundeten, Gefangenen und Zivilisten in Kriegszeiten (Genfer Konvention vom 22.08.1864) und zur Gründung des Roten Kreuzes, Friedensnobelpreis 1901.

RB 06.10.1958 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Henriettenweg</b>	J 9	Hochstraß-Scherpenberg
----------------------	-----	------------------------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1968 den **Henriettenweg**.

Entsprechend dem bereits vorhandenen Straßenumfeld (Viktoria- und Cecilienstraße) hat man sich auch hier auf einen weiblichen Vornamen festgelegt, welcher in diesem Fall einen besonderen Moerser Geschichtsbezug aufweist, da die Kurfürstin Luise **Henriette**, Kurfürstin von Brandenburg (geb. 27.11.1697, gest. 18.06.1767 in Berlin), den Übergang von Oranien an Preußen verkörperte. Ihr Denkmal steht heute vor dem Moerser Schloss.

RB 29.01.1968; AK 02.05.1968; AL-51.03.04; AL-Heimatkalender 1967 S. 50

<b>Herbertstraße</b>	J 10	Hochstraß
----------------------	------	-----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1970 die **Herbertstraße**.

**Herbert** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "heri" (Heer) und "beraht" (glänzend)

RB 07.12.1970; L-Ines-Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Herderstraße</b>	G 6	Eick-Ost
---------------------	-----	----------

Mit der Bebauung des Ortsteiles Eick-Ost beschloss der Rat 1954 die **Herderstraße**.

**Herder**, Johannes Gottfried, Kulturphilosoph und Theologe, geboren 25.08.1744 in Morungen/Ostpreußen, gestorben 18.12.1803 in Weimar; Freundschaft mit Goethe, seit 1776 Generalsuperintendent in Weimar, vollzog die Abkehr von der Aufklärung und Hinwendung zu den Kräften des Gefühls zur Volksliedpoesi und zur Dichtung Shakespeares.

RB 26.10.1954; LX

<b>Herkenweg</b>	J 12	Asberg
------------------	------	--------

Der **Herkenweg** findet sich namentlich schon in der Katasterurkarte von 1831 und ist einem alten Zeitungsbericht zufolge einer der ältesten Straßen in diesem Bereich.

Der Straßenname steht im Zusammenhang mit Haus **Herik** (auf Rheinhauser Gebiet), als einem sehr alten Landsitz, der schon auf einer Karte von van Heurdt 1590 eingezeichnet ist und vermutlich bis 1300 zurück geht.

KU-Nr. 23; Z-Grafschafter 04.09.1924

<b>Hermann-Löns-Weg</b>	D 13	Kapellen
-------------------------	------	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1961 den **Hermann-Löns-Weg**.

**Hermann Löns**, Dichter, geb. 29.08.1866 in Kulm, gestorben 26.09.1914 als Kriegsfreiwilliger vor Reims; der dichterische Entdecker und liebevolle Schilderer der Heide

RB 08.12.1961; LX

<b>Hermann-Meiwes-Straße</b>	D 13	Kapellen
------------------------------	------	----------

Diese Straße wurde um 1947/48 als **Neustraße** angelegt. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Hermann-Meiwes-Straße** statt.

**Hermann Meiwes**, geb. 24.11.1877 in Duisburg-Meiderich, gestorben 01.10.1960; Bürgermeister von Kapellen vom 25.03.1924 - 1949, Ehrenbürgermeister (weil als Ehrenamt ausgeübt) in Kapellen, Lebensmittelgroßhändler und Landwirt in Kapellen, im Vorstand der Stiftung Ev. Krankenhaus Bethanien

ZZ-Frau Sofie Weyen in Kapellen; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AL-1150 Jahre Kapellen

<b>Hermannstraße</b>	H 11	Asberg
----------------------	------	--------

Ungefähr zum Zeitpunkt der allgemeinen Straßenbenennungen in Asberg 1905 dürfte die **Hermannstraße** entstanden sein, in der 1907 3 Gebäude lagen.

**Hermann** - Herkunft: "heri" (Heer) und "man" (Mann)

Wenngleich in Asberg schon zu der Zeit viele Straßen nur nach Vornamen ohne geschichtlichen Hintergrund benannt wurden, so lässt sich hier doch die Vermutung rechtfertigen, dass diese Straße in Anlehnung an die römische Geschichte (wie auch andere Asberger Straßen) an "**Hermann** der Cherusker" erinnern sollte, der die Römer 9 n. Chr. im Teutoburger Wald schlug. Ebenfalls erlaubt (wenn auch unwahrscheinlich) ist die in einem Zeitungsbericht von 1957 geschilderte Ableitung auf den Grafen **Hermann** von Neuenahr, der in Moers endgültig die Reformation einführte.

AL-Adressbuch Moers 1907; KB-Moers 1908/09; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 21.08.1957

<b>Hermann-Thelen-Platz</b>	D 13	Kapellen
-----------------------------	------	----------

Diesen als Markt- und Parkplatz genutzten Bereich in der Ortsmitte Kapellens benannte der Rat 1989 mit **Hermann-Thelen-Platz**.

**Hermann Thelen**, geb. 04.10.1893 in Kapellen, gestorben 21.09.1974 in Kapellen; Lehrer, Heimatschriftsteller und Heimatforscher, erforschte die Orts- und Familiengeschichte und ist Gründer des Turnvereins in Vennikel, hat auch die Ortsnamen im näheren Umkreis erforscht.

RB 21.11.1989; AL- 51.90.00

<b>Hermann-Vennemann-Straße</b>	F 6	Eick-West
---------------------------------	-----	-----------

Mit der Neubebauung von Eick-West beschloss der Rat 1967 die **Hermann-Vennemann-Straße**.

**Hermann Vennemann**, geb. 14.09.1895 in Homberg, gestorben 06.06.1936 (an den Folgen der Misshandlungen durch die Nationalsozialisten während der Haft), als Bergmann seit 1919 KPD-Mitglied und als solches später im Rat der Gemeinde Repelen-Baerl bis 1933.

RB 12.12.1967; AK 16.03.1968; VA-Straßenakte Vermessungsamt; L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers" S. 152, 440

<b>Hermelinweg</b>	J 10	Asberg
--------------------	------	--------

Im Zuge der Neubebauung benannte der Rat 1976 den **Hermelinweg**.

**Hermelin** (großes Wiesel, *M. erminea*), 20 - 28 cm Kopfrumpflänge, Sommer braun, unten weiß, Winter ganz weiß

RB 17.02.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Herzogstraße</b>	C 5	Repelen-Rhein
---------------------	-----	---------------

Mit der Neubebauung durch die Bergmannssiedlung linker Niederrhein wurde zwischen 1930 und 1934 diese Straße angelegt und **Weddigenstraße** (Kapitänleutnant und U-Boot-Kommandant im 1. Weltkrieg) benannt. Nach der Zeit des Nationalsozialismus waren aufgrund der Anordnung der Militärregierung die Umbenennungen solcher Straßen vorzunehmen. Somit beschloss der Rat 1947 die Umbenennung in **Herzogstraße**.

**Herzog**, Rudolf, Schriftsteller, geb. 1869 in Barmen, gestorben 1943; Romane hauptsächlich aus der rheinischen Industrie u. a. "Die vom Niederrhein".

KB-Repelen-Baerl 1934; AL-Adressbuch Kreis Moers 1938; VA-Akte Stadtplanungsamt (Denkmalschutz); RB 02.12.1947; Z-RP 11.06.1949; LX

<b>Hinter dem Acker</b>	E 6	Meerfeld
-------------------------	-----	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1962 die Straße **Hinter dem Acker**.

Der Flurname **Hinter dem Acker** findet sich bereits in der Katasterurkarte von 1831.

RB 02.10.1962; KU-Nr. 39

<b>Hinter der Bahn</b>	G 10 - H 10	Asberg
------------------------	-------------	--------

Mit dem ältesten Gebäude an dieser Straße (Haus-Nr. 7), das im Jahre 1902/03 errichtet wurde, dürfte diese Straße spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Moers-Asberg 1905 als **Louisenstraße** benannt worden sein. Ab 1920 findet sich in den Moerser Stadtplänen die Schreibweise **Luisenstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Hinter der Bahn** statt.

Der Straßenname kennzeichnet ihre Lage **hinter der Bahn** (Bahndamm der Bahnlinie Duisburg - Xanten).

VA-Gemeindehausakte Bauverwaltungsamt; HK; AL-Adressbuch Moers 1907 S. 329; KB-Moers 1908/09, Moers 1921; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977

<b>Hirtenweg</b>	H 8	Meerbeck
------------------	-----	----------

Erstmalig in einem Plan von 1913 findet sich hier ein namenloser Weg, der ab 1920 als **Bergstraße** bezeichnet ist und nur noch eine Stichstraße (Sackgasse an der Römerstraße) bildet. Die nächste Weiterentwicklung dieser Straße lässt sich erst 1950 nachweisen, als die **Bergstraße** bis zur östlich gelegenen Luisenstraße (heute "An der Beeke") durchführt. In der Mitte der 50er Jahre fand die Umbenennung in **Annastraße** statt, wie sie um 1957 im Plan Rheinkamp zu finden ist. Nach der kommunalen Neuordnung wurde 1977 die **Annastraße** in **Hirtenweg** umbenannt.

Nach Erzählungen aus der Meerbecker Bevölkerung sollen sich hier um die Jahrhundertwende noch **Hirten** mit ihren Schafherden häufig getummelt und ein ganz schmaler Pfad, der in etwa dem heutigen Straßenverlauf entspricht, soll sich hier gebildet haben.

KB-Repelen-Baerl 1913, Moers 1920/24, Moers 1950, Rheinkamp um 1958; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ZZ-Frau Koch in Moers

<b>Hochemmericher Straße</b>	J 11, 12	Asberg
------------------------------	----------	--------

Schon in der Katasterurkarte findet sich diese Straße als **Burgfelder Weg**. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg 1905 hieß die Straße **Hochemmericher Straße**, die zu der Zeit noch erheblich länger war (heutiger Teil der **Asberger Straße** von der Ruhrorter Straße bis zur Einmündung Rheinhausener Straße wie auch die Bergheimer Straße). Durch die Benennung dieses ehemaligen verlängerten Teiles der **Hochemmericher Straße** in **Bergheimer Straße** 1955 verkürzt sich die **Hochemmericher Straße** auf ihr heutiges Ausmaß.

**Hochemmerich** (auf Rheinhauser Gebiet liegend) - der Name dieser schon im 9. Jahrhundert nachweisbaren Siedlung mit Namen "Ecclesta Embrickai" (Hochemmerich) taucht in den Heberegistern der Abtei Werden an der Ruhr auf.

KU-Nr. 23; KB-Moers 1908/09; RB 15.12.1955; Z-Grafschafter 23.07.1938

<b>Hochstraße</b>	H 8, 9	Hochstraß-Westerbruch
-------------------	--------	-----------------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße ohne Namensnennung. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß 1905 wird sie als **Hochstraße** geführt, obwohl die offizielle Bezeichnung hätte **Hochstraß** heißen müssen (wie der gleichnamige Ortsteil). Da aber in allen Karten diese Straße als **Hochstraße** geführt wurde, ist letztendlich auch diese Schreibweise bis heute beibehalten worden und gilt damit als der amtlicher Straßenname.

Der Straßenname **Hochstraße** sollte zunächst einmal an die Landgemeinde **Hochstraß** erinnern, die 1906 in die Stadtgemeinde Moers eingemeindet wurde. Dieser Name wiederum ist vermutlich auf den Begriff „**Hohe Straße**“ zurückzuführen, die auf die Römerzeit zurückweist, da die Römer ihre Straßen in Hochbauweise auf eine Art Wall mit Kies und Stroh erstellten.

KU-Nr. 22; AA-4.96 S. 40; AA-.60.41; Z-NRZ 20.06.1992; AL-51.60.41

<b>Höferstraße</b>	D 13	Kapellen
--------------------	------	----------

Erstmalig findet sich die Straße als neu angelegte **Höferstraße** zusammen mit der Hofstraße in der Kapellener Flurkarte um 1905 mit fortgeschriebener Vermessung bis ca. 1920, so dass die Entstehung der Straßen innerhalb dieses Zeitraumes zu folgern ist.

Die Straße wurde offensichtlich nach dem nahegelegenen **Höfer**-Hof benannt, der sich auch in der Katasterurkarte von 1831 nachweisen lässt, und der auf die Familie **Höfer** zurückführt. Dieser wiederum lässt sich bis 1645 in Kapellen zurückverfolgen. Der Hof existiert heute nicht mehr.

KB-Flurkarte Kapellen Flur 9 Blatt 1 ca. 1905/1920; KU-Nr. 61; ZZ-Herr Heinz-Gerd Höfer in Sonsbeck; L-Hermann Theelen "Unsere Väter" S. 38

<b>Höhenweg</b>	D 12, 13	Kapellen
-----------------	----------	----------

In der Katasterurkarte von 1831 findet sich der spätere **Höhenweg** noch ohne Namen in der Form, wie er bis 1976 verlaufen ist. Damals zweigte dieser Weg in nord-östlicher Richtung von der Bendmannstraße zum Bruckschenhof ab. Diese Straßenführung behielt der **Höhenweg** bis 1975, wobei die erste namentliche Erwähnung als **Höhenweg** mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 sich finden ließ. 1976 fand eine komplette Umplanung des **Höhenweges** für die dortige Neubebauung statt, indem man die alte Wegführung komplett aufhob, um den neukonzipierten Straßenzug als östliche Parallelstraße zur Bendmannstraße mit **Höhenweg** zu benennen.

Die Namensgebung dieses Weges dürfte auf seine etwas **höhere** Lage gegenüber dem Umland zurückzuführen sein. Insbesondere in östlicher Richtung zum "Bendmannsfeld" hin fällt das Gelände merklich ab.

KU-Nr. 61; KB-Kapellen ca. 1969, Moers 1975, Moers 1976; AA-Kapellen 66/20; RB 06.10.1958 und 17.02.1976; AB 02.07.1977; ER

<b>Hölderlinstraße</b>	G 6	Eick-Ost
------------------------	-----	----------

Der Rat beschloss 1965 die Benennung der **Hölderlinstraße**.

**Hölderlin**, Friedrich, Dichter, geb. 20.03.1770 in Lauffen/Neckar, gestorben 07.06.1843 in Tübingen.

RB 21.12.1965; AK 16.04.1966; LX

<b>Hoffnungsstraße</b>	F 8, 9	Innenstadt
------------------------	--------	------------

In den Katasterurkarten von 1831 findet sich diese Straße als "alte Straße von Moers nach Fünderrich bzw. Ufort". Daraus resultiert, dass sie zu der Zeit die überörtliche ortsverbindende Funktion hatte, die später die heutige Rheinberger Straße übernahm. Um 1831 führte diese alte Straße noch weiter nach Süden bis zur Innenstadt (ungefähr bis zur heutigen Einmündung Baerler Straße in die Rheinberger Straße). Nach dem Kartenbestand ist um 1892 schon die Umplanung zur heutigen Straßenführung zu erkennen, wobei sich der ursprüngliche bis zur Innenstadt reichende südliche Teil dieser Straße durch Bau von Straßen (Kanalstraße - heute nicht mehr existent) und Kreisbahnlinie immer mehr reduzierte. Der nördliche Teil der alten Verbindungsstraße ist schon 1892 nicht mehr den Karten zu entnehmen. Die namentliche Erwähnung der **Hoffnungsstraße** kann erstmalig im Straßenverzeichnis Moers 1905 nachgewiesen werden.

Amtliche Unterlagen, die diesen Straßennamen erklären, ließen sich leider nicht ermitteln. Auch Nachfragen in der Bevölkerung blieben ergebnislos. Ob die **Hoffnungsstraße** ihren Namen daher hat, dass es für die Moerser von je her **Hoffnung** auf bessere Zeiten gab, bleibt nur eine scherzhafte Vermutung. Eine plausible Erklärung dürfte die Tatsache sein, dass seit 1856 in Moers (damals noch am Ostring) das Krankenhaus Bethanien gegründet wurde, das vielen kranken Menschen **Hoffnung** gab und das ab 1907 seinen heutigen Standort ganz in der Nähe der **Hoffnungsstraße** erhielt.

KU-Nrn.: 2, 3 und 4; KB-Messtischblatt Moers 1892/94, Moers 1908/09, 1920; ER

<b>Hofkamp</b>	J 10	Asberg
----------------	------	--------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1953 den Straßennamen **Hofkamp**.

**Hofkamp** ist ein alter Flurname, der sich im Stadtplan 1908 nachweisen lässt.

RB 20.11.1953; AK 09.01.1954; KB-Moers 1908/09

<b>Hofstraße</b>	D 13	Kapellen
------------------	------	----------

Die Höferstraße und die **Hofstraße** dürften ungefähr zur gleichen Zeit entstanden sein, wie die Flurkarte von Kapellen um 1905 (fortgeführt bis ca. 1920) belegt, die auch die **Hofstraße** namentlich ausweist.

Da die Namensgebung der **Hofstraße** auch gleichzeitig mit der Höferstraße gefolgert wird, hat man wohl die Straße nach dem alten in Nachbarschaft zur Straße liegenden Höferhof benannt, der schon in der Katasterurkarte von 1831 namentlich enthalten ist (siehe auch Höferstraße). Der Hof existiert heute nicht mehr.

KB-Flurkarte Kapellen um 1905 bis 1920 Flur 9 Blatt 1; KU-Nr. 61; ER; ZZ-Herr Heinz-Gerd Höfer in Sonsbeck

<b>Hohenforsterweg</b>	C 15, 16	Kapellen-Achterathsheide
------------------------	----------	--------------------------

Der **Hohenforsterweg**, der genau auf der Stadtgrenze zwischen Krefeld und Moers-Kapellen verläuft, lässt sich schon in der Katasterurkarte von 1831 noch ohne Namen nachweisen. Erst mit der allgemeinen Adressumstellung 1958 ließ sich die namentliche Benennung dieses Weges nachweisen.

Die Namensherkunft ist vom **Hohenforster Hof**, der schon in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist, abzuleiten. Anhand der Gesamtübersicht der Katasterurkarten von Kapellen lässt sich erkennen, dass das Gebiet zwischen dem Niederforster Hof und dem **Hohenforster Hof** vollständig bewaldet war, was wiederum den Ursprung beider Hofnamen erklären dürfte.

KU-Nrn. 59 und 52; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20

<b>Hoher Weg</b>	E 5, 4 - F 4	Repelen
------------------	--------------	---------

Schon in der Karte der Repeler Heide von 1783 ist dieser Weg noch namenlos eingezeichnet, wohingegen er in der Katasterurkarte von 1831 schon als **Hoheweg** zu finden ist. Ab der Jahrhundertwende spätestens findet er sich in den Karten als **Hoher Weg**. Während der NS-Zeit wurde auch der **Hohe Weg** in **Adolf-Hitler-Straße** umbenannt, um nach 1945 wieder den alten Straßennamen **Hoher Weg** zu erhalten.

Nach Ausführungen von C. Vits über alte Flurnamen in der Gemeinde Rheinkamp trägt der **Hohe Weg** deshalb seinen Namen, weil er eine erhöhte Lage hatte. Ebenso schlüssig wäre aber auch die Erklärung, dass nach der Karte der Repeler Heide von 1783 dieser Weg durch "das **hohe** Feld" führt.

KU-Nr. 37; KB-Repeler Heide 1783, Repelen-Baerl 1913, 1934, Rheinkamp 1957; AL-Adressbuch des Kreises Moers 1938 S. 348 ff, C. Vits "Alte Flurnamen" (in Heimatkalender 1950 S. 140).

<b>Holbeinstraße</b>	H 13 - J 13	Schwafheim
----------------------	-------------	------------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Schwafheim beschloss der Rat 1967 die **Holbeinstraße**.

**Holbein**, Malerfamilie: 1. Hans, der Ältere, geboren 1465 in Augsburg, gestorben 1524 in Isenheim, Altarmaler der Spätgotik; 2. Ambrosius, Sohn von 1., geboren um 1494 in Augsburg,

gestorben um 1520, Holzschnittmeister in Basel; 3. Hans, der Jüngere, Sohn von 1., geboren Winter 1497/98 in Augsburg, gestorben 1543 in London, Maler der Renaissance.

RB 22.05.1967; AK 16.06.1967; LX

**Holderberger Straße**

E 16 - 11

Kapellen

Bereits in den Katasterurkarten von 1831 ist diese Straße als **Aueweg** in weitgehender Übereinstimmung mit der heutigen Straßenführung eingezeichnet. Auch in den Kapellener Flurkarten um 1905 (fortgeführt bis ca. 1920) findet sich noch dieser Straßename. Moerser Karten ab 1921 kennzeichnen diese Straße als **Crefelder Straße** und später als **Krefelder Straße**. 1964 beschließt der Rat die Umbenennung in **Holderberger Straße**. Deren Verlauf im südlichen Bereich hat sich 1971/72 in Vorbereitung auf die Autobahn A 57 stark verändert (**Landstraße L 9**).

Der Name dieser Straße resultiert daraus, dass sie durch den Ortsteil **Holderberg** führt.

KU-Nrn. 54 und 55; KB-Flurkarte Kapellen um 1905 (fortgeführt bis ca. 1920), Moers 1921, Kapellen 1959; RB 09.10.1964; VA-Straßenakte Vermessungsamt

**Holunderstraße**

F 7

Utfort

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Im Angerfeld" beschloss der Rat 1986 die **Holunderstraße**.

**Holunder** (Sambucus), Geißblattgewächs mit 20 Arten fast über die ganze Erde verbreitet, beim schwarzen H. werden die Blütendolden als Tee verwendet.

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

**Homberger Straße**

F 9, 10 - K 10

Innenstadt-Hochstraß



Homberger Straße  
um 1900  
Foto: E. Steiger

Die Gründung eines privaten Aktienvereines am 13.12.1840 legte den Grundstock für die 1848 fertiggestellte neue Straßenverbindung zwischen Moers und Homberg, der Moers-**Homberger-Aktienstraße**. Diese Gesellschaft war gegründet worden, um die neue Straße zu bauen bzw. zu finanzieren, da zu der Zeit die öffentlichen Kassen auch für den Straßenbau leer waren. Die Aktionäre bestanden überwiegend aus Fuhrleuten. Mit Fertigstellung der Straße sollten Wegezölle die Investitionssumme finanzieren oder sogar Gewinne abwerfen. Doch durch die zunehmende Konkurrenz der Bahn erfüllte sich dieser Wunsch nicht. Auch sei in diesem Zusammenhang erwähnt, dass bereits 1883 eine Dampfeisenbahn zwischen Homberg und Moers verkehrte, die ab 1914 durch die auf der **Homberger Straße** fahrende Straßenbahn Moers-Homberg (eingestellt 1953) ersetzt wurde. Jedenfalls führten die spärlichen Einnahmen der Wegezölle zum Verkauf dieser Straße an die Stadt am 01.07.1901. Damit war diese Straße frei passierbar. 1905 fand die entsprechende Umbenennung in **Homberger Straße** statt. Der innerstädtische Teilabschnitt dieser Straße von der Uerdinger Straße bis zur Abzweigung Essenberger Straße bestand auch schon vor 1831, wie der Katasterurkarte zu entnehmen ist. Abgesehen von mehrfachen Veränderungen dieses Straßenabschnittes (siehe auch "Königlicher Hof") erfuhr er seine letzte größere Umgestaltung zur Flaniermeile im Oktober 1998.

Der Straßenname ergibt sich folgerichtig aus dem Zielort **Homberg** (ab 01.01.1975 Duisburg-Homberg). Der Stadtname ist erstmalig 885 als **Hohonberg** nachweisbar, was soviel bedeutet wie "Hoher Berg".

Als einst wichtige Rhein-Anrainerstadt zwischen Duisburg und Moers wurde Homberg mit der kommunalen Neuordnung zum 01.01.1975 der Stadt Duisburg zugeordnet.

AA - Bestand 1 34/8, 258/14, 290/6; KU-Nrn. 21 und 22; AL-Verwaltungsbericht 1901 S. 5; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 26.02.1991, 18.07.1998, 09.10.1998, RP 09.10.1998, Graftschafter 23.07.1938; AL-Heimatkalender 1949 S. 28

<b>Hopfenstraße</b>	F 10 - G 10	Innenstadt
---------------------	-------------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 lässt sich diese Straße schon als schmaler Pfad in ungefähre Übereinstimmung mit ihrem heutigen Verlauf, allerdings ohne angrenzende Gebäude, ausmachen. 1892 grenzen bereits einzelne Gebäude an diese Straße. Die namentliche Benennung der **Hopfenstraße** findet sich erstmalig in den Anmeldeeregistern um 1897. Von 1935 - 1945 während der Zeit des Nationalsozialismus wurde diese Straße in **Ludwig-Knickmann-Straße** umbenannt, um hernach wieder ihren alten Namen zu bekommen.

Ihren Namen verdankt die **Hopfenstraße** dem **Hopfenhaus**, das einst an der **Hopfenstraße** (Haus-Nr. 16) stand.

KU-Nrn. 5 und 17; KB-Messtischblatt Moers 1892/94; AL-Anmelderegister Moers-Stadt 1897; AA-4/96 Bl. 210; Z-NRZ 30.11.1996.

<b>Horstmannsweg</b>	D 7 - E 7	Genend
----------------------	-----------	--------

Diese Straße findet sich schon in der Katasterurkarte von 1831 als **Dongstraße**. Ab der Jahrhundertwende bildet diese Straße einen Teil der **Endstraße** (nicht mit der heutigen Endstraße im dortigen Bereich identisch, die zu der Zeit Grenzstraße hieß). Mit der Umbenennung der damaligen Grenzstraße in Endstraße ab 1931 wurde der Straßenname **Endstraße** für diesen Straßenzug ersatzlos aufgehoben. Erst 1963 benannte man sie neu mit **Horstmannsweg**.

Der Weg trägt den Namen in Anlehnung an den angrenzenden **Horstmannshof**, der auf die Familie Horstmann zurückgehen dürfte. Dieser Name lässt sich in der Repelener Geschichte schon 1571 nachweisen. Später ab 1813 wird der Hof von der Bauernfamilie Berns (angefangen mit Balthasar Berns im Jahre 1813) bewirtschaftet.

KU-Nr. 41; KB-Flurkarte Repelen 1901; VA-Straßenakte Vermessungsamt; RB 02.04.1963; AL-Moerser Monat 10/1998 S. 11, L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 199



<b>Hourtenhofstraße</b>	D 6	Repelen
-------------------------	-----	---------

Mit der Neubebauung wurde 1951 die **Hourtenhofstraße** benannt.

Die Straßenbenennung erfolgte in Anlehnung an den in näherer Nachbarschaft befindlichen **Hourtenhof**. Dieser wird schon 1566 als "Hourtgens Land" erwähnt. Vermutlich durch Einheirat kam der **Hourtenhof** in den Besitz der Familie Berns (durch Heirat jetzt von Erde).

AU-Bauausschuss 02.08.1951; VA-Straßenakte Vermessungsamt; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 198; AL-Moerser Monat 10/1998 S. 11.

<b>Hubertusstraße</b>	E 9 - F 9	Innenstadt
-----------------------	-----------	------------

Im Jahre 1905 beschloss der Rat die Benennung der **Hubertusstraße**.

**Hubertus** - Herkunft: Neuere Form zu Hugbert aus dem Althochdeutschen "hugo" (Gedanke, Verstand) und "beraht" (glänzend).

RB 12.07.1905; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Huckstraße</b>	D 4	Repelen-Kohlenhuck
-------------------	-----	--------------------

Diese Straße findet sich bereits in der Katasterurkarte von 1831 ohne Namensnennung. Spätestens mit dem Plan 1913 wird die **Huckstraße** namentlich geführt. Abgesehen von einem westlichen Teilabschnitt, der 1957 der Pattbergstraße zugeordnet wurde, ist die Straßenführung bis heute so geblieben.

Der Straßenname findet seinen Ursprung im dortigen **Huck**-Viertel, wie es auf der Karte der Repelener Heide von 1783 zu finden ist und als Teil der Repelener Allmende (in gemeinsamer landwirtschaftlicher Nutzung stehender Gemeindebesitz) genannt ist.

KU-Nr. 46; KB-Repelener Heide 1783, Repelen-Baerl 1913; AK 31.08.1957; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 216.

<b>Hügelstraße</b>	G 12 - H 12	Schwafheim
--------------------	-------------	------------

Mit der allgemeinen Straßenbenennung 1913 im Ortsteil Schwafheim wurde auch die **Hügelstraße**, die zu der Zeit als neue Straße hinzukam, benannt.

Der Straßenname leitet sich von dem landschaftlichen **Hügel** ab, der sich dort in der Örtlichkeit als Höhenunterschied feststellen lässt.

AA-4/96 S. 81; ER

<b>Hülsdonker Straße</b>	C 10-E 10, 9-F 9	Hülsdonk
--------------------------	------------------	----------

Gebaut wurde diese Straße in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts und ist demzufolge in der Katasterurkarte von 1831 noch namenlos zu finden. Sie hatte zu der Zeit aber schon die Bezeichnung **Moers-Aldekerker Bezirksstraße**, die 1845 ausgebaut wurde. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Bedeutung dieser Straße für den Verkehr mehrfach gewandelt. So war sie ursprünglich der Weg, über den die Einwohner aus den Kreisen Geldern und Moers mit Pferdefuhrwerken Brennmaterial aus den Zechen in Homberg holten. Später stellte diese Straße auch die Verbindung zur Eisenbahnstation Aldekerk her, für die täglich mehrere Male die Postkutsche von Moers nach Schaephuysen fuhr. Zu der Zeit gab es an ihr noch in Hülsdonk und Schaephuysen Schlagbäume (Barrieren genannt). Mit dem immer stärker aufkommenden Fahrrad- und Kraftfahrzeugverkehr zum Anfang des 20. Jahrhunderts stieg abermals die Bedeutung dieser Straße, zu dieser Zeit schon **Hülsdonker Straße** benannt, erheblich, so dass demzufolge die Straße erneut ausgebaut werden musste. Sie erhielt streckenweise Bürgersteige, die ab März 1939 beiderseits der Straße vervollständigt wurden. Mit dem Bau der Umgehungsstraße (Ven-

loer Straße) 1927/28 verlor die **Hülsdonker Straße** ihren überörtlichen Verbindungscharakter, behielt aber bis heute ihre Bedeutung als wichtigste Ausfahrtstraße von Moers in westliche Richtung.

Der Straßenname erklärt sich naturgemäß aus dem Ortsteil **Hülsdonk**, der bis zum Zusammenschluss im Jahre 1906 mit der Stadtgemeinde Moers die Landgemeinde Moers darstellte. Der Name **Hülsdonk** deutet ursprünglich auf einen Sumpf, eine Sumpfwiese oder einen sumpfigen Wald, der nach dem dort vorhandenen Gehölz, in diesem Falle die "Hülskrabben" (Stechpalme), benannt wurde.

KU-Nrn. 16 und 30; Z-Grafschafter 15.05.1931 u. 06.04.1939; AL-Heimatkalender 1949 S. 29.



Hülsdonker Straße mit der alten Hülsdonker Volksschule (1965 abgerissen)

Foto: R. Dobry

<b>Hülshorstweg</b>	D 12	Kapellen
---------------------	------	----------

In der Katasterurkarte von 1831, ebenso wie in der Flurkarte um 1905 von Kapellen ist dieser Weg - abzweigend vom Bettenkamper Weg - ohne den heutigen Teilabschnitt ab der Abbiegung in östliche Richtung zu erkennen. Dieser Teilabschnitt lässt sich erst 1948/50 im Kartenbestand nachweisen. Namentlich benannt wurde der **Hülshorstweg** wohl mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958.

Seinen Bezug findet dieser Straßenname in den naheliegenden Kapellener Ortsteil **Hülshorst**.

KU-Nr. 53; KB-Flurkarte Kapellen um 1905, Kapellen 1948/50; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20

<b>Hülskensweg</b>	C 13, 14	Kapellen
--------------------	----------	----------

In der Katasterurkarte von 1831 ist der größere Teil der heutigen Straße als **Verholzerstraße** benannt, ebenso wie in der Flurkarte Kapellen um 1905. Mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 lässt sich auch der **Hülskensweg** namentlich nachweisen.

Seinen Namensursprung hat der Weg in dem alten Flurnamen **Hülsgensbusch** sowie in den Hofnamen "klein op **Hüls**" und "groß op **Hüls**", die allesamt in Namensverwandtschaft zur heutigen Straße stehen. Schon vor 1500 gab es die 3 Ophülshöfe, von denen der Groß-Ophülshof (Hülskensweg 54) im Erbgang von 1733 als **Hülskenshof** benannt wird.

KU-Nr. 62; KB-Flurkarte Kapellen um 1905; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; L-1150 Jahre Kapellen S. 46

<b>Hugo-Otto-Weg</b>	F 10	Innenstadt
----------------------	------	------------

Bereits 1954 beschloss der Rat die Benennung des Verbindungsweges von der Krefelder Straße zu den Sportplätzen Filder Benden mit **Wintgensweg**. Obwohl sich dieser Weg auch ab 1959 im Moerser Kartenbestand wiederfindet, hat er nie seine namentliche Aufnahme in das dazugehörige Straßenverzeichnis gefunden und geriet dadurch wohl in Vergessenheit. Demzufolge beschloss der Rat 1981 im Zusammenhang mit der Benennung weiterer Wege im Moerser Schloss- und Freizeitpark den neuen Straßennamen **Hugo-Otto-Weg**.

**Hugo Otto**, geb. 08.03.1875 in Dornick, Kreis Rees, gestorben 27.04.1949 in Moers, unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Moers um 1923 und Rektor an der ev. Volksschule Moers (Kastell) von 1927 - 1937, Schriftsteller, vor allem für die Heimatgeschichte von Moers und dem Niederrhein sowie naturkundliche Themen.

RB 11.05.1954, 13.10.1981; AB 02.02.1982; KB-Moers 1973; AL-Heimatkalender 1951 S. 24 - 27

<b>Hugustraße</b>	J 11	Asberg
-------------------	------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist die **Hugustraße** ohne Namensnennung eingezeichnet. Spätestens mit der allgemeinen Asberger Straßenbenennung 1905 erhielt die **Hugustraße** ihren Namen.

**Hugo** - Herkunft: Kurzform zu Vornamen mit "Hug-", vor allem zu Hugbert und Hugbald.

KU-Nr. 23; AL-Adressbuch Moers 1907 S. 308; L - Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Humboldtstraße</b>	F 10 - G 10	Vinn
-----------------------	-------------	------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat 1967 die **Humboldtstraße**. Die bis dahin existierende **Bismarckstraße** (Verbindung von der Uerdinger- bis zur Kaiserstraße – seit ca. 1908 existent) wurde ab 1977 der **Humboldtstraße** zugeordnet.

**Humboldt**, Wilhelm Freiherr von, Neuhumanist und Diplomat, geb. 22.06.1767 in Potsdam, gestorben 08.04.1835 Schloss Tege. Literarkritische Untersuchungen stärkten allgemeines Interesse für Schiller und Goethe, kulturell einflussreich durch sein neuhumanistisches Bildungsideal, als Leiter der Kultus- und Unterrichtsabteilung im preußischen Innenministerium, Organisator des preußischen Bildungswesens und Gründer der Berliner Universität (1809/10).

KB-Moers 1908; RB 11.10.1967 und 14.12.1976; AK 16.02.1968; AB 02.07.1977; LX; Z-NRZ 28.08.1957

<b>Illbrucksweg</b>	D 12 - E 12	Kapellen-Bettenkamp
---------------------	-------------	---------------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist hier ein Weg zu erkennen, der in seinem Verlauf teilweise mit dem späteren **Illbrucksweg** übereinstimmt. Namentlich taucht der **Illbrucksweg** erstmalig im Kapellener Kartenbestand ab 1948/50 auf. Die gravierendste Veränderung des Weges in seinem Verlauf dürfte mit dem Bau der Autobahn A 57 (fertiggestellt 1976) erfolgt sein, wodurch es 1977 zur Abtrennung der heute vom Illbrucksweg abzweigenden Stichstraße **Zum Illbruckshof** gekommen ist, die vormals einen Teilabschnitt dieses **Illbrucksweges** darstellte.

Der Straßename steht in namentlicher Verwandtschaft zum seinerzeit angrenzenden **Illbruckshof**, wie er an den **Illbrucksweg** schon in der Katasterurkarte von 1831 grenzte. Heute liegt der **Illbruckshof** am Ende der Stichstraße "Zum Illbruckshof".

KU-Nr. 53 und 61; KB-Kapellen 1948/50, Kapellen ca. 1969, Moers 1975; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER

<b>Illerstraße</b>	D 14, 15	Kapellen-Achterathsheide
--------------------	----------	--------------------------

Im Zuge der Neubebauung der Achterathsheide-Siedlung beschloss der Rat 1961 die **Illerstraße**.

**Iller**, Nebenfluss der Donau, kommt aus dem Allgäu und mündet bei Ulm, 165 km lang

RB 07.09.1961; LX

<b>Im Angerfeld</b>	F 7	Utfort
---------------------	-----	--------

Wenngleich die Straße **Im Angerfeld** mit der Bebauung des gleichnamigen Baugebietes neu-konzipiert wurde, so handelt es sich hier dennoch um eine sehr alte Straße. Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist hier eine Straße ohne namentliche Benennung zu erkennen. Ab 1901 lässt sich der Straßennamen **Mittelstraße** im Kartenbestand nachweisen. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung **Im Angerfeld** statt. Die Neubebauung im dortigen Bereich begann 1986.

Obwohl der Straßennamen **Im Angerfeld** wohl nach einem Flurnamen benannt sein dürfte, lässt sich dieser direkt nicht in den Katasterurkarten nachweisen, in denen allerdings ähnliche Flurnamen wie "Auf dem **Felde**" und "**Angen**-end" zu finden sind.

KU-Nrn. 40 und 41; KB-Flurkarte Repelen 1901, Repelen-Baerl 1913; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977

<b>Im Binnefeld</b>	F 6	Eick-West
---------------------	-----	-----------

Mit der Neubebauung der Siedlung Eick-West beschloss der Rat 1957 den Straßennamen **Im Binnefeld**.

Der Flurname **Im Binnefeld** findet sich in der Katasterurkarte von 1831, was soviel bedeutet wie "ein Feld, das zwischen Wiese und Wald liegt."

RB 05.11.1957; AK 30.12.1957; KU-Nrn. 39 und 46; AL-Abhandlung über Rheinkamper Flurnamen von C. Vits (51.60.41)

<b>Im Boschfeld</b>	F 7	Utfort
---------------------	-----	--------

Der Rat beschloss 1954 mit der dortigen Neubebauung den Straßennamen **Im Boschfeld**.

Nach Abhandlungen über alte Flurnamen in der Gemeinde Repelen-Baerl wird der Flurname **Buschfeld** (hier als **Boschfeld**) mit einem durch Ausrodung des Waldes entstandenen Feld erklärt.

RB 26.10.1954; AL-Abhandlung über Rheinkamper Flurnamen von C. Vits (51.60.41, S. 9)

<b>Im Bruch</b>	H 10	Hochstraß
-----------------	------	-----------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung beschloss der Rat 1967 den Straßennamen **Im Bruch**.

Dieser alte Flurname **Im Bruch** ist auf dem Moerser Stadtplan von 1908 zu finden. Unter **Bruch** versteht man ein sumpfiges, mit Gehölz bestandenes Niederungsgebiet.

RB 04.12.1967; AK 16.02.1968; KB-Moers 1908/09

<b>Im Bruckschefeld</b>	D 13	Kapellen
-------------------------	------	----------

Im Zusammenhang mit der dortigen Neubebauung beschloss der Rat 1964 den Straßennamen **Im Bruckschefeld**.

Der Flurname **Bruckschefeld** findet sich bereits in der Katasterurkarte von 1831 und bedeutet soviel wie "Feld inmitten eines Sumpfes".

RB 13.11.1964; KU-Nr. 61; AL-Abhandlung über Flurnamen von C. Vits (51.60.41 S. 7)

<b>Im Felde</b>	E 6 - F 6	Meerfeld
-----------------	-----------	----------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Meerfeld beschloss der Rat 1962 den Straßennamen **Im Felde**.

Aus den Abhandlungen über Rheinkamper Flurnamen darf gefolgert werden, dass dieser Flurname **Im Felde** eine Fläche beschreibt, die schon immer landwirtschaftlich genutzt wurde.

RB 02.10.1962; AL-Rheinkamper Flurnamen von C. Vits (51.60.41)

<b>Im Grünen Winkel</b>	H 9, 10	Hochstraß
-------------------------	---------	-----------

Der Rat beschloss 1969 den Straßennamen **Im Grünen Winkel**.

Abgeleitet ist der Straßename **Im Grünen Winkel** von dem "grünen Weg", auf den diese Straße im **Winkel** mündet.

RB 24.03.1969; AK 16.08.1969; ER

<b>Im Hackerfeld</b>	J 11	Asberg
----------------------	------	--------

Der Rat beschloss 1969 den Straßennamen **Im Hackerfeld**.

Der Flurname **Hackerfeld** taucht schon in der Katasterurkarte von 1831 auf.

RB 27.01.1969; AK 03.03.1969; KU-Nr. 23

<b>Im Haselbusch</b>	D 11, 12	Kapellen-Bettenkamp
----------------------	----------	---------------------

Erst in Stadtplänen nach 1945 findet sich diese Straße zumeist ohne Namensnennung bis in die 50er Jahre. Mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 ist die **Jägerstraße** namentlich benannt. Durch den Bau des Moerser Autobahnkreuzes (fertiggestellt 1974) verkürzte sich die **Jägerstraße** an ihrem östlichen Ende und wurde zur Stichstraße. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Im Haselbusch** statt. Dem Kartenbestand ist zu entnehmen, dass diese Straße durch ihren Anschluss an den Bettenkamper Weg um 1885 ihren Stichstraßencharakter wieder verlor.

Der Straßename orientiert sich an den tatsächlichen Gegebenheiten, da an dieser Straße **Haselbüsche** (im östlichen Teilabschnitt) zu finden sind.

RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; KB-Moers 1950, Kapellen 1965, Moers 1985; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER

<b>Im Hochfeld</b>	C 4 - D 4	Rheim-Nord
--------------------	-----------	------------

Der Rat beschloss 1954 den Straßennamen **Im Hochfeld**.

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich der Flurname **Hochfeld**. Nach den Abhandlungen über Rheinkamper Flurnamen darf hier gefolgert werden, dass es sich um eine höher gelegene landwirtschaftlich genutzte Fläche in früher Vergangenheit gehandelt hat.

RB 26.10.1954; KU-Nr. 47; AL-Abhandlung über Rheinkamper Flurnamen von C. Vits (51.60.41)

<b>Im Kämpken</b>	H 10	Hochstraß
-------------------	------	-----------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1967 den Straßennamen **Im Kämpken**.

Der alte Flurname **Im Kämpken** lässt sich dem Stadtplan Moers von 1908 im dortigen Bereich entnehmen.

RB 04.12.1967; AK 16.02.1968; KB-Moers 1908/09

<b>Im Krähenfeld</b>	E 3 - F 3	Rheinkamp
----------------------	-----------	-----------

Wenngleich diese Straße erstmalig (noch namenslos) im Plan Rheinkamp um 1958 nachgewiesen werden kann, so wurde der Ratsbeschluss zur Benennung dieser Straße als **Vierbaumer Heide** 1963 gefällt. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Im Krähenfeld** statt.

Der Flurname **Im Krähenfeld** findet sich schon in den Katasterurkarten von 1831.

KB-Rheinkamp ca. 1958; RB 02.04.1963 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; KU-Nrn. 35 und 36

<b>Im Kuhfeld</b>	H 13	Schwafheim
-------------------	------	------------

Für diese Stichstraße am Kirchweg beschloss der Rat 1974 den Straßennamen **Im Kuhfeld**.

Der Straßename basiert auf dem alten Flurnamen **Kuhfeld**.

RB 07.10.1974; AK 18.11.1974; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Im Meerfeld</b>	E 6, 7	Meerfeld
--------------------	--------	----------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße schon "nach Eick" zu erkennen. Der Kartenbestand ab 1913 weist diese Straße namentlich als **Meerstraße** aus, die zumindest in Teilabschnitten noch der heutigen Straßenführung entspricht und damals in der Eicker Straße weiter Richtung Nordosten nach Eick führte. Die beiden heutigen Teilabschnitte an den jeweiligen Enden dieser Straße sind erst später dieser Straße zugeordnet worden. Dabei gehörte früher der in südliche Richtung abknickende Teil zur früheren Moerser Straße (heutige Straße "Am Jungbornpark") und der nordöstliche Teilabschnitt ab der Konrad-Adenauer-Straße gehörte seinerzeit zum **Ring** bzw. **Rheinkamper Ring**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung der **Meerstraße** in **Im Meerfeld** statt.

Dieser neugebildete Straßename **Im Meerfeld** setzt sich aus alten dortigen Flurnamen wie "am **Meer**" - bezogen auf das dortige Repelener **Meer** - und "Auf dem **Feld**" zusammen, wobei beide Begriffe die dortige Ursprungslandschaft **Meerfeld** beschreiben.

KU-Nrn. 40 und 41; KB-Repelen-Baerl 1913; RB 23.07.1957 (für Teilabschnitt "Moerser Straße") und 30.01.1985 (für Teilabschnitt "Rheinkamper Ring"), VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER

<b>Im Moerser Feld</b>	F 9	Innenstadt
------------------------	-----	------------

Diese Straße, die Anfang der 30er Jahre dieses Jahrhunderts angelegt wurde, ist gleich zu Beginn 1932 von ihrem ursprünglichen Namen **Im Bullermanns Feld** auf **Im Moerser Feld** umbenannt worden. Diese Straße verband ursprünglich die Repelener Straße mit der Walpurgisstraße. Die direkte Verbindung beider Straßen zueinander verschwand lt. vorliegendem Kartenbestand um 1960.

Der Flurname **Im Moerser Feld** findet sich in der Katasterurkarte von 1831 ungefähr im heutigen Bereich dieser Straße.

VA-Straßenakte Vermessungsamt; KB-Moers 1934, 1959 und 1963; KU-Nr. 16

<b>Im Niederfeld</b>	E 5 - F 5	Repelen
----------------------	-----------	---------

Diese Straße lässt sich schon in der Katasterurkarte von 1831 nachweisen, wobei ein Teilabschnitt dieses damaligen Weges mit **Laaker Weg** benannt ist. Ab 1901 bildete die heutige Straße **Im Niederfeld** einen Teilabschnitt der damaligen **Niederfeldstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung von 1977 fand die Umbenennung der **Niederfeldstraße** in **An der Schneckull** statt. Mit Verlängerung der Rathausallee bis zur Verbandsstraße wurde die Straße **An der Schneckull** geteilt und ihr östlicher Teil 1990 mit **Im Niederfeld** benannt.

Schon in der Katasterurkarte von 1831 lässt sich der Flurname **Im Niederfeld** nachweisen, der auf eine eindeutig niedrigere Lage des Feldes in der Ursprungslandschaft hinweist.

KU-Nr. 37; KB-Flurkarte Repelen 1901 (Flur 5, Blatt 1 und 3); RB 14.12.1976 und 22.08.1990; AB 02.07.1977 und 09.10.1990; AL-Abhandlung über Rheinkamper Flurnamen von C. Vits (51.60.41)

<b>Im Ohl</b>	F 10	Innenstadt
---------------	------	------------

Diese Straße, die ursprünglich in südöstliche Richtung bis nach Vinn auf die Vinner Straße mündend führte, findet sich in der Katasterurkarte ohne Namensnennung als Straße "von Vinn". Die Straße, die bis 1906 den Straßennamen **Vinner Weg** inne hatte, wurde alsdann in **Im Ohl** umbenannt. Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn in den 60er Jahren verschwand der größere Teilabschnitt (von Otto-Ottsen-Straße bis Vinner Straße).

Im Stadtplan Moers 1908 lässt sich der Flurname "**Ohlfeld**" (= Eulenfeld) ausmachen. Auch heißt es in einem alten Zeitungsbericht hierzu, dass bereits in einem Verzeichnis aus dem Jahre 1650 ein Gebäude "**Im Ohl** auf der Höhe" erwähnt ist, wonach das Feld "**Im Ohl**" benannt sein soll.

KU-Nr. 29; AA-4/96 S. 53; KB-Moers 1908/09, 1973; Z-Grafschafter 04.05.1932

<b>Im Rehwinkel</b>	H 6	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Die Straße **Im Rehwinkel** entstand in der Zeit zwischen 1958 und 1965, wie sich aus den Rheinkamper Karten entnehmen lässt. Auch die 1985 vorgenommene Anbindung an die Gutenbergstraße erhielt den Namen **Im Rehwinkel**.

Analog der Abhandlung über Rheinkamper Flurnamen darf gefolgert werden, dass es sich bei diesem Flurnamen um eine Stelle handelte, an der sich viele Rehe sammelten (Nähe zum Baerler Busch).

KB-Rheinkamp 1958 und ca. 1965; RB 30.01.1985; AB 02.04.1985; AL-Abhandlung über Rheinkamper Flurnamen von C. Vits (51.60.41 S. 8)

<b>Im Repelener Feld</b>	E 6	Repelen
--------------------------	-----	---------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1985 den Straßennamen **Im Repelener Feld**.

Bei dem Straßennamen **Im Repelener Feld** handelt es sich um einen alten Flurnamen.

RB 05.03.1985; AB 02.05.1985; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Im Rheinkamper Feld</b>	E 6	Repelen
----------------------------	-----	---------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1985 den Straßennamen **Im Rheinkamper Feld**.

Bei dem Straßennamen **Im Rheinkamper Feld** handelt es sich um einen alten Flurnamen.

RB 05.03.1985; AB 02.05.1985; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Im Ring</b>	E 6	Repelen
----------------	-----	---------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1985 den Straßennamen **Im Ring**.

Der Straßename **Im Ring** leitet sich aus der in Rheinkamp Ende der 60er Jahre für den dortigen Bereich geplanten und bis zur Straße **Ring (später "Rheinkamper Ring")** verwirklichten Konzeption ab, mit dem ein neues Ortszentrum gebaut werden sollte. Dieses konnte bis zur kommunalen Neuordnung (01.01.1975) nur bis zum o.a. Ausbau des Straßennetzes sowie einiger anderer Einrichtungen verwirklicht werden. Nach der kommunalen Neuordnung ist diese Konzeption aufgegeben worden und zum neuen Baugebiet "Rheinkamper **Ring**" umgeplant worden.

RB 05.03.1985; AB 02.05.1985; ER

<b>Im Rosenthal</b>	F 9, 10	Innenstadt
---------------------	---------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne Namensnennung zu finden. Um 1897 wird diese Straße als **Rosental** geführt. Doch schon 1908 ist die Schreibweise in dem Kartenbestand mit **Im Rosental** und ab 1921 mit **Im Rosenthal** angegeben. Ab 1934 findet sich die heutige Schreibweise **Im Rosenthal**.

Nach Abhandlungen über alte Flurnamen sind Namen wie **Rosenthal** oft sehr alten Ursprungs, und können auf frühgeschichtliche Begräbnisstätten hinweisen, die mit Rosen geschmückt wurden. Andererseits ist in einem alten Zeitungsartikel der direkte Bezug auf den in der Nähe der "Haagstraße" liegenden "schönen **Rosenhaag**".

KU-Nrn. 12 und 20; AA-Anmelderegister Stadtgemeinde Moers 1897; KB-Moers 1908/09, Moers 1921, Moers 1934; AL-Abhandlung über Flurnamen von C. Vits (51.60.41 S. 14 - 15); Z-Grafschafter 06.11.1935

<b>Im Schommer</b>	G 5	Eick-Ost
--------------------	-----	----------

Erstmalig 1957 lässt sich die Straße **Im Schommer** im Kartenbestand feststellen. Um diesen Zeitpunkt herum muss die Straße entstanden sein, da auch im Adressbuch des Kreises Moers von 1957 diese Straße offiziell noch nicht aufgeführt ist.

Der Flurname **Schommer** lässt sich in der Katasterurkarte von 1831 nachweisen.

KB-Flächennutzungsplan Rheinkamp 1957; AL-Adressbuch Kreis Moers S. 142; KU-Nr. 39

<b>Im Schroersfeld</b>	D 10 - E 10	Hülsdonk
------------------------	-------------	----------

Mit der Neubebauung entstand 1955 die Straße **Im Schroersfeld**.



Der Straßenname entspricht dem alten Flurnamen **Schroersfeld**, wie er in der Katasterkarte von 1831 nachgewiesen werden kann.

RB 22.02.1955; AK 30.03.1955; KU-Nr. 30

<b>Im Schwarzen Bruch</b>	D 12	Kapellen
---------------------------	------	----------

Der Rat beschloss 1976 den Straßennamen **Im Schwarzen Bruch**.

Der Straßenname entspricht dem Flurnamen **Im Schwarzen Bruch**, wobei Bruch soviel bedeutet, wie sumpfiges, mit Gehölz bestandenes Niederungsgebiet.

RB 17.02.1976; AB 02.07.1977; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Im Utforter Feld</b>	F 7	Utfort
-------------------------	-----	--------

1941 wird diese Straße erstmalig als projektierte Straße **Im Utforter Feld** zwischen der Hohenzollernstraße (heute Rathausallee) und der Buschstraße erwähnt, so dass auf die Fertigstellung der Straße 1942 geschlossen werden darf. Die in südliche Richtung abzweigende Verbindung zur Friedenstraße ist 1941 noch nicht zu erkennen und lässt sich erstmalig im Kartenbestand 1957 nachweisen.

Der Flurname **Utforter Feld** taucht schon in der Katasterkarte von 1831 auf.

AA-Rheinkamp 66/2; KB-Flächennutzungsplan Rheinkamp 1957; KU-Nr. 39

<b>Im Weidekamp</b>	G 15, 16	Kapellen
---------------------	----------	----------

Erstmalig in der Kapellener Flurkarte von 1905 (fortgeführt bis ca. 1920) ist diese Straße als in nördliche Richtung von der Kaldenhausener Straße abzweigende Stichstraße ohne Namensnennung zu erkennen. Erst in einer Kapellener Karte von 1960 ist diese Straße in nördliche Richtung bis zur Flurstraße weitergeführt und namentlich als **Im Feld** bezeichnet. Wohl mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 ist der Straßenname **Im Feld** mit nur einem angrenzenden Gebäude vergeben worden. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Im Weidekamp** statt.

Nach Abhandlung über alte Flurnamen wurde mit dem Namen "**Kamp**" häufig das Ackerland bezeichnet, wobei man hier noch den Begriff der **Weide** hinzugefügt hat.

KB-Flurkarte Kapellen um 1905 (fortgeführt bis ca. 1920), Kapellen 1960; AA-Kapellen 66/20; RB 06.10.1958 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; AL-Abhandlung über Flurnamen von C. Vits (51.60.41 S. 9)

<b>Im Weißen Hag</b>	E 6	Repelen
----------------------	-----	---------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1987 den Straßennamen **Im Weißen Hag**.

Dieser Straßennamen entspricht dem alten Flurnamen **Im weißen Hag**, wie er in diesem Bereich zu finden ist und bedeutet soviel wie ein Grundstück, auf dem die dornige Schlehe mit ihren weißen Blüten vorherrscht.

RB 11.02.1987; AB 16.04.1987; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AL-Abhandlung über Rheinkamper Flurnamen von C. Vits (51.60.41)

<b>Im Winkel</b>	E 15 - F 15	Kapellen-Vennikel
------------------	-------------	-------------------

Wann genau diese Straße entstanden ist, lässt sich aus dem spärlich vorhandenen Kapellener Kartenbestand nur in Ansätzen recherchieren. Demnach könnte der Weg (eher andeutungsweise) um 1920 als Fortführung in den Kapellener Flurkarten entnommen worden. Bei der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 wird der Straßename **Im Winkel** jedenfalls verwendet und lässt sich auch in Karten aus dieser Zeit entnehmen.

Die Namensgebung **Im Winkel** dürfte in diesem Fall wohl auf die Straßenführung zurückzuführen sein, die hier in ihrem ansonsten geradlinigen Verlauf von Ost nach West auf Höhe des Gehöftes "Klein Holtmanns" einen augenfälligen Winkel aufweist.

KB-Flurkarte Kapellen um 1905 (fortgeführt bis 1920); RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; ER

<b>In den Gärten</b>	D 13, 14	Kapellen
----------------------	----------	----------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung beschloss der Rat 1960 die **Gartenstraße**, die bis 1962 fertiggestellt wurde. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung zum Straßennamen **In den Gärten** statt.

Ein besonderer Hintergrund oder Ursprung, der die **Gartenstraße** und damit auch den Straßennamen **In den Gärten** erläutern könnte, ließ sich bisher nicht finden. Es wird gefolgert, dass hiermit lediglich der Hinweis auf die Wohnbebauung und die diesen Charakter unterstreichenden **Gärten** beabsichtigt war.

RB 22.12.1960; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER

<b>In den Weiden</b>	D 10 (neu)	Hülsdonk
----------------------	------------	----------

Mit der Neuplanung dieser Straße beschloss der Rat 1999 den Straßennamen **In den Weiden**.

In Anlehnung an bereits bestehende Straßennamen in der Nachbarschaft wurde auch hier der Name nach einer dortigen Flurbezeichnung **in den Weiden** vergeben, wie sie in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist.

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; KU-Nr. 30

<b>In der Dong</b>	C 6, 7 - D 7	Genend
--------------------	--------------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich der Teilabschnitt von der Endstraße bis zur Richardstraße. In späteren Plänen nach der Jahrhundertwende ist auch ihr weiterer nördlicher Verlauf bis zur Niephauser Straße enthalten und wird ab 1913 als **Grabenstraße** bezeichnet. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung zum Straßennamen **In der Dong** statt. Im Zuge der Neukonzeption des Gewerbegebietes Genend wurde die **Richardstraße** im westlichen Teil ab der querenden Alexander-Bell-Straße im Jahr 2000 durch Umbenennung der Straße **In der Dong** zugeordnet. Der mittlere Teilabschnitt der alten Wegeführung **In der Dong** (von der Autobahn A 57 bis zur Thomas-Edison-Straße) wurde im Jahre 2002 ersatzlos aufgehoben.

Die Straße führe durch den Bereich, der ursprünglich als **Dong** bezeichnet wurde (siehe auch Dongstraße).

KU-Nrn. 41 und 42; KB-Repelen-Baerl 1913; RB 14.12.1976, 18.12.2000 und 05.02.2002; AB 02.07.1977, 03.02.2001 und 17.04.2002

<b>Industriestraße</b>	D 14	Kapellen
------------------------	------	----------

Die Gemeinde Kapellen hat 1956 die **Industriestraße** für die Ansiedlung der dortigen Wellpappenfabrik Peters vorgenommen. Der Straßename wurde mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 vergeben.

Der Straßename hängt ursächlich mit der für Kapellen besonders bedeutsamen o. a. **Industrieansiedlung** zusammen.

VA-Gemeindehausakte Bauverwaltungsamt; AB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; ER

<b>In Sandfort</b>	D 8	Hülsdonk-Sandfort
--------------------	-----	-------------------

Der Rat beschloss 1981 den Straßennamen **In Sandfort**.

Der Straßename greift den alten Flurnamen **Sandfort** auf, wie er schon in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist. **Sandfort** war früher eine eigene Ortschaft mit 8 Häusern und 36 Einwohnern.

RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; KU-Nr. 15; L-Otto Ottsen "Die Geschichte der Stadt Moers" S. 12

<b>Insterburger Straße</b>	E 6	Meerfeld
----------------------------	-----	----------

Mit der Neubebauung in Meerfeld beschloss der Rat 1962 die **Insterburger Straße**.

**Insterburg**, (Tschernjakowsk), Stadt in Ostpreußen, an der Vereinigung von Angerapp und **Inster** (Quellfluss des Pregels, 75 km) seit 1945 sowjetisch.

RB 02.10.1962; AK 16.09.1963; LX

<b>Isarstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsheide
-------------------	------	--------------------------

Mit der Neubebauung der Achterathsheide-Siedlung beschloss der Rat 1961 die **Isarstraße**.

**Isar**, rechter Nebenfluss der Donau in Bayern, 295 km lang, kommt aus dem Karwendelgebirge.

RB 07.09.1961; LX

<b>Isergebirgsstraße</b>	F 6	Eick-West
--------------------------	-----	-----------

Im Zuge der Neubebauung von Eick-West beschloss der Rat 1957 die **Isergebirgsstraße**.

**Isergebirge**, nordwestlicher Ausläufer des Riesengebirges, das der Fluss **Iser** (rechter Nebenfluss der Elbe in Böhmen) durchfließt.

RB 05.11.1957; AK 30.12.1957; LX

<b>Jägerstraße</b>	E 6, 7 - F 7	Utfort-Meerfeld
--------------------	--------------	-----------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 taucht diese Straße ohne Namensangabe auf. Ab 1901 findet sie sich namentlich als **Jägerstraße**.

Ob die **Jägerstraße** dadurch ihren Namen erhielt, dass sie durch den auch heute noch ländlichen Raum führte, der zur Jagd für die **Jäger** besonders geeignet war, lässt sich heute nur vermuten.

KU-Nr. 40; Flurkarte Repelen Flur 7 von 1901; ER

<b>Jahnstraße</b>	G 8, 9	Meerbeck
-------------------	--------	----------

Die **Jahnstraße** in Meerbeck wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen zwischen 1909 und 1912 angelegt. Anders als bei den meisten Meerbecker Straßen in diesem Bereich, die zunächst nur Buchstaben trugen, war sie direkt mit ihrem heutigen Straßennamen **Jahnstraße** belegt, wie ihn die Karte von 1913 ausweist.

**Jahn**, Friedrich Ludwig (Turnvater **Jahn**), geb. 11.08.1778 in Prignitz, gestorben 15.10.1852; begründete 1811 den Turnunterricht auf dem Turnplatz in der Hasenheide in Berlin, erfand Reck und Barren, 1848 Mitglied der Nationalversammlung.

KB-Moers 1908/09, Repelen-Baerl 1913; LX

<b>Jakob-Schroer-Straße</b>	H 6 - J 6	Lohmannsheide
-----------------------------	-----------	---------------

Diese Straße an der heutigen Stadtgrenze zu Duisburg-Baerl wurde durch Ratsbeschluss 1968 in **Jakob-Schroer-Straße** umbenannt. Vorher war sie ein Teilabschnitt der **Forststraße**, die sich als **Dollstraße** bis 1831 in den Karten zurückverfolgen lässt (siehe Forststraße).

**Jakob Schroer**, geb. 18.03.1879 in Hochhalen, gestorben 03.03.1953 in Hochhalen; Guts-, Brennerei- und Ziegeleibesitzer, jahrzehntelang Mitglied des Rates und ehrenamtlicher Beigeordneter, seit 24.12.1952 Ehrenbürger der Gemeinde Rheinkamp

RB 05.11.1968; AK 16.09.1969; KU-Nr. 49; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 407

<b>Jakobweg</b>	J 10	Hochstraß-Scherpenberg
-----------------	------	------------------------

Der Rat beschloss 1981 den Straßennamen **Jakobweg** und orientierte sich damit an dem dortigen Straßenumfeld nach männlichen Vornamen.

**Jakob** - Herkunft: Bedeutung unklar, evtl. zu hebräisch "jaaqub" (Fersenhalter)

RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>James-Krüß-Straße</b>	C 13 (neu)	Kapellen
--------------------------	------------	----------

Mit der Neuplanung zur Bebauung des Stockrahmsfeldes beschloss der Rat 1999 die **James-Krüß-Straße**.

**James Krüß**, geb. 31.05.1926 auf Helgoland, gestorben 02.08.1997, Kinderbuchautor (u.a. Timm Thaler)

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Joachimstraße</b>	J 9, 10	Hochstraß-Scherpenberg
----------------------	---------	------------------------

Mit Beschluss des Bau-, Kanal- und Wegebauausschusses von 1911 wurde die **Joachimstraße** benannt.

**Joachim** - Herkunft: aus dem hebräischen übernommener Vorname, eigentlich "den Gott aufrichtet"

AA-Bestand Bauverwaltungsamtakte 600/84; AU-Bau-, Kanalbau- und Wegebauausschuss 09.06.1911; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Jockenstraße</b>	F 8	Utfort
---------------------	-----	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich hier ein Feldweg, der der heutigen Straßenführung entspricht. In der Karte Repelen-Baerl 1913 wird diese Straße namentlich als **Jockenstraße** geführt. Es darf davon ausgegangen werden, dass es diesen Straßennamen auch schon vor der Jahrhundertwende gegeben hat. 1999 beschloss der Rat den Ausbau der Straße im Zusammenhang mit der Neuplanung des Baugebietes gleichen Namens.

Abgeleitet ist die **Jockenstraße** von dem alten im dortigen Bereich 1831 auf der Katasterurkarte zu entnehmenden Flurnamen **Jöcker**.

KU-Nr. 40; KB-Repelen-Baerl 1913; RB 09.06.1999; AB 12.08.1999

<b>Johann-Steegmann-Allee</b>	E 5	Repelen
-------------------------------	-----	---------

Diese Zugangsstraße zum Repelener Friedhof benannte der Rat 1957 mit **Johann-Steegmann-Allee**.

**Johann Steegmann** geb. 28.07.1880 in Repelen, gestorben 18.04.1956 in Rheinkamp; Bürgermeister der Gemeinde Rheinkamp vom 19.02.1946 - September 1946 und von September 1949 - 24.01.1956, Gemeinderatsmitglied von 1920 - 1933, verbrachte während der NS-Zeit 2 Jahre im Konzentrationslager, Ehrenbürger der Gemeinde Rheinkamp seit dem 24.01.1956, Widerstandskämpfer während der NS-Zeit.

RB 23.07.1957; AK 31.08.1957; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 407, Bernhard Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers" S. 429

<b>Josefstraße</b>	G 10	Innenstadt
--------------------	------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 lässt sich ein schmaler Weg (in Ansätzen) entsprechend der späteren Straßenführung erkennen. Als Straße im Zusammenhang mit dem angrenzenden Krankenhaus wurde sie 1906 - 1908 angelegt und auch 1908 als **Josefstraße** benannt. Zu der Zeit begann die **Josefstraße** mit ihrer Straßenführung ab der Asberger Straße. Mit der Schaffung und Benennung der Xantener Straße als Teilstück der innerörtlich verlaufenden Bundesstraße 57 im Jahre 1954 wurde der Abschnitt von der Asberger bis zur heutigen Einmündung Josefstraße der Xantener Straße zugeordnet.

Der Straßename **Josefstraße** ist folgerichtig nach dem angrenzenden Krankenhaus St. **Josef** benannt, das ebenso wie die Straße von 1906 - 1908 (Eröffnung) gebaut wurde.

KU-Nr. 29; AL-Verwaltungsbericht 1906 - 1908 S. 76; AA-4/96 S. 65; RB 17.12.1954; AK 05.02.1955

<b>Jüchenstraßen</b>	H 9	Hochstraß
----------------------	-----	-----------

Mit dem Bau des Pfarrhauses der evangelischen Kirchengemeinde Moers-Hochstraß (Jüchenstraße 4) erhielt die **Jüchenstraße** auf Antrag des Pfarrers Munzert 1927 ihren Namen. Diese Straße stellt zuvor den alten Zufahrtsweg zum Herrenhaus der Familie von Jüchen dar.

Die Familie von Jüchen lebte in der Zeit von 1668 bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts in Moers. Von **Jüchen** zählte zu den Patrizierfamilien, die in und um Moers Besitzungen hatten. Ende des 17. Jahrhunderts gab es einen Schöffen und Kämmerer von **Jüchen** und Mitte des 18. Jahrhunderts den Kriegs- und Domänenrat von **Jüchen**, der auch als Regierungsrat oder als Hofrat erscheint. Längere Jahre hindurch stellte die Familie von **Jüchen** den Bürgermeister, so in den Jahren 1666 - 1668 Wilhelm Bergsen v. **Jüchen**, 1671 M. v. **Jüchen**, 1690 Wilhelm v. **J.** und 1692 Johann v. **J.** auch 1696, 1700, 1702 - 1704, 1706 - 1708 und 1711.

VA-Akte Vermessungsamt mit Benennungsverfügung vom 16.07.1927; Z-NRZ 22.08.1957

<b>Jütenstraße</b>	F 8 (neu)	Utfort
--------------------	-----------	--------

Im Zusammenhang mit der Planung des Neubaugebietes "Jockenstraße" beschloss der Rat 1999 die **Jütenstraße**.

**Jüten** - germanischer Stamm in Jütland, ursprünglich wohl an der Westküste Mitteljütlands.

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Julius-Genner-Straße</b>	F 9	Innenstadt
-----------------------------	-----	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist die Straße ohne namentliche Benennung zu finden. Der ursprüngliche Straßename **Winkelstraße** taucht erstmalig im Kartenbestand 1908 auf, was ihre damalige Straßenführung zusammen mit der heutigen Weygoldstraße erklärt. 1917 beschließt der Rat die Umbenennung in **Julius-Genner-Straße**.

**Julius Genner** geb. 17.07.1856 in Mülheim, gestorben 30.09.1917 in Moers; ehrenamtlicher Beigeordneter, über 23 Jahre Stadtverordneter, stellv. Bürgermeister, der sich um das Wohl der Stadt besonders verdient gemacht hat, indem er vor allem während des 1. Weltkrieges unter großer Aufopferung die Geschicke der Stadt "in eigener voller Verantwortung leitete".

KU-Nrn. 6 und 17; KB-Moers 1908/09; RB 28.12.1917 (AA-105,2 S. 525); Z-Grafschafter 18.07.1930, Z-NRZ 27.08.1957

<b>Julius-Leber-Straße</b>	F 10	Innenstadt
----------------------------	------	------------

In den Katasterurkarten von 1831 ist diese Straße schon als schmaler Pfad zu erkennen. 1905 beschließt der Rat die **Peterstraße**. Später wurde diese Straße in **Parkstraße** (entsprechend dem naheliegenden Stadtpark) umbenannt, wie sie als solche namentlich im Stadtplan Moers von 1920 ausgewiesen ist. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 erneut eine Umbenennung in **Julius-Leber-Straße** statt.

**Julius Leber**, geb. 16.11.1891 in Biesheim (Elsaß), gestorben 05.01.1945; von 1921 - 1933 Chefredakteur des "Lübecker Volksboten", seit 1924 Mitglied des Reichstages (SPD) und NS-Gegner, ab 1933 für 4 1/2 Jahre in KZ-Haft, ab 1937 in Verbindung mit Leuschner und Graf Stauffenberg Widerstandsvorbereitungen und 1944 vom "Volksgerichtshof" zum Tode durch den Strang verurteilt.

KU-Nrn. 5 und 17; RB 12.07.1905 (AA ab 104, 7); KB-Moers 1908/09 und 1920; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Jungbornstraße</b>	E 5, 6	Repelen
-----------------------	--------	---------

Der erste Hinweis auf die namentlich benannte **Jungbornstraße** in Repelen findet sich in einer alten Akte, in der von der Fluchtlinienplanfestsetzung der **Jungbornstraße** 1926 die Rede ist. 1934 ist diese Straße noch als Stichstraße von der Niephauser Straße (heute in diesem Teil "Am Kolk"), abzweigend im Kartenbestand zu erkennen. Kurze Zeit später dürfte entsprechend dem o. a. Fluchtlinienplan die Verlängerung zur Lintforter Straße und zur Moerser Straße (heute "Am Jungbornpark") erfolgt sein.

Am 05.05.1898 entstand durch den Pfarrer und Naturheilkundigen Emanuel Felke der "Repele-ner **Jungbornverein** für Gesundheitspflege" auf der Grundlage der Naturheilmethode in Verbindung mit der Homöopathie und die Naturheilanstalt **Jungborn**.

AA-Rheinkamp 62/15 Bl. 64 (Schreiben vom 13.01.1926); KB-Repelen-Baerl 1934; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 309 ff.

<b>Käthe-Kollwitz-Straße</b>	E 5	Repelen
------------------------------	-----	---------

Die **Käthe-Kollwitz-Straße** wurde 1965 benannt.

**Käthe Kollwitz**, Grafikerin und Hochschullehrerin, geb. 08.07.1867 in Königsberg, gestorben 22.04.1945; schilderte das Leben der Arbeiter und Bauern in mehreren grafischen Folgen und zeichnete das Elend der Erniedrigten und Beleidigten.

RB 21.12.1965; AK 16.04.1966; LX

<b>Kaiserstraße</b>	F 10 - G 10, 11	Innenstadt
---------------------	-----------------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße, die im Straßenverzeichnis von 1905 als **Kaiserstraße** genannt ist.

Bei dem Namen **Kaiserstraße** handelt es sich um eine übliche Benennung aus der Kaiserzeit, wie sie in vielen Städten zu finden ist.

Ku-Nr. 29; AA-4/96; ER

<b>Kaldenhausener Straße</b>	D 16 - G 16	Kapellen-Vennikel
------------------------------	-------------	-------------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne Namensnennung eingezeichnet. In dem Kartenbestand wird sie als **Kaldenhausener Straße** erstmalig nach 1945 ausgewiesen, wobei die allgemeine Adressumstellung in Kapellen 1958 die **Kaldenhausener Straße** als solche aufführt.

Die folgerichtige Straßenbenennung ergibt sich aus dem östlichen Zielort **Kaldenhausen**, zum Ort Rumeln-**Kaldenhausen** (ab 01.01.1975 nach Duisburg eingemeindet) gehörend, auf den sie zuläuft.

KU-Nr. 57; KB-Kapellen 1959; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20

<b>Kamper Straße</b>	B 4 - C 4-6 - E 6-8	Meerfeld-Repelen
----------------------	---------------------	------------------

Schon in der Karte über die Repeler Heide von 1783 findet sich namentlich der **Campische Weg**. Die Katasterurkarte von 1831 enthält neben dieser Straße den Flurnamen "Am **Kamper Weg**". Die Flurkarte von 1901 nennt die Straße namentlich mit ihrer heutigen Bezeichnung **Kamper Straße**. Eine größere Veränderung ihrer Streckenführung erfuhr die Straße 1989 im nördlichen Bereich durch den Bau der Autobahn A 42 (fertiggestellt 1992). Ergänzend sei erwähnt, dass im Kartenbestand ab 1900 der Teilabschnitt von der Einmündung Meerstraße (heute "Im Meerfeld") bis zur Gemeindegrenze der Gemeinde Rheinkamp der damaligen Moerser Straße (heute "Am Jungbornpark") zugeordnet war. 1957 benannte der Rat auch diesen Teilabschnitt in **Kamper Straße** um.

Der Name der Straße entstand naturgemäß aus ihrem Zielort **Kamp**, der wiederum aus der Zisterzienserabtei **Kamp** entstand und später mit seiner Umgebung **Kamp** genannt wurde. Seit dem 01.04.1934 war Lintfort mit den umliegenden Ortschaften - darunter auch **Kamp** - zum neuen Ort Kamp-Lintfort zusammengeschlossen worden und erhielt ab 1950 die Stadtrechte.

KU-Nr. 41; KB-Repeler Heide 1783, Flurkarte Repelen 1901, Repelen-Baerl 1913; RB 15.03.1989 und 23.07.1957; AK 31.08.1957; AL-Heimatkalendar 1969 S. 85, Heimatkalendar 1951 S. 59

<b>Kampstraße</b>	E 8 - F 8, 7	Utfort
-------------------	--------------	--------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße mit dem heutigen Teilabschnitt von der Buschstraße im Osten bis zum querenden Moersbach im Westen zu finden. Der Kartenbestand weist bis 1909 diese Straßenführung unverändert aus, wohingegen ab 1913 mit der namentlichen Benennung als **Campstraße** die Verbindung von der Rheinberger Straße im Osten bis zur "Moerser Straße" (heute Kamper Straße) im Westen zu erkennen ist. Ab 1934 weist der Kartenbestand diese Straße als **Kampstraße** in ihrer heutigen Schreibweise aus.

Abgeleitet ist der Straßenname offenkundig aus dem in der Katasterurkarte dort zu findenden Flurnamen "In den **Kämpen**", wobei nach Abhandlung über Flurnamen der Name "**Kamp**" als häufige Bezeichnung für Ackerland erklärt wird.

KU-Nr. 40; KB-Moers 1908/09, Repelen-Baerl 1913 und 1934; AL-Abhandlung über Rhein-kamper Flurnamen von C. Vits (51.60.41 S. 9)

<b>Kantstraße</b>	F 10, 11	Vinn
-------------------	----------	------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat 1967 die **Kantstraße**.

**Kant**, Immanuel, Philosoph, geboren 22.04.1724 in Königsberg, gestorben 12.02.1804; seit 1770 Professor der Logik und Metaphysik in Königsberg, wurde zum Begründer des philosophischen Kritizismus.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX

<b>Karl-Hoffmeister-Platz</b>	G 10	Innenstadt
-------------------------------	------	------------

Obwohl die Straße schon namentlich als **Schillerplatz** im Kartenbestand ab 1908 bis 1920 zu finden ist, hat sie zu dieser Zeit noch eher den Charakter einer Projektstraße. Das erste angrenzende Gebäude (Haus-Nr. 3) wurde 1928 bezogen. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Karl-Hoffmeister-Platz** statt.

**Karl Hoffmeister**, Dr., geboren 15.08.1796 in Billigheim bei Landau, gestorben 18.07.1844 in Köln, Rektor am Adolfinum von 1821 - 1832 und Freund des berühmten Moerser Pädagogen Diesterweg, nach dem Verfall unter der französischen Herrschaft reorganisierte er die Lateinschule (Adolfinum) zu neuer hoher Blüte und wurde der Allgemeinheit als Schiller-Biograph bekannt.

KB-Moers 1908/09 und 1920; HK; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Wilhelm Pannen "Moers, Wegweiser für Fremde und Einheimische" S. 21

<b>Karl-Hoffmeister-Straße</b>	G 10	Innenstadt
--------------------------------	------	------------

Obwohl die **Schillerstraße** schon namentlich im Moerser Kartenbestand 1908/09 zu finden ist, hat sie darin eher den Charakter einer Planstraße. Der Erstbezug der angrenzenden Häuser lässt sich ab 1911 feststellen. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Karl-Hoffmeister-Straße** statt.

**Karl Hoffmeister**, Dr., geboren 15.08.1796 in Billigheim bei Landau, gestorben 18.07.1844 in Köln, Rektor am Adolfinum von 1821 - 1832 und Freund des berühmten Moerser Pädagogen Diesterweg, nach dem Verfall unter der französischen Herrschaft reorganisierte er die Lateinschule (Adolfinum) zu neuer hoher Blüte und wurde der Allgemeinheit als Schiller-Biograph bekannt.

KB-Moers 1908/09; HK; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Wilhelm Pannen "Moers, Wegweiser für Fremde und Einheimische" S. 21

<b>Karlsplatz</b>	J 10	Hochstraß-Scherpenberg
-------------------	------	------------------------

Obwohl dieser Platz schon sehr viel länger bestanden hat, beschloss der Rat erst 1985 seine Benennung mit **Karlsplatz**.

Die Benennung **Karlsplatz** lehnt sich an die dort angrenzende **Karlstraße** an.

**Karl** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "karal" (Mann, Ehemann) und dem Mittelniederdeutschen "kerle" (freier Mann nicht ritterlichen Standes).

RB 08.05.1985; AB 02.07.1985; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"



<b>Karlstraße</b>	J 10	Hochstraß-Scherpenberg
-------------------	------	------------------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne namentliche Benennung zu finden. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß wurde sie 1905 als **Karlstraße** benannt und alten Verwaltungsberichten zufolge 1908 ausgebaut.

**Karl** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "karal" (Mann, Ehemann) und dem Mittelniederdeutschen "kerle" (freier Mann nicht ritterlichen Standes).

KU-Nr. 22; AA-4/96 S. 40; AL-Verwaltungsbericht 1906 - 1908 S. 76; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Karolinger Straße</b>	F 7	Utfort
--------------------------	-----	--------

Mit der dortigen Neubebauung beschloss der Rat 1954 die **Karolinger Straße**.

**Karolinger**, nach Karl dem Großen (800 als Kaiser) benanntes fränkisches Herrscherhaus aus der Maas-Mosel-Gegend.

RB 26.10.1954; LX

<b>Kastanienstraße</b>	F 16	Kapellen-Vennikel
------------------------	------	-------------------

Im Zusammenhang mit der Neuplanung der Siedlung beschloss der Rat 1961 die **Kastanienstraße**. Der Straßenausbau fand 1962/1963 durch die Rheinische Heimstätte statt.

**Kastanie**, Sammelbegriff für die Edelkastanie (Castanea) und Roßkastanie (Aesculus).

RB 22.06.1961; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; LX

<b>Kastell</b>	F 10	Innenstadt
----------------	------	------------

Die Entstehung des Ortsbildes am **Kastell** lässt sich kurz so zusammenfassen: 1763 ordnete Friedrich der Große bei einer Reise durch Moers nach Krefeld das Abtragen der Festungswerke in Moers an. Diese Schleifung wurde 1764 abgeschlossen. Die Erdmassen verschiedener Moersener Bollwerke wurden auf dem sumpfigen Gelände zwischen Schloss und Haagstraße zu- und aufgeschüttet. Zwei neue Wege wurden durch die Aufschüttungsfläche gelegt: die **Große Allee** und die **Kleine Allee**. So findet sich in der Katasterurkarte der Straßenzug als **Große Allee** namentlich eingetragen. Die heutige Freifläche (Parkplatz) beherbergte seit Mitte des 19. Jahrhunderts die ev. und kath. Volksschulen. Außerdem befand sich dort zur Haagstraße hin das Gebäudeensemble „Bügeleisen“ (siehe Abbildung S. 87). Dieses fiel 1967 dem Abrissbagger zum Opfer. Die ev. Volksschule wurde 1944 durch Brand zerstört und die Gebäude der kath. Volksschule wurden 1974 abgerissen. Damit war ein innerstädtischer Platz geschaffen, ursprünglich für eine Stadthalle gedacht, die nie realisiert wurde. Die Umbenennung in **Kastell** wurde 1930 vorgenommen. 1982 ordnete man den Teil der **Hanckwitzstraße** vom Rondell am Arbeitsamt bis zum Schloss der Straße **Kastell** zu.



Schloss (älteste Ursprünge um 1200) und Kath. Kirche (erbaut bis 1871) am Kastell um 1955 Foto: W. Ruhm

Der Name **Kastell** kommt aus dem Lateinischen und bedeutet soviel wie fester Platz, Burg oder Schloss.

KU-Nr. 20; AA-4/96 S. 168; AL - 75 Jahre Ev. Volksschule am Kastell (52.40.01); LX (Duden)

<b>Katharinenstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-------------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung entstand 1957 die **Taubenstraße**, deren Umbenennung in **Katharinenstraße** 1977 nach der kommunalen Neuordnung stattfand.

**Katharina** - Herkunft: Umdeutung des griechischen Vornamens Aikaterine nach "katharós" (rein)

RB 31.05.1957 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Kattlachstraße</b>	E 3, 4	Rheinkamp
-----------------------	--------	-----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße noch ohne Namensangabe zu finden. Ab der Flurkarte 1901 ist sie namentlich als **Kattlachstraße** geführt.

Ebenso aus der Katasterurkarte lässt sich schon der Flurname **Kattlack** nachweisen, der als naive Namensschöpfung für "kleine Lank", Kattensprung (= kleiner Sprung) steht.

KU-Nr. 35; KB-Flurkarte Repelen 1901 Flur 1 Blatt 1; AL - Abhandlung über Rheinkamper Flurnamen von C. Vits (51.60.41)

<b>Kattowitzer Straße</b>	J 8, 9	Hochstraß
---------------------------	--------	-----------

Diese Straße, die schon zur Jahrhundertwende bestand, erhielt spätestens im Rahmen der allgemeinen Straßenbenennungen in Hochstraß 1905 ihren Straßennamen **Hedwigstraße**. Mit dem Bau der McCloy-Siedlung (nach dem amerikanischen Hochkommissar John J. McCloy benannt) beschloss der Rat 1952 die Umbenennung in **Kattowitzer Straße**, um dem dortigen Straßenumfeld, das an ehemals deutsche Orte in den Ostgebieten erinnert, zu entsprechen.

**Kattowitz** (polnisch Katowice), wurde erst 1865 Stadt, kam 1924 zu Polen.

AA 4/96 Bl. 41; RB 12.08.1952; AK 16.09.1952; LX

<b>Katzbachstraße</b>	J 9	Hochstraß
-----------------------	-----	-----------

Mit dem Bau der McCloy-Siedlung (nach dem amerikanischen Hochkommissar McCloy benannt) beschloss der Rat 1953 die **Katzbachstraße**.

**Katzbach**, linker Nebenfluss der Oder (Schlesien)

RB 18.12.1953; AK 09.01.1954; LX

<b>Kautzstraße</b>	F 10	Innenstadt
--------------------	------	------------

Erstmals in einer Karte von 1892 lässt sich hier ein ganz schmaler Pfad erkennen, der namentlich in einem Stadtplan von 1920 als **Kautzstraße** benannt ist. Zu dieser Zeit stellt sich diese Straße lediglich als Stichstraße von der Uerdinger Straße dar. Die Fortführung bis zu Hopfenstraße findet sich erst im Stadtplan um 1935. Das erste Haus an der **Kautzstraße** (Haus Nr. 10) wurde vor 1938 bezogen.

**Kautz**, Gustav, Bürgermeister (damals als Chef der Verwaltung) von Moers 1865 - 1897, geboren 20.08.1826 in Rhaunen bei Kirchberg, gestorben 01.12.1897 in Moers; als tüchtiger Verwaltungsbeamter setzte er sich für die Verkehrsanbindung an das benachbarte Industriezentrum (Duisburg) ein. In seiner Amtszeit fiel auch die Gründung des Lehrerseminars und der Bau der Kath. Kirche in Moers.

KB-Messtischblatt Moers 1892, Moers 1920, Pharus-Plan um 1935; HK; Z-NRZ 22.08.1957, Moers-Magazin 09.11.1978

<b>Keltenstraße</b>	F 7	Utfort
---------------------	-----	--------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1954 die **Keltenstraße**.

**Kelten**, ursprünglich in Süd- und Westdeutschland sesshafte indogermanische Stämme, die von den nachdringenden Germanen nach Westeuropa gedrängt wurden (auch als Ur-Einwohner im Moerser Raum anzusehen). Keltisches Volkstum hat sich bis heute verhältnismäßig rein erhalten in der Bretagne, in Wales, Irland, Schottland, Insel Man.

RB 26.10.1954; LX; Z-NRZ 20.06.1992

<b>Kendelstraße</b>	H 13, 14	Schwafheim
---------------------	----------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße als **Bruchweg** (weil am "Schwafheimer **Bruch**" vorbeiführend) eingezeichnet. Erst 1920 ist die Straße als **Kendelstraße** im Kartenbestand namentlich nachzuweisen. Nicht ganz eindeutig lässt sich belegen, dass dieser Straßename mit der allgemeinen Benennung der Straßen in Schwafheim 1913 festgelegt wurde.

Die Bezeichnung **Kendelstraße** hat ihren Ursprung offenkundig in dem "Schwafheimer **Bruchkendel**" (Kendel = Wassergraben), der in unmittelbarer Nähe am südwestlichen Ende der Straße verläuft.

KU-Nr. 25; KB-Moers 1920; AA-4/96 S. 80; ER

<b>Kepplerstraße</b>	F 10 - G 10	Vinn
----------------------	-------------	------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat 1967 die **Kepplerstraße**.

**Keppler**, Johannes, Astronom, geb. 27.12.1571 in Weil der Stadt/ Württemberg, gestorben 15.11.1630; einer der Begründer der neuen Astronomie.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX

<b>Kiebitzweg</b>	D 5	Repelen
-------------------	-----	---------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung der Vogelsiedlung Rheim beschloss der Rat 1957 den **Kiebitzweg**.

**Kiebitz**, Regenpfeifervogel (*Vanellus vanellus*), liebt feuchte Wiesen; Nest auf der Erde; Zugvogel, Europa, Nordafrika und Nordasien

RB 23.07.1957; AK 31.08.1957; LX

<b>Kiefernkamp</b>	F 7	Utfort
--------------------	-----	--------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1964 den Straßennamen **Kiefernkamp**.

Der Flurname lässt sich so erklären, dass es sich hier ehemals um eine von **Kiefern** umrahmte Ackerfläche (= **Kamp**) handelte.

RB 21.07.1964; AK 16.04.1966; AL-Abhandlung über alte Rheinkamper Flurnamen von C. Vits (51.60.41, S. 9)

<b>Kiefernweg</b>	F 16 - G 16	Kapellen-Vennikel
-------------------	-------------	-------------------

Mit Erschließung des Neubaugebietes beschloss der Rat 1961 den **Kiefernweg**.

**Kiefer** (Pinus), Nadelholzgattung, mit 90 Arten auf der nördlichen Halbkugel verbreitet

RB 10.02.1961 und 22.06.1961; LX

<b>Kieselweg</b>	H 10	Asberg
------------------	------	--------

Mit der Erschließung des Baugebietes beschloss der Rat 1995 den **Kieselweg**.

Da vorher in diesem Bereich eine Kiesgrube war, wurden die neuen Straßen nach den dortigen Bodenschätzen (hier **Kiesel**) benannt.

RB 27.09.1995; AB 09.11.1995; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Kimbernstraße</b>	F 8 (neu)	Utfort
----------------------	-----------	--------

Im Zusammenhang mit der Planung des Neubaugebietes "Jockenstraße" beschloss der Rat 1999 die **Kimbernstraße**. Der östliche Teil der benachbarten **Staufenstraße** wurde durch Umbenennung im Jahre 2000 der **Kimbernstraße** zugeordnet.

**Kimbern** - germanischer Stamm in Nord-Jütland.

RB 09.06.1999 und 13.09.2000; AB 12.08.1999 und 23.11.2000; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Kirchfeld</b>	F 9	Innenstadt
------------------	-----	------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße, damals noch als Teilabschnitt der Hauptverbindung "von Moers nach Baerl". Mit der Veränderung des Straßenverlaufs der späteren Baerler Straße (ca. um 1860) zur heutigen Einmündung in die Rheinberger Straße verlor dieser Wegabschnitt seine ursprüngliche Bedeutung, blieb aber weiterhin als öffentlicher Weg bestehen, der noch um 1930 den Charakter eines Trampelpfades gehabt haben soll. Zur Jahrhundertwende wurde die in diesem Bereich vorhandene Bebauung (vor allem die an der späteren **Gellertstraße**) unter der Adresse **Kirchfeld** geführt. Im Adressbuch von Moers aus dem Jahre 1907 findet sich unter **Kirchfeld** die Beschreibung: "Ortsteil von Moers östlich der Seminarstraße gelegen und angrenzend an die Baerler Straße". Während die Benennung **Kirchfeld** für diesen Bereich 1932 aufgehoben wurde, findet sich im Kartenbestand ab 1941 die heutige Straße **Kirchfeld** namentlich benannt.

Der Straßenname **Kirchfeld** nimmt den gleichlautenden Flurnamen in diesem Bereich auf, wie er in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist. Dieser Name darf hier ruhig in den wahrscheinlichen Zusammenhang mit der nahegelegenen Bonifatius-Kapelle an der Rheinberger Straße (siehe auch Kirchstraße) gebracht werden.

KU-Nr. 4; KB-Moers 1908/09; AA-4/96 Bl. 1 und 172; AL-Adressbuch Moers 1907 S. 319; HK; ZZ-Hans Deden in Moers; KB-Moers 1941

<b>Kirchstraße</b>	F 9	Innenstadt
--------------------	-----	------------

Schon der Plan von A. van Heurdt aus dem Jahre 1590 weist diese Straße als **Kerckstraet** aus. In der Katasterurkarte von 1831 ist die **Kirchstraße** namentlich enthalten. Ursprünglich führte diese Straße in nördliche Richtung bis auf die Rheinberger Straße. Dieser Teilabschnitt der **Kirchstraße** verschwand mit dem Bau des Neuen Walles im Rahmen der Stadtkernsanierung Anfang der 70er Jahre dieses Jahrhunderts. Die **Kirchstraße** bekam 1976 durch die Umgestaltung zur Fußgängerzone ein neues Gesicht.

Nicht die heutige ev. Stadtkirche führt hier zum Namensursprung, sondern vielmehr der Straßengeschichte entsprechend (siehe 1. Absatz) die Bonifatius-Kirche, die an der Rheinberger Straße stand und um 1600 als eine der ältesten und schönsten Kirchen am Niederrhein galt. Die Spanier, die Moers ab 1586 besetzten, vergrößerten die Befestigungsanlagen der Stadt so weit, dass dadurch der feste Turm der Kirche abgebrochen werden musste, bis sie 1608 vollständig eingeebnet wurde. Später im 19. Jahrhundert entstand an gleicher Stelle die heute noch dort befindliche Friedhofskapelle. Außerdem sei erwähnt, dass an der **Kirchstraße** auch das **Kirchtor** gestanden hat, das 1828 abgerissen wurde.

KB-Moers 1590 von A. van Heurdt, KU-Nrn. 9 und 20; ER; Z-RP 25.05.1996 und 16.07.1953

<b>Kirchweg</b>	H 13 - J 13	Schwafheim
-----------------	-------------	------------

Wenngleich in der Katasterurkarte von 1831 dieser Weg ohne Namensnennung eingezeichnet ist, so hat es den Straßennamen **Kirchweg** schon lange vorher gegeben, wie der Flurname "am **Kirchweg**" belegt, der ebenso der Katasterurkarte entnommen werden kann.

Der Straßename lässt sich darauf zurückführen, dass die Schwafheimer diesen **Weg** zur **Kirche** nach Hochemmerich gegangen sind, da sie zu der Pfarre Hochemmerich gehörten. Obwohl bereits ab 03.04.1906 Schwafheim eine eigene Kirche hatte, wurde die endgültige Loslösung von der ev. Gemeinde Hochemmerich erst 1946 vollzogen.

KU-Nrn. 25 und 26; L - "400 Jahre Reformation in der Grafschaft Moers" von Paul Mast S. 165

<b>Kirschenallee</b>	G 10, 9 - H 9	Moers-Meerbeck-Hochstraß
----------------------	---------------	--------------------------

In der Katasterurkarte von 1831 lässt sich diese Straße schon in weitestgehender Übereinstimmung mit der heutigen Straßenführung ohne Namensnennung erkennen. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß 1905 erhielt die **Kirschenallee** ihren Namen.

Wenngleich heute nicht ein einziger Kirschbaum mehr an der Straße zu finden ist, so erklärt der Straßename dennoch, dass um 1905 **Kirschbäume** diese Straße säumten und ihr einen **Allee**charakter verliehen. Immerhin heißt es in einem Verwaltungsbericht von 1891 als Anmerkung zum Wegebau, dass zu dieser Zeit wiederholt die Bepflanzung mit Obstbäumen angeregt wurde. Später sind diese im Verhältnis zu anderen Bäumen nicht sehr langlebigen Kirschbäume wohl durch langlebigere Rubinien, wie sie heute noch an der Straße zu finden sind (ca. 70 Jahre alt), ersetzt worden.

KU-Nr. 31; AA-4/96; AL-Verwaltungsbericht 1881/82 S. 27; ER

<b>Klapdorsweg</b>	D 15, 16	Kapellen
--------------------	----------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist dieser Weg namenlos eingezeichnet. Die Kapellener Flurkarte um 1905 weist ihn schon namentlich als **Klapdorsweg** aus.

Die Katasterurkarte enthält ebenso schon den **Klapdors**hof, von dem der Weg seinen Namen bezieht.

KU-Nr. 59; KB-Flurkarte Kapellen um 1904

<b>Kleestraße</b>	J 9	Hochstraß-Scherpenberg
-------------------	-----	------------------------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1995 die **Kleestraße**.

In Anlehnung an die benachbarte Wiesenstraße erhielt diese Straße ihren Namen nach dem Wiesenkraut **Klee** (Marsilia), hochorganisierter Sumpffarn mit kriechendem, ausdauerndem Stengel, 50 Arten.

RB 15.11.1995; AB 11.01.1996; LX

<b>Kleine Allee</b>	F 10	Innenstadt
---------------------	------	------------

Schon in der Katasterurkarte findet sich die **Kleine Allee** namentlich, deren Entstehung sich folgendermaßen zugetragen hat: 1763 ordnete Friedrich Der Große bei einer Reise durch Moers nach Krefeld das Abtragen der Festungswerke in Moers an. Diese Schleifung wurde 1764 abgeschlossen. Die Erdmassen verschiedener Moerser Bollwerke wurden auf dem sumpfigen Gelände zwischen Schloss und Haagstraße zu- und aufgeschüttet. Zwei neue Wege wurden durch die Aufschüttungsfläche gelegt: Die "Große Allee" (später in "Kastell" umbenannt) und die **Kleine Allee**.

Aus dem ersten Absatz ergibt sich, dass hier die in ihren Ausmaßen **kleinere Allee** angelegt wurde. Ihren heutigen Baumbestand umfassen 18 Roßkastanien (9 auf jeder Seite).

KU-Nr. 20; AL-75 Jahre Ev. Volksschule am Kastell (52.40.01); ER

<b>Kleiststraße</b>	G 6	Eick-Ost
---------------------	-----	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1954 die **Kleiststraße**.

**Kleist**, Heinrich, von, Dichter, geb. 18.10.1777 in Frankfurt/Oder, gestorben (Suizid) 21.11.1811

RB 26.10.1954; LX

<b>Klever Platz</b>	G 9	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Der **Platz** wurde mit der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen ab 1904 angelegt. Die Straßenbezeichnung lautete zunächst nur **Platz**, wie dem Adressbuch von 1907 entnommen werden kann. Ab 1939 erhielt er in der Zeit des Nationalsozialismus die Bezeichnung **Platz der SA**, um danach 1945 in **Klever Platz** umbenannt zu werden.

**Kleve**, Kreisstadt in Nordrhein-Westfalen, in der Niederrheinebene (nördlich dem heutigen Kreis Wesel) am Spoykanal, unweit der holländischen Grenze. Durch die Grafen von Kleve, die ihr Herrschaftsgebiet nach der schon vor 1000 nachweisbaren Burg genannt hatten, wurde der Ort 1242 zur Stadt erhoben und Mittelpunkt einer bedeutenden Grafschaft bzw. Herzogtums, das 1609 an das Kurfürstentum Brandenburg fiel und infolgedessen in die brandenburgisch-preußische Geschichte einbezogen wurde. Kleve ist seit 1815 Mittelpunkt eines preußischen, seit 1946 nordrhein-westfälischen Kreises, der 1975 (kommunale Neuordnung) durch den bisherigen Kreis Geldern erweitert wurde.

AL-Adressbuch Moers 1907 S. 350; KB-Moers 1908/09, Repelen-Baerl 1913; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AA-4/96; AL-Duisburger Straßennamen

<b>Klever Straße</b>	F 8-G 8-10	Innenstadt
----------------------	------------	------------

In den Katasterurkarten ist diese Straße schon zu finden in zwei Abschnitten: Von der heutigen Überquerung der Baerler Straße bis zur Einmündung der Rheinberger Straße wird sie als **Mühlenweg** bezeichnet (nach der alten Windmühle, die in diesem Bereich gestanden hat).

Der zweite Abschnitt in der Katasterurkarte ist der Bereich von der heutigen Einmündung Wilhelm-Schroeder-Straße bis zur Homberger Straße. Dieser Abschnitt wird als **Feldweg** bezeichnet. Die späteren Planunterlagen um 1892 lassen hier für beide Abschnitte schon den Straßencharakter erkennen, wobei anzumerken bleibt, dass der Verlauf dieser gesamten Straße zu jener Zeit ein anderer war, da die Straße von der Homberger Straße beginnend östlich entlang dem Friedhof (an der heutigen Klever Straße) vorbeiführte. Die Straße wurde 1906 mit **Albrechtstraße** benannt. Erst später - im Stadtplan von 1908/09 nachweisbar - entstand westlich des Friedhofes die damalige **Kirchhofstraße** (Kirchhof = Friedhof) und spätere **Friedhofstraße**, die am nördlichen Ende des Friedhofes auf die **Albrechtstraße** mündete. Im Moerser Kartenbestand lässt sich nachverfolgen, wie die **Friedhofstraße** mehr und mehr an Bedeutung im örtlichen Straßennetz gewann gegenüber der weiter östlich gelegenen **Albrechtstraße**, bis diese ganz im Jahre 1929 aufgehoben wurde. Die Rückbildung der **Albrechtsstraße** lässt sich vor

allem auf den Bau des Kreisbahngeländes zurückführen. Der Rat beschloss 1962 die Umbenennung der **Friedhofstraße** in **Klever Straße** aus dem Grunde, weil die alte Bezeichnung nicht zum nahe an dieser Straße gelegenen Krankenhaus Bethanien passte. Auch wurde die **Klever Straße** Anfang der 60er Jahre Bestandteil der überörtlichen Bundesstraße 57. Ab 01.01.1992 fand die Einstufung als Landstraße L 137 statt, da inzwischen die Autobahn A 57 die bedeutendere überörtliche Straßenverbindung darstellte.

Der heutige Straßenname ergibt sich in direktem Zusammenhang zum überörtlichen nördlichen Zielort **Kleve**, Kreisstadt in Nordrhein-Westfalen, in der Niederrheinebene (nördlich dem heutigen Kreis Wesel) am Spoykanal, unweit der holländischen Grenze gelegen. Durch die Grafen von Kleve, die ihr Herrschaftsgebiet nach der schon vor 1000 nachweisbaren Burg genannt hatten, wurde der Ort 1242 zur Stadt erhoben und Mittelpunkt einer bedeutenden Grafschaft bzw. Herzogtums, das 1609 an das Kurfürstentum Brandenburg fiel und infolgedessen in die brandenburgisch-preußische Geschichte einbezogen wurde. Kleve ist seit 1815 Mittelpunkt eines preußischen, seit 1946 nordrhein-westfälischen Kreises, der 1975 (kommunale Neuordnung) durch den bisherigen Kreis Geldern erweitert wurde.

KU-Nrn. 3 und 4; KB-Messtischblatt Moers 1892, Moers 1908/09, 1920; AA-4/96 S. 53; RB 12.03.1962; AK 27.08.1962; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AL-Duisburger Straßennamen

<b>Klodnitzstraße</b>	J 9	Hochstraß
-----------------------	-----	-----------

Mit dem Bau der McCloy-Siedlung (nach dem amerikanischen Hochkommissar McCloy benannt) beschloss der Rat 1953 die **Klodnitzstraße**.

**Klodnitz**, rechter Nebenfluss der Oder, entwässert das oberschlesische Industriegebiet, mündet bei Kosel, 80 km lang

RB 20.11.1953; AK 09.01.1954; LX

<b>Klosterstraße</b>	F 9	Innenstadt
----------------------	-----	------------

Schon vor Errichtung des Klosters (1441) gab es diese Straße als einzige Straße zur Burg mit dem Namen **Borchstras** (= Burgstraße). Doch erst nach Auflösung des Klosters (1614) tauchte der Name **Klosterstraße** in alten Stadtrechnungen von 1616 ebenso in der Katasterurkarte von 1831 auf. Um einen der berühmtesten Moerser Bürger, Gerhard Tersteegen, in der Nähe seines Geburtshauses am Altmarkt (Gebäude Altmarkt 1) mit einem Straßennamen zu ehren, beschloss man 1947 die Umbenennung in **Tersteegenstraße**, ohne dabei mit dem Protest der Moerser Bevölkerung gegen diese Umbenennung zu rechnen. Als der vehemente Einsatz der Moerser Bürger für die Beibehaltung des noch geschichtsträchtigeren Namens **Klosterstraße** immer stärker zum Ausdruck kam, beschloss der Rat 1950 die Rückbenennung in **Klosterstraße**.

Dieser alte Straßename erinnert an das ehemals an ihr liegende Karmeliter**kloster**, das Graf Friedrich III. von Moers (1417 - 1448) im Jahre 1441 stiftete. Schon nach kurzer Zeit registrierte man einen Sittenverfall hinter den Klostermauern, der den Grafen Vinzenz von Moers 1481 dazu veranlasste, die Mönche in den Kerker zu werfen. Die Reformation setzte dem Moerser Kloster ein Ende, denn die Grafen von Moers schlossen sich der neuen Bewegung an und Graf Hermann schloss das Kloster 1573. Nun sollte eine Schule in dem Kloster gegründet werden, was als Gegengewicht zur katholischen Klosterschule angesehen wurde. Die protestantische Schule entstand allerdings erst unter Hermanns Nachfolger, Graf Adolf: 1582 wurde das "Adolfinum" gegründet. Die heutige Ev. Kirche, die ursprünglich nur aus einem Langschiff mit Chor im gotischen Stil bestand, basiert auf der mit dem ehemaligen Karmeliter**kloster** verbundenen Johanniskapelle. Das alte **Kloster** - bzw. Adolfinumbgebäude - wurde 1899 abgerissen.

AA-Stadtrechnung 1616 (Akte 108, 6); KU-Nr. 20; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AA-4/96; RB 06.07.1950; AK 17.08.1950; Z-Nationalzeitung 16.02.1941, RP 25.06.1949, NRZ 21.08.1957, 30.10.1976, 07.10.1978; L-Paul Beilecke "650 Jahre Stadt Moers" S. 31 - 33

<b>Knappenstraße</b>	G 8	Meerbeck
----------------------	-----	----------

In diesem Teil der Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen, der um 1910/11 erbaut wurde, hat man die Straße gleich mit **Knappenstraße** benannt (im Gegensatz zu den meisten anderen Straßen in der Arbeitersiedlung, die anfänglich lediglich nach Buchstaben benannt wurden).

Diese Straßennamen orientierten sich folgerichtig an Begriffen aus dem Bergbau - hier **Knap-pen** (= Bergmann).

KB-Repelen-Baerl 1913; ER

<b>Königsberger Straße</b>	H 9 - G 9	Meerbeck
----------------------------	-----------	----------

Diese Straße wurde in Zusammenhang mit dem Bau der Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen ab 1904 angelegt und mit **A-Straße** bezeichnet. Während der NS-Zeit ab 1934 erhielt sie den Namen **Norkusstraße**, um ab 1945 in **Königsberger Straße** umbenannt zu werden.

**Königsberg** in Preußen, ehemalige Hauptstadt der Provinz Ostpreußen unweit des Frischen Haffs in der Niederung des Pregels, nach Ausgang des 2. Weltkrieges als Kaliningrad sowjetisch.

KB-Moers 1908/09; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AA-4/96; LX; Z-NRZ 28.08.1957.

<b>Königlicher Hof</b>	F 9	Innenstadt
------------------------	-----	------------

Obwohl die Bezeichnung **Königlicher Hof** als Ortsangabe in Moers nicht mehr wegzudenken ist, als dem markanten Punkt in der Moerser Innenstadt, so hat es dieser Name zu keiner Zeit bis heute geschafft, in das örtliche Straßenverzeichnis als amtliche Adresse aufgenommen zu werden. Dennoch prangt auch heute am höchsten Gebäude des Platzes der Name **Königlicher Hof**. Genaugenommen handelt es sich seit seinem Ursprung um die Einmündung der Homberger Straße in die Uerdinger Straße (heute auch in den Neuen Wall). Dieser Ort war lange Zeit in



Der Königliche Hof von 1952

Foto: Dr. Ritzenhoff

diesem Jahrhundert d a s Zentrum bzw. d e r Versammlungspunkt in unserer Stadt. Be-dingt durch den dort zwangsläufig vorbeiführenden Straßenverkehr mit Bus, O-Bus und Stra-ßenbahnen wies er die größte Straßenbreite im Stadtgebiet auf. Mit der Neugestaltung der In-



nenstadt (Stadtkernsanierung) veränderte man hier einschneidend die innerörtliche Straßenführung durch den Bau des Neuen Walles 1971. Damit fiel nicht nur der von vielen Moersern frequentierte Bierpavillon Cafe Roos (gegenüber den Gebäuden der NRZ und Rheinischen Post) dem Abrissbagger zum Opfer, sondern es wurde hier erstmalig seit Jahrhunderten die Struktur der Wallanlage angetastet. Mit dieser Veränderung einhergehend entstand der "Königssee" (zwischen Ostring und Neuer Wall) sowie Parkdeck und Busbahnhof (siehe auch Bedeutung des Straßennamens S. VI). Auch ein unterirdischer Fußgängertunnel zwischen Homberger Straße und Steinstraße entstand im Rahmen dieser Neuplanungen, der aber schon 1986 aufgegeben und zugeschüttet wurde.

Die Geschichte über den Ursprung der Namensnennung **Königlicher Hof** sei hier ausnahmsweise in voller Länge aus der Zeitung DER GRAFSCHAFTER vom 05.03.1930 geschildert: "Der Königliche Hof hat seinen Namen erhalten durch den Besuch des Königs Friedrich-Wilhelm IV., der aus Anlass der 150jährigen Zugehörigkeit der Grafschaft zu Preußen am 25.03.1852 in Moers weilte. Am Schlusse des offiziellen Festmahles erschien eine Deputation des Bürgervereins vor dem König, der dadurch erfuhr, dass der Bürgerverein "Im Neuen Hof" (Gaststätte auf dem Grundstück des heutigen Königlichen Hof-Gebäudes) zum Festmahle versammelt war. Sofort äußerte der König den Wunsch, hinzugehen. Das Erscheinen des Königs erregte großen Jubel und der damalige Besitzer Johann Kerschen taufte den Gasthof 'Im Neuen Hof' zum Andenken an den Besuch des Königs um in 'Im Königlichen Hof'. Der Gasthof 'Im Neuen Hof' galt damals als der renommierteste Gasthof in Moers." Dieses Gaststättengebäude fiel 1944 Bomben zum Opfer und es entstand 1956 das heutige Gebäude. Der Volksmund nennt diese Ortsbezeichnung kurzerhand **Kö**.

KU-Nr. 5; ER; Z-NRZ 01.10.1977 und 04.07.1992, Der Grafschafter 05.03.1930; AL-Moerser Monat 6/97 S. 36 - 37

<b>Körnerstraße</b>	G 6	Eick-Ost
---------------------	-----	----------

Die **Körnerstraße** ist namentlich erstmals im Kartenbestand ab 1913 nachzuweisen. Sie dürfte um diesen Zeitpunkt herum entstanden sein, da sie dort im Zusammenhang mit der Anfangsplanung von Eick-Ost und nur mit ganz geringer angrenzender Bebauung eingezeichnet ist. Das Teilstück entlang dem Bahndamm, bis 1965 der **Eisenbahnstraße** zugeordnet, wurde 1965 in **Körnerstraße** lt. Ratsbeschluss umbenannt.

**Körner**, Theodor, Dichter, geb. 23.09.1791 in Dresden, gefallen 26.08.1813 in Gardebusch/Meckl.; war Hoftheaterdichter in Wien

KB-Repelen-Baerl 1913; Z-NRZ 28.08.1957; RB 21.12.1965; AK 16.04.1966; LX

<b>Kohlenhucker Weg</b>	C 2 - D 2, 3	Kohlenhuck
-------------------------	--------------	------------

In den Katasterurkarten von 1831 ist diese Straße schon zu finden, wobei nur der nördliche Straßenabschnitt den Namen **Hochfeldsweg** (benannt nach "Hohe Feld" lt. Karte Repeler Heide 1783) trägt. Im Kartenbestand wird diese Straße ab 1913 die **Kohlenhucker Straße** bezeichnet. Erst im Plan Rheinkamp 1957 findet sich der heutige Straßename **Kohlenhucker Weg**. 1963 beschloss der Rat die Umbenennung eines Teilabschnittes dieser Straße in **Anrathsmünde**. Der **Kohlenhucker Weg** erfuhr ab ca. 1984 im nördlichen Teilabschnitt bis zur Stadtgrenze einige Abänderungen in der Straßenführung, die durch den Bau der Autobahn A 57 und die dortige Auskiesung bedingt waren.

Der Ursprung des Straßennamens führt auf eine dort ansässige Bauernfamilie **Kohl** (auf dem Hermeshof) zurück, die im Volksmund "**Kohl im Huck**" genannt wurde. Dieser Hof **Kohlenhuck** findet sich auch in der Katasterurkarte.

KU-Nrn. 46 und 47; KB-Repeler Heide 1783, Repelen-Baerl 1913, Rheinkamp 1957, Moers 1985 und 1999; RB 18.06.1963; AL-C. Vits "Rheinkamper Flurnamen", Moerser Monat 2/1999 S. 7

<b>Kohlenstraße</b>	H 8, 7-J 7	Gerdt
---------------------	------------	-------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 lässt sich die Straße als **Kohlenweg** nachweisen. Mit der allgemeinen Benennung der Baerler Straßen 1905 heißt sie **Kohlenstraße**.

Der Name der Straße ist schon sehr alt. Er führt zurück auf eine alte **Kohlen**abladestelle (Kohlehött) am Rhein in Gerdt. Da im vorigen Jahrhundert in Moers noch keine Kohle gefördert wurde, kamen sie auf dem Wasserwege aus dem rechtsrheinischen Industriegebiet zur Abladestelle in Gerdt, zu der diese Straße führte.

KU-Nrn. 49 und 50; RB 12.01.1905; AL Adressbuch Baerl 1907; KU-Repelen-Baerl 1913; AL-C. Vits "Rheinkamper Flurnamen"

<b>Konrad-Adenauer-Straße</b>	E 6	Repelen
-------------------------------	-----	---------

Im Jahre 1968 benannte die Gemeinde Rheinkamp die Konzeptstraße **Ring**, die als solche eine gesamte Neubebauung lt. damaligem Planungsstand umschließen sollte. Obwohl diese Straße fertiggestellt wurde, blieb die restliche Planrealisierung größtenteils bis zur kommunalen Neuordnung (01.01.1975) aus. Danach fand 1977 die Umbenennung in **Rheinkamper Ring** statt. Schließlich gab man das gesamte Ursprungskonzept für diesen Bereich auf und überplante es mit dem neuen Baugebiet "Rheinkamper Ring", mit dem auch der ursprüngliche Straßenring aufgegeben wurde. Ein Teilabschnitt dieses ehemaligen Ringes benannte der Rat 1985 in **Konrad-Adenauer-Straße** um.

**Konrad Adenauer**, Dr., geb. 05.01.1876 in Köln, gestorben 19.04.1967, erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland (1949 - 1963), CDU-Politiker und Parteivorsitzender von 1950 bis 1960; zuvor 1917 - 1933 Oberbürgermeister von Köln, 1920 - 1932 Präsident des preußischen Staatsrates, 1933 entlassen, zweimal in NS-Haft und 1945 wieder Oberbürgermeister von Köln.

AK 02.08.1968; RB 14.12.1976, 30.01.1985; AB 02.07.1977 und 02.05.1985; ER; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Konradstraße</b>	G 10	Innenstadt/Asberg
---------------------	------	-------------------

Die **Conradstraße** wurde um 1908/09 vom Duisburger Unternehmer **Conrad** Holzhauer als Unternehmerstraße angelegt. Aus dem Moerser Kartenbestand lässt sich entnehmen, dass ab der Zeit um 1935 diese Straße amtlich nur noch mit **Konradstraße** geführt wird.

Der o.a. Bauunternehmer pflegte, die von ihm angelegten neuen Straßen in seinen Baugebieten nach den Vornamen seiner Familienmitglieder (**Conrad**, Anna, Lothar und Martin – siehe auch entsprechende Straßen) zu benennen.

**Konrad** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "kuoni" (kühn) und "rat" (Ratgeber).

KB-Moers 1908/09, Pharus-Plan Moers ca. 1935; HK; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ZZ-Marianne Setina in Moers; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Konrad-Zuse-Straße</b>	G 7	Utfort (EUROTEC)
---------------------------	-----	------------------

Mit der Neukonzeption (Eurotec-Gelände) der Industriebranche des Bergwerks Rheinpreußen Schacht V (stillgelegt 28.03.1990) beschloss der Rat 1996 die **Konrad-Zuse-Straße**.

**Konrad Zuse**, geb. 1910, gestorben Dezember 1995, war der Erfinder des Computers, was im Zusammenhang mit der Ansiedlung neuer Technologie den besonderen beabsichtigten Bezug hat.

RB 14.02.1996; AB 14.03.1996; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Konstantinstraße</b>	H 11 - J 11	Asberg
-------------------------	-------------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne Namensnennung zu finden. Spätestens mit der allgemeinen Benennung der Straßen in Asberg erhielt sie den Namen **Georgstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung beschloss der Rat 1977 die Umbenennung in **Konstantinstraße**.

Hier soll der Straßename in bezug auf die Asberger römische Vorgeschichte an den römischen Kaiser **Konstantin** von 306 bis 337 n.Chr. erinnern.

KU-Nr. 23; AA-4/96; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; VA-Straßenakte Vermessungsamt;

<b>Kopernikusstraße</b>	E 6	Meerfeld
-------------------------	-----	----------

Diese Stichstraße zum Schulkomplex wurde vom Rat 1967 mit **Gaußstraße** benannt. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Kopernikusstraße** statt.

**Kopernikus** (lateinisiert aus Koppernigk), Nikolaus, Astronom, geb. 19.02.1473 in Thorn, gestorben 24.05.1543, aus deutscher Bürgerfamilie in Schlesien stammend belegte durch seine Beobachtungen gestützt die heliozentrische Struktur (Sonne im Mittelpunkt) des Planetensystems.

RB 12.12.1967 und 14.12.1976; AK 02.08.1968; AB 02.07.1977; LX;

<b>Korneliusstraße</b>	G 10 - H 10	Asberg
------------------------	-------------	--------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1955 die **Korneliusstraße**.

**Kornelius** - Herkunft: aus dem lateinischen übernommener Vorname, eigentlich "der aus dem Geschlecht der Cornelier".

RB 23.09.1955; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Kornstraße</b>	J 9 - K 9	Hochstraß-Scherpenberg
-------------------	-----------	------------------------

In der Katasterurkarte von 1831 lässt sich diese Straße schon ohne Namensnennung finden. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß 1905 erhält sie den Straßennamen **Lindenstraße** (da dort an der Scherpenberger Schule eine Linde stand). 1934 wurde die Straße in **Ulmenstraße** umbenannt, weil man 1934 die zu Repelen-Baerl gehörende Meerbecker Lindenstraße auch auf Moerser Gebiet als solche weiterführte und durch die Umbenennung eine Doppelbenennung von Straßen auf Moerser Stadtgebiet verhindert werden sollte. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die erneute Umbenennung in **Kornstraße** statt.

Der aktuelle Straßennamen **Kornstraße** dürfte in Anlehnung an andere dortige Nachbarstraßen, die auf die Ursprungsgegebenheiten zurückführen (z.B. Wiesenstraße), ebenso auf die ländliche Ursprungsnutzung mit **Kornanbau** zu erklären sein.

KU-Nr. 22; AA-4/96 BL.40, 173 und 174; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER;

<b>Kranichstraße</b>	E 10	Hülsdonk
----------------------	------	----------

Mit der fortschreitenden Neubebauung der Vogelsiedlung im Ortsteil Hülsdonk beschloss der Rat 1957 die **Kranichstraße**.

**Kranich**, Familie der Kranichartigen, Bodenbrüter, sind besonders Pflanzenfresser.

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958; LX

<b>Kranzerhof</b>	D 14, 15	Kapellen
-------------------	----------	----------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 findet sich der Weg zu dem Hof ohne namentliche Benennung. Wohl mit der allgemeinen Straßenbenennung in Kapellen 1958 erhielt dieser Weg offiziell den Namen **Kranzerhof**.

Der **Kranzerhof** wurde 1778 erbaut und nach Bella **Kranzer** benannt.

KU-Nrn. 56 und 60; RB 06.10.58; ZZ-Familie Kranzer (Originalurkunde heute noch in Familienbesitz)

<b>Krefelder Straße</b>	A 14-B 14, 13-D 13, 12 - E 12 - 10 - F 10, 9	Moers-Kapellen
-------------------------	---	----------------

Die Geschichte dieser Straße lässt sich am besten in der Form erzählen, indem man sie in zwei Abschnitte unterteilt, nämlich den ersten auf dem ehemals Moerser Stadtgebiet und weiterhin den zweiten auf Kapellener Ortsteil liegenden Straßenzug. Zum ersten Abschnitt ist schon in der Moerser Katasterurkarte von 1831 hier die Straße "von Capellen nach Meurs" zu finden. Zur Jahrhundertwende trug sie den Namen **Capellener Straße**. Im Jahre 1920 fand die Umbenennung in **Crefelder Straße** statt. Im Kartenbestand ab 1920 wird diese Straße als **Krefelder Straße** geführt.

Wenngleich zum 2. Abschnitt aus den Kapellener Flurkarten hervorgeht, dass diese Straße mit dem Namen **Verbandsstraße** erst ca. 1920 als überörtliche Verbindung nach **Krefeld** ausgebaut wurde, so lässt sich auch hier schon in der Katasterurkarte von 1831 nachweisen, dass es vorher den **Hülser Weg** gegeben hat, der in seiner Straßenführung in etwa den späteren Straßenverlauf auf dem Kapellener Gemeindegebiet vorgibt. Der Gemeinderat beschloss 1964 die Umbenennung der Kapellener **Verbandsstraße** in **Krefelder Straße**.

Logischerweise ergibt sich der Straßename aus dem überörtlichen Zielort, der Stadt **Krefeld**, die 1373 die Stadtrechte erlangte, 1600 zu Nassau-Oranien gehörte und ebenso wie Moers 1702 auch zu Preußen.

KU-Nr. 16; AA-4/96 S. 1 und 90; KB-Moers 1920; KU-Nr. 62; KB-Flurkarte Kapellen um 1905 (fortgeführt bis ca. 1920); LX

<b>Kressenstraße</b>	F 7	Utfort
----------------------	-----	--------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Im Angerfeld" beschloss der Rat 1986 die **Kressenstraße**.

**Kresse** (Lepidium), aus der Mitte des 5. Jahrhunderts vor Christus Kreuzblütlergattung mit 120 Arten

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Kronenstraße</b>	H 9	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Im Kartenbestand lässt sich um 1908/09 die Straße erstmals namenlos und nur als andeutungsweise Abzweigung von der damals schon vorhandenen Trajanstraße nachweisen. Sie querte damals genau die Gemeindegrenze zwischen Baerl (später Repelen-Baerl) und Moers. Das erste Gebäude an der **Kronenstraße** auf Moerser Stadtgebiet ist 1912 registriert (Haus Nr. 20), während die weiteren Gebäude erst 1952 gebaut wurden.

Der Namensursprung dürfte noch in der Kaiserzeit zu suchen sein, in der Straßenbenennungen nach der **Krone** durchaus üblich waren.

KB-Moers 1908/09, HK; ER

<b>Kronprinzenstraße</b>	J 10, 11	Asberg
--------------------------	----------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße als **Asberger Bruchstraße**, der späteren **Kronprinzenstraße**. In der Zeit bis 1905 hieß sie **Tränkestraße**, die 1905 in **Kronprinzenstraße** umbenannt wurde. Zu dieser Zeit führte die Straße von der Römerstraße im Westen bis zur Stadtgrenze Homberg (Grenzstraße) im Osten. Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass lt. einem alten Verwaltungsbericht die **Kronprinzenstraße** zwischen 1906 und 1908 mit Bürgersteigen ausgebaut wurde. Durch den Bau des Zubringers (L 237) zur Autobahn A40 (fertiggestellt 1974) erfuhr die **Kronprinzenstraße** die Teilung in zwei Abschnitte, die dazu führte, dass 1977 nach der kommunalen Neuordnung der abgetrennte westliche Teilabschnitt der ehemaligen **Kronprinzenstraße** in **Germanenstraße** umbenannt wurde.

Der Namensursprung der **Kronprinzenstraße** dürfte in der Kaiserzeit zu suchen sein, als Straßenbenennungen nach dem **Kronprinzen** durchaus üblich waren.

AA-4/96 Bl. 1 und Bestand Bauverwaltungsamt 600/102; KB-Moers 1973; AL-Verwaltungsbericht 1906/1908 (B 14/4 S. 75); RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER

<b>Kuckucksweg</b>	D 5	Repelen
--------------------	-----	---------

Im Zusammenhang mit der Bebauung der Vogelsiedlung Rheim beschloss der Rat 1958 den **Meisenweg**, der nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Kuckucksweg** umbenannt wurde.

**Kuckuck** (Cuculus canorus), Familie der Kuckucksvögel, etwa 200 Arten

RB 22.07.1958; LX

<b>Kühlerstraße</b>	D 5	Repelen
---------------------	-----	---------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung beschloss der Rat 1954 die **Kühlerstraße**.

Repelener Pädagogenfamilie **Kühler**, von denen vier an der Schule Repelen Schulleiter waren. Wilhelm K. ca. 1789 - 1798, Johann Abraham K. (Vetter von Wilh.) 1798 - 1819, Karl-Wilhelm K. (Sohn von Joh. Abraham) 1819 - 1876, Ernst K. 1876 - 1898, geb. 08.09.1832, gest. 12.05.1902. Letzterer hielt in der Schule auch Bienenzuchtkurse ab und war Dirigent des 1864 gegründeten Repelener Gesangsvereins.

RB 26.10.1954; AL-Festschrift "Viegenhof", S. 320 (B 91/VIE), Festschrift 300 Jahre Schule Repelen S. 21 (51.40.25); Z-Grafschafter 08.09.1932, RP 04.12.2002

<b>Küppersweg</b>	F 16	Kapellen-Vennikel
-------------------	------	-------------------

Der Weg, der heute die Stadtgrenze zu Krefeld überquert, ist schon in der Katasterurkarte von 1831 namenlos eingezeichnet. Im Jahr 1929, als das Gebiet "Viertelsheide" nach Krefeld eingemeindet wurde, bestand der **Küppersweg** namentlich.

Der **Küppersweg** verdankt seinen Namen dem kleinen Bauernbetrieb **Küppers**, der an diesem Weg liegt.

KU-Nr. 57; AA-Stadtarchiv Krefeld

<b>Kuhlmannstraße</b>	D 6 - E 6	Repelen
-----------------------	-----------	---------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1963 die **Kuhlmannstraße**.

Der Straßename lässt sich auf den alten in der Katasterurkarte von 1831 zu findenden Flurnamen "An **Kuhlmanns**" zurückzuführen. Diesem Ort entstammen dürfte auch die Postillionfamilie Hermann **Kuhlmann** sen. und jun., die urkundlich ab 1883 nachweisbar sind (s. auch Postillionstraße).

RB 18.06.1963; KU-Nr. 41; AL-51.60.41

<b>Kurlandstraße</b>	E 6	Meerfeld
----------------------	-----	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1962 die **Kurlandstraße**.

**Kurland**, Landschaft an der östlichen Ostsee, südlich vom Rigaischen Meerbusen, eine der drei "Ostseeprovinzen", jetzt Lettland, Kupiges, seenreiches Endmoränengebiet (kurländische "Schweiz")

RB 02.10.1963; AK 23.08.1963; LX

<b>Kurt-Schumacher-Allee</b>	E 6	Repelen
------------------------------	-----	---------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" wurde die **Kurt-Schumacher-Allee** in zwei Teilstücken nacheinander benannt: 1. von der Rathausallee bis zur Konrad-Adenauer-Straße benannt 1985; 2. von der Konrad-Adenauer-Straße bis zur Carlo-Schmid-Straße 1987 benannt.

**Kurt-Schumacher**, geb. 13.10.1895 in Kulm/Westpreußen, gestorben 20.08.1952; Volkswirtschaftler, Politiker, 1920 - 1933 Redakteur der "Schwäbischen Tagwacht", als Sozialdemokrat 1924 - 1931 im Württembergischen Landtag und 1930 bis 1933 im Reichstag, 1933 - 1945 mit kurzen Unterbrechungen in NS-Konzentrationslagern, 1946 bis zu seinem Tode Vorsitzender der SPD, wurde 1949 Mitglied des Bundestages und Führer der Opposition, kompromisslose Ablehnung der kommunistischen Politik

RB 30.01.1985, 20.03.1985, 11.02.1987; AB 02.05.1985 und 16.04.1987; ER; LX

<b>Kurt-Tucholsky-Straße</b>	C 13 - D 13	Kapellen
------------------------------	-------------	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1958 die **Danziger Straße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Kurt-Tucholsky-Straße** umbenannt wurde.

**Kurt Tucholsky**, Schriftsteller, geb. 09.01.1890 in Berlin, gestorben 21.12.1935 als Emigrant in Schweden durch Suizid; seine in der "Weltbühne" erschienenen Artikel geißelten die nationalistisch-militärischen Tendenzen der 20er Jahre. In Kabarettchansons, Satiren und kleinen Romanen verspottete er liebevoll menschliche Torheiten.

RB 06.10.1958 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Kurze Straße</b>	G 10	Asberg
---------------------	------	--------

Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg 1905 erhielt die **Kurze Straße** ihren Namen, wie sie auch 1907 im Adressbuch zu finden ist.

Der Name der Straße kennzeichnete eben die **Kurze Stichstraße**, die sie zur Jahrhundertwende mit ihren angrenzenden Gebäuden (Haus-Nrn. 5, 6, 9, 10, 11 und 12) darstellte.

AL-Adressbuch Moers 1907; KB-Moers 1908/09

<b>Laakweg</b>	F 13, 12 - G 12	Schwafheim
----------------	-----------------	------------

Wenngleich der **Laakweg** schon in der Katasterurkarte von 1831 ohne Namensnennung zu finden ist, so hat er seine Benennung erst spät erfahren. Wohl erst mit dem Ausbau dieser Straße 1957 scheint sie als **Laakweg** in das Straßenregister der Stadt übernommen worden zu sein. So jedenfalls weist erst der Stadtplan von 1961 diese Straße namentlich aus.

**Laak** bedeutet soviel wie Pfütze oder Erdvertiefung mit Wasser, wie in einer Abhandlung über alte Flurnamen zu lesen ist.

KU-Nr. 26; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; KB-Moers 1961; AL-Abhandlung über alte Flurnamen von C. Vits.

<b>Länglingsweg</b>	H 12 - J 12	Schwafheim
---------------------	-------------	------------

Noch in der Katasterurkarte von 1831 ist die Straße als **Leichenweg** eingezeichnet. Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Schwafheim 1913 erhielt der **Länglingsweg** seinen Namen.

Der Namensursprung lässt sich sowohl auf den bereits in der Katasterurkarte zu findenden Flurnamen **Längling** zurückführen wie auch auf den ersten Bewohner an diesem Weg, einen Dietrich **Länglings**, der in dem heutigen Gebäude Länglingsweg 21 (im Einmündungsbereich

Waldstraße) seinerzeit wohnte.

KU-Nrn. 24 und 25; AA-4/96 Bl. 81; ZZ-Herr Johannes Pannen in Schwafheim

<b>Lärchenweg</b>	F 15, 16	Kapellen-Vennikel
-------------------	----------	-------------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist die Straße ohne namentliche Benennung nachzuweisen. Erst spät mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 und mit der dortigen Neubebauung und Benennung des Nachbarstraßenumfeldes nach Baumarten Ende der 50er Jahre findet sich der **Lärchenweg** namentlich in den Unterlagen.

**Lärche** (Larix), Nadelholzgewächs der nördlichen Erdhalbkugel, wirft ihre Nadeln im Winter ab, 10 Arten

KU-Nr. 57; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; KB-Kapellen 1959; LX

<b>Landwehrstraße</b>	F 9 - G 9, 10 - F 10	Innenstadt
-----------------------	----------------------	------------

Obwohl lt. Verwaltungsbericht diese Straße erst 1908 angelegt wurde, lässt sie sich schon 1907 als **Landwehrstraße** (mit den Haus-Nrn. 2 und 4) im Adressbuch von Moers nachweisen.

**Landwehr** stellt eine typisch germanische Verteidigungsanlage dar, die entsprechend der heutigen **Landwehrstraße** verlief. Eine **Landwehr** bestand meistens aus einem künstlichen oder natürlichen Wasserlauf, der in der Regel verbreitert wurde und aus undurchdringlichem Dornengestrüpp bestand, das eigens zu diesem Zweck angepflanzt worden war.

AL-Verwaltungsbericht 1906 - 1908 (B 14/4 S. 76), Adressbuch Moers 1907 S. 328, Festvortrag von Stadtdirektor Heinz Oppers S. 4

<b>Lange Straße</b>	D 6	Repelen
---------------------	-----	---------

Ab 1913 ist diese Straße namenlos im Kartenbestand nachzuweisen. Die Nennung als **Lange Straße** weist erstmalig der Plan von 1934 aus. Damals führte sie noch über die sie querende Niephauser Straße in nord-westliche Richtung hinaus. Ab 1957 hat sie im Kartenbestand ihre heutige Länge.

Wie die Straßengeschichte verrät, war ihr ursprüngliches Ausmaß sehr viel **länger**, als es heute noch vorzufinden ist und demzufolge kam man zu dem Namen **Lange Straße**.

KB-Repelen-Baerl 1913 und 1934, Flächennutzungsplan Rheinkamp 1957; ER

<b>Latenweg</b>	E 5, 6	Repelen
-----------------	--------	---------

Mit fortschreitender Neubebauung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1988 den **Latenweg**.

**Laten** wurden am Niederrhein die Bauern genannt, die von geistlicher oder weltlicher Herrschaft abhängig waren. In Repelen gab es 17 Ordens**laten**, u.a. auch den Viegenhof.

RB 12.10.1988; AB 06.12.1988; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Lauersforter Straße</b>	D 14 - F 14	Kapellen
----------------------------	-------------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 existiert diese Straße als **Kirschenstraße**, der späteren **Kirschenallee**, wie sie spätestens ab der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 heißt. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Lauersforter Straße** statt.

Natürlich hängt der Straßename mit dem dort angrenzenden Schloss **Lauersfort** zusammen. Einer alten Erklärung aus dem Volksmund, dass dieser Name aus einer "**Furt**" herrührt, an der Raubritter "**lauerten**", wollen Wissenschaftler nicht unbedingt glauben. Zum Schloss **Lauersfort** sei kurz angemerkt, dass es mit seiner ersten urkundlichen Erwähnung ins Jahr 1344 zurückführt und im Laufe seiner Geschichte als Sitz bedeutender Adelsfamilien am linken Niederrhein zu nennen ist. In engem Zusammenhang mit der Schlossgeschichte ist auch die Drostenfamilie von Pelden gen. Cloudt zu nennen.

KU-Nrn. 52 und 57; RB 06.10.1958 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; AL-Heimatkalender 1950 S. 43 und Heimatkalender 1943 S. 25; Z-NRZ 06.11.1976, Moers-Magazin 25.05.1979

<b>Lauersforter Waldweg</b>	E 15 - G 15	Kapellen
-----------------------------	-------------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich dieser Weg eingezeichnet. Erst 1958 beschloss der Rat die Benennung mit **Lauersforter Waldweg**.

Der Namensursprung ist offenkundig, da dieser Weg durch den **Lauersforter Wald** führt. (**Lauersfort** siehe auch Lauersforter Straße).

KU-Nr. 57; RB 06.10.1958

<b>Lauffstraße</b>	C 5 - D 5, 6	Repelen-Rheim
--------------------	--------------	---------------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit der Neubebauung durch die Bergmannssiedlung linker Niederrhein um 1934 angelegt und erhielt den Namen **Boelckestraße** (nach einem Kampfflieger aus dem 1. Weltkrieg benannt). Nach der NS-Zeit waren aufgrund der Anordnung der Militärregierung die Umbenennungen solcher Straßen vorzunehmen. Somit beschloss der Rat 1947 die Umbenennung in **Lauffstraße**.

**Lauff**, Josef, Dichter und Autor, geboren am 16.11.1855, seine Kinderjahre verbrachte er in Kalkar.

KB-Repelen-Baerl 1934; AL-Adressbuch Kreis Moers 1938; VA-Akte Stadtplanungsamt (Denkmalschutz); RB 02.12.1947; Z-RP 11.06.1949

<b>Lavendelstraße</b>	F 7	Utfort
-----------------------	-----	--------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Im Angergeld" beschloss der Rat 1986 die **Lavendelstraße**.

**Lavendel**, (Lavendula), Lippenblütlergattung des Mittelmeergebietes, seit dem Mittelalter auch als Heilkraut bekannt.

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Lehmbruckstraße</b>	H 12	Schwafheim
------------------------	------	------------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Schwafheim beschloss der Rat 1974 die **Käthe-Kollwitz-Straße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Lehmbruckstraße** statt.

**Lehmbruck**, Wilhelm, Maler und Grafiker, geboren 04.01.1881 in Duisburg-Meiderich, gestorben 25.03.1919 in Berlin (Suizid); schuf im Sinne des Expressionismus vereinfachte Körperformen mit betonten Streckungen oder auch Komprimierungen, um das Seelische mit reiner und starker Sprache zum Ausdruck zu bringen.

RB 13.05.1974 und 14.12.1976; AK 18.11.1974; AB 02.07.1977; LX



<b>Leibnizstraße</b>	F 10, 11	Vinn
----------------------	----------	------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat 1968 die **Leibnizstraße**.

**Leibniz**, Gottfried Wilhelm, Philosoph, Naturforscher, Historiker und Diplomat, geboren 01.07.1646 in Leipzig, gestorben 14.11.1716 in Hannover; Universalgelehrter, der mit anderen Forschern des 17. Jahrhunderts in ständigem Gedankenaustausch stand. Er setzte sich für die Union der protestantischen und katholischen Kirche ein und legte die Gründung der Akademien der Wissenschaften in Berlin, Wien und St. Petersburg an und war als Philosoph ein Vorläufer der Aufklärung.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX

<b>Leichenweg</b>	E 13, 14 - F 14, 15	Kapellen
-------------------	---------------------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist der **Leichenweg** namentlich als solcher zu finden.

Die Bezeichnung **Leichenweg** ist eine sehr alte und stand von je her für die Wege, über die der **Leichenzug** zum Friedhof führte.

KU-Nr. 55; AL-Abhandlung über alte Flurnamen von C. Vits (51.60.41).

<b>Leinestraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsheide
--------------------	------	--------------------------

Mit dem Bau der Achterathsheide-Siedlung beschloss der Rat 1961 die **Leinestraße**.

**Leine**, linker Nebenfluss der Aller, 280 km lang, entspringt dem Eichsfeld. Anzumerken bleibt hier, dass die Straßen in diesem Bereich ursprünglich mit dem Bau der Achterathsheide-Siedlung nach Flussnamen benannt wurden und nach der kommunalen Neuordnung der überwiegende Teil nach Pflanzennamen umbenannt wurden. Nur wenige Straßen - wie hier die **Leinestraße** - konnten ihren ursprünglichen Namen behalten.

RB 07.09.1961; LX; ER

<b>Leipziger Straße</b>	G 11	Asberg
-------------------------	------	--------

Nach dem schrittweisen Abriss der alten "Mattheck-Siedlung" Ende der 60er Jahre, einer nach dem ersten Weltkrieg von den Belgiern erbauten Kasernenanlage und ab 1926 zur Wohnsiedlung umgebaut, begann man mit der Neubebauung der heutigen Mattheck-Siedlung. In diesem Zusammenhang beschloss der Rat 1967 die **Leipziger Straße**.

**Leipzig**, größte Stadt Sachsens am Zusammenfluss von Weißer Elster, Pleiße und Parthe, Messestadt.

RB 14.12.1967; AK 02.05.1968; LX

<b>Leissstraße</b>	G 8	Meerbeck
--------------------	-----	----------

Diese Straße, die im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeiter-Siedlung Rheinpreussen um 1911 als **Eitelstraße** angelegt wurde, ist erstmals im Kartenbestand ab 1913 erfasst. 1947 beschloss der Rat die Umbenennung in **Leissstraße**.

**Leiss**, Wenzel bzw. Wenzeslaus, geboren 29.07.1919, damals wohnhaft in Meerbeck an der Ruhrstraße, soll angeblich an der Ostfront in Stalingrad zum Feind übergelaufen sein. Danach wurde die Familie **Leiss** verhaftet und von den Nationalsozialisten am 08. und 09.02.1943 in Sachsenhausen ermordet.

KB-Repelen-Baerl 1913; RB 02.12.1947; L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers" S. 327 - 331 und Aurel Billstein "Richtlinien für Scharfrichter und Henker 1933 - 1945" S. 36 - 42; AL-Jahrbuch Kreis Wesel 1994 S. 28 - 34; Z-NRZ und RP 31.01.1987 und 06.02.1993

<b>Lerchenstraße</b>	E 10 - F 10	Hülsdonk
----------------------	-------------	----------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1952 den **Lerchenweg**, bevor er diesen in **Lerchenstraße** 1955 umbenannte.

**Lerchen** (Alaudidea), Singvogelfamilie, gut laufende, schlicht erdfarbene Bodentiere, Männchen singen meist sehr gut in zuerst steil nach oben führenden Schraubflüge.

RB 12.08.1952 und 10.03.1955; AK 16.09.1952; LX

<b>Lerschstraße</b>	D 5, 6	Repelen-Rhein
---------------------	--------	---------------

Diese Straße erhielt im Zusammenhang mit der Neubebauung durch die Bergmannssiedlung linker Niederrhein nach 1938 den Namen **Litzmannstraße** (nach einem Infanteriegeneral Litzmann benannt). Nach der nationalsozialistischen Zeit waren aufgrund der Anordnung der Militärregierung die Umbenennungen solcher Straßen vorzunehmen. Somit beschloss der Rat 1947 die Umbenennung in **Lerschstraße**.

**Lersch**, Heinrich, Arbeiterdichter, geboren 12.09.1889 in München-Gladbach, gestorben 18.06.1936; ursprünglich Kesselschmied, schrieb extatische Lyrik.

AL-Adressbuch Kreis Moers 1938 (darin noch nicht enthalten); VA-Akte Stadtplanungsamt (Denkmalschutz); RB 02.12.1947; Z-RP 11.06.1949; LX

<b>Lessingstraße</b>	G 5, 6	Eick-Ost
----------------------	--------	----------

Die **Lessingstraße** lässt sich erstmalig namentlich im Kartenbestand 1913 nachweisen. Ungefähr um diese Zeit herum dürfte sie auch angelegt worden sein, denn sie ist in der Karte von 1913 eher als Projektstraße zu erkennen.

**Lessing**, Gotthold Ephraim, Dichter, geboren 22.01.1729 in Kamenz/Lausitz, gestorben 15.02.1781; Werke: Minna von Barnhelm, Nathan der Weise.

KB-Repelen-Baerl 1913; LX

<b>Leuschnerstraße</b>	D 5	Repelen
------------------------	-----	---------

Diese Straße erhielt im Zusammenhang mit der Neubebauung durch die Bergmannssiedlung linker Niederrhein nach 1938 den Namen **Ludendorfstraße** (nach dem preußischen General Ludendorf benannt). Nach der Zeit des Nationalsozialismus waren aufgrund der Anordnung der Militärregierung die Umbenennungen solcher Straßen vorzunehmen. Somit beschloss der Rat 1947 die Umbenennung in **Leuschnerstraße**.

**Leuschner**, Wilhelm, Gewerkschaftsführer, geboren 15.06.1890 in Bayreuth, gestorben (hingerichtet) 29.09.1944; 1928 hessischer Innenminister, führendes Mitglied der freien Gewerkschaften bis zu deren Auflösung durch das NS-Regime; von 1933 - 35 KZ-Haft, danach aktive Widerstandsarbeit, nach dem 20.07.1944 verhaftet und vom "Volksgerichtshof" zum Tode verurteilt.

AL-Adressbuch Kreis Moers 1938 (darin noch nicht enthalten); VA-Akte Stadtplanungsamt (Denkmalschutz); RB 02.12.1947; Z-RP 11.06.1949; LX

<b>Liebigstraße</b>	F 10	Vinn
---------------------	------	------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat 1967 die Benennung dieser Stichstraße in **Liebigstraße**.

**Liebig**, Justus ("von" seit 1845), Chemiker, geboren 12.05.1803 in Darmstadt, gestorben 18.04.1873; schuf die Grundlagen der Agrikulturchemie (Pflanzenernährung, künstliche Düngung), begründete den praktischen Unterricht im Laboratorium, stellte zuerst Fleischextrakt her.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX

<b>Liebrechtstraße</b>	F 6 - 8	Utfort
------------------------	---------	--------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 ist diese Straße ohne Namensangabe zu finden. Ab 1913 weist der Kartenbestand diese Straße namentlich als **Liebrechtstraße** aus. Die Verlängerung der Rheurder Straße bis zur Rheinberger Straße im Jahre 2003 trennte die **Liebrechtstraße** von der bis dahin südöstlich weiterführenden Straße Am Fänderich.

Der Straßename hängt mit der Familie **Liebrecht** auf Haus Tervoort zusammen. Nicht nur die Evangelische Kirche und der Kirchplatz, auch das Grundstück des Friedhofes, auf dem ein Denkmal Louis **Liebrechts** sich befindet, ist eine Spende dieser Familie, die auch weitere gemeinnützige Stiftungen innerhalb und außerhalb des Gemeindegebietes ins Leben gerufen hat.

KU-Nrn. 39 und 40; KB-Repelen-Baerl 1913; ER; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 391 und 392

<b>Liegnitzer Weg</b>	F 6	Eick-West
-----------------------	-----	-----------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung des Ortsteiles Eick-West beschloss der Rat 1967 den **Liegnitzer Weg**.

**Liegnitz**, ehemalige Hauptstadt des Regierungsbezirks L. (Niederschlesien), an der Katzbach, seit 1945 polnisch Legnica.

RB 12.12.1967; AK 02.08.1968; LX

<b>Lilienweg</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1959 die **Werrastraße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Lilienweg** statt, wobei anzumerken bleibt, dass man dadurch die ursprüngliche, in diesem Bereich nach Flussnamen vergebene einheitliche Straßenbenennung aufgegeben hat.

**Lilie** (Lilium), Liliengewächs mit 45 Arten in der nördlichen gemäßigten Zone, besonders in Ostasien.

RB 03.12.1959 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Lindenstraße</b>	D 8, 9	Meerbeck
---------------------	--------	----------

Diese Straße, die im Zusammenhang mit der Meerbecker Siedlung Rheinpreußen um 1911 angelegt wurde, findet sich in der Karte Repelen-Baerl von 1913 als **Preußenstraße**. Bei diesem Teilabschnitt handelte es sich ausschließlich um den Teil der Straße, die auf dem Gemeindegebiet von Repelen-Baerl lag (Teilstück von der heutigen Zwickauer Straße bis zur Bismarckstraße). Der südliche Teil (damals auf Moerser Stadtgebiet liegend) war bis 1932 **T-Straße** - wie die meisten Meerbecker Straßen, ebenfalls nur nach Buchstaben anfänglich benannt -. 1932 einigten sich beide Gemeinden (Repelen-Baerl und Moers) auf die gemeinsame Benennung in **Lindenstraße**.

Der Straßensname **Lindenstraße** entspricht auch heute noch der Örtlichkeit, da **Linden**bäume diese Straße säumen.

**Linde** (Tilia), Lindengewächs, über 30 Arten in der nördlichen gemäßigten Zone.

KB-Repelen-Baerl 1913, Moers 1921; AA-4/96 Bl. 178; ER; LX

<b>Linnbruchweg</b>	D 13	Kapellen
---------------------	------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich dieser Weg ohne namentliche Benennung. Wohl mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 erhielt die Straße den Namen **Uferweg**. Die Umbenennung in **Linnbruchweg** beschloss der Rat 1964.

Der Ratsbeschluss von 1964 enthält die Begründung, den alten Flurnamen "**Linnbruch**" in Erinnerung zu halten, der bereits auf der Katasterurkarte von 1831 eingetragen ist.

KU-Nr. 61; RB 06.10.1958 und 28.04.1964; AA-Kapellen 66/20

<b>Lintforter Straße</b>	C 5 - E 5	Repelen
--------------------------	-----------	---------

Diese Straße lässt sich bereits in der Karte Repeler Heide von 1783 als **Kühweg** ausmachen. In den Katasterurkarten von 1831 trägt sie den Namen **Kuhstraße**. Ab der Jahrhundertwende weist der Kartenbestand die Straße als **Lintforter Straße** aus. Während der NS-Zeit hieß die Straße **Franz-Seldte-Straße** und ab 1945 wieder **Lintforter Straße**.

Der Straßensname entspricht folgerichtig dem in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Zielort **Lintfort**. Seine Namensdeutung erfährt der Ort aus dem niederdeutschen **Lint** (= schmales Band) und dem Wort **Furt**, was zusammengenommen soviel bedeutet wie schmaler Streifen kultivierten Landes mit seinen Höfen. Zur Gemeinde **Lintfort** gehörten seinerzeit die Bauernschaften Kamper Bruch, Saalhoff, Rossenray und **Lintfort**. Seit dem 01.01.1934 war **Lintfort** mit den umliegenden Ortschaften - darunter auch Kamp - zum neuen Ort Kamp-**Lintfort** zusammengeschlossen worden, der 1950 die Stadtrechte erhielt.

KU-Nrn. 37, 38, 45; KB-Repeler Heide 1783, Flurkarte Repelen 1901 Flur 5 und Flur 12; Z-RP 08.03.1957; AL-Heimatkalender 1969 S. 85 und 1951 S. 59

<b>Lippestraße</b>	G 9	Meerbeck
--------------------	-----	----------

Mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen 1904 entstand auch die **C-Straße**. Wie die meisten Straßen in dieser Siedlung waren zunächst nur Buchstaben für die dortigen Straßen vergeben worden. 1934 fand die Umbenennung in **Lippestraße** statt, wobei anzumerken bleibt, dass die von Nord nach Süd in dieser Siedlung verlaufenden Straßen überwiegend nach Flussnamen - hier die **Lippe** - vergeben wurden.

**Lippe**, rechter Nebenfluss des Rheins, 255 km lang, entspringt im südlichen Teutoburger Wald und mündet bei Wesel in den Rhein.

ER; KB-Moers 1908/09; AA-04/96 Bl. 206; LX

<b>Lobelienweg</b>	D 15	Kapellen
--------------------	------	----------

Im Jahre 1990 beschloss der Rat die Benennung der Verbindungsstraße zwischen der Geranienstraße und der Begonienstraße in **Lobelienweg**.

**Lobelia** (Lobelia), Glockenblumengewächs, 200 Arten, meist in warmen Ländern.

RB 16.05.1990; AB 17.07.1990; LX

<b>Lockertstraße</b>	H 11 - J 11	Asberg
----------------------	-------------	--------

Schon um die Jahrhundertwende sollte es den Erzählungen einer Moerser Bürgerin zufolge diesen Weg gegeben haben, wobei der Straßennamen mal als **Lockerstraße** und mal als **Lockertstraße** gebraucht wurde. Lt. einer Archivakte hat der Ortsausschuss von Asberg am 13.06.1903 die **Lockerstraße** festgelegt, da "häufig andere Schreibweisen wie **Loker-** oder **Lockertstraße**" verbreitet sind. Lt. Akte wurde die Straße um 1903 gerade ausgebaut. Dennoch findet sich die Straße im Adressbuch von 1907 und im Kartenbestand ab 1908 mit der Bezeichnung **Lockertstraße**.

Eine alte Ortsbezeichnung "Auf dem **Locker**" soll es den Erzählungen der Moerser Bürgerin zufolge in diesem Bereich gegeben haben und im Einmündungsbereich dieser Straße zur Römerstraße auch eine Brauerei. In der Katasterurkarte von 1831 lässt sich die alte Ortsbezeichnung namentlich nicht nachweisen, wohingehend die heutige Asberger Straße als **Lockerweg** namentlich aufgeführt ist. Somit hat man diesen Namen später offensichtlich auf die heutige **Lockertstraße** übertragen.

AA-600/107, AL-Adressbuch Moers 1907 S. 328; KB-Moers 1908/09; ZZ-Frau Käthe Wegmann in Asberg; KU-Nr. 23

<b>Lohestraße</b>	J 9	Hochstraß-Westerbruch
-------------------	-----	-----------------------

Der Rat beschloss 1986 die **Lohestraße**.

**Lohe**, Nebenfluss der Oder bei Breslau.

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Lortzingstraße</b>	D 13	Kapellen
-----------------------	------	----------

Mit der allgemeinen Adressumstellung nach Straßennamen in Kapellen ist 1958 die **Lortzingstraße** als noch unbebaute neue Straße im "Gartermannsfeld" aufgeführt und benannt.

**Lortzing**, Albert, Komponist, geboren 23.10.1801 in Berlin, gestorben 21.01.1851; Meister der deutschen komischen Oper romantischen Charakters, Werke: Zar und Zimmermann, Der Wildschütz, u.a.

RB 24.02.1958; AA-Kapellen 66/20; LX

<b>Lotharstraße</b>	G 9, 10	Meerbeck
---------------------	---------	----------

Im Zusammenhang mit der Bebauung des Ortsteiles Meerbeck erhielt die **Lotharstraße** 1906 ihren Namen.

Ähnlich wie bei der Konradstraße pflegte der Duisburger Unternehmer Conrad Holzhauser die von ihm angelegten Straßen in seinen Baugebieten nach den Vornamen seiner Familienmitglieder (**Lothar**, Anna, Conrad und Martin – siehe auch entsprechende Straßen) zu benennen.

**Lothar** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "hlut" (laut, berühmt) und "heri" (Heer).

AA-4/96 Bl. 53; ZZ-Marianne Setina in Moers; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Ludwig-Richter-Ring</b>	H 12	Schwafheim
----------------------------	------	------------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Schwafheim beschloss der Rat 1974 den **Ludwig-Richter-Ring**.

**Ludwig Richter**, Maler und Zeichner, geboren 28.09.1803 in Dresden, gestorben 19.06.1884; Volkstümlicher Vertreter der deutschen Spätromantik und des Biedermeiers.

RB 13.05.1974; AK 18.11.1974; LX

<b>Ludwigstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1957 die **Ludwigstraße**.

**Ludwig** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "hlut" (berühmt) und "wig" (Kampf).

RB 31.05.1957; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Lützstraße</b>	H 9 - J 9	Hochstraß-Westerbruch
-------------------	-----------	-----------------------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1960 die **Lützstraße**.

Fest steht, dass der Straßename an einen schlesischen Fluss namens **Lütz** erinnern sollte. Allerdings ließ sich trotz intensiver Recherchen in alten Karten von Schlesien kein Fluss feststellen, der diesen Namen trug. Eine Erklärung, wie es zu diesem Straßennamen kam, könnte darin zu finden sein, dass es im wasserreichen Schlesien den Fluss "Zülz" gab und man sich bei dem Ablesen von der Karte (die damals auch der Vorlage zum Ratsbeschluss beigelegt war) verlesen hat. Der Fluss **Zülz** (heute poln. Biala) entspringt bei Klein-Pramen und fließt in die Hotzenplotz.

RB 17.10.1960; AK 05.12.1960; Z-NRZ 25.10.1960; ER; L-topographisches Handbuch von Oberschlesien 1865 S. 1087

<b>Luisenstraße</b>	H 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Mit der allgemeinen Benennung der Straßen in Baerl 1905 wird hier der Name **Louisenstraße** vergeben. Erstmals 1913 findet sich diese Straße im Kartenbestand. Darin ist zum einen die **Louisenstraße** als Stichstraße von der damaligen Wilhelmstraße (heutige Bismarckstraße) zu finden und zum anderen in gedachter südlicher Fortführung von der damals querenden Kirchstraße (heute Germendonkskamp) bis zur Blücherstraße. 1934 sind diese beiden genannten Straßenabschnitte zu einer Straße zusammengewachsen und tragen den Namen **Luisenstraße**. 1957 beschloss der Rat die Umbenennung des südlichen Teilabschnittes dieser Straße in **An der Beeke**.

**Luise** - Herkunft: deutsche Form von Louise; bekannte Namensträgerin: Königin Luise von Preußen (1776 - 1810).

RB 12.01.1905; AL-Adressbuch Baerl 1907; KB-Repelen-Baerl 1913 und 1934; AK 31.08.1957; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Luiters Straße</b>	C 15 - D 15	Kapellen-Achterathsheide
-----------------------	-------------	--------------------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist die Straße als **Lütherweg** bzw. **Luthenweg** zu finden. In der Flurkarte Kapellen um 1905 findet sich auch die Bezeichnung **Leichenweg**, was auf die Funktion dieses Weges hinweist (siehe hierzu Leichenweg). Mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen erhielt diese Straße ihren heutigen Namen **Luiters Straße**.

Der Namensursprung zu dieser Straße ist in der südwestlich gelegenen Ortschaft **Luit** (auf Krefelder Stadtgebiet) zu finden.

KU-Nrn. 56 und 59; KB-Flurkarte Kapellen Flur 7 um 1905; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; ER

<b>Lupinenweg</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-------------------	------	-------------------------

Im Zuge der Neubebauung der Zechensiedlung beschloss der Rat 1960 die **Mainstraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Lupinenweg** umbenannt wurde. Durch die Umbenennung war die ursprünglich einheitliche Namensgebung der Straßen in diesem Bereich nach Flussnamen hinfällig.

**Lupine** (Wolfsbohne, Lupinus), Schmetterlingsblütler, etwa 100 meist nordamerikanische krautige Arten.

RB 22.12.1960 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Magnolienweg</b>	E 5	Repelen
---------------------	-----	---------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1984 den **Magnolienweg**.

**Magnolie** (Magnolia), besitzen große, tulpenähnliche Blüten, die sich meistens schon vor der Entfaltung der Blätter öffnen.

RB 21.08.1984; AB 18.12.1984; LX

<b>Maiblumenstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterrathsfeld
------------------------	------	--------------------------

Mit der Neubebauung der Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Oderstraße**, deren Umbenennung nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Maiblumenstraße** stattfand. Dadurch wurde die ursprüngliche, in diesem Bereich einheitliche, Namensgebung nach Flussnamen hinfällig.

**Maiblumenbaum** (Clethra arborea), strauchartige Heidekrautpflanze aus Madeira mit maiglöckchenähnlichen Blütenständen.

RB 31.05.1957 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Mainstraße</b>	G 8	Meerbeck
-------------------	-----	----------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen angelegt und erhielt 1905 mit der allgemeinen Straßenbenennung in Baerl die Bezeichnung **T-Straße**, wie fast alle Straßen in Meerbeck anfänglich nur Buchstaben erhielten. Erst 1934 belegte man die Meerbecker Straßen mit regulären Straßennamen, wobei die von Nord nach Süd verlaufenden Straßen überwiegend nach Flussnamen benannt wurden, hier die **Mainstraße**.

**Main**, größter rechter Nebenfluss des Rheins, 520 km lang, entsteht bei Kulmbach aus Weißem Main (aus dem Fichtelgebirge) und Rotem Main (aus der Fränkischen Alb).

RB 12.01.1905; AL-Adressbuch Baerl 1907; KB-Repelen-Baerl 1913; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Malmedyer Straße</b>	G 9	Meerbeck
-------------------------	-----	----------

Die Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen 1904 angelegt und lediglich mit **O-Straße** (wie die meisten Straßen in Meerbeck eben nur mit einem Buchstaben belegt) bezeichnet. 1934 fand die Umbenennung dieser Straßen mit regulären Straßennamen statt - hier die **Malmedyer Straße**.

**Malmedy** erinnert an ein nach dem 1. Weltkrieg an Belgien abgegebenes Gebiet bzw. Stadt in der Eifel, zur Provinz Lüttich gehörend.

KB-Moers 1908/09; AA-4/96 Bl. 206; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 28.08.1957; LX

<b>Malvenstraße</b>	F 7	Utfort
---------------------	-----	--------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Im Angerfeld" beschloss der Rat 1986 die **Malvenstraße**.

**Malve** (Malva, auch Käsepappel genannt), in etwa 30 Arten in der nördlichen gemäßigten Zone vertreten, kennzeichnend sind die flachen käseförmigen Früchte.

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Marc-Aurel-Straße</b>	H 10, 11	Asberg
--------------------------	----------	--------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1987 die **Marc-Aurel-Straße**.

**Marc Aurel** (Marcus Aurelius Antonius), römischer Kaiser 161 - 180, Philosoph der späten Stoa, geb. 26.04.121 n.Chr. in Rom, gestorben 17.03.180 n.Chr. in Windobona (Wien); als Philosoph suchte er das Herrscherideal der Stoa durch betonte Bedürfnislosigkeit, Milde und Nachsicht zu verwirklichen.

RB 23.09.1987; LX

<b>Marderweg</b>	J 10	Asberg
------------------	------	--------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1976 den **Marderweg**.

**Marder** (Mustelidae), Familie meist kleiner Raubtiere, ausdauernd, nächtlich, tags meist in Höhlen

RB 17.02.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Margarethenstraße</b>	G 11, 12	Vinn
--------------------------	----------	------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich die Straße als namenloser Feldweg. Erstmals mit ihrem heutigen Namen **Margarethenstraße** ist sie im Kartenbestand ab 1921 zu finden.

**Margarethe** - Herkunft: aus dem lateinischen "margarita" (Perle)

KU-Nr. 28; KB-Moers 1921; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Maria-Djuk-Straße</b>	H 13	Schwafheim
--------------------------	------	------------

Diese Straße wurde 1904/05 im Zusammenhang mit dem Bau der evangelischen Schule Schwafheim angelegt. Mit der allgemeinen Benennung der Straßen in Schwafheim wurde sie demzufolge 1913 **An der Schule** benannt. Die Umbenennung in **Maria-Djuk-Straße** beschloss der Rat 1986.

**Maria Djuk**, geb. 02.07.1882, 1944 im KZ Auschwitz ermordet, war Lehrerin in Schwafheim bis 1936. Wegen ihrer jüdischen Abstammung wurde sie aus dem Schuldienst 1936 in den Ruhestand versetzt.

AL-Verwaltungsbericht Moers 1899 - 1906 (B 14/3 S. 134); AA-4/96 BL. 80; RB 14.05.1986; AB 18.06.1986; AL-Moerser Monat 11/1991 S. 9, Jahrbuch Kreis Wesel 1992 S. 151 - 156;

<b>Maria-Juchacz-Straße</b>	E 6	Repelen
-----------------------------	-----	---------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1987 die **Maria-Juchacz-Straße**.

**Maria Juchacz**, geb. 15.03.1879, gestorben 28.01.1956; Begründerin der Arbeiterwohlfahrt, SPD-Politikerin, Mitglied im Reichstag 1920 - 1933

RB 11.02.1987; AB 16.04.1987; VA-Straßenakte Vermessungsamt



<b>Marienburger Straße</b>	G 9 - H 9	Meerbeck
----------------------------	-----------	----------

Die Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen 1904 angelegt und lediglich mit **L-Straße** bezeichnet (wie die meisten Straßen in Meerbeck zunächst nur mit Buchstaben belegt waren). 1934 sind alle diese Straßen mit regulären Namen versehen worden - hier die **Marienburger Straße**.

**Marienburg**, Stadt im ehemaligen Ostpreußen, an der Nogat, ab 1276 Stadt, im 2. Weltkrieg schwer zerstört, seit 1945 polnisch Malbork

KB-Moers 1908/09; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AA-4/96 Bl. 206; Z-NRZ 28.08.1957; LX

<b>Marienstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Marienstraße**.

**Maria** - Herkunft: aus der Bibel übernommener weiblicher Vorname hebräischen Ursprungs von "mirjam" (widerspenstig)

In diesem Teil der Zechensiedlung hat man das Straßenumfeld seinerzeit nach älteren, zu dieser Zeit weniger gebräuchlichen Vornamen benannt.

RB 31.05.1957; L-Ines Schill: "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Markt</b>	D 5	Repelen
--------------	-----	---------

Mit dem Bau der Stormstraße und ihrer Einmündung in die Lintforter Straße wurde die Fläche um 1951 als Parkplatz und **Markt** genutzt. Das erste Marktgeschäft "Kirchwehm" war dort mit einem Fischstand vertreten. Die den Markt umgebende Bebauung kam erst später mit dem damaligen Sternkaufhaus (heute EDEKA). Den Auftrag zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Marktplatz in Repelen gab der Rat 1956. So findet sich dieser Platz im Rheinkamper Kartenbestand ab 1957 als Park- und **Markt**platz namentlich eingezeichnet, wobei die heutige Bezeichnung nicht im Straßenverzeichnis zum Plan enthalten war. Die Aufnahme in das Straßenverzeichnis der Stadt Moers erfuhr der **Markt** erst mit der kommunalen Neuordnung 1975.

Wie aus dem ersten Absatz bereits hervorgeht, ist diese Bezeichnung auf den dortigen Repelener **Markt** zurückzuführen.

ZZ-Frau Schaub in Repelen; RB 03.10.1956; KB-Flächennutzungsplan Rheinkamp 1957, Moers 1975

<b>Marktstraße</b>	F 7	Utfort
--------------------	-----	--------

Diese Straße findet sich schon namenlos in der Katasterurkarte von 1831. In der Repelener Flurkarte von 1901 findet man in blasser Schrift den Namen **Mark(t)Kamp** und darunter die durchgestrichene alte Bezeichnung **Schulstraße** (an dieser Straße lag die Volksschule). Dieser Straßename lässt sich auch in einer aus diesem Bereich stammenden Grundstücksakte aus dem Jahr 1911 nachweisen. Im Kartenbestand trägt ab 1913 die Straße jedenfalls ihren heutigen Namen **Marktstraße**. Während der NS-Zeit wurde sie 1933 in **Horst-Wessels-Straße** umbenannt, um nach 1945 wieder ihren alten Namen **Marktstraße** zu erhalten.

Abgesehen von dem in Absatz 1 zu findenden Namen **Mark(t) Kamp** gibt es keine direkte Erklärung zum Namensursprung dieser Straße, da es hier zumindest nie einen **Markt** gegeben hat. Doch eine plausible Erklärung aus Utforter Bürgerkreisen lautet, dass früher nach der Jahrhundertwende die Familie Schütten, die hier ihre Bäckerei hatte, zu der Zeit noch die **Märkte** belieferte. Aus diesem Geschäft entstand die Brotfabrik Schütten (später Schütten-Österwind), die dann von der Firma Rugenberger übernommen wurde. Doch 1993 wurde die Fabrik komplett abgerissen und es entstand auf dem Gelände das heutige Wohn- und Geschäftszentrum.

KU-Nr. 40; KB-Repelen Flur 7 Bl. 1 von 1901, Repelen-Baerl 1913; RB 11.04.1933; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ZZ-Frau Meetschen in Uffort; Z-NRZ 08.10.1993

<b>Martinstraße</b>	G 10	Asberg
---------------------	------	--------

Wenngleich die **Martinstraße** alten Verwaltungsberichten zufolge 1908 angelegt wurde, so ist das erste Gebäude an dieser Straße (Haus Nr. 8) schon 1906 bezogen und 1907 wird diese Straße schon im Adressbuch als fertige Straße in Moers geführt (Haus Nr. 6, 8 und 10).

Obwohl in alten Zeitungsberichten die direkte Verbindung des Straßennamens zu Martin Luther hergestellt wird, so darf dieses zumindest bezweifelt werden, da um 1906 in Moers der allgemeine Trend bestand, neuere Straßen vermehrt nach Vornamen zu benennen. In diesem Fall ist lt. Aussage einer Moerserin der Name **Martin** darauf zurückzuführen, dass der Duisburger Unternehmer Conrad Holzhauer das Baugebiet gekauft, bebaut und erschlossen hat. Die von ihm angelegte Straße benannte er (wie bei Anna-, Conrad-, und Lotharstraße) nach dem Vornamen eines Familienmitgliedes.

**Martin** - Herkunft: aus dem lateinischen (Sohn des Kriegsgottes Mars)

AL-Verwaltungsbericht Moers 1906 - 1908 S. 76, Adressbuch Moers 1907 S. 330; HK; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"; Z-NRZ 28.08.1957; ZZ-Marianne Setina in Moers

<b>Masurenstraße</b>	F 6	Uffort
----------------------	-----	--------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung beschloss der Rat 1955 die **Masurenstraße**.

**Masuren**, Landschaft im südlichen Teil von Ostpreußen, seenreiches Moränenhügelland und waldige Sandebenen, im 1. Weltkrieg entscheidende Schlachten gegen die russische Armee, seit Ende des 2. Weltkrieges gehört **Masuren** zu Polen.

RB 01.03.1955; LX; AL-Duisburger Straßennamen

<b>Max-Beckmann-Straße</b>	E 12	Kapellen-Holderberg
----------------------------	------	---------------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße schon namenlos eingezeichnet. Ab 1900 trägt sie den Namen **Vinner Straße**, was darauf hindeutet, dass diese Straße früher die direkte Verbindung von Holderberg nach Vinn darstellte. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Max-Beckmann-Straße** statt.

**Max Beckmann**, Maler und Hochschullehrer, geb. 12.02.1884 in Leipzig, gestorben 27.12.1950 in New York; malte zunächst impressionistisch, entwickelte sich unter den erschütternden Eindrücken des 1. Weltkrieges zu einem der sensibelsten Ausdruckskünstler der deutschen Malerei.

KU-Nr. 54; KB-Flurkarte Kapellen Flur 2 um 1900; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Maximilian-F.-Weyhe-Weg</b>	F 10	Innenstadt (Schlosspark)
--------------------------------	------	--------------------------

Wenngleich der Schlosspark auf eine über 200-jährige Geschichte zurückblicken kann, so hat der Rat erst 1981 die Benennung der Wege innerhalb dieses Parkes - hier **Maximilian-F.-Weyhe-Weg** - beschlossen.

**Maximilian Friedrich Weyhe**, geb. 15.02.1775 in Bonn-Poppelsdorf, gestorben 25.10.1846 in Düsseldorf; zählte zu den bedeutendsten Gartenkünstlern des 19. Jahrhunderts im Rheinland und schuf neben den Parkanlagen in Köln, Aachen und Kleve auch den Moerser Stadtpark. Zum Anlass des 200. Geburtstages enthüllte die Stadt 1975 die Gedenktafel von **Maximilian-F.-Weyhe** im Schlosspark.

RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; Z-WZ 25.10.1996, NRZ 14.02.1975 und 15.02.1975

**Max-Planck-Straße**

F 11

Vinn

Die **Königgrätzer Straße** ist als schmaler namenloser Weg schon in der Katasterurkarte zu finden und im Kartenbestand ab 1908 mit diesem Straßennamen. Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat einen Teilabschnitt dieser alten Straße in **Planckstraße** umzubenennen und gleichzeitig den Namen der **Königgrätzer Straße** aufzuheben. Später im Jahre 1968 wurde die Umbenennung in die heutige **Max-Planck-Straße** vorgenommen.

**Max** Karl Ernst Ludwig **Planck**, theoretischer Physiker, geb. 23.04.1858 in Kiel, gestorben 04.10.1947; Professor in Kiel und Berlin, 1930 bis 1937 Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (später **Max Planck**-Gesellschaft), begründete 1900 die Quantentheorie und wies dadurch der modernen Physik neue Wege, Nobelpreis für Physik 1918.

KU-Nr. 29; KB-Moers 1908; RB 11.10.1967, 29.01.1968 und 01.03.1968; AK 16.02.1968 und 02.05.1968; LX

**Maxstraße**

H 10

Asberg

1962 beschloss der Rat die **Maxstraße** in Anlehnung an andere von der Bergstraße abzweigende Straßen mit männlichen Vornamen.

**Max** - Nebenform zu Maximilian – aus dem Lateinischen „maximus“ (am größten) entstandener Vorname.

RB 16.07.1962; AK 27.08.1962; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

**Meerstraße**

F 9, 10

Innenstadt

Diese Straße, die in der Katasterurkarte von 1831 ohne namentlichen Eintrag zu finden ist, hieß früher **Tränkestraße** oder wie im Kartenbestand 1908 auch zu finden als **Trinkstraße** (benannt nach der früher vor dem Peschkenhaus befindlichen Tränke). 1904 beschloss der Rat die Umbenennung in **Meerstraße**, wobei die bis dahin am Neumarkt liegenden Gebäude unter **Meerstraße** geführt waren und von nun an dem **Neumarkt** zugeordnet wurden.

Dieser Straßennamen erinnert an das frühere Moerser **Meer**, wie es noch in der Karte von Mercator von 1591 zu finden ist. Somit war die Altstadt durch einen breiten Fluss von der Neustadt (westlicher Teil Richtung Neustraße) getrennt. Eine Verbindung bestand durch die **Meerbrücke**, die beide Stadtteile miteinander verband. Dieses Meer wurde später zugeschüttet und es entstand die heutige **Meerstraße**.

KU-Nrn. 12 und 20; KB-Moers 1908/09; AL-Adressbuch Moers 1907 S. 331; RB 30.11.1904 (Akte 104,7); Z-Wochenmagazin 02.11.1979 (51.60.03); KB-Mercator 1591



Meerstraße von 1965 mit heutigem Neuen Rathaus (damals Kreishaus, eingeweiht 1962) und der ev. Kirche (erbaut 1441 und Kirchturm 1891)

Foto: Krapohl

<b>Meisenweg</b>	E 10	Hülsdonk (Vogelsiedlung)
------------------	------	--------------------------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1952 den **Meisenweg**.

**Meisen** (Paridae), Familie kleiner, gewandt in Zweigen turnender, aber schlecht fliegender Singvögel mit etwa 300 Arten

RB 16.09.1952; AK 12.08.1952; LX

<b>Melissenweg</b>	F 7	Uftort
--------------------	-----	--------

Mit der Neuplanung des Bebauungsgebietes "Im Angerfeld" beschloss der Rat 1986 den **Melissenweg**.

**Melisse** (Melissa), Lippenblütler des Mittelmeergebietes und des mittleren Asiens mit mehreren Arten, besonders die Zitronen-**Melisse**, deren nach Zitronen duftende Blätter Melissenöl liefern.

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Memelstraße</b>	F 6	Uftort
--------------------	-----	--------

Diese von der Liebrechtstraße abzweigende Stichstraße wurde 1965 mit **Memelstraße** benannt.

**Memel**, Fluss Nordosteuropas, 907 km lang, entspringt in Weißrußland, durchfließt Polen und Litaunien, bildete die Grenze zwischen Ostpreußen und dem Memelland und mündet ins kurische Haff.

RB 21.12.1965; AK 16.04.1966; LX

<b>Menzelstraße</b>	H 13	Schwafheim
---------------------	------	------------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1976 die **Menzelstraße**.

**Menzel**, Adolf von (1898), Maler und Graphiker, geb. 08.12.1815 in Breslau, gestorben 09.02.1905; seit 1830 in Berlin, im Anfang Autodidakt mit Leidenschaft zum Zeichnen mit Blei und Pastellstift, mit unbestechlicher Nüchternheit und trockenem Humor.

RB 17.02.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Mercatorstraße</b>	G 10	Innenstadt
-----------------------	------	------------

Obwohl diese Straße ohne namentliche Benennung schon im Kartenbestand ab 1909 zu finden ist - allerdings noch eher im Planstraßencharakter - und ab 1921 auch namentlich als **Kleiststraße** auftaucht, so sind die ersten Gebäude erst 1924 bezogen worden. Die Umbenennung in **Mercatorstraße** fand 1977 nach der kommunalen Neuordnung statt.

Gerhard **Mercator**, geb. 05.03.1512 in Rupelmondel/Flandern, gestorben 02.12.1594 in Duisburg, Geograph und war einer der bedeutendsten Gelehrten des 16. Jahrhunderts. Sein Name wurde aus Kremer latinisiert. Nach dem Studium der Philosophie, Mathematik und Astronomie wandte er sich in besonderem Maße der Kartographie zu. Schon vor seiner Übersiedlung nach Duisburg im Jahre 1552 hatte er aufsehenerregende Erd- und Himmelsgloben geschaffen. 1569 publizierte er seine Ausarbeitung eines neuen Gradnetzes, die nach ihm benannte Mercatorprojektion, die Grundlage für die ersten von ihm und dann von seinen Nachfolgern gezeichneten wirklich brauchbaren Seekarten war.

KB-Moers 1908/09, Moers 1921, Moers 1920/24; HK; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977, AL-Duisburger Straßennamen

<b>Merlinstraße</b>	H 8 - J 8	Hochstraß-Westerbruch
---------------------	-----------	-----------------------

Der Rat beschloss 1997 die **Merlinstraße**. 2003 wurde diese Straße bis zur Meteorstraße (in östliche Richtung) verlängert.

**Merlin**, Zwergfalke, Familie der Raubvögel, Stoßjäger, über die ganze Erde verbreitet.

RB 25.06.1997 und 09.12.2003; AB 18.09.1997 und 05.02.2004; LX

<b>Merowingerstraße</b>	F 7	Utfort
-------------------------	-----	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist ein schmaler namenloser Pfad zu erkennen, der in Übereinstimmung mit der späteren ab 1913 im Kartenbestand namentlich nachzuweisenden **Birkenstraße** übereinstimmt. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Merowingerstraße** statt.

**Merowinger**, ältestes fränkisches Königsgeschlecht, Aufstieg unter Chlodwig dem I. (481 - 511).

KU-Nr. 40; KB-Repelen-Baerl 1913; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Mettlacher Straße</b>	G 8	Meerbeck
--------------------------	-----	----------

Die Straße, die im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen 1904 angelegt wurde, trug anfänglich nur die Bezeichnung **R-Straße**, wie die meisten Meerbecker Straßen, die lediglich mit Buchstaben anfänglich benannt wurden. 1934 erhielt auch diese Straßen einen regulären Straßennamen - hier die **Mettlacher Straße**.

**Mettlach**, saarländische Gemeinde, die 2 x für kurze Zeit von Deutschland getrennt war (nach dem 1. Weltkrieg und nach dem 2. Weltkrieg).

AL-Adressbuch Moers 1907 S. 351; AA-4/96 Bl. 206; LX; Z-NRZ 28.08.1957

<b>Michael-Ende-Ring</b>	C 13 (neu)	Kapellen
--------------------------	------------	----------

Mit der Bebauung des Stockrahmsfeldes beschloss der Rat 1999 den **Michael-Ende-Ring**.

**Michael Ende**, geb. 12.11.1929, gestorben 28.08.95, Kinderbuchautor, Werke z. B. : "Momo", "Die unendliche Geschichte", "Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer"

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Mimosenweg</b>	E 5	Repelen
-------------------	-----	---------

Mit der Erschließung des neuen Baugebietes beschloss der Rat 1984 den **Mimosenweg**.

**Mimose**, Hülsenfrüchtler, dessen Blätter bei Berührung sofort zusammenklappen.

RB 21.08.1984; AB 18.12.1984; LX

<b>Mittelstraße</b>	G 10	Innenstadt
---------------------	------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist hier ein ganz schmaler Pfad zu erkennen ohne angrenzende Bebauung in weitestgehender Übereinstimmung mit der heutigen Straßenführung. Ab 1900 lässt sich die angrenzende Bebauung an dieser Straße mit dem Namen **Mittelstraße** nachweisen. Nach Auskunft eines Moerser Bürgers war sie vor dem 2. Weltkrieg in beide Richtungen befahrbar, während sie ab dann zur Einbahnstraße von der Augustastraße in Richtung Homberger Straße führte. Später verlief die Einbahnstraße in umgekehrter Richtung.

Die **Mittelstraße** soll den Erzählungen zufolge ihren Namen daher bezogen haben, dass sie **mittig** zwischen der Hopfen- und der Augustastraße als abkürzende Verbindung von der Homberger Straße zur Augustastraße verlief.

KU-Nrn. 5 und 17; AL-Anmelderegister Moers 1900 lfd. Nr. 597; ZZ-Herr Hans Deden in Moers

<b>Mönchsweg</b>	D 3, 4	Kohlenhuck
------------------	--------	------------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 ist die Straße als **Kamper Weg** namentlich zu finden, wohingegen sie in der späteren Karte von 1913 ohne namentliche Benennung eingezeichnet ist. Um 1959 änderte man ihren westlichen Verlauf durch den nach Süden abknickenden Teilabschnitt. Erst 1963 erhielt die Straße ihren heutigen Namen **Mönchsweg**.

Der Straßensname lässt sich im Zusammenhang mit dem Plißhof (an der dortigen Plißstraße gelegen) vermuten, der ursprünglich zu den Besitztümern des Klosters Kamp gehörte, so dass hierdurch der Zusammenhang zu den **Mönchen** gegeben sein dürfte.

KU-Nrn. 46 und 47; KB-Repelen-Baerl 1913, Rheinkamp ca. 1959; RB 18.06.1863; ER

<b>Moerser Benden</b>	F 9	Innenstadt
-----------------------	-----	------------

Der Rat beschloss 1983 den Straßennamen **Moerser Benden**.

Die Benennung folgte dem alten in der Katasterurkarte von 1831 zu findenden Flurnamen **Moerser Benden**.

RB 18.10.1983; AB 02.12.1983; KU-Nr. 7

<b>Moerser Heide</b>	J 10	Asberg
----------------------	------	--------

Der Rat beschloss 1995 mit der Neuplanung den Straßennamen **Moerser Heide**. Die 2. Ausbauplanung dieser Straße in Form der nördlichen Parallelstraße wurde 1999 beschlossen.

Die **Moerser Heide** diente den Bürgern von Moers und den Anwohnern von Hochstraße-Westerbruch zur gemeinsamen Viehweide. Es stand jedem Berechtigten frei, Vieh in beliebiger Zahl unter der Aufsicht eines Stadtkuhirten dort weiden zu lassen. Die **Moerser Heide** war Gemeineigentum (Allmendefläche) zu jener Zeit. Somit spiegelt dieser alte Flurname ein kleines Stück Ortsgeschichte wider.

RB 13.12.1995 und 01.09.1999; AB 08.02.1996 und 11.11.1999; Z-Der Grafschafter 04.04.1929

<b>Moerser Straße</b>	D 13-E 13,12	Kapellen
-----------------------	--------------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 lässt sich diese Straße noch ohne Namensangabe größtenteils nachweisen. Der Teil von der Moerser Stadtgrenze im Osten bis zur Holderberger Straße im Westen wurde erst um 1920 der Kapellener Flurkarte zufolge ausgebaut. Den Namen **Moerser Straße** hatte sie schon zu dieser Zeit. 1977 wurde das Teilstück der (Kapellener) **Moerser Straße** von der Bruchstraße bis zur alten Gemeindegrenze nach Moers der dort bereits bestehenden Filder Straße zugeschlagen.

Aus der im 1. Absatz geschilderten Straßengeschichte ergibt sich, dass die (Kapellener) **Moerser Straße** nach ihrem Zielort, der damaligen Nachbarstadt **Moers** benannt wurde.

**Moers** schon zu Römerzeiten mit dem heutigen Stadtteil Asberg (asciburgium) existent, erhielt 1300 durch König Albrecht I das Stadtrecht. Zugleich war **Moers** Mittelpunkt der im 13. Jahrhundert entstandenen gleichnamigen Grafschaft, die von 1601 - 1702 im Besitz der Oranier

war und 1702 preußisch wurde, obgleich dieses erst 1712 von den Moersern nach erheblichem Widerstand offiziell anerkannt wurde. 1857 wurde **Moers** zum Hauptsitz des gleichnamigen Kreises, der bis zum 31.12.1974 (kommunale Neuordnung) existierte. Ab 1975 gehört **Moers** zum Kreis Wesel.

KU-Nr. 55; KB-Flurkarte Kapellen um 1900 (fortgeführt bis ca. 1920) Flur 2 Blatt 1; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; AA-Allgemeines zur Stadtgeschichte.

<b>Möwenweg</b>	E 10	Hülsdonk
-----------------	------	----------

Im Zuge der Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) wurde 1957 der **Möwenweg** beschlossen.

**Möwen** (Larinae), dohlen- bis adlergroß, Flügel lang, zugespitzt, Gefieder pelzartig dicht

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958; LX

<b>Mollbergstraße</b>	G 6, 7	Eick-Ost
-----------------------	--------	----------

Erstmalig im Kartenbestand 1913 lässt sich diese Straße (noch als namenlose Planstraße) nachweisen. Auch hatte sie zu dieser Zeit noch nicht die genaue Übereinstimmung mit der späteren Straßenführung, wie sie im Kartenbestand ab 1934 namentlich als **Mollbergstraße** zu finden ist. Archivakten zufolge wurde sie um 1928 angelegt.

Die Erklärung für den Namen **Mollberg**, der einen alten Flurnamen darstellt, liefert das plattdeutsche Wort "**Mohl**" und soviel wie "Mulde" bedeutet. Insofern wurde der Flurname **Mollberg** als Berg, der an einer Mulde liegt, gedeutet. Der Flurname "**Mohl**" findet sich auch in der Katasterkarte von 1831.

KB-Repelen-Baerl 1913 und 1934; AA-Rheinkamp 66/48; AL-Land und Leute 1/1928 "Alte Flurnamen in der Ortschaft Ufort"; KU-Nr. 40

<b>Moltkestraße</b>	D 12	Kapellen
---------------------	------	----------

Den Straßennamen **Moltkestraße** beschloss der Kapellener Rat gleich zweimal, nämlich 1958 und 1960. Mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 wird diese Straße als neu-projektierte Straße geführt.

**Moltke**, Helmuth James, Graf, Landwirt, Jurist und Sozialpolitiker, geb. 11.03.1907 in Kreisau, hingerichtet 23.01.1945 in Berlin-Plötzensee, wurde als überzeugter Christ und als Gegner "des Geistes, der Engel und der Gewalt, der Überheblichkeit, der Intoleranz und des Absoluten" einer der tätigen Führer der Widerstandsbewegung gegen Hitler, gründete bald nach 1933 den Kreisauer Kreis; blieb vor Freislers Volksgerichtshof unbeugsam

RB 06.10.1958 und 22.12.1960; AA-Kapellen 66/20; LX

<b>Moosweg</b>	J 9	Hochstraß-Scherpenberg
----------------	-----	------------------------

Der Rat beschloss 1995 den **Moosweg**.

In Anlehnung an benachbarte Straßen, wie z.B. Wiesenstraße, sollte wohl auch hier der Straßenname auf die Ursprungsvegetation zurückführen.

**Moos** (Bryophyta) in Stengel und Blätter gegliederte Pflanze ohne echtes Wurzelsystem und ohne Gefäßbahnen.

RB 15.11.1995; AB 11.01.1996; ER; LX

<b>Moritzweg</b>	J 10	Asberg
------------------	------	--------

Den Straßennamen **Moritzweg** beschloss der Rat 1981 in Übereinstimmung mit dem Straßenumfeld, das weitestgehend nach männlichen Vornamen benannt ist.

**Moritz** - Herkunft: eingedeutschte Form zu Maurus

RB 08.12.1981; AB 02.02.1982; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Moselstraße</b>	G 9 - H 9	Meerbeck
--------------------	-----------	----------

Mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen 1904 wurde auch die **E-Straße** - wie die meisten Meerbecker Straßen nur mit Buchstaben benannt - angelegt. 1934 erhielten diese Straßen reguläre Straßennamen, wobei die meisten von Nord nach Süd verlaufenden Straßen nach Flüssen benannt wurden - hier die **Moselstraße**.

**Mosel**, linker Nebenfluss des Rheins, 540 km lang, Stromgebiet 28.000 km<sup>2</sup>, entspringt in den südlichen Vogesen, durchfließt Lothringen und in starken Windungen das rheinische Schiefergebirge und mündet am deutschen Eck in Koblenz, ab Trier schiffbar.

KB Moers 1908/09; AA-4/96 Bl. 206; LX

<b>Mozartstraße</b>	D 13	Kapellen
---------------------	------	----------

Im Zuge der Neubebauung wurde die **Mozartstraße** 1957/58 angelegt und benannt.

**Mozart**, Wolfgang Amadeus, österreichischer Komponist, geb. 27.01.1756 in Salzburg, gestorben 05.12.1791 in Wien; gehörte zu den Hauptmeistern der Wiener Klassik und zu den großen Unsterblichen der Musikgeschichte.

RB 24.02.1958; AA-Kapellen 66/20; LX

<b>Mühlenfeldstraße</b>	D 4	Repelen-Kohlenhuck
-------------------------	-----	--------------------

Der Rat beschloss 1954 die **Mühlenfeldstraße**.

Dieser alte Flurname **Mühlenfeld** findet sich bereits 1783 im Kartenbestand. Er erläutert, dass früher hier im **Feld** eine **Mühle** gestanden hat.

RB 24.10.1954; KB-Repeler Heide 1783; AL-Moerser Monat 6/1998 S. 35; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 223

<b>Mühlenstraße</b>	F 9	Innenstadt
---------------------	-----	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße ohne namentliche Benennung mit geringer Abweichung von der heutigen Straßenführung als Verbindungsstraße zwischen der Repelener Straße und der Rheinberger Straße. Lt. Anmelderegister 1901 wird die **Mühlenstraße** zu der Zeit schon namentlich geführt. Verwaltungsberichten zufolge fand der Ausbau dieser Straße 1907 statt.

Die älteste Moerser Wassermühle stand in der Nähe dieser Straße. Ihre genaue Lage lässt sich anhand einer alten Akte aus dem Jahre 1898 ermitteln. Der Abriss der **Mühle** dürfte in den 30er Jahren stattgefunden haben.

KU-Nrn. 2 und 7; AA-Anmelderegister Moers Stadt 1901 Nr. 777; Verwaltungsbericht 1906 - 1908 S. 75; AL-Moerser Monat 4/1989 S. 36 - 37; AA-Bestand 1 Nr. 259,1 Bl. 276; ER



<b>Mühlgrabenweg</b>	E 6	Repelen
----------------------	-----	---------

Im Zuge der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1988 den **Mühlgrabenweg**.

Die Straße ist nach dem **Mühlgraben** benannt, der bereits 1616 als in nördliche Richtung am Viegenhof und Wedenhof fließender Graben erwähnt ist.

RB 12.10.1988; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Münchenstraße</b>	G 11 - H 11, 10	Asberg
----------------------	-----------------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist ein Weg erkennbar, der die spätere Straßenführung vorgibt. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg 1905 dürfte die **Münchenstraße** als solche benannt worden sein.

Ihr Name erklärt sich aus dem alten Flurnamen "**Münchenbusch**", der ebenfalls in der Katasterurkarte schon zu finden ist. Hier bleibt anzumerken, dass offensichtlich später der Ursprung des Namens in Vergessenheit geriet und statt dessen mit der Stadt München in Verbindung gebracht wurde, so dass die in den 60er Jahren vergebenen Straßen in der Nachbarschaft wie "Dresdener Ring" und "Leipziger Straße" ebenfalls nach Städten benannt wurden.

KU-Nr. 24; AL-Adressbuch Moers 1907 S. 334; ER

<b>Nachtigallenweg</b>	E 10	Hülndonk
------------------------	------	----------

Mit der fortschreitenden Neubebauung des Ortsteiles Hülndonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1957 den **Nachtigallenweg**.

**Nachtigall** (von althochdeutsch nahtagala "Nachtsängerin", Luscinia megarhyncha), übersperlinggroßer Erdsänger, oben rostrotgrau, unten hellgelbgrau, singt in der Nacht aber auch am Tage, Verbreitungsgebiet Mitteleuropa, Marokko, Westasien

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958, LX

<b>Nahestraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1959 die **Nahestraße**, wobei anzumerken bleibt, dass das übrige Straßenumfeld ursprünglich ebenso nach Flüssen benannt wurde, was durch die Umbenennungen nach der kommunalen Neuordnung 1977 in diesem Bereich weitestgehend hinfällig wurde.

**Nahe**, linker Nebenfluss des Rheins im Pfälzer Bergland, 116 km lang, kommt vom Hochwald und mündet bei Bingen; vielfach enges, tiefes Tal mit bedeutendem Weinbau.

RB 03.12.1959; LX

<b>Narzissenweg</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Im Zuge der Neubebauung der Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Fuldastraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Narzissenweg** umbenannt wurde. Durch die Umbenennung war die ursprünglich einheitliche Namensgebung der Straßen in diesem Bereich nach Flussnamen hinfällig.

**Narzisse** (Narcissus), Amaryllisgewächs, wild vor allem in Südeuropa, Zwiebelgewächs, Blätter schmal, Blütenschaft hohl.

RB 31.05.1957 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Neckarstraße</b>	H 9	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Diese Straße wurde in Zusammenhang mit dem Bau der Arbeitersiedlung Rheinpreußen um 1910/11 angelegt und erhielt die Bezeichnung **V-Straße**, wie fast alle Straßen in Meerbeck anfänglich nur Buchstaben erhielten. Erst 1934 belegte man die Meerbecker Straßen mit regulären Straßennamen, wobei die von Nord nach Süd verlaufenden Straßen überwiegend nach Flussnamen benannt worden, hier die **Neckarstraße**.

**Neckar**, rechter Nebenfluss des Rheins von der Ostseite des Schwarzwalds, bricht nach längerem nordwärts gerichteten Lauf zur Oberrheinebene durch und mündet in Mannheim, 371 km lang, klimatisch mild, viel Wein- und Obstbau.

KB-Repelen-Baerl 1913; AA-4/96 Bl. 206; LX

<b>Nehrunger Weg</b>	E 6	Meerfeld
----------------------	-----	----------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1962 den **Nehrunger Weg**.

**Nehrung**, Sandwall, der, vom Meer abgeschwemmt, als schmale Landzunge von einer Küstenbiegung ins Meer wächst und den hinter ihm liegenden Meeresteil (Haff) bis auf einen engen Durchlass abriegelt.

Da hier Namen nach Begriffen ehemals der deutschen Ostgebiete vergeben wurden, bezieht sich der Straßename wohl auf die kurische **Nehrung**, die im nördlichen Ostpreußen liegt.

RB 02.10.1962; AK 10.09.1963; LX; ER

<b>Neißestraße</b>	F 6	Eick-West
--------------------	-----	-----------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1957 die **Neißestraße**.

In Anlehnung an die im Bereich Eick-West vergebenen Straßennamen nach Ortsbezeichnungen aus den deutschen Ostgebieten wählte man hier den Flussnamen **Neiße** = 3 schlesische Flüsse: a) Glatzer **Neiße** (195 km lang), b) Lausitzer **Neiße** (225 km lang), c) Jauersche **Neiße** (37 km lang)

RB 05.11.1957; AK 30.12.1957; LX

<b>Nelkenstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Im Zuge der Neubebauung der Zechensiedlung beschloss der Rat 1960 die **Alsterstraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Nelkenstraße** umbenannt wurde. Durch die Umbenennung war die ursprünglich einheitliche Namensgebung der Straßen in diesem Bereich nach Flussnamen hinfällig.

**Nelke** Dianthus, Nelkengewächs, 250 Arten, ein- und mehrjährige Kräuter mit röhrenförmigem 5zähligen Kelch

RB 22.12.1960 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Neuer Wall</b>	F 9	Innenstadt
-------------------	-----	------------

Diese Straße, die Anfang der 70er Jahre mit dem Arbeitstitel "Osttangente" angelegt wurde, benannte der Rat 1972 mit **Neuer Wall**. Dieser Straßename entsprach den meisten Benennungsvorschlägen, die hierzu eingereicht wurden (u. a. auch vom Heimat- und Verkehrsverein).

Der Straßename **Neuer Wall** verdeutlicht, dass man hier erstmals die seit dem 18. Jahrhundert (siehe "Kastell") unangetasteten Wallanlagen durch diese neue Verkehrsader als städtebaulich starken Eingriff angeschnitten hat.

RB 10.04.1972; AK 03.07.1972; ER

<b>Neukirchener Straße</b>	C 12, 13 - D 13	Kapellen
----------------------------	-----------------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne Namensnennung eingezeichnet. Während der NS-Zeit hieß diese Straße **Adolf-Hitler-Straße**. Nach 1945 und mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 konnte diese Straße als **Neukirchener Straße** ermittelt werden.

Natürlich ergibt sich der Straßename aus dem benachbarten Zielort **Neukirchen**, auf den die Straße zuführt.

**Neukirchen**, 1230 erstmals urkundlich erwähnt, 1928 Zusammenschluss zur Gemeinde **Neukirchen-Vluyn**, 1981 Stadt **Neukirchen-Vluyn**

KU-Nr. 61; AL-Adressbuch Kreis Moers 1938 S. 179; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; ER; AA-Stadtarchiv Neukirchen-Vluyn



Neukirchener Straße um 1963

Foto. H. Wiemann

<b>Neumarkt</b>	F 9	Innenstadt
-----------------	-----	------------

Die Fläche des **Neumarktes** war zu früheren Zeiten noch eine Wasserfläche (der Name der nahegelegenen Meerstraße erinnert noch daran), wie sie 1591 in der Karte von Mercator zu finden ist. Eine Brücke verband zu der Zeit die Altstadt mit der Neustadt (Bereich Neustraße). Dieses Meer wurde später zugeschüttet und es entstand der **Neue Markt**, wie er in der Katasterurkarte von 1831 als solcher zu finden ist. Postalisch wurden die Gebäude am **Neumarkt** bis 1904 unter der **Meerstraße** geführt. Ab 1904 beschloss der Rat die Benennung der Straße **Neumarkt**, so dass auch postalisch der Unterschied gegeben war. Verwaltungsberichten zufolge erhielten 1892 Teile des **Neumarktes** Bürgersteige und Straßenrinnen. Im Jahre 1914 wurde für den **Neumarkt** ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, dessen höchst interessante Ergebnisse in einem heute noch vorhandenen Buch enthalten sind. Wohl als Folge des 1. Weltkrieges sind diese Pläne nie realisiert worden. Während der NS-Zeit hieß der Neumarkt ab 1933 **Hindenburgplatz**, um nach 1945 wieder in **Neumarkt** umbenannt zu werden.



Neumarkt 1955 mit Rathaus (eingeweiht 1953)

Foto: Bobkowski

Die Benennung **Neumarkt** liegt hier auf der Hand, da es sich im Gegensatz zum Altmarkt um den **neueren Markt**platz handelt. Auch hier wurden schon seit 1828 Märkte abgehalten, als nämlich der Moerser Magistrat den Bescheid erhielt, in Moers Wochenmärkte abhalten zu dürfen. So fand damals der Fruchtmarkt auf dem **Neumarkt** statt und der Gemüsemarkt auf dem Altmarkt.

KB-Karte Mercator 1591; KU-Nrn. 11 und 20; AL-Verwaltungsbericht 1892 S. 21; AL-Deutsche Konkurrenzen (B 46/8); AA-4/96; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 12.08.1978, 11.11.1978, 11.07.1992, 06.11.1999, RP 25.09.1999

**Neustraße**

F 9

Innenstadt

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich hier die **Neue Straße**, die bereits vor der Jahrhundertwende **Neustraße** heißt. Von 1933 - 45 wurde diese Straße zur **Adolf-Hitler-Straße**, um hernach wieder ihren ursprünglichen Namen **Neustraße** zu erhalten. Im Dezember 1972 wurde sie als Fußgängerzone eingeweiht.



Neustraße  
um 1900  
Foto:  
E. Steiger

Ihren Namen verdankt die **Neustraße** der Tatsache, dass sie die Hauptstraße der "**Neustadt**" (im Gegensatz zur "Altstadt") darstellt, wie sie schon auf der Mercatorkarte von 1591 enthalten ist.

KU-Nrn. 11, 12 und 20; AL-Verwaltungsbericht 1892 S. 21; AA-4/96 Bl. 208 und 237; KU-Mercatorkarte 1591 (60.03.01); ER

<b>Nibelungenstraße</b>	F 8 (neu)	Utfort
-------------------------	-----------	--------

Im Zusammenhang mit der Planung des Neubaugebietes "Jockenstraße" beschloss der Rat 1999 die **Nibelungenstraße**.

**Nibelungen** - deutsche Sage: Zwergengeschlecht, dessen Schätze der Zwerg Alberich hütete. Als Siegfried ihn überwunden hatte, ging der Name auf ihn und seine Mannen, später auf die Burgunder über.

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Niederfeldweg</b>	F 12, 13 - H 13	Schwafheim
----------------------	-----------------	------------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 ist die Straße noch ohne Namensnennung eingezeichnet. Obwohl die allgemeine Straßenbenennung in Schwafheim im Jahre 1913 erst diesen Straßennamen offiziell als **Niederfeldweg** enthält, lässt sich der Straßename schon im Stadtplan Moers 1908 nachweisen.

Der Straßename findet seinen Ursprung in dem alten Flurnamen "**Niederfeld** an der Heide".

KU-Nrn. 26, 27 und 28; KB Moers 1908/09; AA-4/96 Bl. 80

<b>Niederstraße</b>	F 9	Innenstadt
---------------------	-----	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist die **Niederstraße** namentlich nachweisbar. Nach Einschätzung des Moerser Heimatforschers Hans Deden dürfte diese Straße in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts angelegt worden sein, da in der Zeit zwischen 1618 und 1620 auch die dortigen Grundstücke zur Bebauung verkauft wurden.

Auch die Namensgebung dürfte auf die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts zurückführen. Mit der **Niederstraße** entstand auch ihre jenseits der Neustraße parallel verlaufende Hochstraße, einem Teil der heutigen Haagstraße (s. auch Haagstraße). Im Gegensatz zu dieser Hochstraße dürfte im Bereich der damaligen **Niederstraße** die Ursprungslandschaft vor der Bebauung offensichtlich **niedriger** gelegen haben.

KU-Nrn. 11 und 20; Z-Nationalzeitung 16.02.1941, RP 11.09.1997



Niederstraße 1949

Fotograf unbekannt

<b>Nieper Straße</b>	C 15, 14 - D 14	Kapellen
----------------------	-----------------	----------

In den Katasterurkarten von 1831 findet sich diese Straße namentlich als **Niederforsterweg** (vom heutigen Hülskensweg bis zur Ortsgrenze im Westen) und als **Achterathsweg** (heutiger Teilabschnitt vom Achterathseideweg bis zur Einmündung Bahnhofstraße). Diese Straßenbezeichnungen blieben auch bis zur Jahrhundertwende. Wohl mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 erhielt die Straße ihren heutigen Namen **Nieper Straße**.

Der Straßenname ergibt sich aus ihrer benachbarten Ortschaft **Niep**, die sich namensmäßig auf einen alten verlandeten oder versumpften Rheinarm zurückführen lässt.

KU-Nrn. 59, 52 und 60; KB-Flurkarten Kapellen; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 42/43

<b>Niephauser Straße</b>	C 6 - D 6	Repelen
--------------------------	-----------	---------

Schon in der Karte der Repelener Heide von 1783 ist die Straße, seinerzeit noch als **Dongraths Weg** nach Repelen zu finden. Während die Katasterurkarten von 1831 hier noch keine Namensnennung enthalten, lässt sich der heutige Straßenname **Niephauser Straße** in den Repelener Flurkarten ab 1901 nachweisen. Ab 1954 wird durch geänderte Straßenführung der östlichste Teil dieser Straße mit dem Namen **Am Kolk** umbenannt. Ein alter nördlicher Teilabschnitt der Straße **In der Dong** wurde im Zuge der Neubebauung des Gewerbegebiets Genend im Jahre 2002 der **Niephauser Straße** zugeordnet.

Der direkte Namensursprung dieser Straße lässt sich auf den **Niephaushof** zurückführen, der schon in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist und der sich seit dem 01.01.1975 (durch kommunale Neuordnung) auf Kamp-Lintforter Stadtgebiet befindet. Auch ist das **Niephauserfeld** in enger Namensverwandtschaft hierzu zu sehen. Diese Namen lassen sich bis in das Jahr 1298 in verschiedenen Schreibweisen zurückverfolgen.

KU-Nrn. 37, 42 und 45; KB-Repelener Heide 1783, Flurkarten Repelen 1901; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 42/43; RB 05.02.2002; AB 17.04.2002

<b>Nikolai-Martynenko-Weg</b>	H 6- J 6	Meerbeck
-------------------------------	----------	----------

Der Rat beschloss 1998 den **Nikolai-Martynenko-Weg**.

**Nikolai Martynenko**, 1927 - 1942, ukrainischer Zwangsarbeiter in Moers ermordet, Ehrengrab auf dem Friedhof Loheide

RB 25.03.1998; AB 28.05.1998; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Norbertstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
----------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1959 und 1960 die **Norbertstraße**.

**Norbert** - Herkunft: aus dem althochdeutschen "nord" (Norden) und "beraht" (glänzend)

RB 05.06.1959, 22.12.1960; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Nordring</b>	F 9	Innenstadt
-----------------	-----	------------

Bereits in den Katasterurkarten von 1831 findet sich diese Straße ohne namentliche Benennung. Um 1900 hieß diese Straße zusammen mit dem Ost- und Südring **Ringstraße**. Die Anwohner an dieser Straße wurden in den Anmelderegistern seinerzeit mit der Adresse "Am Ring" geführt. 1905 beschloss der Rat die Umbenennung in den jeweiligen heutigen Abschnitt - hier den **Nordring**.

Die Straßen entlang den Wallanlagen sind mit der jeweiligen Himmelsrichtung (hier **Nord**) und dem **Ring** bezeichnet aus Sicht der von der Wallanlage umschlossenen Innenstadt. Einzig die Westseite der Wallanlage hat keine entsprechende Straße, da dort direkt der Park anschließt. Die gesamte Wallanlage mit Graben steht seit 1983 unter Denkmalschutz.

KU-Nrn. 6, 7 und 17; AA-Anmelderegister Moers Stadt 1900; RB 15.02.1905 in AA 104,7; AB 04.01.1983

<b>Nordstraße</b>	D 13	Kapellen
-------------------	------	----------

Der Rat beschloss 1956 im Zusammenhang mit der angrenzenden Neubebauung die **Nordstraße**.

Der Straßenname leitet sich aus der damaligen Ausbaustufe dieses Bereiches ab, als die **Nordstraße** noch den **nördlichsten** Abschluss dieses Baugebietes darstellte.

RB 22.11.1956; ER

<b>Nußbaumweg</b>	F 16	Kapellen-Vennikel
-------------------	------	-------------------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1988 den **Nußbaumweg**.

**Nußbaum** (Walnußbaum, Juglans), bis 30 m hoher Baum, vom Mittelmeer bis zum Himalaya heimisch, wurde im Mittelalter in Deutschland eingeführt.

RB 12.10.1988; AB 06.12.1988; LX

<b>Obere Birk</b>	J 9	Hochstraß-Scherpenberg
-------------------	-----	------------------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 findet sich hier ein Feldweg ohne namentliche Benennung eingezeichnet. Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß 1905 wird diese Straße **Obere Birk** benannt, wobei der ursprüngliche Namensvorschlag **Birkenstraße** lautete. Auch fand 1905 der Ausbau der Straße **Obere Birk** statt.

Wie schon die Namensfindung zur Straße (s. Absatz 1) verrät, enthielt der Straßenname den Hinweis auf die Ursprungslandschaft, ein Birkenwäldchen, das im Volksmund "die **Birk**" genannt wurde. In einem alten Kartenbuch von 1732 lässt sich diese **Birk** nachweisen. Dem Straßenname zufolge scheint es hier in der Örtlichkeit auch noch die Unterteilung in "**obere** und untere **Birk**" gegeben zu haben.

KU-Nr. 21; VA-Straßenakte Vermessungsamt, AL-Verwaltungsbericht 1899 - 1906 S. 179; KB-Kartenbuch 1732 S. 4; ER

<b>Oberwallstraße</b>	F 9	Innenstadt
-----------------------	-----	------------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 ist diese Straße namentlich **Wallstraße** zu finden. Um 1900 wird sie als separate **Oberwallstraße** geführt. Damals grenzten die an der Oberwallstraße liegenden Grundstücke direkt mit ihren Gärten bis an die Wallanlage im Osten. Erst Anfang der 70er Jahre im Rahmen der Stadtkernsanierung schnitt der neue Wall diese direkte Anbindung ab.

Die Bedeutung des Straßennamens ist naheliegend, da sie sich an den Begriff des Stadt**walles** orientiert und zur Jahrhundertwende mit diesem Abschnitt als **Oberwallstraße** entwickelt hatte.

KU-Nrn. 10 und 20; AA-4/96 Bl. 1; ER



<b>Oderstraße</b>	F 6	Eick-West
-------------------	-----	-----------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße schon namenlos zu erkennen. Im Kartenbestand ab 1913 findet sich diese Straße namentlich als Teilabschnitt der **Buschstraße**, die zu der Zeit noch über die heutige Rathausallee hinaus in nördliche Richtung weiterführte. Im Rahmen der Neubebauung des Ortsteiles Eick-West beschloss der Rat 1957 die Umbenennung dieses Teilabschnittes in **Oderstraße**.

Die Namensgebung der Straßen im Ortsteil Eick-West erinnert überwiegend an Ortsbezeichnungen und Landschaften aus den Ostgebieten, hier die **Oder**, Fluss mit 903 km Länge, 724 km schiffbar (ab Kosel), entspringt im Odergebirge am Südostrande der Sudeten und mündet in die Ostsee.

KU-Nr. 39; KB-Repelen-Baerl 1913; RB 05.11.1957; AK 30.12.1957; LX

<b>Oedenburger Straße</b>	G 8	Meerbeck
---------------------------	-----	----------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Arbeitersiedlung Rheinpreußen ab 1904 angelegt und erhielt wohl mit der allgemeinen Straßenbenennung in Baerl 1905 die Bezeichnung **U-Straße**, wie fast alle Straßen in Meerbeck anfänglich nur Buchstaben erhielten. Erst 1934 belegte man die Meerbecker Straßen mit regulären Straßennamen, hier die **Oedenburger Straße**.

**Oedenburg** (ungarisch Sopro) Hauptstadt des ungarischen Verwaltungsbezirks S., südwestlich des Neusiedler Sees, 36.000 Einwohner, gilt als älteste ungarische Stadt

RB 12.01.1905; AL-Adressbuch Baerl 1907; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Oestrumer Straße</b>	J 11	Asberg
-------------------------	------	--------

Der Rat beschloss 1969 die **Oestrumer Straße**.

Benannt ist sie nach dem in der Nachbarschaft zur Stadtgrenze liegenden Rheinhauser (ab 01.01.1975 Duisburg-Rheinhauser) Ortsteil **Oestrum**, der sich bereits in den ältesten Aufzeichnungen aus dem 9. Jahrhundert als "Osterhem" nachweisen lässt.

RB 27.01.1969; AK 03.03.1969; AL-Heimatkalendar 1949 S. 26

<b>Oleanderweg</b>	E 5	Repelen
--------------------	-----	---------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1984 den **Oleanderweg**.

**Oleander** (Nerium), Hundsgiftgewächs, vom Mittelmeergebiet und Vorderasien über die ganze Erde verbreitet.

RB 21.08.1984; AB 18.12.1984; LX

<b>Oppelner Straße</b>	H 8, 9 - J 9	Hochstraß
------------------------	--------------	-----------

Mit dem Bau der damals neuen Bergarbeitersiedlung beschloss der Rat 1952 die **Oppelner Straße**.

**Oppeln** (heute polnische Stadt Opole), 1920 - 1938 und 1941 - 1945 Hauptstadt der Provinz Oberschlesien, an der Oder, im II. Weltkrieg stark zerstört.

RB 12.08.1952; AK 16.09.1952; LX



<b>Orchideenstraße</b>	D 14, 15	Kapellen-Achterathsheide
------------------------	----------	--------------------------

Mit dem Bau der Achterathsheide-Siedlung beschloss der Rat 1960 die **Neißestraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Orchideenstraße** umbenannt wurde. Durch die Umbenennung war die ursprünglich einheitliche Namensgebung der Straßen nach Flussnamen in diesem Bereich hinfällig.

**Orchideen** (Orchidaceae), Familie einkeimblättriger Pflanzen, über 20.000 Arten

RB 22.12.1960 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Orsoyer Allee</b>	G 6	Eick-Ost
----------------------	-----	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne Namensnennung zu finden. Der Straßenname **Orsoyer Allee** lässt sich im Kartenbestand erst 1934 nachweisen.

Der Straßenname orientiert sich an dem überörtlichen Fernziel dieser Straße, der ehemals selbständigen Stadt **Orsoy** (ab 01.01.1975 durch die kommunale Neuordnung Rheinberg-**Orsoy**). Erstmals urkundlich erwähnt wurde **Orsoy** 1285 und die Stadtrechte erhielt es 1347.

KU-Nr. 39; KB-Repelen-Baerl 1934; AA-Stadtarchiv Rheinberg

<b>Ostring</b>	F 9	Innenstadt
----------------	-----	------------

Bereits in den Katasterurkarten von 1831 findet sich diese Straße ohne namentliche Benennung. Um 1900 heißt diese Straße zusammen mit dem Nord- und Südring **Ringstraße**. Die Anwohner an dieser Straße wurden in den Anmeldeeregistern seinerzeit mit der Anschrift "Am Ring" geführt. 1905 beschloss der Rat die Umbenennung in den jeweiligen heutigen Abschnitt - hier den **Ostring**.

Die Straßen entlang den Wallanlagen sind mit der jeweiligen Himmelsrichtung (hier **Ost**) und dem **Ring** bezeichnet aus Sicht der von der Wallanlage umschlossenen Innenstadt. Einzig die Westseite der Wallanlage hat keine entsprechende Straße, da dort direkt der Park anschließt. Die gesamte Wallanlage mit Graben steht seit 1983 unter Denkmalschutz.

KU-Nrn. 6, 7 und 17; AA-Anmeldeeregister Moers Stadt 1900; RB 15.02.1905 in AA 104, 7; AB 04.01.1983

<b>Oststraße</b>	D 4	Repelen
------------------	-----	---------

Die **Oststraße** entstand im Zusammenhang mit der an ihr angrenzenden Wohnbebauung, die zwischen 1930 und 1932 für leitende Angestellte des Bergbaues begonnen wurde, um auch ihnen das angemessene Wohnen in der Nähe zum Arbeitsplatz zu ermöglichen. Die weiter nördlich an diese Straße angrenzenden Gebäude wurden erst nach dem Krieg in den 50er Jahren in äußerlich völlig gleichem Baustil gebaut, wenngleich sie in ihrer Innenaufteilung sehr viel anders angelegt waren.

Der Name **Oststraße** ergibt sich aus der in diesem Bereich zusammenhängenden Siedlung, in der diese Straße den **östlichen** Abschluss bildete.

VA-Denkmalschutzakte Stadtplanungsamt; ZZ-Herr Rudolf Apostel in Repelen; ER

<b>Otto-Hue-Straße</b>	G 10	Innenstadt
------------------------	------	------------

Die im Volksmund als Leyendecker **Wiese** bezeichnete Freifläche an der Homberger Straße benannte der Rat 1958 als **Friedrich-Ebert-Platz**. Mit der fortschreitenden Bebauung an der Homberger Straße (insbesondere durch Horten im Jahre 1961 - damals noch Kaufhaus Merkur) verkleinerte sich der Platz zusehens, bis er nur noch als Durchfahrtsstraße in diesem Bereich diente. Somit fand 1977 die Umbenennung in **Otto-Hue-Straße** statt.

**Otto Hue**, Schlosser, Gewerkschaftsführer, Mitglied des Reichstages, geb. 1868 in Hörde, gestorben 1922, gab die "Berg- und Hüttenarbeiterzeitung" in Bochum heraus und schrieb eine "Geschichte der Bergarbeiter" 1910 - 1913

RB 28.04.1958 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Otto-Lilienthal-Straße</b>	D 7	Genend
-------------------------------	-----	--------

Im Zuge der Planung des Gewerbeparks Genend beschloss der Rat 1997 die **Otto-Lilienthal-Straße**. Bei der Namensfindung konzentrierte man sich wegen der anstehenden gewerblichen Nutzung im wesentlichen auf Erfinderpersönlichkeiten.

**Otto Lilienthal**, Ingenieur, geb. 23.05.1848 in Anklam, gestorben 10.08.1896 (tödlich abgestürzt); Begründer des Gleitfluges auf Flugapparaten (seit 1891 erste Gleitflüge über mehr als 100 m Länge)

RB 25.06.1997; AB 18.09.1997; LX; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Otto-Ottsen-Straße</b>	F 10 - G 10	Innenstadt
---------------------------	-------------	------------

Die **Bahnhofstraße** ist mit der Inbetriebnahme der Krefelder Eisenbahn und dem an ihr liegenden Bahnhof 1882 entstanden. Als solche findet sie sich auch in den Anmelderegistern von Moers um 1900. Im Kartenbestand ist sie um 1892 noch als von der Uerdinger Straße abzweigende Stichstraße bis zum Bahnhof (heute Gaststätte) zu erkennen. Ab 1908 führt sie als Verbindung bis zur Straße "Im Ohl", um ab dem Anfang der 60er Jahre bis zur Wörthstraße weitergeführt zu werden. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Otto-Ottsen-Straße** statt.

**Otto** Lausten **Ottsen**, Heimatforscher und Pädagoge, geb. 30.06.1869 in Westerterp/Nordschleswig, gestorben 27.10.1954 in Moers; sein bedeutendstes Werk zur Moerser Stadtgeschichte stellt die dreibändige Geschichte der Stadt Moers dar, wie sie 1950 zum 650jährigen Jubiläum der Stadt herausgegeben wurde. Im Jahre 1906 kam **Otto Ottsen** zum evangel. Lehrerseminar nach Moers als Pädagoge. Er verfasste neben seiner Lehrtätigkeit viele Schriften über seine heimatkundlichen Forschungen.

AL-Festschrift 75 Jahre evangel. Volksschule Kastell (52.40.01); KB-Messtischblatt Moers 1892, Moers 1920, Moers 1963; Z-Wochen-Magazin 20.09.1979

<b>Ottostraße</b>	H 10	Asberg
-------------------	------	--------

Bei den von der Bergstraße abzweigenden Straßen hatte man sich für männliche Vornamen entschieden. So beschloss der Rat 1950 die **Ottostraße**.

**Otto** - Herkunft: alter deutscher Vorname, selbständig gewordene Kurzform zu Namen mit "ot"

RB 01.12.1950; AK 18.12.1950; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Packertstraße</b>	J 10	Asberg
----------------------	------	--------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße als ganz schmaler Weg ohne Namensnennung eingezeichnet. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg 1905 erhält sie den Namen **Pakertstraße**. Mit dieser Schreibweise findet sie sich zu Beginn des Jahrhunderts in den amtlichen Unterlagen. Ab 1920 weist der Kartenbestand die heutige Schreibweise **Packertstraße** aus.

Anders als bei den anderen Moerser Straßen ließen sich bisher in den zur Verfügung stehenden Unterlagen keine Hinweise auf den Namensursprung dieser Straße finden. Auch Rückfragen in der Bevölkerung verliefen ergebnislos. Zusammenfassend muss daher festgestellt werden, dass

es bis heute keine stichhaltige Erklärung zum Ursprung dieses Straßennamens gibt, die hier richtig **pack(er)t**.

KU-Nr. 23; AA-4/96 Bl. 3; KB-Moers 1920/24

<b>Pappelstraße</b>	G 16	Kapellen-Vennikel
---------------------	------	-------------------

Mit dem Ausbau der Siedlung durch den Bauherrn "Rheinische Heimstätte" wurde von diesem die **Pappelstraße** mit angelegt, deren Benennung der Rat 1959 beschloss. 1965 übernahm die Gemeinde Kapellen die fertig ausgebaute Straße.

**Pappel** (Populus), Weidengewächs mit etwa 30 Arten in der nördlich gemäßigten Zone, besonders in Nordamerika, schnellwüchsige, kurzlebige Windblütler

RB 03.12.1959; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; LX

<b>Parkstraße</b>	D 6-E 6	Repelen
-------------------	---------	---------

Der Bauausschuss beschloss 1951 die Benennung der **Parkstraße**.

Der Namensursprung ist hier naheliegend, da gegenüber der Straßeneinmündung auf die Jungbornstraße der Jungborn**park** liegt.

AU-Bauausschuss 02.08.1951 (in VA-Straßenakte Vermessungsamt Hourtenhof); ER

<b>Parsickstraße</b>	E 10	Hülsdonk
----------------------	------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße als Teilabschnitt des **Weges nach der Steinernen Brück**, der späteren **steinernen Brückenstraße**. (siehe auch "Steinbrückenstraße"). Bis 1932 war der Hülsdonker Teilabschnitt der heutigen Venloer Straße mit **Parsickstraße** benannt. Im Zuge der allgemeinen Straßenbenennung in Hülsdonk übertrug man diesen Straßennamen 1932 auf die heutige **Parsickstraße**.

Der Namensursprung lässt sich auf den **Parsickhof** zurückführen, der schon in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist und dessen Geschichte auch noch weiter in die Vergangenheit zurückreicht. 1805 findet man den Namen "**Parsyck**" geschrieben.

KU-Nr. 30; KB-Moers 1908/09; AA-4/96 Bl. 173; KU-Nr. 31; Z-NRZ 27.08.1957

<b>Pattbergstraße</b>	E 4-C 4,5	Repelen
-----------------------	-----------	---------

Den wohl ältesten Teil der **Pattbergstraße** stellt der östliche Abschnitt, beginnend vom Hohen Weg bis zur abzweigenden Wefortstraße dar, der sich als namenlose Straße in der Katasterurkarte von 1831 zurückverfolgen lässt. Zu jener Zeit führte diese Straße noch über die Wefortstraße hinaus in westliche Richtung. Noch vor dem Bau der Zeche (Schachtanlage Pattberg) ist im Kartenbestand ab 1901 diese Straße als **Rheimstraße** zu finden. Sie verlief quer durch das spätere Zechengelände von Ost nach West. Durch den Bau der Schachtanlage Pattberg ab 1925 änderte sich die Straßenführung gravierend, in dem diese als **Pattbergstraße** nördlich um das Zechengelände herumgeführt werden musste. 1957 und 1990 erfuhr die **Pattbergstraße** in ihrem westlich der Schachtanlage gelegenen Teilabschnitt zweifache Änderungen, die mit der Vergrößerung der Halde "Pattberg" zusammenhingen. Dadurch wurde der heutige westliche Straßenabschnitt dieser Straße (bis 1990 noch **Rheimstraße**) der **Pattbergstraße** zugeordnet und entsprechend umbenannt.

Der Namensursprung lässt sich hier auf die Schachtanlage **Pattberg** zurückführen, mit deren Bau 1925 begonnen wurde und die 1993 ihre Kohleförderung einstellte. Die Schachtanlage selbst ist wiederum nach Heinrich **Pattberg** benannt, geboren 08.08.1862 in Mülheim/Ruhr, gestorben 11.05.1934 auf dem Agnetenhof bei Kapellen, der ab 1887 als Maschinensteiger bei Rheinpreußen begann, 1899 Bergwerksdirektor war und 1920 - 1932 Generaldirektor bei Rheinpreußen.

KU-Nr. 37; KB-Flurkarte Repelen 1901, Repelen-Baerl 1934, Rheinkamp 1957; RB 23.07.1957, 16.05.1990, 22.08.1990; AK 23.07.1957; AB 17.07.1990 und 09.10.1990; AL-Die Schüttelrutsche Nr. 11/1928 S. 5; Z-Moers-Magazin 22.02.1979



Schachtanlage Pattberg um 1965

Foto: Rheinpreußen

<b>Paul-Keller-Straße</b>	D 6	Repelen
---------------------------	-----	---------

Mit der Neubebauung beschloss der Bauausschuss 1951 die **Paul-Keller-Straße**. Durch einen Übertragungsfehler in der Verwaltung wurde diese Straße ab 1957 als **Paul-Keller-Platz** in den Straßenverzeichnissen geführt. Erst 1990 fiel diese Unstimmigkeit auf und fortan wurde die Straßenbezeichnung wieder mit **Paul-Keller-Straße** geführt. Einen Ratsbeschluss zu dieser Straße hat es offensichtlich nicht gegeben.

**Paul Keller**, Erzähler, geb. 06.07.1873 bei Schweidnitz, gestorben 20.08.1932; Romanschilderungen aus der schlesischen Gebirgswelt "Waldwinter, Die Heimat, Ferien vom Ich" u. a.

AU-Bauausschuss 02.08.1951; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER; LX

<b>Paul-Schmitthener-Straße</b>	H 10	Hochstraß
---------------------------------	------	-----------

Die Stichstraße, die von der Homberger Straße zwischen den Häusern Nr. 174 und 176 in südliche Richtung abzweigt, benannte der Rat 1990 mit **Paul-Schmitthener-Straße**.

Professor **Paul Schmitthener**, geb. 15.12.1884, gestorben 11.11.1972, war Architekt (Stuttgart) der dortigen Ursprungsbebauung an der Homberger Straße und im Bereich Peter-Zimmer-Straße, die 1928 gebaut wurde.

RB 16.05.1990; AB 17.07.1990; VA-Straßenakte Vermessungsamt und Stadtplanungsamt (Denkmalschutz)

<b>Paulstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-------------------	------	-------------------------

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss 1973 die **Paulstraße** (kein Ratsbeschluss).

**Paul** - Herkunft: aus dem lateinischen "paulus" (klein); Namensvorbild war der Apostel Paulus

AU-Haupt- und Finanzausschuss 28.05.1973; ER; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Pestalozzistraße</b>	G 8	Utfort
-------------------------	-----	--------

Der Rat benannte 1952 die **Pestalozzistraße**.

**Pestalozzi**, Johann Heinrich, Schweizer Pädagoge, geb. 12.01.1746 in Zürich, gestorben 17.02.1827; Wegbereiter der Volksschule, vom sozialen Humanismus geprägter Pädagoge und Schriftsteller

Die Benennung der Straße nach diesem berühmten Pädagogen dürfte wohl auch mit dem angrenzenden neuen Jugenddorf einen gedanklichen Zusammenhang gehabt haben.

RB 29.01.1952 und 30.10.1952; LX; ER; Z-WAZ und RP 20.01.1953 (bezüglich Jugenddorf)

<b>Peter-Hermann-Nickertz-Weg</b>	F 10	Innenstadt (Schlosspark)
-----------------------------------	------	--------------------------

Obschon die Wege im Moerser Schlosspark sehr viel länger bestehen, hat der Rat erst 1981 deren Benennung - hier **Peter-Hermann-Nickertz-Weg** - beschlossen.

**Peter-Hermann-Nickertz**, geb. 12.02.1816 in Traar, gestorben 23.03.1916 in Moers, Schüler des Hofgartendirektors Weyhe, vollendete die Schlossparkgestaltung durch Anlegen des westlichen Teils

RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; AL-Moerser Woche 2/1976 S. 9; Z-NRZ 26.08.1974; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Peterstraße</b>	H 10	Asberg
--------------------	------	--------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1955 die **Peterstraße**.

**Peter**-Herkunft: Vom lateinischen Namen Petrus, der selbst wiederum griechischen Ursprungs ist, "petros" (Felsblock, Stein)

RB 23.09.1955; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Peter-Vischer-Straße</b>	H 12-J 12	Schwafheim
-----------------------------	-----------	------------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Schwafheim beschloss der Rat 1972 die **Peter-Vischer-Straße**.

**Peter Vischer**, Nürnberger Erzgießer, 1487 - 1533

RB 10.04.1972; AK 03.07.1972; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Peter-Zimmer-Straße</b>	H 9, 10	Hochstraß
----------------------------	---------	-----------

Mit dem Bau der Siedlung (Architekt Paul Schmitthenner) durch die Gesellschaft "Bergmanns-Siedlung Linker Niederrhein" (Erstbezug 1923) wurde die Straße **Am Pandyck** (nach dem alten dortigen Flurnamen) 1922 vom Bauausschuss benannt. 1958 beschloss der Rat die Umbenennung in **Peter-Zimmer-Straße**.

**Peter Zimmer**, geb. 03.09.1868 in Neustadt/Krs. Marburg, gestorben 19.01.1957; Gewerkschafter und Sozialdemokrat, 1929 Stadtverordneter in Moers und Mitglied des Kreistages und Provinziallandtages, ab 1946 Alterspräsident des 1. gewählten Landtages in Nordrhein-Westfalen

KB-Moers 1920 (fortgeführt bis 1924), Moers 1908/09 (Flurname); HK; AU 21.11.1922; RB 28.04.1958; AK 03.06.1958; L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers" S. 227/228; Z-Moers-Magazin 21.06.1979



Peter-Zimmer-Straße um 1950

Foto: Rheinpreußen

<b>Pfefferstraße</b>	F 9	Innenstadt
----------------------	-----	------------

Schon im Stadtplan von van Heurdt 1590 und in den Katasterurkarten von 1831 findet sich diese Straße namentlich als **Pepergate (Pfeffergasse)**. Ab 1886 lässt sich der Straßennamen in den Archivbeständen als **Pfefferstraße** nachweisen. Im Rahmen der Stadtkernsanierung (1973) bekam die **Pfefferstraße** ein gänzlich neues Gesicht. Sie zählt neben der Friedrichstraße zu dem Bereich, der im wesentlichen durch die angrenzenden Neubauten in altem Stil (nach Gutachten Professor Hentrich) und durch die 1981 fertiggestellte Umgestaltung zur Fußgängerzone geprägt ist und damit zur Attraktivitätssteigerung der Moerser Innenstadt beiträgt.

Die **Pfefferstraße** hat ihren Namen angeblich nach den im 16. Jahrhundert auch in Moers angesiedelten Gewürzhändlern.

KB-Moers 1590 van Heurdt (60.03.01); KU-Nrn. 9 und 20; AL-Anmelderegister Moers-Stadt 1886; ER; Z-NRZ 11.07.1992

<b>Pferdsweide</b>	E 8, 9	Hülsdonk
--------------------	--------	----------

Der Rat beschloss 1985 den Straßennamen **Pferdsweide** für diese Straße im Gewerbegebiet Hülsdonk Nord.

Bei der **Pferdsweide** handelt es sich um einen alten Flurnamen, wie er in der Katasterurkarte von 1831 schon zu finden ist.

RB 28.08.1985; KU-Nr. 16

<b>Pinienweg</b>	F 16	Kapellen-Vennikel
------------------	------	-------------------

Der Rat beschloss 1976 den **Pinienweg**.

Entsprechend dem dortigen Straßenumfeld wurde auch hier der Straßename nach einem Baumnamen gewählt - hier **Pinie** (pinus pinia), Kiefernart des Mittelmeergebietes, hohe Bäume mit schirmförmiger Krone.

RB 14.12.1976; LX

<b>Pirolweg</b>	E 10	Hülndonk
-----------------	------	----------

Mit der fortschreitenden Neubebauung des Ortsteiles Hülndonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1957 den **Pirolweg**.

**Pirol**, Familie (Oriolidae) und Gattung (Oriolus) der Singvögel, altweltliche scheue Baumtiere

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958; LX

<b>Platanenweg</b>	F 15	Kapellen-Vennikel
--------------------	------	-------------------

Mit fortschreitendem Ausbau der Siedlung beschloss der Rat 1961 (zwei gleiche Ratsbeschlüsse) den **Platanenweg**.

**Platane** (Platanus), Platanengewächs mit 6 Arten, zum Teil als Zierbäume (bis 30 m hoch), wegen des Abwerfens der Rinde auch Kleiderbaum genannt

RB 10.02.1961 und 22.06.1961; LX

<b>Pleißstraße</b>	C 4-D 4, 3-E 3, 2	Kohlenhuck
--------------------	-------------------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist die Straße "nach Vierquatieren" zu finden. Im Kartenbestand ab 1913 lässt sich die **Pleißstraße** namentlich nachweisen.

Der Straßename findet seinen Ursprung in dem an ihr liegenden **Pleißhof**, dessen Vergangenheit bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht und der auch heute noch von der Familie **Pleiß** bewohnt wird.

KU-Nr. 46 und 47; KB-Repelen-Baerl 1913; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 206

<b>Posener Straße</b>	C 13-D 13	Kapellen
-----------------------	-----------	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1958 die **Posener Straße**.

**Posen** (polnisch Posnan) bis 1920 eine preußische Provinz im Osten des norddeutschen Tieflandes, kam bis auf kleine Teile an Polen und bildet jetzt im wesentlichen die polnische Woiwodschaft P.

RB 06.10.1958; LX

<b>Postillionstraße</b>	E 6	Repelen
-------------------------	-----	---------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1963 die **Postillionstraße**.

Die Benennung der Straße führt auf den Beruf des **Postillions** (Kutscher auf der Postkutsche) zurück, wobei hier der direkte lokale Bezug auf die **Postillion**familie Kuhlmann sen. und jun. zurückführt, die urkundlich ab 1883 nachweisbar ist (s. auch Kuhlmannstraße).

RB 18.06.1963; AL-51.60.41

<b>Prinzenstraße</b>	F 10	Innenstadt
----------------------	------	------------

Die **Prinzenstraße**, die sich erstmalig im Moerser Kartenbestand 1908 nachweisen lässt, dürfte um 1900 angelegt worden sein, da sie bereits im Adressbuch von Moers 1907 mit 8 Gebäuden vertreten ist.

Der Name **Prinzenstraße** entsprach gängiger Benennungspraxis in der Kaiserzeit, eben nach dem **Prinzen**.

KB-Moers 1908/09; AL-Adressbuch Moers 1907 S. 350; ER

<b>Pusenhof</b>	D 6	Repelen
-----------------	-----	---------

Diese Stichstraße von der Straße "Am Meerholz" wurde 1963 mit **Pusenhof** benannt.

Der namensgebende **Pusenhof**, der nach der Besitzerfamilie **Pusen** benannt war, wurde auch "Dongrathshof" genannt. In den 20er Jahren erwarb ihn der Bergbau Rheinpreußen.

RB 18.06.1963; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 193

<b>Pusenweg</b>	F 6	Eick-West
-----------------	-----	-----------

Dieser Fußweg östlich des Gebietes "Eicker Wiesen" als Verbindung zwischen der Rathausallee und der Theodor-Heuss-Straße wurde vom Rat 1967 **Pusenweg** benannt.

Aus dem damaligen Ausschussprotokoll geht hervor, dass ein Teil der zu benennenden Straßennamen nach Flur- und Hofnamen - hier **Pusenweg** - benannt werden sollte.

RB 12.12.1967; AK 16.03.1968; AU 30.11.1967

<b>Raiffeisenstraße</b>	D 7, 8	Genend
-------------------------	--------	--------

Der Rat beschloss 1997 die **Raiffeisenstraße** im Zuge der Neuplanung des Gewerbe Parks Genend.

Dieser Ratsbeschluss basierte auf einem Antrag der Volks- und Raiffeisenbank Moers aus dem Jahre 1995 zu ihrem 100-jährigen Jubiläum, eine Straße nach Friedrich Wilhelm **Raiffeisen** zu benennen.

**Raiffeisen**, Friedrich Wilhelm, Gründer des Deutschen Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaftswesens, geb. 30.03.1818 in Hamm, gestorben 11.03.1888; suchte die ländliche Not durch Genossenschaftsbildung zu steuern, schuf dazu Spar- und Darlehenskassen.

RB 10.12.1997; LX

<b>Rathausallee</b>	E 5, 6 - F 6, 7	Utfort - Repelen
---------------------	-----------------	------------------

Diese Straßenverbindung von Utfort nach Repelen findet sich erstmalig im Kartenbestand 1913 als **Hohenzollernstraße**. Deren Bau und Fertigstellung dürfte in das Jahr 1912 zurückzuführen, wie einer alten Verwaltungsakte zu entnehmen ist. Danach soll "die Notwendigkeit zum besseren für alle Fuhrwerke passierbaren Zustand dieser Straße betont werden, da über sie die elektrische Straßenbahn führt" (Anno 1912). 1947 beschloss der Rat die Umbenennung in **Rathausallee**. Der kurze Teilabschnitt von der heutigen Kreuzung Lintforter Straße/Hoher Weg bis zur Einbindung Birnenstraße bedarf einer besonderen Erklärung. Ihn zeigen die Rheinkamper Karten ab 1958 bis ca. 1965 als in östliche Richtung abzweigende namentlich mit **Friedhofstraße** benannte Stichstraße vom Hohen Weg. Nach 1965 wird über diese Straße die direkte Anbindung der Lintforter Straße an die **Rathausallee** nördlich der ev. Kirche Repelen geführt. Mit der Planung des "Ringes" 1967 (ab 1977 "Rheinkamper Ring") wurde zugunsten



dieser Neuplanung der entsprechende Teilabschnitt der **Rathausallee** aufgehoben. Mit endgültiger Aufgabe dieses alten Planungskonzeptes und der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" erfuhr die **Rathausallee** in ihrem dortigen Abschnitt erneut eine Veränderung, indem sie 1985 an dem Baugebiet vorbei bis zur Verbandsstraße geführt wurde.



Rathausallee um 1952 mit Uftorfer Rathaus (eingeweiht 1912)  
Fotograf unbekannt

Wie schon der Name verrät, steht die Straße in ursächlichem Zusammenhang mit dem Uftorfer **Rathaus**, das an diese Straße grenzt. Das Rathaus wurde am 20.04.1912 als Sitz der neuen Gemeindeverwaltung Repelen-Baerl eingeweiht. Bei einem Bombenangriff im Oktober 1944 wurde es schwer beschädigt. Der damalige Bürgermeister Altwicker und Polizeimeister Bruckschen kamen bei diesem Luftangriff im Rathaus ums Leben (siehe auch Albert-Altwicker-Straße). Mit der kommunalen Neuordnung 1975, als die Verwaltungen der ehemaligen Gemeinde Rheinkamp und der neuen größeren Stadt Moers zusammengelegt wurden, verlor das Rathaus seine ursprüngliche Bedeutung.

KB-Repelen-Baerl 1913, Rheinkamp 1958 und ca. 1965; AA-Rheinkamp 66/8 S. 246; RB 02.12.1947, 12.12.1967, 14.12.1976, 30.01.1985; AK 02.08.1968, AB 02.07.1977 und 02.05.1985; AL-Generalkarte; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 401

<b>Rayer Straße</b>	C 5, 6	Repelen
---------------------	--------	---------

Die Straße lässt sich in der Katasterurkarte von 1831 schon in ihrer heutigen Straßenführung als "Straße von Rayen nach Repelen" ablesen. In der Karte Repelen-Baerl 1913 heißt sie **Rayer Straße**. Sie führte seinerzeit noch über die Kamper Straße hinweg in nordöstliche Richtung bis nach Rheim. Durch den Bau der Vogelsiedlung Rheim, deren Ausbau zwischen 1953 und 1957 stattfand, wurde der nordöstliche Teilabschnitt jenseits der Kamper Straße dem neuen Wohngebiet zugeordnet **Grubenstraße** benannt. Der kurze Teilabschnitt als heutiger Bestandteil der **Schwanstraße** erfuhr seine Umbenennung erst 1989.

Der Namensursprung dieser Straße lässt sich auf ihre südwestlich gelegene Zielortschaft **Rayen** (zu Neukirchen-Vluyn gehörend) zurückführen. Dieser Ortsname enthält die Silbe "**Ray**", die soviel bedeutet wie Rodung.

KU-Nr. 44; KB-Repelen-Baerl 1913, Rheinkamp 1957; VA-Straßenleitakte beim Bauverwaltungsamt; RB 15.03.1989; AB 06.06.1989; Z-NRZ 24.02.1997 (als in Fluina noch die Wälder standen).

<b>Reichenbachstraße</b>	G 10	Vinn
--------------------------	------	------

Im Zuge der Neuplanungen beschloss der Rat 1993 die **Reichenbachstraße**.

**Reichenbach**, Carl von, Chemiker, Naturphilosoph, 1788 - 1869, Entdecker des Paraffin und Kreosot.

RB 15.09.1993; AB 23.11.1993 und 09.12.1993; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Reichweinstraße</b>	G 10, 11	Vinn
------------------------	----------	------

Mit der Planung zur Neubebauung des Ortsteiles Vinn benannte der Rat 1967 die **Reichweinstraße** in Anlehnung an die an sie grenzende **Reichweinschule** (eingeweiht 1965).

**Reichwein**, Professor Dr. Adolf, geb. 03.10.1898, von den Nationalsozialisten am 20.10.1944 umgebracht; Pädagoge und Widerstandskämpfer zur Zeit des Nationalsozialismus, als führendes Mitglied des Kreisauer Kreises den Männern des 20. Juli 1944 (gescheitertes Attentat auf Adolf Hitler) zugehörig.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; AL-Festschrift zur Einweihung der Adolf-Reichwein-Schule (52.40.17).

<b>Reinhardstraße</b>	G 10	Asberg
-----------------------	------	--------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1955 die **Reinhardstraße**.

Im dortigen Bereich hat man sich bei der Vergabe der Straßennamen auf männliche Vornamen festgelegt.

**Reinhard** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "regin" (Rat, Beschluss) und "harti" (hart, stark).

RB 13.09.1955; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Reinhold-Büttner-Straße</b>	E 5, 6 - F 6	Eicker Wiesen
--------------------------------	--------------	---------------

Mit der Neubebauung Eicker Wiesen beschloss der Rat 1964 den Straßennamen **Eicker Wiesen**, um ihn kurz darauf 1967 (als die Gebäude teilweise schon bezogen waren) in **Reinhold-Büttner-Straße** umzubenennen.

**Reinhold-Büttner**, geb. 22.04.1879 in Niederhermsdorf, von der Gestapo 1935 ermordet; Moerser Bürger, Sozialist und Widerstandskämpfer

RB 21.07.1964 und 12.12.1967; VA-Straßenakte Vermessungsamt; L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers" S. 215 und 216

<b>Reitweg</b>	F 4	Rheinkamp
----------------	-----	-----------

Der heute auf Moerser Stadtgebiet liegende recht kurze Abschnitt des nach Vierbaum fortgeführten **Reitweges** hat wohl schon zu Zeiten der Katasterurkarten von 1831 diesen Namen getragen. So findet sich in dieser Karte sowohl diese Straße als auch der Hinweis in Form eines alten Flurnamens an dieser Straße mit der Bezeichnung "Am **Riehweg**" (Riechen = plattdeutsches Wort für Reiten). Ab der Jahrhundertwende ist der **Reitweg** namentlich in heutiger Schreibweise im Kartenbestand nachzuweisen.

Wenngleich zu früheren Zeiten das **Reiten** zum Alltagsbild auf den Straßen zählte und damit eine Erklärung zum Namensursprung darstellen könnte, so gibt es hierzu die Ausführung, dass der Weg wegen mancher Furten und Wasserdurchlässe nur von Berittenen benutzt werden konnte. 1838 wurde dieser Weg dann ausgebaut.

KU-Nr. 35; KB-Flurkarten Repelen Flur 3 und 4 von 1901; AL-C. Vits "Alte Flurnamen" im Heimatkalender 1950 S. 140

<b>Rembrandtstraße</b>	H 13 - J 13	Schwafheim
------------------------	-------------	------------

Im Zuge der Neubebauung des Ortsteiles Schwafheim beschloss der Rat 1967 die **Rembrandtstraße**.

**Rembrandt**, vollständig R. Harmensz van Rijn, bedeutender niederländischer Maler und Radierer, geb. 15.07.1606 in Leiden, gestorben 04.10.1669; Sohn eines Müllers, 1620 an der Universität Leiden immatrikuliert, ab 1632 in Amsterdam.

RB 02.05.1967; AK 16.06.1967; LX

<b>Repelener Straße</b>	E 8 - F 8, 9	Hülsonk
-------------------------	--------------	---------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 ist diese Straße von "Meurs nach Repelen" enthalten während sie ab der Jahrhundertwende auch als **Repelener Straße** im Moerser Straßenregister zu finden ist.

Wie die Straßengeschichte in Abs. 1 bereits kennzeichnet, ergibt sich der Namensursprung aus dem Ort **Repelen** (schon als "Rapilarohesi" in den Werdener Heberegistern um 900), bis 1909 selbständige Gemeinde, 1910 Zusammenschluss zur Gemeinde Repelen-Baerl, 1950 Umbenennung in Rheinkamp, seit 1975 zu Moers gehörend.

KU-Nrn. 2, 7 und 40; AA-Anmelderegister Moers Stadt 1900; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 43

<b>Rheinberger Straße</b>	D 2 - E 2, 3 - F 3 -5-G 5, 6-F 6-9	Innenstadt-Kohlenhuck
---------------------------	---------------------------------------	-----------------------

In den Katasterurkarten von 1831, die mit ihren Veränderungen bis 1869 fortgeführt wurden, findet sich die Straße als "Landstraße von Meurs nach Rheinberg" (soweit in den Kopien erkennbar) als spätere Fortführungsvermessung. Damit dürfte diese Straße in der Zeit zwischen 1831 und 1869 neu angelegt worden sein. Vor dem Bau dieser Straße, so kann ebenfalls den Katasterurkarten entnommen werden, war die alte Straßenverbindung nach Rheinberg über die heutige Hoffnungsstraße und weiter nördlich im ehemals Rheinkamper Bereich über die Baumstraße und die heutige Riesengebirgsstraße. Wenngleich die Straße in Flurkarten von 1901 auch als **Provinzialstraße** zu finden ist, so hieß diese Straße zu Beginn des Jahrhunderts jedenfalls **Rheinberger Straße**.

Der nördliche Zielort **Rheinberg**, auf den sich der Straßename bezieht, entstand auf einer fränkischen Siedlung. Der Ort wird erstmals 1003 erwähnt und 1232 zur Stadt erhoben. Vom 16. bis 19. Jahrhundert hat die Stadt wiederholt unter holländischer, spanischer und französischer Besatzung zu leiden. 1815 kam Rheinberg an Preußen.

KU-Nrn. 2, 3, 4 und 7; KB-Flurkarten Repelen Flur 7 Bl. 1 und 2 von 1901; AA-4/96 Bl. 1; AL-Duisburger Straßennamen

<b>Rheinhausener Straße</b>	G 11, 10 - H 10	Asberg
-----------------------------	-----------------	--------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 ist ein kleiner Weg von "Vinn nach Asberg" zu finden, der im wesentlichen den Verlauf der heutigen **Rheinhausener Straße** in diesem Bereich vorgibt. Ab der Jahrhundertwende bis 1932 wird sie noch als Bestandteil der **Vinner Straße** geführt, die seinerzeit die heutige Vinner Straße zusammen mit der Rheinhausener Straße und der Bonifatiusstraße ausmachte. 1932 fand die Umbenennung des Asberger Teilabschnittes in **Rheinhausener Straße** (heutige Rheinhausener Straße zusammen mit der Bonifatiusstraße) statt. Nach der kommunalen Neuordnung wurde der Straßenabschnitt der **Rheinhausener Straße**, der die heutige **Bonifatiusstraße** ausmacht, in diese umbenannt.

Der Namensursprung ergibt sich aus der Nachbarstadt **Rheinhausen** (durch kommunale Neuordnung ab 1975 Duisburg-Rheinhausen). Deren Namensursprung lässt sich bis ins 11. Jahrhundert als "Rinhusen" zurückverfolgen.

KU-Nrn. 21 und 24, Moers 1908/09, Moers 1920/24; AA-4/96 Bl. 174; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; AL-Heimatkalender 1949 S. 25

**Rheinkamper Straße**

E 3, 4

Rheinkamp

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße schon ohne Namensnennung eingezeichnet. Ab 1901 wird sie als **Rheinkamper Straße** namentlich in der Repelener Flurkarte geführt.

Der Name dieser Straße ist nicht so sehr auf die bis 31.12.1974 (kommunale Neuordnung) selbständige Nachbargemeinde Rheinkamp zurückzuführen, sondern vielmehr auf die alte Bauernschaft **Rheinkamp**, die bereits namentlich auch in der Flurkarte von 1831 eingetragen ist. Dieser Name war allerdings der Ursprung für die spätere (Nachbar-)gemeinde **Rheinkamp**, die wiederum vorher Repelen-Baerl hieß. 1950 wurde der neue Gemeinename **Rheinkamp** gewählt, der schon 1226 urkundlich erwähnt ist. Sein Namensursprung wiederum kennzeichnet, dass hier früher (im Bereich des Moersbaches) ein alter **Rheinarm** im Zusammenhang mit einem **Kamp**, also "Feld am Rhein", gewesen sein muss und dass es sich hier demzufolge um einen sehr alten Ortsnamen handelt.

KU-Nr. 35; KB-Flurkarte Repelen Flur 3 Bl. 1 von 1901; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 29; AL-Moerser Monat 10/92

**Rheinlandstraße**

D 4 (neu)

Repelen-Rhein

Im Zuge der Neuplanung beschloss der Rat 1999 die **Rheinlandstraße**.

Dem Straßennamen liegt das Grubenfeld **Rheinland** zugrunde.

RB 01.09.1999; AB 11.11.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

**Rheinpreußenstraße**

F 8 - G 8

Utfoot

Die Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Zeche Schacht V angelegt. Sie stellte - wie im Kartenbestand 1913 als **Bergwerkstraße** namentlich ausgewiesen - die Hauptzufahrtsstraße zur Zeche dar. Erst mit Fertigstellung der südlichen neuen Parallelstraße, der heutigen Bergwerkstraße um 1934, verlor diese Straße ihre ursprüngliche Funktion als Hauptzufahrtsstraße, weshalb ihr Straßennamen auf die eben genannte heutige Bergwerkstraße übertragen wurde. Gleichzeitig erhielt die alte Bergwerkstraße die neue Bezeichnung **von-Richthofen-Straße** (in der NS-Zeit nach deutschem Jagdflieger im 1. Weltkrieg benannt), die wiederum in die heutige **Rheinpreußenstraße** 1947 umbenannt wurde.



Zeche Rheinpreußen Schacht V um 1958  
Foto: P. Kuhnt

Wie aus der Straßengeschichte im ersten Absatz hervorgeht, leitet sich der Straßename vom benachbarten Bergwerk **Rheinpreußen** ab, das durch seinen Betrieb von 1904 bis 1990 den Menschen in und um Moers über viele Jahrzehnte Lohn und Brot gab.

KB-Repelen-Baerl 1913 und 1934; RB 02.12.1947; L-Steinkohlenbergwerk Rheinpreußen S. 32 (B 80/5); Z-NRZ und RP 29.03.1990

<b>Rheinstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeöd
--------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Rheinstraße**, wobei anzumerken bleibt, dass das übrige Straßenumfeld ursprünglich ebenso nach Flüssen benannt wurde. Dieses Konzept ist durch die Umbenennungen nach der kommunalen Neuordnung 1977 in diesem Bereich weitestgehend hinfällig.

**Rhein**, Strom in Mitteleuropa, von den Alpen bis zur Nordsee, 1236 km lang, davon in Deutschland 865 km (mit Bodenseedurchgang ab Österreichischer Grenze 908 km), besonders prägend für die hiesige Landschaft, die als Niederrhein mehr und mehr in das Bewusstsein der Leute rückt.

RB 31.05.1957; LX; ER

<b>Rheurdter Straße</b>	D 9 - E 9, 8 - F 8	Hülsonk
-------------------------	--------------------	---------

Der Autobahnanschluss Moers-Hülsonk an der A 57 (auf Neuk.-Vluyner Stadtgebiet liegend) entstand mit dem Bau der A 57 im Jahre 1976. Dieser Anschluss wurde zunächst nur als Verbindungsstück bis **Am Jostenhof** dieser Straße zugeordnet. Erst mit Verlängerung der Straße von Am Jostenhof bis zur Repelener Straße benannte der Rat 1983 diesen Autobahnzubringer insgesamt als **Rheurdter Straße**. Der weitere Teilabschnitt von der Repelener bis zur Rheinberger Straße wurde 2003 fertiggestellt und der **Rheurdter Straße** (L 474 n) zugeordnet.

Der Straßename ergibt sich aus ihrem überörtlichen Fernziel, dem Ort **Rheurd**.

KB-Moers 1976; RB 18.10.1983 und 10.02.2003; AB 02.12.1983 und 27.03.2003; RP 11.06.2003

<b>Richard-Löchel-Straße</b>	E 8	Hülsonk
------------------------------	-----	---------

Mit dem Ausbau des Gewerbegebietes Hülsonk-Nord beschloss der Rat 1985 die **Richard-Löchel-Straße**.

**Richard Löchel**, geb. 07.10.1874, gestorben 18.07.1960; Zimmermann in Moers und Kreishandwerksmeister, Träger des Bundesverdienstkreuzes I. Klasse.

RB 28.08.1985; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 06.06.1959 und 17.10.1959, RP 21.10.1959

<b>Richardstraße</b>	C 7 - D 7	Genend
----------------------	-----------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße als namenloser Weg erkennbar. Im Kartenbestand lässt sich dieser ab 1913 mit dem Namen **Richardstraße** weiterverfolgen, wobei auch diese Straßennamenvergabe um die Jahrhundertwende vorgenommen sein dürfte. Im Zuge der Neukonzeption des Gewerbegebietes Genend wurde die **Richardstraße** im westlichen Teil ab der querenden Alexander-Bell-Straße der Straße **In der Dong** durch Umbenennung im Jahr 2000 zugeordnet.

**Richard** - Herkunft: aus dem Englischen übernommener Vorname, der aus Begeisterung für Shakespeares Königsdramen "Richard II" und "Richard III" in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den deutschen Sprachgebrauch übernommen wurde.

KU-Nr. 42; KB-Repelen-Baerl 1913; ER; RB 18.12.2000; AB 03.02.2001; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Richard-Wagner-Straße</b>	D 13, 14	Kapellen
------------------------------	----------	----------

Mit der Neubebauung des Gatermannsfeldes wurde die **Richard-Wagner-Straße** 1958 neu angelegt und benannt.

**Richard Wagner**, Komponist, geb. 22.5.1813 in Leipzig, gestorben 13.02.1883 in Venedig; Schöpfer des deutschen Musikdramas

RB 24.02.1958; AA-Kapellen 66/20; LX

<b>Riesengebirgsstraße</b>	F 6	Eick-West
----------------------------	-----	-----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße als "Alte Meurser Straße" eingetragen, woraus sich ergibt, dass sie vor dem Bau der Rheinberger Straße als überörtliche Verbindungsstraße diente. Im Kartenbestand lässt sie sich ab 1913 als Teilabschnitt der **Baumstraße** weiterverfolgen. Mit der Neubebauung des Ortsteiles Eick-West beschloss der Rat 1957 die Umbenennung dieses Teilabschnittes der **Baumstraße** in **Riesengebirgsstraße**.

**Riesengebirge**, höchster Teil der Sudeten, (Schneekoppe 1603 m).

KU-Nr. 39; KB-Repelen-Baerl 1913; RB 05.11.1957; AK 30.12.1957; LX

<b>Rieserstraße</b>	E 9 - F 9	Innenstadt
---------------------	-----------	------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 findet sich die Straße ohne Namensnennung als Weg zum **Rieserhof**. Als neue Straße wird sie vom Stadtrat 1904 als **Rieserstraße** benannt.

Wie aus der Straßengeschichte in Abs. 1 bereits hervorgeht, lag an ihr der namensspendende **Rieserhof**, der wiederum auf den Familiennamen und Hofbesitzer **Rieser** zurückführt. Dieser lässt sich schon 1647 in Kirchenbüchern nachweisen. Der Hof selbst fiel dem Ausbau des Hülsonker Gewerbegebietes Anfang der 60er Jahre zum Opfer. Sein letzter Bewohner war der Bauer Balthasar Berns.

KU-Nr. 16; RB 06.05.1904; Z-Grafschafter 10.05.1904, NRZ 27.08.1957, RP 25.05.1960

<b>Ringstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-------------------	------	-------------------------

Die **Ringstraße** wurde im Rahmen der Zechensiedlung von dem Bauherrn, der NBAG, zusammen mit den Häusern um 1955 angelegt. Spätestens mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 erhielt die **Ringstraße** ihren Namen. 1967 hat die Gemeinde Kapellen die Straßen als fertige Straßen von der NBAG übernommen.



Ringstraße in Kapellen um 1969

Foto: J. Krapohl

Der Straßename steht für die in etwa als **Ring** durch die Achterathsheide-Siedlung führende Straße, von der alle weiteren dortigen Straßen letztendlich ihre Zufahrt haben.

RB 06.10.1958; AA-66/20; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; ER

<b>Robert-Koch-Straße</b>	D 12	Kapellen
---------------------------	------	----------

Der Rat beschloss 1959 die **Robert-Koch-Straße**, die 1976/77 verlängert wurde.

**Robert** Hermann Heinrich **Koch**, Begründer der modernen Bakteriologie, geb. 11.12.1843 in Clausthal, gestorben 27.05.1910, Nobelpreis 1905

RB 24.09.1959 und 17.02.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Robertstraße</b>	J 11	Asberg
---------------------	------	--------

Entsprechend dem Straßenumfeld nach männlichen Vornamen benannte der Rat 1985 die **Robertstraße**.

**Robert** - Herkunft: Nebenform zu Rupert, im Mittelalter im niederdeutschen Sprachgebiet verbreitet

RB 28.08.1985; AB 10.10.1985; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Robinienweg</b>	F 15, 16	Kapellen-Vennikel
--------------------	----------	-------------------

Entsprechend dem Straßenumfeld nach Baumnamen beschloss der Rat 1996 den **Robinienweg**.

**Robinie** (Robinia), aus Nordamerika durch den Gärtner Jean Robin 1801 eingeführter Baum in verschiedenen Formen.

RB 13.11.1996; AB 16.01.1997; LX

<b>Roderichstraße</b>	J 11	Asberg
-----------------------	------	--------

Für diese Straße, die bei ihrer Neuplanung 1975/76 noch zur **Gotenstraße** zählte, beschloss der Rat 1976 die Umbenennung in **Roderichstraße**.

**Roderich** (spanisch Rodrigo), letzter Westgotenkönig in Spanien (710 bis 711), fiel 711 im Kampf gegen die Araber bei Jerez de la Frontera.

KB-Moers 1975 und 1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Römerstraße</b>	G5-7-H7-10-J10-12	Hochstraß-Asberg
--------------------	-------------------	------------------

Schon zu Römerzeiten in asciburgium (von 12 - 9 v.Chr. errichtet und 69 n.Chr. niedergebrannt) führte eine Straße von Neuss nach Xanten, deren Verlauf an "asciburgium" vorbei ungefähr dem Verlauf der heutigen **Römerstraße** entspricht. So ist es nicht verwunderlich, dass diese Straße in den Katasterurkarten von 1831 namentlich als **Römerstraße** geführt ist. Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß. Im August 1905 erhielt der nördliche Straßenabschnitt der Römerstraße ab der Homberger Straße bis zur Stadtgrenze des alten Moerser Stadtgebiets (Kreuzung Blücherstraße) den Straßennamen **Bornheimer Straße**, während der südliche Teil ab der Homberger Straße den Namen **Römerstraße** beibehielt. Einer alten Bauverwaltungsamtsakte zufolge beschloss der Bauausschuss schon im Mai 1907 auf Wunsch der Bürgerschaft die Umbenennung der **Bornheimer Straße** in **Römerstraße Nord** und den o.a. südlichen Teil dieser Straße in **Römerstraße Süd**. 1932 fand erneut die Umbenennung des o.a. nördlichen Teiles dieser Straße in **Bornheimer Straße** (entsprechend der Zielortschaft Bornheim) statt. Der zu Repelen-Baerl (später Rheinkamp) gehörende Teilabschnitt behielt immer den Namen **Römerstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung beschloss der Rat 1977 die Umbenennung der **Bornheimer Straße** in **Römerstraße**, so dass nun diese Straße wieder auf Moerser Stadtgebiet komplett als **Römerstraße** geführt wurde.





Asberg, Römerstraße/Konstantinstraße, Gaststätte Liesen Eiche 1980

Foto: L. Wohlfahrt

Wie schon in Abs. 1 ausgeführt, ergibt sich der Straßennamen aus der langjährigen Moerser Stadtgeschichte, in der die **Römer** einst die Ansiedlung "asciburgium" gründeten.

KU-Nrn. 21, 22, 24, 26, 39; AA-4/96 Bl. 40, 173 und 174 sowie 600/129; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; AL-Heimatkalender 1949 S. 26

<b>Röntgenweg</b>	F 11	Vinn
-------------------	------	------

Die **Königgrätzer Straße** ist als schmaler namenloser Weg schon in der Katasterurkarte zu finden und ab 1908 wird der Straßennamen im Kartenbestand geführt. Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat einen Teilabschnitt dieser alten Straße in **Röntgenweg** umzubenennen und gleichzeitig den Straßennamen **Königgrätzer Straße** aufzuheben.

**Röntgen**, Wilhelm Konrad, Physiker und Hochschullehrer, geb. 27.03.1845 in Lennep, gestorben 10.02.1923; entdeckte 1895 die heute nach ihm benannten Röntgenstrahlen.

KU-Nr. 29; KB-Moers 1908; RB 11.10.1967; AK 16.12.1968; LX

<b>Rominter Heide</b>	E 6	Meerfeld
-----------------------	-----	----------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1962 die **Königsberger Straße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Rominter Heide** statt.

**Rominter Heide** (lt. Ratsprotokoll) ostpreußische Landschaft an der oberen Rominte, im Nordosten des preußischen Höhenrückens, nordöstlich von Goldap; größerer Teil in der sowjetischen Oblast Kaliningrad, kleinerer in der polnischen Woiwodschaft Bialystok.

RB 02.10.1962; RB 14.12.1976; AK 16.09.1963; AB 02.07.1977; RB 15.06.1994 (zum Straßennamen)

<b>Roseggerstraße</b>	G 5, 6	Eick-Ost
-----------------------	--------	----------

Mit dem Ausbau des Ortsteiles Eick-Ost beschloss der Rat 1954 die **Roseggerstraße**.



**Rosegger**, Peter, österreichischer Schriftsteller, geb. 31.07.1843 in Alpl/Steiermark, gestorben 26.06.1918; bekannteste Werke "Waldheimat" und "Als ich noch der Waldbauernbub war".

RB 26.10.1954; LX

<b>Rosendahlstraße</b>	B 13 - D 13	Kapellen
------------------------	-------------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 existierte diese Straße, damals als **Pescherweg**. Diese Bezeichnung hielt sich noch bis nach 1950 lt. Kartenbestand. Erst mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 wird diese Straße als **Rosendahlstraße** geführt.

Der Straßename lässt sich offenkundig auf die in den Katasterurkarten nachzuweisenden Flurnamen **Rosenthal** bzw. "Aufm **Rosenthal** zurückführen, der heute noch im Stadtplan als **Rosendahl** enthalten ist.

KU-Nrn. 61 und 62; KB-Kapellen 1949/50; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; KB-Kapellen 1965, Moers 1999

<b>Rosenstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
--------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1959 die **Neckarstraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Rosenstraße** umbenannt wurde. Durch die Umbenennung war die ursprünglich einheitliche Namensgebung der Straßen in diesem Bereich nach Flussnamen hinfällig.

**Rose** (Rosa), Gattung der Rosengewächse, etwa 100 Arten in Europa und Asien

RB 03.12.1959 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Rosmarinweg</b>	F 7	Utfort
--------------------	-----	--------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Im Angerfeld" beschloss der Rat 1986 den **Rosmarinweg**.

**Rosmarin** (Rosmarinus officinalis), Lippenblütler aus Südeuropa, blätterreich an ätherischem Öl.

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Rotdornweg</b>	F 15, 16	Kapellen-Vennikel
-------------------	----------	-------------------

Diese Stichstraße, die ab 1958 bei der Kapellener Adressumstellung als neue Straße mit den Namen **Kurze Straße** zu finden ist, wurde auch 1958 angelegt und bis 1965 fertig ausgebaut. Die Umbenennung in **Rotdornweg** fand 1977 nach der kommunalen Neuordnung statt.

**Rotdorn**, Rosengewächs mit verwachsenen Fruchtblättern, die am Gipfel frei sind, beliebte Heckensträucher mit roten Blüten.

RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; KB-Kapellen 1959; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Rotkehlchenweg</b>	E 10	Hülndonk
-----------------------	------	----------

Im Zuge der Neubebauung des Ortsteiles Hülndonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1957 den **Rotkehlchenweg**.

**Rotkehlchen** (*Erithacus rubecula*), in unterholzreichen Wäldern und Gärten Europas häufiger Drosselvogel, Insektenvertilger, Gesicht und Vorderbrust gelb-rot, Zugvogel; einzelne bleiben auch im Winter in Europa.

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958; LX

<b>Rubensstraße</b>	H 13	Schwafheim
---------------------	------	------------

Im Zuge der Neubebauung des Ortsteiles Schwafheim benannte der Rat 1967 die **Rubensstraße**.

**Rubens**, Peter Paul, niederländischer Maler, geb. 28.06.1577 in Siegen/Westf., gestorben 30.05.1640 in Antwerpen; Hauptmeister der flämischen Malerei

RB 22.05.1967; AK 16.06.1967; LX

<b>Rudastraße</b>	J 9	Hochstraß
-------------------	-----	-----------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1953 die **Rudastraße**.

**Ruda**, Nebenfluss der Oder in Schlesien.

RB 20.11.1953; AK 09.01.1954; AA-aus der Bibliothek des Hauses des deutschen Ostens

<b>Rudolf-Schloer-Weg</b>	E 10 - F 10	Innenstadt (Freizeitpark)
---------------------------	-------------	---------------------------

Obwohl der erste Bauabschnitt des Moerser Freizeitparks, zu dem auch der **Rudolf-Schloer-Weg** gehört, schon 1974 eingeweiht wurde, hat der Rat die Benennung der Wege im Schloss- und Freizeitpark erst 1981 beschlossen.

**Rudolf Schloer**, geb. 21.01.1839 in Moers, gestorben 02.11.1905 in Moers; hat der Stadt sein gesamtes Vermögen nach seinem Tode im Jahre 1905 von über 300.000,- Mark vermacht zur Errichtung eines Altersheimes für bedürftige evangelische Männer der Stadt Moers. Nach ihm ist das Altenheim "**Rudolf-Schloer-Stift**" auf der Ecke Kranichstraße/Krefelder Straße benannt, auf das dieser Weg in nordwestlicher Richtung zuläuft.

RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; AL-Unser Rudolf-Schoer-Stift S. 18 (52.53.10)

<b>Rudolfstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Mit Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Kapellen (ohne Ratsbeschluss) wurde die **Rudolfstraße** 1973 benannt und ausgebaut.

Bei der Straßenbenennung orientierte man sich am dortigen Straßenumfeld nach männlichen Vornamen.

**Rudolf** - Herkunft: aus dem germanischen "hroth" (Ruhm, Ehre) und dem althochdeutschen "wolf" (Wolf)

AU-Haupt- und Finanzausschuss Kapellen 28.05.1973; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Rüsterweg</b>	F 6, 7	Eick-West
------------------	--------	-----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1993 den **Rüsterweg**.

**Rüster**, Ulmengewächs mit etwa 19 Arten auf der nördlichen Halbkugel

RB 23.03.1993; LX

<b>Rüttgersweg</b>	E 10	Hülsdonk
--------------------	------	----------

Im Zuge der fortschreitenden Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1957 den **Rüttgersweg**.

Da an dieser Straße das damals neu errichtete Gebäude der Hülsdonker Schule lag, benannte der Rat in diesem Fall die Straße nicht nach einem Vogelnamen, sondern nach dem ehemaligen Schulleiter der alten Hülsdonker Schule (an der Kreuzung Geldernsche Straße/Hülsdonker Straße).

Hermann **Rüttgers**, geb. 15.01.1855 in Alsung. Er war Lehrer und später Schulleiter an dieser Schule vom 18.08.1882 - zum 01.10.1914.

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958; VA-Schulchronik der Hülsdonker Schule (in der Schule vorhanden)

<b>Ruhrorter Straße</b>	G 11 - K 11	Asberg
-------------------------	-------------	--------

Diese Straße wurde um 1931 neu angelegt und erhielt mit Beschluss der Ortspolizeibehörde 1935 den Namen **Ruhrorter Straße**. Über lange Zeit bis 1991 war sie ein Teilabschnitt der überörtlichen **Bundesstraße B 60**, die diesen Charakter ab 01.01.1992 verlor und zur **Landstraße L 140** eingestuft wurde. Der Grund für die Aufhebung der Bundesstraße lag darin, dass die Autobahn A 2 (heute A 40) als wesentlicher überörtlicher Verbindungsstrang die alte Bundesstraße abgelöst hatte.

Der Straßename wurde 1935 durch die Ortspolizeibehörde nach dem überörtlichen Fernziel **Ruhrort**, dem Stadtteil von Duisburg, der die Hafenanlagen beherbergt, benannt. Der **Ruhrorter** Hafen gilt auch heute noch als der größte Binnenhafen Europas.

KB-Moers 1934; AA-4/96 Bl. 212 (darin Beschluss der Ortspolizeibehörde vom 12.12.1935); AB für Reg.-Bez. Düsseldorf 22.08.1991; Z-NRZ 21.01.1992, RP 10.03.1992

<b>Ruhrstraße</b>	G 8, 9	Meerbeck
-------------------	--------	----------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen 1904 als **B-Straße** angelegt, wie die meisten Meerbecker Straßen eben zunächst nur Buchstaben als Straßenbezeichnung hatten. 1934 erhielten diese Straßen reguläre Straßennamen, wobei die von Nord nach Süd führenden Straßen nach Flussnamen überwiegend benannt wurden - hier die **Ruhrstraße**.

**Ruhr**, rechter Nebenfluss des Rheins, vom Rothaargebirge kommend, 235 km lang, durchfließt in einem engen Tal das rheinische Schiefergebirge und mündet in Duisburg-Ruhrort in den Rhein.

AL-Adressbuch Moers 1907 S. 246; AA-4/96 Bl. 206; LX

<b>Rungestraße</b>	H 13	Schwafheim
--------------------	------	------------

Im Zuge der Neubebauung des Ortsteiles Schwafheim beschloss der Rat 1969 die **Rungestraße**.

**Runge**, Philipp Otto, Maler, geb. 23.07.1777 in Wolgast, gestorben 02.12.1810; einer der bedeutendsten Maler der deutschen Romantik.

RB 08.12.1969; LX

<b>Saarbrücker Straße</b>	G 9	Meerbeck
---------------------------	-----	----------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen 1904 als **Q-Straße** angelegt, wie die meisten Meerbecker Straßen anfänglich nur

mit Buchstaben belegt waren. 1934 erhielten diese Straßen reguläre Straßennamen - hier die **Saarbrücker Straße**.

**Saarbrücken**, Hauptstadt des Saarlandes, an der Saar unweit der französischen Grenze, Universität, Kunst-, Handels-, Landessportschule

AL-Adressbuch Moers 1907 S. 351; AA-4/96 S. 206; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Saarstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
-------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1959 die **Saarstraße**, wobei anzumerken bleibt, dass das übrige Straßenumfeld ursprünglich ebenso nach Flüssen benannt wurde, was durch die Umbenennungen nach der kommunalen Neuordnung 1977 in diesem Bereich weitestgehend hinfällig wurde.

**Saar**, rechter Nebenfluss der Mosel, 246 km lang, ab Saargemünd schiffbar; entspringt in den Vogesen, durchfließt das Saarland, mündet oberhalb von Trier.

RB 07.09.1961; LX

<b>Sachsenstraße</b>	J 12	Asberg
----------------------	------	--------

Diese Stichstraße von der Widukindstraße benannte der Rat 1961 als **Sachsenstraße**.

**Sachsen**, germanisches Volk, das sich nach Christi Geburt von Schleswig-Holstein über Norddeutschland bis an Elbe, Harz und Rhein ausbreitete.

RB 25.09.1961; AK 27.10.1961; LX

<b>Salbeiweg</b>	F 7	Utfort
------------------	-----	--------

Im Rahmen der Neuplanung des Baugebietes "Im Angerfeld" beschloss der Rat 1986 den **Salbeiweg**.

**Salbei**, (Salvia), größte Gattung der Lippenblütler, 500 Arten in der gemäßigten und warmen Zone

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Salvienweg</b>	D 15	Kapellen
-------------------	------	----------

Im Jahre 1990 beschloss der Rat den **Salvienweg**.

**Salvia**, Pflanze mit früher Blüte und Pack-Eignung mit verschiedenen Farbtypen

RB 16.05.1990; AB 17.07.1990; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Samlandstraße</b>	E 6	Meerfeld
----------------------	-----	----------

Im Zuge der dortigen Neubebauung beschloss der Rat 1962 die **Samlandstraße**.

**Samland**, ostpreußische Landschaft an der Ostsee, zwischen Kurischem und Frischem Haff; Steilküste, Seebäder, seit 1945 russisch

RB 02.10.1962; AK 16.09.1963; LX

<b>Sandforter Straße</b>	D 8, 9	Hülsdonk
--------------------------	--------	----------

Die Straße ist schon als Weg in der Katasterurkarte von 1831 ohne Namensnennung zu finden. Im Kartenbestand lässt sie sich ab 1920 namentlich als **Sandforter Straße** nachweisen.

Auch der Name **Sandfort** wird als Flurname im Urkataster von 1831 geführt, wobei **Sandfort** früher eine eigene Ortschaft mit 8 Häusern und 36 Einwohnern darstellte.

KU-Nr. 15; KB-Moers 1920; L-Otto-Ottsen "Geschichte der Stadt Moers" S. 12 und 44

<b>Sandsteinweg</b>	H 10	Asberg
---------------------	------	--------

Mit der baulichen Erschließung dieses Bereiches beschloss der Rat 1995 den **Sandsteinweg**.

Da vorher hier eine Kiesgrube war, wurden die Straßen nach den Bodenschätzen - hier **Sandstein** - benannt.

RB 27.09.1995; AB 09.11.1995; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Sandstraße</b>	K 9, 10	Scherpenberg
-------------------	---------	--------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne namentliche Benennung zu erkennen. Im Jahre 1900 beschließt der Gemeinderat die **Sandstraße** namentlich.

Der Namensursprung lässt wohl zur damaligen Zeit **sandige** Bodenverhältnisse oder aber den Straßenbelag aus **Sand** vermuten.

KU-Nr. 22; RB 31.01.1900; AA-600/135 Bl. 16; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ER

<b>Sauerbruchstraße</b>	D 13	Kapellen
-------------------------	------	----------

Der Rat beschloss im Rahmen der Neuplanung 1976 die **Sauerbruchstraße**.

**Sauerbruch**, Ernst Ferdinand, Chirurg und Hochschullehrer, geb. 03.07.1875 in Barmen, gestorben 02.07.1951; bahnbrechende Arbeiten auf dem Gebiet der Lungen- und Ersatzchirurgie

RB 17.02.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Schaltbruchweg</b>	D 12, 13 - E 13	Kapellen
-----------------------	-----------------	----------

In der Katasterurkarte von 1831 wird dieser Weg im südlichen Teil namenlos und im nördlichen Abschnitt mit **Dorsterstraße** geführt. Erst mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 findet sich der **Schaltbruchweg** namentlich als solcher.

Der Straßennamen wurde in Anlehnung an den Flurnamen **Schaltbruch** vergeben, der sich ebenso schon in der Katasterurkarte finden lässt.

KU-Nr. 61; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20

<b>Schardeyshof</b>	H 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Der Rat beschloss 1954 die Straßenbenennung **Schardeyshof**.

Hendrik **Schardey**, seine Tochter Elschen und ein Dietrich **Schardey** werden 1574 unter den Zehntleuten des Moerser Karmeliterklosters angeführt. Die Familie besaß später den **Schardeyshof** in Meerbeck.

RB 26.10.1954; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 208

<b>Schauenhof</b>	F 11	Vinn
-------------------	------	------

Diese Straße ist schon in der Katasterurkarte von 1831 enthalten. Obwohl mit der allgemeinen Straßenbenennung in Vinn dieser von der Vinngrabenstraße bis zum Schauenhof führende Weg in das Straßenverzeichnis namentlich als **Schauenhof** aufgenommen wurde und seither geführt wird, erscheint lediglich der Hof namentlich in den Karten.

**Schauenhof** dürfte bereits um 1690 bestanden haben. In den Kirchenbüchern lassen sich 1771 Eintragungen aus der Besitzerfamilie **Schauen** nachweisen.

KU-Nr. 28; AA-4/96 S. 172 - 174; KB-Moers 1959 und 1999; AL-Moerser Monat 2/1998 S. 6; AA-Evangelisches Kirchenbuch (Eintrag Geburt 13.05.1771)

<b>Scherpenberger Straße</b>	J 9, 10	Hochstraß-Scherpenberg
------------------------------	---------	------------------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne namentliche Benennung eingezeichnet. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß erhielt die **Scherpenberger Straße** 1905 ihren Namen. Sie wurde alten Verwaltungsberichten zufolge 1908 zu einer innerörtlichen Straße ausgebaut.

Der Name leitet sich von dem Ortsteil **Scherpenberg**, durch den diese Straße von Nord nach Süd führt, ab. Der Ortsname führt auf die Bauernfamilie **Scherpenberg** zurück, die schon vor 1700 dort ansässig gewesen sein soll.

KU-Nr. 22; AA-4/96 Bl. 40; AL-Verwaltungsbericht Stadt Moers 1906 - 1908 S. 76; AL-52.60.11 "Scherpenberg einst und heute" Chronik von 1979

<b>Schietenweg</b>	C 6, 7	Genend
--------------------	--------	--------

Dieser Weg, der auf Moerser Stadtgebiet genau entlang der Gemeindegrenze zur Nachbarstadt Neukirchen-Vluyn verläuft, lässt sich bis zur Katasterurkarte von 1831 zurückverfolgen. Im Kartenbestand ist er bis 1958 noch als namenloser Feldweg geführt und erst mit der Rheinkamper Folgekarte um 1965 wird der **Schietenweg** namentlich ausgewiesen.

Der Namensursprung führt in den Nachbarort Neukirchen, wo im Bereich der Dong eine alte Bauernfamilie **Schieten** gewohnt hat. Diese Familie wird erstmals um 1660 als "Ob dem **Schiet**" und "An gen **Schied**" erwähnt, woraus zu späteren Zeiten um 1800 **Schieten** wurde. Dieser **Schietenhof** müsste auf Neukirchener Gebiet in der Dong/Sandfort gelegen haben.

KU-Nr. 42; KB-Rheinkamp ca. 1858 und 1965; ZZ-Frau Brüggestrass aus Neukirchen-Vluyn

<b>Schillerstraße</b>	G 5, 6	Eick-Ost
-----------------------	--------	----------

Die **Schillerstraße** ist erstmalig und namentlich schon im Kartenbestand im Jahre 1913 nachweisbar. Obwohl sie zu der Zeit darin noch eher den Planstraßencharakter erkennen lässt, dürfte es sich um die Ursprungszeit dieser Straße handeln, da an ihr schon einzelne Gebäude eingezeichnet sind.

**Schiller**, Johann Christoph Friedrich (von seit 1802), Dichter, Philosoph und Historiker, geb. 10.11.1749 in Marbach, gestorben 09.05.1805 in Weimar; größter Dramatiker des deutschen Idealismus und der deutschsprachigen Literatur

KB-Repelen-Baerl 1913; LX

<b>Schlängelstraße</b>	G 8	Meerbeck
------------------------	-----	----------

Die **Schlängelstraße**, die im Zusammenhang mit diesem Teil der Moerser Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen entstanden ist, wurde um 1908 (laut alter Originalpostkarte von 1909) erbaut und ist erstmals im Kartenbestand 1913 namentlich nachzuweisen. Anders als bei den meisten übrigen Meerbecker Straßen in der Siedlung, die im Anfang nur Buchstaben trugen, hat man hier von Anbeginn an den regulären Namen **Schlängelstraße** vergeben.

**Schlägel** ist das Schlaggezühe (Werkzeug ähnlich Fäustelhammer) des Bergmannes, das sich im Wappen des Bergbaues (zusammen mit dem Eisen) wiederfindet.

KB-Repelen-Baerl 1913; AL-60.60.08; ZZ-Herr Heinz-Wilhelm Rosendahl

<b>Schlehenstraße</b>	F 7	Utfort
-----------------------	-----	--------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Im Angerfeld" beschloss der Rat 1986 die **Schlehenstraße**.

**Schlehe** (Schwarzdorn, *Prunus spinosa*) Rosengewächs bis 3 m hoch, Zweige endigen in Dornen

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Schmale Straße</b>	J 10 - K 10	Hochstraß-Scherpenberg
-----------------------	-------------	------------------------

Der Name **Schmale Straße** für diese Verbindungsstraße zwischen der Karlstraße und der Grenzstraße wurde spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß 1905 vergeben. Ab 1908 lässt sich die Straße erstmalig im Kartenbestand nachweisen.

Darin ist sie tatsächlich als sehr **schmale Straße** zu erkennen, wie es der Name bereits aussagt.

AA-4/96 Bl. 40; KB-Moers 1908/09

<b>Schmiedegasse</b>	H 13	Schwafheim
----------------------	------	------------

Schon in den Katasterurkarten ist die Straße ohne Namensnennung zu finden. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Schwafheim erhielt diese Straße ihren heutigen Namen **Schmiedegasse**.

Der Ursprung zum Straßennamen ist die **Schmiede** (Haus-Nr. 8), die seinerzeit das erste Gebäude an dieser Straße war. Der **Schmied** hieß Küppers und selbst heute ist dieser Betrieb noch als solcher in derselben Familie (inzwischen durch Einheirat Ueltgesforth). Die **Schmiede** besteht seit 1896.

KU-Nrn. 26 und 27; AA-4/96 Bl. 80; ZZ-Herr Ueltgesforth in Schwafheim

<b>Schöddungstraße</b>	D 16	Kapellen
------------------------	------	----------

Diese Straße, die genau auf der Stadtgrenze zu Krefeld verläuft, wurde 1936 **Schöddungstraße** benannt.

Der Straßename leitet sich vom **Schöddungshof** (Eigentümer von Holtum) ab, der auf Krefelder Stadtgebiet liegt und den es auch heute noch gibt.

AA-Stadtarchiv Krefeld

<b>Schöllingstraße</b>	H 8	Meerbeck
------------------------	-----	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1954 die **Schöllingstraße**.

**Schölling**, Johannes, geb. 1883, gestorben 29.08.1943 (durch Herzanfall); Pastor der kath. Kirchengemeinde St. Barbara in Meerbeck vom 29.08.1929 - 11.03.1943

RB 26.10.1954; AL-75 Jahre St. Barbara in Meerbeck (43/OVE) S. 33 - 42

<b>Scholtenstraße</b>	H 8	Meerbeck
-----------------------	-----	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1954 die **Scholtenstraße**.

Hermann **Scholten** trat nach Abschluss seiner Ausbildung im Moerser Lehrerseminar (1891 - 1894) eine 4jährige Tätigkeit in Baerl ab 1898 als Lehrer der damals noch einklassigen Meerbecker Schule an, ab 1909 Hauptlehrer und ab 1913 Rektor dieser Schule - 1936 (durch Pensionierung).

RB 26.10.1954; Z-Grafschafter 24.09.1936

<b>Schopenhauerstraße</b>	F 11	Vinn
---------------------------	------	------

Mit dem Ausbau des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat 1967 die **Schopenhauerstraße**.

**Schopenhauer**, Arthur, Philosoph, zunächst Hochschullehrer in Berlin, später Privatgelehrter, geb. 22.02.1788 in Danzig, gestorben 21.09.1860

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX

<b>Schubertstraße</b>	D 13	Kapellen
-----------------------	------	----------

Die Straße wurde im Rahmen der Neubebauung des Gatermannsfeldes als **Schubertstraße** 1958 angelegt und benannt.

**Schubert**, Franz, österreichischer Komponist, geb. 31.01.1797 in Wien, gestorben 19.11.1828; seine etwa 600 Lieder zeigen unerschöpflichen Melodienreichtum und eine immer genial charakterisierende Begleitung. Die Innigkeit seiner Kammermusik und die echt romantische Gefühlstiefe und Dramatik seiner Symphonien machten ihn zu einem der beliebtesten Meister.

RB 24.02.1958; AA-Kapellen 66/20; LX

<b>Schürkampsweg</b>	E 4, 5	Rheinkamp
----------------------	--------	-----------

In der Katasterurkarte von 1831 findet sich bereits dieser Weg als **Lenzerstraße**, da der Lenzenhof - bereits vor 1547 existent - an ihr liegt. Ihre damaligen Streckenführung entspricht weitestgehend mit der heutigen überein. Erst 1963 beschloss der Rheinkamper Rat auf Recherchen des Lehrers Schrooten basierend zunächst den Straßennamen **Hagenender Weg** und kurze Zeit später **Schürkampsweg**. Bis dahin lautete die dortige Anschrift für den Lenzenhof lediglich Rheinkamp in Verbindung mit einer Gebäudenummer (ohne Straßenangabe). So findet sich dann auch diese Straße erstmals im Kartenbestand um 1965.

Nach den Recherchen des Lehrers Schrooten hat dieser in alten Urkunden (im Besitz der Familie Laakmann, Lenzenhof) die Ortsangabe "ter Scheuren" gefunden, wovon **Schür** (=Scheune) und **Kamp** (ein mit hohen Bäumen bewachsenes Grundstück) abgeleitet wurde. Dieses Gelände entspricht dem heute dort befindlichen Hundeplatz.

KU-Nr. 37; RB 02.04.1963; KB-Rheinkamp ca. 1965; ZZ-Herr Laakmann auf dem Lenzenhof



<b>Schulstraße</b>	D 13	Kapellen
--------------------	------	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 lässt sich hier ein Verbindungsweg ohne Namen zwischen der heutigen Drinhausstraße und der Ehrenmalstraße erkennen. In der Kapellener Flurkarte um 1905, die bis Anfang der 30er Jahre fortgeführt ist, mit **Denkmalstraße** (nach dem dort befindlichen Ehrenmal, das 1926 eingeweiht wurde) bezeichnet. Die Kapellener Karte von 1948/50 weist diese Straße als **Ehrenmalstraße** aus, während die heutige Ehrenmalstraße als Heldenhainstraße bezeichnet wird. Der Rat beschloss 1958, diese Straße (bis dahin Bestandteil der **Ehrenmalstraße**) mit dem eigenständigen Namen **Schulstraße** zu belegen.

Der Straßename deutet auf die ehemals an sie angrenzende **Schule** hin. Diese Kapellener Volksschule, später Grundschule, wurde 1929 bezogen. Architekt des Schulgebäudes war Franz Lorscheidt aus Krefeld, der auch das Kapellener Ehrenmal und das heute noch stehende Nachbargebäude (Haus Nr. 24) schuf. 1979 wurde das Schulgebäude wegen Bergschäden abgerissen.

KU-Nr. 61; KB-Flurkarten Kapellen Flur 8 und 9 von 1901 (fortgeführt bis ca. 1928), Kapellen 1948/50; RB 24.02.1958; AL-1150 Jahre Kapellen (B 13/21) S. 53; Z-RP 16.07.1979

<b>Schulze-Delitzsch-Straße</b>	D 7	Genend
---------------------------------	-----	--------

Mit der Neuplanung des Gewerbegebietes Genend beschloss der Rat 1997 die **Schulze-Delitzsch-Straße**.

Dieser Ratsbeschluss basiert auf einen Antrag der Volks- und Raiffeisenbank Moers aus dem Jahre 1995, zu ihrem 100jährigem Jubiläum eine Straße nach Hermann **Schulze-Delitzsch** zu benennen.

**Schulze-Delitzsch**, Hermann, Begründer des Deutschen Genossenschaftswesens, geb. 29.08.1808 in Delitzsch, gestorben 29.04.1883; ursprünglich Richter, gelangte durch sozialreformistische Pläne zur Idee des Genossenschaftswesens als Mittel wirtschaftlicher Selbst- und Nächstenhilfe.

RB 10.12.1997; LX

<b>Schustergasse</b>	F 9	Innenstadt
----------------------	-----	------------

Ursprünglich war diese Straße immer Bestandteil der **Oberwallstraße** (s. hierzu Oberwallstraße), so dass ihre Straßengeschichte sich im Kartenbestand bis 1831 zurückverfolgen lässt. Erst 1983 beschloss der Rat die separate Benennung dieser alten Moerser **Gasse**.

Die **Gasse** wurde nach einem Flickschuster, der vor Jahrzehnten hier an der Oberwallstraße seine Werkstatt hatte, benannt.

KU-Nrn. 10 und 20; RB 20.09.1983; AB 02.11.1983; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 18.02.1984

<b>Schwafheimer Weg</b>	F 13	Holderberg
-------------------------	------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist der Weg schon namenlos eingezeichnet. Der Stadtplan Moers 1913 weist zwei namentlich benannte Teilabschnitte aus, nämlich den kurzen auf Stadtgebiet liegenden Teil mit **Lauersforter Straße** und den längeren Teil auf Kapellener Gemeindegebiet liegenden Abschnitt mit **Bergsteinweg**. Alle späteren Moerser Stadtpläne ab 1921 weisen die gesamte Straße (in Moers und Kapellen) als **Lauersforter Straße** aus. Mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 fand sich als Adressanschrift der Straßename **Lauersforter Straße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Schwafheimer Weg** umbenannt wurde.

Dieser **Weg** wurde nach dem angrenzenden Ortsteil **Schwafheim** benannt, dessen Namensursprünge sich bis zum 9. Jahrhundert in den Hebelregistern der Abtei Werden als **Sualhem** (= **Schwafheim**) nachweisen lässt.

KU-Nr. 54; KB-Moers 1913 und 1921; AA-Kapellen 66/20; RB 06.10.1958, 14.12.1976; AB 02.07.1977; Z-Grafschafter 23.07.1938

<b>Schwalbenstraße</b>	E 10	Hülsdonk
------------------------	------	----------

Im Zuge der fortschreitenden Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1957 die **Schwalbenstraße**. 1962 wurde die **Schwalbenstraße** noch verlängert um das Stück vom Rüttgersweg bis zur Kranichstraße.

**Schwalben** (Hirundinidae), zierliche Singvögel, dem Fang fliegender Insekten angepasst, Flügel sehr lang, spitz, Gabelschwanz, Weltbürger, über 120 Arten.

RB 27.02.1957 und 17.09.1962; AK 25.02.1958; LX

<b>Schwanenring</b>	E 10	Hülsdonk
---------------------	------	----------

Mit der fortschreitenden Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1957 den **Schwanenring**, der den südlichen Teil der Hülsdonker Vogelsiedlung **ringförmig** erschließt.

**Schwan**, (Cyginae), größter Entenvogel mit besonders langem Hals und besonders niedrigen Beinen. Die bei uns vertretene Art ist der Höckerschwan.

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958; LX

<b>Schwanstraße</b>	C 5	Repelen-Rheim
---------------------	-----	---------------

Wenngleich es sich bei der **Schwanstraße** um eine in der Zeit zwischen 1953-1957 völlig neu gebaute Straße handelt, so war doch ihr südlicher Teil vor der Neubebauung der Vogelsiedlung Rheim ein kurzer Teilabschnitt der damaligen **Rayer Straße**. Diese Straße lässt sich bis zur Katasterurkarte von 1831 zurückverfolgen. Die Umbenennung dieses beschriebenen Straßenabschnittes von **Rayer Straße** in **Schwanstraße** beschloss der Rat erst 1989.

Der Rat beschloss 1952, dass für die neue Siedlung in Rheim Vogelnamen zu vergeben sind.

**Schwan** (Cyniidae), größter Entenvogel mit besonders langem Hals und besonders niedrigen Beinen. Die bei uns vertretene Art ist der Höckerschwan.

VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; KU-Nr. 45; RB 15.03.1989 und 18.12.1952; AB 06.06.1989; LX

<b>Schwarzer Weg</b>	H 13, 14 - J 14	Schwaheim
----------------------	-----------------	-----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist dieser Weg als "**Weg von Schwaheim nach Trompett**" eingezeichnet und entspricht der heutigen Straßenführung. Spätestens mit der allgemeinen Straßennamenvergabe in Schwaheim 1913 wurde der **Schwarze Weg** benannt.

Obwohl sich zunächst weder in amtlichen Unterlagen noch bei persönlichen Recherchen in der Schwaheimer Bevölkerung eine plausible Straßennamenerklärung finden ließ, die hier ins **Schwarze** getroffen hätte, bleibt letztendlich doch eine Erklärung hierfür übrig:

Im Bereich "An der Coelve" soll es zu Zeiten der Grafen von Moers eine alte Zollstation an der einzigen dort befindlichen befestigten Straße, der Römerstraße, gegeben haben. Demzufolge ist es durchaus möglich, dass es zur Umgehung dieser Zollstation einen bzw. diesen **Schwarzen Weg** gegeben hat.

KU-Nr. 25; AA-4/96 Bl. 80; AL-Zeitungsbericht in 51.60.80; ER

<b>Sedanstraße</b>	F 10	Innenstadt
--------------------	------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist ein schmaler Pfad zu erkennen, der die spätere Straßenführung vorgibt. Ferner lässt sich um die Zeit von 1897 bis 1900 nachweisen, dass diese Straße den Namen **Dammstraße** innehatte. Kurz nach 1900 ist diese Straße als **Sedanstraße** ausgewiesen. Im Bebauungsplan aus dem Jahre 1908 ist u.a. die **Sedanstraße** zum weiteren Ausbau vorgesehen. Nach den Erläuterungen zu diesem Bebauungsplan sollte das Gelände der Pfarrgärten erschlossen werden, "um hier ein Gebiet zu schaffen, das vor allem für Leute bestimmt ist, die es in Moers zu Wohlstand gebracht haben und die hier in guter ruhiger Wohnlage einen angemessenen Bauplatz für Villen und bessere Wohnhäuser finden".

**Sedan**, französische Stadt im Departement Ardennes. - In der Schlacht bei **Sedan** am 01.09.1870 wurde die französische Armee von der 3. und 4. deutschen Armee geschlagen und am 02.09.1870 mit dem Kaiser Napoleon III gefangen.

KU-Nr. 29; AA-Anmelderegister Moers Stadt 1897 bis 1900; HK-Haus Nr. 7; AA-4/96 Bl. 2; AL-Adressbuch Moers 1907; KB-Bebauungsplan von 1908; LX

<b>Seeweg</b>	H 11, 12	Schwafheim
---------------	----------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich hier ein namenloser Weg, der ungefähr die spätere Straßenführung vorgibt. Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Schwafheim 1913 erhielt der **Seeweg** seinen Namen.

Die Bezeichnung **Seeweg** ist naheliegend, da dieser Weg an den dortigen **Seen** (frühere Baggerlöcher) vorbeiführt.

KU-Nr. 24; AA-4/96 Bl. 83; ER

<b>Seidelbastweg</b>	F 7	Utfort
----------------------	-----	--------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Im Angerfeld" beschloss der Rat 1986 den **Seidelbastweg**.

**Seidelbast** (Kellerhals, Daphne), Myrthenpflanze, rund 50 Arten in Asien und Europa, Sträucher.

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Seilstraße</b>	G 8	Meerbeck
-------------------	-----	----------

Diese Straße, die im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen angelegt wurde, dürfte im wesentlichen nach 1913 entstanden sein, wie aus dem Kartenbestand zu entnehmen ist. So ist um 1913 nur eine geringe Bebauung an dieser Straße feststellbar. Die Straße war zu der Zeit der **Y-Straße** (zusammen mit der heutigen Wetterstraße) zugeordnet. 1934 fand die Umbenennung in **Seilstraße** statt.

Dieser Teil der Siedlung erhielt in Anlehnung an den benachbarten Bergbau Straßennamen aus dessen Arbeitswelt – hier das **Seil**.

KB-Repelen Baerl 1913 und 1934; ZZ-Karlheinz Tepper in Moers; ER

<b>Seitenstraße</b>	J 9 - K 9	Hochstraß-Scherpenberg
---------------------	-----------	------------------------

Diese Straße erhielt spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß 1905 ihren heutigen Namen **Seitenstraße**. Zu der Zeit war sie eine ganz kleine Straße, die von der Scherpenberger Straße als Stichstraße in östliche Richtung und alsdann nördlich abknickend geführt war. Diese Ausbaustufe behielt sie bis Anfang 1960, um hernach immer weiter mehr oder minder als Ringstraße ausgebaut zu werden. Ihre ursprüngliche Zufahrt von der Scherpenberger Straße existiert nur noch als schmaler öffentlicher Fußweg, während heute ihre Hauptzufahrt von der Vikoriastraße abzweigt.

Wie im ersten Absatz bereits dargelegt, ergab sich der Name **Seitenstraße** aus ihren ursprünglichen Charakter als kleine **Seitenstraße** der Scherpenberger Straße.

AA-4/96 Bl. 41; KB-Moers 1908/09, 1941, 1959, 1973, 1999; ER

<b>Selma-Lagerlöf-Straße</b>	C 13 (neu)	Kapellen
------------------------------	------------	----------

Mit der Neuplanung zur Bebauung des Stockrahmsfeldes beschloss der Rat 1999 die **Selma-Lagerlöf-Straße**.

**Selma Lagerlöf**, geb. 20.11.1858 in Marbacka (Schweden), gestorben 16.03.1949, Kinderbuchautorin (Wunderbare Reise des Nils Holgersson), Literaturnobelpreisträgerin 1909

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Seminarstraße</b>	F 9	Innenstadt
----------------------	-----	------------

In den Katasterurkarten von 1831 findet sich diese Straße noch ohne namentliche Benennung. Ab 1880 kann die **Seminarstraße** namentlich nachgewiesen werden.

Dieser Straßenname erinnert an das bekannte Moerser **Lehrerseminar**, der Ausbildungsstätte, an der die Lehrer ausgebildet wurden, sozusagen die Vorläufer der heutigen pädagogischen Hochschulen. Das Seminargebäude stand seinerzeit dort, wo heute das Adolfinum steht. Bedeutende Lehrer haben an diesem Seminar gewirkt angefangen mit Adolf Diesterweg und später mit Franz Ludwig Zahn, der auch die Moerser Zeitung "Dorfchronik" und "Grafschafter" ins Leben rief. Das Gebäude des Lehrerseminars an der Wilhelmstraße (heute Wilhelm-Schroeder-Straße) konnte 1872 eingeweiht werden und durch erneute Reformen des Lehrerausbildungssystems nach dem 1. Weltkrieg musste das Moerser Seminar 1925 die Tore schließen.

KU-Nrn. 6, 7, 17; AA-Anmelderegister Moers Stadt 1880; Z-Moers Magazin 14.12.1978

<b>Siedweg</b>	H 12 - J 12	Schwafheim
----------------	-------------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 lässt sich der **Siedweg** namentlich als solcher nachweisen.

Ebenfalls in der Katasterurkarte findet sich der Flurname "Auf der **Sied**", der für die Straßenbenennung offenkundig maßgeblich war.

KU-Nrn. 24 und 26

<b>Siegfriedstraße</b>	J 9 - K 9	Hochstraß-Scherpenberg
------------------------	-----------	------------------------

Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß erhielt die **Siegfriedstraße** 1905 ihren Namen. Der Entstehungszeitraum dieser Straße ließ sich nicht näher eingrenzen, da die Straße in der Katasterurkarte (fortgeführt bis 1869) noch nicht vorhanden ist und weitere Folgekarten bis 1905 fehlen.

**Siegfried** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "sigu" (Sieg) und "fridu" (Friede).

AA-4/96 Bl. 40; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Siegstraße</b>	G 8, 9	Meerbeck
-------------------	--------	----------

Mit der Neubebauung der Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen im Jahre 1904 wurde die Straße als **S-Straße** benannt, wie die meisten Meerbecker Straßen lediglich mit Buchstaben belegt waren. Erst 1934 erhielten diese Straßen reguläre Straßennamen, wobei die von Nord nach Süd verlaufenden Straßen in der Siedlung überwiegend Flussnamen erhielten - hier die **Siegstraße**.

**Sieg**, rechter Nebenfluss des Rheins, 130 km lang, nur unterhalb von Siegburg schiffbar, vom südlichen Rothaargebirge, mündet bei Bonn.

AL-Adressbuch Moers 1907; AA-4/96 Bl. 206; LX

<b>Siemensweg</b>	F 11	Vinn
-------------------	------	------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat 1967 den **Siemensweg**.

**Siemens**, Werner Ernst von, Industrieller, Begründer des Hauses Siemens, geb. 13.12.1816 in Lenthe/Hannover, gestorben 06.12.1892; machte früh zahlreiche Erfindungen und entdeckte das elektrodynamische Prinzip 1866, das den Hauptauftrieb des Unternehmens begründete.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; LX

<b>Silberseeweg</b>	C 14, 15	Kapellen-Achterathsheide
---------------------	----------	--------------------------

Dieser Weg findet sich schon in seiner heutigen Straßenführung in der Katasterurkarte von 1831. Seine namentliche Benennung ließ sich bisher erst 1958 mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen zurückverfolgen, in der der **Silberseeweg** namentlich aufgeführt ist. Tatsächlich dürfte dieser Straßename älter sein.

Der Straßename leitet sich logischerweise von dem an ihr liegenden **Silbersee** ab, bei dem es sich um ein ursprüngliches Baggerloch aus dem Jahre 1910 handelt.

KU-Nr. 59; KB-Flurkarte Kapellen Flur 7 Bl. 2 von ca. 1905; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; Z-Grafschafter 29.08.1929

<b>Sittardsweg</b>	F 15 - G 15	Kapellen-Vennikel
--------------------	-------------	-------------------

Dieser Weg entlang der Ortsgrenze zu Rumeln-Kaldenhausen (ab 1975 zu Duisburg gehörend) lässt sich in dieser Straßenführung bis zur Katasterurkarte von 1831 zurückverfolgen. Die namentliche Benennung mit **Sittardsweg** ließ sich allerdings erst mit der allgemeinen Adressumstellung 1958 in Kapellen ermitteln.

Der Straßename leitet sich von dem Flurnamen **Sittard** (auf Rumeln-Kaldenhausener Gebiet liegend) ab.

KU-Nr. 57; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; KB-Moers 1999

<b>Skirenstraße</b>	F 8 (neu)	Utfort
---------------------	-----------	--------

Im Zusammenhang mit der Planung des Neubaugebietes "Jockenstraße" beschloss der Rat 1999 die **Skirenstraße**.

**Skiren**, Volksstamm, der nach Plinius d.Ä. in den Weichselgegenden saß, später zum Schwarzen Meer abwanderte.

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Sophienstraße</b>	D 14	Kapellen-Achteratsfeld
----------------------	------	------------------------

Im Zuge des Baues der Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Sophienstraße**.

**Sophie** - Herkunft: von Sophia aus dem Griechischen "sophia" (Weisheit).

RB 21.05.1957; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Spechtweg</b>	E 10	Hülsdonk
------------------	------	----------

Mit der fortschreitenden Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1957 den **Spechtweg**.

**Specht** (Picidae), kräftig gebauter Klettervogel mit etwa 400 Arten in allen baumtragenden Gebieten, als Schädlingsvertilger sehr nützlich.

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958; LX

<b>Sperberweg</b>	E 10	Hülsdonk
-------------------	------	----------

Mit fortschreitender Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1957 den **Sperberweg**.

**Sperber**, Raubvogel aus der Familie der Habichte, Sperlings- und Schwalbenstößer, Länge bis 42 cm.

RB 27.02.1957; AK 25.02.1958; LX

<b>Sperlingsweg</b>	E 10	Hülsdonk
---------------------	------	----------

Der Rat beschloss 1983 die Benennung des **Sperlingsweg** im Rahmen dortiger Neuplanungen. Allerdings ist die Straße schon sehr viel älter. Es handelt sich hier um einen Teilabschnitt der Trassenführung der alten Straßenbahnlinie von Moers nach Krefeld (Linie 12), die 1963 ihren Betrieb einstellte. Hernach wurde dieser Teilabschnitt als Straße ausgebaut, der aber bis 1983 keinen eigenen Straßennamen hatte. 2001 wurde auch die Fortführung dieser Straße als Fuß- und Radweg bis zur Venloer Straße dem Sperlingsweg zugeordnet.



Sperlingsweg/Hülsdonker Straße 1955

Foto: P. Graßhoff

**Sperlinge**, früher als Unterfamilie der Finken betrachtet, gelten jetzt als Webervögel; in Deutschland 3 Arten: Haussperling (= Spatz), Feldsperling (Feldspatz) und Steinsperling

RB 18.10.1983 und 04.04.2001; AB 02.12.1983 und 07.06.2001; ER; LX

<b>Spichernstraße</b>	F 10	Innenstadt
-----------------------	------	------------

Im Bebauungsplan von 1908 ist diese Straße schon namentlich als **Spichernstraße** eingezeichnet. Lt. Erläuterungen zu diesem Bebauungsplan sollte das Gelände der Pfarrgärten erschlossen werden, "um hier ein Gebiet zu schaffen, das vor allem für Leute bestimmt ist, die es in Moers zu Wohlstand gebracht haben und die hier in guter ruhiger Wohnlage einen angemessenen Bauplatz für Villen und bessere Wohnhäuser finden". Im Kartenbestand lässt sich ab 1920 die **Spichernstraße** namentlich weiter nachweisen. Die Bebauung an der **Spichernstraße** wurde allerdings erst ab 1952 begonnen.

**Spichern**, Gemeinde in Lothringen, Departement Moselle, nahe Saarbrücken; am 06.08.1870 erstürmte die deutsche 1. Armee unter General Steinmetz die stark befestigten **Spicherer Höhen**.

KB-Bebauungsplan 1908, Moers 1920; HK; LX

<b>Spitzwegstraße</b>	H 13 - J 13	Schwafheim
-----------------------	-------------	------------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Schwafheim beschloss der Rat 1973 die **Spitzwegstraße**.

**Spitzweg**, Carl, Maler, geb. 04.02.1808 in München, gestorben 23.09.1885; ursprünglich Apotheker, bildete sich autodidaktisch zum Maler und wurde zum humorvoll-beschaulichen Schilderer der deutschen Kleinstadt des Biedermeiers.

RB 22.10.1973; AK 18.11.1974; LX

<b>Spreestraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
--------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1960 die **Spreestraße**, wobei anzumerken bleibt, dass das übrige Straßenumfeld ebenso nach Flüssen benannt wurde. Dieses Konzept ist durch die Umbenennungen nach der kommunalen Neuordnung 1977 in diesem Bereich weitestgehend hinfällig.

**Spre**, linker Nebenfluss der Havel, 998 km lang, davon 146,5 km schiffbar, entspringt in der Lausitz südlich von Bautzen und durchfließt den **Spreewald**, mündet in Berlin-Spandau.

RB 22.12.1960; LX

<b>Stappfeldstraße</b>	E 3	Rheinkamp
------------------------	-----	-----------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße ohne namentliche Benennung, die sich aber im Kartenbestand ab 1901 als **Stappfeldstraße** nachweisen lässt.

Ebenso weist die Katasterurkarte den Flurnamen "Auf dem **Stappfeld**" aus, nach dem die Straße benannt wurde.

KU-Nr. 35; KB-Flurkarte Repelen Flur 3 Blatt 1 von 1901

<b>Starenweg</b>	E 10	Hülsonk
------------------	------	---------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Hülsonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1952 den **Starenweg**.

**Stare** (Sturnidae), über 200 Arten, altweltliche Singvogelfamilie, sehr gesellige, muntere und laute Tiere.

RB 12.08.1952; AK 16.09.1952, LX

<b>Staufenstraße</b>	F 8 (neu)	Utfort
----------------------	-----------	--------

Im Zusammenhang mit der Planung des Neubaugebietes "Jockenstraße" beschloss der Rat 1999 die **Staufenstraße**. Der östliche Teil dieser Straße wurde im Jahr 2000 durch Umbenennung der **Kimbernstraße** zugeordnet.

**Staufen**, schwäbisches Adelsgeschlecht, dessen Anfänge in die erste Hälfte des 11. Jahrhunderts zurückreichen.

RB 09.06.1999 und 13.09.2000; AB 12.08.1999 und 22.11.2000; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Stefanstraße</b>	H 10	Asberg
---------------------	------	--------

Die Stichstraße an der Gerhardstraße benannte der Rat 1969 mit **Stefanstraße**.

**Stefan** - Herkunft: aus dem griechischen "Stéphanos" (Kranz, Krone)

RB 27.01.1969; AK 03.03.1969; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Steigerstraße</b>	F 7 - G 7, 6	Utfort
----------------------	--------------	--------

Für die Ursprünge dieser Straße müssen zwei Erklärungen herhalten, die sich auf zwei verschiedene Abschnitte aufteilen. Der erste Straßenabschnitt ist der nördliche Teil der **Steigerstraße**. Diese Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Zeche Rheinpreußen um 1904 angelegt und erhielt den Namen **Schachtstraße**. Sie führte seinerzeit noch von der Orsoyer Allee abzweigend in süd-westliche Richtung bis zur Rheinberger Straße. Während der östlich der Bahnlinie liegende Teil der Straße bestehen blieb, verschwand der westlich des Bahndammes liegende Teil immer mehr und ist schon in dem Kartenbestand um 1958 bis 1965 kaum noch existent. Der östlich des Bahndammes verbleibende Teil dieser Straße wurde auf Antrag der Bewohner der **Schachtstraße** 1973 vom Rat in die bereits bestehende **Steigerstraße** umbenannt. Der zweite Abschnitt beginnt mit seiner Straßengeschichte im Einklang mit der **Hohenzollernstraße** (heutige **Rathausallee**) um 1912. Zu jener Zeit wird sie im Kartenbestand dieser Straße zugerechnet, die im Zusammenhang mit dem Bau des Utforter Rathauses ihren Ursprung hatte. Dieser Straßenabschnitt mündete östlich in die o. a. **Schachtstraße**, die - wie oben beschrieben - ihrerseits wiederum bis zur Rheinberger Straße fortgeführt war. Im Kartenbestand wird die Straße erst ab 1957 mit eigener namentlicher Benennung **Steigerstraße** ausgewiesen.

In Anlehnung an die nahegelegene Schachanlage wählte man den Straßennamen nach dem Beruf des **Steigers**, der Aufsichtsperson im Bergbau, welche die Durchführung der Arbeiten und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften überwacht.

KB-Messtischblatt Repelen um 1906, Repelen-Baerl 1913, Rheinkamp um 1957 und 1965; LX

<b>Steinbrückenstraße</b>	D 12 - 10 - E 10	Hülsdonk
---------------------------	------------------	----------

Bereits in den Katasterurkarten von 1831 ist diese Straße namentlich als **Weg nach der steinernen Brücke** benannt. Damals bildete auch die heutige **Parsickstraße** einen Teilabschnitt zur dieser Straße, die ab 1913 in **Steinbrückenstraße** umbenannt wurde. Dennoch findet sich in einer Karte von 1920 der Straßennamen **Steinerne Brückstraße**. Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hülsdonk im Jahre 1932 fand die Umbenennung des Teilabschnittes der **Steinbrückenstraße** von der Venloer Straße bis zur Hülsdonker Straße in **Parsickstraße** statt.

Der Ursprung des Straßennamens lässt sich, wie die Straßengeschichte im ersten Absatz belegt, auf eine alte **steinerne Brücke** zurückführen, die zur damaligen Zeit noch nicht selbstverständlich war und wohl in dem Bereich zu suchen sein dürfte, wo die **Steinbrückenstraße** heute noch den Neukirchener Kanal überquert. Die heutige **Brücke** ist allerdings jüngeren Datums.

KU-Nrn. 30 und 31; KB-Moers 1908 und 1920; AA-4/96 Bl. 81 und 173; ER



**Steinstraße**

F 9, 10

Innenstadt

Schon in einer alten Urkunde von 1441 wie auch in weiteren Stadtkarten ist die **Steinstraße** in verschiedenen Schreibweisen geführt. Sie stellt die wohl älteste Hauptstraße unserer Innenstadt dar. Ausnahmsweise sei in diesem Fall auch das Schicksal eines die **Steinstraße** über Jahrhunderte prägenden Gebäudes kurz erwähnt, dem "Mattorn", einem in Grafschafter Mundart entwickelten Begriff für "Meerturm", der 1907 abgerissen wurde. Der Turm stand im Eingangsbereich der **Steinstraße** am Neumarkt (früher Meer). Da die Steinstraße als Hauptstraße für den damals aufkommenden Autoverkehr und gleichzeitig für die geplante Straßenbahn erhalten musste, fällte der Rat den Beschluss zum Abriss des "Mattorn". Danach floss dann über mehrere Jahrzehnte der Hauptverkehr auf der **Steinstraße** und der Neustraße durch die Moerser Innenstadt. Am 02.06.1972 wurde die **Steinstraße** als eine der ersten Fußgängerstraßen in Nordrhein-Westfalen eingeweiht.

Der Name dieser Straße hat sich, wie in vielen Städten des Landes, einfach aus der Tatsache heraus entwickelt, dass diese erste Hauptstraße in der Stadt mit einem **Stein**belag bedeckt war.

L-Hermann Keussen "Urkundenbuch 1431 - 1480" S. 49; ER



Steinstraße mit „Mattorn“ um 1900

Foto: E. Steiger

**Sternstraße**

D 4

Kohlenhuck

Die **Sternstraße** entstand im Zusammenhang mit der an ihr angrenzenden Wohnbebauung, die zwischen 1930 und 1932 für leitende Angestellte des Bergbaues begonnen wurde, um auch ihnen das angemessene Wohnen in der Nähe zum Arbeitsplatz zu ermöglichen. Die weiter nördlich an dieser Straße angrenzenden Gebäude wurden erst nach dem Krieg in den 50er Jahren in äußerlich völlig gleichem Baustil gebaut, wenngleich sie in ihrer Innenaufteilung sehr viel anders angelegt waren.

Der Namensursprung lässt sich hier nur mit Hilfe der alten Karte Repeler Heide von 1783 deuten, nach der genau an dieser Stelle die damaligen verschiedenen Verbindungswege, wie sie in der Karte eingezeichnet sind, **sternförmig** zusammenlaufen.

VA-Denkmalchutzakte Stadtplanungsamt; ZZ-Herr Rudolf Apostel in Repelen; KB-Repeler Heide 1783

<b>Steubenstraße</b>	D 12	Kapellen
----------------------	------	----------

Mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 beschloss der Rat die **Bismarckstraße** zur Erschließung des Baugeländes für landwirtschaftliche Nebenerwerbsstellen. Ein Benennungsbeschluss erfolgte erneut 1960. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Steubenstraße** statt.

**Steuben**, Friedrich Wilhelm von, General, geb. 17.09.1730 in Magdeburg, gestorben 28.11.1794 in Oneida County/New York; erster preussischer Offizier, der am Unabhängigkeitskrieg in Nordamerika teilnahm und dort als General die Armee der USA organisierte.

RB 06.10.1958, 22.12.1960, 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Stoberstraße</b>	J 9	Hochstraß
---------------------	-----	-----------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1953 die **Stoberstraße**.

**Stober**, Nebenfluss der Oder in Schlesien

RB 20.11.1953; AK 09.01.1954; AA-aus der Bibliothek des Hauses des Deutschen Ostens in Düsseldorf

<b>Stormstraße</b>	D 5, 6	Repelen
--------------------	--------	---------

1951 wurde die **Stormstraße** benannt.

**Storm**, Theodor, Dichter und Erzähler, geb. 14.09.1817 in Husum, gestorben 04.07.1888; bedeutende Werke: "Immensee", "Abseits", "Von Jenseits des Meeres", "Der Schimmelreiter", "Schweigen"

VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Stufenweg</b>	G 12 - H 12	Schwafheim
------------------	-------------	------------

Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Schwafheim im Jahre 1913 erhielt der **Stufenweg** seinen Namen, der auch anfänglich im Moerser Kartenbestand noch als **Stufenstraße** zu finden ist. Ungefähr zum Zeitpunkt der Benennung dürfte auch die Straße angelegt worden sein, wie sich aus dem Kartenbestand ergibt, anhand dessen sich auch nachvollziehen lässt, dass diese Straße zunächst als Stichstraße von der Ackerstraße in östlicher Richtung abging. Ab 1950 wird sie durchgehende Verbindungsstraße von der Ackerstraße bis zum Heideweg. Später ab 1963 stellt sie nur noch die Stichstraße in westliche Richtung vom Heideweg dar (wohl durch Erweiterung des dortigen Friedhofes bedingt).

Der Name der Straße lässt sich anhand der Ursprungsstichstraße von der Ackerstraße gut verfolgen, da man hier offensichtlich die landschaftliche Gegebenheit im Verhältnis zur damaligen Straße erläutert hat, nämlich den Höhenunterschied östlich der "Ackerstraße", der sich in der Örtlichkeit wie eine **Stufe** ausmacht.

AA-4/96 Bl. 80; KB-Moers 1920, 1950, 1963; ER

<b>Südring</b>	F 10	Innenstadt
----------------	------	------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße ohne namentliche Benennung. Um 1900 heißt diese Straße zusammen mit dem Nord- und Südring **Ringstraße**. Die Anwohner an dieser Straße wurden in den Anmeldeeregistern seinerzeit mit der Adresse Am Ring geführt. 1905 beschloss der Rat die Umbenennung in den jeweiligen heutigen Abschnitt - hier den **Südring**. Zur Realisierung des Bauprojektes für Seniorenwohnungen am Südring im Teilabschnitt zwischen der Einmündung des Südringes in die Uerdinger Straße bis zur Abteistraße wurde 2006 eine Teilfläche des Südringes eingezogen, so dass dieser nicht mehr durchgängig bis zur Filder Straße ist. 2007 beschloss der Rat den von der Uerdinger Straße nun als Stichstraße abzweigenden Teil in **Hanns-Albeck-Platz** umzubenennen. Somit verbleibt nur noch der an der Filder Straße anschließende Abschnitt als **Südring**.

Die Straßen entlang der Wallanlagen sind mit der jeweiligen Himmelsrichtung (hier **Süden**) und dem **Ring** bezeichnet aus Sicht der von der Wallanlage umschlossenen Innenstadt. Einzig die Westseite der Wallanlage hat keine entsprechende Straße, da dort direkt der Park anschließt. Die gesamte Wallanlage mit Graben steht seit 1983 unter Denkmalschutz.

KU-Nrn. 5 und 17; AA-Anmelderegister Moers Stadt 1900; RB 15.02.1905 in AA 104,7; RB 12.12.2007; AB 04.01.1983, 01.06.2006 und 28.02.2008

<b>Südstraße</b>	G 11	Asberg
------------------	------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße ohne namentliche Benennung, die spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg als **Südstraße** im Jahre 1905 benannt sein dürfte und sich als solche mit 2 Gebäuden im Adressbuch von Moers 1907 findet.

Der Straßennamen dürfte damit im Zusammenhang stehen, dass sie seinerzeit die **südlichste** Straße an der Grenze zur damaligen Innenstadt darstellte.

RB 06.10.1958; KU-Nr. 28; KB-Moers 1908; AL-Adressbuch Moers 1907; ER

<b>Talstraße</b>	D 5, 6	Repelen
------------------	--------	---------

Schon in der Karte der Repeler Heide von 1783 ebenso wie in den Katasterurkarten findet sich diese Straße ohne namentliche Benennung in weitestgehender Übereinstimmung mit der heutigen Straßenführung. Im Kartenbestand lässt sich der Straßennamen **Talstraße** erstmalig 1913 nachweisen.

Auch der Straßennamen ist anhand der Karte der Repeler Heide von 1783 erklärbar, da sich hier im Gegensatz zum Flurnamen "Hohe Feld" auch der gegensätzliche Name "in den **Thal**" finden lässt, was in der Örtlichkeit wohl auf die dortigen Höhenunterschiede aufmerksam macht.

KB-Repeler Heide 1783, Repelen-Baerl 1913; KU-Nrn. 41 und 45; ER

<b>Tannenbergstraße</b>	G 9, 10	Hochstraße
-------------------------	---------	------------

Die **Tannenbergstraße** wurde um 1923 im Zusammenhang mit dem Bau der Schule angelegt, wobei das erste an dieser Straße bezogene Gebäude (Haus-Nr. 16) die Hausmeisterwohnung war, die 1923 bezogen wurde. Die restliche Bebauung entstand zwischen 1950 und 1959.

**Tannenberg**, Dorf in Ostpreußen, bei T. wurde 1410 der Deutsche Ritterorden von Polen und Litauern geschlagen; 23. - 31.08.1914 größte Einkreisungsschlacht des 1. Weltkrieges durch die 8. Deutsche Armee unter Hindenburg und Ludendorff.

HK; LX

<b>Tannenstraße</b>	F 15	Kapellen-Vennikel
---------------------	------	-------------------

Mit dem Bau der dortigen Siedlung wurde der Name **Tannenstraße** um 1958 vergeben, wie die allgemeine Adressumstellung in Kapellen 1958 belegt.

**Tanne** (Abies), Nadelholz mit 29 Arten auf der nördlichen Halbkugel, immergrün

AA-Kapellen 66/20 S. 24; LX

<b>Taubenstraße</b>	H 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne namentliche Benennung zu finden. Ab 1913 lässt sie sich im Kartenbestand als **Taubenstraße** nachweisen.

**Tauben** (Columbinae), Unterordnung der Vögel, auf der ganzen Welt in über 500 Arten verbreitet.

KU-Nr. 50; KB-Repelen-Baerl 1913; LX

<b>Taxusweg</b>	D 9	Hülsdonk
-----------------	-----	----------

Diese Straße lässt sich in der Katasterurkarte von 1831 als ganz schmaler namenloser Pfad erahnen. Im Kartenbestand ist er schon deutlicher 1892 und 1908 erkennbar, wo er in westliche Richtung von der Geldernschen Straße abzweigt und damals noch gradlinig auf die Stadtgrenze zu Neukirchen zuläuft. Die Straßenführung hat sich im Laufe der folgenden Jahrzehnte mehrfach geändert bis zur heutigen Stichstraße, die im Kartenbestand erstmalig als **Dongweg** um 1959 zu finden ist. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Taxusweg** statt.

**Taxus** (die, nicht der) = Eibe, immergrünes Unterholz (Nadelholz) in Wäldern Europas, Asiens, kann bis 18 m hoch und 3000 Jahre alt werden.

KU-Nr. 30; KB-Moers (Messtischblatt) 1892, Stadtpläne Moers 1908/09, ca. 1959; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Tersteegenstraße</b>	G 10	Innenstadt
-------------------------	------	------------

Die Straße lässt sich erstmalig ab 1908 als **Lessingstraße** im Kartenbestand nachweisen. Dies dürfte auch der Entstehung dieser Straße entsprechen, da die ersten Gebäude an dieser Straße zwischen 1906 und 1908 bezogen wurden. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Tersteegenstraße** statt.

**Tersteegen**, Gerhard, geb. 25.11.1697 in Moers, gestorben 03.04.1779 in Mülheim/Ruhr; dieser protestantische Kirchenliederdichter zählt zu den bekanntesten Söhnen unserer Stadt. Er wurde im Gebäude des Kaufhauses Carl Schultze am Altmarkt geboren und war der bedeutendste Mystiker der deutschen reformierten Kirche, durch Wort und Schrift vielen ein Seelsorger und geistlicher Führer. Als solcher hat er viele Jahre in Mülheim gewirkt und gelebt.

KB-Moers 1908/09; HK; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Otto Ottsen "Geschichte der Stadt Moers"; Z-NRZ 16.10.1976

<b>Tervoorter Waldweg</b>	F 8	Utfort
---------------------------	-----	--------

Der Weg ist ohne namentliche Benennung schon in der Katasterurkarte von 1831 zu finden. Erst 1963 beschloss der Rheinkamper Rat die Benennung **Tervoorter Waldweg**.

Der Namensursprung ist im direkten Zusammenhang mit dem Adelssitz Haus **Tervoort**, auf den er als Allee von der Repelener Straße aus zuführt, zu sehen. Dieser ehemals bedeutsame Adelssitz war über mehrere Jahrhunderte die Herberge bedeutender Adelsgeschlechter, derer von Pelden genannt Cloudt und von Kinsky. Heute ist dieses Anwesen, das 1443 erstmalig urkundlich erwähnt ist, nur noch als Ruine zu finden.

KU-Nr. 40; RB 02.04.1963; Z-NRZ 08.01.1977 und Moers Magazin 03.05.1979

<b>Tervoortstraße</b>	F 8	Utfort
-----------------------	-----	--------

Erstmalig lässt sich die Straße 1908 im Moerser Stadtplan als Feldweg nachweisen, der 1950 als **Tervoortstraße** (lt. Ratsbeschluss vorher **Birnenstraße**) benannt wurde. Lt. Ratsbeschluss von 1952 wurde eine Stichstraße von der **Tervoortstraße** mit **Am Fänderich** benannt, diese Benennung aber 1957 wieder aufgehoben und der **Tervoortstraße** zugeschlagen.

Die **Tervoortstraße** hat ihren Ursprung im nahegelegenen Haus **Tervoort**. Dieser ehemals bedeutsame Adelssitz war über mehrere Jahrhunderte die Herberge bedeutender Adelsgeschlechter, derer von Pelden genannt Cloudt und von Kinsky. Heute ist dieses Anwesen, das 1443 erstmalig urkundlich erwähnt ist, nur noch als Ruine zu finden.

KB-Moers 1908/09; RB 21.11.1950, 30.10.1952 und 23.07.1957; Z-NRZ 08.01.1977 und Moers Magazin 03.05.1979

<b>Teutonenstraße</b>	G 10	Innenstadt
-----------------------	------	------------

Obwohl schon 1926 das Haus Nr. 1 bezogen wurde, bestimmte die Verfügung des Bürgermeisters von 1935 erst den Namen **Teutonenstraße**.

**Teutonen**, germanischer Volksstamm, der sich den Kimbern anschloss und 102 v. Chr. bei Aquae Sextiae (Aix/Provence) von den Römern unter Marius geschlagen wurde.

HK; AA-Bestand Bauverwaltungsamt 600/153; LX

<b>Theodor-Heuss-Straße</b>	E 6 - F 6	Eicker-Wiesen
-----------------------------	-----------	---------------

Obwohl es sich bei der **Theodor-Heuss-Straße** um eine Straße handelt, die 1967 im Zusammenhang mit der Neuplanung und Bebauung Eicker-Wiesen zusammenhängt, gründet sie sich teilweise noch in ihrer Straßenführung auf einen Teilabschnitt der alten **Eicker Straße**. Diese wiederum existierte schon 1831 als namenlose Straße in der Katasterurkarte und ab 1913 im Kartenbestand als **Eick-Straße** und später **Eicker Straße**. Wenngleich im Kartenbestand um 1958 dieser Straßenabschnitt auch als **Breslauer Straße** einmal genannt ist, so beschloss der Rat 1967 die Umbenennung der **Eicker Straße** in **Theodort-Heuss-Straße**.

**Theodor Heuss**, geb. 31.01.1884, gestorben 17.12.1963; Politiker und Schriftsteller, trat in enge Verbindung zu Friedrich Naumann; 1920 - 33 Dozent an der Hochschule für Politik in Berlin, 1924 - 28, 1930 - 33 Mitglied des Reichstages, 1945/46 Kultusminister in Württ.-Bad., als Vorsitzender der FDP 1948/49 Mitglied des parlamentarischen Rates; 1949 - 1959 Bundespräsident

KU-Nr. 39; KB-Repelen-Baerl 1913 und 1934, Rheinkamp ca. 1958 und 1967; RB 12.12.1967; AK 16.03.1968; LX

<b>Thomas-Edison-Straße</b>	D 7	Genend
-----------------------------	-----	--------

Im Zuge der Planung des Gewerbestadts Genend beschloss der Rat 1997 die **Thomas-Edison-Straße**.

Bei der Namensfindung konzentrierte man sich wegen der anstehenden gewerblichen Nutzung im wesentlichen auf Erfinderpersönlichkeiten.

**Thomas Edison**, geb. 11.02.1847 in Milan/Ohio, gestorben 18.10.1931; amerikanischer Elektromechaniker, erfand 1876 das Kohlenkörnermikrofon, 1877 Phonograf, förderte 1879 die Entwicklung der Kohlenfadenglühlampe, erfand 1883 Glühmissionen von Elektronen, 1899 Film-aufnahmegerät sog. Kinematograph, 1904 Nickel-Eisen-Akkumulator

RB 25.06.1997; AB 18.09.1997; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Thomas-Igl-Straße</b>	D 10 - E 10	Hülsdonk
--------------------------	-------------	----------

Der Rat beschloss im Zusammenhang mit der Neuplanung des dortigen Baugebietes 1996 die **Thomas-Igl-Straße**.

**Thomas Igl** war Moerser Arbeiter, der durch kritische Äußerungen gegen die Nationalsozialisten im Oktober 1932 von SA-Leuten zu Tode geschlagen wurde.

RB 11.12.1996; AB 30.01.1997; VA-Straßenakte Vermessungsamt; L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers" S. 100 - 102

<b>Thymianweg</b>	F 7	Uftort
-------------------	-----	--------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Im Angerfeld" beschloss der Rat 1986 den **Thymianweg**.

**Thymian** (Thymus), Lippenblütler, 35 Arten in Europa, Mittelmeergebiet, Blätter zu Tee und Kräuterkissen gegen Kolik.

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Tilsiter Straße</b>	E 6	Meerfeld
------------------------	-----	----------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung beschloss der Rat 1962 den Straßennamen **Tilsiter Straße** für die Stichstraße, die von der Straße "Hinter dem Acker" abgeht.

**Tilsit**, ostpreußische Stadt links der Memel, 1807 **Tilsiter** Friede zwischen Frankreich und Rußland sowie Frankreich und Preußen, das die Hälfte seines Gebietes verlor, im 2. Weltkrieg 1945 schwer zerstört, danach sowjetisch als Sowjetsk.

RB 02.10.1965; AK 16.09.1963; LX

<b>Timmermansstraße</b>	D 6	Repelen
-------------------------	-----	---------

Der Rat beschloss im Zusammenhang mit der Neubebauung 1957 die **Timmermansstraße**.

**Timmermans**, Felix, flämischer Dichter, geb. 05.07.1886 in Lier/Belgien, gestorben 25.01.1947; schrieb von prallem Leben erfüllt, humorvolle Bauernromane und Erzählungen aus seiner flämischen Heimat.

RB 23.07.1957; AK 31.08.1957; LX

<b>Tirgrathsfeldweg</b>	G 15, 16	Kapellen-Vennikel
-------------------------	----------	-------------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne namentliche Benennung eingezeichnet. Die namentliche Benennung als **Tirgrathsfeldweg** konnte erst mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 ausgemacht werden, wengleich der Straßename sehr viel älter sein dürfte.

Der Flurname **Tirgrathsfeld** dürfte schon vor 800 Jahren entstanden sein. Der **Tirgrathshof** als Lehnshof des Gutes Lauersfort lässt sich bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen und ist demzufolge auch in der Katasterurkarte von 1831 enthalten.

KU-Nr. 57; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; AL-Moerser Monat 8/1997 S. 15

<b>Titusstraße</b>	H 10, 11	Asberg
--------------------	----------	--------

Der Rat beschloss 1961 die **Titusstraße**.

**Titus**, Flavius Vespasianus, römischer Kaiser 79 - 81 nach Chr., geb. 39 n. Chr. als Sohn und Nachfolger des Vespasian, eroberte 70 Jerusalem, wegen seiner Wohltaten verehrt

RB 19.06.1961; AK 19.07.1961; LX

<b>Tonstraße</b>	H 10	Asberg
------------------	------	--------

Mit der baulichen Erschließung dieses Bereiches beschloss der Rat 1995 die **Tonstraße**.

Da vorher hier eine Kiesgrube war, wurden die neuen Straßen in diesem Bereich nach den Bodenschätzen bzw. Erdschichten - hier **Ton** - benannt.

RB 27.09.1995; AB 09.11.1995; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Torallee</b>	E 14	Kapellen
-----------------	------	----------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 findet sich hier ein schmaler Pfad ohne namentliche Benennung. Erst mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 konnte die Bezeichnung **Kirchweg** nachgewiesen werden. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Torallee** statt, die heute noch Privatstraße ist.

Diese schöne **Allee**, die heute noch ohne künstlichen Straßenbelag direkt auf das Portal von Schloss Lauersfort hinführt, endet im Süden vor dem **Tor** zum Peterhof, das offenkundig den Ursprung des Straßennamens bildet.

KU-Nrn. 55 und 56; AA-Kapellen 66/20; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; ER

<b>Trajanstraße</b>	H 9	Meerbeck-Hochstraß
---------------------	-----	--------------------

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss 1907 die **Trajanstraße**.

**Trajan** (us), Marcus Ulpius, geb. 53 n. Chr. (Spanien), gestorben August 117 in Selinus, römischer Kaiser, 98 - 117, der erste Kaiser aus einer Provinz; er kommandierte im Jahre 97, bevor er Kaiser wurde, die Legionen am Niederrhein. Die größte römische Niederlassung in unserer Heimat war die von ihm angelegte Kolonialstadt Colonia Trajana, deren Überreste bei Xanten (später ausgebaut) zu besichtigen sind.

AA-4/96 Bl. 56; LX; Z-NRZ 20.08.1957

<b>Trakehnenstraße</b>	F 6, 7	Utfort
------------------------	--------	--------

Im Rahmen der Neuplanungen beschloss der Rat 1955 die **Trakehnenstraße**.

**Trakehnen**, Dorf in Ostpreußen, östlich von Gumbinnen; bekannt durch das 1732 gegründete Gestüt für Warmblutpferde (**Trakehner**). 1944/45 gelangte ein Teil der **Trakehner** in die heutige Bundesrepublik.

RB 01.03.1955; LX

<b>Trebnitzer Straße</b>	J 9	Hochstraß
--------------------------	-----	-----------

Mit dem Bau der McCloy-Siedlung (nach dem amerikanischen Hochkommissar John J. McCloy benannt) beschloss der Rat 1953 die **Waldenburger Straße**. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Trebnitzer Straße** statt.

**Trebnitz**, heute Trzebnica, Stadt in Niederschlesien, nördlich von Breslau, im Katzengebirge, seit 1945 polnisch

RB 20.11.1953; AK 09.01.1954; LX

<b>Treibweg</b>	H 9 - J 9	Hochstraß
-----------------	-----------	-----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne namentliche Benennung eingezeichnet. Zu dieser Zeit bis 1908 im Kartenbestand führte der **Treibweg** in nordöstliche Richtung schon von der Homberger Straße abzweigend und überquerte die Römerstraße, von wo er noch den heutigen Straßenverlauf beibehalten hat. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß 1905 erhielt der **Treibweg** seinen Namen. Mit dem Bau der "Schmitthenner-Siedlung" im Bereich der heutigen Peter-Zimmer-Straße Anfang der 20er Jahre wurde der Teil von der Homberger Straße bis zur Römerstraße aufgehoben.

Da es sich hier um eine sehr alte Straße handelt, die früher noch weitestgehend von jeglicher Bebauung frei war, darf die Vermutung angestellt werden, dass die Menschen in der Vergangenheit über diesen Weg ihr Vieh zu den gemeindeeigenen Weiden auf der "Moerser Heide" **treiben** mussten.

KU-Nr. 22; KB-Moers 1908/09, 1920/24; HK (Peter-Zimmer-Straße); ER

<b>Treuburger Weg</b>	E 6 - F 6	Meerfeld
-----------------------	-----------	----------

Der Rat beschloss 1981 den **Treuburger Weg**.

**Treuburg**, Stadt in Ostpreußen, ca. 10.000 Einwohner

RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Trompeter Straße</b>	J 11	Asberg
-------------------------	------	--------

Der Rat benannte 1969 die **Trompeter Straße**.

Der Namensursprung besteht in dem Ortsteil **Trompet**, der zu Rheinhausen (ab 01.01.1975 Duisburg-Rheinhausen) gehört und im Südosten an das Moerser Stadtgebiet grenzt.

RB 27.01.1969; AK 03.03.1969; ER

<b>Tucheler Weg</b>	E 6 - F 6	Meerfeld
---------------------	-----------	----------

Der Rat beschloss 1967 die Benennung dieses Fußweges in Meerfeld mit **Tucheler Weg**.

**Tuchel** (polnisch Tuchola), Kreisstadt der polnischen Woiwodschaft Bromberg, südöstlich von Konitz am Rande der **Tuchler Heide** (Kiefernwälder), 1920 an Polen

RB 12.12.1967 und 14.12.1976; AK 16.03.1968; AB 02.07.1977; LX

<b>Tulpenstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Moselstraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Tulpenstraße** umbenannt wurde. Durch die Umbenennung war die ursprünglich einheitliche Namensgebung der Straßen in diesem Bereich nach Flussnamen hinfällig.

**Tulpe** (Tulpia), Liliengewächs, rd. 80 Arten in Europa und Afrika

RB 31.05.1957; und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Uerdinger Straße</b>	F 9, 10-G 10,11	Innenstadt
-------------------------	-----------------	------------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 ist diese Straße "nach Uerdingen" eingezeichnet. Ab 1882 lässt sie sich als **Uerdinger Straße** namentlich nachweisen. Der südliche Teilabschnitt dieser Straße ab der Einmündung Xantener Straße war nach dem Kriege Bestandteil der überörtlichen **Bundesstraße 57**, deren Bundesstraßencharakter ab 1992 aufgehoben wurde (bedingt durch den überörtlichen Verbindungsweg der Autobahn A 57). Das Ende der **Uerdinger Straße** und der Beginn der Düsseldorfer Straße (in Höhe der Einmündung Vinner Straße) kennzeichnet an der Stelle die alte Abgrenzung zwischen der Moerser Innenstadt und dem Ortsteil Asberg.



Ihren Namen verdankt die Straße dem südlichen überörtlichen Fernziel **Uerdingen** (zu Krefeld gehörend).

KU-Nrn. 5, 17 und 21; AA-Anmelderegister Moers Stadt 1882; AB für den Reg.-Bez. Düsseldorf 06.06.1991; Z-NRZ 21.01.1992 und NRZ, RP 11.03.1992; ER

<b>Uhlandstraße</b>	G 6	Eick-Ost
---------------------	-----	----------

Im Zuge der Neubebauung des Ortsteiles Eick-Ost beschloss der Rat 1950 die **Uhlandstraße**.

**Uhland**, Ludwig, Dichter und Germanist, geb. 26.04.1787 in Tübingen, gestorben 13.11.1862; bekannte Werke "Walther von der Vogelweide", "alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder" (unvollendet); er gehörte der Frankfurter Nationalversammlung als großdeutscher Demokrat an.

RB 21.11.1950; LX

<b>Ulmenstraße</b>	F 15	Kapellen-Vennikel
--------------------	------	-------------------

Mit dem Neubau der dortigen Siedlung durch die Rheinische Heimstätte (Bauherr auch der Straße) beschloss der Rat 1958 die **Ulmenstraße**.

**Ulme** (Rüster, Ulmus), Ulmengewächs etwa 18 Arten auf der nördlichen Halbkugel, sommergrüne Bäume mit geflügelten Nussfrüchten

RB 06.10.1958; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; LX

<b>Ulrich-von-Hutten-Straße</b>	G 6	Eick-Ost
---------------------------------	-----	----------

Im Zuge der fortschreitenden Bebauung des Ortsteiles Eick-Ost beschloss der Rat 1959 die **Ulrich-von-Hutten-Straße**.

**Ulrich von Hutten**, Humanist, geb. 21.04.1488 Burg Steckelberg/Fulda, gestorben 29.08.1523; Parteigänger Luthers, vereinigte die Streitlust des Ritters mit der rhetorischen Leidenschaft des Humanisten, kämpfte gegen das Papsttum.

RB 22.09.1959; LX

<b>Unter den Erlen</b>	J 9	Hochstraß-Scherpenberg
------------------------	-----	------------------------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat 1957 den **Erlenweg**, der nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Unter den Erlen** umbenannt wurde.

**Erle** (Eller, Else, Alnus), Birkengewächs mit 17 Arten, schnellwüchsige Bäume an feuchten Stellen, Ufern usw.

RB 02.07.1957 und 14.12.1976; AK 18.10.1957; AB 02.07.1977; LX

<b>Unter den Kiefern</b>	J 9	Hochstraß-Scherpenberg
--------------------------	-----	------------------------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1957 den **Kiefernweg**, der nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Unter den Kiefern** umbenannt wurde.

**Kiefer** (Pinus), Nadelholzgattung, mit 90 Arten auf der nördlichen Halbkugel verbreitet, immergrüne Bäume

RB 02.07.1957 und 14.12.1976; AK 18.10.1957; AB 02.07.1977; LX

<b>Unter den Platanen</b>	E 10	Hülsdonk
---------------------------	------	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1968 die **Platanenstraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Unter den Platanen** umbenannt wurde.

Dieser Straßenname wurde seinerzeit vor allem deshalb vergeben, weil sich in der Nähe der Straße eine **Platane** befindet, die bereits vor 1900 als stattlicher Baum an der alten Hülsdonker Schule (Ecke Geldernsche Straße/Hülsdonker Straße) stand.

**Platane** (Platanus), Platanengewächs mit 6 Arten, zum Teil als Zierbäume bis 30 m hoch, wegen des Abwerfens der Rinde auch Kleiderbaum genannt.

RB 11.03.1968 und 14.12.1976; AK 02.05.1968; AB 02.07.1977; LX

<b>Unterwallstraße</b>	F 9	Innenstadt
------------------------	-----	------------

Diese Straße ist bereits in den Katasterurkarten von 1831 ohne namentliche Benennung enthalten. Darin sind auf der nördlichen Straßenseite noch schmale Anliegergrundstücke eingezeichnet, die ihrerseits nördlich eine weitere sehr schmale Straße mit dem Namen **Hinter dem Wall** erkennen lassen. Diese lag dennoch aus innerstädtischer Sicht innerhalb der Wallanlagen. Auch führte zu Zeiten des Urkatasters die **Unterwallstraße** nur von der heutigen Fieselstraße bis zum Neumarkt, während die genannte Straße **Hinter dem Wall** bis zur Kirchstraße im Osten durchführte. Ab 1900 enthält das Moerser Straßenverzeichnis nur die **Unterwallstraße** und ab 1920 weist der Kartenbestand die **Unterwallstraße** als Verbindung zwischen der Fieselstraße im Westen bis zur Kirchstraße im Osten aus. Erst 1959 wurde die **Unterwallstraße** zur Hauptverkehrsstraße nach Moers ausgebaut, indem sie die westliche Anbindung an die Krefelder Straße erfuhr.

Die Unterteilung der **Wallanlage** in den "**Unterwall**" und den "**Oberwall**" dürfte sich im Volksmund im 19. Jahrhundert entwickelt haben, da zu Zeiten des Urkatasters von 1831 lediglich die **Wallstraße** namentlich geführt wurde, während um 1900 eine Unterteilung in die **Unterwallstraße** und die **Oberwallstraße** vollzogen ist.

KU-Nrn. 11 und 20; KB-Moers 1909, 1920, 1959; ER

<b>Veilchenweg</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
--------------------	------	-------------------------

Im Zuge der Neubebauung der Zechensiedlung dürfte diese Straße um 1955 von der NBAG als Bauherrn der Siedlung angelegt worden sein, da sie 1958 bei der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen bereits als **Elbestraße** mit mehreren angrenzenden Gebäuden geführt wird. Die Umbenennung in **Veilchenstraße** fand 1977 nach der kommunalen Neuordnung statt. Dadurch war die ursprünglich einheitliche Namensgebung der Straßen in diesem Bereich nach Flussnamen hinfällig.

**Veilchen** (Viola), Pflanzengattung mit etwa 400 Arten in den gemäßigten Zonen, auch in tropischen Gebirgen

AA-Kapellen 66/20; VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; RB 06.10.1958 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Veit-Stoß-Straße</b>	J 12	Schwafheim
-------------------------	------	------------

Mit der Neubebauung des Ortsteiles Schwafheim beschloss der Rat 1972 die **Veit-Stoß-Straße**.

**Veit Stoß**, spätgotischer Bildhauer, Kupferstecher, Maler, geb. um 1445 in Nürnberg, gestorben 1533; Hauptwerke u.a. Krakauer Marienaltar, Bamberger Altar

RB 10.04.1972; AK 03.07.1972; LX

<b>Venloer Straße</b>	D 10-E 10,11- G 11	Vinn-Hülsdonk
-----------------------	--------------------	---------------

Diese Straße wurde von 1927 bis 1928 als südliche Stadtumgehung und überörtliche Verbindungsstraße (Provinzialstraße) gebaut und trug zunächst den Namen **Parsickstraße**. Mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hülsdonk im Jahre 1932 entschied man sich für den Straßennamen **Venloer Straße**, während gleichzeitig der alte Name **Parsickstraße** auf die heutige gleichnamige Straße in Hülsdonk übertragen wurde, die bis dahin einen Teilabschnitt der Steinbrückenstraße darstellte. Die **Venloer Straße** gehörte bis 1991 zur überörtlichen **Bundesstraße B 60**, die diesen Charakter ab 01.01.1992 verlor und zur **Landstraße L 140** zurückgestuft wurde. Der Grund für die Aufhebung der Bundesstraße lag darin, dass die Autobahn A 2 (heute A 40) als wesentlicher überörtlicher Verbindungsstrang die alte Bundesstraße abgelöst hatte.

Die Straße wurde nach dem überörtlichen Fernziel, der niederländischen Grenzstadt **Venlo** benannt, die in der Provinz Limburg liegt.

KB-Moers (Pharus-Plan) um 1930; AA-600/159, 4/96 S. 172; AB für Reg.-Bez. Düsseldorf 22.08.1991; Z-NRZ 21.01.1992 und RP 10.03.1992; LX

<b>Verbandsstraße</b>	C 5 - G 5	Repelen
-----------------------	-----------	---------

Diese Straße war schon um 1910 im Konzept als Entlastungsstraße von Homberg (Rheinbrücke) über Repelen nach Camp geplant. Ein sehr langwieriges interkommunales Abstimmungsverfahren zwischen den Gemeinden Repelen-Baerl und Homberg und dem Regierungspräsidenten und später auch mit dem Siedlungsverband entwickelte sich. Dabei wollte die Gemeinde Repelen-Baerl gerne, dass diese Straße einen großen Schlenker macht und an Ufort vorbeiführt. Somit kam es erst 1923 zur endgültigen heutigen Straßenführung und zur Eintragung in den Verbandsplan des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk als **Verbandsstraße**. Der Ausbau der Straße hat sich bis nach 1930 hingezogen.

Aus der in Abs. 1 geschilderten Straßengeschichte ergibt sich auch der Namensursprung der **Verbandsstraße**.

AA-Bestand Rheinkamp 62/11, 66/42, 66/43; KB-Repelen-Baerl 1934

<b>Vereinsstraße</b>	H 13	Schwafheim
----------------------	------	------------

Diese Straße, die als Verbindungsstraße zwischen dem Heideweg und der Ackerstraße um 1910 angelegt worden sein dürfte, hat ihre Namensgebung im Rahmen der allgemeinen Straßennamenvergabe in Schwafheim 1913 als **Vereinsstraße** erfahren.

Der Namensursprung ergibt sich aus dem damaligen zur Jahrhundertwende existierenden **Jünglingsverein** und ab 1901 auch **Jungfrauenverein** als Vorläufer oder Gründer der heutigen freien ev. Gemeinde Schwafheim. Diese Vereine versammelten sich seinerzeit in dem an dieser Straße liegenden Haus Lütgen (um 1990 abgerissen) zum sonntäglichen Gebet. Ab 1913 besaß dann die freie Ev. Gemeinde Moers-Schwafheim ein eigenes Gemeindehaus an der Düsseldorfer Straße.

AA-4/96 Bl. 80; AL-Festschrift der freien ev. Gemeinde Moers-Schwafheim zum 100-jährigen S. 14; ZZ-Herr Johannes Pannen in Schwafheim

<b>Verholzerhof</b>	C 14 - D 14	Kapellen
---------------------	-------------	----------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne namentliche Benennung eingezeichnet. Erst mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 konnte der Straßename **Verholzerhof** nachgewiesen werden. Ab 1977 wird dieser Privatweg im Kartenbestand als **Verholzerhof** geführt.

Der **Verholzerhof** in Kapellen gehört zu den größten und traditionsreichsten landwirtschaftlichen Anwesen in der Grafschaft. Der Name des Hofes, nach dem sich auch die früheren Bewirtschafter oder Pächter nannten, leitet sich vermutlich von der Bezeichnung "**vor dem Holze**" ab.

Schon in einer Urkunde aus dem 13. Jahrhundert wird der Besitz erwähnt.

KU-Nr. 62; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; KB Kapellen 1965, Moers 1975, 1977; AL-Moerser Monat 6/1995 S. 12

<b>Vichter Acker</b>	E 6	Rheinkamp
----------------------	-----	-----------

Im Rahmen der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1987 den **Vichter Acker**.

Bei der Bezeichnung **Vichter Acker** handelt es sich um einen alten Flurnamen.

RB 11.02.1987; AB 16.04.1987; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Vierbaumer Weg</b>	E 3 - F 3	Rheinkamp
-----------------------	-----------	-----------

In der Katasterurkarte von 1831 ist bereits dieser Weg ohne namentliche Benennung zu finden, der ab 1901 in der Flurkarte namentlich **Vierbaumer Weg** heißt.

Der Namensursprung ergibt sich folgerichtig aus der benachbarten zu Rheinberg gehörenden Ortschaft **Vierbaum**, wie auch aus dem dortigen Bereich, der bereits in der o.a. Katasterurkarte mit dem Flurnamen **Vierbaumer Heide** bezeichnet ist. Dieser Name lässt sich darauf zurückführen, dass früher die "Vor" Grenzführung hieß, wobei es eben auch Grenzbäume gab, die wiederum als Vor-, Vür- oder Vier-Bäume genannt wurden oder noch andere Schreibweisen erfuhr. So schrieben 1719 die Baerler noch "Veir Baumer Heide".

KU-Nr. 35; KB-Flurkarte Repelen Flur 3 Blatt 2 von 1901; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 51

<b>Vierteilsheide</b>	F 16	Kapellen-Vennikel
-----------------------	------	-------------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße ohne namentliche Benennung. Erst mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 ließ sich erstmalig der Straßename **Feldstraße** finden, der 1977 nach der kommunalen Neuordnung in **Vierteilsheide** umbenannt wurde.

Der Namensursprung besteht logischerweise in dem Bereich **Vierteilsheide**, der sich südlich der Stadtgrenze auf Krefelder Gebiet befindet.

KU-Nr. 57; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; KB-Moers 1999

<b>Vierteilsheideweg</b>	F 16, 15-G 15	Kapellen-Vennikel
--------------------------	---------------	-------------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße ohne namentliche Benennung. Erst mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 ließ sich erstmalig der Straßename **Vierteilsheideweg** finden.

Der Namensursprung besteht logischerweise in dem Bereich **Vierteilsheide**, der sich südlich der Stadtgrenze auf Krefelder Gebiet befindet.

KU-Nr. 57; RB 06.10.1958; AA-Kapellen 66/20; KB-Moers 1999

<b>Viktoriastraße</b>	J 9 - K 9	Hochstraß-Scherpenberg
-----------------------	-----------	------------------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 ist hier ein "Weg von Westerbruch nach Hochheide" zu finden, der mit der späteren Straßenführung weitestgehend übereinstimmt. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß im Jahre 1905 wird die **Viktoriastraße** so benannt.

Namenspatronin dieser Straße dürfte **Viktoria V.** gewesen sein, geb. 1840 in London, gestorben 1901 (Schloss Friedrichshof), seit 1858 mit Kronprinz Fr.-Wilhelm III verheiratet, nannte sich nach dessen Tod Kaiserin Friedrich.

KU-Nr. 22; AA-4/96 Bl. 40; LX

<b>Vinner Straße</b>	F 11 - G 11	Vinn
----------------------	-------------	------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 ist ein kleiner Weg "von Vinn nach Asberg" zu finden, in dem die heutige **Vinner Straße** einen kleinen Teilabschnitt bildete. Seinerzeit führte diese gesamte Straße vom Hof "Boltenschütt" durch das Vinner Gebiet bis nach Asberg einschl. der heutigen Rheinhausener Straße. Dieser Weg in seiner gesamten Länge von Vinn nach Asberg findet sich im Kartenbestand ab 1908 als **Vinner Straße**. 1932 wurden die beiden Teilabschnitte, **Boltenschütt** und **Rheinhausener Straße** neu benannt und damit aus der **Vinner Straße** ausgegliedert.



Vinner Straße um 1957 mit Wasserturm (erbaut 1901)  
Foto: Hamburger Aero Loyd

Der Namensursprung liegt hier geographisch wie auch anhand der in Absatz 1 geschilderten Straßengeschichte mit dem Ortsteil **Vinn** auf der Hand.

KU-Nrn. 21, 24, 29; AA-4/96 Bl. 174

<b>Vinngrabenstraße</b>	F 12, 11 - G 11	Schwafheim
-------------------------	-----------------	------------

Diese Straße, die ohne namentliche Nennung bereits in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist, wurde spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Schwafheim im Jahre 1913 als **Vinngrabenstraße** ausgewiesen.

Der namensspendende **Vinngraben** findet sich ebenso wie die Straße schon in der Katasterurkarte und namentlich in den Stadtplänen ab 1920.

KU-Nr. 28; AA-4/96 Bl. 81; KB-Moers 1920 bis 1979

<b>Vinzenzstraße</b>	G 9, 10	Innenstadt
----------------------	---------	------------

Will man die Geschichte dieser Straße anschaulich erläutern, so muss man diese in zwei Teilabschnitte aufteilen:

Der 1. Abschnitt von der Homberger Straße in nördliche Richtung abzweigend hat sich im wesentlichen aus der früheren **Albrechtstraße** entwickelt. Diese Straße war zur Jahrhundertwende die innerörtliche Verkehrsverbindung, die anstelle der heutigen Klever Straße weiter östlich in diesem Bereich der Stadt entlang führte und nach und nach an Bedeutung verlor. Ab 1920 weist der Moerser Kartenbestand jedenfalls diese Straße als **Vinzenzstraße** aus. Seinerzeit führte diese Straße von der Homberger Straße noch nördlich bis zur Brunostraße. Diese direkte Anbindung der **Vinzenzstraße** an die Brunostraße existiert ab Anfang der 60er Jahre nicht mehr.

Der 2. Abschnitt zur Straßengeschichte stellt die Abzweigung der Straße von der Klever Straße in östliche Richtung dar, welche als **Ludwigstraße** 1906 benannt wurde und die als innerörtliche Straße auch in dieser Zeit alten Verwaltungsberichten zufolge ausgebaut wurde. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Zuordnung zu der bereits bestehenden **Vinzenzstraße** (s.o.) statt.

Ob die **Vinzenzstraße** - wie in Zeitungsberichten behauptet - tatsächlich auf den Moerser Grafen Vinzenz (1448 - 1493) zurückzuführen ist, der 1493 die Grafschaft Moers an den Grafen Wilhelm von Wied übertrug, darf zumindest angezweifelt werden, da in diesem Bereich allgemein zu der Zeit Straßen nach Vornamen benannt wurden.

**Vinzenz** - Herkunft: aus dem Lateinischen "vincere" (siegen)

KB-Moers 1908/09, 1920, 1963; AA-4/96 Bl. 53 (Benennung 26.07.1906 Ludwigstraße); AL-Verwaltungsbericht 1906 bis 1908 S. 75; Z-NRZ 21.08.1957; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Voßrather Straße</b>	G 10, 11	Innenstadt-Asberg
-------------------------	----------	-------------------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1956 die **Voßrather Straße**.

Die Straßenbezeichnung gründet sich auf den im Plan von 1908 zu findenden Flurnamen "Am **Voßrath**". In der Deutung soll es sich hierbei um ein altes Fuchsgebiet handeln (Voß = Fuchs und Rath = Anteilgebiet).

RB 12.12.1956; AK 22.01.1957; KB-Moers 1908/09; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Wacholderstraße</b>	H 12	Schwafheim
------------------------	------	------------

Diese Straße wurde 1906 angelegt mit dem ersten an ihr grenzenden Gebäude (Haus Nr. 13). Im Zuge der allgemeinen Straßenbenennung in Schwafheim 1913 erhielt die Straße ihren Namen **Fichtenstraße**, die wiederum nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Wacholderstraße** umbenannt wurde.

Während der erste Straßename auf den dortigen Ursprungsgegebenheiten basierte, da sich dort ein **Fichtenwäldchen** befand, hat der heutige Straßename wohl keinen konkreten Hintergrund.

**Wacholder** (Juniperus), Nadelholz (Zypressengewächs) mit Beerenfrüchten, 30 Arten auf der nördlichen Halbkugel

HK-Fichtenstraße Nr. 13; KB-Moers 1908/09, Messtischblatt Moers 1892; AA-4/96 Bl. 80; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER; LX

<b>Wachtelweg</b>	E 10	Hülsdonk
-------------------	------	----------

Mit der fortschreitenden Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1961 den **Wachtelweg**.

**Wachtel** (Coturnix), sehr kleine altweltliche Feldhühner, 5 Arten

RB 16.05.1961; AK 17.07.1961; LX

<b>Waldenburger Straße</b>	F 6	Eick-West
----------------------------	-----	-----------

Mit der Neuplanung zur Bebauung des Ortsteiles Eick-West beschloss der Rat 1957 die **Waldenburger Straße**.

**Waldenburg**, Stadt in Niederschlesien zwischen Riesen- und Eulengebirge, seit 1945 polnisch Walbrzych

RB 05.11.1957; AK 30.12.1957; LX

<b>Waldmeisterstraße</b>	F 7	Utfort
--------------------------	-----	--------

Mit der Neuplanung des Baugebietes "Im Angerfeld" beschloss der Rat 1986 die **Waldmeisterstraße**.

**Waldmeister** (Asperla odorata), Rötengewächs, ursprünglich heimisch im Mittelmeergebiet und Orient, Kraut zur Herstellung von Maibowlen

RB 16.07.1986; AB 02.09.1986; LX

<b>Waldstraße</b>	H 11 - 13	Schwafheim
-------------------	-----------	------------

Nur ein kleiner Teil der heutigen **Waldstraße** zwischen "Am Heiligen Berg" und Autobahn A 40 lässt sich als ursprünglicher Weg noch bis in die Katasteruarkarte von 1831 zurückverfolgen. Dort wird er als **Ruppestraße** geführt und im Kartenbestand ab 1908 als **Buschstraße** ausgewiesen. Ab 1921 ist die Verlängerung der **Buschstraße** ab der heutigen Straße "Am Heiligen Berg" in südliche Richtung bis zum Siedweg im Kartenbestand zu erkennen. Eine erneute Verlängerung der **Buschstraße** in südliche Richtung vom Siedweg bis zum Länglingsweg beschloss der Rat 1960. Die letzte südliche Verlängerung der **Buschstraße** bis zum Kirchweg fand 1967 statt. Nach der kommunalen Neuordnung wurde die Straße 1977 in **Waldstraße** umbenannt.

Der Straßename ist insofern naheliegend, da die Straße schon immer an einem **Busch** bzw. kleinen **Wald** vorbeiführte.

KU-Nr. 24; KB-Moers 1908/09; Moers 1921; RB 04.07.1960 und 14.12.1976; AK 17.08.1960 und 16.06.1967; AB 02.07.1977; ER

<b>Walpurgisstraße</b>	E 9	Innenstadt-Hülsdonk
------------------------	-----	---------------------

Die Straße, die Anfang des Jahrhunderts angelegt wurde, benannte der Rat 1905 als **Walpurgisstraße**.

Der Namensursprung dieser Straße wird auf die Gräfin **Walpurgis**, der letzten Gräfin von Moers, zurückgeführt. Als Tochter des Grafen Wilhelm von Neuenahr und Moers wurde sie 1527 geboren und heiratete am 22.01.1546 den niederländischen Grafen Philip von Horn und später 1571 Graf Adolf von Neuenahr. Schließlich schenkte Walpurgis - inzwischen zum zweiten Mal Witwe - die Grafschaft dem Prinzen Moritz von Oranien schon zu Lebzeiten. Dieser sollte Moers von den Spaniern befreien, die Moers seit 1586 besetzt hielten. 1597 gelang es endlich, die Grafschaft Moers zu befreien und Moers erlebte unter oranischen Zeiten ein glückliches und friedliches Jahrhundert. Gräfin **Walpurgis** verstarb am 25.05.1600 in Moers.

RB 12.07.1905 (in AA 104, 7); KB-Moers 1908/09; Z-Moers Magazin 05.04.1979, NRZ 21.08.1957, RP 15.01.1997; AL-Heimatkalender 1955 S. 24

<b>Walter-Karentz-Straße</b>	C 14 (neu)	Kapellen
------------------------------	------------	----------

Mit der Neuplanung zur Bebauung des Stockrahmsfeldes beschloss der Rat 1999 die **Walter-Karentz-Straße**.

Aufgrund des von Pfarrer Martin Niemöller gegen den Nationalsozialismus ins Leben gerufenen "Pfarrernotbund" wurden zunächst - so auch in Moers - freie Bruderschaften gebildet, zu denen auch Pfarrer **Karentz** aus Kapellen gehörte. Dieser war auch Mitherausgeber des Grafschafter Sonntagsblattes, das sich in scharfer Form von der Reichskirche abwandte. Von Pfarrer **Karentz** wird auch berichtet, dass er sogar den NSDAP-Ortsgruppenleiter Kapellens geohrfeigt habe.

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger "Tatort Moers" S. 288

<b>Walterstraße</b>	G 10	Innenstadt
---------------------	------	------------

Der Rat benannte 1956 die **Walterstraße**.

**Walter** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "waltan" (Walten, Herrschen) und "heri" (Heer)

RB 12.12.1956; AK 22.01.1957; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Warndtstraße</b>	G 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Arbeitersiedlung Rheinpreußen um 1905 angelegt und erhielt die Bezeichnung **Z-Straße**, wie fast alle Straßen in Meerbeck anfänglich nur Buchstaben erhielten. Erst 1934 belegte man diese Meerbecker Straßen mit regulären Straßennamen, hier die **Warndtstraße**.

**Warndt** heißt das Waldgebiet an der Grenze des Saarlandes westlich von Saarbrücken, das reich an Kohleschätzen ist.

RB 12.01.1905; AL-Adressbuch Baerl 1907; KB-Repelen-Baerl 1913; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Warthestraße</b>	H 9	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1961 die **Warthestraße**.

**Warthe**, polnisch Wartha, größter Nebenfluss der Oder von rechts, 57 km, entspringt bei Czenstochau, berührt Posen und Landsberg, mündet bei Küstrin

RB 18.12.1961; LX

<b>Wedenhofstraße</b>	E 5, 6	Repelen
-----------------------	--------	---------

Im Zuge der Neuplanung des Baugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1988 die **Wedenhofstraße**.



Der **Wedenhof**, ehemaliger Bauernhof und Pastorat, nördlich des Viegenhofs gelegen, findet sich schon auf einer alten Karte der Repelener Allmende von 1780.

RB 12.10.1988; AB 06.12.1988; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Wefortstraße</b>	D 4 - E 4,5	Rheinkamp-Kohlenhuck
---------------------	-------------	----------------------

In der Katasterurkarte von 1831 beginnt die Straße - namentlich als **Mühlenfels Leichenweg** vom Hohen Weg in westliche Richtung abzweigend und alsdann in ihrem heutigen weiteren Verlauf. Ab 1901 trägt sie im Kartenbestand den Namen **Wefortstraße**. Der südlichste Abschnitt der **Wefortstraße** als westliche Abzweigung vom Hohen Weg bis zur Querung der Pattbergstraße wurde durch Ratsbeschluss 1990 der **Pattbergstraße** zugeordnet.

Der Hof und Sitz der Herren von **Wefort** bestand nachweislich schon in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, er war aber ebenso wie der gleichnamige Hof wohl wesentlich älter. 1456 tritt der Late Goerd van **Wefort** auf, ein bäuerlicher Aufsitzer. Ein "an d' Weuvort" ist 1655 Provisor in Repelen. Auf dem Hof ist heute die Gastwirtschaft Hufen. Der Hof ist in der Karte der Repelener Heide von 1783 eingezeichnet.

KU-Nrn. 37 und 46; KB-Flurkarte Repelen Flur 5 Bl. 1 und 3 von 1901, Repelen-Baerl 1913; RB 22.08.1990; AB 09.10.1990; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 213; KB-Repeler Heide 1783

<b>Wehmstraße</b>	D 13	Kapellen
-------------------	------	----------

Um 1920 lässt sich diese Straße im Kartenbestand erstmalig ohne namentliche Benennung erkennen. Zu dieser Zeit führte allerdings nur die Ausbaustufe in nördliche Richtung bis zur heutigen Straße "Auf der Wehm". Erst später in der Zeit um 1956 wird die **Wehmstraße** bis zur Nordstraße verlängert. Die Bezeichnung **Wehmstraße** konnte erst mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 nachgewiesen werden.

Der Name **Wehm**, der sich schon als Flurname "Die Wehm" (auch früher "De Weem" geschrieben) in der Katasterurkarte findet, soll Pfarrgut bedeuten.

KB-Flurkarte Kapellen Flur 9 Bl. 2 von 1905 (fortgeführt bis ca. 1920), Kapellen 1948/50 und 1960; RB 06.10.1958; KU-Nr. 61; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Weidenweg</b>	F 15	Kapellen-Vennikel
------------------	------	-------------------

Diese Straße wurde zwischen 1957 und 1959 für die angrenzende Bebauung mit Häusern für "das vertriebene Landvolk" angelegt. Der Rat beschloss den **Weidenweg** gleich zweimal im Jahre 1961.

**Weide** (Salix), Weidengewächs mit 170 Arten in der nördlichen Zone verbreitet, blüht in zweihäusigen Kätzchen

VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; RB 10.02.1961 und 22.06.1961; LX

<b>Weißdornweg</b>	F 15	Kapellen-Vennikel
--------------------	------	-------------------

Der Bauherr der angrenzenden Häuser (die Rheinische Heimstätten-AG) legte 1958 diese Straße an, die der Rat noch im selben Jahr im Rahmen der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen mit **Eichenstraße** beschloss. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Weißdornweg** statt.

**Weißdorn** (Hagedorn, Cratagus), Rosengewächs mit verwachsenen Fruchtblättern, beliebte Heckensträucher mit weißen Blüten

VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; RB 06.10.1958 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Welfenstraße</b>	F 8 (neu)	Utfort
---------------------	-----------	--------

Im Zusammenhang mit der Planung des Neubaugebietes "Jockenstraße" beschloss der Rat 1999 die **Welfenstraße**.

**Welfen**, fränkisches Adelsgeschlecht, aus dem Raum um Maas und Mosel stammend.

RB 09.06.1999; AB 12.08.1999; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Werdauer Straße</b>	G 8	Meerbeck
------------------------	-----	----------

Die Straße dürfte anhand der Recherchen im Kartenbestand um 1910 im Zusammenhang mit diesem Teil der Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen entstanden sein. Obwohl für die übrigen Meerbecker Straßen meist galt, dass sie wenigstens mit Buchstaben bis ins Jahr 1934 bezeichnet waren, lässt sich hier im Kartenbestand kein Straßename ausmachen. Mit der allgemeinen Umbenennung der in Meerbeck nach Buchstaben benannten Straßen 1934 hat wohl diese Straße auch ihren Namen **Adlerstraße** bekommen, wie ihn der Kartenbestand 1934 ausweist. Die Umbenennung in **Werdauer Straße** fand 1977 nach der kommunalen Neuordnung statt.

**Werdau**, Stadt in Sachsen, an der Pleiße, Bezirk Chemnitz

KB-Repelen-Baerl 1913 und 1934; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Wernerstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Im Zuge der Bebauung der Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Heinrichstraße**, deren Umbenennung in **Wernerstraße** 1977 nach der kommunalen Neuordnung stattfand.

**Werner** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "warjan" (wehren) und "heri" (Heer)

RB 31.05.1957 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Werrastraße</b>	H 9	Meerbeck
--------------------	-----	----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist hier ein schmaler namenloser Pfad eingezeichnet, der zumindest den Verlauf der späteren Straße vorgibt, der aber um einiges länger war als diese. Die Straße selbst wurde mit dem Bau der Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen nach 1909 als neue Straße angelegt und erhielt die Bezeichnung **G-Straße**, wie fast alle Straßen in der Bergarbeitersiedlung anfänglich nur mit Buchstaben benannt waren. 1934 wurden diese Straßen, soweit sie von Nord nach Süd in Meerbeck verliefen, mit Flussnamen benannt, hier **Werrastraße**.

**Werra**, Hauptquellfluss der Weser, 293 km lang, entspringt im südlichen Thüringer Wald, fließt durch die Senke zwischen diesem und der Rhön und durch das Hessische Bergland, vereint sich bei Hannoversch-Münden mit der Fluda.

KU-Nr. 21; KB Moers 1908/09 und 1920; AA-4/96 Bl. 206; LX

<b>Weserstraße</b>	G 8	Meerbeck
--------------------	-----	----------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit der Arbeitersiedlung Rheinpreußen angelegt und erhielt 1905 die Bezeichnung **W-Straße**, wie fast alle Straßen in Meerbeck anfänglich nur Buchstaben erhielten. Erst 1934 belegte man diese Meerbecker Straßen mit regulären Straßennamen, wobei man die von Nord nach Süd verlaufenden Straßen überwiegend mit Flussnamen belegte, hier **Weserstraße**.

**Weser**, 480 km lang, entsteht bei Hannoversch-Münden aus Werra und Fulda, durchfließt das Weserbergland, tritt durch die Porta Westfalica ins Tiefland und mündet bei Wesermünde-Bremerhaven in die Nordsee.

RB 12.01.1905; AL-Adressbuch Baerl 1907; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Westerbruchstraße</b>	H 9 - J 9	Hochstraß
--------------------------	-----------	-----------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist hier ein namenloser Weg zu erkennen, der in seinem Verlauf der heutigen Straßenführung weitestgehend entspricht. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß im Jahre 1905 erhielt die **Westerbruchstraße** ihren Namen.

Der Straßenname spiegelt den alten Flur- und Ortsnamen **Westerbruch**, durch den sie führt, wider.

KU-Nr. 22; AA-4/96 Bl. 40

<b>Wetterstraße</b>	G 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Diese Straße wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Arbeitersiedlung Rheinpreußen angelegt und erhielt 1905 die Bezeichnung **Y-Straße**, wie fast alle Straßen in Meerbeck anfänglich nur Buchstaben erhielten. Erst 1934 belegte man diese Meerbecker Straßen mit regulären Straßennamen, hier **Wetterstraße**.

In Anlehnung an den benachbarten Bergbau richtet sich dieser Straßenname nach dem **Wetter**, der Luft in den Bergwerken.

RB 12.01.1905; AL-Adressbuch Baerl 1907; VA-Straßenakte Vermessungsamt; LX

<b>Weyerstraße</b>	F 9	Innenstadt
--------------------	-----	------------

1907 wurde die **Weyerstraße** als neue Straße benannt.

Der Name gibt einen sehr alten Flurnamen wieder, wie er sich in der Katasterurkarte von 1831 mit der Bezeichnung "Im **Weier**" finden lässt. Noch viel ältere Karten, wie die von A. van Heurdt aus dem Jahre 1580, weisen schon den Namen "Der **Weyer**" aus. Der **Weyergraben** verläuft heute noch nördlich, in den Moersbach mündend.

AA-4/96 Bl. 60; KU-Nr. 16; KB-Karte von A. van Heurdt 1580 (in 60.03.01), 2006

<b>Weygoldstraße</b>	F 9	Innenstadt
----------------------	-----	------------

Der westliche Teil der **Weygoldstraße** vom Ostring bis zur heutigen Julius-Genner-Straße stellt den ältesten Teil dieser Straße dar, der schon in der Katasterurkarte von 1831 zu erkennen ist. Auch lässt sich in der selben Karte ein ganz schmaler Pfad ermitteln, der im wesentlichen dem heutigen restlichen Teil der **Weygoldstraße** entspricht. Ab 1900 bildet jedenfalls der kurze Abschnitt ab dem "Ostring" zusammen mit der heutigen Julius-Genner-Straße die damalige **Winkelstraße**. Während die Julius-Genner-Straße schon als solche 1917 umbenannt wurde, so ließ sich der kürzere Teil der ehemaligen **Winkelstraße** ab dem "Ostring" erstmalig als **Bankstraße** im Kartenbestand ab 1920 ermitteln. Damals führt die **Bankstraße** allerdings noch nicht bis zur Landwehrstraße. Diese Verbindung soll lt. Zeitzeugenaussage erst nach 1945 vollzogen worden sein. Der Rat beschloss 1959 die Umbenennung des Teiles der **Bankstraße** (Abschnitt vom Ostring bis zur Landwehrstraße) in **Weygoldstraße**.

Dr. Heinrich **Weygold**, geb. 01.05.1886 in Moers, war Tierarzt und Ratsmitglied und verstarb am 14.09.1955 während einer Ratsitzung in Moers.

KU-Nr. 6; AA-4/96 Bl. 2; KB-Moers 1908/09, 1920 und Pharus-Plan um 1935; ZZ-Johannes Müller; RB 06.05.1959; AK 17.08.1959; Z-RP 15.02.1955 und 16.02.1955

<b>Wickenstraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	------	-------------------------

Im Zuge der Neubebauung der sogenannten Zechensiedlung beschloss der Rat 1957 die **Lippestraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Wickenstraße** umbenannt wurde. Durch die Umbenennung war die ursprünglich einheitliche Namensgebung der Straßen in diesem Bereich nach Flussnamen hinfällig.

**Wicke** (Vicia), Schmetterlingsblütler mit etwa 150 Arten, meist mit Ranken kletternd.

RB 31.05.1957 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

<b>Widukindstraße</b>	J 12	Asberg
-----------------------	------	--------

Der Rat beschloss 1954 die **Frankenstraße**, die nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Widukindstraße** umbenannt wurde.

**Widukind**, Sachsenfürst, entwich 777 vor den Franken zu den Dänen, führte dann aber seit 778 einen erbitterten Kampf gegen Karl den Großen, bis er 785 unterlag und sich in Attigny der Taufe unterzog.

RB 27.07.1954 und 14.12.1976; AB 02.07.1977, LX

<b>Wiedekamp</b>	J 10, 11	Asberg
------------------	----------	--------

Der Rat beschloss 1967 im Rahmen der Neubebauung den Straßennamen **Wiedekamp**.

Der Straßennamen **Wiedekamp** erinnert an den alten gleichlautenden Flurnamen, wie er sich im Kartenbestand 1908 finden lässt.

RB 11.10.1967; AK 16.02.1968; KB-Moers 1908/09

<b>Wiedstraße</b>	F 10	Innenstadt
-------------------	------	------------

Schon in den Katasterurkarten von 1831 ist hier ein schmaler Pfad zu erkennen, der den späteren Straßenverlauf vorgibt. Die Straße selbst wird erstmalig namentlich im Kartenbestand ab 1908 als **Wiedstraße** ausgewiesen, wobei der Erstbezug der angrenzenden Häuser (Haus-Nrn. 10, 14 und 16) ab 1903 festgehalten ist.

Der Name dieser Straße erinnert an das Nassauische Adelsgeschlecht **Wied**, das mit der Moerser Stadtgeschichte in Zusammenhang zu bringen ist. Graf Vinzenz übertrug im Jahre 1493 die Grafschaft Moers an den Gatten seiner Enkelin Margareta, den Grafen Wilhelm von **Wied**. Die Grafschaft verblieb zunächst im Besitz der Nachkommen, denn Anna von **Wied** heiratete den Grafen Wilhelm von Neuenahr, unter dessen Regierung (1519 - 1551) wieder geordnete Verhältnisse in Moers einzogen. Deren Kinder - Hermann und Walburg - gelangten in der Folgezeit beide zur Regierung.

KU-Nrn. 5 und 17; KB-Moers 1908/09; HK; Z-NRZ 21.08.1957 und Moers-Magazin 29.03.1979

<b>Wielandstraße</b>	G 6	Eick-Ost
----------------------	-----	----------

Der Rat beschloss 1954 die **Wielandstraße**.

**Wieland**, Christoph-Martin, Dichter, geb. 05.09.1733 in Oberholzheim bei Biberach, gestorben 20.01.1813; beseelte seine frühen Dichtungen mit schwärmerischer Empfindsamkeit, die in späteren Jahren in eine skeptisch-frivole Freigeisterei umschlug.

RB 26.10.1954; LX

<b>Wienbergshof</b>	F 7	Utfort
---------------------	-----	--------

Der Rat beschloss 1972 aufgrund des Vorschlages eines alteingesessenen Bürgers an den Kulturausschuss den Straßennamen mit der traditionellen Bezeichnung **Wienbergshof**.

Der **Wienbergshof** zählte zu den Anteilsberechtigten bei der Aufteilung der Allmende "Repeler Heide" und ist demzufolge auch im Plan der Repeler Heide von 1783 zu finden.

RB 19.09.1972; AK 16.12.1972; L-Ernst Kelter "Chronik der Gemeinde Rheinkamp" S. 215; KB-Repeler Heide 1783

<b>Wiesenpfad</b>	F 14	Kapellen
-------------------	------	----------

Der **Wiesenpfad** wurde als Straßename mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 vergeben. Das an diese Straßen angrenzende Gebäude (Aubruchsweg 90/92) ist ein ehemaliges Gesindehaus zum Aubruchshof, das kurz nach der Jahrhundertwende erbaut wurde, so dass auch zu der Zeit schon der Weg angelegt wurde. Der **Wiesenpfad**, der nach 1969 als rechtwinkelig in südöstlicher Richtung von der Holderberger Straße abzweigender Weg zu finden ist, verlor ab 1975 im Kartenbestand (und in der Örtlichkeit) diese direkte Verbindung zur Holderberger Straße.

Den Namen verdankt der **Pfad** den ursprünglichen landschaftlichen Gegebenheiten, den **Wiesen**.

RB 06.10.1958; KB-Kapellen ca. 1969, Moers 1975; ZZ-Frau Hinkelmann in Kapellen und Herr O. Erdtmann in Kapellen

<b>Wiesenstraße</b>	J 9-K 9	Hochstraß-Scherpenberg
---------------------	---------	------------------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist schon ein namenloser Weg, der mit der späteren Straßenführung übereinstimmt, zu erkennen. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß im Jahre 1905 hat die **Wiesenstraße** ihren Namen erhalten.

Die Namensgebung lässt sich wohl auf die Ursprungslandschaft, die aus **Wiesen** bestanden hat, zurückführen.

KU-Nr. 22; AA-4/96 Bl. 40; ER

<b>Wildstraße</b>	G 16	Kapellen-Vennikel
-------------------	------	-------------------

Bereits in der Katasterurkarte von 1831 findet sich diese Straße namenlos eingezeichnet. Namentlich als **Wildstraße** benannt wurde sie wohl mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958.

Entsprechend der ländlichen Umgebung lässt sich der Namensursprung wohl auf den dort häufig stattfindenden **Wildwechsel** zurückführen.

KU-Nr. 57; RB 06.10.1958; ER

<b>Wilfriedstraße</b>	J 10	Asberg
-----------------------	------	--------

Der Rat beschloss 1981 die **Wilfriedstraße**.

Entsprechend dem dortigen Straßenumfeld orientierte man sich auch hier nach einem männlichen Vornamen.

**Wilfried**-Herkunft: Aus dem althochdeutschen "willo" (Wille) und "fridu" (Friede)

RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Wilhelm-Anlahr-Straße</b>	E 13	Kapellen-Holderberg
------------------------------	------	---------------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße schon namenlos in ihrem heutigen Verlauf zu erkennen, wobei erstmalig der Straßename **Wilhelm-Anlahr-Straße** erst mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 vergeben wurde.

**Wilhelm Anlahr**, geb. 06.01.1880 in Kapellen, gestorben 24.06.1944 in Kapellen; er war vor der Zeit des Nationalsozialismus Ratsmitglied (SPD) ab dem 13.01.1920 - 09.06.1933. In dieser Sitzung warfen ihn die Nationalsozialisten als neue Machthaber aus dem Rat. Fortan widersetzte er sich mit kleinen Schritten den Nationalsozialisten. Da **Wilhelm Anlahr** gerade diesen Weg zwischen Holderberg und Kapellen zu den Ratssitzungen zurücklegte, war der Straßename nicht zufällig gewählt.

KU-Nr. 55; RB 06.10.1958; ZZ-Herr Berns in Kapellen; AL-Moerser Monat 6/1993 S. 10 - 11 (Beitrag von P. Hostermann); Z-Grafschafter 13.06.1933

<b>Wilhelm-Busch-Weg</b>	D 12, 13	Kapellen
--------------------------	----------	----------

Der Rat beschloss 1961 den **Wilhelm-Busch-Weg**.

**Wilhelm Busch**, Zeichner, Dichter und Maler, geb. 15.04.1832 in Wiedensal/Hannover, gestorben 09.01.1908 in Mechtshausen/Harz; bekämpfte als Dichter wie als Maler humorbissig die kleinbürgerliche Beschränktheit. Zu seinen Werken zählt auch das illustrierte Reimbuch "Max und Moritz".

RB 08.12.1961; LX

<b>Wilhelm-Müller-Straße</b>	G 11-H 11	Asberg
------------------------------	-----------	--------

Der Rat benannte 1968 die **Wilhelm-Müller-Straße**.

**Wilhelm Müller**, geb. 20.09.1895 in Köln, gestorben 19.08.1965 in Moers; war nach dem 2. Weltkrieg der erste gewählte Bürgermeister (als Vorsitzender des Rates) bis 1952.

RB 05.02.1968; AK 02.05.1968; Z-NRZ 05.11.1952

<b>Wilhelm-Schroeder-Straße</b>	F 9-G 9	Innenstadt
---------------------------------	---------	------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße von der Rheinberger Straße abzweigend bis zur Höhe der späteren Landwehrstraße, die es zu der Zeit noch nicht gab, ohne namentliche Benennung als schmaler Weg zu finden. 1870 (noch bis 1917) wird die Straße als Privatstraße der Firma Schroeder ausgebaut und trug bereits zur Jahrhundertwende den Namen **Wilhelmstraße**. Auf Wunsch der Firma Schroeder wurde sie 1923 in **Wilhelm-Schroeder-Straße** umbenannt. Ab 1927 wird auch die neue Verlängerung von der Landwehrstraße bis zur querenden heutigen Klever Straße der **Wilhelm-Schroeder-Straße** namensmäßig zugeordnet.

**Wilhelm Heinrich Schroeder**, geb. 03.09.1827 in Krefeld, gestorben 16.12.1892 in Krefeld, Kommerzienrat, gründete 1865 eine nach damaligen Verhältnissen moderne Textilfabrik in Moers. Sie war von Anfang an mit mechanischen Webstühlen ausgerüstet und die erste dieser Art. Nach etwa 10 Jahren konnte Schroeder die Zahl der Webstühle verdoppeln, so dass die Fabrik die größte im Kreis überhaupt war. Der Gründer der Fabrik hatte sich aus unbedeutenden Anfängen zu einem bedeutenden Großgewerbetreibenden emporgearbeitet. Daneben war er bemüht, für das Wohl seiner Arbeiter zu sorgen und richtete z.B. eine Sparkasse ein, zu der die Arbeiter selbst keinen Beitrag zu leisten hatten. Noch im Jahre 1909 beschäftigte der Betrieb, der an dieser Straße (in Höhe des heutigen Hallenbades) lag, 273 Personen. Es wurden dort Kleider, Blusen, schwere Futterstoffe und verwandte Artikel hergestellt. Die Textilproduktion in Moers bestand bis zum 1. Weltkrieg. Die Fabrikhallen verschwanden in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts.

KU-Nrn. 6, 7 und 17; KB-Moers 1908/09, Moers 1941; AA-600/166, 4/96 Bl. 95; Z-NRZ 23.08.1957

<b>Windmühlenstraße</b>	D 5	Repelen
-------------------------	-----	---------

Schon in der Karte der Repeler Heide von 1783 findet sich diese Straße ohne namentliche Benennung und in der Katasterurkarte von 1831 als **Mühlenweg**. Der weitere Kartenbestand benennt diese Straße 1913 als **Mühlenstraße** und ab 1934 als **Windmühlenstraße**. Der nördlich der A42 in nord-westliche Richtung verlaufende Fußweg stellt auch heute noch die Fortsetzung der **Windmühlenstraße** dar.

Der Straßenname erinnert an die alte Repelener Turm**windmühle**, die 1802 in der Repeler Heide errichtet wurde. Sie wurde 1902 auf Dampfbetrieb umgestellt und 1912 auf Elektrizität. Mit dem Verkauf im Jahre 1927 schlägt für die Repelener Mühle die letzte Stunde, da ihr neuer Eigentümer, Peter Ohlyschläger aus Genend, diese abreißen ließ.

KU-Nr. 45; KB-Repeler Heide 1783, Repelen-Baerl 1913 und 1934; AL-Moerser Monat 6/1989 S. 35; Z-NRZ 25.02.1978

<b>Winkelhauser Straße</b>	J 11, 12	Asberg
----------------------------	----------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne namentliche Benennung eingezeichnet. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Asberg 1905 erhielt die **Winkelhauser Straße** ihren Namen.

Der Straßenname leitet sich von dem zu Rheinhausen (ab 01.01.1975 zu Duisburg gehörend) in unmittelbarer Nachbarschaft zur Stadtgrenze liegenden Ortsteil **Winkelhausen** ab, auf den diese Straße in östlicher Richtung direkt zuführt.

KU-Nr. 23; AA-4/96 Bl. 7; ER

<b>Winkelstraße</b>	F 6, 7	Eick-West
---------------------	--------	-----------

Die **Winkelstraße** ist erstmalig im Kartenbestand ab 1957 namentlich erfasst, zu jener Zeit noch als eine im kurzen Winkel von der Baumstraße abzweigende Stichstraße, deren geplante Verlängerung zur heutigen Straßenführung aber schon erkennbar ist.

Wie aus der o.a. Straßengeschichte hervorgeht, liegt der Ursprung zum Straßennamen in der damals **winkeligen** Straßenführung.

KB-Flächennutzungsplan Rheinkamp 1957; ER

<b>Wittfeldstraße</b>	G 8, 9	Innenstadt
-----------------------	--------	------------

Die Straßengeschichte lässt sich am besten in zwei Abschnitten erzählen: Nämlich dem ersten Abschnitt mit der Moerser Straßengeschichte und dem zweiten Abschnitt mit der Rheinkamper Straßengeschichte:

In der Moerser Katasterurkarte von 1831 ist die Straße mit dem Namen **Vom Viehsteg** eingetragen. Ab der Jahrhundertwende trägt sie den Straßennamen **Oststraße** (als östlichste Straße in diesem nördlichen Zipfel des damaligen Moerser Stadtgebietes). Zu der Zeit war sie eine Stichstraße, die von der Baerler Straße in nördliche Richtung abbog bis zur damaligen Stadtgrenze (nördlich vom heutigen Krankenhaus Bethanien). Nach der kommunalen Neuordnung wurde diese Moerser Oststraße 1977 der bestehenden ehemals Rheinkamper **Wittfeldstraße** zugeordnet.

Die Straßengeschichte des zur ehemaligen Gemeinde Rheinkamp gehörenden Teiles dieser Straße lässt sich im Kartenbestand ab dem Jahr 1913 nachvollziehen. Darin ist der nördlichste Teil dieser Straße (von der heutigen Pestalozzistraße bis über die Rheinpreußenstraße hinweg in nördliche Richtung) mit angrenzender Bebauung ohne namentliche Straßenbenennung zu erkennen. Später trug diese Straße jedenfalls den Namen **Bahnstraße**, dessen Umbenennung in **Wittfeldstraße** der Rheinkamper Rat 1954 beschloss, da es auch eine Bahnstraße in Baerl gab. Der südlichere Teil dieser Straße bis zur damaligen Stadtgrenze nach Moers hatte zunächst nur eine schmale (vermutlich als Feldweg existierende) direkte Verbindung mit der auf Moerser Stadtgebiet liegenden **Oststraße** (s.o.), die auch heute nur als schmale gepflasterte Fußgänger-Verbindung beider Straßenteile ausgebaut ist.

Wie sich aus dem vorangegangenen Absatz zur Straßengeschichte ergibt, handelt es sich bei der Namensfindung um einen Rheinkamper Ratsbeschluss, der keine näheren Einzelheiten zum Namensursprung hergibt. Es darf daher gefolgert werden, dass sich der Straßensname auf die ehemaligen **Wittfeld**'schen Heilanstalten von Dr. Johannes **Wittfeld** bezieht. Dieser hatte am 15.03.1843 die erste private Irrenanstalt der Rheinprovinz in Moers eröffnet. Ein Teil dieses früheren Anstaltskomplexes steht noch heute neben dem Moerser Schloss. Es handelt sich um das weiße Haus. Dr. Johannes **Wittfeld**, geb. 10.05.1799 in Moers, hatte in Siegburg erste Einblicke in die Behandlung Geisteskranker und ließ sich in Moers als praktischer Arzt nieder, bevor er mit eigenen Mitteln die Anstalt gründete. Nach seinem überraschenden Tod am 06.11.1853 bestand die Heilanstalt noch 5 weitere Jahre, bevor sie 1858 geschlossen wurde.

Moerser Teil: KU-Nr. 3; AA-4/96 Bl. 1; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977;  
ehemals Rheinkamper Teil: KB-Repelen-Baerl 1913, 1934, Moers 1941, Rheinkamp ca. 1965, Moers 1973 und 1975; RB 26.10.1954; AL-Moerser Monat 3/1993 S. 19

<b>Wörthstraße</b>	F 10	Innenstadt/Vinn
--------------------	------	-----------------

Der Erstbezug der Häuser an der **Wörthstraße** lässt sich auf das Jahr 1905 zurückdatieren. Zu der Zeit wurde diese Straße auch namentlich so geführt. Lediglich das Gebäude **Wörthstraße** 20 lief vorher noch unter der Bezeichnung Vinn.

Die Straße wurde benannt nach der im Unterelsaß im französischen Departement Bas-Rhin an der Sauer gelegenen Stadt **Wörth**, wo drei deutsche Armeen unter Kronprinz Friedrich von Preußen die Schlacht am 06.08.1870 im Deutsch-Französischen Krieg siegreich für sich entschieden.

HK-Wörthstraße; AA-4/96 Bl. 2; AL-Duisburger Straßennamen

<b>Wolfgangstraße</b>	H 10	Asberg
-----------------------	------	--------

In Anlehnung an das übrige Straßenumfeld benannte der Rat die **Wolfgangstraße** 1952 nach dem männlichen Vornamen.

**Wolfgang**-Herkunft: aus dem althochdeutschen "wolf" (Wolf) und "ganc" (Waffengang, Streit)

RB 30.09.1952; AK 14.11.1952; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Wupperstraße</b>	D 14, 15	Kapellen-Achterathsfeld
---------------------	----------	-------------------------

Mit dem Bau der Zechensiedlung beschloss der Rat 1961 die **Wupperstraße**, wobei anzumerken bleibt, dass das übrige Straßenumfeld ursprünglich ebenso nach Flüssen benannt wurde. Dieses Konzept ist durch die Umbenennungen nach der kommunalen Neuordnung 1977 in diesem Bereich weitestgehend hinfällig.

**Wupper** (Oberlauf Wipper), rechter Nebenfluss des Rheins, 105 km lang, kommt aus dem Ebbegebirge, mündet unterhalb von Köln.

RB 07.09.1961; LX

<b>Xantener Straße</b>	G 10	Innenstadt
------------------------	------	------------

Der heutige Teilabschnitt von der Homberger bis zur Abzweigung Asberger Straße ist schon ohne namentliche Benennung in den Katasterurkarten von 1831 zu finden. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung im Moerser Stadtgebiet 1894 dürfte die Straße damals als **Asberger Straße** (zusammen mit der heutigen Asberger Straße) geführt worden sein. Mit dem Bau der **Josefstraße** im Jahre 1908 verlängerte sich auch der heutige Teilabschnitt von der Abzweigung Asberger Straße bis zur Josefstraße, und wurde als **Josefstraße** benannt (s. auch Josefstraße). Mit dem Ausbau der innerörtlich verlaufenden Bundesstraße 57 und damit der Verbindung der Straße von der Josefstraße bis zur Uerdinger Straße beschließt der Rat 1954 den neuen Straßennamen **Xantener Straße**. Der Bundesstraßencharakter wird ab 1992 aufgehoben (bedingt durch den überörtlichen Verbindungsweg der Autobahn A 57).



**Xanten**, zwischen Rheinberg und Kalkar als überörtliches Fernziel letztendlich an dieser Straße gelegen, wurde im 9. Jahrhundert "Ad Sanctos" (zu den Heiligen) genannt, deren christlicher Mittelpunkt die St. Viktor-Kirche als Märtyrer-Kirche zwischen 1263 und 1550 erbaut wurde, im 2. Weltkrieg stark zerstört und später wieder hergerichtet wurde. Die römische Vergangenheit außerhalb der Stadt ist verknüpft mit dem kurz nach Christi Geburt entstandenen befestigten römischen Lager im Süden der Stadt und der nördlich davon als römische Bürgerstadt durch Kaiser Trajan um 100 n.Chr. angelegten Colonia Ulpia Traiana. Ehemals zum Territorium des Erzbistums Köln gehörig, fiel die Stadt 1444 an das Herzogtum Kleve und damit 1609 bzw. 1614 an Brandenburg(-Preußen).

KU-Nrn. 21 und 29; AA-4/96 Bl. 1; KB-Moers 1908/09; AA-600/88 und 600/171; RB 17.12.1954; AK 05.02.1955; AB für den Reg.-Bez. Düsseldorf 06.06.1991; NRZ 21.01.1992, NRZ und RP 11.03.1992; AL-Duisburger Straßennamen

<b>Xeniastraße</b>	G 10	Asberg
--------------------	------	--------

Im Zuge der dortigen Neubebauung beschloss der Rat 1995 die **Xeniastraße**.

Wegen des humoristischen Hintergrundes zu dieser Straßennamensgebung sind hier ausnahmsweise Auszüge aus der Ratsniederschrift (Berichterstatteerin Ratsmitglied Frau Terporten) ausführlich zitiert:

Die Verwaltung hat sich große Mühe gegeben, einen ausgewogenen Vorschlag vorzulegen, um keine Diskussionen und Änderungen zu bekommen. - Ordentlich und konservativ für die CDU,  
- alle Straßennamen beginnen mit dem Buchstaben der Straße, von denen sie abzweigen,  
- Frauennamen für die Grünen und mit Blick auf die Gleichstellungsstelle und das Presseamt,  
- und die SPD würde nichts sagen, da ja der Sachbearbeiter in der Verwaltung in der SPD sein könnte.

So sollen die Planstraßen in diesem Bebauungsplan wie folgt lauten:

**Xeniastraße** (nicht verwechseln mit Xanthippe - sterbliche Frau und Fürstin, verfiel in Liebe zu Daphnis und machte ihn betrunken, um ihn zur Liebe zu zwingen).

Weitere Nachbarstraßen: Im Zusammenhang mit diesem Ratsbeschluss sind die Antoniastraße und Elenastraße (siehe hierzu die entsprechenden Straßen).

So haben nun die Planstraßen bedeutende römische Namen, anstatt so schöne zeitgemäße wie: Carmen-, Christel- oder Helgastraße zu tragen.

Der Ratsbeschluss wurde einstimmig gefasst.

RB 04.07.1995; AB 07.09.1995

<b>Zahnstraße</b>	F 10	Innenstadt
-------------------	------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist ein schmaler Pfad eingezeichnet, der den Verlauf der späteren Straße vorgibt. Das erste Gebäude an der seinerzeit schon so bezeichneten **Zahnstraße** (Haus-Nr. 4) war 1903 die Gärtnerei Becker. Den Erläuterungen zum Bebauungsplan von 1908 zufolge, der für diesen Bereich galt, sollte auch mit dieser Straße "das Gelände der Pfarrgärten" erschlossen werden, um hier ein Gebiet zu schaffen, das vor allem für Bürger vorbehalten bleibt, die es in Moers zu Wohlstand gebracht haben und die hier einen angemessenen Bauplatz für bessere Wohnhäuser und Villen finden sollten". Die Neubebauung an dieser Straße begann im wesentlichen ab 1911.

Namenspatron dieser Straße ist **Franz Ludwig Zahn**, geb. 06.10.1798 in Wasserthaleben, gestorben 20.03.1890 in Moers. **Zahn** übernahm 1832 die Leitung des Moerser Lehrerseminars. 1844 gab er die Schul-Chronik heraus, der er ab 1846 die Dorf-Chronik beifügte und schließlich ab 1848 ergänzte er diese Veröffentlichungen durch den damals zweimal in der Woche erscheinenden "Grafschafter", der ersten regulären Zeitung in unserer Stadt. Daneben gründete er 1836 die sog. "Präparandenanstalt", die etwa im Sinne der späteren Realschule den zukünftigen Lehrern eine breite Allgemeinbildung vermitteln sollte. 1837 kaufte er das Landguthaus Fild, wo er die "Präparandenanstalt" unter dem Namen "Filder Erziehungsanstalt" dann unterbrachte. 1857 legte er mit 59 Jahren das Amt des Seminardirektors nieder und zog sich auf das Haus Fild zurück.

KU-Nr. 29; HK; AL-Adressbuch Moers 1907 S. 391; KB-Bebauungsplan 1908; Z-NRZ 24.08.1957, Moers-Magazin 19.04.1979

**Zechenstraße**

H 9

Hochstraße

Die **Zechenstraße** findet sich erstmalig 1907 im Moerser Adressbuch.

Als Hauptzufahrtsstraße zur einstigen **Zeche** "Rheinpreußen Schacht IV" ist der Namensursprung offenkundig. Die Abtäufung dieser **Zeche**, deren Gebäude noch heute ein Wahrzeichen von Hochstraße darstellen, begann 1900. Von 1904 bis 1964 förderte man dort Kohle. Danach diente der Schacht weiterhin als Wetterschacht. 1965 kaufte die Stadt Moers das **Zechengelände**.

AL-Adressbuch Moers 1907 S. 391; AL-Generalkartei



Zeche Rheinpreußen Schacht IV um 1955

Foto: P. Kuhnt

**Zedernweg**

H 12

Schwafheim

Der Rat beschloss 1954 die Benennung als **Birkenweg**, der 1977 nach der kommunalen Neuordnung in **Zedernweg** umbenannt wurde.

**Zeder** (Cedrus), Nadelholzgewächs, im Himalaja, auf dem Libanon, im Taurus usw. heimisch, der Lärche ähnlich

RB 17.12.1954 und 14.12.1976; AB 02.07.1977; LX

**Zeisigweg**

E 10

Hülsdonk

Im Zuge der Neubebauung des Ortsteiles Hülsdonk (Vogelsiedlung) beschloss der Rat 1962 den **Zeisigweg**.

**Zeisig**, Finkenart (Fringillidae), Familie der Singvögel, ernährt sich von Sämereien, Insekten und z.T. auch Obst

RB 12.03.1962; AK 30.04.1962; LX

<b>Ziegelstraße</b>	H 9	Hochstraß
---------------------	-----	-----------

Spätestens 1905 mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß erhielt die **Ziegelstraße** ihren Namen.

Der Namensursprung dieser Straße lässt sich auf eine frühere (Dach-)Ziegelfabrik bzw. Ofen zurückführen, wie sie in diesem Raume einmal gestanden haben soll, woher sich letztendlich auch der dortige alte Flurname "Pandyck" (Pannen = Dachziegel) entwickelt hatte.

AA-4/96 Bl. 40; ZZ-Frau Helga Terpoorten in Moers; AL-Moerser Monat 11/1999 S. 4

<b>Ziethenstraße</b>	G 6	Eick-Ost
----------------------	-----	----------

Die **Ziethenstraße** wurde mit der Bebauung des Ortsteiles Eick-Ost in der Zeit um 1949 und 1951 angelegt.

**Ziethen**, Hans-Joachim von, preußischer Generalfeldmarschall, geb. 14.05.1699 in Wustrau/Pommern, gestorben 27.01.1786; verwegene Reiterattacken bei Hohenfriedeberg, Hennersdorf, Prag, Kolin, Leuthen, Liegnitz; besonders entscheidend bei Torgau

VA-Straßenleitakte Bauverwaltungsamt; LX

<b>Zillestraße</b>	H 12, 13	Schwafheim
--------------------	----------	------------

Im Zuge der Neubebauung des Ortsteiles Schwafheim beschloss der Rat 1971 die **Zillestraße**.

**Zille**, Heinrich, Karikaturist und Grafiker, geb. 10.01.1858 in Radeburg/Sachsen, gestorben 09.08.1929; erfasste die Welt der Berliner Hinterhöfe und den Mutterwitz der Berliner Kinder, Dirnen und Mietskasernentypen in humorvoll pointierten Radierungen und Zeichnungen mit sozialkritischer Absicht

RB 30.08.1971; AK 03.07.1972; LX

<b>Zinnastraße</b>	J 9	Hochstraß
--------------------	-----	-----------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1953 die **Zinnastraße**.

**Zinna**, linker Nebenfluss der Oder in Schlesien

RB 20.11.1953; AK 09.01.1954; AA-aus der Bibliothek des Hauses des Deutschen Ostens

<b>Zu den Tannen</b>	K 9	Hochstraß-Scherpenberg
----------------------	-----	------------------------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1965 den **Tannenweg**, der 1977 nach der kommunalen Neuordnung in **Zu den Tannen** umbenannt wurde.

**Tanne** (Abies), Nadelholz mit 29 Arten auf der nördlichen Halbkugel, immergrün

RB 14.10.1965; AK 05.11.1965; LX

<b>Zum Egelsberg</b>	C 15, 16	Kapellen-Achterathsheide
----------------------	----------	--------------------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist dieser Weg ohne namentliche Benennung eingezeichnet. Erst mit der allgemeinen Adressumstellung in Kapellen 1958 wurde der Straßename **Heideweg** vergeben. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Zum Egelsberg** statt.

Wie der Straßename verrät, führt dieser Weg **zum Egelsberg**, der südlich angrenzend auf Krefelder Stadtgebiet liegt.

KU-Nr. 59; RB 06.10.1958; 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER

<b>Zum Flutgraben</b>	E 10	Hülsdonk
-----------------------	------	----------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 1993 den Straßennamen **Zum Flutgraben**.

Der Straßename bezieht sich auf den in Nachbarschaft zur Straße verlaufenden Hülsdonker **Flutgraben**.

RB 15.09.1993; AB 23.11.1993; ER

<b>Zum Galgenberg</b>	H 8	Meerbeck
-----------------------	-----	----------

Obwohl sich diese Straße schon zumindest als Planstraße im Kartenbestand ab 1913 verfolgen lässt, beschloss der Rat den Straßennamen erst 1948 als **Steinstraße**. Die Straße entstand letztendlich durch den Bau der Nissenhütten in Meerbeck nach dem 2. Weltkrieg. Anfang der 50er Jahre wurde die heutige angrenzende Bebauung angelegt. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Zum Galgenberg** statt.

Der Straßename erinnert an eine tatsächlich früher hier um 1612 vorhandene Richtstätte, den **Galgenberg**, der sich auch hier in Form des Flurnamens "Auf der **Galgenbergsheide**" erhalten hat, wie die Katasterurkarte von 1831 verrät.

KB-Repelen-Baerl 1913 und 1934, RB 21.05.1948; ER; ZZ-Wohnungsbaugesellschaft Glückauf als Hauseigentümerin der angrenzenden Gebäude; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; Z-Moers Magazin 02.11.1978 (in 51.60.08), NRZ 13.06.1992; KU-Nr. 50

<b>Zum Giesenhof</b>	D 7, 8	Genend
----------------------	--------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne namentliche Benennung eingezeichnet. Im Kartenbestand ab 1913 trägt sie den Namen **Viktorstraße**, wobei gefolgert werden darf, dass diese Straßennamenvergabe um 1906 erfolgt sein müsste, da man zu der Zeit üblicherweise Straßennamen oft nach Vornamen vergeben hatte. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Zum Giesenhof** statt.

Der Name **Zum Giesenhof** gibt das Straßenziel, den **Giesenhof** an, auf den die Straße von der Endstraße aus zuführt.

KU-Nr. 42; KB-Repelen-Baerl 1913; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER

<b>Zum Illbruckshof</b>	E 12	Kapellen-Holderberg/Bettenkamp
-------------------------	------	--------------------------------

Diese Straße war ehemals Bestandteil des **Illbruckswegs**, der sich als solcher bis zur Katasterurkarte von 1831 zurückverfolgen lässt. Mit dem Bau der Autobahn A 57 (fertiggestellt 1976) änderte man den ursprünglichen Verlauf des **Illbruckswegs**, wodurch es zur Abtrennung der heute von ihm abzweigenden Stichstraße **Zum Illbruckshof** gekommen ist. Die Belegung der Stichstraße mit diesem eigenständigen Straßennamen **Zum Illbruckshof** fand 1977 im Rahmen der allgemeinen Umbenennungen nach der kommunalen Neuordnung statt.

Dem Straßennamen entsprechend führt diese Stichstraße auf den **Illbruckshof**.

KU-Nrn. 53 und 61; KB-Kapellen ca. 1969, Moers 1975; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; ER

<b>Zum Peschkensgraben</b>	D 8 - E 8	Hülsdonk/Sandfort
----------------------------	-----------	-------------------

Obwohl dieser kleine Weg sich bis zur Katasterurkarte von 1831 zurückverfolgen lässt, beschloss der Rat seine Benennung mit **Zum Peschkensgraben** erst 1981.

Der heute im Stadtplan zu findende **Peschkensgraben** lässt sich auch bis in die Katasterurkarte (dort ebenso ohne namentliche Benennung) zurückverfolgen.

KU-Nr. 15; RB 13.10.1981; AB 02.02.1982

<b>Zum Schürmannsgraben</b>	E 9	Hülsdonk
-----------------------------	-----	----------

Mit Fortschreiten des ersten Gewerbegebietes in Hülsdonk ab Mitte der 60er Jahre entstand diese in westliche Richtung abzweigende Stichstraße, die zunächst der durch das Gewerbegebiet führenden Straße **Am Schürmannshütt** zugeordnet war. Erst 1981 beschloss der Rat die Umbenennung dieses Teilabschnittes zu dem eigenen Straßennamen **Zum Schürmannsgraben**.

Der Straßename orientiert sich an der Örtlichkeit, dem **Schürmannsgraben**.

ER; RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Zum Ueltgesforthof</b>	E 10	Hülsdonk
---------------------------	------	----------

Der Rat beschloss 1993 den Straßennamen **Zum Ueltgesforthof**.

Der Namensursprung führt zu dem dortigen **Ueltgesforthof**, dessen Fläche östlich an den Hülsdonker Flutgraben und südlich an die Venloer Straße grenzt. Der Name **Ueltgesfort** wurde bereits 1523 in einem alten Pfandbrief erwähnt. Der Hof steht unter Denkmalschutz.

RB 15.12.1993; AB 03.02.1994; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AL-Moerser Monat 10/1999 S. 34

<b>Zur Alten Schmiede</b>	E 10	Hülsdonk
---------------------------	------	----------

Der Rat beschloss 1965 im Zuge der dortigen Neubebauung den Straßennamen **Zur Alten Schmiede**.

Die Benennung dieser Straße wurde nach der **alten Schmiede** benannt (heutige Hausnummer 7 a), die bis zuletzt vom damaligen Schmied namens Struck betrieben wurde.

RB 28.06.1965; AK 16.08.1965; ZZ-Frau Barbara Krohn

<b>Zur Alten Wassermühle</b>	E 10 - F 10, 11 - E 11	Innenstadt-Freizeitpark
------------------------------	------------------------	-------------------------

Obwohl der Freizeitpark im 1. Bauabschnitt bereits 1974 und im 2. Bauabschnitt (südlich der Venloer Straße) 1977 angelegt wurde, benannte der Rat den Verbindungsweg zwischen dem Schlosspark ab dem Hugo-Otto-Weg bis zum Freizeitbereich "Solimare" erst 1981 mit **Zur Alten Wassermühle**.

Der Straßename orientiert sich verständlicherweise an der dortigen **alten Wassermühle**. Schon um 1600 wurde diese Moerser Stadtmühle, die damals oberste Wassermühle oder Aumühle hieß, urkundlich erwähnt. Damals wie heute reichte die Wassermenge des Moersbachs mit seinen Zuflüssen allein nicht aus, so dass das Wasser von zwei Gräben durch den "Neukirchener Kanal" bzw. "Moers-Kanal" geleitet wurde. Ein kleiner Stau im zufließenden Wasser nördlich des Bettenkamper Meeres ließ dort eine Wassermühle mit unterschlägigem Rad und

einen Mühlgang entstehen. Der Mühlbetrieb wurde nach der Restaurierung 1981 wieder aufgenommen.

RB 13.10.1981; AB 02.02.1982; Z-Wochen-Magazin 02.07.1981

<b>Zur Ladengasse</b>	E 6	Repelen
-----------------------	-----	---------

Im Zuge der Planungen des Neubaugebietes "Rheinkamper Ring" beschloss der Rat 1985 den Straßennamen **Zur Ladengasse**.

Der Straßename weist auf die dort befindliche **Ladengasse** hin.

RB 20.03.1985; AB 02.05.1985; ER

<b>Zur Schwafheimer Heide</b>	H 12	Schwafheim
-------------------------------	------	------------

Der Rat beschloss 1978 den Straßennamen **Zur Schwafheimer Heide** für diese in nordwestliche Richtung abzweigende Stichstraße vom Siedweg.

Der Straßename enthält den alten Flurnamen **Schwafheimer Heide**, wie er namentlich in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist.

RB 13.06.1978; KU-Nr. 27

<b>Zwickauer Straße</b>	G 8, 9	Meerbeck
-------------------------	--------	----------

Diese Straße stellt ursprünglich einen Teilabschnitt der **Kirchstraße** dar, die sich bis zur Katasterurkarte von 1831 zurückverfolgen lässt und namentlich als **Kirchstraße** seit 1905 belegt ist. Mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen ab 1904 erhielt die heutige **Zwickauer Straße** zunächst die Bezeichnung **P-Straße**, bevor sie ab 1934 der **Kirchstraße** zugeordnet wurde. Durch die direkte straßenmäßige Abtrennung eines großen Teils der **Kirchstraße** und dessen Umbenennung in "Galgenbergsheide" im Jahre 1959 verblieb nur noch ein kleiner Teil von der Donaustraße bis zur Lindenstraße unter dem ursprünglichen Namen **Kirchstraße**. Diese wurde nach der kommunalen Neuordnung 1977 in **Zwickauer Straße** umbenannt.



Zwickauer Straße/  
Jahnstraße 1969  
Foto: Krapohl

**Zwickau**, Kreisstadt im Bezirk Chemnitz, an der oberen Zwickauer Mulde, seit Anfang des 12. Jahrhunderts bekannt.

KU-Nr. 50; RB 12.01.1905; AL-Adressbuch Baerl 1907; KB-Repelen-Baerl 1913; RB 22.05.1959 und 14.12.1976; AK 30.12.1959; AB 02.07.1977; LX

<b>Zypressenweg</b>	F 15	Vennikel
---------------------	------	----------

Der Rat beschloss 1982 den **Zypressenweg**.

**Zypresse** (Cupressus) ist ein Charakterbaum der Mittelmeerländer.

RB 29.06.1982; AB 16.09.1982; LX

## Verzeichnis

### **Straßen von 1831 bis 1869**

Straßen, die damals schon in den Katasterurkarten ganz oder teilweise mit ihrer Straßenführung zu erkennen sind, mit ihrem heutigen Straßennamen:

<b>Straße</b>	<b>Karte (mit Archivkartennummer)</b>
Abteistraße	5
Achterrathsheideweg	59
Ackerstraße	26, 27, 28
Altenbruchstraß	25
Altmarkt	9, 20
Am Abelshof	44
Am Agnetenhof	55
Am Brink	53
Am Domacker	24
Am Dorsterhof	61
Am Fänderich	3, 18
Am Gerdtbach	50
Am Holtmannshof	58
Am Hülsdonker Busch	30
Am Impller Berg	47
Am Jostenhof	16
Am Jungbornpark	37, 38, 41
Am Klömpkenshof	58
Am Kolk	37, 38
Am Neukirchener Kanal	31
Am Pattberg	45
Am Peschkenhof	30
Am Schürmannshütt	16
Am Steinbrink	25
Am Vinnbusch	28
An der Berufsschule	29
An der Coelve	25
An der Linde	38
An der Neuen Mühle	62
An der Sandkull	45
An der Schneckull	37
Annastraße	21
Anrathsmünde	46
Ansberger Straße	21, 23, 24
Asdonkshofstraße	47
Asterlager Straße	23
Aubruchsweg	54
Baerler Straße	3, 4, 17, 18, 19
Bahnenstraße	22
Bahnhofstraße	61
Baumstraße	39
Beckerathsweg	15
Bendmannstraße	61
Bergheideweg	54
Bergstraße	21
Bernsbergerstraße	36



<b>Straße</b>	<b>Karte (mit Archivkartennummer)</b>
Bertastraße	41
Bettenkamper Weg	53
Billstraße	36
Bindestraße	25
Birnenstraße	38
Bismarckstraße	50
Blücherstraße	22, 50
Böllerschenweg	31
Boltenschütt	29
Bonifatiusstraße	23
Boschheideweg	56, 57
Breuelstraße	35
Brieger Straße	22
Bruchstraße	54
Brückstraße	35
Brügger Feldweg	57, 58
Budberger Straße	34
Burgstraße	10, 20
Cecilienstraße	22
Clausthalstraße	4
Dachsweg	3, 18
Daheimstraße	28
Diergardtstraße	5, 29
Die malerische Gasse	11, 20
Dietrichstraße	22
Dillschenweg	47
Dorfstraße	26, 27
Dorotheenstraße	28
Dorsterfeldstraße	61
Drinhausstraße	61
Düsseldorfer Straße	24, 25, 26, 27, 28, 29
Duisburger Straße	22
Ehrenmalstraße	61
Eichenstraße	22
Eicker Grund	39
Elsterfeldstraße	36
Endstraße	15, 41, 42
Engelbertstraße	22
Ernst-Holla-Straße	21
Ernststraße	22
Essenberger Straße	17, 21, 22
Feldmannstraße	41
Feldstraße	17
Filder Straße	5, 28, 29
Forststraße	49
Friedenstraße	40
Friedrichstraße	9, 20
Friemersheimer Straße	23
Frietstraße	35
Gabelsberger Straße	6, 7, 17, 18
Galgenbergsheide	50
Gartenstraße	29

<b>Straße</b>	<b>Karte (mit Archivkartennummer)</b>
Geldernsche Straße	30
Gellertstraße	4, 17, 18
Gerhardstraße	23
Germanenstraße	23
Germendonks Kamp	50
Grafschafter Straße	49, 50, 51
Greefstraße	4, 17
Grenzstraße	22, 23
Grotfeldsweg	31
Grubenstraße	45
Haagstraße	10, 12, 20
Hagenstraße	46
Hattropstraße	22, 51
Heideweg	26, 27, 28
Heinrichstraße	21
Heisterfeldstraße	35
Herkenweg	23
Hochemmericher Straße	23
Höhenweg	61
Hoffnungstraße	2, 3, 17, 18
Hohenforsterweg	59
Hoher Weg	37, 38
Holderberger Straße	53, 54, 55
Homberger Straße	5, 17, 21, 22
Hopfenstraße	5, 17
Horstmannsweg	41
Huckstraße	46
Hülsdonker Straße	16, 30
Hülshorstweg	53
Hülskensweg	59, 62
Hugostraße	23
Illbrucksweg	53
Im Angerfeld	40
Im Meerfeld	41
Im Niederfeld	37
Im Ohl	29
Im Rosenthal	12, 20
In der Dong	41, 42
Jägerstraße	40
Jockenstraße	40
Josefstraße	29
Julius-Genner-Straße	6, 17
Julius-Leber-Straße	5
Kaiserstraße	29
Kaldenhausener Straße	57
Kamper Straße	15, 41
Kampstraße	40
Karlstraße	22
Kastell	13, 20
Kattlachstraße	35
Kendelstraße	25, 26, 27
Kirchfeld	4
Kirchstraße	9, 20

<b>Straße</b>	<b>Karte (mit Archivkartenummer)</b>
Kirchweg	25, 26, 27
Kirschenallee	21
Klapdorsweg	59
Kleine Allee	10, 20
Klever Straße	3, 4, 17, 18, 19, 21
Klosterstraße	20
Königgrätzer Straße	29
Kohlenhucker Weg	46, 47
Kohlenstraße	49, 51
Konstantinstraße	23
Kornstraße	22
Kranzer Hof	56, 60
Krefelder Straße	16, 62
Kronprinzenstraße	23
Küppersweg	57
Laakweg	26
Landwehrstraße	4
Länglingsweg	24, 25, 26, 27
Lärchenweg	57
Lauersforter Straße	56, 57
Lauersforter Waldweg	57
Leichenweg	55
Liebrechtstraße	39, 40
Linnbruchweg	61
Lintforter Straße	37, 38, 45
Luiter Straße	56, 59
Magarethenstraße	28
Marktstraße	40
Max-Beckmann-Straße	54
Meerstraße	12, 20
Merowinger Straße	40
Mittelstraße	5, 17
Moerser Straße	55
Mönchsweg	47
Mühlenstraße	2, 7, 17, 18
Münchenstraße	24
Neukirchener Straße	61
Neumarkt	11, 20
Neustraße	11, 12, 20
Niederfeldweg	26, 28
Niederstraße	11, 20
Nieper Straße	59, 60
Niephauser Straße	41, 45
Nordring	7, 8, 17, 18
Obere Birk	21
Oberwallstraße	9, 10, 20
Oderstraße	39
Orsoyer Allee	39
Ostring	6, 9, 17
Packertstraße	23
Parsickstraße	30
Pattbergstraße	45, 47

<b>Straße</b>	<b>Karte (mit Archivkartennummer)</b>
Pfefferstraße	9, 20
Pleißstraße	46, 47
Rayer Straße	44, 45
Reitweg	34, 36
Repelener Straße	2, 7, 15, 16, 17, 18
Rheinberger Straße	2, 3, 4, 7, 8, 17, 18, 34, 35, 36, 39, 40
Rheinhausener Straße	21, 24
Rheinkamper Straße	35
Richardstraße	41, 42
Riesengebirgsstraße	39
Rieserstraße	16
Römerstraße	21, 22, 24, 25, 36, 39, 49, 50
Rosendahlstraße	61, 62
Sandforter Straße	15, 30
Sandstraße	22
Schaltbruchweg	61, 62
Schauenhof	28
Scherpenberger Straße	22
Schietenweg	42
Schmiedegasse	26, 27
Schulstraße	61
Schürkampsweg	37
Schustergasse	9
Schwafheimer Weg	54
Schwanstraße	45
Schwarzer Weg	25, 26, 27
Seeweg	24
Seminarstraße	6, 7, 18
Siedweg	24, 26, 27
Silberseeweg	59
Sittardsweg	57
Steinbrückenstraße	30, 31
Steinstraße	10, 11, 12, 20
Südring	5
Südstraße	28
Talstraße	41, 45
Taubenstraße	50
Taxusweg	30
Tervoorter Waldweg	40
Tervoortstraße	40
Theodor-Heuss-Straße	39
Tiergrathsfeldweg	57
Torallee	55
Treibweg	22
Uerdinger Straße	5, 17
Unterwallstraße	11, 20, 21
Venloer Straße	30, 31
Verholzerhof	62
Vierbaumer Weg	35
Viertelsheideweg	57
Viktoriastraße	22
Vinner Straße	29, 54

<b>Straße</b>	<b>Karte (mit Archivkartennummer)</b>
Vinngrabenstraße	28
Waldstraße	24
Wefortstraße	37, 46
Werrastraße	21
Westerbruchstraße	22
Weygoldstraße	6, 17
Wiedstraße	5
Wiesenstraße	22
Wildstraße	57
Wilhelm-Anlahr-Straße	55
Wilhelm-Schroeder-Straße	6, 7, 17
Windmühlenstraße	45
Winkelhauser Straße	23
Xantener Straße	21, 29
Zum Egelsberg	59
Zum Giesenhof	41, 42
Zum Peschkensgraben	15
Zwickauer Straße	50

## Verzeichnis umbenannter Straßen

alte Bezeichnung	neue Bezeichnung
Achterathsweg	Achterathsheideweg, Teilabschnitt Nieper Straße
Ackerstraße	Am Agnetenhof
Adelenweg	Am Mühlenteich
Adlerstraße	Werdauer Straße
Adolf-Hitler-Platz	An der Linde
Adolf-Hitler-Straße	Hoher Weg und Moerser Straße
Adolf-Hitler-Straße	Neukirchener Straße
Adolf-Hitler-Straße	Neustraße
Ahornweg	Bergahornstraße
Albert-Altwickler-Platz	An der Linde
Albertstraße	Am Vinnbusch
Albrecht-Dürer-Straße	Ernst-Barlach-Straße
Albrechtstraße	Klever Straße und Vinzenzstraße
Alexanderstraße	Ernst-Holla-Straße und Heinrichstraße
Alsterstraße	Nelkenstraße
Alte Moerser Straße	Baumstraße
Alte Rathausallee	An der Linde
Alt-Meerbeck	An der Beeke
Am Boltenschütt	Boltenschütt
Am Fänderich	Tervoortstraße
Am Heldenhain	Ehrenmalstraße
Am Hühnerhord	Am Hünenort
Am Jostenhof (Teilabschnitt)	Rheurdter Straße
Am Moersbach	Am Weidenbruch
Am Pandyk	Peter-Zimmer-Straße
Am Schürmannshütt (Teilabschnitt)	Zum Schürmannsgraben
Am Sportplatz	Barbarastraße
Am Steinbring	Am Steinbrink
An der Schule	Maria-Djuk-Straße
Annastraße	Hirtenweg
Annastraße	Charlottenstraße
Asberger Bruchstraße	Kronprinzenstr., Germanenstr. und Grenzstr.
Asberger Straße (Teilabschnitt)	Xantener Straße
A-Straße	Königsberger Straße
Aueweg	Holderberger Straße
Aueweg	Aubruchsweg
Baerler Weg	Baerler Straße
Bachstraße	Dieselstraße
Bahnhofstraße	Otto-Ottsen-Straße
Bahnhofstraße	Feldmannstraße
Bahnstraße	Wittfeldstraße
Bankstraße (Teilabschnitt)	Weygoldstraße
Baumstraße	Brieger Straße
Baumstraße	Agnesstraße
Baumstraße (Teilabschnitt)	Riesengebirgsstraße
Beethovenstraße	Diesterwegstraße
Bergsteinweg	Schwafheimer Weg
Bergstraße	Hirtenweg
Bergwerkstraße	Rheinpreußenstraße
Berthastraße	Adam-Riese-Straße
Bettenkamper Weg	Am Brink
Birkenstraße	Obere Birk
Birkenstraße	Merowingerstraße

<b>alte Bezeichnung</b>	<b>neue Bezeichnung</b>
Birkenweg	Zedernweg
Birnenstraße	Tervoortstraße
Bismarckstraße	Steubenstraße
Bismarckstraße	Humboldtstraße
Blumenstraße	Edmundstraße
Böker Weg	An der Sandkull
Boelckestraße	Lauffstraße
Borchstras	Klosterstraße
Bornheimer Straße	Römerstraße (Teilabschnitt)
Breslauer Straße	Bert-Brecht-Straße
Breslauer Straße	Theodor-Heuss-Straße
Bruchstraße	Asberger Straße
Bruchstraße	Grenzstraße
Bruchweg	Asterlager Straße
Bruchweg	Kendelstraße
Bruchweg (Teilabschnitt)	Ferdinandstraße
B-Straße	Ruhrstraße
Buchenstraße	Hainbuchenstraße
Burgfelder Weg	Hochemmericher Straße
Buschmannsweg	Am Holtmannshof
Buschstraße	Chemnitzer Straße und Waldstraße
Buschstraße (Teilabschnitt)	Oderstraße
Campischer Weg	Kamper Straße
Campstraße	Kampstraße
Capellener Straße	Krefelder Straße
Capeller Weg	Bahnhofstraße
Capellsche Straße	Grotfeldsweg
Cäcilienstraße	Celilienstraße
Christinenweg	Am Feldrain
Conradstraße	Konradstraße
Crusestraße	Essenberger Straße (Teilabschnitt)
C-Straße	Lippestraße
Dammstraße	Sedanstraße
Danziger Straße	Kurt-Tucholsky-Straße
Denkmalstraße	Schulstraße
Der grüne Weg	Am Sportpark
Diemerstraße	Am Dorsterhof
Distelweg	Am Meetschenhof
Dollstraße	Forststraße
Donaustraße	Asternstraße
Dongrathsweg	Niephauser Straße
Dongstraße	Am Dongmannsfeld
Dongstraße	Horstmannsweg
Dongweg	Taxusweg
Dorfweg	Kirchweg
Dorster Straße	Schaltbruchweg
Drosselweg	Falkenweg
D-Straße	Donaustraße
Eichenstraße	Weißdornweg
Eicker Straße	Eicker Grund
Eicker Straße (Teilabschnitt)	Theodor-Heuss-Straße
Eicker Wiesen	Reinhold-Büttner-Straße
Eickstraße	Eicker Grund
Eitelstraße	Leissstraße
Elbestraße	Veilchenweg

<b>alte Bezeichnung</b>	<b>neue Bezeichnung</b>
Endstraße	Horstmannsweg
Erlenweg	Unter den Erlen
E-Straße	Moselstraße
Feldstraße	Viertelsheide
Feldweg	Feldstraße
Feldweg	Klever Straße
Fichtenstraße	Wacholderstraße
Finkenweg	Bussardweg
Finkenweg	Gertrudenweg
Frankenstraße	Widukindstraße
Franz-Seldte-Straßen	Lintforter Straße
Friedenstraße	Am Bendmannsfeld
Friedhofstraße	Klever Straße
Friedhofstraße	Rathausallee (Teilabschnitt)
Friedrich-Ebert-Platz (Teilbereich)	Otto-Hue-Straße
F-Straße	Fuldastraße
Fünderich	Am Fünderich
Fuldastraße	Narzissenweg
Gartenstraße	In den Gärten
Gartenstraße	Am Ufporter Graben
Gaußstraße	Kopernikusstraße
Gabelsberger Straße (Teilabschnitt)	Greefstraße
Georgstraße	Konstantinstraße
Germendankstraße	Germerdonkstraße
Germendonkstraße	Germendonks Kamp
Germendonkstraße	Germerdonkstraße
Glogauer Straße	Erich-Kästner-Straße
Goethestraße	Am Holderstrauch
Goethestraße	Fontanestraße
Gotenstraße	Roderichstraße
Grabenstraße	In der Dong
Grenzstraße	Ernst-Holla-Straße
Grenzstraße	Endstraße
Große Allee	Kastell
Großer Auweg	Bergheideweg
Grenzweg	Am Dorsterhof
Grüner Weg	Amalienstraße
G-Straße	Werrastraße
Gustloffstraße	Baustraße
Hagenender Weg	Schürkampsweg
Hanielstraße	Hanckwitzstraße
Havelstraße	Dahlienweg
Hedwigstraße	Kattowitzer Straße
Heidestraße	Cecilienstraße
Heidestraße	An der Sandkull
Heideweg	Zum Egelsberg
Heideweg	Blücherstraße
Heinrichstraße	Wernerstraße
Heldenhainstraße	Ehrenmalstraße
Hermann-Göhring-Straße	Grafschafter Straße
Hindenburgplatz	Neumarkt
Hinter dem Wall	Unterwallstraße
Hinter der Mauer	Friedrichstraße
Hochfeldsweg	Kohlenhucker Weg
Hochstraß	Hochstraße



<b>alte Bezeichnung</b>	<b>neue Bezeichnung</b>
Hochstraße	Haagstraße
Hohenzollernstraße	Rathausallee, An der Linde
Hoheweg	Hoher Weg
Homberger Aktienstraße	Homberger Straße
Horst-Wessels-Straße	Marktstraße
Horst-Wessels-Straße	Feldstraße
H-Straße	Glücksburger Straße
Hülser Weg	Krefelder Straße
Illbrucksweg (Teilabschnitt)	Zum Illbruckshof
Im Bovenschen Feld	Adlerstraße
Im Bullermanns Feld	Im Moeser Feld
Im Bruch	Germendonks Kamp
Im Feld	Im Weidekamp
Im Haag	Haagstraße
Immelmannstraße	Heinestraße
Im Schilf	Germendonks Kamp
Jägerstraße	Im Haselbusch
Jahnstraße	Diesterwegstraße
Jahnstraße	Henri-Dunant-Straße
Johannesstraße	Am Gerdtbach
Johannstraße	Am Geldermannshof
J-Straße	Alsenstraße
Josefstraße (Teilstück)	Xantener Straße
Jostenhof	Am Jostenhof
Käthe-Kollwitz-Straße	Lehmbruckstraße
Kamper Weg	Mönchsweg
Kamper Weg	Kamper Straße
Karlstraße	Egonstraße
Kastanienstraße	Burgundenstraße
Katzbachstraße	Erzgebirgsstraße
Kiebitzberg	Grüngürtel
Kiefernweg	Unter den Kiefern
Kirchfeld	Gellertstraße
Kirchhofstraße	Klever Straße
Kirchstraße	Drususstraße
Kirchstraße	Zwickauer Straße, Galgenbergsheide und Germendonkskamp
Kirchweg	Torallee
Kirschenstraße	Lauersforter Straße
Kirschenallee	Lauersforter Straße
Kleiststraße	Mercatorstraße
Königsberger Straße	Rominter Heide
Königsberger Straße	Heinrich-Mann-Straße
Königgrätzer Straße	Helmholtzstr., Röntgenweg, Max-Planck-Str.
Körner Straße	An der Berufsschule
Kohlenhucker Straße	Kohlenhucker Weg
Kohlenweg	Kohlenstraße
Krefelder Straße	Holderberger Straße
Kronprinzenstraße	Barbarastraße
Kronprinzenstraße (Teilabschnitt)	Germanenstraße
K-Straße	Beuthener Straße
Kühweg	Lintforter Straße
Kuhstraße	Lintforter Straße
Kuhstraße	Eicker Grund
Kurze Straße	Rotdornweg

<b>alte Bezeichnung</b>	<b>neue Bezeichnung</b>
Kurze Straße	Grabenstraße
Lahnstraße	Gladiolenweg
Laker Weg	In Niederfeld
Lauersforter Straße	Schwafheimer Weg
Leichenweg	Länglingsweg
Leichenweg	Luiters Straße
Lenzer Straße	Schürkampsweg
Lessingstraße	Tersteegenstraße
Leyendecker Wiese	Friedrich-Ebert-Platz
Lindenstraße	Kornstraße
Lindenstraße	Föhrenstraße
Lippestraße	Wickenstraße
Litzmannstraße	Lerschstraße
Locker Weg	Asberger Straße
L-Straße	Marienburger Straße
Ludendorfstraße	Leuschnerstraße
Louisenstraße	An der Beeke
Louisenstraße	Luisenstraße
Louisenstraße	Hinter der Bahn
Ludwig-Knickmann-Straße	Hopfenstraße
Ludwigstraße	Vinzenzstraße (Teilabschnitt)
Lütherweg	Luiters Straße
Luisenstraße	An der Beeke
Luisenstraße	Hinter der Bahn
Luthenweg	Luiters Straße
Mackensenstraße	Freiligrathstraße
Mainstraße	Lupinenweg
Marienburger Straße	Carl-von-Ossietzky-Straße
Markus-Paffrath-Straße	Engelbertstraße und Duisburger Straße
Martinstraße	Ewaldstraße
Meerstraße	Im Meerfeld
Meisenweg	Kuckucksweg
Memelstraße	Geranienstraße
Mittelstraße	Im Angerfeld
Moers-Aldekerker Bezirksstraße	Hülsdonker Straße
Moerser Weg	Bonifatiusstraße
Moerser Straße	Am Jungbornpark
Moerser Straße	Bonifatiusstraße
Moerser Straße	Asberger Straße
Moerser Straße (Teilabschnitt)	Filder Straße
Moosweg	Am Boschhof
Moselstraße	Tulpenstraße
M-Straße	Annabergstraße
Mühlenfeld Leichenweg	Wefortstraße
Mühlenstraße	Windmühlenstraße
Mühlenweg	Windmühlenstraße
Mühlenweg	Klever Straße
Neckarstraße	Rosenstraße
Neißestraße	Orchideenstraße
Neuer Markt	Neumarkt
Neue Straße	Neustraße
Neukirchener Weg	Am Hülsdonker Busch
Neunkirchener Straße	Eupener Platz
Neustraße	Hermann-Meiwes-Straße
Niederfeldstraße	An der Schneckull und Im Niederfeld

<b>alte Bezeichnung</b>	<b>neue Bezeichnung</b>
Niederforsterweg	Nieper Straße
Nordstraße	Dachsweg
Norkusstraße	Königsberger Straße
N-Straße	Eupener Straße
Oderstraße	Maiblumenstraße
Oestrumer Weg	Bindestraße
O-Straße	Malmedeyer Straße
Oststraße	Wittfeldstraße (Teilabschnitt)
Ottostraße	Bernhardstraße
Pakertstraße	Packertstraße
Parkstraße	Julius-Leber-Straße
Parsickstraße	Venloer Straße
Paul-Keller-Platz	Paul-Keller-Straße
Pescherweg	Rosendahlstraße
Peterstraße	Julius-Leber-Straße
Pfeffergasse	Pfefferstraße
Planckstraße	Max-Planck-Straße
Platanenstraße	Unter den Platanen
Platz	Klever Platz
Platz der SA	Klever Platz
Platz der Wachau	Altmarkt
Preußenstraße	Lindenstraße
P-Straße	Zwickauer Straße
Q-Straße	Saarbrücker Straße
Rayer Straße (Teilabschnitte)	Schwanstraße, Grubenstraße und Am Pattberg
Rembrandtstraße	August-Macke-Straße
Rheimstraße	Pattbergstraße
Rheinhausener Straße (Teilabschnitt)	Bonifatiusstraße
Rheinkamper Ring	Teilabschnitt Rathausallee, Teilabschnitt Im Meerfeld, Konrad-Adenauer-Straße, Carlo-Schmid-Straße
Rheinpreußen Straße	Franz-Haniel-Straße
Riehweg	Reitweg
Ring	Teilabschnitt Rathausallee, Teilabschnitt Im Meerfeld, Konrad-Adenauer-Straße, Carlo-Schmid-Straße
Ringstraße	Nordring, Ostring, Südring
Rosenstraße	Am Anger
Rosenstraße	Helenenstraße
Rosental	Im Rosenthal
R-Straße	Mettlacher Straße
Rudolfstraße	Hadrianstraße
Rudolfstraße	Abteistraße
Ruhrstraße	Fuchsienweg
Ruppestraße	Waldstraße
Schachtstraße	Steigerstraße
Scharnhorststraße	Elsterstraße
Schellingstraße	Friedrich-Schelling-Straße
Schillerplatz	Karl-Hoffmeister-Platz
Schillerstraße	Karl-Hoffmeister-Straße
Schillerstraße	Am Holderstrauch
Schlägelstraße	Häselstraße
Schlageter Straße	Gartenstraße

<b>alte Bezeichnung</b>	<b>neue Bezeichnung</b>
Schulstraße	Marktstraße
Schulstraße	Bonifatiusstraße, Friemersheimer Straße
Schwafheimer Straße (Teilabschnitt)	Am Hühnerort
Schwafheimer Straße	Friemersheimer Straße
Spitzwegstraße	Franz-Marc-Straße
S-Straße	Siegstraße
Steinbrückenstraße (Teilabschnitt)	Parsickstraße
Steinerne Brück Straße	Steinbrückenstraße
Steinstraße	Zum Galgenberg
Steinstraße	Hedwigstraße
Stufenstraße	Stufenweg
Südring (Teilabschnitt)	Hanns-Albeck-Platz
Tannenweg	Zu den Tannen
Taubenstraße	Katharinenstraße
Tersteegenstraße	Klosterstraße
Tersteegenstraße	Cloudtstraße
Tränkestraße	Kronprinzenstraße
Tränkestraße	Meerstraße
Trinkstraße	Meerstraße
T-Straße	Mainstraße
Uferstraße	Hanckwitzstraße
Uferweg	Linnbruchweg
Umlandstraße	Adolf-Krummacher-Straße
Ulmenstraße	Kornstraße
U-Straße	Oedenburger Straße
Vennikelsweg	Am Klömpkenshof
Verbandsstraße	Krefelder Straße
Verholzerstraße (Teilabschnitt)	Hülskensweg
Vierbaumer Heide	Im Krähenfeld
Vieselstraße	Fieselstraße
Viktorstraße	Zum Giesenhof
Vinner Straße	Max-Beckmann-Straße
Vinner Straße (Teilabschnitte)	Boltenschütt, Rheinhausener Straße
Vinner Weg	Im Ohl
Verbandsstraße	Krefelder Straße
Vom Viehsteg	Wittfeldstraße (Teilabschnitt)
Von-Richthofen-Straße	Rheinpreußenstraße
V-Straße	Neckarstraße
Waldenburger Straße	Trebnitzer Straße
Wallstraße	Oberwallstraße
Waterloostraße	Dr.-Karl-Hirschberg-Straße
Weddigenstraße	Herzogstraße
Weg nach der Steinernen Brück	Steinbrückenstraße
Weidenstraße	Hasenweg
Werrastraße	Lilienweg
Weserstraße	Anemonenweg
Wilhelmstraße	Wilhelm-Schroeder-Straße
Wilhelmstraße	Dietrichstraße
Wilhelmstraße	Grafschafter Straße
Winkelstraße	Julius-Genner-Straße und Weygoldstraße
Wintgensweg	Hugo-Otto-Weg
W-Straße	Weserstraße
X-Straße	Elbestraße

<b>alte Bezeichnung</b>	<b>neue Bezeichnung</b>
-------------------------	-------------------------

Y-Straße

Wetterstraße und Seilstraße

Z-Straße

Warndtstraße

## Berichtigungen, Ergänzungen und Nachträge zu dem Buch MOERSER STRASSEN

<b>Am Dongmannsfeld</b>	D 7	Genend
-------------------------	-----	--------

Ab dem Plan Rheinkamp um 1958 findet sich erstmals die **Dongstraße**, die den wesentlichsten Teil der heutigen Straße **Am Dongmannsfeld** ausmacht. Mit der Erschließung des Gewerbegebietes Genend beschloss der Rat 1986 die Umbenennung des größten Teils dieser **Dongstraße** (bis zum Galmesweg) in **Am Dongmannsfeld**. Im Zuge des Ausbaues des Gewerbegebietes Genend wurde die Straße 2002 ersatzlos aufgehoben.

Der Name selbst basiert auf einem alten Flurnamen **Dongmannsfeld**, der sich dort schon in der Katasterurkarte von 1831 findet. Auch hängt dieser wiederum mit dem **Dongmannshof** zusammen, der 1969 abgerissen wurde.

KB-Rheinkamp um 1958; RB 24.09.1986 und 05.02.2002; AB 17.04.2002; KU-Nr. 41; AL-51.60.80

<b>Am Geldermannshof</b>	H 10	Hochstraß
--------------------------	------	-----------

Der älteste Teil dieser Straße ist der Abschnitt zwischen Homberger Straße und Bergstraße, der sich schon im Stadtplan von 1924 nachweisen lässt und namentlich mit **Am Geldermannshof** ab 1940 in den Plänen geführt wird. Mit dem Bebauungsplan „Am Geldermannshof“ wurde im Jahre 1980 die Verlängerung von der Bergstraße bis zur Essenberger Straße geplant und durchgeführt. Das südlichste Verbindungsstück zwischen Asberger Straße und Rheinhausener Straße wurde 1986 der Straße **Am Geldermannshof** zugeordnet. Es war vorher letztendlich die seit 1952 bestehende **Johanstraße**, deren Name damit 1986 aufgehoben wurde.

Benannt wurde die Straße nach dem **Geldermannshof**, der in dem dortigen Baugebiet stand.

KB-Moers 1924, 1940; RB 30.09.1952, 16.07.1986; AB 03.03.1980, 02.09.1986; ER

<b>Am Gerdtbach</b>	H 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Diese Straße ist bereits namenlos in der Katasterurkarte von 1831 zu finden. Mit der allgemeinen Straßenennung in Baerl 1905 erhielt diese Straße die Bezeichnung **Johannesstraße**. Nach der kommunalen Neuordnung wurde dieser Straßenname 1977 in **Am Gerdtbach** umbenannt. Der Rat beschloss 2003, die östliche Stichstraßenerweiterung der Straße **Am Gerdtbach** zuzuordnen.

Die Straße **Am Gerdtbach** trägt ihren Namen folgerichtig zur unmittelbaren Nachbarschaft des dort vorbeifließenden Gerdtbaches, der wiederum auf die nahe gelegene Ortschaft Gerdt deutet, die bis 1975 (kommunale Neuordnung) zum Rheinkamper Gemeindegebiet gehörte.

KU-Nr. 20; RB 12.01.1905 in AA 10/61; AL-Adressbuch Baerl 1907; RB 14.12.1976 und 09.12.2003; AB 02.07.1977 und 05.02.2004

<b>Am Jostenhof</b>	E 9	Hülndonk
---------------------	-----	----------

In der Katasterurkarte von 1831 ist der kurze Abschnitt von der heutigen Straße "Am Schürmannshütt" bis zur Hülndonker Straße als namenloser Weg zu erkennen. Erstmals im Stadtplan von 1920 findet sich diese Straße, allerdings noch immer namenlos in nördliche Richtung fortgeführt mit eingezeichnetem Industrielagerplatz. Im Stadtplan von 1934 heißt die Straße dann offiziell **Jostenhof** und ab dem Stadtplan 1935 **Am Jostenhof**. Geprägt wurde diese Straße über viele Jahrzehnte durch die dort angesiedelte Maschinenfabrik Rösen, die Ende der 70er Jahre in Konkurs ging. Mit der Fertigstellung der Autobahn A 57 im Jahre 1976 wurde der Autobahnanschluss Moers-Hülndonk (auf Neuk.-Vluyners Stadtgebiet liegend) mit der Straße **Am Jostenhof** verbunden. Damit gehörte dieser neue Teilabschnitt zunächst zu dieser Straße. Durch die Verlängerung des Autobahnzubringers bis zur Repelener Straße wurde der gesamte Autobahnzubringer 1983 als **Rheurdter Straße** benannt (damit auch das Teilstück von der westlichen Stadtgrenze bis Am Jostenhof).

Der **Jostenhof**, der bereits in der genannten Katasterurkarte namentlich zu finden ist, ging 1913 in den Besitz der Stadt Moers über. In den Stadtplänen wird der Hof noch über Jahrzehnte namentlich benannt bis Ende der 50er Jahre.

KU-Nr. 16; KB-Moers 1908, 1920, 1934, 1935, 1950, 1959; ER; VA-Straßenakte Vermessungsamt; RB 18.10.1983; AB 02.12.1983

<b>Am Krähenacker</b>	H 8 - J 8	Meerbeck
-----------------------	-----------	----------

Der Straßename **Am Krähenacker** wurde im Zusammenhang mit der dortigen Neubebauung 1996 vergeben. 2003 beschloss der Rat, auch die Verlängerung der Straße **Am Krähenacker** zuzuordnen.

Der Straßename **Am Krähenacker** stellt eine verwaltungseigene Neuschöpfung eines Straßennamens dar, der seinen Bezug in der Straßennachbarschaft - nach Vogelnamen benannt - und der angrenzenden Ackerlandschaft findet.

RB 13.12.1995 und 09.12.2003; AB 08.02.1996 und 05.02.2002; VA-Vermessungsamt

<b>Am Peterhof</b>	E 14	Kapellen
--------------------	------	----------

Der Straßename **Am Peterhof** wurde 1972 beschlossen. Bis dahin war sie Bestandteil der **Holderberger Straße**, die als L 9 damals umtrassiert wurde.

Der Straßename ergibt sich folgerichtig aus dem nahegelegenen **Peterhof**. Der damalige Besitzer des Schlosses Lauersfort **Peter** vom Rath (vermutlich auch daher der Gebäudename) ließ nach Plänen des großen preußischen Baumeisters Schinkel dieses sog. "Kavalierhaus" erbauen. Damals sollte wohl Persönlichkeiten hier eine angemessene Unterkunft geboten werden.

RB 14.01.1972; VA-Straßenakte Vermessungsamt; Z-NRZ 05.03.1977; AL-Moerser Monat 7/1993 S. 12

<b>An der Mattheck</b>	H 11	Asberg
------------------------	------	--------

Obwohl die Straße im Stadtplan 1909 noch nicht zu finden ist, existierte bereits ein Haus ab 1903 (Hausnummer 31, das 1999 abgerissen wurde) nach einer alten Hausakte. Die Straße **An der Mattheck** war in ihren Ursprungsausbau eine Querverbindung zwischen der Uerdinger Straße und der damals sich bis in diesen Bereich erstreckenden Buschstraße (heute Waldstraße). Mit dem Bau der Venloer- bzw. Ruhrorter Straße als überörtliche Bundesstraße 60 (ab Plan 1934) verlor die Straße **An der Mattheck** diesen Ursprungscharakter und reduzierte sich auf die heutige Stichstraße. Im Zuge der Betriebserweiterung des Autohauses Nühlen im Jahr 2000 wurde die Stichstraße ganz aufgehoben und durch Aufhebungsbeschluss vom Rat 2003 nachvollzogen.

Bei dem Straßennamen **An der Mattheck** handelt es sich um einen alten Flurnamen, der bereits in der Katasterurkarte von 1831 zu finden ist. Woher dieser Name **Mattheck** stammt, ist heimatkundlich nicht bekannt. Ursprünglich strich dieser Höhenzug an der Ostseite der Düseldorfer Straße näher an den alten Teil der Stadt Moers heran und gehörte zu jenem ausgedehnten Waldgebiet, das sich im Süden und Westen noch im 16. Jahrhundert erstreckte. Von 1918 bis 1923 wurde mit der **Mattheck-Siedlung** ein Wohngebiet errichtet, das zu der Zeit als Lager der belgischen Besatzungstruppen in Moers diente. Diese Siedlung wurde Ende der 60er bis Anfang der 70er Jahre abgerissen und durch die heutige neue Siedlung ersetzt. Auch diese trägt im Volksmund noch den Namen **Mattheck-Siedlung**.

KB-Moers 1908/09, 1921, 1934; HK; KU-Nr. 24; Z-Grafschafter 23.07.1938, NRZ 08.04.1978, AL-Festschrift "75 Jahre ev. Volksschule am Kastell" S. 33 (52.40.01); ER; RB 09.12.2003; AB 05.02.2004

<b>Annastraße</b>	G 10	Asberg
-------------------	------	--------

Ein schmaler namenloser Pfad kann bereits in der Katasterurkarte von 1831 im Bereich der heutigen Annastraße ausgemacht werden. Im Messtischblatt 1892 findet sich hier ebenso ein

(gestrichelter) Weg. Ab dem Stadtplan 1908 erscheint die **Annastraße** namentlich. In diesem Plan ist auch zu erkennen, dass sie um diese Zeit die Umplanung zu einer Straße mit ortsüblicher Straßenbreite erfahren hat. Die an ihr angrenzende Bebauung begann im wesentlichen ab 1924. Ähnlich wie bei der Konradstraße hatte der Duisburger Unternehmer Conrad Holzhauer um 1908 ein Baugebiet gekauft, bebaut und erschlossen. Die von ihm angelegten Straßen pflegte er in solchen Fällen nach den Vornamen seiner Familienmitglieder (**Anna**, Conrad, Lothar und Martin) zu benennen.

**Anna** - Herkunft: weiblich, aus dem hebräischen übernommener Vorname, eigentlich "Gottesgnade" oder weibliche Form zu Anno

KU-Nr. 21, KB-Meßtischblatt 1892/94, Moers 1908/09 und 1920/24; HK; ZZ-Frau Marianne Setina in Moers; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Burgundenstraße</b>	F 7	Uftort
------------------------	-----	--------

Erstmalig im Plan Repelen-Baerl 1934 ist die Straße noch ohne namentliche Benennung eingezeichnet. Kurz danach dürfte sie als **Kastanienstraße** benannt worden sein. Ihre Umbenennung in **Burgundenstraße** fand 1977 nach der kommunalen Neuordnung statt. Wegen der Neubebauung wurde die **Burgundenstraße** 2004 bis an den Ring verlängert.

**Burgund** - das Siedlungsgebiet des ostgermanischen Volksstammes, der **Burgunder**.

KB-Repelen-Baerl 1934, Rheinkamp ca. 1958; RB 14.12.1976 und 19.05.2004; AB 02.07.1977 und 08.07.2004; LX

<b>Gimpelweg</b>	H 8	Meerbeek-Westerbruch
------------------	-----	----------------------

Im Zuge der Neubebauung beschloss der Rat 1997 den **Gimpelweg**.

**Gimpel** (Dompfaff), Finkenart, Jahresvogel in Mitte- und Westeuropa

RB 25.6.1997, AB 18.9.1997; LX

<b>Helmholtzstraße</b>	F 11	Vinn
------------------------	------	------

Die **Königgrätzer Straße** ist als schmaler namenloser Weg schon in der Katasterurkarte zu finden und ab 1908 enthalten die Karten den Straßennamen. Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat einen Teilabschnitt dieser alten Straße in **Helmholtzstraße** umzubenennen. Der Name **Königgrätzer Straße** wurde mit gleichem Beschluss aufgehoben.

**Helmholtz**, Hermann Ludwig Ferdinand von, Physiker und Physiologe, geb. 31.08.1821 in Potsdam, gestorben 08.09.1894; Hochschullehrer für Physiologie und später Physik, erfand 1850 den Augenspiegel, bahnbrechend auf dem Gebiet des Gesichtssinnes und der Akustik.

KU-Nr. 29; KB-1908; RB 11.10.1967; HK 16.02.1968; LX

<b>Hermann-Meiwes-Straße</b>	D 13	Kapellen
------------------------------	------	----------

Diese Straße wurde um 1947/48 als **Neustraße** angelegt. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung in **Hermann-Meiwes-Straße** statt.

**Hermann Meiwes**, geb. 24.11.1877 in Duisburg-Meiderich, gestorben 01.10.1960; Bürgermeister von Kapellen vom 25.03.1924 - 1949, Ehrenbürgermeister (weil als Ehrenamt ausgeübt) in Kapellen, Lebensmittelgroßhändler und Landwirt in Kapellen, im Vorstand der Stiftung Ev. Krankenhaus Bethanien

ZZ-Frau Sofie Weyen in Kapellen; RB 14.12.1976; AB 02.07.1977; VA-Straßenakte Vermessungsamt; AL-1150 Jahre Kapellen

<b>Holderberger Straße</b>	E 16 - 11	Kapellen
----------------------------	-----------	----------



Bereits in den Katasterurkarten von 1831 ist diese Straße als **Aueweg** in weitgehender Übereinstimmung mit der heutigen Straßenführung eingezeichnet. Auch in den Kapellener Flurkarten um 1905 (fortgeführt bis ca. 1920) findet sich noch dieser Straßennamen. Moerser Karten ab 1921 kennzeichnen diese Straße als **Crefelder Straße** und später als **Krefelder Straße**. 1964 beschließt der Rat die Umbenennung in **Holderberger Straße**. Deren Verlauf im südlichen Bereich hat sich 1971/72 in Vorbereitung auf die Autobahn A 57 stark verändert (**Landstraße L 9**).

Der Name dieser Straße resultiert daraus, dass sie durch den Ortsteil **Holderberg** führt.

KU-Nrn. 54 und 55; KB-Flurkarte Kapellen um 1905 (fortgeführt bis ca. 1920), Moers 1921, Kapellen 1959; RB 09.10.1964; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>In der Dong</b>	C 6, 7 - D 7	Genend
--------------------	--------------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 findet sich der Teilabschnitt von der Endstraße bis zur Richardstraße. In späteren Plänen nach der Jahrhundertwende ist auch ihr weiterer nördlicher Verlauf bis zur Niephauser Straße enthalten und wird ab 1913 als **Grabenstraße** bezeichnet. Nach der kommunalen Neuordnung fand 1977 die Umbenennung zum Straßennamen **In der Dong** statt. Im Zuge der Neukonzeption des Gewerbegebietes Genend wurde die **Richardstraße** im westlichen Teil ab der querenden Alexander-Bell-Straße im Jahr 2000 durch Umbenennung der Straße **In der Dong** zugeordnet. Der mittlere Teilabschnitt der alten Wegführung **In der Dong** (von der Autobahn A 57 bis zur Thomas-Edision-Straße) wurde im Jahre 2002 ersatzlos aufgehoben.

Die Straße führe durch den Bereich, der ursprünglich als **Dong** bezeichnet wurde (siehe auch Dongstraße).

KU-Nrn. 41 und 42; KB-Repelen-Baerl 1913; RB 14.12.1976, 18.12.2000 und 05.02.2002; AB 02.07.1977, 03.02.2001 und 17.04.2002

<b>Joachimstraße</b>	J 9, 10	Hochstraß-Scherpenberg
----------------------	---------	------------------------

Mit Beschluss des Bau-, Kanal- und Wegebauausschusses von 1911 wurde die **Joachimstraße** benannt.

**Joachim** - Herkunft: aus dem hebräischen übernommener Vorname, eigentlich "den Gott aufrichtet"

AA-Bestand Bauverwaltungsamtakte 600/84; AU-Bau-, Kanalbau- und Wegebauausschuss 09.06.1911; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Josefstraße</b>	G 10	Innenstadt
--------------------	------	------------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 lässt sich ein schmaler Weg (in Ansätzen) entsprechend der späteren Straßenführung erkennen. Als Straße im Zusammenhang mit dem angrenzenden Krankenhaus wurde sie 1906 - 1908 angelegt und auch 1908 als **Josefstraße** benannt. Zu der Zeit begann die **Josefstraße** mit ihrer Straßenführung ab der Asberger Straße. Mit der Schaffung und Benennung der Xantener Straße als Teilstück der innerörtlich verlaufenden Bundesstraße 57 im Jahre 1954 wurde der Abschnitt von der Asberger bis zur heutigen Einmündung Josefstraße der Xantener Straße zugeordnet.

Der Straßennamen **Josefstraße** ist folgerichtig nach dem angrenzenden Krankenhaus St. **Josef** benannt, das ebenso wie die Straße von 1906 - 1908 (Eröffnung) gebaut wurde.

KU-Nr. 29; AL-Verwaltungsbericht 1906 - 1908 S. 76; AA-4/96 S. 65; RB 17.12.1954; AK 05.02.1955

<b>Jüchenstraßen</b>	H 9	Hochstraß
----------------------	-----	-----------

Mit dem Bau des Pfarrhauses der evangelischen Kirchengemeinde Moers-Hochstraß (Jüchenstraße 4) erhielt die **Jüchenstraße** auf Antrag des Pfarrers Munzert 1927 ihren Namen.

Diese Straße stellt zuvor den alten Zufahrtsweg zum Herrenhaus der Familie von Jüchen dar.

Die Familie von Jüchen lebte in der Zeit von 1668 bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts in Moers. Von **Jüchen** zählte zu den Patrizierfamilien, die in und um Moers Besitzungen hatten. Ende des 17. Jahrhunderts gab es einen Schöffen und Kämmerer von **Jüchen** und Mitte des 18. Jahrhunderts den Kriegs- und Domänenrat von **Jüchen**, der auch als Regierungsrat oder als Hofrat erscheint. Längere Jahre hindurch stellte die Familie von **Jüchen** den Bürgermeister, so in den Jahren 1666 - 1668 Wilhelm Bergsen v. **Jüchen**, 1671 M. v. **Jüchen**, 1690 Wilhelm v. **J.** und 1692 Johann v. **J.** auch 1696, 1700, 1702 - 1704, 1706 - 1708 und 1711.

<b>Konradstraße</b>	G 10	Innenstadt/Asberg
---------------------	------	-------------------

Die **Konradstraße** wurde um 1908/09 vom Duisburger Unternehmer **Conrad** Holzhauer als Unternehmerstraße angelegt. Aus dem Moerser Kartenbestand lässt sich entnehmen, dass ab der Zeit um 1935 diese Straße amtlich nur noch mit **Konradstraße** geführt wird.

Der o.a. Bauunternehmer pflegte, die von ihm angelegten neuen Straßen in seinen Baugebieten nach den Vornamen seiner Familienmitglieder (**Conrad**, Anna, Lothar und Martin – siehe auch entsprechende Straßen) zu benennen.

**Konrad** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "kuoni" (kühn) und "rat" (Ratgeber).

KB-Moers 1908/09, Pharus-Plan Moers ca. 1935; HK; VA-Straßenakte Vermessungsamt; ZZ-Marianne Setina in Moers; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Lotharstraße</b>	G 9, 10	Meerbeck
---------------------	---------	----------

Im Zusammenhang mit der Bebauung des Ortsteiles Meerbeck erhielt die **Lotharstraße** 1906 ihren Namen.

Ähnlich wie bei der Konradstraße pflegte der Duisburger Unternehmer Conrad Holzhauer die von ihm angelegten Straßen in seinen Baugebieten nach den Vornamen seiner Familienmitglieder (**Lothar**, Anna, Conrad und Martin – siehe auch entsprechende Straßen) zu benennen.

**Lothar** - Herkunft: aus dem Althochdeutschen "hlut" (laut, berühmt) und "heri" (Heer).

AA-4/96 Bl. 53; ZZ-Marianna Setina in Moers; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Martinstraße</b>	G 10	Asberg
---------------------	------	--------

Wenngleich die **Martinstraße** alten Verwaltungsberichten zufolge 1908 angelegt wurde, so ist das erste Gebäude an dieser Straße (Haus Nr. 8) schon 1906 bezogen und 1907 wird diese Straße schon im Adressbuch als fertige Straße in Moers geführt (Haus Nr. 6, 8 und 10).

Obwohl in alten Zeitungsberichten die direkte Verbindung des Straßennamens zu Martin Luther hergestellt wird, so darf dieses zumindest bezweifelt werden, da um 1906 in Moers der allgemeine Trend bestand, neuere Straßen vermehrt nach Vornamen zu benennen. In diesem Fall ist lt. Aussage einer Moerserin der Name **Martin** darauf zurückzuführen, dass der Duisburger Unternehmer Conrad Holzhauer das Baugebiet gekauft, bebaut und erschlossen hat. Die von ihm angelegte Straße benannte er (wie bei Anna-, Conrad-, und Lotharstraße) nach dem Vornamen eines Familienmitgliedes.

**Martin** - Herkunft: aus dem lateinischen (Sohn des Kriegsgottes Mars)

AL-Verwaltungsbericht Moers 1906 - 1908 S. 76, Adressbuch Moers 1907 S. 330; HK; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"; Z-NRZ 28.08.1957; ZZ-Marianne Setina in Moers

<b>Max-Planck-Straße</b>	F 11	Vinn
--------------------------	------	------

Die **Königgrätzer Straße** ist als schmaler namenloser Weg schon in der Katasterurkarte zu finden und im Kartenbestand ab 1908 mit diesem Straßennamen. Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat einen Teilschnitt dieser alten Straße in **Planckstraße** umzubenennen und gleichzeitig den Namen der **Königgrätzer Straße** aufzuheben. Später im Jahre 1968 wurde die Umbenennung in die heutige **Max-Planck-Straße** vorgenommen.

**Max** Karl Ernst Ludwig **Planck**, theoretischer Physiker, geb. 23.04.1858 in Kiel, gestorben 04.10.1947; Professor in Kiel und Berlin, 1930 bis 1937 Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (später **Max Planck**-Gesellschaft), begründete 1900 die Quantentheorie und wies dadurch der modernen Physik neue Wege, Nobelpreis für Physik 1918.

KU-Nr. 29; KB-Moers 1908; RB 11.10.1967, 29.01.1968 und 01.03.1968; AK 16.02.1968 und 02.05.1968; LX

<b>Richardstraße</b>	C 7 - D 7	Genend
----------------------	-----------	--------

Schon in der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße als namenloser Weg erkennbar. Im Kartenbestand lässt sich dieser ab 1913 mit dem Namen **Richardstraße** weiterverfolgen, wobei auch diese Straßennamenvergabe um die Jahrhundertwende vorgenommen sein dürfte. Im Zuge der Neukonzeption des Gewerbegebietes Genend wurde die **Richardstraße** im westlichen Teil ab der querenden Alexander-Bell-Straße der Straße **In der Dong** durch Umbenennung im Jahr 2000 zugeordnet.

**Richard** - Herkunft: aus dem Englischen übernommener Vorname, der aus Begeisterung für Shakespeares Königsdramen "Richard II" und "Richard III" in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den deutschen Sprachgebrauch übernommen wurde.

KU-Nr. 42; KB-Repelen-Baerl 1913; ER; RB 18.12.2000; AB 03.02.2001; L-Ines Schill "4000 Namen aus aller Welt"

<b>Rheurdter Straße</b>	D 9 - E 9, 8 - F 8	Hülsdonk
-------------------------	--------------------	----------

Der Autobahnanschluss Moers-Hülsdonk an der A 57 (auf Neuk.-Vluyner Stadtgebiet liegend) entstand mit dem Bau der A 57 im Jahre 1976. Dieser Anschluss wurde zunächst nur als Verbindungsstück bis **Am Jostenhof** dieser Straße zugeordnet. Erst mit Verlängerung der Straße von Am Jostenhof bis zur Repelener Straße benannte der Rat 1983 diesen Autobahnzubringer insgesamt als **Rheurdter Straße**. Der weitere Teilabschnitt von der Repelener bis zur Rheinberger Straße wurde 2003 fertiggestellt und der **Rheurdter Straße** (L 474 n) zugeordnet.

Der Straßename ergibt sich aus ihrem überörtlichen Fernziel, dem Ort **Rheurdt**.

KB-Moers 1976; RB 18.10.1983 und 10.02.2003; AB 02.12.1983 und 27.03.2003; RP 11.06.2003

<b>Robinienweg</b>	F 15, 16	Kapellen-Vennikel
--------------------	----------	-------------------

Entsprechend dem Straßenumfeld nach Baumnamen beschloss der Rat 1996 den **Robinienweg**.

**Robinie** (Robinia), aus Nordamerika durch den Gärtner Jean Robin 1801 eingeführter Baum in verschiedenen Formen.

RB 13.11.1996; AB 16.01.1997; LX

<b>Röntgenweg</b>	F 11	Vinn
-------------------	------	------

Die **Königgrätzer Straße** ist als schmaler namenloser Weg schon in der Katasterurkarte zu finden und ab 1908 wird der Straßename im Kartenbestand geführt. Mit der Neubebauung des Ortsteiles Vinn beschloss der Rat einen Teilabschnitt dieser alten Straße in **Röntgenweg** umzubenennen. und gleichzeitig den Straßennamen **Königgrätzer Straße** aufzuheben.

**Röntgen**, Wilhelm Konrad, Physiker und Hochschullehrer, geb. 27.03.1845 in Lennep, gestorben 10.02.1923; entdeckte 1895 die heute nach ihm benannten Röntgenstrahlen.

KU-Nr. 29; KB-Moers 1908; RB 11.10.1967; AK 16.12.1968; LX

<b>Scherpenberger Straße</b>	J 9, 10	Hochstraß-Scherpenberg
------------------------------	---------	------------------------

In der Katasterurkarte von 1831 ist diese Straße ohne namentliche Benennung eingezeichnet. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung in Hochstraß erhielt die **Scherpenberger Straße** 1905 ihren Namen. Sie wurde alten Verwaltungsberichten zufolge 1908 zu einer innerörtlichen Straße ausgebaut.

Der Name leitet sich von dem Ortsteil **Scherpenberg**, durch den diese Straße von Nord nach Süd führt, ab.

KU-Nr. 22; AA-4/96 Bl. 40; AL-Verwaltungsbericht Stadt Moers 1906 - 1908 S. 76

<b>Seilstraße</b>	G 8	Meerbeck
-------------------	-----	----------

Diese Straße, die im Zusammenhang mit dem Bau der Meerbecker Bergarbeitersiedlung Rheinpreußen angelegt wurde, dürfte im wesentlichen nach 1913 entstanden sein, wie aus dem Kartenbestand zu entnehmen ist. So ist um 1913 nur eine geringe Bebauung an dieser Straße feststellbar. Die Straße war zu der Zeit der **Y-Straße** (zusammen mit der heutigen Wetterstraße) zugeordnet. 1934 fand die Umbenennung in **Seilstraße** statt.

Dieser Teil der Siedlung erhielt in Anlehnung an den benachbarten Bergbau Straßennamen aus dessen Arbeitswelt – hier das **Seil**.

KB-Repelen Baerl 1913 und 1934; ZZ-Karlheinz Tepper in Moers; ER

<b>Teutonenstraße</b>	G 10	Innenstadt
-----------------------	------	------------

Obwohl schon 1926 das Haus Nr. 1 bezogen wurde, bestimmte die Verfügung des Bürgermeisters von 1935 erst den Namen **Teutonenstraße**.

**Teutonen**, germanischer Volksstamm, der sich den Kimbern anschloss und 102 v. Chr. bei Aquae Sextiae (Aix/Provence) von den Römern unter Marius geschlagen wurde.

HK; AA-Bestand Bauverwaltungsamt; LX

<b>Staufenstraße</b>	<b>F 8 (neu)</b>	<b>Utfort</b>
----------------------	------------------	---------------

Im Zusammenhang mit der Planung des Neubaugebietes "Jockenstraße" beschloss der Rat 1999 die **Staufenstraße**. Der östliche Teil dieser Straße wurde im Jahr 2000 durch Umbenennung der **Kimbernstraße** zugeordnet.

**Staufen**, schwäbisches Adelsgeschlecht, dessen Anfänge in die erste Hälfte des 11. Jahrhunderts zurückreichen.

RB 09.06.1999 und 13.09.2000; AB 12.08.1999 und 22.11.2000; VA-Straßenakte Vermessungsamt

<b>Xantener Straße</b>	G 10	Innenstadt
------------------------	------	------------

Der heutige Teilabschnitt von der Homberger bis zur Abzweigung Asberger Straße ist schon ohne namentliche Benennung in den Katasterurkarten von 1831 zu finden. Spätestens mit der allgemeinen Straßenbenennung im Moerser Stadtgebiet 1894 dürfte die Straße damals als **Asberger Straße** (zusammen mit der heutigen Asberger Straße) geführt worden sein. Mit dem Bau der **Josefstraße** verlängerte sich auch der heutige Teilabschnitt von der Abzweigung Asberger Straße bis zur Josefstraße, und wurde als **Josefstraße** benannt (s. auch Josefstraße). Mit dem Ausbau der innerörtlich verlaufenden Bundesstraße 57 und damit der Verbindung der Straße von der Josefstraße bis zur Uerdinger Straße beschließt der Rat 1954 den neuen Straßennamen **Xantener Straße**. Der Bundesstraßencharakter wird ab 1992 aufgehoben (bedingt durch den überörtlichen Verbindungsweg der Autobahn A 57).

**Xanten**, zwischen Rheinberg und Kalkar als überörtliches Fernziel letztendlich an dieser Straße gelegen, wurde im 9. Jahrhundert "Ad Sanctos" (zu den Heiligen) genannt, deren christlicher

Mittelpunkt die St. Viktor-Kirche als Märtyrer-Kirche zwischen 1263 und 1550 erbaut wurde, im 2. Weltkrieg stark zerstört und später wieder hergerichtet wurde. Die römische Vergangenheit außerhalb der Stadt ist verknüpft mit dem kurz nach Christi Geburt entstandenen befestigten römischen Lager im Süden der Stadt und der nördlich davon als römische Bürgerstadt durch Kaiser Trajan um 100 n.Chr. angelegten Colonia Ulpia Traiana. Ehemals zum Territorium des Erzbistums Köln gehörig, fiel die Stadt 1444 an das Herzogtum Kleve und damit 1609 bzw. 1614 an Brandenburg(-Preußen).

KU-Nrn. 21 und 29; AA-4/96 Bl. 1; KB-Moers 1908/09; AA-Bestand Bauverwaltungsamt; RB 17.12.1954; AK 05.02.1955; AB für den Reg.-Bez. Düsseldorf 06.06.1991; NRZ 21.01.1992, NRZ und RP 11.03.1992; AL-Duisburger Straßennamen

## Neuzugänge bei den MOERSER STRASSEN ab dem Jahr 2000

<b>Am Schrapershof</b>	H 13	Schwafheim
------------------------	------	------------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung beschloss der Rat im Jahre 2001 den Straßennamen **Am Schrapershof**.

Der Straßename deutet auf den in unmittelbarer Nähe liegenden **Schrapershof** hin, einem Gutshof aus dem 17. Jahrhundert, der im Zuge einer Sanierung zur Wohnnutzung umgebaut wurde.

RB 04.04.2001; AB 08.11.2001; Z-RP 26.06.2006

<b>Bucerstraße</b>	H 13	Schwafheim
--------------------	------	------------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat im Jahre 2000 die **Bucerstraße**.

Martin **Bucer**, geboren 1491, gestorben 1551, Reformator, führte die Konfirmation ein.

RB 13.09.2000; AB 22.11.2000

<b>Calvinstraße</b>	H 13	Schwafheim
---------------------	------	------------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat im Jahre 2000 die **Calvinstraße**.

Johann **Calvin**, geboren 10.07.1509, gestorben 27.05.1564, Reformator.

RB 13.09.2000; AB 22.11.2000

<b>Elbinger Ring</b>	F 7	Utfort
----------------------	-----	--------

Im Zusammenhang mit der Neubebauung beschloss der Rat 2000 den **Elbinger Ring**.

**Elbing**, Hauptstadt der polnischen Provinz Elblag, Hafen- und Industriestadt, bis 1945 zu Ostpreußen gehörend, Hafen am Fluss Elbing (zum Frischen Haff, eins starker Wettbewerb mit Danzig).

RB 27.06.2000; AB 07.09.2000; LX

<b>Elly-Heuss-Knapp-Weg</b>	F 6	Eick-West
-----------------------------	-----	-----------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat im Jahr 2001 den **Elly-Heuss-Knapp-Weg**.

**Elly Heuss-Knapp**, geboren 25.01.1881, gestorben 19.07.1952, Begründerin des Müttergenesungswerkes und Ehefrau des ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss.

RB 04.04.2001; AB 08.11.2001

<b>Galliering</b>	F 7 - F 8	Utfort
-------------------	-----------	--------

Mit dem weiteren Ausbau des Baugebietes "Jockenstraße" beschloss der Rat 2004 den **Galliering**.

**Gallier** - keltisches Volk der **Gallier**, die im Altertum das heutige Frankreich, Belgien, Teile der Schweiz und Deutschlands, Oberitalien, besiedelten.

RB 19.05.2004; AB 08.07.2004; LX

<b>Heisterweg</b>	F 7	Utfort
-------------------	-----	--------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat 2000 den **Heisterweg**.

**Heister**, 2- bis 3-jährige Bäumchen (noch ohne Krone) für Formbaumanzucht.

RB 27.06.2000; AB 07.09.2000; LX

<b>Jan-Hus-Straße</b>	H 13	Schwafheim
-----------------------	------	------------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat im Jahre 2000 die **Jan-Hus-Straße**.

**Jan Hus**, geboren 1369, gestorben 06.07.1415, tschechischer Reformator.

RB 13.09.2000; AB 22.11.2000

<b>Josef-Peil-Weg</b>	F 7	Utfort
-----------------------	-----	--------

Mit der Neubauung beschloss der Rat im Jahr 2000 den **Josef-Peil-Weg**.

**Josef Peil**, geboren 1879, gestorben 1940, Moerser Ratsmitglied und Gewerkschaftssekretär der Christlichen Bauarbeiter, nach 1933 von den Nationalsozialisten drangsaliert.

RB 27.06.2000; AB 07.09.2000; VA-Straßenakte Vermessungsamt; L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger „Tatort Moers“ S. 285

<b>Jupiterweg</b>	J 8	Meerbeck
-------------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 den **Jupiterweg**.

**Jupiter** - der 5. in der Reihe der großen Planeten, Durchmesser (Äquator) 142.700 Kilometer, Umlaufzeit 11,86 Jahre.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004; LX

<b>Kometenstraße</b>	H 8	Meerbeck
----------------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 die **Kometenstraße**.

**Kometen** (griechisch) - Himmelskörper, die bei Annäherung an die Sonne durch deren Strahlung zum Leuchten gebracht werden.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004; LX

<b>Martin-Luther-Ring</b>	H 13	Schwafheim
---------------------------	------	------------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat im Jahre 2000 den **Martin-Luther-Ring**.

**Martin Luther**, geboren 10.11.1483, gestorben 18.02.1546, Reformator, Begründer des deutschen Protestantismus.

RB 13.09.2000; AB 22.11.2000

<b>Marsweg</b>	J 8	Meerbeck
----------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 den **Marsweg**.

**Mars** - der 4. in der Reihe der großen Planeten und der 1., der außerhalb der Erdbahn um die Sonne in einen mittleren Abstand von 227.844.000 Kilometer läuft.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004; LX

<b>Melanchthonstraße</b>	H 13	Schwafheim
--------------------------	------	------------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat im Jahre 2000 die **Melanchthonstraße**.

Philipp **Melanchthon**, geboren 1497, gestorben 1560, Mitarbeiter Luthers bei der Reformation.

RB 13.09.2000; AB 22.11.2000

<b>Merkurweg</b>	H, J 8	Meerbeck
------------------	--------	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 den **Merkurweg**.

**Merkur** - der kleinste der großen Planeten, Durchmesser 4.900 Kilometer und der Sonnen-nächste mit einem mittleren Abstand von 57,9 Millionen Kilometer.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004, LX

<b>Meteorstraße</b>	J 8	Meerbeck
---------------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 die **Meteorstraße**.

**Meteor** - die als Sternschnuppen über den nächtlichen Himmel huschenden oder als helle Feuerkugeln dahinziehenden, in die Erdatmosphäre eingedrungenen außerirdischen Körper, die in Folge ihrer hohen Geschwindigkeit von 67 Kilometer/Sekunde im Mittel und des dabei auftretenden Luftwiderstandes zum Leuchten angeregt werden.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004, LX

<b>Mondweg</b>	J 8	Meerbeck
----------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 den **Mondweg**.

**Mond** - Abstand von der Erde schwankt zwischen 406.700 und 356.400 Kilometern, Durchmesser 3.476 Kilometer (der fünftgrößte Mond unseren Sonnensystems).

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004, LX

<b>Neptunweg</b>	J 8	Meerbeck
------------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 den **Neptunstraße**.

**Neptun** - vorletzter der äußeren großen Planeten, mit bloßem Auge unsichtbar, sein Abstand von der Sonne ist 30 mal weiter als der der Erde.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004, LX

<b>Nikolaus-Groß-Straße</b>	F 6	Eick-West
-----------------------------	-----	-----------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat im Jahre 2002 die **Nikolaus-Groß-Straße**.



**Nikolaus Groß**, geboren 30.09.1898 in Niederwenigern an der Ruhr (Hattingen), gestorben (hingerichtet) durch Urteil des Volksgerichtshofs vollstreckt am 23.01.1945 in Berlin-Plötzensee, Seligsprechung am 07.10.2001; Arbeiter, Journalist (Chefredakteur der Deutschen Arbeiterzeitung), Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime, Familienvater und gläubiger Katholik.

RB 03.07.2002; AB 14.08.2002; Z-NRZ/RP 08.10.2001

<b>Nikolausweg</b>	H 13	Schwafheim
--------------------	------	------------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat im Jahre 2000 den **Nikolausweg**.

**Nikolaus** von Myra, Heiliger, beschenkt im Volksglauben am Vorabend oder in der Nacht seines Festtages die Kinder.

RB 13.09.2000; AB 22.11.2000

<b>Planetenstraße</b>	J 8	Meerbeck
-----------------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 die **Planetenstraße**.

**Planeten** (griechisch) - Wandelsterne, die in gering exzentrischen und wenig gegen die Ekliptik geneigten Bahnen unserer Sonnen umlaufen und von diesen erleuchtet werden.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004, LX

<b>Plutoring</b>	J 8	Meerbeck
------------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 den **Plutoring**.

**Pluto** - äußerster der um die Sonne kreisenden Planeten, sein mittlerer Abstand von der Sonne ist 39,46 mal weiter als der der Erde.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004, LX.

<b>Ricardastraße</b>	D 14	Kapellen-Achterathsheide
----------------------	------	--------------------------

Der Rat beschloss 2004 die **Ricardastraße**.

Ursprünglich sollte entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung diese Straße nach **Ricarda Huch** benannt werden. Geboren 18.07.1864 in Braunschweig, gestorben 17.11.1947 in Schönberg (heute Kronberg, Taunus) war sie zunächst Hauptvertreterin der Neuromantik in Lyrik und Prosa und widmete sich später besonders geschichtlichen Darstellungen. Im Zuge der weiteren Beschlussfassung verkürzte der Rat letztendlich den Straßennamen auf **Ricardastraße**.

RB 15.12.2004; AB 27.01.2005; LX

<b>Saturnring</b>	J 8	Meerbeck
-------------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 den **Saturnring**.

**Saturn** - zweitgrößter Planet unseres Sonnensystems, Durchmesser 120.800 Kilometer, mittlerer Sonnenabstand 1.426.000 Kilometer.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004, LX

<b>Sonnenring</b>	J 8	Meerbeck
-------------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 den **Sonnenring**.

**Sonne** - Energiequelle und Zentralkörper unseres Planetensystems, 785 mal massenreicher als alle Planeten, Monde und Planetoiden zusammen, hauptsächlich aus Wasserstoff bestehender rotierender Gaskörper.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004, LX

<b>Universumplatz</b>	J 8	Meerbeck
-----------------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 den **Universumplatz**.

**Universum** (lateinisch) - Weltall.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004, LX

<b>Uranusring</b>	J 8	Meerbeck
-------------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 den **Uranusring**.

**Uranus** - der 7. Planet, hart unter der Sichtgrenze des bloßen Auges, dessen Atmosphäre aus Methan und anderen Wasserstoffverbindungen besteht.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004, LX

<b>Van-Endert-Weg</b>	F 7	Utfort
-----------------------	-----	--------

Mit der Neubebauung beschloss der Rat 2000 den **Van-Endert-Weg**.

Landrat Günter **van Endert**, geboren 21.05.1884 in Kaiserswerth, gestorben 29.07.1958 in Düsseldorf, Zentrumspolitiker, Landrat von 1920 – 1933, widersetzte sich als Moerser Landrat dem Aufstieg der NSDRP.

RB 27.06.2000; AB 07.09.2000; VA-Straßenakte Vermessungsamt, L-Bernhard Schmidt und Fritz Burger „Tatort Moers“

<b>Venusweg</b>	J 8	Meerbeck
-----------------	-----	----------

Im Rahmen der Bebauung des Neubaugebietes Meerbeck-Ost beschloss der Rat 2003 den **Venusweg**.

**Venus** - 2. der inneren Planeten und hellstes Gestirn nach Sonne und Mond.

RB 09.12.2003; AB 05.02.2004, LX

<b>Zwinglistraße</b>	H 13	Schwafheim
----------------------	------	------------

Im Rahmen der Neubebauung beschloss der Rat im Jahre 2000 die **Zwinglistraße**.

Ulrich **Zwingli**, geboren 01.01.1484, gestorben 11.10.1531, Mitbegründer der reformierten Kirche.

RB 13.09.2000; AB 22.11.2000